

ALTER ORIENT UND ALTES TESTAMENT

Veröffentlichungen zur Kultur und Geschichte des Alten Orients
und des Alten Testaments

Herausgegeben von Kurt Bergerhof · Manfred Dietrich · Oswald Loretz

Band 41

Marlies Heinz

Tell Atchana / Alalakh
Die Schichten VII - XVII

1992

Verlag Butzon & Bercker Kevelaer

Neukirchener Verlag Neukirchen-Vluyn

Alter Orient und Altes Testament
Veröffentlichungen zur Kultur und Geschichte
des Alten Orients und des Alten Testaments

Band 41
Marlies Heinz
Tell Atchana / Alalakh
Die Schichten VII - XVII

Alter Orient und Altes Testament

Veröffentlichungen zur Kultur und Geschichte des Alten Orients
und des Alten Testaments

Herausgeber

Kurt Bergerhof · Manfred Dietrich · Oswald Loretz

1992

Verlag Butzon & Bercker Kevelaer

Neukirchener Verlag Neukirchen-Vluyn

Tell Atchana / Alalakh Die Schichten VII - XVII

von
Marlies Heinz

1992

Verlag Butzon & Bercker Kevelaer

Neukirchener Verlag Neukirchen-Vluyn

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Heinz, Marlies:

Tell Atchana / Alalakh: die Schichten VII -XVII / von Marlies
Heinz. – Kevelaer: Butzon und Bercker; Neukirchen-Vluyn:
Neukirchener Verl., 1992

(Alter Orient und Altes Testament; Bd. 41)

ISBN 3-7666-9711-0 (Butzon und Bercker)

ISBN 3-7887-1368-2 (Neukirchener Verl.)

NE: GT

D 297

© 1992 Neukirchener Verlag des Erziehungsvereins GmbH
Neukirchen-Vluyn

und Verlag Butzon & Bercker Kevelaer

Alle Rechte vorbehalten

Herstellung : Weihert-Druck GmbH, Darmstadt

Printed in Germany

ISBN 3-7887-1368-2 Neukirchener Verlag

ISBN 3-7666-9711-0 Verlag Butzon & Bercker

ISSN 0931-4296

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
Abkürzungsverzeichnis	X
Verzeichnis der Tafeln und Tabellen	XI

EINLEITUNG

a: Einführung in das Thema und die Ziele der Untersuchung	1
b: Aufbau und Gliederung der Untersuchung	2
c: Methodik	2

TEIL I : ALALAKH

1. Verlauf der Grabungen in Tell Atchana/Alalakh	9
2. Die Befunde der Schichten Tell Atchana/Alalakh VII–XVII	14
a: Die Bebauung der Schicht VII	14
a1. Der sogenannte »Yarimlim–Palast«	14
a2. Der Tempel	19
a3. Das Tor	19
a4. Das sogenannte »fortress«	22
a5. Der Wall/Schnitt F	22
a6. Die Gräber	22
a7. Der »Mauerrest« im Bereich des Palastes der Schicht IV	22
a8. Der sogenannte »site H«	22
b: Die Tiefschnitte–Die Bebauung der Schichten Alalakh VIII–XVII	23
b1. Schicht VIII	23
b2. Schicht IX	25
b3. Schicht X	25
b4. Schicht XI	27
b5. Schicht XII	27
b6. Schicht XIII	31
b7. Schicht XIV	31
b8. Schicht XV	33
b9. Schicht XVI	33
c: Zusammenfassung und Kommentar	35
3. Die Keramik der Schichten Alalakh VII–XVII	37
a: Beschreibung der Keramik	37
b: Die Waren	54
b1. Amuq–kilikische Keramik	54
b2. Khabur–Ware	62
b3. Schwarze Ware	64
b4. Red–cross–bowls	65
b5. Einzelobjekte mit Warenbestimmung	65
b6. Sonstige, keiner bestimmten Ware zuzuweisende bemalte Objekte	65

TEIL II : DIE VERGLEICHSORTE

1. EBLA	69
a: Befund, Keramik und Kleinfunde des Gebäudes Q	69
b: Der Friedhof unter Gebäude Q	71
b1. Das »Prinzessinnengrab«	71
b2. Der Grabkomplex B/C »Signore dei capridi«	72
c: Die Keramik aus Palast G	73
d: Keramik ohne Befundangabe	74

2. TELL HABUBA KABIRA	76
a: Befund und Keramik der »jüngsten« Schichten	76
b: Der Tiefschnitt Q 14/15; Werkstattbereich	77
3. TELL HADIDI	78
a: Befund und Keramik der Frühbronzezeit IV	78
a1. Region C	78
a2. Region K	79
a3. Region D	79
b: Befund und Keramik der Mittelbronzezeit	80
c: Befund und Keramik der Spätbronzezeit	82
c1. Region L	82
c2. Region C	83
c3. Region D	83
c4. Region O	83
c5. Region H	83
4. MUMBAQAT	86
a: Ibrahims Garten	86
b: Die Innenstadt, Haus H	87
c: Die Außenstadt, Häuser G und J	87
d: Der Innenwall, Haus F-F1	87
e: Das Nordost-Tor	87
f: Der Bereich »Kuppe«	88
g: Der Steinbau I	89
h: Die Bereiche 29/36–37 nördlich des Steinbaus I; 26/38 nordöstlich des Steinbaus I	89
5. QOUËIQ	91
a: Die Frühbronze-IV-Zeit; Ergebnisse des Surveys und der Grabung in Tell Rifa'at	91
b: Die Mittelbronzezeit	92
c: Der Übergang MBZ/SBZ und die Spätbronzezeit	92
6. TARSUS	94
a: Befund und Keramik der Frühbronze-III-Zeit	94
b: Befund und Keramik der Mittelbronzezeit	95
7. UGARIT	97
a: Die Palastgartensondage in Hof III	97
b: Die Gräber der Unterstadt/ville basse	98
b1. Grab 13	98
b2. Zwei Gräber ohne Grabnummern	99
b3. Grab 36	99
b4. Grab 53	100
b5. Grab 54	101
b6. Grab 55	102
b7. Die Gräber 56 und 57	103
c: Die Akropolis-Der Friedhof des Niveau II	104
d: Nicht näher beschriebene Befunde	105
e: Charakteristika der Keramik aus den hier relevanten Befunden	106
e1. Ugarit Moyen/Ugarit Moyen-Übergang Ugarit Récent	106
e2. Ugarit Récent	108
TEIL III : DAS MATERIAL ZUM KERAMIKVERGLEICH	111

TEIL IV : DIE KORRELATION DER BEFUNDE ALLER VERGLEICHSORTE	
1. Frühbronzezeit IV	117
Ebla/Hadidi	117
Tell Habuba Kabira/Mumbaqaat/Hadidi	118
Qoueiq (Rifa'at)	118
Tarsus	119
2. Mittelbronzezeit	121
Ebla	121
Hadidi	122
Tell Habuba Kabira	125
Mumbaqaat	125
Qoueiq	126
Tarsus	126
3. Spätbronzezeit	130
Hadidi	130
Mumbaqaat	132
Ugarit	134
TEIL V : DIE RELATIVE CHRONOLOGIE DER SCHICHTEN ALALAKH VII–XVII	
1. Die archäologischen Belege	141
a: Schicht VII	141
b: Schicht VIII	152
c: Schicht IX	161
d: Schicht X	168
e: Schicht XI	175
f: Schicht XII	176
g: Schicht XIII	181
h: Schichten XIV – XV – XVI	184
2. Die textlichen Quellen–Das Archiv der Schicht VII	190
TEIL VI : DIE ABSOLUTE DATIERUNG	203
RESÜMEE UND AUSBLICK	209
INDIZES	213
BIBLIOGRAPHIE	217
KATALOG A	
KATALOG B	

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand auf Anregung von Herrn Professor Dr. W.Orthmann. Auf Grund seiner Kenntnis der Dokumentation zur Grabung in Tell Atchana/Alalakh sollte die Neuaufnahme der Keramik den Ausgangspunkt meiner Untersuchung bilden.

Die für diese Untersuchung notwendige Materialaufnahme konnte ich in folgenden Museen und Instituten durchführen:

In Antakya (Türkei) ermöglichte mir der Direktor des Hatay-Museums, Herr Y.Yenisoganci, den Zugang zum Material. Herrn Botschaftsrat F.Ülker (Türkische Botschaft, Bonn) und dem Ministerium für Kultur und Fremdenverkehr (Ankara) sei für die Vermittlung der Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis in der Türkei gedankt.

Herr Professor Dr. M.Cambitoglu (Kurator des Nicholson-Museums, Sydney/Australien) erteilte die Erlaubnis zur Aufnahme der im Nicholson-Museum aufbewahrten Keramik der frühen Schichten Alalaks. Umfassende Hilfe während meiner Arbeit im Nicholson-Museum erhielt ich von Herrn E.G. D. Robinson (Assistent am Nicholson-Museum). Freundliche Unterstützung gewährte mir zudem Herr Professor Dr. J.B.Hennessy (Dept.of Archaeology/University of Sydney).

Ihnen allen danke ich herzlich.

Dem Deutschen Akademischen Austauschdienst habe ich für die großzügige Gewährung eines Stipendiums zu danken, mit dessen Hilfe diese Forschungsaufenthalte durchgeführt werden konnten.

Die Erlaubnis zur Keramikaufnahme im Britischen Museum (London) gewährte mir Herr T.C.Mitchell (Direktor der Abteilung Western Asiatic Antiquities, Britisches Museum). Herr J.Tubb (Kurator des Bereiches Syrien/Palästina, Britisches Museum) half mir bei der Durchsicht und Zusammenstellung des Materials.

Im Institute of Archaeology (London) stellte mir Herr P.Parr (Head of Department) die zur Grabung in Tell Atchana erhaltene Dokumentation zur Einsicht zur Verfügung und ermöglichte es mir zudem, die im Institut aufbewahrte Keramik aus Tell Atchana aufzunehmen.

In gleicher Weise gewährte mir Herr Dr. R.Moorey eine umfassende Einsicht in die im Ashmolean Museum (Oxford) aufbewahrte Dokumentation zu Tell Atchana und erteilte die Genehmigung für die Aufnahme der im Ashmolean-Museum vorhandenen Keramik. Aus der Diskussion mit Herrn Dr. R. Moorey erhielt ich wertvolle Hinweise für meine Arbeit.

Für die Großzügigkeit und die umfassende Hilfe, die ich in allen drei Institutionen erhalten habe, möchte ich ganz herzlichen Dank sagen.

Die Erlaubnis zur Publikation des Materials erteilten für die jeweilige Institution freundlicherweise "By courtesy of the Visitors of the Ashmolean Museum" Herr Dr.R.Moorey, für das British Museum Herr J.Tubb, für das Hatay-Museum das Ministerium für Kultur, Ankara, für das Institute of Archaeology Herr Prof.Dr.D.Harris und für das Nicholson-Museum Herr Prof.Dr. M.Cambitoglu.

Frau Dr. M.H.Gates (University of North Carolina) verfolgte meine Arbeit mit großem Interesse und ermöglichte mir Einblick in noch unveröffentlichte Untersuchungen.

Herr Dr. R.H.Dornemann (Milwaukee Public Museum) verhalf mir ebenfalls zu unveröffentlichter Literatur. Beiden gilt mein besonderer Dank.

Unterstützung erhielt ich zudem durch Gespräche und Diskussionen mit Frau Dr. D.Collon (London), Herrn Professor Dr. M.A.Brandes (Freiburg), Herrn Professor Dr. Ch.Strahm (Freiburg) und Herrn Professor Dr. H.Steible (Freiburg), für deren Interesse ich mich herzlich bedanken möchte. Mein besonderer Dank geht zudem an Herrn Professor Dr. H.Steible für die Möglichkeit, auch nach meinem Universitätswechsel noch regelmäßig an seinen Seminaren der Altorientalischen Philologie teilnehmen zu können.

Der Universität des Saarlandes bin ich für die Gewährung eines Stipendiums, das eine große Erleichterung meiner Arbeit bedeutete, zu Dank verpflichtet.

Herrn M.Leicht danke ich für die Reinzeichnungen der Objekte beider Kataloge.

Für die Aufnahme der Studie in die Reihe "Alter Orient und Altes Testament" sage ich den Herren Professoren Dr.O.Loretz und Dr.M.Dietrich herzlichen Dank.

Herrn Professor Dr. W.Orthmann danke ich herzlich für die Anregung zu diesem Thema, für zahlreiche Hinweise zur Untersuchung, für die großzügige Überlassung von Arbeitsgerät und persönlichen Unterlagen wie auch für seine große Hilfe bei der Erstellung der Druckvorlage.

Abkürzungsverzeichnis

AAAS	Annales Archéologiques de Syrie, Damaskus.
AASOR	Annual of the American Schools of Oriental Research, New Haven.
AFO	Archiv für Orientforschung, Berlin, Graz, Rom.
AJ	Antiquaries Journal, London.
AJA	American Journal of Archaeology, Boston, Concord, Princeton.
AOAT	Alter Orient und Altes Testament, Kevelaer/Neukirchen-Vluyn.
AoF	Altorientalische Forschungen, Berlin.
BA	Biblical Archaeologist, Philadelphia.
BaM	Baghdader Mitteilungen, Berlin.
B.A.R.	British Archaeological Reports. International Series, Oxford.
BASOR	Bulletin of the American Schools of Oriental Research, Cambridge (Mass.).
BiOr	Bibliotheca Orientalis, Leiden.
CAH	The Cambridge Ancient History, Cambridge.
CRAI	Compte Rendu de la Rencontre Assyriologique Internationale (verschiedene Orte).
CRRA	siehe CRAI.
DAI(Jahrb.)	Deutsches Archäologisches Institut, Berlin.
IEJ	Israel Exploration Journal, Jerusalem.
ILN	Illustrated London News, London.
JCS	Journal of Cuneiform Studies, Cambridge (Mass.).
JEOL	Jaarbericht van het Vooraziatisch-Egyptisch Gezelschap "Ex Oriente Lux", Leiden.
JHS	The Journal of Hellenic Studies, London.
JNES	Journal of Near Eastern Studies, Chicago.
M.A.M.	Mission Archéologique de Mari, Paris.
M.A.R.I.	Mari Annales de Recherches Interdisciplinaires, Paris.
MDOG	Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft, Berlin.
OIP	Oriental Institute Publications, Chicago.
RA	Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale, Paris.
RLA	Reallexikon der Assyriologie, Berlin.
SEB	Studi Eblaiti. Missione archeologica italiana in Siria, Roma.
UF	Ugarit-Forschungen, Kevelaer/Neukirchen-Vluyn.
WVDOG	Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft, Leipzig/Berlin.
ZA	Zeitschrift für Assyriologie, Berlin.
ZDPV	Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins, Leipzig, Stuttgart, Wiesbaden.

Verzeichnis der Tafeln und Tabellen

Tafeln

- 1 Übersichtsplan mit Lage der Sondagen, S.10
- 2 Plan des Palastes der Schicht VII mit Bauten der Schicht VI im Südosten, S.13
- 3 Grabungsstellen der Schicht VII, S.15
- 4 Haus 39c und Palast VII, S.16
- 5 Grundriß des Palastes und des Tempels der Schicht VII, S.18
- 6 Grund- und Aufriß des Tores der Schicht VII, S.20
- 7 Lage des Tores der Schicht VII im Verhältnis zur jüngeren Bebauung der Schichten V und IV, S.21
- 8 Palastgrundriß der Schicht VII und Gebäudereste der vorhergehenden Schichten VIII/IX S.24
- 9 Bebauung der Schichten X/XI im Palasttiefschnitt, S.26
- 10 Bebauung der Schichten XI/XII im Palasttiefschnitt, S.28
- 11 Bebauung der Schicht XII im Palasttiefschnitt, S.29
- 12 Bebauung der Schichten XII/XIII im Palasttiefschnitt; Grundriß des Tempels der Schicht XII im Tempeltiefschnitt, S.30
- 13 Bebauung der Schichten XIII/XIV im Palasttiefschnitt, S.32
- 14 Bebauung der Schichten XIV/XV/XVI im Palasttiefschnitt; Grundriß des Tempels der Schicht XIV im Tempeltiefschnitt, S.34

Alle Tafeln wurden der Grabungspublikation L.Woolley, 1955 entnommen; den Plänen der ineinandergezeichneten Bauzustände liegen ebenfalls die in L.Woolley publizierten Grundrisse zugrunde.

Tabellen

1	Korrelation der FB–IV–zeitlichen Befunde Eblas, S.74
2	Korrelation der MB–zeitlichen Befunde Eblas, S.75
3	Korrelation der früh–und mittelbronzezeitlichen Befunde Tell Habuba Kabiras, S.77
4	Korrelation der früh/mittel/spätbronzezeitlichen Befunde Hadidis, S.85
5	Korrelation der früh/mittel/spätbronzezeitlichen Befunde Mumbaqaats, S.90
6	Korrelation der früh/mittel/spätbronzezeitlichen Befunde Tell Rifa'ats und des Surveys Qoueiq, S.93
7	Korrelation der früh/mittel/spätbronzezeitlichen Befunde Tarsus', S.96
8	Chronologische Zuweisungen der vorgestellten Bestattungen (Ugarit), S.104
9	Korrelation der frühbronzezeitlichen Befunde, S.120
10	Korrelation der frühbronzezeitlichen Befunde, S.120
11	Korrelation der mittelbronzezeitlichen Befunde, S.127
12	Korrelation der mittelbronzezeitlichen Befunde der Vergleichsorte, S.128
13	Korrelation der mittelbronzezeitlichen Befunde der Vergleichsorte, S.129
14	Korrelation der spätbronzezeitlichen Befunde, S.133
15	Korrelation der spätbronzezeitlichen Befunde, S.134
16	Korrelation der spätbronzezeitlichen Befunde, S.134
17	Korrelation der Befunde aller Vergleichsorte, S.139
18	Die Vergleiche zu Schicht VII (Gesamtzahl), S.142
19	Die Vergleiche zu Schicht VII (Auswahl), S.146
20	Die Vergleiche zu Schicht VII nach Epochen, Fundorten, Befunden und Formen/Warengruppen, S.147
21	Die Vergleiche zu Schicht VIII (Gesamtzahl), S.154
22	Die Vergleiche zu Schicht VIII (Auswahl), S.155
23	Die Vergleiche zu Schicht VIII nach Epochen, Fundorten, Befunden und Formen/Warengruppen, S.156
24	Die Vergleiche zu Schicht IX (Gesamtzahl), S.162–163
25	Die Vergleiche zu Schicht IX (Auswahl), S.164
26	Die Vergleiche zu Schicht IX nach Epochen, Fundorten, Befunden und Formen/Warengruppen, S.166
27	Die Vergleiche zu Schicht X (Gesamtzahl), S.169
28	Die Vergleiche zu Schicht X (Auswahl), S.171
29	Die Vergleiche zu Schicht X nach Epochen, Fundorten, Befunden und Formen/Warengruppen, S.172
30	Die Vergleiche zu Schicht XI, S.175
31	Die Vergleiche zu Schicht XII (Gesamtzahl), 177
32	Die Vergleiche zu Schicht XII (Auswahl), S.178
33	Die Vergleiche zu Schicht XII nach Epochen, Fundorten, Befunden und Formen/Warengruppen, S.178
34	Die Vergleiche zu Schicht XIII (Gesamtzahl), S.182
35	Die Vergleiche zu Schicht XIII (Auswahl), S.182
36	Die Vergleiche zu Schicht XIII nach Epochen, Fundorten, Befunden und Formen/Warengruppen, S.183
37	Die Vergleiche zu Schicht XIV (Gesamtzahl), S.184
38	Die Vergleiche zu Schicht XIV (Auswahl), S.184
39	Die Vergleiche zu Schicht XV, S.184
40	Die Vergleiche zu Schicht XVI, S.184
41	Korrelation der Befunde Alalaks und der Vergleichsorte, S.190
42	Die absolute Datierung der Schichten Alalakh (X/IX) VIII–VII und ihre Korrelation mit den Befunden der Vergleichsorte, 206
43	Korrelation der Regierungszeiten der Herrscher Alalaks und weiterer Orte, 207
44	Die absolute Datierung der Schichten Alalakh X–XVI, 208

NOT FOR

REPRODUCTION



Einleitung

a: Einführung in das Thema und die Ziele der Untersuchung

Tell Atchana/Alalakh liegt im heute türkischen Teil der Amuq-Ebene südlich des Amanusgebirges in der Provinz Hatay.

Im Jahr 1935 beauftragte das Kuratorium des Britischen Museums in London Sir Leonard Woolley mit der Untersuchung des Tell Atchana. Dort fanden in den Jahren 1937–1949 acht Ausgrabungskampagnen unter der Leitung Sir Leonard Woolleys statt.

Die Arbeit in Tell Atchana konzentrierte sich auf den Nord- und Nordwestteil des Hügels, flächendeckende Untersuchungen ermöglichten eine teilweise Rekonstruktion des Besiedlungsbildes. Dabei wurden insbesondere für die Schichten VII und IV Palast-, Tempel- und Befestigungsanlagen freigelegt. Parallel zu den Flächengrabungen vervollständigten Tiefschnitte an verschiedenen Stellen des Hügels den stratigraphischen Aufschluß, wobei eine Aufeinanderfolge von 17 Besiedlungsschichten für Tell Atchana festgestellt wurde.

Die in den Schichten VII und IV entdeckten Archive führten zur Darlegung der politischen Geschichte Alalachs sowie zur Erweiterung der historischen Kenntnisse über das Umland. Auch zu Fragen der Chronologie erbrachte die Bearbeitung der Texte neue Erkenntnisse. Das Archiv der Schicht VII ließ Alalakh als eine Vasallenstadt des einflußreichen Fürstentums Aleppo erkennen, dessen Vormachtstellung und Einflußbereich vor allem durch das Archiv von Mari deutlich geworden war.

Eine Erweiterung der Kenntnisse zum Siedlungsbild Aleppos in dieser Zeit durch archäologische Untersuchungen ist wegen der ausgedehnten Überbauung durch das moderne Aleppo ausgeschlossen. Die in vorliegender Arbeit angestrebte Bestimmung der relativ- und absolutchronologischen Zugehörigkeit der Schichten Alalakh XVII–VII und die damit verbundene Einbindung Alalachs in die kulturelle und historische Entwicklung der umliegenden Regionen hat durch ihre Ergebnisse Einfluß auf das Bild, welches man sich von der zentralen Stadt Aleppo machen kann.

Um lokale Entwicklungen in regionale Entwicklungen einzubinden, muß zunächst eine Basis für diese Korrelation geschaffen werden. Dies wird in vorliegender Arbeit mit der Untersuchung der Schichten Alalakh XVII–VII und ihren Verbindungen zu den Befunden der Orte Ebla, Tell Habuba Kabira, Hadidi, Mumbaqtat, Tarsus, Ugarit wie auch mit der Region des Qoueiq angestrebt.

Ebla, das eine lange Besiedlungszeit aufweist, gehörte bis in die Mittelbronzezeit hinein zu den bedeutendsten Städten Nordsyriens. Seine Vormachtstellung ging vermutlich mit den Aufstieg der Stadt Aleppo an diese über. Art und Umfang der freigelegten Befunde machen Ebla zu einem wichtigen Vergleichsort für die mittelbronzezeitliche Entwicklung Nordsyriens.

Zu einer erheblichen Erweiterung regionalgeschichtlicher Kenntnisse, insbesondere zur bronzezeitlichen Entwicklung (FB–SB), führten die seit den siebziger Jahren in großem Umfang durchgeführten Ausgrabungen im Bereich des nordsyrischen Euphrattales (Euphrat–Stauseegebiet). Die hier gewonnene breite Materialbasis wird über die Fundorte Tell Habuba Kabira, Hadidi und Mumbaqtat in die vorliegende Arbeit einbezogen.

Die Geschichte der Amuq-Ebene und Kilikiens läßt zahlreiche Verbindungen erkennen, die vor allem durch den Vergleich zwischen Alalakh und Tarsus zu dokumentieren sind.

In Ugarit sind anhand des keramischen Materials und weiterer Fundgattungen die Beziehungen zu Palästina und Ägypten in der Mittelbronzezeit deutlich zu belegen. Der Vergleich zwischen Alalakh (und den weiteren Fundorten) und Ugarit ermöglicht es so, auch überregionale Verbindungen herzustellen.

Das Ziel vorliegender Untersuchung lag somit darin, die relativ- und absolutchronologische Einordnung der Schichten Alalakh XVII–VII zu ermitteln und anhand der Korrelation der Fundorte ein Bild der kulturellen und historischen Entwicklung und der Verbindungen verschiedener Regionen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zu erstellen. Die dafür herangezogenen Vergleichsorte bilden sowohl hinsichtlich ihrer geographische Verbreitung als auch hinsichtlich ihrer Besiedlungsdauer (FB–SB) den dazu notwendigen breitgefaßten Rahmen.

b: Aufbau und Gliederung der Untersuchung

Die vorliegende Arbeit ist in sechs Teile gegliedert:

- Teil I enthält die Vorstellung und Analyse der Schichten Alalakh VII–XVII wie auch die Beschreibung der Keramik, an die sich die Dokumentation des Materials mit Katalog A anschließt.
- In Teil II werden Befunde und Keramik der Vergleichsorte erörtert.
- Der III. Teil umfaßt die Beschreibung der verglichenen Keramik sowie die Dokumentation der Vergleiche in Katalog B.
- Dem folgt in Teil IV die Korrelation der Befunde aller Vergleichsorte.
- Die relativ- und absolutchronologische Datierung der Schichten Alalakh VII–XVII werden in den Teilen V und VI vorgenommen. Die Untersuchung schließt mit dem Kapitel Resümee und Ausblick.

c: Methodik

Für die Darstellung der Befunde der Schichten Alalakh XVII–VII konnte lediglich auf den 1955 erschienenen Grabungsendbericht sowie auf die diversen Vorberichte L.Woolleys zurückgegriffen, die Originalgrabungsdokumentation nicht eingesehen werden. Die Darstellung der Befunde, nach Schichten (VII bis XVII) getrennt, ist somit als Zusammenfassung der o.g. Publikationen zu verstehen, die einerseits den Kontext, aus dem die Keramik stammt, aufzeigen und andererseits den Umfang der pro Schicht freigelegten Fläche verdeutlichen soll. Eigene Analysen zur baulichen und stratigraphischen Situation konnten nur in begrenztem Umfang erfolgen, so in der Interpretation der Tiefschnitte und der Schichtenbezeichnungen L.Woolleys in diesem Bereich.

Kleinfunde wurden zusätzlich zur Keramik nicht erfaßt. Die Darstellung der Glyptik Alalachs liegt in zwei umfassenden Studien D.Collons vor (D.Collon, 1975 und 1982). Die Analyse der in Schicht VII aufgefundenen Texte gehört nicht zum engeren Thema der vorliegenden Arbeit, die hauptsächlich von den archäologischen Zeugnissen ausgeht. Für die Bearbeitung der Texte ist auf die Publikation des Archives durch D.J.Wiseman zu verweisen (D.J.Wiseman, 1953).

Die Neuaufnahme der Keramik erfolgte mit dem Ziel einer möglichst umfassenden Dokumentation der Gefäßformen und Waren für die hier bearbeiteten Schichten.

Neben der zeichnerischen Dokumentation umfaßt die Zusammenstellung aller Informationen die Angaben zu Erhaltungszustand, Technik der Gefäßherstellung und der weiteren Gefäßbearbeitung. Grundlage der Datensammlung bildete ein von Prof.Dr.W.Orthmann entwickelter EDV-Aufnahmebogen, der für das Material des Tell Atchana um einige Punkte zu reduzieren war. Diese Einschränkungen betrafen im wesentlichen die Untersuchung zur Herstellungstechnik der Objekte. So waren die Bestimmung der Magerung und des Brandes wie auch der Tonfarbe im Kern wegen der dazu notwendigen Beschädigung des Objektes nicht durchzuführen.

Die Neuaufnahme des Materials in den Museen Hatay (Antakya/Türkei), Nicholson (Sydney/Australien), Britisches Museum (London/Großbritannien) und Ashmolean (Oxford/Großbritannien) sowie im Institute of Archaeology (London/Großbritannien) führte für die einzelnen Schichten zu einer unterschiedlich umfangreichen Materialbasis. Dieser Umstand ist zu berücksichtigen, wenn im Verlauf der Untersuchung Aussagen zum Vorkommen bestimmter Formen und Waren in bestimmten Schichten (z.B. die Form der Vase erst ab Schicht VII; Schwarze Ware auffallend zahlreich in den Schichten IX und VIII) getroffen werden. Quantitative Analysen des Materials der hier behandelten Schichten sind ausschließlich unter Berücksichtigung dieser Materialbasis möglich.

Die Dokumentation des keramischen Inventars umfaßt einerseits einen beschreibenden Text, andererseits die Zusammenstellung der Objekte in Katalog A.

Die allgemeine Beschreibung der Objekte erfolgt nach Schichten getrennt (siehe Teil I/3a). Die in dieser Beschreibung auftretende, aus einer Ziffernkombination bestehende Bezeichnung der Objekte setzt sich zusammen aus der Tafelnummer, auf der das betreffende Objekt abgebildet ist sowie aus der Nummer, die das jeweilige Objekt auf der Tafel kennzeichnet (z.B. Objekt 2:6 = Tafel 2, dort Nummer 6). Innerhalb der Schicht erfolgt die Zusammenstellung der Objekte nach folgenden Formengruppen und in dieser Reihenfolge:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Näpfe/Becher | : offene Gefäße, deren Höhe etwa gleich dem Durchmesser ist; |
| 2. Schalen/Schüsseln | : offene Gefäße, deren Höhe niedriger als der Durchmesser ist; |
| 3. Töpfe/Kessel | : geschlossene Gefäße ohne eigentlichen Hals; |
| 4. Vasen | : geschlossene Gefäße mit weitem Hals; |
| 5. Flaschen/Krüge | : geschlossene Gefäße mit engem Hals; |
| 6. Vorratsgefäße | |
| 7. sonstige Formen | |

Grundlage dieser Einteilung bildet auch hier eine von Prof.Dr. W.Orthmann erstellte, für vorliegende Arbeit leicht abgeänderte Vorlage.

Die Definitionen der einzelnen Gruppen sind als Anhaltspunkte zur Benennung der Objekte zu sehen. Die Grenzen zwischen den einzelnen Gruppen sind z.T. nicht eindeutig zu ziehen. Die einer Gruppe nicht zuzuordnenden Objekte werden am Schluß einer jeden Schicht aufgeführt, wobei unter den bemalten Objekten zunächst die figürlichen und pflanzlichen, dann die geometrischen Motive vorgestellt werden.

Der allgemeinen Beschreibung des keramischen Materials folgt eine Charakterisierung der Objekte, die sich unter dem Gesichtspunkt der Zugehörigkeit zu einer Ware erfassen ließen (Teil 1/3b). Dabei werden die Begriffe wie schwarze Ware, Khaur-Ware usw. als gebräuchliche Sammelbegriffe übernommen, ohne daß dies gleiche Kriterien für die Definition der jeweiligen Gruppe impliziert.

Katalog A enthält in tabellarischer Form die technischen und bibliographischen Angaben zum Material. Diese tabellarische Erfassung ist der zeichnerischen Dokumentation vorangestellt. Beide Teile sind intern nach Schichten gegliedert. Die technischen und bibliographischen Angaben werden in 6 Spalten erfaßt, zu denen jeweils eine Kopfleiste die Tafelnummer, die Schicht und den Maßstab der darunter genannten Objekte angibt. Die 6 Spalten enthalten im Einzelnen :

1. Die Abbinungsnummer des Gefäßes auf der in der Kopfleiste genannten Tafel;
2. Die Bestimmung der Farben der Objekte, außen und innen (wenn vorhanden, auch die Farbe der Bemalung, die in der Regel auf der Außenseite des Gefäßes angebracht war), erfolgte nach den Angaben der Munsell Soil Color Chart. Die dortige Seitenkennzeichnung aus einer Kombination von Ziffern und Buchstaben wurde durch die Nummernfolge 1-8 ersetzt.
 - 1 – Munsell 10 R/ grau, rosa, braun;
 - 2 – Munsell 2.5 YR/ hellgrau, rosa-orange, schwarz-grau, rotbraun;
 - 3 – Munsell 5 YR/ weißlich, orange-hellbraun, dunkelbraun;
 - 4 – Munsell 7.5 YR/ weißlich, orange-braun;
 - 5 – Munsell 10 YR/ weißlich, gelb, dunkelbraun;
 - 6 – Munsell 2.5 Y/ weißlich, gelb, grau-braun;
 - 7 – Munsell 5 Y/ grünlich von hell bis dunkel;
 - 8 – Munsell 7.5 Y/ grau-grün von hell bis dunkel;

Die unter »Farbe« eingesetzte dreistellige Ziffer bezeichnet also: 1. Seitenzahl der Munsell-Karte, 2. und 3. Koordinaten der Munsell-Karte. Objekte, deren Farbe auf Grund von Verschmutzungen nicht eindeutig bestimmt werden konnte, sind mit einem ? gekennzeichnet.

3. Unter der Rubrik »Oberflächenbehandlung« finden sich neben der Benennung »streifenpoliert« drei weitere Angaben:
 - rauh: sandig-körnige Oberfläche, nicht verstrichen;
 - glatt: Objekt Oberfläche geglättet, verstrichen;
 - sehr glatt: die Objekt Oberfläche wirkt poliert, ohne jedoch Glanz zu zeigen (matt);
4. Der Spalte 4 ist zu entnehmen, ob es sich bei dem jeweiligen Objekt um eine handgemachtes (h) oder scheibengedrehtes (sch) handelt.
5. In Spalte 5 werden die Angaben L.Woolleys zum Befund des Objektes erfaßt. Wie Katalog A zeigt, sind in der Regel lediglich die Angaben zur Schicht, nicht jedoch die genaueren Fundumstände der Objekte publiziert bzw. in der Fundkartei festgehalten worden.
6. Die letzte Spalte enthält alle Angaben zu den Grabungs- und Museumsnummern. Auf Angaben zu vorliegenden Objekten im Grabungsendbericht wird verwiesen. Zwischen den Eintragungen auf der Fundkartei des Museums Hatay, den Angaben auf den Objekten selber sowie den Angaben im Grabungsendbericht zur Schichtenzugehörigkeit einiger Objekte ergaben sich Unstimmigkeiten, die in Spalte 6 mit einem ? markiert werden.

Folgende, in Spalte 6 verwendete Abkürzungen stehen für:

- A / Ashmolean Museum;
- ANT / Antakya, Hatay-Museum;
- ATP / Atchana Pottery (Number);
- BM / British Museum;
- F / Institut of Archaeology, London;
- N / Nicholson Museum;
- W. / Woolley, C.L. 1955;
- W.S. / Woolley 1955, Seite ...;
- W.Taf. / Woolley 1955, Tafel ...;

Im Abbildungsteil des Kataloges sind die Tafeln (1–92) über die Schichten hinaus durchlaufend, die Objekte jeder Schicht dagegen schichtenintern nummeriert (z.B. die Dokumentation zu Schicht VII umfaßt die Tafeln 1–16 und die Objekte 1–63, die Objekte der Schicht VIII sind auf den Tafeln 17–32 unter den Nummern 1–170 erfaßt). Der Aufbau des Tafelteils entspricht ansonsten dem oben bereits vorgestellten beschreibenden Text (Teil I/3a).

Objekte, die ohne Profilzeichnung abgebildet werden, waren entweder auf Schautafeln montiert oder in rekonstruierte Gefäßformen eingefügt. Bei letzteren konnten die Randformen nicht übernommen werden, da sie an den Originalfragmenten nicht erhalten waren.

Dem Tafelteil angefügt sind zwei Tabellen, I und II. Tabelle I zeigt, nach Schichten geordnet (VII–XVII), eine Übersicht über die in L.Woolley 1955, in der Kartei des Hatay-Museums, Antakya und in der eigenen Dokumentation genannten ATP-Nummern (Atchana Pottery). Die Korrelation der von mir aufgenommenen Objekte und ihrer ATP-Nummern erlaubt in einigen Fällen die Re-Identifikation der Typen L.Woolleys mit der eigenen Dokumentation (L.Woolley reduzierte den ursprünglichen Katalog von über 350 Typen auf den publiziert vorliegenden Katalog mit 168 Typen. Das Spektrum der in einen Typ zusammengefaßten Formen ist aus dem reduzierten Katalog nicht zu ermitteln).

Die Tabelle zeigt überdies den unterschiedlichen Materialbestand an, der L.Woolley z.Zt. der Erstellung seiner Typologie vorgelegen hat bzw. der heute zur Materialaufnahme noch zugänglich ist.

Die Tabelle gliedert sich in 10 Spalten folgenden Inhalts:

- 1: führt die Schichtenbezeichnung (Sch) in Alalakh an;
- 2–5-6: enthalten die Atchana-Keramik-Nummern, die in L.Woolley 1955 publiziert sind (Spalte 2), die die Kartei des Hatay-Museums enthielt (Spalte 5) und die sich auf den neu aufgenommenen Gefäßen befanden (Spalte 6);
- 3–4: enthalten die bibliographischen Angaben in L.Woolley, unter denen die jeweiligen ATP-Nummern zu finden sind;
- 7: nennt die Typenbezeichnung in L.Woolley 1955 für das jeweils unter der ATP-Nummer erfaßte Gefäß; in Einzelfällen liegen Typenzuweisungen aus der Kartei des Hatay-Museums vor (z.B. Schicht XII, 47:113). Diese können von den Angaben in L.Woolley 1955 abweichen (z.B. Schicht XII, 47:115; Schicht VII, 39:256).
- 8: gibt die Tafelnummer an, auf der das jeweilige Objekt in vorliegendem Katalog A abgebildet ist.
- 9: gibt die Objektnummer an, unter der das Gefäß/Fragment auf der Tafel zu finden ist.
- 10: Unter der Rubrik – Bemerkungen – in Spalte 10 wird auf die Korrelation der Typenbenennungen L.Woolleys mit der eigenen Keramikdokumentation eingegangen. Dabei bedeutet:
 - x Die genannte Gefäßform ist identisch mit der der eigenen Dokumentation.
 - ? Die Identität der genannten Gefäßform mit der der eigenen Dokumentation ist fraglich.
 - Es liegt keine Identität zwischen den Angaben L.Woolleys und der eigenen Aufnahme vor.

Tabelle II führt, nach Museen und Instituten getrennt, die Inventarisierungsnummern der jeweiligen Einrichtungen an. Die Institutionen werden in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt, innerhalb der einzelnen Institutionen ist das Material nach Schichten, innerhalb der Schichten numerisch sortiert. Tafel- und Objektnummern der eigenen Dokumentation folgen jeweils der Nennung der Inventarisierungsnummer.

Abweichend davon wird das Material des Institute of Archaeology nach Inventarisierungsnummern und innerhalb dieser nach Schichten getrennt gegliedert.

Nach Abschluß der Keramikaufnahme und ihrer Dokumentation wurde der Keramikvergleich mit den Vergleichsorten durchgeführt.

Die Aufnahme eines Objektes in den Vergleich erfolgte anhand der Übereinstimmungen der Gefäßformen bzw. deren Details. Verzerrungen, insbesondere die der bemalten Keramik, ergaben zusammen mit der Ware weitere Vergleichskriterien. Angaben zur Herstellungstechnik, zur Tonfarbe und Oberflächenbehandlung wurden zudem berücksichtigt.

Verglichen wurden vollständige Gefäße, Rand- und Bodenformen, auch Bauchscherben und Handhaben, wenn diese Verzerrungen aufwiesen. Formgleiche Objekte können unterschiedlichen Warengruppen angehören.

Die Dokumentation der verglichenen Objekte umfaßt einen beschreibenden Text und die Zusammenstellung der Vergleiche in Katalog B.

Im beschreibenden Text (Teil III) werden die Vergleichsobjekte bezüglich besonderer Details, eventuell bestehender Unterschiede bei insgesamt vergleichbarer Form, ihrer Ware sowie ihres unterschiedlich häufigen und/oder als charakteristisch angemerkten Vorkommens in den jeweiligen Vergleichsorten kommentiert. Die Vorstellung der Vergleiche und ihre Beschreibung erfolgt nach Schichten, innerhalb der Schichten nach Formgruppen getrennt.

Katalog B umfaßt tabellarisch die Daten zu den Vergleichsobjekten sowie die zeichnerische Dokumentation. Der tabellarische Teil enthält dabei zunächst jeweils eine Kopfleiste, in der die Tafelnummer und Schicht des verglichenen Objektes aus Alalakh angegeben werden. Dem folgt die Nennung der Objekt Nummer des Gefäßes oder Fragmentes aus Alalakh. Die Angaben zu dem/den Vergleichsobjekt/en finden sich in 6 Spalten mit folgendem Inhalt:

1. In Spalte 1 findet sich die Abbildungsnummer des Vergleichsobjektes auf der in der Kopfleiste genannten Tafel;
2. Der Fundort, aus dem das Vergleichsobjekt stammt, wird in Spalte 2 genannt;
3. Die bibliographischen Angaben zur Quelle, aus der die Informationen zu Fundort und Befund stammen, enthält Spalte 3;
4. Befund und Fundsituation des Vergleichsobjektes sind in Spalte 4 genannt;
5. Die Datierung, die die/der jeweilige Autorin/Autor für das Objekt und den Befund angeben, findet sich in Spalte 5. Mit zwei ** sind dabei die Objekte markiert, für deren Befund m.E. eine abweichende Datierung möglich erscheint (diese wird im Kontext der Befunddarstellung und des Kapitels zur Korrelation dann weiter begründet).
6. In der letzten Spalte sind, soweit publiziert, die Angaben zu Herstellungstechnik, Farbe, Oberflächenbehandlung und Ware des Gefäßes zusammengetragen.

Katalog B zeigt die Objekte Alalachs und die jeweiligen Vergleiche in einer Katalog A entsprechenden Anordnung. Dabei enthält jede einzelne Tafel zunächst das Objekt aus Alalakh (mit Objekt Nummer, unter der dieses in Katalog A zu finden ist), darunter die durchnummerierten Vergleichsobjekte. Jedes Vergleichsobjekt erhält über die Bezeichnung der Tafel, über seine Objekt Nummer und über den Fundort eine Kennzeichnung (z.B. Tafel 17: das Vergleichsobjekt 2 aus Ebla erhält die Bezeichnung Eb 17:2).

Soweit nicht anders angemerkt, sind alle abgebildeten Objekte im Maßstab 1:2 wiedergegeben.

Zusammen mit der Durchführung des Keramikvergleiches wurden die Befunde der Vergleichsorte analysiert und deren Datierung überprüft.

Diese Befunde sind in vorliegender Untersuchung nach Grabungsbereichen (Ebla, Tell Habuba Kabira, Mumbaqaat und Ugarit) oder Epochen ihrer Besiedlung (Hadidi, Tarsus) vorgestellt. Die unterschiedliche Präsentation folgt dabei den jeweiligen Vor- und/oder Abschlußberichten. Mit der Darlegung des Befundes erfolgt die Nennung der aus diesem Kontext stammenden Vergleichsobjekte mit obengenannter Kennzeichnung und ihrer Datierung. Diesen wird das Vergleichsobjekt aus Alalakh, ebenfalls unter Angabe der Kennnummer und Schichtenzugehörigkeit gegenübergestellt. Der Analyse der Befunde folgt eine Charakterisierung der Keramik für die Epoche, in die der Befund datiert.

Wo möglich, schließt sich der Analyse der Fundorte eine tabellarisch erfaßte Auflistung der Vergleiche und Korrelationen an, die in den Publikationen für das Material herangezogen worden sind.

Bei der Untersuchung der Befunde und der aus ihnen entnommenen Vergleichsobjekte und deren chronologischer Zuordnung waren folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Die Angaben zur Datierung der Befunde enthielten in der Regel die Nennung der von den jeweiligen Autoren/innen herangezogenen Vergleichsobjekte und –orte sowie die zusätzlich zur Keramik für die Datierung berücksichtigten Belege (Glyptik, Texte, Architektur etc.). Formenvergleiche sowie Angaben zur Datierung wurden überprüft.

Fehlten bei der Vorstellung des Befundes die Angaben zur Grundlage der Datierung, so wurde versucht, diese anhand des Vergleiches mit der Keramik desselben Fundortes und/oder weiterer Vergleichs-

orte nachzuvollziehen. Soweit diese zusätzlichen Vergleiche über den Rahmen der hier behandelten Regionen hinausgehen (Zypern, Palästina—siehe die Vergleiche zu Ugarit), sind die Formenvergleiche im Einzelnen überprüft worden, für deren Datierung wurde auf die Angaben der zusätzlich herangezogenen Literatur zurückgegriffen. Ergab sich eine m.E. von den Angaben des Berichtes zum Vergleichsort abweichende chronologische Zuordnung, so wird dies im Anschluß an die Besprechung des Befundes erwähnt, im Kapitel Korrelation bei der Gegenüberstellung der Keramikinventare ausführlicher diskutiert.

Nach Abschluß des Keramikvergleiches und der Überprüfung der Befunde und ihrer chronologischen Zuordnungen sollte geklärt werden, inwieweit die für die verschiedenen Fundorte verwendeten Terminologien auch inhaltlich übereinstimmen (Teil IV).

Dies geschah durch den Vergleich der Keramik der Fundorte Ebla, Tell Habuba Kabira, Hadidi, Mumbaqaat, Tarsus und Ugarit untereinander. Die Gegenüberstellung der Keramik sollte zeigen, inwieweit gleiches Material auch gleichen Phasen der relativen Chronologie zugewiesen worden war. Erlaubte die vergleichbare Keramik zunächst eine allgemeine Korrelation der Begriffe FB IV/ MB/ SB, so erschwerte der zur Zeit noch recht unterschiedliche Publikationsstand der Keramik eine stärkere Differenzierung. Die Korrelation der phaseninternen Gliederung kann nicht nur auf den Materialvergleich zurückgreifen, sondern muß auch die Position der einzelnen Abschnitte innerhalb des umfassenderen Begriffes z.B. der Mittelbronzezeit berücksichtigen.

Wo über die »grobe« Einteilung Ende FB/ MB/ SB hinaus noch keine Feingliederung des Materials vorlag, blieben diese Befunde von der detaillierten Korrelation ausgeschlossen.

Die Fundorte Tarsus und Ugarit zeigten ein von den übrigen Fundorten abweichendes Keramikspektrum. Die Korrelation stützt sich hier auf vereinzelte Parallelen sowie (vor allem in Tarsus) auf die Parallelisierung des Einschnittes, den der Übergang von der Frühbronze- zur Mittelbronzezeit in der Keramik erkennen ließ.

Die Untersuchung des keramischen Materials der einzelnen Entwicklungsstufen führte auch zu Umdatierungen einiger Befunde, d.h. zu chronologischen Zuordnungen, die nicht denen der von den Autoren/ Autorinnen genannten Datierungen entsprachen. Diese Umdatierungen werden detailliert begründet und in vorliegender Untersuchung herangezogen.

Dem Kapitel zur Korrelation der Befunde schließt sich die Untersuchung zur relativen und absoluten Chronologie der Schichten Alalakh VII–XVII an. Die relativchronologische Zuordnung steht dabei zunächst im Vordergrund. Hier wurde das gesamte Spektrum der jeweils für eine Schicht ermittelten Vergleiche tabellarisch erfaßt. Jede Tabelle nennt neben der Schichtenangabe und Nummer des Objektes aus Alalakh das Vergleichsobjekt, dessen Fundort und die von den jeweiligen Autoren/innen vorgenommene Datierung. Aus dieser Tabelle ergibt sich ein erstes Spektrum von Datierungen.

Wo die vorgegebene chronologische Zuordnung eines Objektes m.E. nicht eindeutig überprüfbar, nicht zu bestätigen oder durch eine ggf. alternative Datierung zu ersetzen war, wurde eine solche nicht als Grundlage der »Neu«-Datierung herangezogen. Unter folgenden Umständen konnten Objekte nicht als datierende Vergleiche herangezogen werden :

- Fehlte die Nennung des Kontextes und der Datierungsgrundlage, so blieb der Vergleich unberücksichtigt (z.B. Ebla, S.74);
- ließ sich die Keramik aus gestörten Befunden nicht über vergleichbares Material (desselben Fundortes oder anderer) eindeutig datieren, blieb sie unberücksichtigt (Hadidi, S.79)(wo in gestörten Befunden die eindeutige Datierung des erhaltenen Materials anhand weiterer Vergleiche möglich war, wurde diese übernommen/Hadidi, »1972 tomb«, S.79);
- datierte ein Befund ausschließlich über den Vergleich mit weiteren hier zum engeren Kreis gehörenden Vergleichsorten, so blieb die Datierung unberücksichtigt (Mumbaqaat, Haus H, S.87);
- lagen unterschiedliche Datierungen für einen Befund vor und erlaubte die publizierte Keramik keine eindeutige Zuordnung, so wurde auch dieser Vergleich nicht in die Datierung einbezogen (Mumbaqaat, NO–Tor, S.87/88);
- wurde ein Befund anhand der Keramik durch den Autor/die Autorin einer bestimmten Phase zugeordnet und bestätigte m.E. die Keramik diese Zuordnung nicht, so wurde diese nicht übernommen, wenn zusätzliche Vergleiche nicht zu einer eindeutigen Datierung führten (Mumbaqaat, Kuppe, S.88; Tell Habuba Kabira, 76ff);
- war ein Objekt nur mit Angabe des Niveaueswertes aber ohne Angabe des Befundes publiziert, konnte dessen Datierung nicht berücksichtigt werden (Tarsus S.95);
- Oberflächenfunde blieben von der Übernahme ausgeschlossen (Queiq, Survey).

Der Text im Anschluß an die Tabelle bewertet die einzelnen Vergleiche und begründet im einzelnen, welche Objekte herangezogen werden und welche unberücksichtigt bleiben. Die Nennung erfolgt dabei

in der Reihenfolge ihrer chronologischen Zuordnung.

Die zur Datierung heranzuziehenden Objekte sind in der ersten Tabelle mit einem * markiert und (für jede Schicht gesondert) in einer weiteren Tabelle zusammengestellt. Diese zweite Tabelle enthält somit das Spektrum der Vergleiche und Datierungen, die in die Diskussion um die »Neu«-Datierung (Teile V und VI) einzubeziehen sind. Bei der »Neu«-Datierung einer jeden Schicht bildet die Interpretation dieser Tabelle einen ersten Ausgangspunkt. Weitere Anhaltspunkte liefern Untersuchungen zur Laufzeit von Formen und Waren sowie zu deren Auftreten als Charakteristika bestimmter chronologischer Abschnitte.

Die Diskussion aller zur Verfügung stehender Informationen (einschließlich der über den Architekturvergleich, den Vergleich weiterer Kleinfunde und die Interpretation der Bebauung in vorliegenden Schichten ermittelten) führt zur relativen Datierung der einzelnen Schichten.

Den Abschluß der relativchronologischen Zuordnung bildet eine Tabelle mit der Korrelation der Schichten Alalakhs und denen der Vergleichsorte.

Inwieweit die »Neu«-Datierung und die damit verbundenen Ergebnisse zu einer Einbindung in die absolute Chronologie führen können, zeigt die abschließende Untersuchung.

Teil I : Alalakh

1 – Verlauf der Grabungen in Tell Atchana/Alalakh

1. Kampagne 1936 (nachstehend genannte Literatur siehe unter L.Woolley)

Literatur: JHS LVI (1936) 125ff.
AFO XI (1936/37) 175ff.
AJ XVII (1937a) Nr.1, 1ff.

Im Rahmen der Ausgrabung des Tells al-Mina, an der Orontesmündung gelegen, wurden in Tell Atchana im Verlauf von 10 Tagen erste Sondagen durchgeführt (1936:128; 1937a:4). In zwei Schnitten (E und A) mit je 60m × 2m Ausdehnung und ca. 2m Tiefe begann man mit den Untersuchungen. Schnitt E, im Nordwesten des Tells gelegen (Tafel 1), ergab neben den Resten eines Mauerfundamentes Belege für mykenische Keramik sowie einige Scherben »kretischen« Charakters (1936:129), ohne daß architektonischer Befund und Keramik bereits in einem größeren baulichen Zusammenhang gesehen werden konnten.

Die Arbeit in Schnitt A (Tafel 1) im Südosten des Sondagebereiches führte zur teilweisen Freilegung eines Raumes, der im Verlauf späterer Kampagnen (AJ XVIII, 1938a:2) dem Häuserviertel der Planquadrate A20–H20 zugewiesen wurde. Auch hier fanden sich einige Exemplare mykenischer Keramik.

2. Kampagne 1937

Literatur: ILN Oktober (1937b) 604/605
AJ XVIII (1938a) Nr.1, S.1ff.

Mit der zweiten Kampagne 1937 begann die erste umfangreichere Grabung in Tell Atchana (1938a: Seite 1ff). Neben den Arbeiten in den Schnitten B, C, D und F (Tafel 1), die Art und Umfang der zu erwartenden Strukturen klären sollten, wurden 1937 auch flächendeckende Untersuchungen durchgeführt (1938a:2).

Im Bereich der Planquadrate A20 bis H20 (Tafel 1) konnten auf einer Fläche von ca. 60 Quadratmetern 4 aufeinanderfolgende Bauzustände festgestellt werden, im folgenden als die Schichten I–IV des Wohnhäuserviertels bezeichnet.

Am Nordostrand dieses Wohnhäuserviertels ergab die Grabung ersten Aufschluß über die Existenz einer Stadtmauer. Deren Verlauf ließ sich auf einer Länge von ca. 40m klären. Um den Aufbau und die Schichtenzugehörigkeit der Mauer sowie die Struktur der Befestigungsanlage an dieser Stelle zu untersuchen, wurde der Hängschnitt F (Tafel 1) angelegt (1938a:2). L.Woolley vermutete, daß in diesem Bereich nur *eine* von mehreren Befestigungsanlagen, hier die der Akropolis, lag. Spuren einer weiteren, äußeren Mauer waren im Nordosten des Hügels erkannt worden (1938a:14). Die Befestigungsanlage bestand hier aus einem Wall mit mindestens zwei Bauzuständen, die L.Woolley über die in ihnen enthaltene Keramik den Schichten VII (untere Anlage) und IV (obere Anlage)(1955:137) zuordnete. Gegen Ende der Kampagne 1937 eröffnete man in den Planquadraten S–U:9–10 eine zweite Grabungsfläche (1938a:20), die neben neuen Belegen zur Verteidigungs- und Befestigungsanlage (fort–1938a:21) erstmals Kenntnisse über den Palastbau in Tell Atchana erbrachte. In der zweiten Kampagne wurden überdies erste Tontafeln in Tell Atchana gefunden (1937b:604).

3. Kampagne 1938

Literatur: AFO XII (1937/39) 397
Times 13.6. (1938b) 15ff.
Times 3.9. (1938c) 11ff.
ILN Nr.5187 (1938d) 503–505
Times 20.10. (1938e) 10ff.
AJ XIX (1939a) Nr.1, S.1ff.

In der dritten Kampagne 1938 konzentrierten sich die Untersuchungen zunächst auf die Freilegung des bereits ein Jahr zuvor entdeckten Palastes. Dabei differenzierte L.Woolley drei Bauphasen (1939a: Tafel III), die er der Schicht IV zurechnete (1939a:1–8 und 28).



REPRODUCTION

Übersichtsplan mit Lage der Sondagen

Als bedeutendster Fund der dritten Kampagne erwies sich das im Palast entdeckte, ca. 300 Tontafeln umfassende Archiv. Die Auswertung der Texte erlaubte die Identifikation des Tell Atchana mit dem antiken Ort Alalakh (1939a:1).

Neben den Untersuchungen zum Palast der Schicht IV sollte in der dritten Kampagne Aufschluß über die ältere Besiedlung des Tells (vor Schicht IV) gewonnen werden. Eine Erweiterung der Grabungsfläche im Nordwesten des Palastes ergab Belege für eine Stadtmauer der Schichten V und VI in Tell Atchana. Mit dem unter diesen Stadtmauerresten liegenden Stadttor (Planquadrate V–W–X:6–7–8) wurde Schicht VII erreicht (1939a:18ff)(Tafel 3).

Die Grabung im Wohnhäuserviertel erweiterte man nach Nordwesten um die Planquadrate F 17 bis J 18 (1939a:2).

In einem neu eröffneten Bereich »site H« (Planquadrate T–U–V:28–30) im Südwesten des Tells fand man mit den Bauresten der Schichten V und VI erneut Belege für das Befestigungssystem des Tell Atchana (1939a:Tafel VI und S.2ff).

4. Kampagne 1939

Literatur: Times 2.8. (1939b) 13ff.
 ILN 2.12. (1939d) 833ff.
 ILN 9.12. (1939e) 867.
 AJ XXVIII (1948) Nr.1+2, S.1ff.

1939 erweiterte L.Woolley die Grabungsfläche zunächst im Bereich der Häuser erneut nach Nordwesten (Planquadrate J–M:12–16). Hier stieß man unter Haus 39C (Schicht IV) auf die Mauerreste der Häuser der Schichten V und VI. Diese überbauten das südöstliche Ende des im weiteren Verlauf der Grabung freigelegten Palastes der Schicht VII (Tafel 2). Als wesentlicher Fund der Grabungsstelle Palast/Schicht VII gilt auch hier (wie schon im Palast der Schicht IV) das Tontafelarchiv. Neben den Arbeiten am Palast nahm man die Untersuchungen an einer weiteren Stelle, dem sogenannten Tempelbereich, auf. Die Publikation der Grabungsergebnisse dieses Bereiches erfolgte ausführlich erst nach Abschluß der 5.Kampagne 1946.

5. Kampagne 1946

Literatur: MAN Nr.58 (1947a) 60ff.
 AJ XXVIII (1948) Nr.1+2, S.1ff.
 AJ XXX (1950b) Nr.1+2, S.1ff.

In der 5.Kampagne 1946 konzentrierte sich die Arbeit auf die Freilegung des in der 4. Kampagne 1939 entdeckten Tempelbereiches (1950b:2ff). Dabei wurden zunächst drei aufeinanderfolgende Tempelbauten unterschieden, wobei Schicht I mehrere Bauphasen aufwies (Planquadrate M–P:13–16). Im südöstlichen Teil des sogenannten Yarimlim–Palastes der Schicht VII untersuchte man in den Planquadrate J–L:13–15 die dem Palast vorausgehende Bebauung der Schichten VIII und IX (1950b:19ff).

6. Kampagne 1947

Literatur: AJA 51 (1947b) 425ff.
 Times 4.8. (1947c) 5ff.
 ILN 25.10. (1947d) 470ff.

1947 sollten im wesentlichen zwei Probleme geklärt werden:

- a) die Frage nach der frühesten Besiedlung des Tell Atchana,
- b) die Frage nach Vorgängerbauten der Tempel I–III.

Um die frühesten Schichten des Tell Atchana zu erreichen, legte man im südöstlichen Bereich des Palastes der Schicht VII einen Tiefschnitt an, der von der bereits im Vorjahr gegrabenen Schicht IX aus abgetieft wurde (Planquadrat J/K–L:13–15)(1950b:20). L.Woolley wies die hier freigelegten Befunde sieben weiteren Schichten zu. Mit Schicht XVI erreichte man den Grundwasserspiegel und stellte die Untersuchung in diesem Bereich ein (1947b:425).

An den Palast der Schicht VII schloß im Südwesten ein Tempel an (Planquadrate N–O–P:12–15) (1947b:427; 1947d:470ff). Im Bereich dieses Tempels wurde ein zweiter Tiefschnitt angelegt. Hier erreichte man im Gegensatz zum Palasttiefschnitt 4,50 m unterhalb des Grundwasserspiegels den gewachsenen Boden. Die Klärung der Strukturen, die in dem zweiten Tiefschnitt freigelegt wurden, erfolgte erst nach der 7.Kampagne.

7. Kampagne 1948

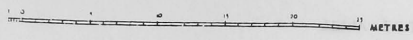
Literatur: AJA 54 (1950a) 63ff.

In der 7. Kampagne 1948 wurden vor allem die Untersuchungen im Bereich des Tempeltiefschnittes fortgesetzt. Ziele der Untersuchungen waren die Klärung der Strukturen in diesem Bereich sowie deren baulich–stratigraphischer Zusammenhang.

8. Kampagne 1949

Literatur: L.Woolley 1955

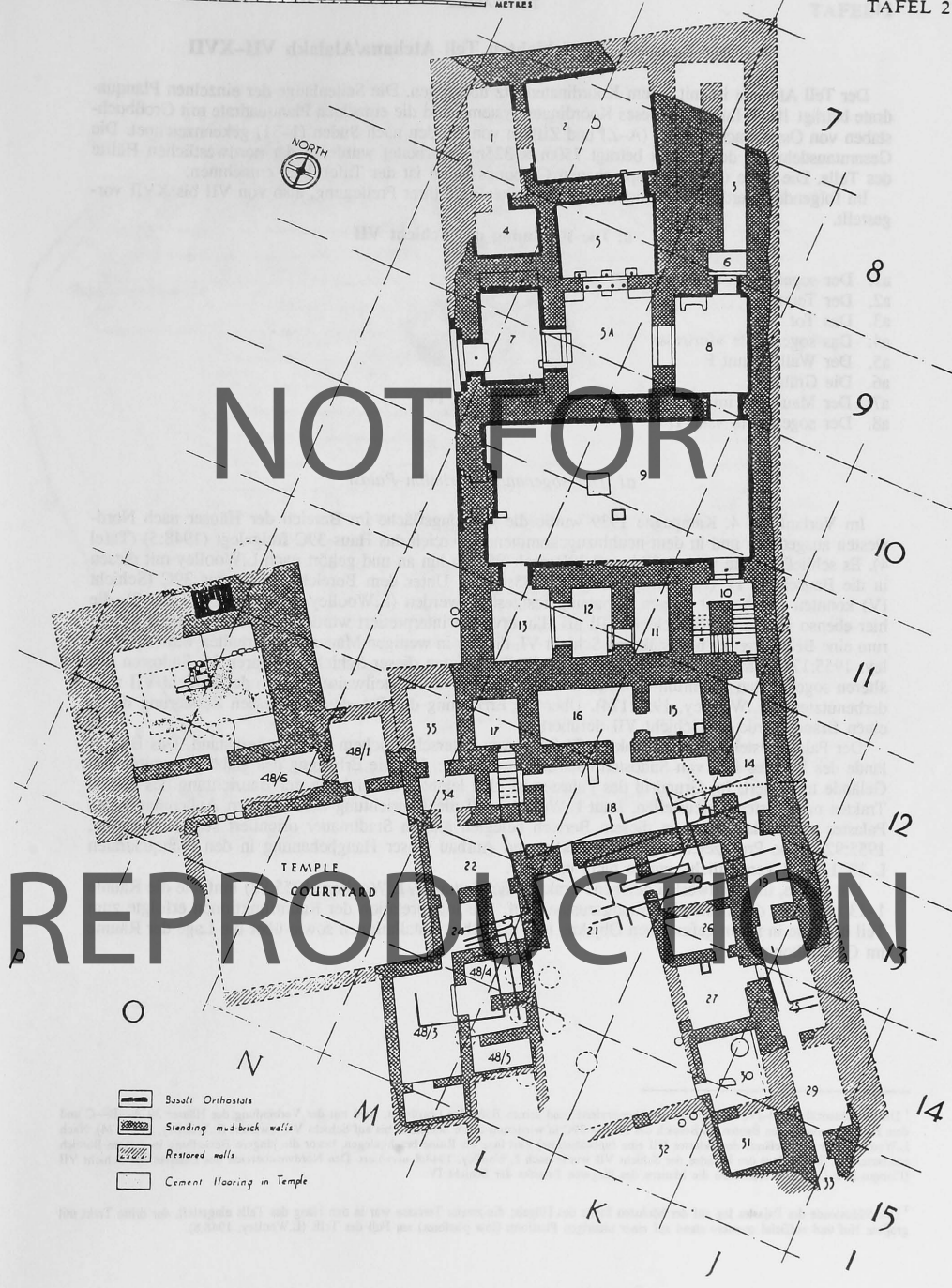
1949 fand die letzte Grabung in Tell Atchana statt. Eine Sondage im Nordwesten des Tells (Planquadrate X–Z:8–9) gab abschließend Auskunft über die Befestigungsanlage in diesem Bereich für die Schichten I–VII (1955:153 und Abb.58, A).



NOT FOR

REPRODUCTION

- Basalt Orthostats
- Standing mud-brick walls
- Restored walls
- Cement flooring in Temple



Plan des Palastes der Schicht VII mit Bauten der Schicht VI im Südosten

2 – Die Befunde der Schichten Tell Atchana/Alalakh VII–XVII

Der Tell Atchana ist mit einem Koordinatennetz überzogen. Die Seitenlänge der einzelnen Planquadrate beträgt 10 m. Innerhalb dieses Koordinatensystems sind die einzelnen Planquadrate mit Großbuchstaben von Osten nach Westen (A–Z) und Ziffern von Norden nach Süden (1–31) gekennzeichnet. Die Gesamtausdehnung des Hügels beträgt 750m × 325m, gearbeitet wurde in der nordwestlichen Hälfte des Tells. Die Lage der hier besprochenen Grabungsstellen ist der Tafel 3 zu entnehmen.

Im folgenden werden die Schichten in der Reihenfolge ihrer Freilegung, also von VII bis XVII vorgestellt.

a: Die Bebauung der Schicht VII

- a1. Der sogenannte Yarimlimpalast
- a2. Der Tempel
- a3. Das Tor
- a4. Das sogenannte »fortress«
- a5. Der Wall/Schnitt F
- a6. Die Gräber
- a7. Der Mauerrest im Bereich des Palastes der Schicht IV
- a8. Der sogenannte »site H«

a1. Der sogenannte Yarimlim-Palast

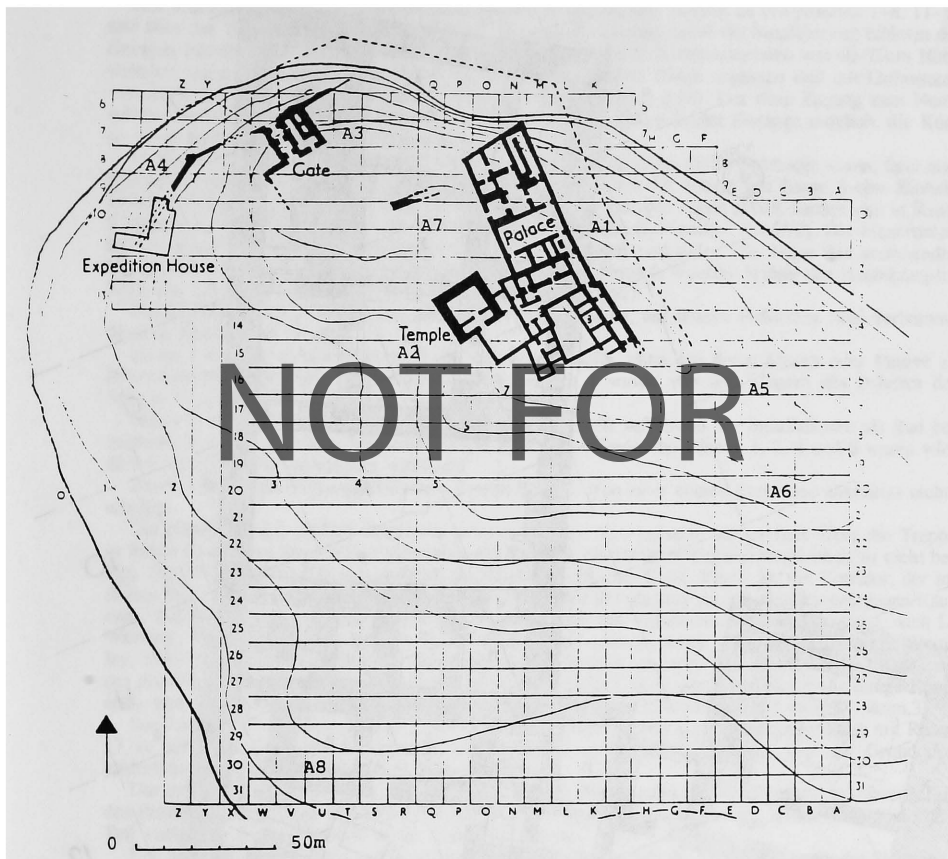
Im Verlauf der 4. Kampagne 1939 wurde die Grabungsfläche im Bereich der Häuser nach Nordwesten ausgedehnt und in dem neuhinzugekommenen Bereich das Haus 39C freigelegt (1948:5) (Tafel 4). Es schließt an die Häuser 39A und 39B nach Westen hin an und gehört nach L.Woolley mit diesen in die Bauschicht IV (L.Woolley, 1948:7; 1955:180ff). Unter dem Bereich des Hauses 39C (Schicht IV) konnten Reste einer älteren Bebauung festgestellt werden (L.Woolley, 1955:173/5) (Tafel 2), die hier ebenso wie in den Schichten I–III als Häuserviertel interpretiert wurden. Dieses überlagert wiederum eine Bebauung der nächstälteren Schicht VI, die nur in wenigen Mauerzügen erhalten war (L.Woolley, 1955:173/4; M.H.Gates, 1976:20; Tafel 2). Die Bauten dieser Schicht VI waren im Südosten des älteren sogenannten Yarimlim-Palastes errichtet worden, wo sie teilweise Mauern der Schicht VII wiederbenutzten¹ (L.Woolley, 1955:174). Über die Errichtung des Palastes und dessen Zerstörung durch einen Brand wurde die Schicht VII definiert.

Der Palast besteht aus drei Trakten (Tafel 5) von unterschiedlichem Erhaltungszustand. Das Baugelände des Palastes fällt von Südosten nach Nordwesten ab. Für die Erbauung des Gebäudes wurde das Gelände terrassiert. Im Grundriß des Palastes ist eine leichte Abweichung der Baurichtung des dritten Traktes nach Osten festzustellen. Laut L.Woolley soll die Baurichtung der östlichen Außenmauer des Palastes am Verlauf einer in diesem Bereich belegten älteren Stadtmauer orientiert sein (L.Woolley, 1955:92). Eine Profilzeichnung, die Struktur und Aufbau dieser Hangbebauung in den Planquadraten L 10–11/J 13 verdeutlicht, wurde nicht erstellt².

Der tiefste, im Nordwesten gelegene Trakt (official quarter, L.Woolley, 1955:92) umfaßte die Räume 1–13 und wies den besten Erhaltungszustand auf. Die Interpretation der Raumbfunktionen erfolgte zum Teil über die in ihnen gefundenen Objekte, teilweise über Installationen sowie über die Lage der Räume im Gesamtkomplex.

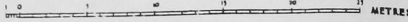
¹ Die Schichtenzählung I–IV, im sogenannten Häuserviertel und seinen Befunden begründet, wird mit der Verbindung der Häuser 39 A–B–C und dem Eintreten von älteren Bauten im Bereich des Hauses 39C in wiederum ältere Schichten bis auf Schicht VII erweitert (L.Woolley, 1955:174). Nach L.Woolley hatte das Gelände des Palastes VII eine (unbestimmte) Zeit lang als Ruine brachgelegen, bevor die jüngere Besiedlung in diesem Bereich einsetzte. Der Brandschutt des Palastes der Schicht VII wurde nach L.Woolley, 1948:8 nivelliert. Den Nordwestbereich des Palastes der Schicht VII (Planquadrate O-P-8–9) schneiden die Mauern des jüngeren Palastes der Schicht IV.

² Das Südostende des Palastes lag auf der höchsten Stelle des Hügels; die zweite Terrasse war in den Hang des Tells eingetieft, der dritte Trakt mit großem Hof und »official quarter« stand auf einer niedrigen Plattform (low platform) am Fuß des Tells (L.Woolley, 1948:8).



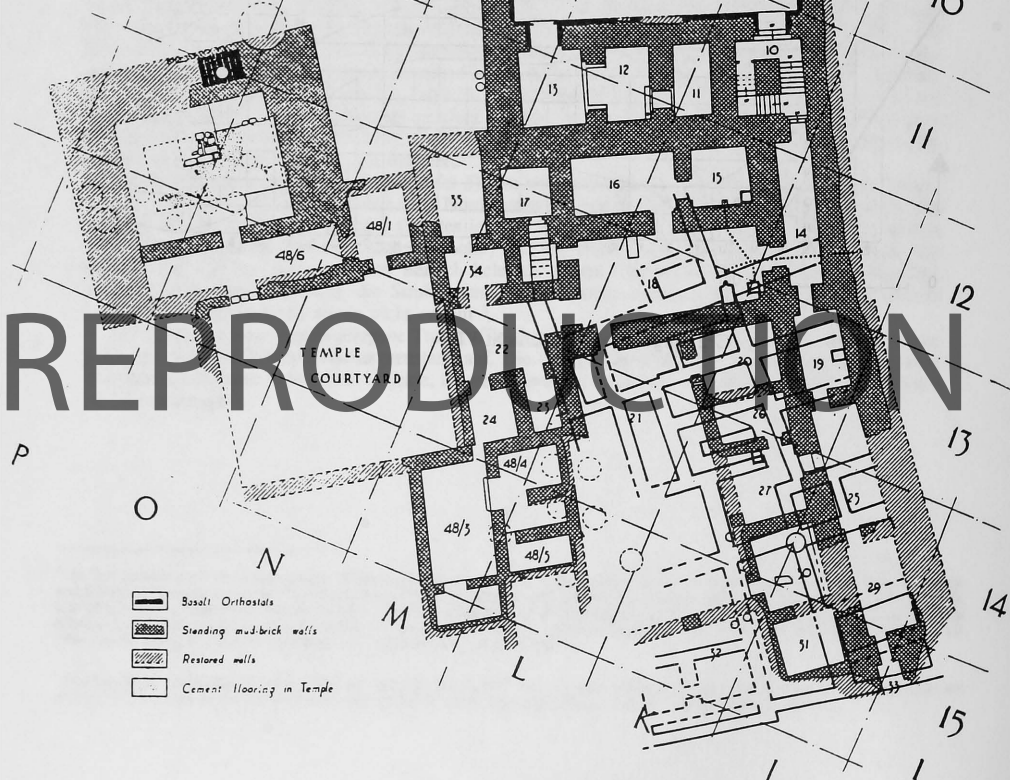
Grabungsstellen der Schicht VII

REPRODUCTION



NOT FOR

REPRODUCTION



- Basalt Orthostals
- Standing mud-brick walls
- Restored walls
- Cement flooring in Temple

Haus 39c und Palast VII

Hof 9 übernahm zunächst eine Verteilerfunktion. Er öffnete den Zugang zu den Räumen 1–8, 11–13 und über das Treppenhaus 10 zum mittleren Trakt. Ein Ziegelpodest und ein Basaltbecken bildeten die einzigen Installationen des Hofes, dessen Wände mit unverzierten Basalorthostaten von 40–70cm Höhe versehen waren. Der Eingang zu Hof 9 wurde in einer späteren Phase zugesetzt und mit Orthostaten verkleidet (die Ziegelfarbe der Mauern ist rot, die der Zusetzung gelb). Der neue Zugang zum Nordwesttrakt erfolgte über Raum 7 (theoretisch ist die Gleichzeitigkeit beider Zugänge möglich, die Konstruktion belegt nicht deren Nacheinander).

In Raum 7, dessen Wände ebenfalls mit Orthostaten von ca. 65cm Höhe verkleidet waren, fand man 5 stark verbrannte Skelette. Der an Raum 7 angrenzende Raum 5A bildete mit Raum 5 eine Einheit. Während die Wände von 5A teilweise eine Holzverkleidung getragen haben sollen, fanden sich in Raum 5 Reste von Wandmalerei, die Architekturbestandteile imitierte (L.Woolley, 1955:92). Die Mauerunterkanten waren in beiden Räumen größtenteils mit Orthostaten verkleidet. Die Höhe des anstehenden Mauerwerkes betrug zur Zeit der Freilegung noch 3,50m. Nach L.Woolley bildete der Raumkomplex 5A/5 das Zentrum des Nordwest-Traktes (L.Woolley, 1955:92).

Nördlich an Raum 5 schloß der stark zerstörte Raum 2 an, auf dessen Fußboden zwei verbrannte Skelette aufgefunden wurden.

Raum 1 enthielt an den Wänden Reste von Wandmalerei, ohne daß deren Muster oder Motive zu rekonstruieren waren. Die Nordwestmauer des Raumes 1 wurde von den Mauern des Palastes der Schicht IV geschnitten (L.Woolley, 1955:93).

Raum 4, mit 2,75m hoch anstehendem Mauerwerk, wurde auf Grund der Installationen als Bad bezeichnet, Raum 8 nahm eine Verteilerfunktion wahr. Die Wände der Räume 1, 2, 4 und 8 waren wiederum zum Teil mit Orthostaten verkleidet.

Raum 6 diente als Eingangslobby zum Treppenhaus 3. Von einer oberen Etage war allerdings nichts erhalten.

Die Räume 11–13, südlich des Hofes gelegen, wurden als Magazine interpretiert. Über die Treppe in Raum 10 gelangte man in den Mitteltrakt des Palastes, eine weitere Zugangsmöglichkeit ist nicht belegt. Der Mittelteil des Palastes umfaßte die Räume 14–18 und 22–24. Raum 14, ein Korridor, der im dritten Trakt in den Raumkomplex 19–25–29 mündete, bot den Zugang zu den westlich gelegenen Räumen. Die Nordostmauer des Korridors bildete gleichzeitig die Außenmauer des Palastes und, nach L. Woolley, Teil der inneren Stadtmauer. Raum 18, z.T. stark zerstört, wurde als Hof interpretiert (L.Woolley, 1955:95), über den Licht in die Räume 15 und 16 gelangt sein soll. Von Raum 17 aus führte eine (zu einem späteren Zeitpunkt zugesetzte) Treppe in eine Gruft(?), in der 4 Skelette sowie einige Keramik- und Steingefäße aufgefunden worden waren (hierzu siehe L.Woolley, 1955:96ff; 97, Anm.3).

Die Räume 34 und 35 (L.Woolley, 1955:99) sind nach L.Woolley u.U. in Zusammenhang mit Raum 17 zu sehen, eine genaue Bestimmung von Funktion und Zugehörigkeit war aber auf Grund des schlechten Erhaltungszustandes nicht mehr möglich.

Der dritte Palastrakt umfaßte alle Räume südöstlich des Raumes 18. Der Zugang zu diesem Teil des Palastes erfolgte über die Räume 14 und 18. Ob weitere Zugänge im stark zerstörten südöstlichen Teil vorhanden waren, ist nicht mehr zu rekonstruieren.

Von besonderem Interesse sind die Räume 29 und 33, in welchen die Weiterbenutzung der Stadtmauer VII, die gleichzeitig die Nordostmauer des Palastes bildete, nach der Zerstörung des Palastes belegt war (Tafel 5).

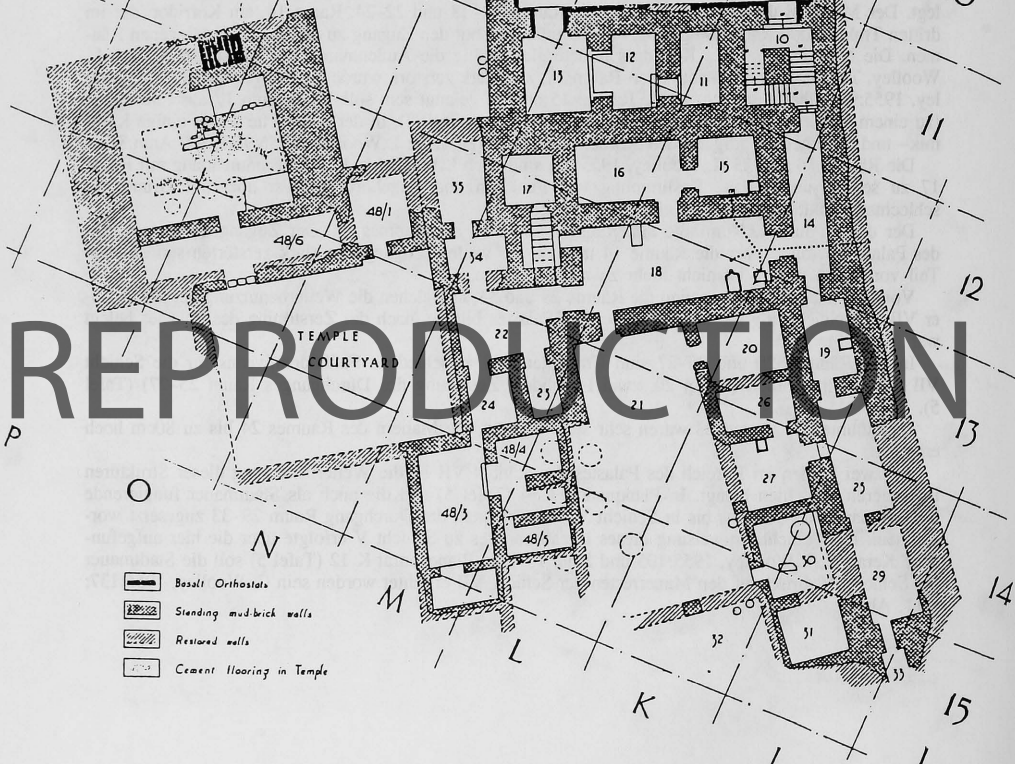
In den Räumen 20 und 25–27 sind Umbauten und verschiedene Fußbodenniveaus für die Schicht VII festgestellt worden (Raum 20, zwei Fußböden; Zusetzung des Durchganges Raum 25–27) (Tafel 5).

Die Räume 21, 22 und 23 waren sehr stark zerstört, die Mauern des Raumes 24 bis zu 80cm hoch erhalten.

An zwei Stellen im Bereich des Palastes der Schicht VII ist die Weiterbenutzung dieser Strukturen in jüngeren Schichten belegt. In Planquadrat J 14 (Tafel 5) soll die auch als Stadtmauer fungierende Nordostmauer des Palastes bis in Schicht V weiterbenutzt, der Durchgang Raum 29–33 zugesetzt worden sein. Die Schichtenzuweisung dieses Bauabschnittes zu Schicht V erfolgte über die hier aufgefundenene Keramik (L.Woolley, 1955:105 und Seite 137). In Planquadrat K 12 (Tafel 5) soll die Stadtmauer der Schicht IV direkt auf den Mauerresten der Schicht VII errichtet worden sein (L.Woolley, 1955:137; S.11, Abb.2).



NOT FOR



REPRODUCTION

Grundriß des Palastes und des Tempels der Schicht VII

a2. Der Tempel

Der Tempel der Schicht VII (Tafel 5) konnte auf einer Fläche von ca. 20m × 20m, der zugehörige Hof auf einer Fläche von ca. 15m × 15m freigelegt werden. Die Zuweisung zur Schicht erfolgte zum einen über die Auswertung und den Vergleich der im Tempel und im Palast gefundenen Tontafeln, zum anderen durch die Interpretation des baulichen Zusammenhangs.

Die östliche Außenmauer des Tempelraumes 48/1 sowie des Tempelhofes stößt an die Westmauer des zweiten und dritten Traktes des Palastes der Schicht VII, sodaß zumindest eine Phase des gemeinsamen Bestehens anzunehmen ist. Die Baurichtung des Tempels weicht leicht von der des Palastes der Schicht VII ab. Der Tempel wurde auf den nivellierten und zugesetzten Bauresten der Schicht VIII gegründet. L.Woolley rekonstruierte über die Reste der Nordwest-, Nordost- und Südostmauer den Gesamtgrundriß des Tempels.

Die von L.Woolley vorgenommene Zuordnung der Räume 48/1-6 zum Tempel ist fraglich, eine Zugangsmöglichkeit vom Hof zum Trakt 48/3-4-5 zudem nicht belegt. Für den Hof wurden zwei Kieselbegehungsflächen nachgewiesen.

Die erhaltenen Mauern des Tempelhaupttraumes wiesen eine Breite von bis zu 4m auf; obwohl weder Belege für eine Treppe noch für eine obere Etage erhalten sind, rechnete L.Woolley auf Grund dieser Mauerstärke mit einem weiteren Stockwerk. Im Tempelhauptraum waren diverse Installationen erhalten, zum einen ein gemauertes Podest (Altar), das dem Eingang gegenüberlag, zum anderen Bänke, die an der Nordwest- und Südostwand errichtet waren.

Der Bereich des Tempels der Schicht VII wurde nach dessen gewaltsamer Zerstörung nicht überbaut, die Tempel der jüngeren Schichten errichtete man südlich vom Tempelbereich der Schicht VII.

a3. Das Tor

Für Schicht VII ist in den Planquadraten V-W-X:6-7-8 die Anlage eines Stadttors belegt, die hier auf den Resten einer älteren Bebauung steht. Es handelt sich bei diesem um den Typ des Zweier- oder Doppelkammertores (Tafeln 6 und 7).

Während der Ostteil vollständig freigelegt werden konnte, wurde der Westkomplex nur teilweise untersucht. Das bis zu 1,50m hoch anstehende Lehmziegelmauerwerk beider Tortrakte war größtenteils mit Kalksteinorthostaten verkleidet.

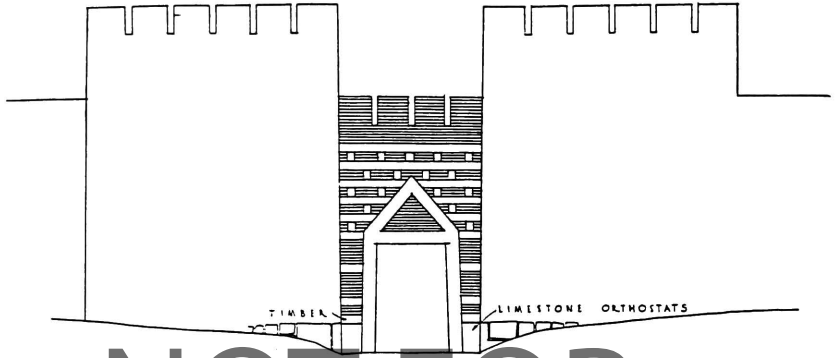
Im Ostteil des Tores legte man einen sogenannten Wächterraum frei, der von der Torpassage aus über drei Stufen zu betreten war. Für zwei weitere, östlich anschließende Räume ließen sich weder Zugangsmöglichkeiten noch Funktion eindeutig bestimmen³. Der Durchgang in der Südostmauer desselben Torteiles führte durch einen Querraum auf eine Treppe, von der noch 10 Stufen anstanden. Eine obere Etage, auf die diese Treppe geführt haben könnte, war auch hier nicht erhalten.

Der westliche Torkomplex konnte nur in seinen Umrissen geklärt werden. Das Tor war nach L. Woolley (1955:147) von außen her über einen steil ansteigenden Zugang erreichbar und in die (hier nicht freigelegte) Stadtmauer integriert. Wall und Tortyp gehören zu den charakteristischen Befestigungsanlagen der Mittelbronzezeit in Palästina und Syrien. Wie schon der Palast und Tempel der Schicht VII ließ auch der Torbau Spuren einer Brandzerstörung erkennen.

Die stratigraphische Zuordnung des Tores

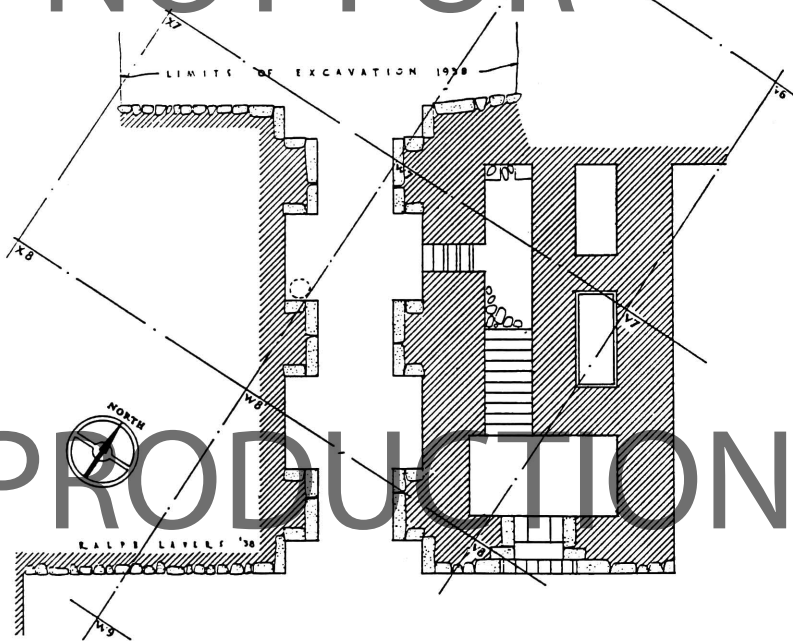
1938 sollte der Palast der Schicht IV untersucht und Aufschluß über die ältere Bebauung des Tells gewonnen werden (L.Woolley, 1939a:19)(Tafel 7). Westlich des Palastes der Schicht IV, im Bereich des sogenannten fort/fortress oder castle (L.Woolley, 1938a:21; M.H.Gates, 1976:16) wurde zu diesem Zweck ein Tiefschnitt angelegt. Unter der Bebauung des »fort« konnte für Schicht V ein sehr schlecht erhaltener Mauerrest freigelegt werden (L.Woolley, 1939a:19). Dieser gründete auf einer grauen Ziegelmasse, die L.Woolley als Rest der Stadtmauer der Schicht VI interpretierte (1939a:19). Die darunterliegenden verbrannten Mauerreste, z.T. mit Kalksteinorthostaten bedeckt, bezeichnete L.Woolley als den Torbau der Schicht VII. Das Tor wies jedoch keinerlei Funde auf, die eine Korrelation mit dem Palast und Tempel der Schicht VII erlauben. Nach L.Woolley ist die Gleichzeitigkeit der Gebäude stratigraphisch belegt (1955:91). Damit kann nur die jeweilige Abfolge der Bauten in ihren Bereichen gemeint sein.

³ B. Gregori, 1986:85f.



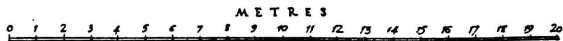
SUGGESTED NORTH ELEVATION SHOWING WALL-TIMBERING

NOT FOR

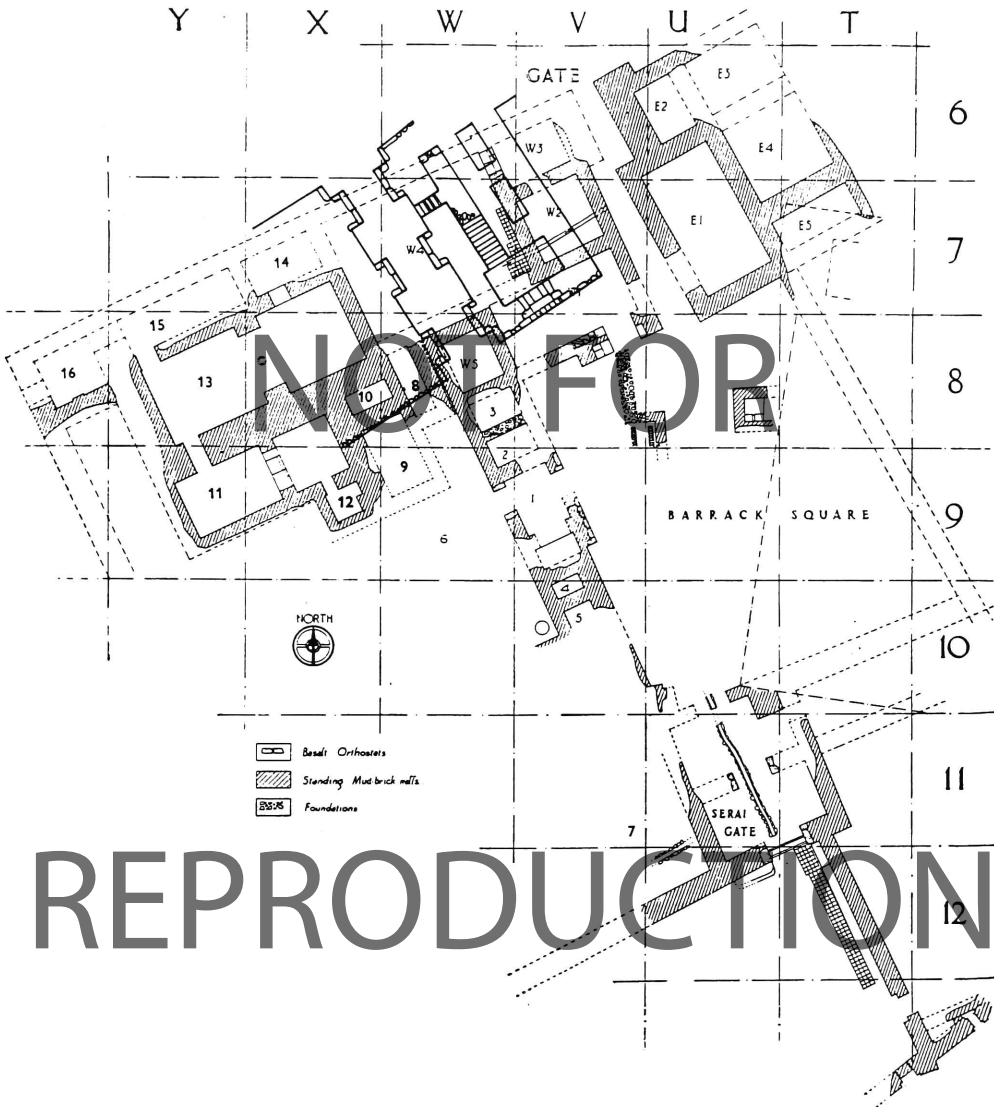


REPRODUCTION

TAL ATCHANA 1938
EXISTING REMAINS OF CITY GATE, LEVEL 7



Grund- und Aufriß des Tores der Schicht VII



REPRODUCTION

Lage des Tores der Schicht VII im Verhältnis zur jüngeren Bebauung

a4. Das sogenannte »fortress«

Für Schicht VII nahm L.Woolley ein auf einer Lehmziegelplattform errichtetes castle/fort (entsprechend dem der Schicht IV/V) an (1955:133), erhalten waren lediglich einzelne Mauerzüge. An den Westteil des Tores der Schicht VII (Tafel 6) grenzte eine nur schlecht erhaltene, südöstlich verlaufende Mauer an. Diese fungierte nach L.Woolley als Stützmauer der Terrasse (retaining wall of a terrace) und war gleichzeitig die Umfassungsmauer des »castle« der Schicht Alalakh VII (L.Woolley,1955:153) ⁴. Die äußere Befestigungsmauer dieses »castle« stellte nach L.Woolley der im Bereich Y-Z:8-9 verlaufende Mauerzug (Tafel 3) dar. Auf einer Länge von 25m legte L.Woolley hier eine 2m breite Mauer frei, die ungefähr in der Mitte des Mauerrestes einen vorspringenden, dreifach abgestuften Turm von ca. 1m erhaltener Höhe aufwies. Diese Mauer gründete auf den Resten einer älteren Bebauung. Eine Anbindung an das Tor der Schicht VII lag nicht vor, eine Korrelation über Funde scheint nicht gegeben. Die Zuweisung dieser Mauerreste zur Toranlage der Schicht VII erfolgte wohl eher über die an den Bauten der Schichten IV/V orientierten Interpretation der Gesamtanlage.

a5. Der Wall/Schnitt F

Im Verlauf der 2.Kampagne 1937 untersuchte man den Aufbau der Befestigung im Häuserbereich. Zu diesem Zweck wurde der Hangschnitt F angelegt (Tafel 1). Für Schicht VII rekonstruierte L.Woolley eine aus Schutt aufgeworfene, eventuell zweistufige Wallanlage, die auf den Resten einer älteren Anlage gegründet war (L.Woolley, 1955:136). Die Zuweisung der Anlage zur Schicht VII erfolgte ausschließlich über die Interpretation der im Schutt erhaltenen Keramik. Die jüngste hier belegte Ware ist die der Schicht VIII. Der Wall soll jünger sein als die jüngste in ihm enthaltene Keramik, also jünger als Schicht VIII. Einen stratigraphisch-baulichen Zusammenhang mit weiteren Bauten der Schicht VII gibt es nicht. Zwar kann die Keramik der Schicht VIII als die jüngste hier belegte Keramik u.U. als terminus post quem interpretiert werden, die Datierung des Walles in die Schicht VII ist damit aber noch nicht zwingend ⁵. Der am Rand des Tellabhanges aus Schutt aufgeworfene Wall war an seiner schräg abfallenden Außenseite mit Lehm (mud-plastered/L.Woolley, 1955:133; 137) verkleidet. Diese Konstruktion gehört zu den charakteristischen Befestigungsanlagen Palästinas und Syriens zur Mittelbronzzeit.

a6. Die Gräber

Die Zuordnung der Gräber zu den jeweiligen Schichten erfolgte über die in ihnen enthaltene Keramik. Während zwei einfache Erdgräber im Bereich der Grabungsstelle H der Schicht VII eindeutig zugeordnet werden konnten (ATG 38/22 und 48/1; L.Woolley, 1955:221), blieb die Zuweisung der Bestattungen ATG 37/23 und 24 in Planquadrat C 20 zu Schicht VI oder VII offen.

a7. Der Mauerrest im Bereich des Palastes der Schicht IV

Im Bereich des Palastes der Schicht IV, dort in Raum 12, führte L.Woolley einen Tiefschnitt zur Untersuchung der älteren Bebauung durch (Tafel 3). Auf Grund des sehr kleinen Grabungsausschnittes konnte für die Schicht VII nur ein isoliert liegender Mauerzug freigelegt werden (L.Woolley, 1955:110). Die Fundamente dieser Mauer waren in eine ältere Bebauung eingetieft worden. Anhand der hier aufgefundenen Keramik wurde sie der Schicht VIII, die jüngere Mauer der Schicht VII zugerechnet. Weitere Belege für die Korrelation der Befunde werden nicht erwähnt.

a8. Der sogenannte »site H«

»Site H« ergab neben den oben genannten Gräbern Mauerreste, die über die Keramik der Schicht VII zugewiesen wurden. Eine Erläuterung des Befundes wird nicht gegeben (L.Woolley, 1955:142, Anm.1).

⁴ Diese Interpretation des sehr fragmentarisch erhaltenen Bauzustandes stützt sich auf den »castle«-Bau der Schichten IV/V, der in diesem Bereich (L.Woolley, 1955:153) in größerem Kontext untersucht werden konnte.

⁵ Siehe auch P.Parr, 1968:28/29.

b: Die Tiefschnitte—Die Bebauung der Schichten VIII—XVII

In der ersten Nachkriegskampagne 1946 wurde die Grabung am Palast der Schicht VII wieder aufgenommen und im stark zerstörten Südostbereich die Schichten VIII und IX z.T. freigelegt. In der darauffolgenden Kampagne 1947 konzentrierte man sich auf die Untersuchung der frühesten Schichten Alalakhs. Dazu setzte L.Woolley die Arbeit im Südostbereich des Palastes der Schicht VII fort. Ausgehend von Schicht IX zählte er 7 weitere, aufeinanderfolgende Bauzustände (X—XVI). Unterhalb der Bausubstanz der Schicht XVI stand das Grundwasser an. Die Arbeit in diesem Bereich mußte eingestellt werden.

Im Verlauf der Kampagne 1947 untersuchte L.Woolley zudem den Tempel der Schicht VII und begann gleichzeitig, die in diesem Bereich liegenden tieferen Schichten freizulegen. Dabei konnte er bis in eine Tiefe von 4,50m unterhalb des Wasserspiegels vordringen. Seine 1947 publizierte Interpretation der Anlage in diesem Bereich (1947b:425ff) revidierte er im Grabungsendbericht 1955 völlig. Im Gegensatz zur Schicht VII, die teilweise großflächig untersucht werden konnte, erfolgte die Freilegung der Schichten VIII—XVII nur noch auf relativ kleiner Fläche.

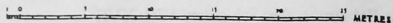
bl. Schicht VIII ⁶

a) Im südöstlichen Teil des Palastes der Schicht VII legte man in den Planquadraten K—L:13—15 die Reste der Schicht VIII bzw. VIII/IX frei. Zwei Gebäudeteile, A und B, waren in der Schicht VIII/IX erhalten (L.Woolley, 1950b:20, Abb.9; 1955:31/2, Abb.17). Für Bau A, im Norden des Grabungsbereiches gelegen, ließ sich ein Raum vollständig freilegen, von drei weiteren Räumen erhielten sich Mauerzüge (Tafel 8), wobei sich Reste von Wandmalerei fanden, ohne daß diese hinsichtlich Motiv und Muster rekonstruiert werden konnte. Von Gebäude B im Süden der Grabungsstelle ließ sich aus den vorhandenen Mauern ein Raum rekonstruieren, von weiteren Mauerzügen standen nur Reste an. Die Funktion der Bauten bleibt auf Grund des sehr fragmentarischen Erhaltungszustandes offen.

Eine Definition der Schicht VIII, wie sie etwa für Schicht VII vorliegt, wird nicht gegeben. Schicht VIII ist die nächsttiefere Bauschicht unter dem Palast der Schicht VII. Dabei ist für die vorliegende Grabungsstelle darauf hinzuweisen, daß im Vorbericht AJ XXX, 1950b:19 die Schichten VIII und IX zu einer Schicht zusammengefaßt wurden. Nach L.Woolley lagen die baulichen Strukturen so eng zusammen, daß eine Trennung auch der Keramik und Kleinfunde nach Schichten nicht möglich war. Im Grabungsendbericht 1955 (L.Woolley, 1955:32) ist die Bebauung der durch Schicht VIII stark gestörten Schicht IX dokumentiert (L.Woolley, 1955:31f und Abb.17), während Schicht VIII nicht näher erläutert wird.

b) Die Plattform des Tempels der Schicht VIII soll in ihrem Grundriß der der Schicht IX entsprechen haben (L.Woolley, 1955:57). Bevor der Tempel der Schicht VIII errichtet worden war, hatte man nach L.Woolley alle Mauern des früheren Gebäudes beseitigt und die Plattform erhöht. Der eigentliche Tempel der Schicht VIII war nur in wenigen fragmentarischen Mauerzügen erhalten (L.Woolley, 1955:57, Abb.27). Unter Raum 48/1 der Schicht VII standen die Mauern eines an den Tempel der Schicht VIII anschließenden Raumes an, der Keramik enthalten hatte. Weiter südöstlich, unter den Räumen, um den Tempelhof der Schicht VII gelegen, sollen weitere Architekturreste der Schicht VIII freigelegt worden sein. Eine Rekonstruktion des Tempelgrundrisses und der Nebenräume war nach den erhaltenen Bauresten nicht möglich. Die Bebauung im Tempelbereich der Schicht VIII wurde durch Brand zerstört. Die Fundamente der Schicht VII schnitten nach L.Woolley in das Mauerwerk der Schicht VIII ein (1955:57). Zudem soll eine Mattenlage auf den Bauresten der Schicht VIII einen Schichtenrenner zwischen der älteren und der jüngeren Bebauung bilden. Nach dem publizierten Plan für den Tempel der Schicht VIII (L.Woolley, 1955:57 und Abb.27) ist eine Beurteilung des Befundes nur bedingt möglich.

c) Der Schicht VIII werden 4 Gräber zugerechnet. Drei Bestattungen lagen in den Planquadraten L 14, K 15 und K 14, das vierte Grab wurde ohne nähere Angaben zum Befund publiziert (L.Woolley, 1955:221).



NOT FOR

REPRODUCTION

TEMPLE COURTYARD

- Sqaali Orthostats
- Standing mud-brick walls
- Restored walls
- Cement flooring in Temple

Palastgrundriß der Schicht VII und Gebäudereste der vorhergehenden Schichten VIII/IX

b2. Schicht IX

a) Zur Schicht IX im Bereich des Palastes—siehe Schicht VIII.

b) In Schicht IX ließ sich im Bereich des Tempeltiefschnittes der Umbau der Plattform gegenüber Schicht X beobachten. Ein Tempelgrundriß war hier nicht erhalten (L.Woolley, 1955:56). Mattenlagen sollen als Trenner zwischen den Schichten VIII und IX belegt sein. Im Bereich des Raumes 48/1 konnten Mauerreste und Keramik der Schicht IX festgestellt werden (1955:311). Die Baureste der Schichten VIII/IX des Tempelbereiches sind nach L.Woolley u.U. als zwei Bauphasen einer Schicht zu interpretieren (1955:34). Danach wäre der Bau der Schicht VIII in Schicht IX gegründet und in VIII weiterbenutzt worden.

Aus beiden Tiefschnittbereichen ist Keramik für die Schichten VIII und IX belegt. Keramik der Schicht VIII soll zudem aus der Sondage unter dem Palast der Schicht IV wie auch aus den der Schicht VIII zugerechneten Gräbern stammen.

Für die Bebauung der beiden Tiefschnittbereiche ergibt sich folgendes Bild: ⁷

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALAST	Schicht VII	Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht VIII	Phase / Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht IX	Phase / Schicht VII
TEMPEL	Schicht VII	Schicht VII
Plattform, Mauerreste	Schicht VIII	Phase / Schicht VII
Plattform	Schicht IX	Phase / Schicht VII

b3. Schicht X

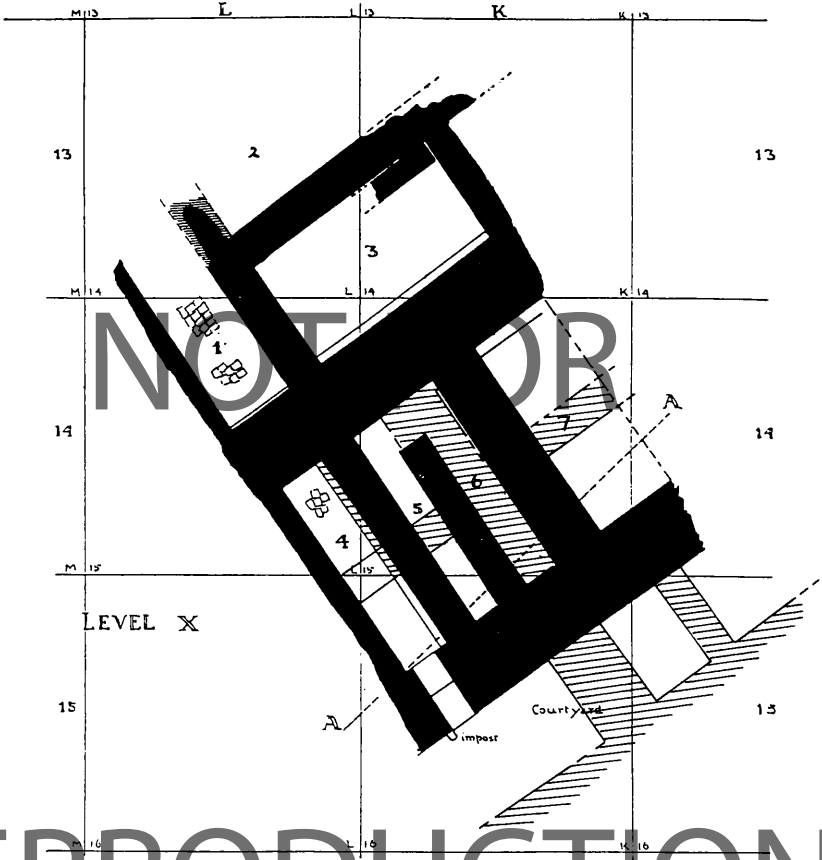
a) Die Architektur der Schicht X in den Planquadraten K–L:13–15 weicht in Struktur und Grundriß völlig von den Bauresten der nachfolgenden Schichten ab. Im Gegensatz zu der kleinräumigen Bebauung der Schichten VIII/IX stellt der vorliegende Bau mit seinen bis zu 2,90m breiten und bis zu 30cm hoch anstehenden Mauern einen Ausschnitt aus einem vermutlich größeren Gebäude dar (Tafel 9). Sieben Räume sowie ein zugehöriger Hof im Südosten wurden teilweise freigelegt. Der Hof war über Raum 4 des Gebäudes zu erreichen, die Zugänge zu den übrigen Räumen sind nicht belegt. Die Räume wiesen z.T. mehrere Fußbodenniveaus auf. Im Hof sollen 6 Begehungsflächen zu unterscheiden gewesen sein (L.Woolley, 1955:27). In Raum 3 waren Umbauten zu erkennen (1955:28). L.Woolley interpretierte die Räume 5 und 6 als Treppenhaus, Raum 4 als Korridor.

b) Wie in Schicht IX waren auch in Schicht X keine Belege für den Tempelbau selbst erhalten. Die um 4–5m nach Nordosten versetzte Terrasse entsprach in ihrem Grundriß der Plattform der Schicht XI (L.Woolley, 1955:56). Auch hier soll eine Mattenlage als Trenner zwischen den Bauresten der Schichten IX und X gedient haben. Mauerreste im Hofbereich und dort vereinzelt aufgefundene Keramik werden der Schicht X zugerechnet.

Keramik der Schicht X stammt in erster Linie aus dem Hofbereich des im Palasttiefschnitt freigelegten größeren Gebäudes (L.Woolley, 1955:27). Aus dem Bereich des Tempeltiefschnittes ist für Schicht X nur wenig Keramik belegt (L.Woolley, 1955:311).

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALASTTIEFSCHNITT		
größerer Gebädetrakt	Schicht X	Schicht X
TEMPELTIEFSCHNITT		
versetzte Plattform	Schicht X	Schicht X

⁷ Phase / Schicht ... heißt: hier wird entgegen der Interpretation L.Woolleys die Bebauung nicht als eigenständige Schicht angesprochen. Eine oder mehrere »Schichten« in L.Woolleys Sinn werden hier als Phasen einer Schicht interpretiert.



REPRODUCTION

Bebauung der Schichten X/XI im Palasttiefschnitt

X ■ XI ≡

b4. Schicht XI

a) Das Gebäude der Schicht XI konnte im Palasttiefchnitt in einem Bereich von ca. 13m × 17m untersucht werden. Auf der relativ kleinen Grabungsfläche (Tafel 10) wurde ein Ausschnitt aus einem Hausgrundriß freigelegt. Die bis zu 2,30m breiten Mauern waren nur in ihren Fundamenten erhalten. Die Baurichtung des Gebäudeausschnittes der Schicht XI entspricht der der Schicht X. Von Schicht X aus waren mehrere Gruben in die Substanz der Schicht XI eingetieft worden.

b) Für Schicht XI ließ sich im Bereich des Tempeltiefchnittes wiederum eine Plattform (mit identischem Grundriß wie die der Schicht X) nachweisen. Der Bau der älteren Schicht XII war zugesetzt und im Nordosten um ca. 6m, im Südwesten um ca. 1m (L. Woolley, 1955:54) erweitert worden.

Die Neuaufnahme der Keramik der Schicht XI ergab lediglich 3 vollständig erhaltene Gefäße und 4 Gefäßfragmente. Aus dem Bereich des Tempeltiefchnittes wird keine Keramik vorgestellt, für den Bereich des Palasttiefchnittes insgesamt 4 Objekte erwähnt (L. Woolley, 1955:309).

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L. WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALASTTIEFSCHNITT größerer Gebädetrakt	Schicht XI	Schicht XI
TEMPELTIEFSCHNITT Plattform	Schicht XI	Phase / Schicht X

b5. Schicht XII

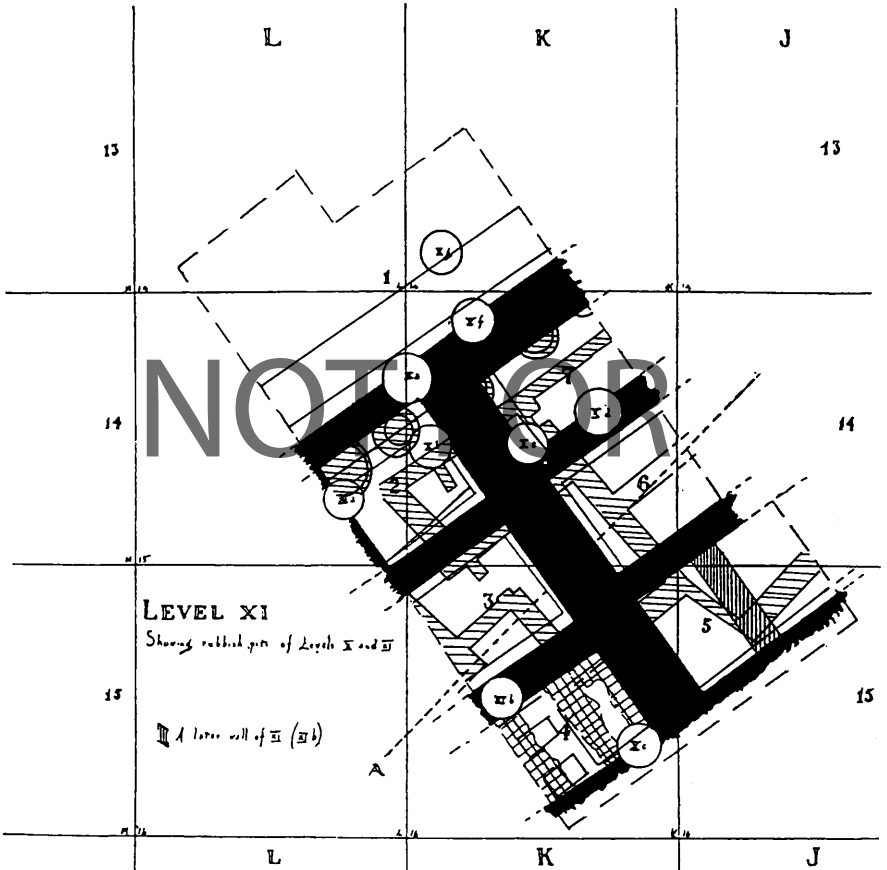
a) In einem Grabungsbereich von ca. 13m × 22m legte L. Woolley Strukturen frei, die er als Wohnräume und Palast mit drei Bauphasen interpretierte. Wie schon bei Schicht VII basierte auch in Schicht XII die Definition der Schicht auf der Nutzungsdauer des sogenannten Palastes. Die Phasengliederung a–b–c beruht auf den baulichen Veränderungen im Wohnraumbereich. Die Struktur des Palastes (Mauerflucht und Säulenreihe) blieb identisch. Beginn und Ende der Schicht XII sind somit über den Zeitraum der Erbauung und Zerstörung des Palastes definiert⁸.

Der »Wohnraumbereich« der jüngsten Phase XII a konnte nur anhand eines Mauerzuges im südlichen Bereich der Grabungsfläche und eines teilweise freigelegten Raumes (Raum 10) im Nordwesten, Planquadrat K 14, festgestellt werden (L. Woolley, 1955:22) (Tafel 11). Nach L. Woolley waren in Schicht XII a die älteren Bauten des Wohnraumbereiches bis auf diesen Raum 10 abgerissen worden (1955:23).

Der Palastbereich umfaßte die Säulenreihe A–E, von Südwesten nach Nordosten verlaufend. Säule A soll erst in Phase XII a errichtet worden sein. Nördlich und parallel zu dieser Säulenreihe vertiefte die ca. 2m breite sogenannte Palastfassadenmauer (L. Woolley, 1955:23).

Die Phase XII b zeigte im Wohnraumbereich eine »dichtere Bebauung«. Neben dem noch in XII a existierenden Raum 10 legte man weitere kleinere Räume und Höfe frei, die die gesamte Fläche südlich der Säulenreihe einnahmen (Tafeln 11/12). Die Räume wiesen zum Teil mehrere Fußböden auf. Die Säulenreihe bestand nach L. Woolley in Phase XII b aus 4 Säulen (B–E), die Mauer der Palastfassade wies keine Veränderungen auf. Für die älteste Phase XII c wurde im südlichen Wohnraumbereich ein zweiräumiger Komplex freigelegt (Tafel 12). Zwischen Säulenreihe (B–E) und dieser Bebauung blieben ca. 3m unbebauter Fläche. Von dem Palast der Phase XII c sind zwei Mauerzüge erhalten. Der erste, parallel zur Säulenreihe verlaufend, ließ an seinem Nordostende eine Art Vorsprung erkennen (dieser Mauerzug ohne den Vorsprung entspricht dem in XII a und b belegten). Im rechten Winkel traf auf diese Mauer der nordwestlich/ südöstlich verlaufende zweite Mauerzug. Die Breite der Mauern betrug ca. 2m. Nördlich des ersten Mauerstückes bildete der zugesetzte Raum 1 der Schicht XIII eine Art Plattform (L. Woolley, 1955:17). Ein Zugang zu diesem ist in keiner Phase belegt, die Plattform wurde in XII b und a erhöht.

⁸ Um die Bereiche zu differenzieren, behalte ich die Terminologie L. Woolleys bei, ohne sie inhaltlich zu übernehmen.



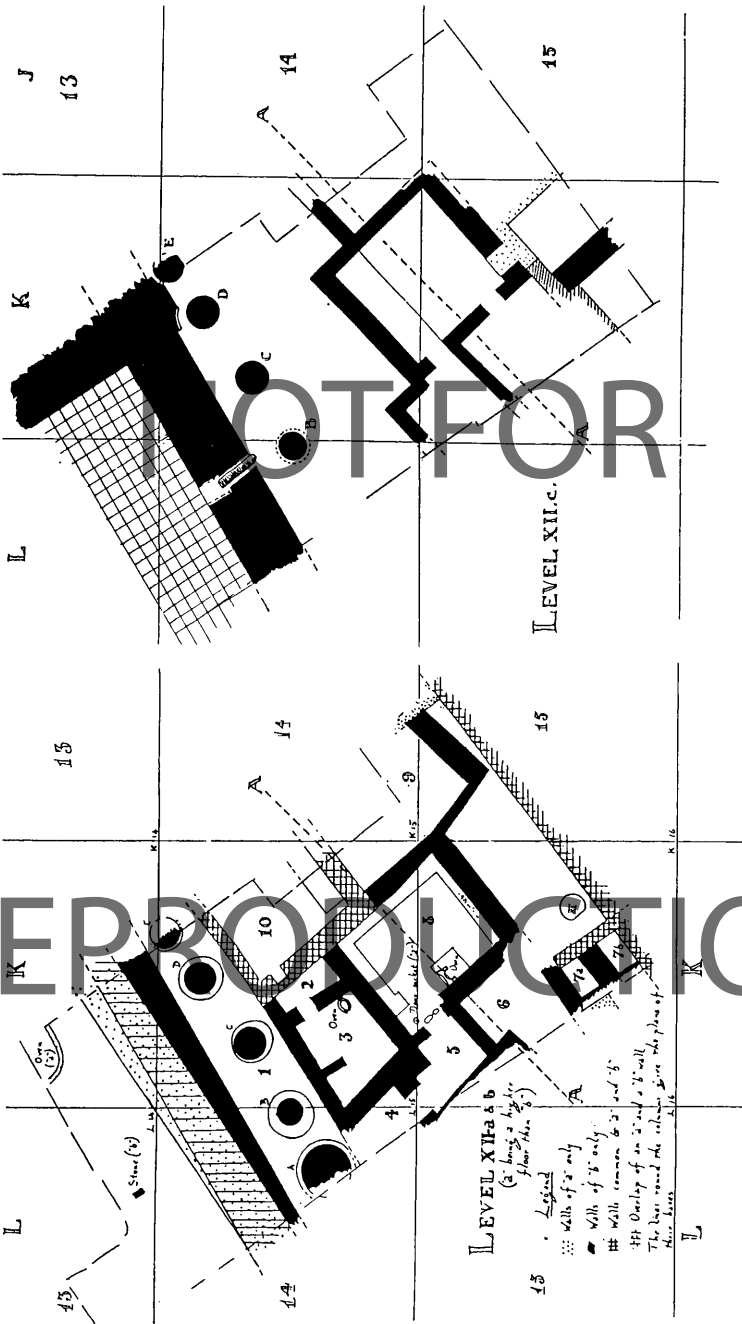
LEVEL XI
 Showing outline plan of Levels X and XI

A later wall of XI (XIb)

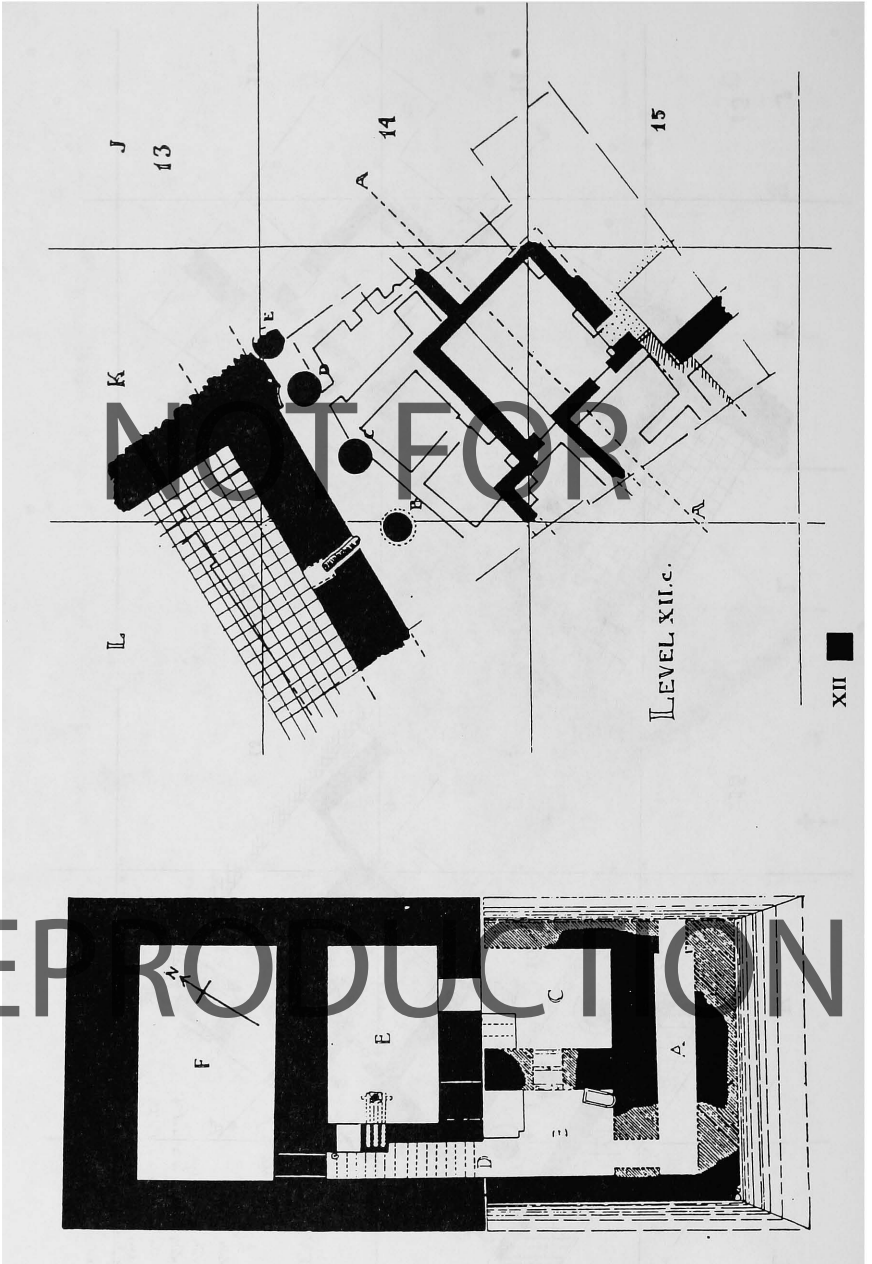
Bebauung der Schichten XI/XII im Palasttiefschnitt

XII ■ XI ≡

REPRODUCTION



Bebauung der Schicht XII im Palasttiefschnitt



Bebauung der Schichten XII/XIII im Palasttiefschnitt

Grundriß des Tempels der Schicht XII im Tempeltiefschnitt

b) In Schicht XII legte man einen gut erhaltenen Tempelgrundriß frei (L.Woolley, 1955:47). Er stand auf den eingeebneten Bauresten der Schichten XIII/XIV. Der Tempel bestand aus einem Haupt- und einem Vorraum (Tafel 12), vor denen ein in drei Bereiche, A, B und C gegliederter Hof lag. An die Südwestmauer des Vorraumes E schloß eine zur Zeit der Freilegung noch 2m hoch anstehende Treppe an, Zugang zu einer weiteren, nicht erhaltenen Etage. Hof und Tempelvorraum wiesen verschiedene Installationen auf. Die Innenmauern des Hofes sollen in einer zweiten Bauphase in Schicht XII niedergeworfen worden sein, sodaß ein einziger offener Bereich entstand.

Aus beiden Tiefschnittbereichen wird Keramik für die Schicht XII vorgestellt. Die Bauten beider Bereiche der Schicht XII sollen auf gleichem Niveau gestanden haben (L.Woolley, 1955:33).

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALASTTIEFSCHNITT mehrphasige Bebauung	Schicht XII	Schicht XII
TEMPELTIEFSCHNITT Tempelgrundriß	Schicht XII	Schicht XII

b6. Schicht XIII

a) Im Palasttiefschnitt sind für Schicht XIII (Tafel 13) zwei Komplexe zu unterscheiden. Wie schon in Schicht XIIc wurde auch in Schicht XIII der südliche Teil der Grabungsfläche von Wohnräumen eingenommen. Nördlich davon und durch eine ca. 3m breite unbebaute Fläche getrennt, befand sich ein länglicher Raum (Raum 1, in Schicht XIIc zugesetzt), dessen kalkverputztes Mauerwerk 1,40m hoch anstand. Der Boden des Raumes war von einem Scherbenpflaster bedeckt. Die Bebauung der Schicht XIII übernimmt im südlichen Teil die Strukturen der Schicht XIV (Tafel 13) (der nördliche Bereich konnte für Schicht XIV nicht mehr freigelegt werden).

b) Schicht XIII wird im Bereich des Tempeltiefschnittes mit Schicht XIV zusammengefaßt, d.h. der Tempel der Schicht XIV soll in Schicht XIII weiterbenutzt worden sein (?).

Die Keramik der Schicht XIII stammt vor allem aus dem Bereich des Palasttiefschnittes.

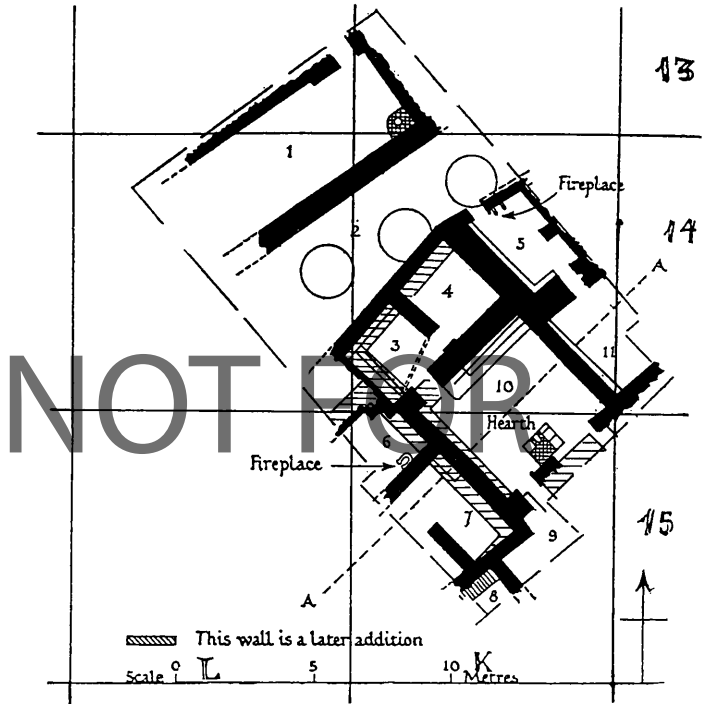
BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALASTTIEFSCHNITT kleinräumige Bebauung u.Raum	Schicht XIII	Schicht XIII
TEMPELTIEFSCHNITT Plattform (?)	Schicht XIII(?)	Phase / Schicht XIII/XIV

b7. Schicht XIV

a) Die Grabungsfläche der Schichten XIV–XVI im Palasttiefschnitt beschränkte sich auf ein Planquadrat. Freigelegt wurden für die Schicht XIV ein drei Räume umfassender Komplex (Tafel 14). Die gut erhaltenen Mauern standen bis zu einer Höhe von 1,40m an. Die Struktur des Gebäudes ist mit der der Schicht XIII vergleichbar.

b) Der Tempel der Schicht XIV (Tafel 14) wies zwei Räume und einen Hof auf, dessen Begrenzungsmauern nur fragmentarisch erhalten waren. Beide Tempelräume enthielten Installationen und mehrere Fußböden, auch Umbauten sind belegt.

Die Keramik für Schicht XIV stammt aus beiden Tiefschnittbereichen.



XIII ■

XIV IIII

Bebauung der Schichten XIII/XIV im Palasttiefchnitt

REPRODUCTION

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALASTTIEFSCHNITT kleinräumige Bebauung	Schicht XIV	Phase / Schicht XIII
TEMPELTIEFSCHNITT Tempelgrundriß	Schicht XIV	Schicht XIV

b8. Schicht XV

a) Für Schicht XV konnten zwei kleine Räume freigelegt werden, deren Mauern bis zu 40cm hoch anstanden. Die Mauern standen leicht versetzt zum Befund in Schicht XIV (Tafel 14). Die Baustruktur entspricht der der jüngeren Bebauung.

b) Von den »Tempel«-bauten der Schichten XV/XVI waren nur einzelne Mauerzüge zu rekonstruieren. Nach L.Woolley soll der Tempel der Schicht XV dem der Schicht XVI im Grundriß entsprochen haben.

Die Keramikneuaufnahme ergab für Schicht XV lediglich 3 Fragmente. Auch nach der Beschreibung der Keramik durch L.Woolley (1955:308) ist für Schicht XV nur wenig Material belegt.

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALASTTIEFSCHNITT kleinräumige Bebauung	Schicht XV	Phase / Schicht XIII
TEMPELTIEFSCHNITT Mauerreste	Schicht XV	Phase / Schicht XIV

b9. Schicht XVI

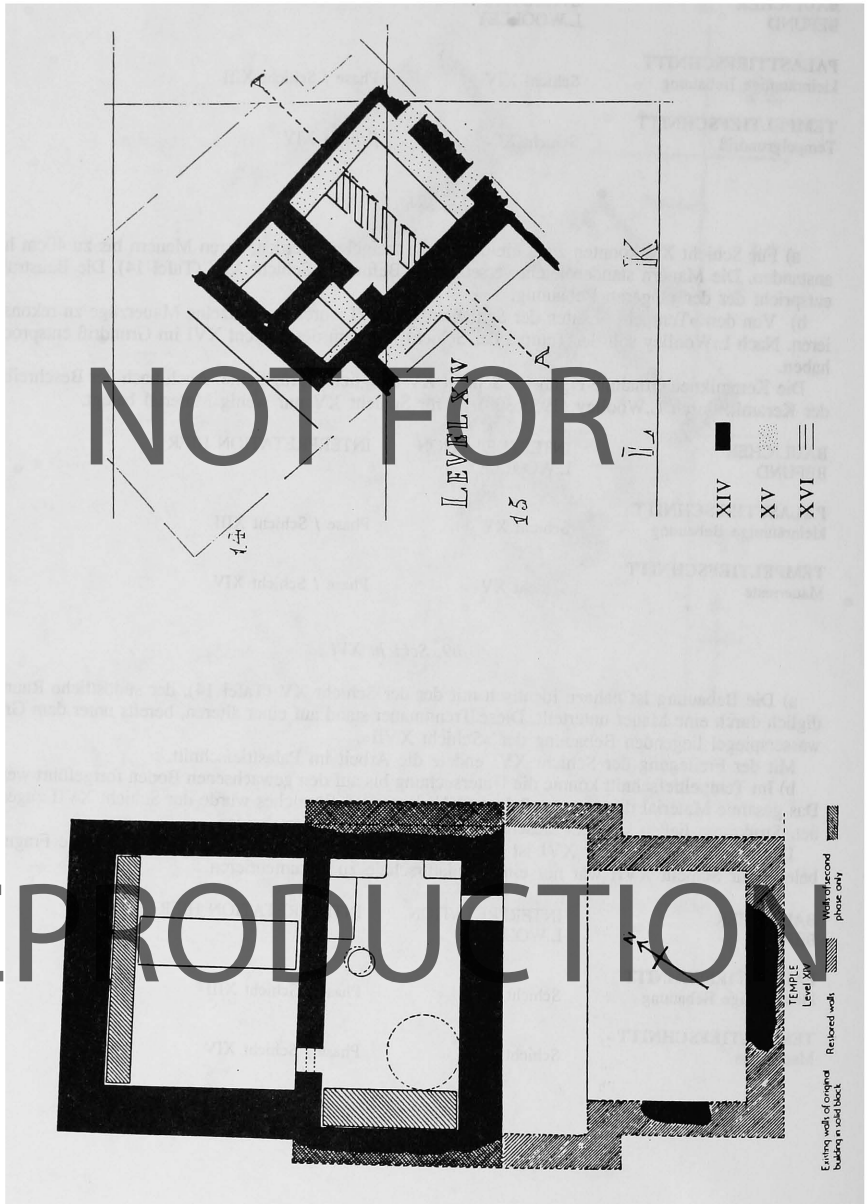
a) Die Bebauung ist nahezu identisch mit der der Schicht XV (Tafel 14), der südöstliche Raum lediglich durch eine Mauer unterteilt. Diese Trennmauer stand auf einer älteren, bereits unter dem Grundwasserspiegel liegenden Bebauung der »Schicht XVII«.

Mit der Freilegung der Schicht XVI endete die Arbeit im Palasttiefschnitt.

b) Im Tempeltiefschnitt konnte die Untersuchung bis auf den gewachsenen Boden fortgeführt werden. Das gesamte Material dieses unter Schicht XVI liegenden Bereiches wurde der Schicht XVII zugerechnet. Strukturen ließen sich bei diesem Niveau nicht mehr unterscheiden.

Die Keramik der Schicht XVI ist wie die der Schichten XV und XI nur durch wenige Fragmente belegt. Für Schicht XVII war nur eine Miniaturschale zu dokumentieren.

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALASTTIEFSCHNITT kleinräumige Bebauung	Schicht XVI	Phase / Schicht XIII
TEMPELTIEFSCHNITT Mauerreste	Schicht XVI	Phase / Schicht XIV



Bebauung der Schichten XIV/XV/XVI im Palasttiefchnitt
Grundriß des Tempels der Schicht XIV im Tempeltiefchnitt

c: Zusammenfassung und Kommentar

Die Strukturen der Schichten VIII/IX im Palasttiefschnitt waren auf Grund des sehr schlechten Erhaltungszustandes nicht eindeutig zu trennen. Unter der kleinräumigen Bebauung dieser Niveaus folgen 4 Bauten unterschiedlichen Charakters (Schichten X–XIII). Drei weitere, einander überlagernde Raumeinheiten (Schichten XIV–XVI) ähneln sich in den Grundrissen. Für die Schichten XIII bis XVI ist zu überlegen, ob es sich bei diesen entgegen der Interpretation L.Woolleys nicht um Bauphasen einer einzigen Schicht handelt.

Unterhalb des Tempelbereiches der Schicht VII konnten fragmentarisch erhaltene Mauern der Schicht VIII zugewiesen werden. Unter dem Tempel selbst gründeten diese auf einem Postament derselben Schicht. Auf diesen Befund folgen nacheinander drei Lehmziegelpostamente, die von L.Woolley auf Grund trennender Mattenschichten und z.T. veränderter Grundrisse als drei eigenständige Bauzustände interpretiert wurden (Schichten IX–XI), hier aber mit der jüngeren bzw. der älteren Bebauung verbunden werden. Ein gut erhaltener Tempelgrundriß ist für Schicht XII belegt. Schicht XIII soll lediglich durch die Weiternutzung des Tempels der Schicht XIV dokumentiert sein. Schicht XIV enthielt den frühesten relativ gut erhaltenen Grundriß eines Tempels. Für die sogenannten Schichten XV und XVI waren nur isolierte Mauerreste zu beobachten.

Die Korrelation der Tiefschnitte:

Die Korrelation der beiden Tiefschnitte geht vom baulichen Zusammenhang des Tempels und des Palastes der Schicht VII aus. Die Schichtenzählung in den beiden Tiefschnitten richtet sich nach der Abfolge der Bauten unter dem Palast der Schicht VII. Nach L.Woolley ist die Bebauung beider Bereiche in den Schichten XII und XVI klar zu korrelieren (L.Woolley, 1955:33). Die Bebauung dieser Schichten soll zum einen jeweils auf identischem Niveau errichtet sein, zum anderen gleiche Keramik aufweisen.

Zur Frage der Niveaangaben muß darauf hingewiesen werden, daß diese mit Hilfe der Publikation nicht überprüfbar sind. Ebenso wenig wird die Keramikkorrelation anhand von Beispielen erläutert.

Von dem hier bearbeiteten Material ausgehend ist bezüglich des Keramikvergleiches anzumerken, daß die Keramik der Schichten XII bis XVI ein recht homogenes Bild (Katalog A, Tafeln 70–89) zeigt. Somit erscheint eine Korrelation einzelner Schichten *eines* Grabungsbereiches mit einzelnen Schichten eines anderen Grabungsbereiches über die Keramik kaum möglich. Hinzu kommt, daß Schicht XVI nur wenig Keramik aufweist (1955:308).

Auch für Schicht X nimmt L.Woolley eine Korrelation über die Keramik vor (1955:35), ohne diese im Einzelnen zu belegen. Eine Überprüfung des Materials aus X zeigt jedoch, daß sich die Keramik von den benachbarten Schichten nicht so deutlich absetzt, um mit dieser eine eindeutige Korrelation der Schichten beider Bereiche durchführen zu können.

Zusammenfassend ist zu den Befunden beider Tiefschnitte festzuhalten:

Der Palasttiefschnitt zeigt nach L.Woolley auf Schicht VII folgend 9 weitere Bauzustände, VIII–XVI. Diese sind m.E. zu 5 Schichten mit eigenständiger Bebauung zusammenzufassen. Dabei bilden die Schichten VII–IX einen zusammengehörigen Komplex. Für die Befunde der Schichten X–XIII wird die Schichtenzählung L.Woolleys übernommen. Schicht X zeigt im Vergleich zu IX eine Änderung in der Struktur des Gebäude, hier kleinräumige Bebauung, dort ein größerer Gebäudekomplex. Die Schichten XII und XIII lassen zwar in der Verwendung des »Mittelraumes« (siehe Tafel 12) Parallelen erkennen, werden aber auf Grund der baulichen Veränderungen im Nordbereich als Einzelschichten gezählt.

Ab Schicht XIII wurde die Untersuchung nur noch im südlichen Bereich des Tiefschnitts weitergeführt. Die Strukturen der in diesem Ausschnitt freigelegten Schichten XIII–XVI sind miteinander vergleichbar und werden hier zusammengefaßt.

Für die Interpretation des Befundes im Tempeltiefschnitt muß auf eine weniger detaillierte Dokumentation zurückgegriffen werden. Reste einer als Tempel interpretierten Bebauung, die auf einer Plattform errichtet waren und unter den Tempel der Schicht VII lagen, wurden als Schicht VIII bezeichnet. Die Schichten X bis XI zeigen lediglich Terrassen, die sich in Details unterscheiden sollen. Es scheint durchaus möglich, die drei Schichten VII–VIII–IX als Phasen *einer* Schicht aufzufassen.

In Schicht XII ließ sich eine Tempelanlage rekonstruieren, die auf den Mauern einer ähnlichen Anlage der Schicht XIV gründete (siehe die zugehörigen Profile, L.Woolley, 1955:34, Abb.18a und b). Mauerreste und Fußböden, von L.Woolley als Belege der Schichten XV und XVI interpretiert, werden hier mit Schicht XIV zusammengefaßt.

Die von mir vorgenommene Interpretation der architektonischen Befunde soll im folgenden als Hypothese verstanden werden. Profil- und Planadokumentation reichen nicht aus, um entweder die Interpretation L.Woolleys oder die hier vorgeschlagene eindeutig zu belegen.

Die Anzahl der im Palasttiefschnitt festgestellten Schichten, d.h. *der* Bauten, die sich in Struktur und Grundriß von der älteren bzw. folgenden jüngeren Bebauung absetzen ließen, ist m.E. auf fünf zu reduzieren.

ANZAHL DER SCHICHTEN NACH L.WOOLLEY	ANZAHL HIER
VII - VIII - IX	1
X	2
XI	3
XII	4
XIII - XIV - XV - XVI	5

Im Tempeltiefschnitt sind drei Grundrisse für eigenständige Tempelbauten dokumentiert, Schichten VII, XII und XIV. Alle dazwischenliegenden Schichten wurden ausschließlich über die sogenannten Plattformen bzw. über noch erhaltene Mauerreste ermittelt.

ANZAHL DER SCHICHTEN NACH L.WOOLLEY	ANZAHL HIER
VII - VIII - IX	1
X - XI	2
XII	3
XIII- XIV - XV - XVI	4
XVII (?)	-

Die Korrelation der veränderten Schichtenfolge beider Tiefschnittbereiche muß an der von L.Woolley vorgegebenen orientiert bleiben, auch wird die Bezeichnung der Schichten im folgenden weiterhin in der Terminologie L.Woolleys erfolgen.

3 – Die Keramik der Schichten Alalakh VII–XVII

a: Die Beschreibung der Keramik

Die Keramik der Schichten Alalakh VII–XVII ist überwiegend scheibengedreht, handgemachte Gefäße treten nur vereinzelt auf. Die Gefäßoberflächen sind vor allem grau–braun bis gelb–braun (Munsell–Karten 5 und 6). Daneben kommen die Farben grau–grün (Munsell–Karte 7), schwarz–grau (Munsell–Karte 6) und rot (Munsell–Karten 3 und 4) vor. Politur bzw. Streifenpolitur treten bis auf eine Ausnahme (2:13 VII) ausschließlich bei unbemalten Gefäßen auf, am häufigsten bei Schalen und Schüsseln. Die streifenpolierten Objekte sind vor allem in den Farben grau–braun bis grau–schwarz (Schwarze Ware) belegt (Munsell–Karten 5 und 6).

Die Verzierungsarten:

- Reserved slip – der Gefäßkörper ist mit einer sehr dünnen Farbschicht (oder slip) überzogen, aus der das Muster im Negativ ausgestrichen wird.
 »sgraffiato« – (L.Woolley, 1955:315f; 352); hier ist ein dickerer Farbauftrag auf das Gefäß gestrichen, aus dem das Muster, wie oben, im Negativ ausgekratzt wird.

Kammstrich;
 Riefen und Kanneluren;
 Einstich/Eindruck;
 Applikation;
 Kerbschnitt, auf Wülsten und direkt auf dem Gefäßkörper;
 Bemalung.

Die im folgenden nach Schichten vorgestellte Keramik ist innerhalb der Schichten nach Gefäßgruppen in dieser Reihenfolge angeordnet:

- | | |
|----------------------|--|
| a) Näpfe/Becher | : offene Gefäße, deren Höhe etwa gleich dem Durchmesser ist; |
| b) Schalen/Schüsseln | : offene Gefäße, deren Höhe niedriger als der Durchmesser ist; |
| c) Töpfe/Kessel | : geschlossene Gefäße ohne eigentlichen Hals; |
| d) Vasen | : geschlossene Gefäße mit weitem Hals; |
| e) Krüge/Flaschen | : geschlossene Gefäße mit engem Hals; |
| f) Vorratsgefäße | |
| g) sonstige Formen | |

Die Definitionen der einzelnen Gruppen sind als Anhaltspunkte zu sehen, die Grenzen zwischen den einzelnen Gruppen sind z.T. nicht eindeutig zu ziehen. Die einer Gruppe nicht zuzuordnenden Objekte werden am Schluß einer jeden Schicht aufgeführt.

Innerhalb der Formengruppen zeigen die einzelnen Gefäße und Fragmente Detailunterschiede, die durch die nachfolgende Beschreibung erfaßt werden.

SCHICHT VII

Näpfe / Becher

Für die Formengruppe Näpfe/Becher liegen in Schicht VII keine Belege vor.

Schalen/Schüsseln

Schalen/Schüsseln treten in verschiedenen Formen auf. Ihre Unterschiede liegen in der Ausbildung des Randes, des Wandungsverlaufes und der Gestaltung der Böden. Alle Schalen/Schüsseln dieser Schicht sind scheibengedreht.

SCHICHT VII

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht VII: 63
Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt – Nr.	
Napf / Becher	–	
Schalen	6	1:1; 1:2; 1:3; 2:4; 2:5; 2:6
davon Schwarze Ware	1	1:1.
Schüsseln	6	2:7; 2:8; 2:9; 2:10; 2:11; 2:12.
Kelch (high footed vessel) Amuq-kilikische Ware	1	3:13
Töpfe / Kessel	3	3:14; 4:15; 4:16.
davon bemalt	1	3:14.
Vasen	17	4:17; 4:18; 5:19; 5:20; 5:21; 5:22; 5:23; 5:24; 5:25; 5:26; 6:27; 6:28; 6:29; 6:30; 6:31; 6:32; 7:33
davon streifenpoliert	2	6:29; 6:31.
bemalt	1	5:22.
fragmentarisch erhaltene Gefäße, u.U. Vasen	5	7:34; 7:35; 7:36; 8:37; 8:38.
Krüge	8	9:39; 9:40; 10:41; 11:42; 11:43; 11:44; 12:45; 12:46.
davon bemalt	3	10:41; 11:42; 11:44.
Amuq-kilikische Ware	1	10:41.
bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	2	11:42; 11:44.
Flaschen	3	12:47; 12:48; 12:49.
davon Schwarze Ware	1	12:47.
fragmentarisch erhaltene Gefäße, Flaschen/Krüge	3	13:50; 13:51; 13:52.
davon Amuq-kilikische Ware	1	13:50.
Vorratsgefäße	–	
sonstige Formen	8	13:53; 13:54; 13:55; 14:56; 14:57; 14:58; 14:59; 15:60.
davon »low waisted vessel«	1	14:55.
»fruit-stand«	2	14:59; 14:60.
Fragmente	3	16:61; 16:62; 16:63.
davon Amuq-kilikische Ware	1	16:63.
»reserved slip«	1	16:62.

Einfache flache *Schalen* mit schräg verlaufender Wandung, deren Ränder keine differenzierte Gliederung zeigen, stellen die Gefäße Al.1:1 bis 2:6 dar. Die Böden der Gefäße 1:1 und 1:2 sind als Standringe ausgebildet. 1:3 zeigt eine fast dreieckige Handhabe, die direkt am Rand angebracht ist.

Die Objekte 2:7–2:12 sind als tiefere *Schüsseln* mit differenzierten Randformen zu charakterisieren. Durch den Randeinzug bei Gefäß 2:7 bildet sich ein kurzer Schulterbereich; der Boden wölbt sich in der Mitte nach außen. Bei den Objekten 2:8, 9, und 10 geht der nach außen gebogene Rand in einer geschwungenen, s-förmigen Linie in den Bauchbereich des Gefäßes über; 2:8 und 2:10 zeigen die Ausformung eines Standringes, der Boden des Gefäßes 2:9 ist eben. Die Übergänge vom Boden zum Bauch, von diesem zur Schulter, von der Schulter zum Rand sind bei Gefäß 2:11 stärker abgesetzt als bei den übrigen Formen. In der Gefäßmitte markiert ein relativ scharfer Umbruch den Übergang Bauch-Schulter; letztere verläuft nahezu vertikal und mündet in den nach außen geneigten Rand. Der Boden des Gefäßes ist eben. Der fast spitz zulaufenden Rand des Objektes 2:12 ist nach außen gerichtet, der Boden auch hier als Standring ausgebildet.

Die Schalen/Schüsseln der Schicht VII zeigen neben rauen Oberflächen auch glatte und sehr glatte Außenseiten; Objekt 1:1 ist streifenpoliert. Die Gefäßfarben der Außenseiten sind rot/rot-braun und dunkelbraun; das streifenpolierte Gefäß zeigt die bei dieser Ware (s.a.Seite 64f.) und Oberflächenbehandlung charakteristische Farbe grau-braun.

Eine Sonderform unter den Schalen/Schüsseln bildet der *Kelch* 3:13 (high footed vessel). Die eigentliche Schale mit leicht nach außen geschwungenem Rand sitzt auf einem schlanken Gefäßfuß, der in seinem unteren Bereich durch Riefen und Kanneluren verziert ist. Im Rand/Schulter-Bereich ist eine geometrische Bemalung (rötlich-braun) auf hellbraunem Untergrund angebracht (siehe Amuq-kilikische Ware, S.54ff). Die Bemalung ist matt, das Gefäß hingegen poliert.

Töpfe/Kessel

Die Formengruppe Topf ist durch ein bemaltes Objekt, 3:14, mit wulstförmig ausgebildetem, auf der Oberseite gerilltem Rand sowie durch zwei unbemalte Exemplare, 4:15 und 4:16, vertreten. Der s-förmig geschwungene Wandungsverlauf des unbemalten Topfes 4:15 mündet in einen konkaven Boden. Objekt 4:16 ist durch einen markanten Umbruch in der Mitte der Wandung charakterisiert, der Boden konvex ausgebildet.

Die matte Oberfläche des rötlich-braun bemalten Topfes 3:14 ist geglättet, die Oberflächen der Töpfe 4:15 und 4:16 sind rau. Alle drei Töpfe zeigen eine grau-braune Gefäßfarbe.

Vasen

Vasen treten in Schicht VII als zahlenmäßig stärkste Gruppe auf, 4:16; 4:18; Tafeln 5–7:33. Sie zeigen ein relativ einheitliches Bild von geschlossenen Gefäßen mit weitem Hals, der sich im Übergang Hals / Bauch verengt. Die Gefäße besitzen Ringböden und flache Standflächen; in einigen Fällen ist der Boden spitz zulaufend nach außen und unten gewölbt, z.B. 5:21, 6:32. Der Übergang Hals/Bauch kann durch einen Wulst verziert sein, 6:31, der Rand selber Riefen und Kanneluren tragen. Objekt 5:22 ist das einzige (mit dunkelbraunen Streifen) bemalte Gefäß in dieser Gruppe, 6:29 und 6:31 sind streifenpoliert. Alle Gefäße dieser Formengruppe sind scheibengedreht, ihre Außenflächen in der Regel glatt bis sehr glatt, die Farbe der Gefäße hellbeige bis weiß. Zwei Ausnahmen finden sich bezüglich Form und Behandlung der Außenseiten. Objekt 4:16 weicht in der Ausbildung von Hals und Rand von den übrigen Gefäßen dieser Formengruppe ab. Der Hals ist nicht geschwungen, sondern verläuft fast vertikal und gerade nach oben; der Rand selber ist auf der Oberseite abgeflacht und nach außen gebogen. Der Hals des Objektes 4:18 ist proportional länger als bei den übrigen Gefäßen dieser Gruppe und weniger stark nach außen geneigt, die Außenseiten beider Gefäße sind rau und matt. Gefäße dieser Formengruppe treten in Alalakh nicht vor Schicht VII auf.

Krüge/Flaschen

Krüge (Tafeln 9–13) sind in Schicht VII bemalt und unbemalt belegt, einige Exemplare tragen Wülste auf der Außenseite der Wandung.

Objekt 9:39, ein bauchiges Gefäß mit kurzem Hals, zeigt einen rundlich geformten Henkel, der im Schulterbereich angesetzt ist. Der Übergang Hals/Schulter wird bei dem bauchigen Krug mit Flachboden, 9:40 wie auch bei Objekt 12:45 durch einen Wulst betont. Der (rot-bräunlich) bemalte, fragmentarisch

erhaltene Krug 10:41 gehört zur Amuq-kilikischen Ware. Die (hellbraun bemalten) Krüge 11:42 und 11:44 ließen sich dagegen keiner Warengruppe zuweisen (Khabur-Ware ?; s.S.66, Waren). Kleeblattförmige Ausgüsse zeigen die Gefäße 11:43 und 12:46.

Insgesamt enthält die Formengruppe der Krüge ein Spektrum von Flach- und Ringböden sowie Böden, die halbrund ausgebildet sind. Die Henkel aller Krüge mit Ausnahme von 9:39 sind im Schulter-Halsbereich angebracht, der obere Ansatz kann dabei etwa in der Halsmitte, z.B. bei Objekt 9:40 oder direkt am Rand des Gefäßes, z.B. bei Objekt 11:43, angesetzt sein. Die Gefäßfarben umfassen das Spektrum von weißlich/grau bis dunkelgrau und braun. Während die bemalten Krüge alle eine sehr glatte Oberfläche zeigen, weist ein Teil der unbemalten Krüge eine unbearbeitete, raue Oberfläche auf.

Flaschen sind sowohl durch vollständige Exemplare als auch durch fragmentarisch erhaltene Objekte belegt. Drei vollständige Gefäße, 12:47, 48 und 49 zeigen jeweils einen durch eine Vertiefung in der Außenseite gegliederten Rand, einen engen kurzen Hals, einen Bauch mit deutlichem Umbruch und Ringböden. Alle drei Exemplare sind unbemalt und von hell- bis dunkelgrauer Gefäßfarbe, Objekt 12:47 ist streifenpoliert. Das fragmentarisch erhaltene Objekt 13:50, der Gruppe Krüge/Flaschen zugeordnet, ist mit einem Fries aus schräg zum Gefäßkörper verlaufenden Streifen in dunkelbrauner Farbe auf weißlichem Untergrund bemalt (s.S.54/55, Waren).

Einzelformen

Einzelformen, die keiner Gruppe zuzuweisen sind, zeigen die Tafeln 13 und 14. Bei Objekt 13:53 handelt es sich um ein grobgefertigtes handgemachtes Gefäß mit weißgrauer Oberfläche. Bei Objekt 13:54, einem ständerartigen Untersatz, ist die Oberfläche rau und nicht weiter bearbeitet. Gefäß 13:55 gehört zur Gruppe der sogenannten »low waisted vessel«. Seine Oberfläche ist geglättet, die Gefäßfarbe rötlich-braun.

Die Deckel (?) 14:56 und 14:57 haben eine glatte vertrichene Oberfläche. Gefäß 14:58 besteht aus hellem, weißlichem Ton. Der langgestreckte Gefäßkörper mit kurzem weitem Hals zeigt eine sehr glatte, sorgfältig bearbeitete Oberfläche. Im Boden des Gefäßes wurde eine Öffnung angebracht. Die Form des Objektes 15:60 wurde von L.Woolley (L.Woolley, 1955:309, dort Typ 113) als »champagne cup« bezeichnet. Es handelt sich dabei um ein Gefäß mit rötlicher Außenfarbe, welches mit Riefen und Kanellen, Kerbschnitt auf dem Gefäßkörper und eingeschnittenen Dreiecken verziert ist. Ebenfalls zu dieser Gefäßgattung ist das Fragment 14:59 zu zählen.

Fragmente

Je einmal belegt sind in Schicht VII die Verzierungsarten Applikation, 16:61 und »reserved slip«, 16:62. Bei Fragment 16:61 ragt eine applizierte Schlange über den Rand des Fragmentes, links und rechts von je einer scheibenartigen Applikation flankiert. Auf Fragment 16:62 sind eine Waagerechte sowie zwei bogenförmige Linien in der Technik des »reserved slip« ausgeführt (s.S.65, Waren). Mit Objekt 16:63 liegt ein Exemplar der Amuq-kilikischen Ware (s.S.55) vor.

SCHICHT VIII

Näpfe/Becher

Mit dem fragmentarisch erhaltenen Objekt 17:1 liegt ein Exemplar der Formengruppe Näpfe/Becher vor. Das Gefäß trägt eine in der von L.Woolley sogenannten »scraffiato« Technik ausgeführte Verzierung (s.S.65, Waren).

Schalen/Schüsseln

Die größte Formengruppe in Schicht VIII bildet die Gruppe der Schalen/Schüsseln, die sowohl bezüglich des Formenspektrums als auch bezüglich der Ware von dem Repertoire der Schicht VII klar abzusetzen ist (siehe Tafeln 1 und 2/VII; 17, 18 und 19/VIII). Auffällig ist der hohe Anteil graubrauner bis schwarzer, streifenpolierter *Schalen* (ca. die Hälfte aller hier neu aufgenommenen Objekte, s.o. tabellarische Erfassung – Schwarze Ware) (s.S.64, Waren). Bei den Randformen der Schalen (Tafeln 17–19) erweisen sich nach innen gebogene Randlippen (deren Außenseite reliefiert sein kann) als typisch. Daneben kommen flache Schalen mit nach außen gestrecktem Rand, 17:2 und Schalen mit abgeflachten Randoberseiten, die sich schräg zum Gefäßinneren neigen, 19:19 und 19:20, vor.

SCHICHT VIII

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht VIII: 170
Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt-Nr.
Näpfe / Becher Scraffiato – Technik	1 17:1
Schalen	19 17:2; 17:3; 17:4; 17:5; 17:6; 17:7; 17:8; 17:9; 17:10; 18:11; 18:12; 18:13; 18:14; 18:15; 18:16; 18:17; 18:18; 19:19; 19:20.
davon Schwarze Ware	14 17:4; 17:5; 17:6; 17:7; 17:8; 17:9; 17:10; 18:13; 18:14; 18:15; 18:16; 18:17; 19:19; 19:20.
Schüsseln	10 19:21; 19:22; 19:23; 20:24; 20:25; 20:26; 20:27; 20:28; 20:29; 20:30.
davon Amuq–kilikische Ware	3 20:24; 20:27; 20:28.
Töpfe	19 21:31; 21:32; 21:33; 21:34; 21:35; 21:36; 22:37; 22:38; 22:39; 22:40; 22:41; 23:42; 23:43; 23:44; 23:45; 23:46; 23:47; 23:48; 23:49.
davon Amuq–kilikische Ware	5 21:31; 21:33; 21:34; 21:35; 23:44.
Khabur–Ware bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	4 22:37; 23:45; 23:46; 23:48. 3 21:32; 21:36; 23:49.
Vasen	–
Krüge	1 24:50.
Flaschen	–
Vorratsgefäße	5 25:51; 25:52; 25:53; 25:54; 26:55.
sonstige Formen	16 26:56; 26:57; 26:58; 26:59; 26:60; 26:61; 26:62; 26:63; 27:64; 27:65; 27:66; 27:68; 27:69; 27:70; 27:71; 27:72.
davon »low waisted vessel«	2 26:57; 26:58.
Böden (Schwarze Ware)	8 27:64; 27:65; 27:66; 27:67; 27:69; 27:70; 27:71; 27:72.
Fragmente	98 27:73–27:76; 28:77–28:94; 29:95–29:114; 30:115–30:138; 31:139–31:160; 32:161–32:170.
davon Amuq–kilikische Ware	20 29:95–29:114.
Khabur–Ware	56 30:115–30:138; 31:139–31:160; 32:161–32:170.
bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	21 27:73; 27:75; 27:76; 28:77; 28:78; 28:79 (Nuzi–Keramik?); (28:80–28:94)

Schüsseln (Tafeln 19 und 20) können unbemalt und bemalt auftreten. Formen wie 20:26, 20:28 und 20:29 zeigen Parallelen zum Inventar der Schicht VII. Auf Tafel 19 befinden sich drei weitgeöffnete Schüsseln, deren Wandung durchgehend gleichmäßig nach außen gewölbt ist. Markante Umbrüche fehlen, lediglich der Übergang Randform/Wandung ist bei den Objekten 19:22 und 19:23 durch eine kleine Vertiefung angezeigt. Die Randform von Gefäß 19:21 ist nach innen abgeschragt, 19:22 zeigt einen runden, nach außen gewölbten Rand, 19:23 eine nach außen gerichtete und auf der Oberseite abgeflachte Randform. Die unbemalten Schüsseln 20:25, 26 und 30 zeichnen sich im Gegensatz zu den oben beschriebenen Gefäßen durch eine markante Gliederung der Wandung aus. Diese zieht bei Objekt 20:25 unterhalb des nach außen geschwungenen, halbrund endenden Randes zunächst leicht nach innen, bildet dann einen starken Knick und verläuft unterhalb des Umbruchs stark nach innen. 20:26 weist dagegen eine fast gerade, vertikal verlaufende Randzone auf, die im oberen Bereich leicht nach außen gebogen ist. Der Rand mündet über einen starken Umbruch in den Bauch des Gefäßes, dessen Wandung nach innen verläuft. Der Wandungsverlauf von Gefäß 20:29 zeigt keine starke Gliederung. Objekt 20:30 dagegen formt einen spitzen, nach außen gehenden Umbruch in der Wandungsmitte. Der Rand ist nach innen eingezogen und im oberen Bereich durch eine kleine Vertiefung abgesetzt.

Die bemalten Objekte, 20:24, 27 und 28 zeigen alle einen markanten Umbruch. Alle drei Gefäße sind im Rand/Schulterbereich mit ähnlichen geometrischen Motiven in rötlich- bzw. grau-bräuner Farbe bemalt (s.S.55, Amuq-kilikische Ware).

Die Schüsseln zeigen sowohl geglättete als auch raue, unbearbeitete Oberflächen. Objekt 20:30 ist poliert. Die Gefäßfarben variieren zwischen gelblich/grau bis bräunlich/grau.

Töpfe/Kessel

Die Tafeln 21–23 zeigen die Töpfe der Schicht VIII, die bemalt, unbemalt oder mit einer durch Einkerbungen verzierten Leiste vorkommen. Ihr Formenspektrum unterscheidet sich allgemein von dem der Schicht VII (Tafeln 3 und 4/VII; 21 bis 23/VIII). Ähnlichkeit zeigen lediglich die Formen 4:17/VII und 23:42/VIII. Die unbemalten Gefäße unterscheiden sich voneinander vor allem durch ihre Randformen, die bemalten zudem durch Umfang und Sitz ihrer Verzierung. Die Randformen umfassen nach außen geneigte, mehr oder weniger stark gerundete Ränder (Tafeln 21 und 23), Ränder mit abgeflachter Oberseite (22:37), stark nach außen gebogene Ränder (22:38) sowie Randformen, deren Außenseiten vertieft (22:39–22:41) bzw. gerillt sind (23:45; 23:46 und 23:48).

Die Gefäßoberflächen können sowohl bei unbemalten als auch bei bemalten Gefäßen (z.B. 21:31) unbearbeitet oder geglättet sein, der Topf 22:38 zeigt Streifenpolitur, Objekt 24:43 ist poliert. Die Gefäßfarben der Töpfe umfassen ein Spektrum von rötlich-braun bis gelblich-braun.

Krüge/Flaschen

Die Formengruppe der Krüge/Flaschen ist nur mit einem Objekt, dem bauchigen Krug mit Kleblattausguß, 24:50, vertreten. Kleblattausgüsse sind darüberhinaus in Schicht XII wie auch in Schicht VII belegt (Tafeln 75, 11 und 12). Das unbemalte hellbraune Gefäß zeigt eine sehr sorgfältig geglättete Oberfläche.

Vorratsgefäße

Die Vorratsgefäße der Schicht VIII (für Schicht VII durch die Keramikneuaufnahme nicht belegt), Tafeln 25 und 26, weisen häufig eine raue Oberfläche auf. Die weitgeöffneten Gefäße zeigen differenzierte Randformen, neben flachen, nach außen geneigten Rändern, 25:51, finden sich Randformen, die Innen- und Außenlippen besitzen, 25:52, Ränder, deren Oberseiten gerieft sind, 25:53, 26:55 sowie einfach nach außen neigen, 25:54. Die Gefäßoberflächen sind grau-braun bis rot-braun.

Sonstige Formen

Zu den sonstigen Formen gehören die auf Tafel 26 abgebildeten Objekte 56 bis 63. Die Gefäße 26:57 und 26:58 sind wie Objekt 13:55, (Tafel 13, VII) der Gruppe der sogenannten »low waisted vessel« zuzuordnen. 26:56 und 26:63 zeigen eine streifenpolierte Oberfläche, 26:63 ist wahrscheinlich als kleine Flasche zu ergänzen. Das Miniaturgefäß 26:59 ist handgemacht, die Exemplare 26:60 und 26:61 ähneln der schon in Schicht VII aufgetretenen, dort als »Deckel« interpretierten Form.

Bei Objekt 26:62 verzieren Riefen das Gefäß im Schulterbereich. Von 9 Ringböden auf Tafel 27 gehören 8 Exemplare zur streifenpolierten Ware.

Fragmente

Bei Objekt 27:73 handelt es sich um ein Bauchfragment, das Reste einer Handhabe sowie Bemalung erkennen läßt. Der Rand des Objektes 27:74 trägt einen applizierten Löwen. In großer Zahl sind für Schicht VIII bemalte Fragmente dokumentiert, die u.a. den Warengruppen Amuq-kilikische- und Khabur-Ware angehören (s.S.55/63, Waren).

SCHICHT IX

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht IX: 221
Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt – Nr.
Näpfe / Becher	2 33:1; 33:2.
davon »reserved slip«	1 33:1.
Schalen	38 33:3; 33:4; 33:5; 33:6; 33:7; 33:8; 34:9; 34:10; 34:11; 34:12; 34:13; 34:14; 34:15; 34:16; 35:17; 35:18; 35:19; 35:20; 35:21; 35:22; 35:23; 35:24; 35:25; 36:26; 36:27; 36:28; 36:29; 36:30; 36:31; 36:32; 36:33; 36:34; 37:35; 37:36; 37:37; 37:38; 37:39; 37:40.
davon Schwarze Ware	19 33:4; 33:5; 33:7; 34:10; 34:15; 35:17; 35:18; 35:21; 35:25; 36:26; 36:29; 36:30; 36:31; 36:32; 36:33; 36:34; 37:35; 37:36; 37:39.
bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	1 34:14.
Schüsseln	25 37:41; 37:42; 38:43; 38:44; 38:45; 38:46; 38:47; 38:48; 38:49; 38:50; 38:51; 39:52; 39:53; 39:54; 39:55; 39:56; 39:57; 39:58; 39:59; 39:60; 39:61; 39:62; 39:63; 39:64; 40:65.
davon Schwarze Ware	3 39:58; 39:59; 39:60.
bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	1 40:65.
Töpfe / Kessel	22 40:66; 40:67; 40:68; 40:69; 41:70; 41:71; 41:72; 41:73; 41:74; 41:75; 41:76; 42:77; 42:78; 42:79; 42:80; 42:81; 42:82; 42:83; 43:84; 43:85; 43:86; 43:87.
davon Amuq-kilikische Ware	4 40:67; 41:70; 41:71; 42:80.
Khabur-Ware	3 40:66; 40:69; 42:79.
bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	2 41:73; 43:84.
Vasen	–

(Fortsetzung)

Krüge	-	
Flaschen	17	44:88; 44:89; 44:90; 44:91; 44:92; 44:93; 44:94; 44:95; 44:96; 44:97; 44:98; 44:99; 44:100; 44:101; 44:102; 44:103; 44:104.
davon bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	2	44:102; 44:104.
Schwarze Ware	1	44:100.
Vorratsgefäße	8	45:105; 45:106; 45:107; 45:108; 46:109; 46:110; 46:111; 46:112.
sonstige Formen	21	47:113; 47:114; 47:115; 47:116; 47:117; 47:118; 47:119; 47:120; 47:121; 47:122; 47:123; 47:124; 47:125; 47:126; 47:127; 47:128; 48:129; 48:130; 48:131; 48:132; 48:133.
davon bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	3	47:117 (Khabur-Ware ?); 47:118 (Amuq-kilikische Ware ?) 47:119.
Schwarze Ware (Böden)	4	47:127; 48:129; 48:131; 48:132.
Fragmente	88	48:134-48:141; 49:142-49:157; 50:158-50:176; 51:177-51:195; 52:196-52:216; 53:217-53:221.
davon Amuq-kilikische Ware	34	49:142-49:157; 50:158-50:164. 50:166-50:176.
Khabur-Ware	34	51:188-51:195; 52:196-52:216 53:217-53:221.
bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	17	48:137-48:141; 50:165; 51:177-51:187.

Näpfe/Becher

In Schicht IX wurden der Formengruppe Näpfe/Becher zwei fragmentarisch erhaltene Objekte, 33:1 und 2, zugeordnet, von denen Objekt 1 in der Technik des »reserved slip« verziert ist. Der Becher ist mit einem nur teilweise erhaltenen, unregelmäßigen Motiv versehen. Die Oberflächen der beiden rötlich-graubraunen Becher sind geglättet.

Schalen/Schüsseln

Wie in Schicht VIII so ist auch in Schicht IX ein hoher Anteil an *Schalen* mit streifenpolierten Oberflächen zu beobachten. Ware und Formenspektrum sind mit denen der Schicht VIII vergleichbar. Eine Ausnahme stellt Objekt 34:14 mit rötlicher Bemalung sowohl außen als auch innen dar (s.S.66, Waren). Bei den Randformen treten dieselben Charakteristika auf, die in Schicht VIII für diese Gruppe zu beobachten waren. Die Randlippen sind nach innen gebogen und teilweise auf den Außenseiten gerillt.

Die *Schüsseln* 37:41, 37:42 und Tafeln 38–40 gleichen vereinzelt den Gefäßen in Schicht VII und VIII. Zahlreich belegt sind die Formen 37:41, 42 und 38:43–46 sowie 38:48, 38:50, 39:55, 39:56 und 57, charakterisiert durch den kurzen, fast senkrecht stehenden Rand, der über einen abgesetzten Umbruch wulstartig in den Bauch des Gefäßes übergeht. Neben Ringböden kommen Flachböden vor. Der Boden kann in der Mitte nach unten gewölbt sein. Eine abweichende Randform zeigt Objekt 38:51 mit einem nach innen gerichteten Rand, der Absatz zum Bauch des Gefäßes ist durch eine kleine Vertiefung markiert. Nach innen gerichtet ist auch der Rand des Gefäßes 39:52, der jedoch im unteren Bereich, im Übergang zum Bauch, leicht schräg nach außen verläuft. Rand, Wandungsverlauf und die Ausführung des Umbruchs bei den Gefäßen 39:58, 59 und 60 sind mit der Form 20:26 in Schicht VIII vergleichbar. Der scharfe Wandungsknick direkt unterhalb des Randes kennzeichnet die Gefäße 39:61 und 62. Objekt 39:63 zeigt einen fast kugelförmigen, wulstartigen Rand; die vertikal verlaufende Schulter geht hier, wie auch bei Objekt 39:64, mit einem deutlichen Umbruch in den Bauch des Gefäßes über. Nur ein Objekt dieser Gruppe, eine weitgeöffnete Schale mit Ringfuß und leicht abgesetztem kleinem Randwulst, 40:65, trägt auf der Außenseite der Wandung sowie auf dem Rand sitzend eine pflanzlich-ornamentale Bemalung (s.S.66, Waren).

Neben rauhen und geglätteten Oberflächen liegen für die Formengruppe der Schüsseln drei streifenpolierte Exemplare (Schwarze Ware) (39:58; 39:59; 39:60) vor. Insgesamt umfaßt das Spektrum der Gefäßfarben in der Gruppe der Schüsseln die Farben braun–grau, rötlich–braun und grau–schwarz.

Töpfe/Kessel

Töpfe und Kessel der Schicht IX (siehe Tafel 40) zeigen vereinzelt Parallelen zu denen der Schicht VIII (siehe Tafel 23). Es kommen sowohl bemalte als auch unbemalte Gefäßfragmente vor. Die Randformen sind durchgehend nach außen gebogen. Sie können auf der Oberseite mit Rillen versehen sein (41:74–76), nach außen abgerundet (41:73), gegliedert (42:77) oder blockartig (42:82) geformt sein. Die bemalten Fragmente werden im Warenkapitel (s.S.56/63/66) beschrieben.

Krügel/Flaschen

Wie bei den Töpfen liegen auch in der Formengruppe der Krüge/Flaschen keine vollständigen Gefäße für Schicht IX vor. Die –unter Vorbehalt– dieser Gruppe zugewiesenen Randformen (in den Schichten VIII und VII in der Art nicht belegt; hier Tafel 44), sind nach außen gebogen, mit Außenlippe versehen oder kugelförmig ausgebildet. Daneben tritt eine vertikal aufgerichtete, in ihrer Außenseite gerillte Randform auf 44:100 und 101. Objekt 44:100 ist streifenpoliert. Zwei rötlich–braun bemalte Fragmente (44:102 und 44:104) sind dokumentiert. Die Gefäßfarben umfassen ein Spektrum von grau–schwarz, blaßrot und gelb–braun.

Vorratsgefäße

Die Vorratsgefäße der Schicht IX sind bis auf eine Ausnahme unverziert, Objekt 45:106 zeigt ein Kammstrichband im Schulterbereich. Die Randformen sind z.T. durch Rillen in der Oberseite gegliedert, 45:105; 46:110. Daneben finden sich halbrund bis spitz zulaufende, sowohl nach innen als auch nach außen geneigte Ränder, Tafeln 45 und 46. Die Oberflächen der Gefäße sind rau oder geglättet, an Farben treten rötliche und gelblich–braune Töne auf.

Sonstige Formen

Das Objekt 47:113 ist ein Miniaturgefäß. 47:114 läßt sich unter Vorbehalt als kleine Flasche rekonstruieren. Die Objekte 47:117, 118 und 119 weisen geometrische Bemalung auf (s.S.66, Waren). Bei Objekt 47:119 findet sich neben der rötlich–braunen Bemalung der Außenseite des Gefäßes der einzige Beleg für eine Bemalung des Ringbodens bzw. dessen Randes. Objekt 47:120 gehört der bis Schicht VII belegten Kategorie »Deckel« an.

Unter 12 Bodenfragmenten, Tafeln 47 und 48 gehören drei Objekte zur streifenpolierten Ware 47:127, 48:129 und 132. Das Fragment 48:133 weist Kerbschnitt auf dem Rand des Ringbodens auf.

Fragmente

An Verzierungsarten sind unter den Fragmenten belegt: Applikation, Objekt 48:134, Kammstrich, Objekt 48:135 und Kerbschnitt direkt auf dem Gefäßkörper, Objekt 48:136. Zahlreiche Belege liegen für die Gruppen der Amuq-kilikischen- wie auch der Khabur-Ware vor.

SCHICHT X

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht X: 87

Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt – Nr.
Näpfe / Becher bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	1 54:1
Schalen	13 54:2; 54:3; 54:4; 54:5; 55:6; 55:7; 55:8; 55:9; 55:10; 55:11; 55:12; 55:13; 56:14.
davon Schwarze Ware	5 55:6; 55:8; 55:10; 55:11; 55:12.
Schüsseln	24 56:15; 56:16; 56:17; 56:18; 56:19; 56:20; 56:21; 57:22; 57:23; 57:24; 57:25; 57:26; 57:27; 57:28; 57:29; 57:30; 57:31; 58:32; 58:33; 58:34; 58:35; 58:36; 58:37; 59:38.
Fragmente (Schalen/Schüssel)	2 59:39; 59:40.
Töpfe / Kessel	7 59:41; 59:42; 59:43; 60:44; 60:45; 60:46; 60:47.
davon Amuq-kilikische Ware bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	1 59:43
Vasen	1 60:46
Vasen	–
Flaschen	5 60:48; 60:49; 60:50; 60:51; 60:52.
davon Khabur-Ware	1 60:52
Krüge	1 61:53
Fragment (Flaschen / Krüge)	1 61:54
Vorratsgefäße	2 61:55; 62:56.
sonstige Formen	7 63:57; 63:58; 63:59; 63:60; 63:61; 63:62; 63:63.
Fragmente	24 63:64; 63:65; 64:66; 64:67; 64:68; 64:69; 64:70; 64:71; 64:72; 65:73; 65:74; 65:75; 65:76; 65:77; 65:78; 65:79; 65:80; 65:81; 65:82; 66:83; 66:84; 66:85; 66:86; 66:87.
davon Amuq-kilikische Ware	11 65:73; 65:74; 65:75; 65:76; 65:77; 65:78; 65:81; 65:82; 66:83; 66:84; 66:85.
Khabur-Ware	1 66:87

(Fortsetzung)

bemalt und verziert (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	12	63:64; 63:65; 64:66; 64:67; 64:68; 64:69; 64:70; 64:71; 64:72; 65:79; 65:80; 66:86.
---	----	---

Näpfe/Becher

Der Napf 54:1 ist hinsichtlich der Form und der Bemalung nur einmal belegt. Zwischen zwei parallelen horizontalen Linien, von denen die untere als Standlinie dient, sind zwei Vierbeiner, ein Vogel, ein menschenähnliches Wesen sowie pflanzenartige Motive zu erkennen, die nahezu die gesamte Fläche des Gefäßes einnehmen (s.S.67, Waren).

Schalen/Schüsseln

Die Schalen und Schüsseln der Schicht X können unbemalt, poliert (55:11) und streifenpoliert sein. Charakteristisch sind auch hier, wie in den Schichten VIII und IX, die *Schalen* mit nach innen gebogenen Rändern, z.T. streifenpoliert, hier aber seltener als in den Schichten VIII und IX (Tafel 55).

Unter den unbemalten *Schüsseln* dominiert der s-förmig gebogene Rand, der in ähnlicher Ausformung bis Schicht VII in dieser Formengruppe zu finden ist (Tafel 2/VII; Tafeln 56–58/X). In den jüngeren Schichten sind diese Randformen nicht mehr belegt. Bei den Gefäßen 58:32 und 33 geht die Bauchwandung mit einem leichten Knick in den Randbereich über. Der kurze Rand ist scharf nach aussen abgebogen.

Neben den grau-schwarzen streifenpolierten Gefäßen dominieren in der Formengruppe der Schalen/Schüsseln die Farben rötlich-braun und gelblich-braun, die Oberflächen sind geglättet oder unbearbeitet (rauh).

Töpfe/Kessel

In der Gruppe der Töpfe/Kessel (Tafeln 59/60) finden sich zwei mit geometrischen Motiven bemalte Gefäße, 59:43 und 60:46. Entsprechende Muster treten bis Schicht VII in unterschiedlichen Formengruppen auf (s.S.56, Waren), Objekt 59:43 ist zur Amuq-kilikischen-Ware zu rechnen.

Die Gefäße sind überwiegend geglättet, rötlich-braun, gelb-braun und grau-braun.

Krüge/Flaschen

Unter den Fragmenten, die auch hier unter Vorbehalt der Formengruppe Krüge/Flaschen (Tafel 60: 48–52, Tafel 61:54) (siehe auch Schicht IX, Tafel 44) zugeordnet werden können, findet sich ein Exemplar mit rötlich-brauner Streifenbemalung auf rötlich-grauem Untergrund, 60:52, die den Gefäßkörper horizontal umläuft. Die Gefäßaußenseite ist sorgfältig geglättet, auch die übrigen Objekte dieser Formengruppe zeigen vorwiegend geglättete Wandungen. Die Gefäße sind rötlich bis gelblich-braun.

Vorratsgefäße

Die den Vorratsgefäßen zugeordneten Objekte 61:55 und 62:56 sind mit Kammstrichmustern verziert. 61:55 zeigt eine fragmentarisch erhaltene Verzierung, bestehend aus einer horizontal um den Gefäßkörper verlaufenden Linie, unter der Reste eines bogenförmigen Musters erhalten sind. Das Muster des Gefäßes 62:56 besteht aus drei parallelen Linien.

Die Außenseite des Gefäßes 61:55 ist unbearbeitet, die des Objektes 62:56 geglättet. Die Gefäße sind rötlich-braun und grau.

Sonstige Formen

Keiner bestimmten Formengruppe wurde Objekt 63:57 zugeordnet. Bei den Bodenformen läßt Objekt 63:61 eine absichtlich angebrachte Öffnung in der Bodenmitte erkennen.

Fragmente

An Verzierungen zeigen die Fragmente auf den Tafeln 63 und 64:

63:64, Kerbschnitt direkt auf dem Gefäßkörper; Schnurabdruck;

63:65, Kerbschnitt auf Wülsten; 64:66/67, eingedrückte Dreiecke; 64:68–64:71, Kammstrichmuster, bestehend aus parallelen Horizontalen und Wellenbänder.

Unter den bemalten Objekten, Tafeln 65 und 66 stellen insbesondere die Fragmente mit den figürlichen Darstellungen (65:73–65:78) charakteristische Beispiele für die Amuq–kilikische–Ware dar.

SCHICHT XI

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht XI: 8

Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt – Nr.	
Näpfe / Becher	–	
Schalen	1	67:1.
Schüsseln	1	67:2.
Töpfe / Kessel	–	
Vase	1	67:3.
Krüge / Flaschen	–	
Vorratsgefäße	–	
sonstige Formen	1	67:4.
Fragmente	4	68:5, 68:6; 68:7; 69:8.
davon Amuq–kilikische Ware	1	69:8.
bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	3	68:5; 68:6; 68:7.

Schicht XI ist im Vergleich zu den bisher vorgestellten Schichten VII–X nur in sehr geringem Umfang dokumentiert (Tafeln 67–69).

Schalen/Schüsseln

Die Schale 67:1, flach mit gerader Wandung und leicht verdicktem Rand und die Schüssel 67:2, tiefer, mit einem Umbruch im oberen Wandungsbereich und einem durch eine kleine Vertiefung leicht von der Wandung abgesetzten Rand, sind unverziert. Die ungeglättete Gefäßaußenseite der Schale ist weißlich–grau, die sehr sorgfältig geglättete Schüssel rötlich–braun.

Vase

Die Vase 67:3 ist streifenpoliert, der Ton rötlich. Das Gefäß zeigt einen deutlichen Umbruch in der Wandungsmitte, der Boden ist als Standring ausgebildet.

Sonstige Formen

Objekt 67:4 ist keiner der hier definierten Formengruppen zuzuordnen.

Fragmente

Von den vier bemalten Fragmenten 68:5–7 und 69:8 gehört 69:8 zur Amuq–kilikischen Ware.

SCHICHT XII

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht XII: 33
Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt – Nr.
Näpfe / Becher	–
Schale	4 70:1; 70:2; 70:3; 70:4.
davon bemalt und/oder ritz- verziert (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	2 70:3; 70:4.
Schüsseln	6 71:5; 72:6; 72:7; 72:8; 72:9; 72:10.
davon Amuq-kilikische Ware	5 72:6; 72:7; 72:8; 72:9; 72:10.
»red-cross-bowls«	1 71:5
Kelch (high footed vessel) Amuq-kilikische Ware	1 72:11
Töpfe / Kessel Amuq-kilikische Ware	5 72:12; 73:13; 73:14; 74:15; 74:16.
Vasen	–
Krüge Amuq-kilikische Ware	3 75:17; 75:18; 76:19.
Krüge / Flaschen (fragmentarisch erhalten) Amuq-kilikische Ware	2 76:20; 76:21.
Vorratsgefäße	–
sonstige Formen	5 76:22; 76:23; 76:24; 76:25; 78:32.
Fragmente	7 77:26; 77:27; 77:28; 77:29; 77:30; 77:31; 79:33.
davon Amuq-kilikische Ware	6 77:26; 77:27; 77:28; 77:29; 77:30; 79:33.
bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)	1 77:31

Auffallend für Schicht XII ist der große Anteil bemalter und verzierter Gefäße unter den durch die Neuaufnahme des Materials dokumentierten Objekten (Tafeln 70–79).

Schalen/Schüsseln

Vier Schalen sind in dieser Gruppe dokumentiert. Außen- und Innenseite der Schale 70:3 sind mit geometrischen Mustern, gemalt und eingeritzt, verziert. Die Schale 70:4 trägt eine die ganze Außenseite einnehmende, geometrische Bemalung. Alle vier Schalen sind geglättet, die Gefäßfarben variieren zwischen rötlich- und grau-braun, die der Bemalungen zwischen rötlich und braun.

Die *Schüssel* 71:5 zeigt einen nach innen umgebogenen Rand mit abgeflachter Oberfläche, die schräg zum Gefäßinneren verläuft. Drei Handhaben sind in unregelmäßigen Abständen aus dem Rand herausgebildet; der Boden des Gefäßes ist flach. Das Gefäß gehört zur Gruppe der sogenannten »red cross bowls« (s.S.65, Waren). Die Wandung des Gefäßes ist sorgfältig geglättet, die dunkelbraune Bemalung auf grau-braunen hellen Untergrund aufgetragen.

Die Schüsseln 72:6–72:11 mit s-förmig geschwungener Wandung sind auf Grund ihrer geometrischen Bemalung im Rand- und Schulterbereich der Amuq-kilikischen-Ware zuzurechnen (s.S.57f., Waren). Die Gefäße sind bis auf den »Kelch« 76:11 sorgfältig geglättet, die Bemalung, rötlich bis dunkelbraun, stets auf hellbraunem-cremefarbenem Untergrund aufgetragen.

Töpfe/Kessel

Fünf Töpfe (72:12; 73:13 und 73:14; 74:15 und 74:16) liegen für Schicht XII vor, alle tragen im Rand-Schulterbereich geometrische (vereinzelt pflanzliche) Motive und sind darüber zur Amuq-kilikischen-Ware zu rechnen (s.S.57f., Waren). Bei Objekt 72:12 handelt es sich um ein Miniaturgefäß. Der Topf 73:13 zeigt einen markanten Umbruch im Rand/Schulter/Bauchbereich. Dieser Übergang ist bei den Gefäßen 73:14 bis 74:16 eher gerundet. Objekt 73:14 weist neben der Bemalung zudem zwei figürliche Applikationen im Rand/Schulterbereich auf. Im Schulterbereich der Töpfe 74:15 und 74:16 sind Knubben angebracht.

Die Gefäße sind überwiegend geglättet, die rötlich-braune Bemalung ist auf hellbraunem Untergrund aufgetragen.

Krüge/Flaschen

Die Krüge 75:17 und 75:18 mit Kleeblattausguß sowie die fragmentarisch erhaltenen Krüge bzw. Flaschen 76:19, 76:20 und 76:21 gehören zur Amuq-kilikischen-Ware. Die z.T. unbearbeiteten, z.T. geglätteten Gefäße tragen auf hellbraunem Untergrund rötlich-braune Bemalung.

Sonstige Formen

Auf Tafel 76 sind drei bereits für Schicht VII in ähnlicher Form beschriebene Objekte (dort Tafel 14), abgebildet, 76:22, 76:23 und 76:24. Das Gefäß 76:25, handgemacht, zeigt an Außen- und Innenseite unregelmäßig angebrachte Einstiche, die die Gefäßwandung nicht durchdringen. Tafel 78 zeigt ein Gefäß in Form eines Vogels aus hellbraunem Ton, dessen Außenseite sehr sorgfältig geglättet ist.

Fragmente

Die Fragmente 77:25–77:30 und 79:33 sind auf Grund ihrer geometrischen, figürlichen und pflanzlichen Motive der Amuq-kilikischen Ware zuzuweisen (s.S.57, Waren).

SCHICHT XIII

Die Keramik der Schicht XIII ist, wie Schicht XI, nur in sehr geringem Ausmaß belegt.

Schalen/Schüsseln

Die Formengruppe Schalen/Schüsseln enthält 7 Gefäße (*Schüsseln*), 80:1–80:5, 81:6 und 81:7. Objekt 80:1 zeigt eine weite Öffnung, einen leicht von der Wandung abgesetzten Wulstrand sowie einen flachen Boden. Die Schüsseln 80:2, 3 und 4 entsprechen in etwa den Formen 2:8, 10 und 11 der Schicht VII, 38:47 der Schicht IX und 72:6, 7 und 8 der Schicht XII. Objekt 80:5 mit einem Standing gehört zur Amuq-kilikischen-Ware. Die Schüssel 81:6 mit nach innen gezogenem wulstförmigem Rand ähnelt der Form 2:9 der Schicht VII. Die Schüssel 81:7 zeigt einen nach innen und außen von der Wandung abgesetzten Rand. Die Wandung des Gefäßbauches zeigt ungefähr in der Mitte der Gefäßhöhe einen deutlichen Umbruch. Die Oberflächen der Gefäße können unbearbeitet oder geglättet sein, das Spektrum der Gefäßfarben zeigt rötlich-braune bis gelblich-braune Töne, die Bemalung der Schüssel 80:5 ist rötlich-braun.

SCHICHT XIII

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht XIII: 11
Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt – Nr.	
Näpfe / Becher	–	
Schalen	–	
Schüsseln	7	80:1; 80:2; 80:3; 80:4, 80:5 81:6; 81:7.
davon Amuq-kilikische Ware	1	80:5.
Töpfe / Kessel Amuq-kilikische Ware	1	81:8.
Vasen	–	
Krüge Amuq-kilikische Ware	1	82/83:9.
Flaschen	–	
Fragment Amuq-kilikische Ware	1	83:10.
Vorratsgefäß	1	84:11.

Töpfe/Kessel

Gefäß 81:8, der Formengruppe Töpfe/Kessel zugeordnet, weist einen einfachen, ungliederten Rand auf, der Wandungsverlauf ist s-förmig. Das Gefäß trägt im Schulterbereich eine geometrische Bemalung (s.S.58, Waren), rötlich auf rot-braunem Untergrund, die Außenseite des Topfes ist sehr sorgfältig geglättet.

Krüge/Flaschen

Der bauchige Krug (Tafeln 82/83:9) zeigt eine Bemalung mit geometrischen, pflanzlichen und figürlichen Motiven, anhand derer das Gefäß der Amuq-kilikischen-Ware zuzurechnen ist (s.S.58, Waren). Die dunkelbraune Bemalung ist auf geglättetem, hellbraunem Untergrund aufgetragen.

Vorratsgefäße

Bei Vorratsgefäß 84:11 wurde im Boden eine Öffnung angebracht, die Gefäßaußenseite (grau) ist unbearbeitet.

Fragmente

Das Fragment 83:10 stellt mit seiner figürlichen Bemalung ein typisches Exemplar der Amuq-kilikischen-Ware dar (s.S.58/59, Waren).

SCHICHT XIV

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht XIV: 12
Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt – Nr.	
Näpfe / Becher	–	
Schalen	–	
Schüsseln	4	85:1; 85:2, 85:3, 85:4.
davon Amuq-kilikische Ware (Kelche/high footed vessel)	3	85:2; 85:3; 85:4.
Vase	1	85:5.
Krüge	2	86:6; 87:8.
davon Amuq-kilikische Ware	1	86:8
Flaschen	1	86:7
bemalt (ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ware)		
Flaschen/Krüge (fragmenta- risch erhalten)	1	87:9
Vorratsgefäße	–	
sonstige Formen	2	87:10; 87:11.
Fragment	1	87:12
Amuq-kilikische Ware		

Schalen/Schüsseln

In der Gruppe Schalen/Schüsseln finden sich drei bemalte Objekte, 85:2, 3, und 4, die dem Kelch in Schicht VII (3:13) gleichen. Sie gehören in die Gruppe der Amuq-kilikischen Keramik (s.S.59, Waren). Ihre Oberflächen sind sehr sorgfältig geglättet, die rötlich-braune Bemalung (matt) auf cremefarbenem Untergrund aufgetragen.

Krüge/Flaschen

Die Formengruppe der Krüge/Flaschen enthält bemalte und unbemalte Objekte. Der unbemalte Krug 86:6 weist eine sorgfältig geglättete Außenseite auf. Objekt 86:7 (Flasche ?) ist mit einer geometrischen Bemalung verziert, die keine Zuordnung zu einer bestimmten Ware erlaubt (s.S.68, Waren). Mit dem Miniaturkrug 87:8 liegt ein Exemplar der Amuq-kilikischen Ware vor (s.S.59), das fragmentarisch erhaltene Objekt 87:9 (Flasche?) ist unbemalt, seine Außenseite ungeglättet.

Sonstige Formen

Die Objekte 87:10 und 11, keiner bestimmten Formengruppe zugeordnet, sind handgemacht.

Fragmente

Fragment 87:12 gehört zur Amuq-kilikischen Ware.

SCHICHT XV

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht XV: 3
Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt – Nr.	
Näpfe / Becher	–	
Schalen	–	
Schüsseln	2	88:1; 88:2.
Amuq–kilikische Ware		
Töpfe / Kessel	–	
Vasen	–	
Krüge / Flaschen	–	
Vorratsgefäße	–	
sonstige Formen	1	88:3

Schalen/Schüsseln

Für die Formengruppe der Schalen/Schüsseln liegen zwei Gefäße, 88:1 und 88:2, vor. Beide tragen die gleiche geometrische Bemalung und gehören zur Amuq–kilikischen Ware. Ihre Außenseiten sind geglättet, die rötlich–braune Bemalung ist auf hellbraunem bzw. –rötlichem Untergrund aufgetragen.

Sonstige Formen

Das Randfragment 88:3 ist keiner bestimmten Formengruppe zuzuordnen.

Ein Überblick über die Keramik der Schicht XV läßt sich mit diesem geringem Materialanteil durch die Keramikneuaufnahme nicht gewinnen.

SCHICHT XVI

Anzahl der neu aufgenommenen Objekte in Schicht XVI: 4
Verteilung auf Formengruppen und Waren:

Formengruppe / Ware	Anzahl pro Schicht / Objekt – Nr.	
Näpfe / Becher	–	
Schalen	–	
Schüsseln	1	89:1
Töpfe / Kessel	–	
Vasen	–	
Krüge / Flaschen	–	
Vorratsgefäße	–	
sonstige Formen	–	
Fragmente (Amuq–Kilikische–Ware)	3	89:2; 89:3, 89:4.

Schalen/Schüsseln

Die Schüssel 89:1 trägt die charakteristische geometrische Bemalung der Amuq–kilikischen Ware.

Fragmente

Neben der Schüssel sind für Schicht XVI lediglich drei bemalte Fragmente, 89:2, 3 und 4, ebenfalls der Amuq–kilikischen Ware, belegt.

**b: Die Waren (Amuq-kilikische-, Khabur- und Schwarze Ware;
Red-cross-bowls; Sonstige)**

In dem Keramikspektrum der hier bearbeiteten Schichten Alalachs lassen sich einige Objekte bestimmten Warengruppen zuordnen. Auf die Problematik des Begriffes der Ware kann hier nicht näher eingegangen werden. Verwiesen sei auf A.O.Shepard (1980:318, 319). Begriffe wie Schwarze Ware, Red-cross-bowls, Amuq-kilikische Ware und Khabur Ware werden als gebräuchliche Sammelbegriffe übernommen, ohne daß dies gleiche Kriterien für die Definition der jeweiligen Gruppe implizierte.

Unter den bemalten Gefäßen und Fragmenten der Schichten VII-XVI/XVII Alalachs sind vor allem Belege für die (nach J.Tubb, in J.Matthers, 1981:403ff sogenannte) Amuq-kilikische Ware wie auch für die Khabur-Ware zu finden. Die Zuordnung der Objekte aus Alalakh in die jeweilige Gruppe ist nicht in jedem Fall eindeutig. Einige bemalte Objekte gehören keiner der oben genannten Waren an.

b1. Amuq-kilikische Keramik

Die Hauptverbreitungsgebiete dieser Ware sind die Regionen Amuq und Kilikien (J.Tubb, 1981 und 1983; M.Welker, 1948; M.V.Seton-Williams, 1953; B.Hrouda, 1957; G.Swift, 1958; G.Wild-Wülker, 1978; P.Gerstenblith, 1983). Die Keramik, meist scheibengedreht⁹, ist aus feinem, gut geschlämmtem Ton hergestellt und mit einem cremefarbenen Slip überzogen, auf den die rot-braune, z.T. auch dunkelbraune bis schwarze Bemalung aufgetragen wurde. Neben einfarbiger Bemalung ist –selten– auch die Bemalung mit zwei Farben zu finden. Die Bemalung ist matt, der cremefarbene Slip in wenigen Fällen schwach glänzend. Charakteristisch für die im Rand-Schulterbereich aufgetragene Bemalung sind Friese, begrenzt durch horizontale Bänder, zwischen denen sich geometrische (Sanduhrmuster, schraffierte Dreiecke, vertikale oder schräg verlaufende Striche), figürliche und pflanzliche Motive befinden. In der Gruppe der Krüge kann zudem im Randbereich ein Auge aufgemalt sein¹⁰. Das Formenspektrum der Amuq-kilikischen Ware umfaßt die sogenannten »carinated bowls« (Schalen/Schüsseln), high footed vessels (Kelche/Schalen-Schüsseln), Krüge mit Kleeblattausguß und Töpfe (s.a. M.Welker, 1948:Abb.V: 1-5; 38; 39; M.V.Seton-Williams, 1953:62:Abb.2:1-4;9; J.Tubb in: J.Matthers, 1981:403), letztere jedoch seltener belegt. Die Amuq-kilikische Keramik ist in dem neu aufgenommenen Material für die Schichten Alalakh VII-XVI nachzuweisen. Folgende Gefäße und Fragmente können zu dieser Ware gerechnet werden:

SCHICHT VII

Schale/Schüsseln: 3:13 (Kelch)

Die Bemalung des »Kelches« 3:13 weist zwischen zwei parallelen horizontal in Schulterhöhe um den Gefäßkörper verlaufenden Linien ein ausgemaltes Sanduhrmotiv (stehend) auf, welches links und rechts von je drei senkrechten parallelen Linien begrenzt wird. Eine freie Fläche trennt dieses Motiv von der Darstellung eines liegenden Sanduhrmotives, dessen Zwickel mit Punkten gefüllt sind. Auch hier begrenzen links und rechts je drei parallele vertikale Linien das Motiv. Der Rand des Gefäßes ist umlaufend mit parallelen Linien verziert. Die Bemalung selber ist im Gegensatz zur Farbe des Gefäßkörpers matt.

Krug/Flaschen: 10:41; 13:50;

Der fragmentarisch erhaltene Krug 10:41 weist in einem durch zwei parallele horizontale Linien gebildeten Fries zwei Vögel, ein strauchähnliches Motiv sowie ein mit Kreuzschraffur gefülltes Dreieck auf. Die Körper der Vögel stehen mit den fächerförmig angedeuteten Schwanzfedern gegeneinander. Von den ausgemalten Körpern führt ein kurzer gebogener Hals zum Kopf, der als Kreis mit einem darin liegenden Punkt als Auge dargestellt ist. Während eines der Tiere mit geschlossenem Schnabel abgebildet wird (10:41a), aus dem zwei Linien nach unten verlaufen, wird der andere Vogel mit geöffnetem Schnabel dargestellt. Er nähert sich dem vegetabilischen Motiv. Der gegenständige Vogel weist

⁹ Siehe dazu M.V.Seton-Williams, die die Gefäße der Amuq-kilikischen Ware vor allem als handgemacht bezeichnet (M.V.Seton-Williams, 1953:58)

¹⁰ Kleeblattausgüsse, z.T mit Augenmotiv sind ab der FBZ IV zu finden. Siehe auch St.Mazzoni, 1985b:1; J und L.Braidwood, 1960:415, Abb.317, Phase 1.

in Richtung des schraffierten Dreiecks. Die Bemalung ist auf cremefarbenem Grund aufgetragen.

Das ebenfalls fragmentarisch erhaltene Miniaturgefäß (Flasche ?) 13:50 trägt im Schulterbereich eine geometrische Bemalung, bestehend aus zwei horizontal um den Gefäßkörper laufenden Parallelen, zwischen denen schräg verlaufende, parallele Strichbündel (je vier pro Gruppe) angeordnet sind.

Die zuletzt beschriebene geometrische Verzierung (zwei Horizontale mit schräg verlaufenden parallelen Linien) finden sich häufig auf Schalen/Schüsseln der Amuq-kilikischen Ware (bedingt vergleichbar ist diese Motiv jedoch auch mit dem des Gefäßes aus Chagar Bazar, Abb 23:10 (M.E.L.Mallowan, 1937) (Khabur-Ware).

Fragmente: 16:63

Im Muster des fragmentarisch erhaltenen Objektes 16:63 gehen von der obersten dreier waagerechter Linien schräge, nach oben führende parallele Linien aus.

SCHICHT VIII

Schalen/Schüsseln: 20:24; 20:27; 20:28

Die drei zur Amuq-kilikischen Ware gehörenden Schüsseln zeigen geometrische Muster, bestehend aus mindestens einer horizontalen Linie (20:24), von der senkrechte bzw. schräge Striche nach unten verlaufen. Sind zwei horizontale Linien erhalten (20:27; 20:28), so fassen diese die Vertikalen friesartig ein. Bei Objekt 20:27 tritt zu den senkrechten Linien ein ausgemaltes Dreieck hinzu. Sind zudem die Ränder bemalt, so tragen diese identische Muster, parallele, quer zum Rand liegende kurze Linien. Die Bemalung ist bei allen Beispielen in dunkelbrauner Farbe auf hellem Grund ausgeführt.

Für die Schale A1.20:24 finden sich bezüglich der Form wie auch bezüglich der Bemalung des Randes Parallelen in der von C.Hamlin (1971:Tafel II:1a-b, 2, 11) vorgestellten Khabur-Keramik. Nicht vergleichbar mit den entsprechenden Formen der Khabur-Keramik ist jedoch die im Schulterbereich angebrachte Friesbemalung, die charakteristisch für die Amuq-kilikische Ware ist.

Töpfe/Kessel: 21:31 (?); 21:33; 21:34; 21:35; 23:44;

Die vier Töpfe 21:33, 21:34, 21:35 und 23:44 tragen die gleichen Muster wie die zuvor beschriebenen Schüsseln (Tafel 20:24, 20:28).

Die auf Tafel 21 abgebildeten Töpfe finden in der Form weder in der Amuq-kilikischen-Ware noch im Spektrum der Khabur-Keramik eindeutige Parallelen. Auf Grund ihrer (sehr fragmentarisch erhaltenen) Malmuster werden sie jedoch der Amuq-kilikischen Gruppe zugerechnet.

Der Topf 23:44 ist seiner Form nach mit entsprechenden Gefäßen der Khabur-Ware zu vergleichen (s.C.Hamlin, 1971:Tafel I:2). Die fragmentarisch erhaltene Bemalung führt hier zu einer Zuordnung in die Gruppe der Amuq-kilikischen Keramik.

Fragmente: Tafel 29

Die auf Tafel 29 abgebildeten Fragmente werden der Amuq-kilikischen-Ware zugerechnet. Die geometrischen Muster entsprechen im Wesentlichen den zuvor beschriebenen (siehe Tafel 20, 21 wie auch Schicht VII, Fragment 16:63). Die Muster der Fragmente 29:95 und 29:97 erweitern das oben dargestellte Spektrum. Zwischen je zwei Horizontalen (29:95) bzw. oberhalb einer Waagerechten (29:97) finden sich einander schneidende, schräg verlaufende Linien (Gittermuster).

SCHICHT IX

Töpfe/Kessel: 40:67; 41:70; 41:71; 42:80;

Die Muster der Töpfe 40:67 und 42:80 entsprechen ebenfalls den geometrischen Verzierungen der oben genannten Objekte (z.B.Topf 23:44, Schicht VIII).

Die geometrischen Muster der Töpfe 41:70 und 41:71 zeigen die in den Schichten VII und VIII vor allem auf den Fragmenten erhaltenen Motive. Zwischen mehreren parallelen horizontalen Linien finden sich schräg verlaufende Linien, die einfach oder in Gruppen angeordnet, auftreten.

Beide Töpfe, 41:70 und 41:71, weisen zudem in Form und Bemalung Parallelen zur Khabur-Kera-

miß auf (siehe M.E.L.Mallowan, 1937:Abb.24:5 für die Form, Abb.23:10 für die Bemalung). Die Bemalung ist zugleich jedoch, wie oben aufgezeigt, in der Gruppe der Amuq-kilikischen Ware zu finden; eine eindeutige Zuordnung ist m.E. nicht möglich .

Fragmente: Tafel 49

Zu den auf Tafel 49 zusammengestellten Fragmenten gilt das oben zu Tafel 29 (Schicht VIII) Gesagte. Die auf Tafel 50 abgebildeten Objekte sind nicht in allen Fällen eindeutig zur Amuq-kilikischen Ware zu zählen (z.B. 50:165).

SCHICHT X

TöpfelKessel: 59:43

Der Topf 59:43 zeigt zwischen zwei Horizontalen einander kreuzende Linien, der Rand des Gefäßes ist mit kurzen Querstrichen bemalt.

Parallelen für die Form des Topfes finden sich in der Khabur Ware (M.E.L.Mallowan, 1937:Abbildung 24:6), das Muster ist charakteristisch für die Amuq-kilikische Ware.

Fragmente: Tafeln 65 und 66

Objekt 65:73 weist einen im Profil dargestellten Vierbeiner mit zurückgebogenen Hörner, zwei länglichen Ohren und schnabelförmigem Maul auf. Der Hals führt senkrecht auf einen dünnen Körper, von dem die Beine schräg in Schrittstellung nach unten verlaufen. Die freie Fläche unmittelbar um den Körper ist mit kreisförmigen Punktmustern ausgefüllt. Das Tier wird, soweit erhalten, links und oben von geometrischen Motiven –senkrechten Strichen, Zickzackmuster zwischen zwei parallelen horizontalen Linien– eingerahmt. Eine sehr ähnliche Darstellung findet sich in Objekt 65:74 wie auch auf dem Fragment 65:76, welches einen Vierbeiner der oben beschriebenen Gattung liegend mit untergeschlagenen Beinen dargestellt.

Abbildung 65:75 zeigt zwei fragmentarisch erhaltene, ebenso wie auf Objekt 65:76 abgebildete liegende Vierbeiner. Das rechte Tier hat einen nach vorne gebogenen Schwanz, von dem 4 kurze Striche nach oben abgehen. Die freie Fläche wird hier nicht gefüllt.

65:77 stellt, stark abstrahiert, einen Vogel dar. Von dem sichelförmig gebildeten Körper gehen links vier Striche als Schwanzfederstilisierung ab. Der Kopf ist hakenförmig ausgebildet, die Beine auffällig weit links angebracht. Das Motiv wird oben und unten von je zwei parallelen horizontalen Linien eingefasst, das untere Linienpaar bildet gleichzeitig die Standlinie des Tieres. Links und rechts neben dem Vogel finden sich senkrecht bis schräg verlaufende Striche, die die horizontalen Linien berühren. Oberhalb der oberen Linien sind Reste eines geometrischen Motivs erhalten.

Objekt 65:78 bildet zwei hintereinander stehende Tiere ab, wobei von dem linken nur der Kopf und ein Teil des Vorderkörpers, vom rechten der hintere Körperteil und die Beine erhalten sind. Die Darstellung der Tiere sowie die Rahmung des Bildes durch parallele horizontale Linien entspricht der des Objektes 65:77.

Geometrische Muster der Amuq-kilikischen Ware zeigen die Fragmente 65:81; 65:82 und 66:83–66:85.

SCHICHT XI

Fragmente : Tafel 69

Objekt 69:8 bildet einen Fries mit figürlichen Motiven, der von parallelen horizontalen Linien und einer zwischen diesen liegenden Wellenlinie im oberen Bereich begrenzt wird. Im unteren Friesabschluß sind zwei parallele Geraden erhalten. Der figürliche Fries wird durch vertikale parallele Linien in zwei Szenen gegliedert. Die linke, besser erhaltene Darstellung zeigt pflanzliche und zoomorphe Motive. Ein Vierbeiner mit zurückgebogenen Hörnern, ringförmig ausgebildetem Kopf und schnabelartigem Maul ist am links erhaltenen Bildrand dargestellt. Der senkrechte Hals läuft auf einen langgestreckten, sich nach hinten verbreiternden Körper. Nach unten führen die vier Beine senkrecht zur Standlinie, ein kurzer Schwanz führt über den Rücken nach vorne. Vor der Brust und über den Rücken des Tieres sind pflanzliche Elemente in Form eines Tannenzweiges dargestellt. Rechts hinter diesem Vierbeiner ist ein

Vogel abgebildet, der in die Richtung des Vierbeiners weist. Der ringförmige, mit Auge und geschlossenem Schnabel versehene Kopf sitzt auf einem langen, leicht gebogenen Hals, der in einen massigen Körper führt. Dessen Rückenlinie wird von einer Punktreihe flankiert. An dessen Ende deuten schräge parallele Linien Schwanzfedern an. Zwei Striche führen als Beine zur Standlinie. Vegetabilische Elemente scheinen Gras anzudeuten, vertikalen Schlangelinien reichen von der oberen Begrenzung herab. Die zweite Szene, am rechten Bildrand, enthält die vordere Körperhälfte eines Vierbeiners, in gleicher Weise ausgeführt wie die der linken Szene.

SCHICHT XII

Schalen/Schüsseln: 72:6; 72:7; 72:8; 72:9; 72:10; 72:11;

Die Schüsseln 72:6, 72:7, 72:8 und 72:11 (Kelch) zeigen zwischen zwei parallelen horizontalen Linien vertikal verlaufende Striche sowie eine aus kurzen Strichen bestehende Randbemalung, ein auch in X, IX und VIII belegtes Motiv.

Daneben tritt die in Schicht VII (3:13/Kelch) ebenfalls vorhandene Sanduhr mit Punktfüllung und Strichbegrenzung, Schüsseln 72:9 und 72:10 auf. Neben der Randbemalung aus parallelen Strichen ist die lanzettförmige Bemalung als Randdekor belegt, 72:11.

Töpfe/Kessel: 72:12; 73:13; 73:14; 74:15; 74:16;

Das oben beschriebene Motiv der parallelen Horizontalen mit Gruppen von Vertikalen dazwischen ist auch auf dem Miniaturtopf 72:12 sowie den Töpfen 73:13 und 74:16 zu finden. Auf Objekt 73:14 wird das gleiche Muster durch zwei Applikationen, eine Schlange und einen fragmentarisch erhaltenen Fisch (?), auf Objekt 74:15 durch ein Tannenzweigmuster ergänzt. Die Knubben des Topfes 74:16 sind mit drei quer auf der Knubbe angebrachten Strichen verziert.

Vergleichbare Formen für die Töpfe 73:13 und 73:14 finden sich im Spektrum der Khabur-Keramik (siehe die für Al.40:66/IX und Al.59:43/X angeführten Belege), die Bemalung ist eher charakteristisch für die Amuq-kilikische Gruppe.

Krüge/Flaschen: 75:17; 75:18; 76:19; 76:20; 76:21;

Die Bemalung der Krüge zeigt überdies neben den beschriebenen geometrischen Mustern (75:17; 75:18; 76:19; 76:20 und 76:21) im Bereich des Randes ein Augenmotiv (75:17 und 75:18) knapp unterhalb des Randes. Das Augenmotiv tritt ausschließlich in dieser Formengruppe und im vorliegenden Material nur in den Schichten XII und XIV (dort Tafel 87) auf. Auf die Griffe der Krüge sind Tannenzweigmuster gemalt, die Ränder sind als Kleeblattaussgüsse geformt (letztere finden sich in dieser Formengruppe zudem in den Schichten VII und VIII).

Fragmente: 77:26; 77:27; 77:28; 77:29; 77:30; 79:33;

Die fünf bemalten Fragmente 77:26, 77:27, 77:28, 77:29 und 77:30 tragen figürliche Darstellungen, die in Stil und Motiv den Objekten der Schicht XI gleichen (dort Tafel 69).

Die Fragmente 77:26 und 77:27 bilden jeweils einen Vogel ab, umrahmt von geometrischen Mustern wie parallele horizontalverlaufende Linien, Wellenlinien, horizontal und vertikal zum Gefäßkörper verlaufend sowie senkrechte Linien. Die Vogeldarstellung des Objektes 77:26 ist nur fragmentarisch erhalten. Der ringförmig wiedergegebene Kopf, dessen Schnabel senkrecht nach unten zeigt, sitzt auf einem stark gebogenen Hals, der zu einem massigen Körper führt. Dessen Inneres ist mit Kreuzschraffur ausgemalt. Parallele Linien am linken Rand der Szene könnten Pflanzen darstellen. Der nach links gewandte Vogel der Abbildung 77:27 besteht ebenfalls aus einem ringförmigen Kopf mit Schnabel, wobei hier der nur leicht gebogene Hals in den sichelförmigen Körper übergeht. Am Ende des Körpers richten sich Schwanzfedern auf, die extrem kurzen Beine setzen weit rechts an. Auch in diesem Bild wird Pflanzliches in Form paralleler Striche, von der Grundlinie ausgehend sowie durch Schlangelinien, die von oben herabreichen, dargestellt. Objekt 77:30 zeigt einen Vierfüßler mit länglichem, sich nach vorne verjüngendem Körper, mit dünnem Hals und rundem Kopf, der in einer spitzen Schnauze ausläuft sowie mit zwei nach hinten gebogenen Hörnern. Der kurze Schwanz ist entgegen den bisherigen Darstellungen nach unten gebogen. Hier, wie bei den Objekten 77:28 und 77:29, wird die Szene von horizontalen und vertikalen Linien eingefasst. Die fragmentarischen Tierdarstellungen der Objekte 77:28 und 77:29 sind

ähnlich wie die bisher beschriebenen Vierfüßler zu ergänzen. Das Fragment 79:33 zeigt in der linken Szene einen stehenden Vogel. Der halbkreisförmige Körper, mit Kreuzschraffur gefüllt, steht auf hohen Beinen und wird an der rechten Seite durch stilisiert dargestellte Schwanzfedern begrenzt. Auf nach oben gerichtetem, geradem Hals sitzt ein ringförmiger Kopf mit Schnabel. Über dem Körper ist ein Kreis mit um diesen verlaufenden Punkten zu sehen. Drei weitere Kreise, hier mit Punkten gefüllt, hängen an der oberen Begrenzung des Frieses. Die zweite Szene, rechts im Anschluß, enthält die Darstellung eines nur im Vorderteil erhaltenen Vierbeiners mit stark gelängtem Körper. Auf dem gestreckten Hals sitzt ein aus Ring und Schnabel gebildeter Kopf. Als Besonderheit erweisen sich zwei wellenförmige, nach hinten gerichtete Hörner, die bis an die obere Begrenzung reichen. Auch hier ist über dem Körper ein Kreis-Punktmuster zu finden. Eine von der Grundlinie bis zur halben Höhe reichende Figur läßt an ein pflanzliches Motiv denken. Die dritte Szene bildet den fragmentarisch erhaltenen Körper eines Vierbeiners ab, wobei die untere Begrenzung des Körpers als Gerade gegeben ist. Die Ausrichtung des Körpers ist offensichtlich nach links zu deuten. Links vor dem Vierbeiner ist wiederum das Motiv des Kreises mit Punkten zu finden.

SCHICHT XIII

Schalen/Schüsseln

Die Schüssel 80:5 zeigt das schon mehrfach belegte geometrische Muster aus parallelen horizontalen Linien mit dazwischenliegenden Vertikalen sowie der übliche Randverzierung.

Töpfe/Kessel

Das gleiche Muster ist bei Topf 81:8 zu sehen.

Krüge/Flaschen

Der Krug 82/83:9 zeigt einen umlaufenden Fries mit geometrischen und figürlichen Motiven, die von je zwei parallelen horizontalen Linien begrenzt werden. Vertikale Linien trennen die einzelnen Szenen. In Abbildung 9b sind zwei Vierfüßler zu erkennen. Ihre extrem gelängten Körper sind mit vertikalen Linien schraffiert. Das linke Tier weist im Gegensatz zum rechten einen über den Rücken nach vorne gebogenen Stummelschwanz auf. Die Hälse ragen senkrecht nach oben, beide Tiere tragen den halbkreisförmig gebildeten Kopf, im Gegensatz zu den sonst üblichen Darstellungen, nach hinten gewendet. Das links stehende Tier trägt zwei kurze gebogene Hörner. Der Vogel in Abbildung 9c steht auf dünnen, schräg nach vorne geführten Beinen. Der Körper ist mit breiter Linie umrissen und durch senkrechte Linien verziert. Parallele kurze Linien auf dem Rücken und am rechten Körperende deuten Schwanz- und Flügel Federn an. Auf dem Hals sitzt ein ringförmiger Kopf mit Schnabel. Der Henkel des Gefäßes ist mit einem Tannenzweigmuster versehen. In Abbildung 9a befindet sich innerhalb des Frieses eine halbkreisförmige Linie, die von einer Punktreihe im Innern flankiert wird. In der Mitte führt eine punktierte Linie nach unten, oberhalb des Bogens verlaufen zwei parallele Linien zur oberen Begrenzung.

Fragmente: 83:10

Auf Objekt 83:10 wird durch jeweils zwei parallele horizontale Linien ein Fries gebildet. Von der obersten Begrenzungslinie verlaufen parallele Geraden wie auch Wellenlinien nach oben. Der Fries wird durch vertikale parallele Linienbündel in einzelne Sektoren geteilt. Zwischen zwei Abschnitten vertikaler Linien findet sich ein Sanduhrmuster, dessen Zwickel mit Punkten gefüllt sind. Rechts werden zwei Vierfüßler abgebildet, wobei von dem rechten nur die vordere Körperhälfte erhalten ist. Auf vier dünnen Beinen ruht ein massiger Körper, dessen Darstellung unmittelbar in die des Halses übergeht; auf diesem sitzt ein ringförmiger Kopf mit spitzem Schnabel, der zwei nach hinten gebogene Hörner trägt. Der kurze Schwanz ist über den Rücken nach vorne gebogen.

SCHICHT XIV

Schalen/Schüsseln: 85:2; 85:3; 85:4

Der »Kelch« 85:2 mit hohem schlankem Standfuß zeigt zwischen zwei parallelen horizontalen Linien ein ausgefülltes Sanduhrmuster, welches links und rechts von je zwei Vertikalen flankiert ist (siehe Schicht VII, Kelch 3:13).

Die Objekte 85:3 und 85:4 bilden in identischer Rahmung zwei einander ähnliche Vogeldarstellungen ab. Die Vögel, hintereinander aufgereiht, weisen als Innengliederung der Körper Kreuzschraffur auf, bei allen sind Schwanzfedern angedeutet. Der bei allen Tieren geschwungene Hals endet in ringförmigen, mit Schnabel versehenen Köpfen.

Krüge/Flaschen: 87:8

Der Miniaturkrug 87:8 zeigt neben der Verzierung aus parallelen Horizontalen und Vertikalen den Rest eines Augenmotives oberhalb zweier Horizontaler im Randbereich.

Fragmente: 87:12

Auf Fragment 87:12 bilden jeweils zwei parallele horizontale Linien einen Fries mit zwei Figuren, links ein Vogel, dessen Beine über die untere Begrenzung hinausragen und dessen Körper mit Kreuzschraffur gefüllt ist. Schwanzfedern sind angedeutet, ebenso Flügel, durch die zwei vom Rücken aus nach oben führende Linien stilisiert, von denen kürzere Striche abgehen. Auf dem kurzen Hals sitzt ein ringförmiger Kopf mit Auge und Schnabel. Letzterer weist auf den Fisch, der nur fragmentarisch erhalten ist. Links die geteilte Schwanzspitze, rechts der Körper mit zwei Rückenflossen, Auge und geöffnetem Maul. Über dem Fries findet sich eine Reihe von Dreiecken mit Kreuzschraffur.

SCHICHT XV

Schalen/Schüsseln: 88:1; 88:2

Die Schüsseln 88:1 und 2 zeigen die bekannte Bemalung zweier paralleler horizontaler Linien mit vertikalen Strichgruppen dazwischen. Hinzu kommt die übliche Randbemalung.

SCHICHT XVI

Schalen/Schüsseln: 89:1

Die Schüssel 89:1 ist mit dem gleichen Muster bemalt wie 88:1 und 88:2. Auch hier tritt die übliche Randbemalung hinzu.

Fragmente: 89:2; 89:3; 89:4

Auf Fragment 89:2 bilden zwei parallele horizontale Linien einen Fries. Dieser ist mit vertikalen parallelen Linien sowie mit figurlichen Darstellungen gefüllt. Links von der vertikalen Begrenzung sind Reste zweier Vögel sowie zweier Pflanzen zu erkennen. Die massiven Körper der Vögel sitzen auf kurzen Beinen und sind mit Kreuzschraffur gefüllt. Zwei Pflanzendarstellungen –Tannenzweigmuster– sind zwischen den Tieren und der geometrischen Seitenbegrenzung zu sehen. Über dem Fries fassen zwei Horizontale eine Wellenlinie ein. Auf Abbildung 89:3 bilden zwei parallele Horizontale die Standlinie eines nur im unteren Bereich erhaltenen Vierfüßlers. Das unterhalb der Standlinie abgebildete Objekt scheint sich eher in figurlicher als geometrischer Weise ergänzen zu lassen. Objekt 89:4 läßt Reste einer geometrischen Bemalung erkennen.

Die der Amuq-kilikischen Ware zuzuweisenden Gefäße umfassen somit folgendes Formen- und Musterspektrum: (nach Mustern aufgeführt)

Bemalung : im Schulterbereich

: im Randbereich

1. zwei parallele Horizontale (eine Horizontale), zwischen denen (bzw. unter der) senkrechte Linien stehen;

+ kurze, quer zum Rand liegende Striche;
- Randbemalung nicht belegt



Formengruppe	Schicht	Objektnr.	
Schüssel	VIII	20:24	+
Schüssel	VIII	20:27	+
Schüssel	VIII	20:28	+
Topf	VIII	21:35	+
Topf	VIII	23:44	+
Topf	IX	40:67	+
Schüssel	XII	72: 6	+
Schüssel	XII	72: 7	+
Schüssel	XII	72: 8	+
(Kelch)	XII	72:11	+
Topf	XII	72:12	+
Topf	XII	73:13	+
Topf	XII	73:14	+
Schüssel	XIII	80: 5	+
Schüssel	XV	88: 1	+
Schüssel	XV	88: 2	+
Schüssel	XVI	89: 1	+
Krüge/Fl.	VII	13:50	-
Topf	VIII	21:33	-
Topf	VIII	21:34	-
Topf	XII	74:16	-
Krüge/Fl.	XII	76:20	-
Krüge/Fl.	XII	76:21	-
Topf	XIII	81: 8	-

(Bemalung im Schulterbereich)

Erweiterung des Grundmusters (1) im Schulterbereich um:

a) stehendes Sanduhrmuster, ausgemalt;

b) liegendes Sanduhrmuster, Zwickel mit Punktmuster gefüllt oder leer;

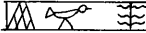
c) ausgemaltes Dreieck

Formengruppe	Schicht	Objektnr.	1a	1b	1c	+
Schale/Sch.						
(Kelch)	XIV	85: 2	1a	-	-	-
(Kelch)	VII	3:13	1a	1b	-	+
(Kelch)	XII	72: 9	-	1b	-	+
(Kelch)	XII	72:10	-	1b	-	-
Schüssel	VIII	20:27	-	-	1c	+
Schüssel	X	59:43	-	-	1c	+

(Bemalung im Schulterbereich)

2. zwei Horizontale im Schulterbereich, zwischen denen:

a) hintereinanderschreitende Vögel, 

b) Vögel und geometrische (schraffiertes Dreieck) sowie pflanzliche Motive (strauchartiges Motiv) abgebildet sind; 

Formengruppe	Schicht	Objektnr.	2a	2b	+
Schale/Sch.					
(Kelch)	XIV	85: 3	2a	-	+
(Kelch)	XIV	85: 4	2a	-	+
Krug	VII	10:41	-	2b	-

Bemalung : im Schulterbereich
mehrere parallele Horizontale
im Schulterbereich bilden einen
Fries, in dem

: im Randbereich


+ kurze, quer zum Rand liegende Striche;

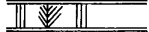
++ Augenmotiv;

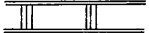
Verzierungen auf den Henkeln:

* Tannenastmotiv oder kurze, quer zum Henkel
liegende Striche;

a) eine einfache Zickzacklinie, 

b) eine mehrfache Zickzacklinie verläuft, 

c) senkrechte Linien ein tannenastartiges Motiv einfassen, 

d) aneinandergereihte parallele Senkrechte stehen (wie Muster 1), 

e) zwischen parallelen Senkrechten figürliche (Vierfüßler) und geometrische Motive (Bogen) abgebildet sind. 

Formen	Schicht	Ojektnr.	3a	3b	3c	3d	3e	+	++	*
Topf	IX	41:70	3a	—	—	—	—	—	—	—
Topf	IX	41:71	—	3b	—	—	—	+	—	—
Topf	XII	74:15	—	—	3c	—	—	+	—	*
Krug	XII	75:17	—	—	—	3d	—	—	++	*
Krug	XII	75:18	—	—	—	3d	—	+	++	*
Krug	XII	76:19	—	—	—	3d	—	—	—	—
Krug	XIV	87: 8	—	—	—	3d	—	—	++	*
Krug	XIII	82/83:9	—	—	—	—	3e	—	—	—

Komplexere Muster der Amuq-kilikischen-Ware, bestehend aus geometrischen, pflanzlichen und figürlichen Motiven, finden sich somit insbesondere in der Formengruppe der *Krüge*. Darüberhinaus sind diese komplexen Muster in vorliegendem Material aber vor allem auf *Fragmenten* erhalten, die keiner bestimmten Formengruppe zugewiesen werden konnten:

65:73 – 65:78 Schicht X ; 87:12 Schicht XIV ;
 69: 8 Schicht XI ; 89: 2 Schicht XVI ;
 77:26 – 77:30 Schicht XII ;
 79:33 Schicht XIII ;
 83:10 Schicht XIII;

Belege für die Amuq-kilikische Keramik fanden sich unter den hier herangezogenen Vergleichsorten in Ebla, Tarsus, Ugarit sowie im Bereich des Qoueiq-Surveys.

Grab A in Ebla enthielt Krüge dieser Ware als Beigaben, die in den Übergang Mardikh IIIA/B datieren (Vergleichskatalog Tafeln 77, 78, 87, 88 und 94; Muster: komplexe Muster aus geometrischen, figürlichen und pflanzlichen Motiven, zudem Randverzierung, Augenmotiv und Henkelbemalung).

In Tarsus ist die Amuq-kilikische Keramik nach H.Goldman charakteristisch ab dem Beginn der Mittelbronzezeit (H.Goldman, 1956:164) (einzelne Exemplare treten noch in Spätbronze-I-zeitlichem Kontext auf, op.cit.183)(Vergleichskatalog Tafeln 5, 77, 78, 81, 82, 84, 87, 95, 97; Muster: erweiterte Fassung des Musters 1; 1b; 3e sowie Randbemalung und Augenmotiv).

Zwei Krüge und eine Schale aus Ugarit (Grabbeigaben) sind ebenfalls dieser Ware zuzurechnen (Vergleichskatalog 84:2, 85:1, 94:1; 91:3, 99:1). Die Belege aus Ugarit datieren von Ugarit Moyen 2-3 bis in die Spätbronzezeit (s.u.)(Muster 1 und 1a, zudem Randbemalung, Augenmotiv und Henkelbemalung).

Die Oberflächenfunde aus dem Survey datiert J.Tubb u.a. über die Vergleiche mit der Keramik Alalachs und unter Heranziehung der Daten, die G.Swift in seiner Untersuchung zur Keramik der Amuqgrabungen für Alalakh erstellte, in den Beginn der Mittelbronzezeit (MBZ IIA)(J.Tubb, 1981:405)(Fragment mit Randbemalung und Augenmotiv).

b2. Khabur-Ware

Die Zuordnung folgender Objekte zur Khabur-Ware erfolgte eher auf Grund ihrer Bemalung als ihrer Formen¹¹. Die Bezeichnung der Ware geht zurück auf M.E.Mallowan, der diese Keramik in den dreißiger Jahren vor allem in Chagar Bazar, dort in den diversen Phasen der Schicht I freilegte (M.E. Mallowan, 1937:103ff). Das Formenspektrum umfaßt Vasen (M.E.Mallowan, 1937:Abb.21), Töpfe (op. cit. Abbildung 22–24) und Schalen (ebendort); die Keramik ist scheibengedreht. Das charakteristische Merkmal der Ware ist jedoch die farbige Verzierung –dunkle (braun-rote) Bemalung auf hellem Grund, die vor allem aus geometrischen Mustern besteht, vereinzelt aber auch figürliche Motive beinhaltet.

Die der Khabur-Ware in Alalakh zugerechneten Objekte stammen aus den Schichten VIII–X.

¹¹ Siehe auch D.Stein, 1984:22. »Khabur ware is, therefore, less distinguished by its shape and ware than it is by its painted form of decoration.«

SCHICHT VIII

Töpfe/Kessel: 22:37; 23:45; 23:46; 23:48

Der Topf 22:37 zeigt eine einfache Bemalung aus parallelen, in unterschiedlichen Abständen zueinander angebrachten Streifen, die den Körper des Gefäßes (erhalten hier Schulter/Bauchbereich) horizontal umlaufen. Die Randoberseite ist mit kurzen Strichen verziert.

Der Topf zeigt in Bemalung und Form Parallelen mit Gefäßen aus Chagar Bazar (M.E.L.Mallowan, 1937:Abb.24).

Die Töpfe 23:45, 23:46 und 23:48 lassen eine vergleichbare Bemalung erkennen, der Rand des Gefäßes 23:45 ist mit einem horizontal in der Randmitte verlaufenden Streifen versehen.

Alle drei Gefäße sind mit bemalten Töpfen aus Dinkha–Tepe, dort der Khabur–Ware zugerechnet, vergleichbar (C.Hamlin, 1971:73, Tafel I:2).

Fragmente: Tafeln 30, 31, 32

Alle hier abgebildeten Fragmente zeigen eine Bemalung aus parallelen Streifen.

SCHICHT IX

Töpfe/Kessel: 40:66; 40:69; 42:79

Topf 40:66, mit dem üblichen Streifenmuster bemalt, ist wie die in Schicht VIII belegten Töpfe 23:45–46–48 mit der Khabur–Keramik Dinkha–Tepe zu vergleichen (C.Hamlin, 1971:73, Tafel I:2).

Die Zuordnung des Topfes 40:69 zur Khabur–Keramik ist nicht eindeutig zu belegen. Er gehört nicht zu den typischen Khabur–Keramik–Formen, die Motive treten einzeln auch in der Amuq–kilikischen Ware auf. In 40:69a ist unterhalb einer horizontalen Linie ein schräg ins Bildfeld ragendes, astähnliches Motiv, welches links und rechts von unregelmäßig verlaufenden Linien flankiert wird, zu sehen. 40:69b bildet ein mit Kreuzschraffur gefülltes Dreieck, ein Tannenastmotiv sowie einen ebenfalls als Ast zu interpretierenden Gegenstand ab. Alle hier erkennbaren Motive stehen auf einer Standlinie.

Das schraffierte Dreieck wie auch das Tannenastmotiv des fragmentarisch erhaltenen Topfes finden sich in ähnlicher Anordnung, jedoch auf einer anderen Gefäßform in Chagar Bazar (M.E.L.Mallowan, 1937:Abb.21:8).

Der Topf 42:79 trägt die charakteristische Streifenbemalung.

Fragmente: 51:188–195, Tafeln 52 und 53

Alle Fragmente zeigen die charakteristische Streifenbemalung.

SCHICHT X

Krüge/Flaschen: 60:52

Die Flasche (Topf?) 60:52 ist mit vier parallelen, den Gefäßkörper im Schulterbereich horizontal umlaufenden Streifen bemalt.

Das Objekt ist mit dem Khabur–Ware–Gefäß aus Dinkha–Tepe, Tafel I:2 (C.Hamlin, 1971) zu vergleichen.

Fragmente: 66:87

In Schicht X liegt ein Fragment, verziert mit der typischen Streifenbemalung, vor.

Die der Khaur-Ware zugewiesenen Objekte umfassen somit folgendes Formen- und Musterspektrum (nach Mustern aufgelistet):

Bemalung :	im Schulter / Bauchbereich	:	im Randbereich
	1. parallele Streifen		+ quer zum Rand verlaufende, kurze Striche;
	2. Muster aus figürlichen und pflanzlichen Motiven		++ den Rand horizontal umlaufende Linie;
			-Randbemalung nicht belegt;

Formengruppe	Schicht	Objektnr.	1.	2.	+	++
Topf	VIII	23:46	1	-	-	-
Topf	VIII	23:48	1	-	-	-
Topf	IX	40:46	1	-	-	-
Topf	IX	42:79	1	-	-	-
Krüge/Fl. -						
Topf (?)	X	60:52	1	-	-	-
Topf	VIII	22:37	1	-	+	-
Topf	VIII	23:45	1	-	-	++
Topf	IX	40:69	-	2	+	-

Unter den hier herangezogenen Vergleichsorten soll Ebla Belege für Khaur-Ware ergeben haben (P.Matthiae, 1980d:148), die in die Phase Mardikh IIIB datieren. Die Keramik ist nicht publiziert.

b3. Schwarze Ware

Die der Schwarzen Ware zugewiesenen Gefäße zeigen in der Tonfarbe ein Spektrum von schwarz zu grau bis grau-braun. Der Ton ist sehr rein, wenig gemagert. Die Gefäße sind hart gebrannt. Die Oberfläche der Objekte besitzt als charakteristisches Merkmal Streifenpolitur. In Alalakh ist die Schwarze Ware nach der Keramikneuaufnahme vor allem in den Schichten VIII und IX in der Formengruppe *Schalen/Schüsseln* mit eingezogenen kurzen Rändern zu finden¹².

Vereinzelte tritt die Ware zudem in den Schichten Alalakh VII, hier in den Formengruppen: *Vasen* 6:29 und 6:31 und *Krüge/Flaschen*, 12:47 und Alalakh X, in der Gruppe der *Schalen* 55:6, 55:8, 55:10, 55:11 (poliert) und 55:12), auf. (Die Zugehörigkeit des Objektes 67:3 zu Schicht IX oder XI ist ungewiß.) In den Schichten Alalakh VI und V ist die Schwarze Ware noch belegt.

In den hier herangezogenen Vergleichsorten finden sich Schalen der streifenpolierten schwarzen Ware in Ebla, dort in der Phase Mardikh IIIB (P.Matthiae, 1982e:53) wie auch in Hadidi, Bereich H XIII (R. H.Dornemann, 1981:42)(Zur Datierung, s.S.130ff.). Aus dem Surveygebiet, dort aus Tell Akhterine, stammen Schalen mit eingezogenem Rand, die den Schalen aus Alalakh, Schichten VIII und IX, entsprechen (C.Hillen, 1951/52:196, Abb.21; S.201)¹³.

In Ugarit zeigen die Krüge der sogenannten hyksoszeitlichen Keramik (S.100, Anm.31)(grau-schwarzer Ton, poliert bzw. streifenpoliert, F.A.Cl.Schaeffer 1938:220) eine vergleichbare Ware.(Krüge der Art sind nach R.Amiran in Palästina ab dem Beginn der Mittelbronzezeit zu finden -MBZ IIA- und werden in der MBZ II -MBZ IIB- dann charakteristisch; R.Amiran, 1970:107). Die für Tell Habuba Kabira genannten Exemplare der Schwarzen Ware datieren nach E.Strommenger in die frühdynastische bis akkadische Periode (E.Strommenger, in E.Heinrich, 1970a:46). Obwohl sich in der Politur, der Tonbeschaffenheit, grau-schwarzer z.T. dunkelbrauner Ton, sehr rein, wenig gemagert wie auch in der Härte des Materials Parallelen finden, ist die »schwarze streifenpolierte Ware« aus Alalakh jedoch chronologisch wie auch im Formenspektrum von dieser frühen Keramik abzusetzen.

¹² Siehe dazu L.Woolley, 1955:314, der diese Ware vor allem als charakteristisch für die Schicht Alalakh VII ansieht; so auch M.H.Gates, 1976:256.

¹³ Die Schalen können hier nur für das Aufzeigen der Verbreitung dieser Ware herangezogen werden. C.Hillen datiert die Keramik, die aus einer von ihm durchgeführten Sondage stammt, über Alalakh.

b4. Red-cross-bowls

Aus Alalakh liegt ein Gefäß vor, welches zur Gruppe der red-cross-bowls (Schalen mit gemaltem Kreuz innen oder außen auf dem Boden) zu zählen ist (Al.171:5; Vergleichskatalog Tafel 80:1 und 2; Schicht Alalakh XII). Unter den Vergleichsorten finden sich ausschließlich in Tarsus Gefäße dieser Ware.

Red-cross-bowls treten in Tarsus erstmals gegen Ende der Frühbronzezeit (FBZ III) auf (H.Goldman, 1956:133). Die Schalen zeigen ein umfassendes Formenspektrum und finden sich bis in die Mittelbronzezeit (op.cit. S.164, 165). Die Bemalung der jüngeren Ware tritt in leicht modifizierter Form auf (H.Goldman, 1956:164 »...the principle of crossed bands may be said to continue on the one handled bowls with lattice or linear crossed bands.«).

Red-cross-bowls sind über Tarsus hinaus in Anatolien wie auch in der Levante verbreitet. Schon H.Goldman hatte auf eine chronologische Verbindung zwischen Troja und Tarsus über die red-cross-bowls verwiesen (H.Goldman, 1956:61; s.a. auch hier S.94); In Troja ist diese Ware ab der Stufe Troja IV zu finden und wird zur »hallmark of the period« in Stufe V (C.W.Blegen, 1951:138, 250; «...A new form of painted decoration makes it appearance in phases IVc, IVd und IVe: it consists of wide crossed bands painted in red slip across the exterior or interior, or both, of bowls. ... Red cross bowls become distinctive and characteristic products of Troy V; and a comparable type is well known in the final phase of the Early Helladic period on the Greek mainland. ...»...The motive was first noted on the interior of a cup of phase IVc and on the base of a jar of Early or Middle VI, but it is the hallmark par excellence of the Fifth Settlement...«).

Auch J.Mellaart betont die Bedeutung der red-cross-bowl-Gruppe wie auch der Motiv-Variante multiple-cross für die Erstellung auch chronologischer Aussagen. Beide sind nach J.Mellaart in diversen Fundorten Anatoliens mit Ausnahme Zentralanatoliens (J.Mellaart, 1971:692) zu finden. Für Kültepe/Karum Kanis erwähnt er eine Schale mit »pattern cross« Motiv, dort aus Schicht IV (ebd.). P.Z. Spanos (1977:86) verweist darüberhinaus auf das Vorkommen von vergleichbaren Gefäßen in Kültepe selber, dort in Schicht 12. Nach P.Gerstenblith (1983:68) erlaubt die Gruppe der red-cross-bowls besonders klar den Beleg chronologischer Zusammenhänge zwischen Anatolien und der Levante.

b5. Einzelobjekte mit Warenbestimmung

VII	: 16:62	Fragment;	»reserved slip« – unter einer waagrecht verlaufenden Linie ist ein Ausschnitt aus zwei bogenförmigen Motiven zu erkennen.
VIII	: 17: 1	Becher/Napf;	»scraffiato« – Aus dem dicken schwarzgrauen Farbauftrag wurde ein sich wiederholendes bogenförmiges Motiv ausgekratzt, welches zwischen zwei parallelen horizontalen Linien verläuft.
	: 28:79	Fragment;	Nuzi-Ware;
IX	: 33: 1	Becher/Napf;	»reserved slip« – Auf dem Becherfragment sind Reste eines bogenförmigen Motivs zu erkennen.

b6. Sonstige, keiner bestimmten Ware zuzuweisende bemalte Objekte

SCHICHT VII

3:14/Topf: Das bemalte Exemplar 3:14 weist auf der äußeren Randseite ein Muster aus je drei parallelen vertikalen Linien auf. Unterhalb des Randes begrenzen zwei parallel verlaufende horizontale Linien ein geometrisches Muster. Dieses besteht aus einem Schachbrettmuster, welches links und rechts von senkrecht bzw. schräg zum Gefäßkörper verlaufende Linien begrenzt wird. Die Farbe des Gefäßes ist grau-braun, die der Bemalung lila bis dunkelrot.

Die Schachbrettmuster ist in dem Musterspektrum der Khabur-Ware belegt, die Kombination mit schrägverlaufenden Steifen innerhalb eines Frieses wie auch die Gefäßform selber finden sich jedoch nicht in dieser Ware.

11:42; 11:44/Krüge: Die Bemalung des Kruges 11:42 entspricht der der Khabur-Keramik, die Form gehört nicht zum typischen Spektrum. Der Krug trägt eine Bemalung aus breiten, zueinander parallelen horizontalen Streifen rötlich-brauner Farbe auf braun-grauer Gefäßoberfläche. Die hellen Zwischenräume bleiben bis auf eine Ausnahme-hier findet sich ein aus unregelmäßig angeordneten Linien gebildetes Muster-unbemalt. Der Henkel des Objektes 11:42 zeigt ein Tannenzweigmuster.

Objekt 11:44 wurde mit einem geometrischen Muster aus ausgemalten und schraffierten, auf der Breitseite wie auf der Spitze stehenden Dreiecken verziert, die teilweise durch diagonal verlaufende Linien verbunden werden. Die in Reihen gesetzten Dreiecke sind durch horizontale Linien getrennt. Die rotbraune Bemalung ist auf grau-braunem Untergrund aufgetragen.

SCHICHT VIII

21:31; 21:32; 21:36; 23:49; Töpfe-fragmentarisch erhaltene, geometrische Muster; Tafeln 27 und 28 (Fragmente);

SCHICHT IX

34:14; Schale/Die bemalte Fläche zieht sich vom äußeren Rand bis zur Innenseite des Bodens hin und ist in lila-rötlicher Farbe ausgeführt.

40:65; Schale/Die Schale 40:65 zeigt im Randbereich ein pflanzliches Motiv, bestehend aus einer horizontalen Linie, von der senkrechte Linien nach oben führen. Diese gabeln sich unterhalb des Randes.

41:73; 43:84; Töpfe/Reste einer geometrischen Bemalung;

44:102;44:104 Flaschen/Reste geometrischer Bemalung;

47:117, 47:118, 47:119 Fragmente/Reste geometrischer Bemalung;

48:137-141: Tafel 51:177-187/Fragmente-geometrische, pflanzliche und figürliche Motive;

48:137-geometrische und figürliche (?) Bemalung;

48:138-Reste zweier Vierbeiner (?) (u.U. siehe 65:75);

48:139-geometrische und tannenzweigartige Motive;

48:140-tannenzweigartige Muster;

48:141-das Fragment trägt ein Muster, bestehend aus vier vertikal verlaufenden Wellenlinien, die auf ein zwischen zwei horizontalen Linien liegendes Zickzackband stoßen. Parallel darunter, durch eine Punkteihe getrennt, findet sich ein unvollständiges geometrische Motiv.

50:165-zeigt einen Ausschnitt aus einem gitterartigen Motiv, gebildet durch jeweils mehrere, parallel zueinander und schräg verlaufende Linien, die sich zum Teil überschneiden.

50:167-zwischen zwei parallelen horizontalen Linien reihen sich zwei Dreiecke, die ihrerseits mit schräg verlaufenden Linien ausgemalt sind.

50:172; 50:174 tragen zwischen parallelen Horizontalen jeweils eine unregelmäßig verlaufende Wellenlinie.

51:187 bildet in zwei übereinander angeordneten Reihen ausgemalte Dreiecke ab.

SCHICHT X

54:1; Becher/Napf–Abbildung 54:1b zeigt drei Elemente:

1. Eine anthropomorphe Darstellung

In der rechten erhaltenen Bildhälfte ist ein menschenähnliches Wesen mit ringförmigem Kopf, Vogelschnabel, überlangem Hals und stilisierter Haartracht zu erkennen. Der Körper ist aus zwei Dreiecken, deren aufeinanderweisende Spitzen die Taille bilden, zusammengesetzt. Körper und schematisch angeordnete Beine sind en face, der Kopf im Profil dargestellt. In der linken Hand der beiden nach oben angewinkelten Arme hält das Wesen einen stockähnlichen Gegenstand, der, parallel zur Schulterlinie verlaufend, nach links ragt.

2. Eine zoomorphe Darstellung

Links von der oben beschriebenen Figur ist eine fragmentarisch erhaltene Tierfigur abgebildet, deren Vorderkörper vom linken Bildrand in die Bildmitte weist und die anthropomorphe Darstellung fast berührt. Das im Profil dargestellte Tier zeigt einen ebenfalls ringförmigen Kopf mit Vogelschnabel. Auf dem Kopf sind durch zwei horizontale kurze Linien Ohren und Hörner angedeutet. Der Hals trifft auf einen eher dreieckigen Vorderkörper, von dem, schräg nach vorne gerichtet, zwei dünne lange Beine hinabführen, die vogelfußartig enden. Vom Kopf bis über den Rücken des Tieres ist eine Reihe senkrechter Striche abgebildet. Über den Rücken des Tieres führt eine geschwungene Linie, die ebenfalls mit abstehenden parallelen Linien besetzt ist und als Schwanz des Tieres gedeutet werden könnte.

3. Eine pflanzliche Darstellung

Vom linken Rand ausgehend ragt eine Pflanze bogenförmig über den Rücken des Tieres in die Bildmitte. Sie wird von einer zentralen Linie gebildet, von der fischgrätartig parallele Striche abgehen.

Die Abbildung 1c besteht aus vier Elementen: zwei Pflanzenmotiven, einem Vierbeiner und einem Vogel.

Am linken erhaltenen Bildrand befindet sich der Rest einer Pflanzendarstellung, die von der Grundlinie aus senkrecht nach oben führt. Sie besteht aus einer Mittellinie, von der zu beiden Seiten schräge, parallele Linien abgehen.

Den Mittelpunkt der Szene bildet die zoomorphe Darstellung. Der Körper des Tieres besteht aus zwei an den Spitzen sich berührenden Dreiecken. Von beiden Dreiecken führen je zwei als Striche wiedergegebene Beine zur Grundlinie. Der senkrecht nach oben führende Hals mündet in einen ringförmigen Kopf, der das dritte Bildelement berührt.

Wie bei der links stehenden Pflanze führt eine Mittellinie senkrecht nach oben. Sie trifft auf den Kopf des oben beschriebenen Tieres und verzweigt sich dort.

Am rechten Bildrand, nur noch fragmentarisch erhalten, scheint ein Vogel erkennbar. Sein Körper, mit einem Gittermuster als Innenzeichnung, wird von zwei stilisiert dargestellten Schwanzfedern geschmückt, die Beine des Vogels sind noch als zwei Linien erkennbar.

60:46; Fragment–Reste geometrischer Bemalung;

63:64–65; 64:66–64:71; Fragmente–Kerbschnitt und Kammstrichverzierungen;

64:72; Fragment–rot bemaltes Fragment;

65:79; Fragment–Reste eines geometrischen (pflanzlichen ?) Musters;

65:80 Fragment–zeigt neben einem geometrischen Muster–Wellenband zwischen zwei parallelen horizontalen Linien–die Applikation eines Vierbeiners wie eines Vogels (?), beide nur fragmentarisch erhalten.

66:86; Fragment–Reste geometrischer Bemalung;

Schicht XI

68:5–7 Fragmente–Bei dem fragmentarisch erhaltenen Objekt 68:5 treten senkrechte und waagerechte Linien sowie ein nicht zu rekonstruierendes Motiv auf.

68:6 schließt zwischen parallelen horizontalen Linien ein geometrisches Muster ein, welches aus einer breiten ausgemalten Fläche mit zwei diese Fläche flankierenden Linien gebildet wird.

68:7 Das Muster des Objektes 68:7 besteht aus aufgereihten parallelen Dreiecken, über diesen sitzen, zwischen zwei Horizontalen, nebeneinander aufgereichte Punkte.

SCHICHT XII

70:3; Schüssel–Zwei parallele horizontale Linien umlaufen das Gefäß. Zwischen diesen befinden sich vertikale Linien, welche die Horizontale im unteren Bereich teilweise schneiden. Von der unteren Horizontalen verlaufen ebenfalls senkrechte Striche, die bis auf den Boden des Gefäßes reichen. Die Innenseite der Gefäßwandung und des Bodens zeigen ein aus Kammstrich und Einstichreihen gebildetes, geometrisches Motiv. Der obere Teil des Randes, der in einem erhaltenen Fragment eine kleine Handhabe trägt, ist mit parallelen Strichen bemalt.

Objekt 70:4, von ähnlicher Form wie Objekt 70:3, der Rand jedoch neben flacher Oberseite schräg nach außen und oben ragend, weist eine geometrische Bemalung der Außenseite sowie des Randes auf. Von zwei parallelen Horizontalen laufen drei Vertikale nach unten.

77:31; Fragment–geometrische Verzierung mit parallelen Horizontalen und Vertikalen sowie Zickzacklinien;

78:32 stellt ein vogelartiges Gefäß, innen hohl und auf einem Standring stehend, dar. Flügel und Schwanzfedern sind durch Applikationen angedeutet. Der Kopf ist abgebrochen und diente wahrscheinlich als Ausguß. Auf dem Rücken ist eine Tülle angebracht, in deren Innerem sich ein siebartiger Durchlaß befindet.

SCHICHT XIV

86: 7; Flasche–Die fragmentarisch erhaltene Flasche zeigt eine geometrische Bemalung, bestehend aus 6 parallelen Horizontalen, zwischen denen eine Zickzacklinie, eine Reihe mit Kreuzschraffur gefüllter Dreiecke sowie eine Wellenlinie plaziert sind.

Teil II : Die Vergleichsorte

Ebla

Literatur

1. Gebäude Q

- 1979a : P.Matthiae, Scavi a Tell Mardikh-Ebla; in: SEb I:129ff.
1979b : P.Matthiae, Princely Cemetery and Ancestors Cult; in: UF 11:563ff.
1980a : P.Matthiae, Campagne de Fouilles à Ebla en 1979; in: CRAI:94ff.
1980b : P.Matthiae, Fouilles à Tell Mardikh-Ebla; in: Akkadica 17:1ff.
1980c : P.Matthiae, Two Princely Tombs at Tell Mardikh-Ebla; in: Archaeology 33/2:8ff.
1982a : P.Matthiae, The Western Palace of the Lower City of Ebla; in: AFO, Beiheft 9:121ff.
1982b : P.Matthiae, Fouilles de 1981 à Tell Mardikh-Ebla; in: CRAI:299ff.
1982c : P.Matthiae, A New Palatial Building and the Princely Tombs of Middle Bronze I-II at Ebla; in: H.Klengel (Hrsgb), Gesellschaft und Kultur im alten Vorderasien, 187ff.
1982d : P.Matthiae, Die Fürstengräber des Palastes Q in Ebla; in: Antike Welt 1:3ff.
1982e : P.Matthiae, Fouilles à Tell Mardikh-Ebla, 1980; in: Akkadica 28:41ff.
1983a : P.Matthiae, Fouilles de Tell Mardikh-Ebla en 1982; in: CRAI:530ff.
1984 : P.Matthiae, New Discoveries at Ebla; in: Bibl.Arch. 47/1:19ff.

2. Der Friedhof unter Gebäude Q/Die Gräber A, B, C

- 1979a : s.o.
1979b : s.o.
1980a : s.o.
1980b : s.o.
1981 : P.Matthiae, A Hypothesis on the Princely Burial Area of the Middle Bronze II at Ebla; in: Archiv Orientalni 49:55ff.
1982c : s.o.
1984 : s.o.

3. Palast G

- 1978 : P.Matthiae, Preliminary Remarks on the Royal Palace of Ebla; in: SMS 2/2:13ff.
1980d : P.Matthiae, Ebla-An Empire rediscovered;
1982f : P.Matthiae, Il Palazzo Reale G di Ebla.; in: SEb 5:75ff.

In Tell Mardikh/Ebla finden seit 1964 Ausgrabungen statt. 1976 führte P.Matthiae eine Sondage in der Unterstadt von Ebla, dort an der Westfassade des Palastes G (Mardikh II B1), durch. Diese Sondage erweiterte man 1978 zur Flächengrabung, in deren Verlauf ein bedeutendes »administratives« Gebäude, der sogenannte Palast Q, in weiten Teilen freigelegt wurde. Unter diesem entdeckte man einen Komplex von Gräbern. Aus diesen wie auch aus dem Gebäude Q selber stammt in erster Linie das Vergleichsmaterial.

a: Befund, Keramik und Kleinfunde des Gebäudes Q

Gebäude Q, als Palast für administrative Belange interpretiert (1979b:563), weist in verschiedenen Bereichen einen unterschiedlichen Erhaltungszustand auf. Der Palast wurde durch flächendeckende Grabungen wie auch durch Schnitte untersucht. Stratigraphischer Aufschluß wurde vor allem in folgenden Bereichen gewonnen:

1. 1978 im nördlichen Bereich des Gebäudes, dort in Raum 2980, DfV9iv und DeV9i (1979a:141).
2. 1976 im südlichen Trakt des Gebäudes, dem sogenannten Magazinbereich, Raum 2933, DfV7i (1980b Seite 5 und 8ff) ;

Die Sondage 1978 im Bereich des Raumes 2980 führte zu einer Unterscheidung von 5 Schichten.

Differenziert wurden :

- Schicht 1 und 2 – Oberflächenmaterial;
- Schicht 3 – Mardikh VII (römisch);
- Schicht 4 – MARDIKH III B (MBZ IIB)
- Schicht 5 – MARDIKH III B (MBZ IIB)

Aus diesem Bereich sind folgende Objekte in den Vergleich einbezogen :

- Al.4:17/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 7:2;
- Al.5:23/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 10:5;
- Al.6:28/VII – Katalog B, Vergleichsobjekte 15:3 und 4.

Die 1976 angelegte Sondage ergab eine Gliederung in drei Schichten in diesem Bereich (1980b:8):

- a) Der jüngste Zustand, der Fußboden des Niveau 1a, enthielt Keramik der Phase Mardikh IIIA/IIIB (MB I/MB II). Der Fußboden war mit Brandschutt bedeckt.
- b) Direkt unter 1a befand sich der Fußboden 1b, in dessen Kontext Keramik der Phase Mardikh IIIA (MB I), sehr vereinzelt noch Keramik der Phase Mardikh IIB1 (FB IVA) auftrat (Hiatus Mardikh IIB2 (FB IVB). Der mit Schutt bedeckte Fußboden 1b zeigte keinerlei Brandspuren.
- c) Der älteste Bauzustand in diesem Bereich, der Fußboden des Niveau 2, war über die Keramik der Phase Mardikh IIB1 (Palast G-Zeit) zuzurechnen.

Nach P.Matthiae wurde das Gebäude Q in der Phase Mardikh IIIA (MB I) gegründet und am Ende der Phase Mardikh IIIB (MB II) durch Feuer zerstört (1979b:563). Der Magazinbereich des Gebäudes Q überbaute in der Phase Mardikh III A Teile des Westbereiches des Palastes G (Mardikh II B1/ Zerstörung des Palastes in dieser Phase). Hier liegt damit eine stratigraphische Verbindung der Mardikh IIB1-zeitlichen (FB IVA) Bebauung mit jener der Mittelbronzezeit vor. Zwischen der Zerstörung des Palastes G und der Errichtung des Palastes Q wird ein Hiatus in diesem Bereich angenommen (keine Belege für Mardikh IIB2/FB IVB) (s.o. wie auch 1980c:9). Nach der Zerstörung des Palastes G in der Phase Mardikh IIB1 (FB IVA) wurde nach P.Matthiae somit erst zu Beginn der Mittelbronzezeit mit der erneuten Bebauung dieses Bereiches begonnen.

Dem Gebäude Q werden zwei Phasen zugewiesen. Die Mauern der ersten Phase des Gesamtcomplexes sollen zwischen Mardikh IIIA (MB I) und Mardikh IIIB (MB II) in einigen Bereichen zerfallen sein (Fußboden 1b, mit Schutt bedeckt), ohne daß Brandspuren auf ein Feuer als Ursache der Zerstörung hinweisen¹⁴. In der zweiten Phase des Gebäudes sind Umbauten und Renovierungsarbeiten (z.B. im nördlichen Bereich, Raum 3005/2988 : Zusetzung der Verbindungstüre) zu beobachten. Dieser zweite Bauzustand endet mit der gewaltsamen Zerstörung Eblas am Ende der Mittelbronzezeit, Mardikh IIIB (MB II; Fußboden 1a).

1980 legte man drei weitere Sondagen in den Bereichen DcVI4i und DcVI4ii im Norden des Gebäudes sowie im Magazinbereich DfV7iii an (1982e:52 und 66, Anm.81). Sie bestätigten die Erkenntnisse zur Chronologie und Stratigraphie aus den 70ziger Jahren.

Aus diesem Bereiche stammen die Vergleiche:

- Al.18:16/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekte 27:2, 3;
- Al.39:62/IX – Katalog B, Vergleichsobjekte 48:10, 11;
- Al.44:101/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 61:6.

Über den Vergleich der Grundrisse sowie baulicher Details korreliert P.Matthiae Gebäude Q mit den Palästen aus Tilmen Hüyük, IIC3 und Alalakh VII (1983:541; 1984:19/20)(s.a.S.151). Zusätzlich zur Datierung über den Architekturvergleich und die keramischen Parallelen geben Siegelabrollungen, die auf dem Fußboden im Durchgangsbereich des Raumes 2945 gefunden worden waren (1980:10), Hinweise zur Einordnung des Baus in die Mittelbronze-II-Zeit. Das Siegel TM 78.Q.273 (St.Mazzoni, 1979:49 und Abb.16; s.hier S.152) aus Raum 2986 ist zudem mit dem Siegel aus Alalakh, AT 49:9 (L.Woolley, 1955:261, Nr.3) der Schicht XIII zu vergleichen. Tontafelfunde aus demselben Bereich

¹⁴ Siehe dazu P.Matthiae, 1984:21.

können über die Personennamen, die juristische Terminologie und die Textstruktur mit den Texten des Archives Alalakh Schicht VII verglichen werden.

b: Der Friedhof unter Gebäude Q

1978 wurde ein Komplex von teils natürlichen, teils künstlich angelegten Höhlen freigelegt, welche die drei hier einbezogenen Gräber enthielten (1979b:563). Es handelt sich um die Bestattungen A, B und C (1979b: Seite 563), die unter dem Nordbereich des Gebäudes Q aufgefunden wurden. Grab A ist als das sogenannte »Prinzessinnengrab« bekannt, die Gräber B und C als die Bestattungen der »Signore dei capridi«. Alle drei Gräber waren durch ein System von Gängen untereinander verbunden. Auf Grund der Beigaben sind die Bestatteten als sozial hochstehende Personen anzusehen (1982c:194). Zusätzlich zu den hier freigelegten Gräbern fanden sich Belege für die Ausdehnung des Friedhofes im östlich benachbarten Bereich G (1981: 57), im südlich gelegenen Bereich B (1981:58) wie auch im Westen, Bereich C (1981:58). In Relation zu den Räumen des Gebäudes Q lagen die Bestattungen folgendermaßen:

- A – Zugang und Grabkammer in unter unter Hof 2950;
 B – Zugang und Grabkammer in und unter Raum 2975;
 C – Grabkammer unter Raum 2980.

bl. Das »Prinzessinnengrab«

Die Störungen in Grab A (1982c:192), die zu einer Beschädigung des Skelettes geführt haben, sind nicht durch Raubgrabungen, sondern durch herabfallende Erde verursacht worden. Der Zugang (Dromos) des Grabes A befand sich genau in der Mitte des kleinen Hofes 2950 (1980c:190). Er war von einer großen Basaltplatte abgedeckt und mündete auf eine Treppe, deren Kalkstufen zum sogenannten »Hypogeum« führten. Die Grabkammer bestand aus einem einfachen Raum, an den sich ein kleiner Korridor gegenüber der Treppe anschloß.

Das »Prinzessinnengrab« enthielt fast 70 Gefäße, nach P.Matthiae lokal hergestellte Keramik, zudem einige Exemplare bemalter nordsyrisch-kilikischer (Amuq-kilikischer) Ware. Auch Steingefäße befanden sich unter den Beigaben. An dem Skelett selber lagen Armreifen, eine Halskette, ein Nasenring und eine Nadel in situ.

Die Datierung des Grabes A erfolgte über den Vergleich der Beigaben mit dem Material anderer Fundorte. Die lokale Keramik verweist auf die Phase MB I, einige Formen zeigen bereits eine sehr frühe Entwicklungsstufe der MB II (1982d:8)¹⁵. Parallelen für das vorliegende Material fanden sich in der Keramik der Stufen Hama H 5-4-2 und 1 (1980b:13; Anm.68 und 71). Die Amuq-kilikische Ware wird mit einem fast identischen Gefäß aus der Schicht X/Alalakh verglichen (1980b:13), die Steingefäße mit Formen aus Byblos (Montet Jar) und Tepe Hissar IIIc (1982c:192). Die Halskette, aus Gold und Lapislazuli hergestellt (1982d:7), entspricht einem Fund aus Larsa, die Nadel mit Sternkopf einem vergleichbaren Stück aus Alalakh, Schicht VII (1982c:192). Über diese Vergleiche datiert P.Matthiae die Bestattung A in den Übergang Ende MB I/Anfang MB II.

In den Keramikvergleich wurden folgende Formen in Katalog B aufgenommen :

- | | |
|--|---|
| Al.39:61/IX – Vergleichsobjekte 47:1, 2, 4, 5, 7; | Al.69:8/XI – Vergleichsobjekte 78:1, 2; |
| Al.39:62/IX – Vergleichsobjekte 48:1, 2, 4, 5, 7; | Al.79:28 + 30/XII, Vergleichsobjekte 87:1, 2; |
| Al.44:96/X – Vergleichsobjekt 59:2; | Al.79:33/XII, Vergleichsobjekt 88:1; |
| Al.62:56/X – Vergleichsobjekte 76:4, 7; | Al.81:8/XIII, Vergleichsobjekte 93:1, 2; |
| Al.65:73, 74, 75/X – Vergleichsobjekte 77:1, 2, 4; | Al.82:9/XIII, Vergleichsobjekt 94:2; |
| Al.85:5/XIV – Vergleichsobjekt 96:1. | |

Siehe dazu P.Matthiae, 1984:24 : »... the jars of the simple ware belong to the end of the Middle Bronze II ...« , (gemeint : MBZ D)...

b2. Der Grabkomplex B/C–»*Signore dei capridi*«

Der Komplex B/C war durch Raubgrabungen gestört (1979b:567; Anm.29). Der Zugang zur Kammer B lag in Raum 2975, die Kammer erstreckte sich nach Osten zusammen mit Kammer C bis unter den Raum 2980. Kammer B gliederte sich in die Vorkammer B2 und die Hauptkammer B1 (1982c:191). Grab C bestand aus einer runden, in der Mitte durch eine Steinmauer geteilten Kammer (1982c:190). In keiner der drei Kammern B1/2 und C fanden sich Reste menschlicher Bestattungen. Die Beigaben bestanden in B1 (1982c:192/193) aus mehr als 40 Tongefäßen, einigen Steingefäßen, Bronzeresten (eines Wagens) und Goldblechbändern, zudem einigen Tierknochenfragmenten. B2 enthielt neben Keramik ebenfalls Tierknochenreste (1982c:192).

Die für die Datierung wichtigsten Beigaben enthielt die Grabkammer C. Steingefäße, Bronzebeschläge von Möbeln, z.T. in Form von Capridenköpfen und sich aufrichtenden Ziegen, Goldknöpfe, Edelsteinperlen, Goldperlen, Speerspitzen, Fensteräxte und Elfenbeinarbeiten konnten in Grab C geborgen werden. Von zwei Silbergefäßen trug eines eine Inschrift, aus einem Personennamen bestehend. Den wichtigsten Fund stellt ein Szeptergriff dar (1982c:193). In einer Kartusche war der Name eines Pharaos in ägyptischen Hieroglyphen angebracht. Der Griff aus Knochen, mit Gold, Silber und Bronze beschlagen, maß 23cm und war in der Antike bereits repariert und restauriert worden. Die Datierung des Komplexes B/C stützt sich vor allem auf die Lesung und Interpretation dieses Pharaonennamens, berücksichtigt daneben jedoch den Keramikvergleich.

Die Keramik der Kammern B1, 2 und C datiert in eine frühe Phase der MB II/Mardikh IIIB. Die in Grab A belegte Amuq-kilikische Ware fehlt im Komplex B/C, die unbemalte Keramik der Kammer B1 ist zum Teil mit der des Grabes A zu vergleichen (1980b:15). Neben diesen älteren Formen sind hier vor allem Gefäße der fortgeschrittenen Phase der MB II vorhanden (1980b:15), wie sie auch in der letzten Phase des Gebäudes Q zu finden sind.

Im Vergleich beider Komplexe, A und B/C, belegt Grab A die ältesten Formen. Diese stehen (noch) in der Tradition der Mittelbronzezeit I. Die Keramik der Gräber B und C hingegen wird (schon) der Phase MB II zugerechnet (1980a:100).

Der schlechte Erhaltungszustand des Personennamens auf dem Szepter läßt (nach P.Matthiae) theoretisch zwei Vorschläge für die Lesung dieses Namens zu:

1. Hetepibre Harnejheryotef-9. Pharao der XIII.Dynastie Ägyptens, der um 1765 v.Chr. regierte;
2. Se-heteb-ib-re = Amenemhet I-Gründer der XII.Dynastie, 1991-1962 v.Chr.¹⁶.

Die Datierung der Keramik geht nach P.Matthiae mit den Daten der erstgenannten Lesung parallel. Die Vergleichskeramik aus Grab B :

- Al. 5:26/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 13:1;
- Al. 6:28/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 15:2;
- Al. 6:30/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 17:1;
- Al. 7:33/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 20:1;
- Al.39:61/IX – Katalog B, Vergleichsobjekte 47:3, 6;
- Al.39:62/IX – Katalog B, Vergleichsobjekte 48:3, 6;
- Al.42:83/IX – Katalog B, Vergleichsobjekte 55:1, 2, 3;
- Al.62:56/X – Katalog B, Vergleichsobjekte 76:1, 5, 6;

Über die hier angeführte Vergleichskeramik hinaus zeigt die der Mittelbronzezeit zugerechnete Keramik Tell Mardikhs folgende Charakteristika:

Nach P.Matthiae (1980d:139ff) ist in der keramischen Entwicklung Tell Mardikhs ein Bruch zwischen dem Material der Frühbronzezeit (FB IV) und dem der Mittelbronzezeit zu beobachten, der sich sowohl im Formenrepertoire als auch in technischen Kriterien bemerkbar macht. Charakteristisch für die mittelbronzezeitliche Keramik ist die stärkere Gliederung der Gefäßwandung (... carinated shapes.. 1980d:139) in nahezu allen Formen. Die Ware weist im allgemeinen eine gröbere Magerung auch bei den kleineren Formen auf; sie ist dickwandiger und weniger hart gebrannt. Nahezu alle Gefäße sind scheibengedreht, weißlich-gelbliche Ware dominiert, seltener tritt eine bräunlich-grünliche Ware (manchmal streifenpoliert) auf.

¹⁶ Alle Regierungsdaten wie auch die Lesungsvorschläge entsprechen hier den Angaben von P.Matthiae, 1980c.

Zu den charakteristischen Formen der mittelbronzezeitlichen Keramik des Tell Mardikh gehören »geschlossene« Schalen (closed cups) mit betontem Umbruch im Schulter–Randbereich und ausladendem flachen Rand (P.Matthiae, 1980d:140 und Abb.33; Mardikh IIIA), ferner »geschlossene« Schalen/Schüsseln (closed cups) mit einem Umbruch in der Gefäßmitte (P.Matthiae, 1980d:140 und Abb. 33; Mardikh IIIA und IIIB), deren Rand vertikal oder leicht nach außen gerichtet verläuft und durch parallele horizontale Riefen gegliedert ist.

Zu den »geschlossenen« Formen sind ferner Töpfe (oval jars) mit kurzem Hals und einem nach außen gekehrten Rand zu zählen, dessen Außenseite in der Mitte vertieft ist (P. Matthiae, 1980d:142 und Abb.35; Mardikh IIIA und IIIB). »Offene« Schalen mit Flach- oder Ringboden, hohem, stark ausgeprägtem Umbruch unterhalb des Randes und einem ausladenden, häufig nach unten eingeeignetem Rand (P.Matthiae, 1980d:141; Mardikh IIIA und IIIB) sind ebenso vertreten wie kleine Schalen mit kurzem eingezogenem Rand (P.Matthiae, 1980d:141, Abb.34; Mardikh IIIA). Mittelgroße bis große Gefäße zeigen zwei besondere Merkmale, den ausladenden Rand, nach außen gekehrt, horizontal oder konvex geformt, z.T. auf der Oberseite gerillt sowie Kammstrichverzierung (P.Matthiae, 1980d:143, Abb.36 und 144, Abb.37; Mardikh IIIA und IIIB). Unter der eingangs genannten bräunlich–grünlichen Ware finden sich Schalen/Schüsseln mit nach innen eingezogenem wie auch nach innen und außen sich erweiterndem Rand (P.Matthiae, 1980d:146 und Abb.39). Einfache, abgerundete Randformen sind in dieser Gefäßgruppe häufig.

Die Keramik der Phase Mardikh IIIA entspricht nach P.Matthiae dem Material der älteren Schichten von Hama H (1982e:52). Der Übergang zur Keramik der Phase IIIB ist fließend, Änderungen sind weniger in technischen Details als im Formenspektrum zu verzeichnen (P.Matthiae, 1980d:147). Neu und charakteristisch für die Phase Mardikh IIIB sind die kugelbauchigen Vasen mit Flach- oder Ringboden, engem Bauch/Halsübergang und nach außen schräg verlaufendem, halbrund endendem Rand (1980d:148, Abb.41, links und rechts oben). Diese Form ist nach P.Matthiae in Hama ab Schicht G (Anfang SBZ) zu finden (1982e:66, Anm.85). Schalen mit kurzem eingezogenem Rand aus dunklem Ton (grau–schwarze Ware) und (streifen)polierter Oberfläche werden ebenfalls charakteristisch für Mardikh IIIB (P.Matthiae, 1982e:53, dort Abb.25:1–6).

c: Die Keramik aus Palast G

Aus dem Spektrum der Keramik des Palastes G werden drei Formen in den Vergleich einbezogen. Sie stammen aus den Räumen 2617, 2856 und 2812 und datieren in die Stufe FB IVA.

- AI.44:88/I – Katalog B, Vergleichsobjekt 57:1;
 AI.44:92/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 58:1;
 AI.62:56/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 76:9;

Die frühbronze–IV–zeitliche Keramik Eblas der Phase Tell Mardikh IIB1 stammt vor allem aus Palast G. Die charakteristischen Formen sind *Becher* (St.Mazzoni, 1985b:1 und S.3, Abb.2:1–3, 5–9) mit gewellter Oberfläche oder glatter Wandung, die auch bemalt sein kann (white on black; 1985b:1 und S.3, Abb.2:4). *Schalen/Schüsseln* zeigen nach außen geneigte (folded over) Ränder (1985b:1 und S.3, Abb.2 Nr.11+13) und sind aus braunem oder grünlichem Ton hergestellt. Andere Beispiele dieser Formengruppe zeigen kurze, nach innen gezogene Ränder (1985b:1 und S.3, Abb.2:24). Die Außenseiten der Gefäße können streifenpoliert sein. In der Gruppe der *Töpfe* finden sich Gefäße mit Tüllenausguß (tea-pot; 1985b:1 und S.3, Abb.2:27–29), auch *Deckel, Siebe und Dreifußgefäße* gehören zum charakteristischen Inventar (1985b:1 und S.3, Abb.2:16, 19 und 15). Die bemalte Keramik entspricht in Technik und Ware der o.g. einfachen Keramik, an weiteren Gefäßformen finden sich *Krüge* mit Kleblattausguß, Augenbemalung im Randbereich und vertikalen Wellenlinien (1985b:1 und S.4, Abb.3). Töpfe und Flaschen tragen auch horizontal um den Gefäßkörper laufende rote und schwarze Streifenbemalung. In der Formgruppe der *Flaschen* sind verschiedene Waren (1985b:2 und S.4, Abb.3: 6–10, 13, 14), metallisch polierte, einfache und bemalte Ware belegt. Gefäße mit zylindrischem Körper, Flachboden und vertikalem, mehrfach gerilltem Rand stellen die charakteristischen Vorratsgefäße dieser Phase dar (1985b:2 und S.5, Abb.4). Ihre Außenseite kann durch eingeritzte Wellenlinien verziert sein.

Aus den Schichten oberhalb des Palastes G (1985b:2) stammt großenteils das Material der Phase Mardikh IIB2. Einfache unbemalte Ware ist in den Formengruppen *Becher* und *Schalen/Schüsseln* zu finden (1985b:9 und S.7, Abb.6:1–4, 8, 18). Die Randformen der *Schalen/Schüsseln* zeigen teilweise eine Vertiefung in der Randaußenseite, smeared–wash–ware tritt erstmals in IIB2 auf (1985b:9).

d: Keramik ohne Befundangabe

Folgende, in den Vergleich einbezogene Objekte werden ohne Angabe des Befundes genannt (1980d: 141ff):

- Al.17:3/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 26:4;
 Al.22:39/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 32:1;
 Al.22:41/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 33:1;
 Al.34:14/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 40:1;
 Al.81:6/XIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 92:1.

Die von St.Mazzoni (1985b) und P.Matthiae (1980d) für die Korrelation der frühbronze-IV-zeitlichen Befunde herangezogenen Vergleichsorte werden in Tabelle 1 aufgelistet, die Vergleiche für die mittelbronzezeitlichen Befunde in Tabelle 2. Für letztere wurde folgende Literatur herangezogen: P.Matthiae, 1979a; 1980b; 1980d; 1982c; 1982d; 1983a; 1984.

TABELLE 1 : KORRELATION DER FB-IV-ZEITLICHEN BEFUNDE EBLAS
 (nach Angaben St.Mazzonis und P.Matthiaes)

FBZ IV/ Befund	HAMA	AMUQ	UGARIT	TARSUS
Palast G Mardikh	St.Mazzoni			P.Matthiae
IIB1	1985a:10 J8-6/5	1985a:10 i	1985a:10 IIIA2	1980d:66 FBZ IIIA
Schichten oberh.Palast G / IIB2	1985a:10 J4-1	1985a:10 j	1985a:10 IIIA3	1980d:66 FBZ IIBB

TABELLE 2 : KORRELATION DER MB-ZEITLICHEN BEFUNDE EBLAS

EBLA						
MBZ/ BEFUNDE	ALALAKH	HAMA	KÜLTEPE	TILMEN HÜYÜK	BYBLOS	BEIT MIRSIM
<hr/>						
Gebäude						
Q	1983a:541 1984:20 VII Architektur			1983a:541 1984:20 II/C:3 Architektur		
Grab A	1982c S.192 Nadel VII 1980b S.13 Keramik X;	1980b S.13 Anm.68 H2;H1; Anm.71 H4 Keramik;			1984:24 Grab II Schmuck 1982c:192 Bronzege- fäß	
Gräber B u.C		1979a S.165 Ende H bis G Keramik	1984:27 Ib Schmuck		1984:26 Grab III Schmuck 1984:27 Grab II Messer	1980c S.16 Phase D Schmuck
<hr/>						
	MEGIDDO	TELL EL AJJUL	TEPE GIYAN	HISSAR	LARSA	
Grab A		1979a S.160 MBIIB 1984 S.24f. MBIIC Schmuck		1982c S.192 IIC Stein- gefäße;	1979a S.160 18.Jh. 1982c S.192 Schmuck	
Gräber B u.C	1984:26 VIII 1982c S.193 X Schmuck	1984 S.26 MBIIC Schmuck	1984 S.26 Gräber in IV Kunsth Handwerk			

Tell Habuba Kabira

Literatur

- 1969 : E.Heinrich et.al.Bericht über die von der Deutschen Orient-Gesellschaft mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk im Euphrattal bei Aleppo begonnenen archäologischen Untersuchungen, erstattet von Mitgliedern der Expedition; in: MDOG 101:27ff.
- 1970 : E.Heinrich et.al., Zweiter vorläufiger Bericht...; in: MDOG 102:27ff.
- 1971 : E.Strommenger in E.Heinrich et.al., Dritter vorläufiger Bericht...; in: MDOG 103:5ff.
- 1973 : E.Heinrich et.al., Vierter vorläufiger Bericht...; in: MDOG 105:5ff.
- 1976 : E.Strommenger, Fünfter vorläufiger Bericht ...; in: MDOG 108:5ff.
- 1977 : E.Strommenger, Habuba Kabira am syrischen Euphrat; in: Antike Welt, Heft 1:11ff.
- 1980 : J.C. Heusch, Tall Habuba Kabira im 3. und 2. Jahrtausend; in: Cl. Margueron (Hrsgb), Le Moyen Euphrate, Actes du Colloque de Strasbourg 1977; S.159ff.
- 1980 : E.Strommenger, Ausgrabungen in einer 5000 Jahre alten Stadt in Syrien; 12. Sendschrift der DOG; Ausstellungskatalog.

Habuba Kabira, geteilt in die Bereiche Habuba Kabira Süd und *Tell* Habuba Kabira (E.Strommenger, 1980:32; Abb.12) wurde in den Jahren 1969 bis 1975 untersucht. Im Bereich des Tells führte man dabei in den Jahren 1969 bis 1973 6 Kampagnen durch (1980:81ff). Die Untersuchungen konzentrierten sich auf die Bereiche:

1. Ost- und Südflanke des Tells, Torbereich und Straße der Schicht 10; Areale Q/R/S/T:11; S/T:13; Q:16; (1969:37ff).
2. Torbereich, Terrasse mit Brunnen, Außenmauer der Schicht 10; Areale S/T:11; S:12; R:11; S/T:13; S:12/13; R:8; (1970:27ff).
3. Terrasse und Außenmauer; im Süden des Tells wird die Werkstatt der Schicht 3 freigelegt; Q:14/15; (1971:5ff).
4. Erweiterung der Grabungsfläche im Südosten; Untersuchung der älteren Zitadellenmauer; Q:11-13; R/S:11-13; (1973:5ff).
5. Tiefschnitt im Osthang; R:14 (1973:5ff) ¹⁷.

Nach J.C.Heusch (1980:159) läßt sich in Tell Habuba Kabira mit Hilfe der Keramikanalyse eine Besiedlung vom Beginn der Frühbronzezeit bis zum Beginn der Mittelbronzezeit nachweisen (älteres Hama K und Hama H). E.Strommenger datiert die Besiedlung des Tells von der Mitte des 4.Jahrtausends bis zur Mitte des 2.Jahrtausends (1977:11), die sogenannten »jüngsten« Schichten gehören dabei in den Zeitraum Isin/Larsa-altbabylonisch (1971:25); die endgültige Datierung ist allerdings erst mit dem Erscheinen des Endberichtes zu erwarten ¹⁸.

20 Schichten wurden in den durch Schnitte und Flächengrabungen freigelegten Bereichen im Osten und Süden des Hügels unterschieden, die die Entwicklung einer Handwerkersiedlung erkennen ließen. Die einzelnen Bauschichten zeigten z.T. mehrere Benutzungsniveaus (1980:159). In Schicht 10 ist mit der Errichtung der Toranlage im Nordosten des Tells (J.C.Heusch, 1980:168 und 170) eine Umstrukturierung in der Bebauung festzustellen, die J.C.Heusch mit einer veränderten Funktion der Siedlung in Zusammenhang bringt. Die hier herangezogenen Vergleichsobjekte stammen aus den Bereichen Werkstatt (1971:9ff) sowie aus den sogenannten »jüngsten Schichten« des Tell Habuba Kabira (1971:21ff).

a: Befund und Keramik der »jüngsten« Schichten

Befund und Lage der »jüngsten« Schichten in Tell Habuba Kabira sind nicht ganz eindeutig bestimmt. Folgende Angaben finden sich im Vorbericht 1971, dem die Vergleichskeramik entnommen wurde:

¹⁷ Die Schichtenbezeichnungen der Vorberichte stimmen nicht mit denen der Berichte J.C.Heusch 1980 und E.Strommenger 1980 überein. J.C.Heusch faßte in dem 1980 erschienen Artikel die Grabungsergebnisse zusammen und führte eine neue, übergeordnete Schichtenzählung ein. Danach ist Schicht 6 / Werkstattbereich der Vorberichte nun Schicht 3 in den 1980 erschienenen Beiträgen; die sogenannten jüngsten Schichten entsprechen bei J.C.Heusch den Schichten 17-20, die ältesten der Schichten 1/2.

¹⁸ So nach persönlicher Auskunft von Dr.E.Strommenger 1988.

1. Im Kontext der Tiefgrabung Q 14/15 am Südhang des Tells wird die Besiedlungsfolge dieses Bereiches dargelegt. Reste einer Bebauung, die über der Schicht 1 liegen, gehören in die Zeit der spätesten Besiedlung (1971:10).
2. Im Bereich des Areales R:12 wurde Keramik auf dem Pflaster des dortigen Hauptbauwerkes gefunden, die ebenfalls als die jüngste Keramik des Tells bezeichnet wird (1971:18).
3. Die Ausdehnung der jüngsten Schicht soll zudem den Bereich der oberen Hügelkuppe umfassen (1971:24).
4. Nach J.C.Heusch (1980:176) sind die jüngsten Bauschichten des Tell Habuba Kabira in der sehr schlecht erhaltenen Bebauung der Schichten 17–20 im Bereich Q-S:11–13 belegt (Hügelkuppe).

Für die Klärung des exakten Fundbereiches ist der Endbericht abzuwarten. In den Vergleich der Keramik Alalakh/Tell Habuba Kabira wurden einbezogen (Katalog B) :

Al.17:7/VIII – Vergleichsobjekt 27:1;	Al.42:82/IX – Vergleichsobjekt 54:3;
Al.21:36/VIII – Vergleichsobjekt 31:1;	Al.42:83/IX – Vergleichsobjekte 55:5, 6, 7;
Al.22:37/VIII – Vergleichsobjekte 31:1, 2;	Al.43:86/IX – Vergleichsobjekt 56:2;
Al.22:39/VIII – Vergleichsobjekt 32:3;	Al.44:92/IX – Vergleichsobjekt 58:2;
Al.26:55/VIII – Vergleichsobjekte 36:1,2,3;	Al.44:101/IX – Vergleichsobjekt 61:1;
Al.34:12/IX – Vergleichsobjekt 39:2;	Al.54:4/X – Vergleichsobjekt 65:3;
Al.34:13/IX – Vergleichsobjekt 40:2;	Al.55:10/X – Vergleichsobjekt 67:2;
Al.41:70/IX – Vergleichsobjekte 49:5, 6;	Al.61:55/X – Vergleichsobjekte 75:2, 4;
Al.41:73/IX – Vergleichsobjekt 51:3;	Al.41:74/IX – Vergleichsobjekte 51:1, 2 (unten);
Al.41:75/IX – Vergleichsobjekt 52:1;	

Die Keramik des obersten Niveaus in Q 14/15 zeigt Töpfe mit breiter Randlippe (E.Strommenger, 1971:23ff; Abb.9:25–28), die z.T. auf ihrer Oberseite gerillt ist. Schüsseln mit breiter Lippe und einer unter dem Rand verlaufenden Hohlkehle kommen bereits in älteren Schichten vor, sind aber nach E.Strommenger für die jüngsten Schichten charakteristisch (1971:24, Abb.9:10–13). Ihre Oberseite kann glatt oder gerillt sein. Töpfe und Flaschen mit trichterförmigem Hals und profiliertem Rand (1971:24, Abb.10:7, 8, 30, 31; Abb.11:24 bis 32) gehören ebenso zum charakteristischen Spektrum. Der Ton der genannten Formen ist blaßbraun-gelb, mit Sand gemagert, die Oberflächen der Gefäße bleiben häufig unbearbeitet, zeigen aber auch Kammstrichverzierungen.

b: Der Tiefschnitt Q 14/15; Der Werkstattbereich

Bereits in den ersten Kampagnen 1969/1970 wurde im Planquadrat Q:16 am Südhang des Tells ein Tiefschnitt angelegt, der Aufschluß über die Stratigraphie des Hügels erbringen sollte. 8 Schichten liessen sich unterscheiden. Aus Schicht 6/5 (alte Zählung) stammt das hier in den Vergleich einbezogene Vorratsgefäß, Al.62:56/X Vergleichsobjekt Nr.76:8, dort aus dem sogenannten Werkstatttraum, der der frühdynastischen Zeit zugeordnet wird (1971:9; 1980:161/163). Die Keramik dieses Raumes wurde u.a. mit dem Inventar der Stufe Hama K 8/7 parallelisiert (1971:21).

TABELLE 3 : KORRELATION DER FRÜH- UND MITTELBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE
TELL HABUBA KABIRAS (nach den Angaben E.Strommengers)

BEFUND	VERGLEICHSORTE
Tell Habuba Kabira	HAMA
Frühbronzezeit Werkstatt	E.Strommenger, 1971:21–K 8/7
Mittelbronzezeit »jüngste Sch.«	E.Strommenger, 1971:25–H und G

Tell Hadidi

Literatur

- 1978 : R.H.Dornemann, Tell Hadidi; in: *Archaeology* 31/6:20ff.
 1979 : R.H.Dornemann, Tell Hadidi; in: D.N.Freedmann (Hrsgb), *Archaeological Reports from the Tabqa Dam Project*, AASOR 44:113ff.
 1980 : R.H.Dornemann, Tell Hadidi; in: J.Cl.Margueron (Hrsgb), *Le Moyen Euphrate, Actes du Colloque de Strasbourg 1977*:211ff.
 1981 : R.H.Dornemann, The Late Bronze Age Pottery Tradition at Tell Hadidi, Syria; in: *BASOR* 241:29f.
 1981/82 : R.H.Dornemann, Tell Hadidi; in: *AFO* 28:218ff.
 1984 : R.H.Dornemann, The Syrian Euphrates Valley as a Bronze Age Cultural Unit; Seen from the Point of View of Mari and Tell Hadidi; in: *AAAS* 34:63ff.
 1985 : R.H.Dornemann, Salvage Excavations at Tell Hadidi; in: *Biblical Archaeologist* 48/1:49ff.

Tell Hadidi, im Bereich des heutigen Euphrat-Stausees gelegen, wurde unter Leitung der Universität Leiden (1973/1974) und unter der Leitung von R.H.Dornemann, Milwaukee Public Museum (R.H.Dornemann, 1981/82:219) gegraben. Der Tell wird in zwei Zonen, den sogenannten »high tell« und den »low tell« gegliedert und zeigt Besiedlungsnachweise vor allem für die Frühbronzezeit IV, die Mittelbronzezeit und die Spätbronzezeit I. Über die Grabungstätigkeiten der Universität Leiden liegt kein Bericht vor. Nach R.H.Dornemann (1980:224) führte die Universität die Untersuchungen der oberen Schichten im Bereich H (high tell)/Tafelhaus durch und legte einen Tiefschnitt in diesem Bereich an. Sondagen im Grabungsgebiet F ergaben große Mengen an Keramik, jedoch keinerlei Architektur. Nach R.H.Dornemann variierte die Siedlungsgröße Hadidis in den verschiedenen Epochen. Die gut befestigte mittelbronzezeitliche Siedlung soll dabei einen wesentlich geringeren Umfang als die frühbronzezeitliche besessen haben (R.H.Dornemann, 1985:54). In der Spätbronzezeit ist eine Ausdehnung der Fläche auf das bereits in der FB besiedelte Gebiet anzunehmen. Die für die vorliegende Arbeit herangezogenen Vergleichsobjekte stammen aus den Phasen FB IV, MB (I)/II und SB I. Die Keramik fand sich in folgenden Bereichen des »high« und »low tell« :

- FB IV: Region K, östliches Grenzgebiet zwischen high und low tell;
 Region C, low tell;
 Region D, low tell;
 MB : Die mb-zeitliche Siedlung des Tell Hadidi scheint auf den befestigten Teil des high tell reduziert gewesen zu sein. Eine Schichtenabfolge für die MB ließ sich im Bereich B gewinnen.
 SB I : Der bedeutendste Befund für die SB wurde in Region H—high tell—mit dem sogenannten Tafelhaus freigelegt. Aus diesem Bereich stammen die meisten der für die SB herangezogenen Vergleiche. Vereinzelt wurden zudem Objekte aus den Bereichen L, D, O und C—low tell—in den Vergleich einbezogen.

a: Befund und Keramik der Frühbronzezeit IV

al. Region C

Im Bereich C (R.H.Dornemann, 1979:116) legte R.H.Dornemann eine Raumkette über eine Länge von 48m frei. Diese lag an der Südseite einer zugehörigen Straße (R.H.Dornemann 1978:25f). Die einzelnen Räume wiesen unterschiedliche Fußbodenniveaus auf. Von zwei gut erhaltenen Räumen enthielt einer eine größere Menge an Keramik, in dem anderen befanden sich Installationen, auf Grund derer der Raum als »shrine« interpretiert wurde (R.H.Dornemann, 1978:25). R.H.Dornemann unterschied drei Bauphasen, deren Bausubstanz durch Überbauung und Erosion stark angegriffen war (R.H.Dornemann, 1979:116)¹⁹. Die Keramikanalyse dieses Bereiches ergab ein einheitliches Repertoire, das dem letzten Viertel des 3.Jahrtausends (FB IV) zugewiesen wurde. Aus diesem Bereich kann ein Miniaturgefäß in den Vergleich einbezogen werden, *Al.87:11XIV*; 98:3.

¹⁹ Der Befund konnte in den bisher publizierten Vorberichten noch nicht im Detail dargestellt werden, die endgültige Zuordnung der Baustrukturen in die einzelnen Phasen steht bisher aus.

a2. Region K

Die Keramik der Region K stammt aus einem ungestörten (?) Grab, in dem 8 Skelette, keines im anatomischen Zusammenhang liegend, aufgefunden wurden (R.H.Dornemann, 1979:118)²⁰. Grabtyp und Bauweise, stratigraphischer oder architektonischer Kontext wurden im Vorbericht noch nicht erläutert. Der Befund datiert in das Ende der FB (FB IV). Ein Miniaturgefäß ähnlich dem obengenannten wird mit *Al.87:11/XIV*; 98:2 verglichen.

a3. Region D/Region östlich von K (*1972 tomb*)

Die auf den Tafeln 12–14 in AASOR 44 abgebildete Keramik aus Hadidi (R.H.Dornemann, 1979: 123–125) ist in ihrem Befund nicht eindeutig dokumentiert; nach den Angaben des Vorberichtes²¹ wird die Keramik sowohl der Region D wie auch der Region östlich von K zugewiesen. Im vorliegenden Vergleich werden die Gefäße aus diesem Befund mit den Angaben R.H.Dornemanns (1979:Abb.12–14 tomb 1972) bezeichnet. Die Vergleiche beziehen sich auf folgende Objekte in Katalog B :

Al. 4:16/VII – Vergleichsobjekte 6:4; 6:5; Al.41:70/IX – Vergleichsobjekt 49:4;
 Al. 4:17/VII – Vergleichsobjekt 7:6; Al.44:98/IX – Vergleichsobjekt 60:1;
 Al.35:22/IX – Vergleichsobjekt 43:4; 43:5; Al.80:3/XIII – Vergleichsobjekt 90:1;
 Al.35:23/IX – Vergleichsobjekte 44:1, 2, 3; Al.87:11/XIV – Vergleichsobjekt 98:1.

Nach R.H.Dornemann führt der Vergleich der Keramik Tell Hadidis aus den obengenannten Bereichen mit dem Material diverser Vergleichsorte aus der Region des Euphratstausees, aus Nord- und Westsyrien, dem Grenzgebiet Nordsyrien/Türkei, dem mittleren Euphratgebiet und Mesopotamien (R.H. Dornemann, 1979:122) zu einer Einordnung der Keramik in das Ende der Frühbronzezeit (FB IV). Die vorliegenden Befunde sind ausschließlich über den Keramikvergleich datiert, sie stehen in keinem direkten stratigraphischen Zusammenhang mit älteren oder jüngeren Schichten Hadidis (s.hier, S.80). Insgesamt entspricht das keramische Inventar dem der letzten Phasen Hama J und Amuq J. Eine Untersuchung der für den Vergleich Alalakh/Hadidi herangezogenen Formen ergibt jedoch auch, daß diese in den von R.H.Dornemann zitierten Fundorten zum Teil bis in den Beginn, vereinzelt bis in die Mitte der MB belegt sind. So finden sich Miniaturgefäße wie das auf Tafel 98:3 des hier erstellten Vergleichskataloges abgebildete in dem von R.H. Dornemann u.a. für seine Datierung herangezogenen Vergleichsort Halawa, dort in der der frühen Mittelbronzezeit zugewiesenen Schicht 2 (W.Orthmann, 1981 Seite 29; Tafel 45:6). In Mari datiert eine entsprechende Form »in den Beginn des zweiten Jahrtausends« (A.Parrot, 1956:Abb.109:935)(zu Mari siehe hier, S.81). Schalen wie z.B. 90:1 treten in Hama in Stufe H3 auf (E.Fugmann, 1958: Abb.120/2D390). Einfache Randformen (60:1) sind sowohl im Stauseebereich (Halawa, op.cit. S.27; Tafel 45:28) wie auch in Mari (op.cit. Abb.108:904) in der frühen Mittelbronzezeit zu finden. Der Topf mit ausgeprägtem Umbruch in der Mitte der Wandung, 7:6, ist in Hama in den Stufen H5–H2 (E.Fugmann, 1958:Abb.109:3B312, Abb. 117:3B278, Abb.120:2C935 und Abb.124:2C909), in Halawa (op.cit.S.29, Tafel 45:1, 2 und 7) in Schicht 2 vertreten. In Tell Hadidi selber tritt diese Form in einer Schicht auf, die R.H.Dornemann in die Mittelbronzezeit–IIB datiert (hier Tafel 7:3). Dort zählt sie zu den charakteristischen Formen dieser Phase.

Die insgesamt der FB–IV–Zeit zugerechnete Keramik umfaßt folgende Formen und Waren :
 cooking-pots aus grauem Ton mit polierten Oberflächen und dreieckigen Handhaben im Randbereich (R.H. Dornemann, 1979:116 und S.125, Abb.14:28; u.U. älter als FB IV, op.cit. S.116);

Töpfe mit Rundböden (dort, 1979:122 und S.125, Abb.14; 17; S.126, Abb.15:5);
 dünnwandige bauchige Töpfe mit Streifenbemalung (1979:122 und S.124, Abb.13:1 bis 5, 11–14, 16, 17, 20–21, 24, 26) (Harran–Ware ?).

größere Töpfe mit gedungenen und nach außen gedrehten Rändern (R.H.Dornemann, 1979:122 und S.127, Abb.16:23, 26–28);

²⁰ Es handelt sich hierbei eventuell um ein Grab mit Mehrfachbestattungen.

²¹ Zum Befund in Region D heißt es (R.H.Dornemann, 1979:117) »... Figs.12–15 illustrate pottery from the tomb deposits and a cache of vessels in area D. Five early tombs have been investigated on the site, but only one had not been disturbed in recent years. To provide a typical cross-section of pottery, we have illustrated all the forms that we collected from one such tomb in 1972.« Auf Seite 118 wird wie folgt auf den Bereich östlich der Region K eingegangen: »... the largest group (eig. Ann.—of pottery), figs. 12–14, is material that was gathered from a refuse pile left behind by robbers of a tomb located just to the east of area K.«

offene Schalen/Schüsseln (R.H.Dornemann, 1979:122 und S.123, Abb.12:29, 30; S.129, Abb.18:11); Schalen mit einfachen ungegliederten (1979:122 und S.126, Abb.15:18–27) und gegliederten Randformen (R.H.Dornemann, 1979:122 und S.123, Abb.12:6–9, 11–16; S.127, Abb.16:1; S.129, Abb.18:6). Schüsseln mit einem deutlichen Umbruch in der Gefäßmitte (s. Keramik der MB) (R.H.Dornemann, 1979:122 und S.125, Abb.14:33); Schüsseln mit leicht nach innen gebogenen Rändern, deren Randlippe im Profil dreieckig ist (1979 Seite 122 und S.123, Abb.12:23–27); geschlossene Gefäße mit nach außen gebogenen Rändern (R.H.Dornemann, 1979:122 und S.124, Abb.13:31; S.125, Abb.14:4); schwarz bzw. grau polierte Gefäße (1979:122 und S.125, Abb.14:14, 18 und 29); Miniaturgefäße (1979:122 und S.125, Abb.14:24–27, 30; S.126, Abb.15:11–14); Becher mit »gewellter« Außenseite (corrugated)(1979:122 und S.123, Abb.12:28; S.128, Abb.17:7, 8, 19, 20; S.129, Abb.18:14–17); Becher zudem in diversen Variationen (1979:122, und S.126, Abb.15:15; S.128, Abb.17:6,12,13; S.129, Abb. 18:18); Deckel (R.H.Dornemann, 1979:122 und S.125, Abb.14:21; S.128, Abb.17:26); Siebe (1979:122 und S.123, Abb.12:42); Ständeringe, seltener Flach- und Rundböden; Tüllengefäße (R.H.Dornemann, 1979:122 und S.125, Abb.14:11, 15, 16; S.126, Abb.15:8–9). Die Gefäße der FBZ IV sind in der Regel aus gelblich–braunem, cremefarbenem oder grauem, feingemagertem Ton hergestellt, Politur der Gefäßaußenseite ist relativ häufig belegt (R.H.Dornemann, 1979:132).

b: Befund und Keramik der Mittelbronzezeit

Region B ließ Besiedlungsnachweise von der FB III (R.H.Dornemann, 1984:64) bis zur SB I (R.H. Dornemann, 1978:24) erkennen. Anhand eines Schnittes ermittelte R.H.Dornemann mehrere Phasen eines Befestigungssystems in diesem Bereich (R.H.Dornemann, 1979:132). Das System bestand aus einem Wall, auf dem eine 3m breite Mauer errichtet war und vor dem ein 4,25m breiter Graben verlief (R.H. Dornemann, 1979:137; 1978:24). Unmittelbar an die Mauer schloß sich Wohnhausbebauung an, die wie das Befestigungssystem mehrere Bauphasen aufwies. Die Sondage wurde im Bereich der Wohnhäuser zur Flächengrabung ausgedehnt. Dabei ließen sich 5 Bauphasen, A–B–C–D und E unterscheiden, wobei die älteste Phase E auf gewachsenem Boden gegründet war. Die Architektur der drei jüngsten Phasen, A–B und C soll nach R.H.Dornemann sehr schlecht erhalten gewesen sein. Phase E ist noch nicht umfassend untersucht. Den genauesten Aufschluß über eine Bebauung in diesem Bereich ergab Phase D (R.H.Dornemann, 1979:132ff), welche R.H.Dornemann noch einmal in mehrere Unterphasen –initial –intermediate und highest floors– gliederte (R.H.Dornemann, 1979:137). Die freigelegten Räume enthielten Öfen und Becken. Die direkt an die Befestigungsmauer heranreichenden Lehmziegelmauern gründeten auf Steinfundamenten. In Phase D sollen 5 Kinderbestattungen unter den Fußböden belegt sein. Es handelte sich bei diesen um Bestattungen in einfachen Grabgruben sowie um Bestattungen in Vorratsgefäßen.

Im 1979 erschienenen Vorbericht (R.H.Dornemann, 1979:113ff) weist R.H.Dornemann die Keramik des Bereiches B/Phase D der MBZ II zu. Die Grundlage der Datierung bildet der Keramikvergleich mit Fundorten aus dem Stauseebereich, aus Nord–Ost–Syrien, der Amuq–Ebene und Westsyrien.

1984 (R.H.Dornemann, 1984:63ff) stellte R.H.Dornemann den Befund dieses Bereiches im Zusammenhang mit neueren Erkenntnissen zur feinchronologischen Datierung der Keramik erneut vor. Dabei lassen sich die Angaben zu den Befunden des Bereiches B in beiden Berichten wie folgt korrelieren:

AAASOR 44 (1979) Abb.25

AAAS 34 (1984)

»initial floors«/Phase D

MB IIB

»interm. floors«/Phase D

MB IIB

S.138 und Abb.23:9–46

»highest floors«/Phase D

MB IIB; z.T. MBIIC (1984:65)

initial floors and floors immediately subsequent to these (R.H.Dornemann, 1979:138);	MB IIB (R.H.Dornemann, 1984:65);
Abb.20:38–51; Abb.21:10; 13–27;	Hinweis auf dieselben Objekte; Hinweis auf (1979:) Abb.21:1–3; Abb.21:19, 22, 23, 26, 28, 30;
Abb.22:11; 15;	Hinweis auf (1979) Abb.22:7–11; 22:15;
intermediate floors (R.H.Dornemann, 1979)	MB IIB (R.H.Dornemann, 1984)
Abb.22:12–14; 16–38; Abb.23:8;	Hinweis auf (1979:) Abb.22:12–14 16–18, 20, 22, 25–29, 37, 38;
highest floors (R.H.Dornemann, 1979)	MB IIB (R.H.Dornemann, 1984)
Abb.21:11, 12; Abb.23:9–46;	keine Hinweise; z.T. MB IIC (1984:65)

Die der Phase MB IIB zugewiesene Keramik korreliert R.H.Dornemann in dem 1984 erschienen Bericht mit der Keramik des Zimrilimpalastes in Mari, die Keramik der MBZ II C mit dem Material der »Khana-Periode« des Tell Ashara²².

Die hier in den Vergleich einbezogene Keramik (Katalog B) stammt aus den verschiedenen Fußbodenniveaus der Phase D.

- | | |
|-----------------------|---|
| a) initial floor | Al. 4:17/ VII – Vergleichsobjekte 7:1, 3 und 4; |
| | Al.22:40/VIII – Vergleichsobjekt 32:3; |
| | Al.42:81/IX – Vergleichsobjekt 53:3; |
| | Al.43:85/IX – Vergleichsobjekt 56:2; |
| | Al.43:86/IX – Vergleichsobjekt 56:1; |
| | Al.59:40/X – Vergleichsobjekt 71:1; |
| | Al.60:48/X – Vergleichsobjekt 73:5; |
| | Al.62:56/X – Vergleichsobjekt 76:10. |
| b) intermediate floor | Al.37:40/IX – Vergleichsobjekt 45:1; |
| | Al.55:13/IX – Vergleichsobjekt 67:1; |
| | Al.59:40/X – Vergleichsobjekt 71:1; |
| c) highest floor | Al. 5:24/VII – Vergleichsobjekt 11:2; (MB IIC; 1984:65) |
| | Al.22:40/VIII – Vergleichsobjekt 53:2; |
| | Al.41:70/IX – Vergleichsobjekt 49:1; |
| | Al.42:81/IX – Vergleichsobjekt 32:1; |
| | Al.60:48/X – Vergleichsobjekt 73:6. |

Laut R.H.Dornemann zeigt Hadidi, stratigraphisch gesichert, nach der FB IV eine mehrstufige Entwicklung der Keramik im Bereich B (R.H.Dornemann, 1984:64). Mit diesen Entwicklungsstufen der Keramik lassen sich einzelne Phasen der Mittelbronzezeit belegen. Fundstellen (»floors«) des Bereiches B, die eine Vermischung von früh- und mittelbronzezeitlichen Formen zeigen, setzt R.H.Dornemann innerhalb seiner Terminologie an den Beginn der mittelbronzezeitlichen Entwicklung (MB I)(R.H.Dornemann, 1984:69). Die Analyse dieser »Mischphase« ist jedoch noch nicht abgeschlossen (R.H.Dornemann, 1984:69 und Abb.20).

Nachfolgende »floors«, die die FB–IV–zeitlichen Objekte nicht mehr aufweisen, werden von der Mischphase (MB I) abgesetzt und der nächsten Stufe, MB II zugerechnet. Damit stellt die Phase MB II in Hadidi den eigentlichen Beginn der Mittelbronzezeit dar.

²² Siehe dazu J.Tubb, 1980:61ff zur Datierung Terqa/Tell Ashara.

Im Material der folgenden Fußböden sind kleinere Detailunterschiede zu beobachten, die als Entwicklung der MB–II–zeitlichen Keramik aufzufassen sind. Diese Formen datieren nicht mehr in den Beginn der Mittelbronzezeit und noch nicht in die Spätbronzezeit. Das Material wird wie folgt gegliedert:

1. FB/MB–zeitliches Material – MB I
2. MB–zeitliche Keramik – MB II/A–B–C

Das Keramikspektrum der Phase MBIIA ist eng verwandt mit dem der Phase IIB (R.H.Dornemann, 1984:68 »little new seems to have been produced in MB IIB which had not been present earlier and most forms occurred already in the earliest MB–layers.«) Unterschiede lassen sich nach R.H.Dornemann bei den Randformen feststellen, »grooves on the rim were formed differently on most of the early rims« (R.H.Dornemann, 1984:68; MB IIA; Abb.18:14–16 und 19:1–3), MB IIB (1984:Abb.6:1–5, 11(?) »possibly with a sharper tool than the later, and the later rims are decorated so that the profil shows freer, more evenly modeled curves« (op.cit. S.68). Zu den Unterscheidungskriterien merkt R.H.Dornemann an, daß noch unklar sei, wie aussagekräftig diese für die Datierung letztlich sein können. Frühe Randformen (MB IIA) sollen insgesamt blockhafter sein als die der Phasen MB IIB/C.

Die für die Mittelbronzezeit (MB IIB) charakteristische Keramik zeigt *Töpfe* (carinated cups; R.H. Dornemann 1979:131, Abb.20:45–49) mit nach außen gedrehten Rändern und deutlichem Umbruch in der Gefäßmitte (R.H.Dornemann, 1984:65), eine verwandte Gruppe von Töpfen ohne Hals (R.H.Dornemann, 1979:133, Abb.21:1, 4, 5), z.T. durch horizontal um das Gefäß laufende Riefen verziert sowie bauchige, ebenfalls kammstrichverzierte Töpfe (R.H.Dornemann, 1984:65; 1979:134, Abb.22:25–29). *Vorratsgefäße* (1979:133, Abb.21:26, 30) ähneln, bei anderer Größe, den oben genannten bauchigen Töpfen, ihre Randoberseiten sind, insbesondere bei älteren Exemplaren, häufig gerillt. Offene *Schalen/Schüsseln* (R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:38–44 und S.134, Abb.22: 12–14, 16–18 und 22) mit nach außen oder leicht nach innen gedrehten Rändern gehören ebenso zum charakteristischen mb–IIB–zeitlichen Repertoire Hadidis wie hohe halslose *Töpfe* (R.H.Dornemann, 1984:Abb.4:1, 2, 4–6, 8). Töpfe mit kurzem Hals (R.H.Dornemann, 1979:134, Abb.22:7–11, 15 und 1984: Abb.3:23, 25–29) (und Flaschen) zeigen eine gegliederte Außenlippe. Auch *Cooking–pots* sind vorhanden (R.H.Dornemann, 1979 Seite 133, Abb.21:19, 21, 23, 28; S.134, Abb.22:35, 37, 38 und S.135, Abb.23:30, 31). Zwei Waren konnten unterschieden werden, eine dunkel–braun–rötliche sowie eine helle cremefarbene, mit weißem Slip überzogene.

Verzierungen–Kammstrichmuster–finden sich in der Regel im Bereich unterhalb des Randes. Die betonte Gliederung der Gefäße (carination) ist eines der wesentlichen Merkmale der mittelbronzezeitlichen Keramik Hadidis. Die Randformen sind häufig kompakt (R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:43), bei jüngeren Exemplaren teilweise stark nach außen gerichtet (R.H.Dornemann, 1979:135, Abb.23:15 und S.138).

Die Formen der Phase MB IIC (laut R.H.Dornemann 1984:65 auf Tafel 23 in 1979:139 mit den Objekten 9–46 abgebildet) stammen aus den sog. »highest floors« des Bereiches B, Phase D. Schalen wie die auf Tafel 23:9 abgebildete mit eingezogenen Rändern nennt R.H.Dornemann als charakteristisch für MB IIC/SB I.

c: Befund und Keramik der Spätbronzezeit

cl. Region L

In Region L (1980:226), am Ostrand des »low tell« gelegen, wurde ein aus Stein errichtetes, ausgegrabtes Mehrkammergrab mit insgesamt 4 Bestattungsräumen freigelegt. Dieser Grabtyp ist nach R.H. Dornemann in Hadidi von der Frühbronzezeit (FB IV) bis zur Spätbronzezeit (SB I) belegt. Der Kontext des Grabes wird nicht näher erläutert, ob Skelettreste erhalten waren, bleibt unklar. Aus diesem Bereich stammen die Vergleiche für:

- Al. 5:24/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 11:4;
- Al.17:3/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 26:1;
- Al.34:16/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 41:1;
- Al.39:61/IX – Katalog B, Vergleichsobjekte 47:8 und 9.

Die Datierung der Keramik in die Spätbronze–I–Stufe orientiert sich an dem Vergleich des Materials aus Bereich H.

c2. Region C

Aus Region C stammen zwei Vergleichsobjekte, deren Kontext und Datierungsgrundlage nicht erläutert werden. Die hier aufgefundenen Mauerfundamente, die auf Bauresten des 3. Jahrtausends gründeten, datieren nach R.H.Dornemann in die SB I (R.H.Dornemann, 1980:226). Ein Grundriß der Bebauung konnte auf Grund des schlechten Erhaltungszustandes nicht gegeben werden.

Al.22:40/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 32:2;

Al.37:40/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 45:2.

c3. Region D

Das im Bereich D freigelegte Kammergrab soll nach der Frühbronzezeit in der Spätbronzezeit (SB I) wiederbenutzt worden sein (1979:118). Über den exakten Kontext des Vergleichsobjektes *Al.15:60 Schicht VII; 25:1* wird nichts angemerkt.

c4. Region O

Die Keramik des Bereiches O stammt aus einem Grab, Grabtyp oder –kontext sind nicht dargelegt. Drei Objekte werden aus diesem Bereich in den Vergleich einbezogen:

Al.18:16/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 27:1;

Al.44:99/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 60:1;

Al.55:7/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 66:1.

c5. Region H

In Region H wurden das sogenannte Tafelhaus sowie ein direkt nördlich daran angrenzendes jüngeres Gebäude freigelegt. Letzteres soll nach der Zerstörung des Tafelhauses errichtet worden sein (R.H.Dornemann, 1981/82:221). Erste Untersuchungen in diesem Bereich waren 1973 und 1974 unter Leitung der Universität Leiden unternommen worden. Die oberen Schichten konnten im Verlauf dieser Kampagnen freigelegt werden. Bei der von R.H.Dornemann fortgesetzten Grabung im südlich angrenzenden Bereich stieß man auf den älteren Bau, das sogenannte Tafelhaus (R.H.Dornemann, 1979:144), welches durch einen Brand zerstört worden war (R.H.Dornemann, 1981:31). Der Brandschutt war teilweise in das Gebäude gestürzt und hatte einige der Räume samt ihrem Inventar begraben (1981:31; 1979:144). Der Befund soll durch Eintiefen von Gräbern und Gruben aus jüngeren Schichten gestört sein, die Überprüfung der Bauphasen wie auch des Zusammenhanges von Tafelhaus und Störungen ist noch nicht abgeschlossen (R.H.Dornemann, 1981:31). Das Tafelhaus gründete auf älteren Strukturen (R.H.Dornemann, 1978:23). Die Klärung der stratigraphischen Situation wird dadurch erschwert, daß einige Räume des Tafelhauses tiefer liegen als diese älteren Strukturen.

Südlich des Tafelhauses, im sogenannten Bereich H XIII, schnitten die Fundamente des Tafelhauses ein älteres Pflaster, eine Bank und Mauerzüge. Dieser in einem Schnitt untersuchte Bereich erbrachte eine große Anzahl von Keramik, die hier z.T. in den Vergleich miteinbezogen wurde.

Al.1:3/VII – Vergleichsobjekt 2 :2;

Al.12:47/VII – Vergleichsobjekt 21:2;

Al 12:48/VII – Vergleichsobjekt 22:2;

Al.12:49/VII – Vergleichsobjekt 22:2;

Al.13:55/VII – Vergleichsobjekt 24:2;

Al.17:6/VIII – Vergleichsobjekt 26:1;

Al.20:24/VIII – Vergleichsobjekt 28:1;

Al.21:35/VIII – Vergleichsobjekt 30:1;

Al.22:37/VIII – Vergleichsobjekt 31:1;

Al.26:58/VIII – Vergleichsobjekt 38:1;

Al.33:8/IX – Vergleichsobjekt 39:1;

Al.34:12/IX – Vergleichsobjekt 39:1;

Al.35:18/IX – Vergleichsobjekt 41:1;

Al.35:21/IX – Vergleichsobjekt 43:1;

Al.41:70/IX – Vergleichsobjekt 49:2;

Al.41:73/IX – Vergleichsobjekt 51:1;

Al.55:10/X – Vergleichsobjekt 67:1;

Al.62:56/X – Vergleichsobjekt 76:2.

Die der Spätbronzezeit I zugewiesene Keramik Hadidis zeigt nach R.H.Dornemann Ähnlichkeiten in Formen und Charakteristika mit dem Material der MB II (R.H.Dornemann, 1981:41, 42, 46). Daneben treten neue Formen auf, die in älterem Kontext in Hadidi nicht zu belegen waren (R.H.Dornemann,

1981:46)²². Die Entwicklung der Keramik innerhalb der Stufe SB I, stratigraphisch beobachtet im Bereich H, führt zur Gliederung in die beiden Phasen :

SB IA – Keramik und Strukturen im Bereich H XIII;

SB IB – Keramik und Strukturen im jüngeren Tafelhausbereich.

Grabungsbereich H XIII ergab insgesamt eine große Anzahl an grauer und schwarzer polierter Ware, die sonst in Hadidi kaum belegt ist (R.H.Dornemann, 1981:42). Schalen/Schüsseln, häufig mit Ringböden und eingezogenen Rändern, sind zahlreich vertreten (R.H.Dornemann, 1981:42 und S.43, Abb.13:7, 22–32; S.44, Abb.14:18–20), ähnliche Formen nach R.H.Dornemann bereits in älterem Kontext belegt. Braun, grau–braun, orange–braun und creme sind die am häufigsten auftretenden Tonfarben in dieser Formengruppe. Geschlossene Formen (R.H.Dornemann, 1981:42 und S.45, Abb.15:13–25) zeigen nach außen geneigte Ränder mit unterschiedlichen Profilen. Der schon in älterem Kontext zu findende Rand mit gegliederter Außenlippe ist hier noch belegt (R.H.Dornemann, 1981:45, Abb.15:17, 23, 24). Töpfe mit kurzem Hals bzw. ohne Hals sind im Inventar des Bereiches H XIII häufig mit Kammstrichmuster verziert (R.H.Dornemann, 1981:42 und S.44, Abb.14:20, 22, 26–28 und S.45, Abb.15:1–7, 9–11) und besitzen nach außen gedrehte breite Ränder, deren Oberseiten gerillt sein können. Form und Verzierung werden von R.H.Dornemann von mittelbronzezeitlichen Vorläufern abgeleitet (R.H.Dornemann, 1981:42). Die Farben der Keramik umfassen ein großes Spektrum an braunen, grauen und gelb–orange Tönen.

Neu sind nach R.H.Dornemann im spätbronzezeitlichen Inventar die Randformen Abb.16:1, 2 und 4 sowie die Gefäßformen Abb.16:3, 5 und 6 (R.H.Dornemann, 1981:42 und S.46), die in den Bereichen N und H XIII aufgefunden wurden.

Das Inventar des Tafelhauses zeigt einen großen Anteil an Vorratsgefäßen. Die Ränder der größeren Töpfe können gerillt, die Randaußenseiten gegliedert sein. Durch Rillen und Riefen gegliederte Randformen haben jedoch im Gegensatz zu den mittelbronzezeitlichen Formen jetzt eher eckige Konturen. Auffällig ist nach R.H.Dornemann der große Anteil an Vorratsgefäßen und größeren Töpfen, deren Boden durchlocht ist. »Pilgrimflasks/Pilgerflaschen«, nach R.H.Dornemann in Palästina ab der Spätbronzezeit, in Mari jedoch schon früher belegt, treten im Tafelhausinventar vereinzelt auf (R.H.Dornemann, 1980:229). Charakteristisch für die spätbronzezeitliche Keramik Hadidis sind nach R.H.Dornemann die sog. »low waisted vessels« (R.H.Dornemann, 1980:229 und Abb.20:7–9) wie auch flache Schalen mit eingezogenen kurzen Rändern (1980:229; Abb.20:1). Ein erstes Auftreten dieser Schalen ist ab der MB II in Hadidi zu beobachten. Die charakteristischen Tonfarben sind braun und grau, die cooking–pots zeigen zudem braun–rote und orange–braune Töne (R.H.Dornemann, 1981:33 und 41).

Zusammen mit der Keramik traten im Tafelhaus des Bereiches H 14 Tontafeln, davon 7 mit Abrollungen, auf (R.H.Dornemann, 1979:145; 1980:220). 3 Originalsiegel sind zudem aus dem Tafelhaus bekannt (R.H.Dornemann, 1981/82:221). Die Datierung der Tafeln in »das 15.Jh.« erfolgt u.a. über den Vergleich von Zeichenformen, Personennamen, grammatikalischen Bildungen und Tafelmaßen mit den Texten aus Nuzi wie auch mit den Texten des Archives der Schicht Alalakh IV (R.H.Dornemann, 1979 Seite 146). Die stilistische und ikonographische Analyse der Siegelabrollungen und ihr Vergleich mit Siegeln aus Nuzi wie auch mit Abrollungen aus Alalakh führte zur Zuordnung der Siegel in die mitanische Glyptik.

²² R.H.Dornemann, 1981:46 »...though our LB IA material is clearly an outgrowth of the MB II pottery tradition, there are new elements that give it a distinct character from what preceded and what followed.«

TABELLE 4 : KORRELATION DER FRÜH/MITTEL/SPÄTBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE HADIDIS
(nach den Angaben R.H.Dornemanns)

BEFUND	VERGLEICHSORTE	
Hadidi	HAMA	AMUQ
Bereiche C-D-K	R.H.Dornemann 1979:122	R.H.Dornemann 1979:122
FB IV	letzte Phasen J	J

BEFUND	VERGLEICHSORTE			
Hadidi	HAMA	MARI	HALAWA	T.ASHARA
Bereich B	R.H.Dornemann	R.H.Dornemann	R.H.Dornemann	R.H.Dornemann
Phase D	1984:67	1984:65	1984:68	1984:65
MB IIB	H	Zimriim-Palast	Schicht 2b-c	
				Khana-Periode MB IIC

BEFUND	VERGLEICHSORTE	
Hadidi	HAMA	ALALAKH
Bereich H XIII	R.H.Dornemann 1981:41	R.H.Dornemann 1981:41
SB IA	G	V-I
Tafelhaus		1981:42
SB IB		IX-IV

MUMBAQAT

Literatur

- 1969 : E.Heinrich et.al., Bericht über die von der Deutschen Orient-Gesellschaft mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk im Euphrat bei Aleppo begonnenen archäologischen Untersuchungen, erstattet von Mitgliedern der Expedition; in: MDOG 101:65ff.
- 1970 : E.Heinrich et.al., Zweiter vorläufiger Bericht ...; in: MDOG 102:72ff.
- 1971 : E.Heinrich et.al., Dritter vorläufiger Bericht ...; in: MDOG 103:48ff.
- 1974 : D.Machule et.al., Mumbaqaq (Tall Munbaqa) Herbstkampagne 1971; in: MDOG 106:6ff.
- 1974 : W.Orthmann/H.Kühne; Mumbaqaq 1973; in: MDOG 106:53ff.
- 1976 : W.Orthmann, Mumbaqaq 1974; in: MDOG 108:25ff.
- 1980 : H.Kühne/H.Steuerwald; Das Nordost-Tor von Mumbaqaq; in: Cl.Margueron (Hrsg), Le Moyen Euphrate. Actes du Colloque des Strasbourg 1977:203ff.
- 1982 : D.Machule et.al., Tall Munbaqa 1979; in: MDOG 114:7ff.
- 1983 : D.Machule/M.Wäfler, Tall Munbaqa 1968-1979; in: AAAS 33:123ff.
- 1984 : D.Machule et.al., Ausgrabungen in Tall Munbaqa 1983; in: MDOG 116:65ff.
- 1986 : D.Machule et.al., Ausgrabungen in Tall Munbaqa 1984; in: MDOG 118:67ff.
- 1987 : D.Machule et.al., Ausgrabungen in Tall Munbaqa 1985; in: MDOG 119:73ff.

Mumbaqaq, im Bereich des heutigen Euphratstausees gelegen, wurde 1969 und 1970 erstmals mittels Sondagen erforscht. Seit 1971 wird der Hügel durch großflächige Ausgrabungen untersucht. Dabei konnte eine Besiedlung von der Frühbronze- bis zur Spätbronzezeit nachgewiesen werden. Die hier in den Vergleich einbezogene Keramik stammt aus folgenden Bereichen:

- a) »Ibrahims Garten«, Haus B;
- b) Innenstadt, Haus H;
- c) Außenstadt, Häuser G, J;
- d) Innenwall, Haus F-F1;
- e) Nordost-Tor;
- f) Bereich Kuppe;
- g) Steinbau 1/Bauwerk 1;
- h) Bereiche nördlich und südlich von Steinbau 1.

a: »Ibrahims Garten«, Haus B

Im Grabungsbereich Ibrahims Garten ließen sich zwei Hauptbesiedlungsphasen feststellen: »Horizont« H0/H1, der den Zeitraum ab der zweiten Hälfte des 2.Jahrtausends v.Chr. umfaßt sowie »Horizont« H1/H2, der in die Mitte des 2.Jahrtausends datiert (D.Machule et al., 1986:99ff). In dem hier vermuteten Stadtquartier aus der Mitte des 2.Jahrtausends befand sich Haus B, welches nahezu vollständig freigelegt werden konnte (D.Machule et al., 1986:105; Abb.18; S.102/103, Abb.19). Neben einem reichhaltigen Keramikinventar fanden sich in Haus B (Räume 6 und 10) Tafeln eines Privatarchives. Haus B wurde durch einen Brand zerstört. Das Inventar der Räume war zum Teil mit Schutt bedeckt. Raum 10 des Hauses B enthielt den größten Anteil an Keramik. Sie wurde exemplarisch für das Gesamtinventar des Hauses vorgestellt. Charakteristisch sind die sog. low waisted vessels und Schalen/Schüsseln mit eingezogenem kurzem Rand. Die Keramik ist schiebgedreht, es kommen feine und grob gemagerte Ware vor (D.Machule, et al., 1986:114-122).

Für den Keramikvergleich sind folgende Objekte relevant:

- Al. 1: 3/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 2:1;
 Al. 6:31/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 18:4;
 Al.26:57/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 37:2, 3, 4;
 Al.26:58/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 38:3.

Die Keramik des Raumes 10 wird mit der Ware der Schichten Alalakh VI und V korreliert (s.a. M.H.Gates, 1976:307; dort Ende MB/Anfang SB), zudem über vergleichbare Formen aus Emar/Meskene dem Übergang von der Mittel- zur Spätbronzezeit zugeordnet. Neben der Keramik bieten die Tontafeln,

zum Teil gesiegelt, Anhaltspunkte zur Datierung. Der Stil der Abrollungen weist in den Beginn der Spätbronzezeit. Er läßt sich deutlich von dem SB–II–zeitlicher Siegel unterscheiden, die in den Haus B überlagernden Schichten sowie in Haus C gefunden worden waren (K.Karstens in: D.Machule et al. 1986:123). Schrift und Sprache der Tafeln verweisen die Texte in das Ende der altbabylonischen Zeit (W.Mayer in: D.Machule et al., 1986:123). Grammatikalische Elemente wie auch Personennamen zeigen hurritischen Einfluß, Zeichenformen sollen eine Zwischenstufe zwischen denen der Texte Alalakh Schichten IV und VII darstellen (W.Mayer in: D.Machule, et al. 1986:128).

b: Die Innenstadt, Haus H

In der Innenstadt (D.Machule, 1987:75ff, Abb.1) wurden in einer Sondage drei der Spätbronzezeit zugewiesene Schichten (I/II/III) freigelegt, von denen Schicht III die älteste bildet. Das in diesem Bereich nur in kleinem Ausschnitt freigelegte Haus H ist ab Schicht II nachgewiesen, wurde durch einen Brand zerstört und auf den verbrannten Resten in Phase I wiedererrichtet. Zwei Räume konnten teilweise freigelegt werden (1 und 2), beide zeigen mehrere Fußbodenniveaus. Aus Haus H sind folgende Gefäße für den Vergleich relevant: *AL13:55/VII; 24:1*. Die Gefäße vom Typ des low waisted vessel (*AL13:55/VII, Katalog B: 24:1 und AL26:58/VIII, Katalog B, 38:2*) werden durch Vergleiche mit Rifa'at, Alalakh und Hadidi in die Spätbronzezeit datiert (D.Machule et al., 1987:86).

c: Die Außenstadt, Häuser G und J

Bei der 1985 durchgeführten Untersuchung im Bereich der Außenstadt (D.Machule et al., 1987:92ff, Abb.12) wurden zwei Wohnhäuser, G und J, freigelegt. Es ließen sich drei Phasen der Spätbronzezeit unterscheiden, Außenstadt AS I, AS II und AS III. Die älteste Phase AS I gründete auf gewachsenen Boden, die Bebauung der Phase AS II teilweise auf den zerstörten Resten der Bauten AS I. Anzeichen einer dritten Bauphase, AS III, konnten in den Arealen 39:12–15 beobachtet werden (D.Machule et al., 1987:94). Das Keramikinventar der beiden Häuser G und J wurde dem Übergang von der MB II zur SB I zugewiesen. Folgende Gefäße sind mit der Keramik Alalachs vergleichbar:

- Al. 6:28/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 15:5;
- Al. 7:33/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 21:5;
- Al.33: 8/IX – Katalog B, Vergleichsobjekte 39:2, 3, 4;
- Al.35:20/IX – Katalog B, Vergleichsobjekte 42:7, 8.

Die Datierung der Keramik aus Mumbaqaat beruht auf dem Vergleich des Materials mit: Alalakh IX–IV; Hadidi MB II/SB IA–B; Kamid–al–Loz, SB I; Tall Al–Qitar, SB IA; Hama H1; Amuq M; (T.de Feyter, in: D. Machule et al., 1987:97f). Das Keramikspektrum der Außenstadt umfaßt nach T.de Feyter Formen, die vom Ende der Mittelbronzezeit bis zur beginnenden Spätbronzezeit belegt sind (T.de Feyter in: D.Machule et al., 1987:99). Dazu gehören größere Gefäße mit deutlich gegliederter Wandung und gegliederter Außenlippe (T.de Feyter in: D.Machule et al., 1987:97 und Abb.13:1), Exemplare der Formengruppe low waisted vessel (op.cit. Seite 97 und Abb.13:2), flache Schalen mit nach innen gebogenem, scharf abgesetztem Randwulst (op.cit. Seite 97 und Abb. 13:4). Ein Großteil der Keramik zeigt einen dünnen, grün–gelblichen Überzug (wash), vereinzelt sind Scherben mit rotem oder schwarzem Überzug zu finden (T.de Feyter in: D.Machule et al., 1987:97).

d: Der Innenwall, Haus F–F1

Im Bereich des Innenwalls lag das der Spätbronzezeit zugerechnete (Doppel–) Haus F (Raum 1–6) F1 (Raum 7–10). Acht Räume wurden ausführlich untersucht. In allen Räumen bedeckte Brandschutt die Fußböden (D.Machule et al., 1987:80ff). Zwei Vergleichsgefäße stammen aus vorliegendem Kontext, *AL1:2/VII: 1:1, 1:2*. Sie wurden mit Gefäßen aus Hadidi, dort aus dem SB–I–zeitlichen Tafelhaus wie auch mit Objekten der Phase Amuq–M verglichen.

e: Das Nordost–Tor

Das Nordost–Tor ist nach H.Kühne als typisches Zweikammertor zu rekonstruieren (H.Kühne/H. Steurwald, 1980:209). Fünf Schichten wurden unterschieden, von denen die Schicht 5 in die Phasen a und b zu gliedern war. In der Phase 5b wurde die Anlage gegründet, in der nachfolgenden Schicht

4 zugesetzt. Der Befund wird als Stadtmauer, Wehrgang und Tor der Befestigung interpretiert (W.Orthmann/H.Kühne, 1974:85). Der Wehrgang läßt zwei Benutzungsphasen, 5a und 5b erkennen. Die Phasen 5a und 5b ließen sich im Wehrgang anhand unterschiedlicher Fußbodenniveaus unterscheiden. Aus 5b stammen die hier herangezogenen Vergleichsstücke:

- Al.22:41/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 33:2;
- Al.41:70/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 49:3;
- Al.42:81/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 53:4;
- Al.42:82/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 54:1;
- Al.42:83/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 55:4;
- Al.44:95/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 58:1;
- Al.60:48/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 73:1;
- Al.81:8/XIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 93:4.

Die Keramik wird mit der der jüngeren (und jüngsten) Schichten aus Tell Habuba Kabira verglichen (zur Datierung dieser Schichten in den Zeitraum Anfang–Mitte 2.Jahrtausend, s.hier, S.76). Für die Datierung des Tores bzw. dessen frühester Errichtung liegen zwei unterschiedliche Ansätze vor: W.Orthmann schlägt eine Datierung der Schicht 5 »nicht über den Beginn der mittelsyrischen Periode« zurückreichend vor (W.Orthmann, 1976:35), d.h. die Schicht datiert in den Beginn der Spätbronzezeit. H.Kühne setzt dem eine Datierung der Schicht 5 in die erste Hälfte des zweiten Jahrtausends entgegen. Seiner Ansicht nach fällt die Gründung der Anlage in die altsyrische Epoche, d.h. in die Zeit Mittelbronze I/II ²⁴.

f: Der Bereich »Kuppe«

Im Grabungsbereich der Kuppe ließ sich ein größerer Siedlungskomplex mit Wohnhausbebauung feststellen (D.Machule et al., 1974:45ff). Die Häuser waren entlang einer Ost–West verlaufenden Straße errichtet (zum jüngsten publizierten Zustand dieses Grabungsbereiches siehe D.Machule u.a. 1988:Beilage 1). Die für vorliegende Untersuchung herangezogenen Vergleichsstücke stammen vor allem aus den 1979 durchgeführten Untersuchungen (D.Machule et al., 1982:10ff), dort aus den Bereichen 25:30, Horizont H0/H1, 27:30, H0/H1 und 27:31, H0/H1 (D.Machule et al. 1982:11ff).

- Al.17:3/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 26:2;
- Al.35:22/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 43:2;
- Al.44:96/IX – Katalog B, Vergleichsobjekte 59:4; 59:6;
- Al.44:101/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 61:5;
- Al.45:105/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 62:1;
- Al.60:50/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 74:3;
- Al.61:55/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 75:3.

Die Keramik dieser Bereiche wurde mit der Keramik der Areale 29–36/37, d.h. des kleineren Siedlungsbereiches nordöstlich des Steinbaus I in Mumbaqaat korreliert (s.u.), die Keramik beider Bereiche mit dem Material Hama G verglichen und an den Beginn der Spätbronzezeit gesetzt (D.Machule et al., 1982:47). Dabei soll das nur noch seltene Auftreten von Randformen mit gerillter Randoberseite, das Fehlen des sinusförmigen Kammdekors wie auch das weitgehende Fehlen von Schalen/Schüsseln mit starker Hohlkehle typisch für die Keramik Hama G (Beginn der SBZ) sein (D.Machule et al., 1982:47).

Östlich dieses Grabungsbereiches ließ sich in den Planquadraten 30–31/29 ebenfalls kleinräumige Wohnbebauung feststellen, die auf einer älteren Lehmziegelarchitektur errichtet worden war (D.Machule et al., 1986:70). Fünf Bauschichten von jeweils unterschiedlichem Erhaltungszustand ließen sich unterscheiden, hier relevant ist die Keramik der Schicht 4. In dieser Schicht war eine Raumkette erhalten, die an die Ostmauer des Lehmziegelmassivs heranreichte (D.Machule et al., 1986:75, 76, Abb.4). Aus Raum 25, der 70cm hoch mit zerbrochener Keramik gefüllt war, stammt das Vergleichsobjekt zu Al. 42.81/ IX; 53:5 (die Bildunterschrift in D.Machule et al., 1986:94, Abb.14 weist die Keramik dem Raum VIII zu). Über den Vergleich dieses Rauminventars mit dem Material der Fundorte Hadidi, Hala-

²⁴ Der Vergleich der Keramik mit dem Material aus Tell Habuba Kabira kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Klärung der unterschiedlichen Ansätze herbeiführen. Die z.Zt. publizierte Keramik erlaubt bisher noch keine eindeutige chronologische Einordnung.

wa, Habuba Kabira, Tawi, Tall Suwaihat und Til Barsib wird die Keramik der letzten Phasen der Frühbronzezeit, FB IV, zugewiesen.

g: Der Steinbau 1

Untersuchungen im inneren Bereich des Steinbaus I ergaben als frühestes Besiedlungsnachweise Belege für die Frühbronzezeit, zudem Keramik der nachfolgenden Mittelbronzezeit. Anhand einer 1971 im Innenbereich durchgeführten Sondage ließen sich insgesamt zehn Horizonte definieren. Dabei stammt die herangezogene Keramik aus folgenden Horizonten:

1. H4.1/H5, einer Brandschicht (1974:16), die die Objekte
 - Al.41:76/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 52:2;
 - Al.43:85/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 56:1;
 - Al.59:43/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 72:1;
 - Al.61:55/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 75:1; enthielt.

Die Keramik des Horizontes H4.1/H5 entspricht der der Stufen Hama H5-2. Charakteristisch für die insgesamt in H4.1/H5 aufgefundene Keramik sind Formen mit betontem Umbruch in der Gefäßwandung sowie Töpfe mit breiten, nach außen geneigten und auf der Oberseite gerillten Rändern (M.Wäfler in: D.Machule et al., 1974:30ff).

2. H6/H7, ein Lehmestrich, der die eingeebneten und nivellierten Baureste des Horizontes H7/H8 abdeckte (D.Machule et al., 1974:14). Das Vergleichsobjekt zu Alalakh, Al.44.96/IX; 59:7 ließ sich mit der Keramik der Stufe Hama J4 und älter vergleichen (D.Machule et al., 1974:34, Anm.152).

In der 1973 durchgeführten Kampagne in diesem Bereich wurde die Zählung der Horizonte durch die Zählung von Bauschichten ersetzt. Dabei entsprechen H1/H2 : Bauschicht 1;
H2/H3 : Bauschicht 2;
H4.1/bis H7 : Bauschicht 3

(W.Orthmann/H.Kühne, 1974:58ff).

Eine Sondage südlich des Steinbaus in den Quadranten I und II des Areals 27/33 ließ Wohnhausbebauung erkennen. Die obersten Besiedlungsreste (Schicht 1, Quadrant I) wiesen starke Erosionsschäden auf. Auch für die Bebauung der nächstfolgenden Schicht 2 waren nur noch unzusammenhängende Baureste mit drei Begehungsflächen erhalten (2a-b-c)(W.Orthmann/H.Kühne, 1974:71). Unter dem Fußboden 2c wurde in Quadrant I die Schicht 3 mit einer gut erhaltenen Lehmziegelmauer (ohne weiteren Kontext–W.Orthmann/H.Kühne, 1974:72) erreicht. In 27/33 II zeigte sich großzügigere Bebauung, bestehend aus einer Gasse mit östlich und westlich anschließender Bebauung, die in Schicht 2b und 2c bestanden hatte. Die Datierung dieses Bereiches erfolgte über den Vergleich der Keramik mit dem Material der jüngsten Schichten Tell Habuba Kabiras (W.Orthmann/H.Kühne, 1974:77). Ein Objekt aus diesem Kontext wurde mit der Keramik Alalakh verglichen, Al.35.22/IX; 43:3.

Die Keramik der Schicht 2 im Bereich 27/33 zeigt als charakteristische Formen Schalen mit verdicktem Randwulst sowie Töpfe und Schalen mit Standring und ausladenden, stark profilierten Rändern auf. An Verzierungen sind vor allem bei den größeren Gefäßen Kammstrichmuster zu beobachten (W.Orthmann/H.Kühne, 1974:75 und Abb.21).

h: Die Bereiche 29/36–37 nördlich des Steinbaus I; 26/38 nordöstlich des Steinbaus I

Eine Sondage im eingangs erwähnten kleineren Siedlungsbereich 29/36–37 ließ mehrere Fußbodenniveaus, Mauerreste und zwei Räume erkennen. Trotz des schlechten Erhaltungszustandes der Bebauung enthielten die verschiedenen Fußbodenniveaus relativ viel Keramik. Verglichen wurden (Katalog B) :

- | | |
|---|---|
| Al.17:8/VIII – Vergleichsobjekt 27:1; | Al.44:92/IX – Vergleichsobjekt 58:3; |
| Al.21:32/VIII – Vergleichsobjekt 30:1; | Al.44:95/IX – Vergleichsobjekt 58:2; |
| Al.22:39/VIII – Vergleichsobjekt 32:2; | Al.44:96/IX – Vergleichsobjekte 59:3, 5; |
| Al.35:20/IX – Vergleichsobjekte 42:5, 6, 9; | Al.44:98/IX – Vergleichsobjekt 60:2; |
| Al.39:52/IX – Vergleichsobjekt 46:2 | Al.44:101/IX – Vergleichsobjekte 61:3, 4; |
| Al.41:71/IX – Vergleichsobjekt 50:1; | Al.54:4/X – Vergleichsobjekt 65:2; |

Al.41:72/IX – Vergleichsobjekt 50:1; Al.55:7/X – Vergleichsobjekt 66:2;
 Al.41:81/IX – Vergleichsobjekt 53:6; Al.62:56/X – Vergleichsobjekt 76:12;
 Al.42:82/IX – Vergleichsobjekt 54:2.

Die Keramik aller Niveaus in diesem Kontext wurde mit Hama G verglichen und in den Beginn der Spätbronzezeit datiert (D.Machule et al., 1982:47).

Nordöstlich des Steinbau I erfaßte man in derselben Kampagne eine Hausbebauung in den Arealen 26/38 (D.Machule et al., 1982:51). Keramik und Befund wurden im Vorbericht noch nicht datiert. Zum Aufzeigen des Verbreitungsbereiches können die Formen jedoch herangezogen werden.

Al. 1:2/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 1:4;
 Al.17:3/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 26:3;
 Al.20:28/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 29:1;
 Al.39:59/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 46:1;
 Al.44:95/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 58:3;
 Al.44:101/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 61:2.

TABELLE 5: KORRELATION DER FRÜH/MITTEL/SPÄTBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE MUMBAQATS (nach den Angaben D.Machule u.a.)

BEFUND VERGLEICHSORTE

Mumbaqaat HADIDI

Kuppe D.Machule et al.
 FB IV 1986:90
 »1972 tomb«

BEFUND VERGLEICHSORTE

Mumbaqaat HADIDI ALALAKH AMUQ HAMA TELL AL QUITAR HAMMAM AT TURKMAN

Außenstadt, ----- D. Machule et al. -----
 Haus G 1987:97 1987:97 1987:97 1987:97 1987:97 1987:97
 Übergang Hadidi Alalakh Amuq Hama MB II SB I
 MB/SB MB IIB IX-V M H1
 1987:97 1987:97
 H XIII SBI
 Tafel- A und B
 haus

BEFUND VERGLEICHSORTE

Mumbaqaat HADIDI ALALAKH AMUQ RIFA'AT

Haus B D.Machule
 Anfang SB 1986:122
 ALALAKH
 VI-V

Haus H ----- D.Machule et al. -----
 Anfang SB 1987:86 1987:86 1987:89 1987:86
 Tafelhaus Alalakh Amuq Anm.33
 SBI VII-II M Grab 2

Qoueiq

Literatur

- 1961 : M.V.Seton Williams, Preliminary Report on the Excavations at Tell Rifa'at; in: Iraq 23:68ff.
 1967 : M.V.Seton Williams, The Excavations at Tell Rifa'at, 1964; in: AAAS 17:69ff.
 1978 : J.Matthers, Tell Rifa'at 1977; in: Iraq 40:119ff.
 1981 : J.Matthers, The River Qoueiq, Northern Syria and its Catchment; B.A.R. 98i und ii.

Der 1977 im Raum Aleppo/Azaz/Bab durchgeführte Survey sollte Aufschluß über die Besiedlung der Region ergeben, den Einfluß von Umweltfaktoren auf die Besiedlungsstruktur klären sowie Informationen zur Topographie des aramäischen Königsreiches Bit Agusi erbringen. Die Keramikanalyse ergab Nachweise für das Neolithikum, das Chalkolithikum und die Bronzezeit, innerhalb der Bronzezeit verstärkt für die Phasen FB IV und MB, kaum dagegen für die SB (J.Matthers, 1978:136). Eisenzeitliche, hellenistische, römische und islamische Keramik belegt die Besiedlung bis in die jüngeren Epochen. Die Verbreitung der verschiedenen Waren ließ erkennen, daß in den fruchtbaren Flußregionen die größte Besiedlungskontinuität vorlag. Auf Grund dieser Erkenntnis wurde das ursprüngliche Surveygebiet neu definiert und in den folgenden Kampagnen auf die Untersuchung des Flußlaufes des Qoueiq von der syrisch-türkischen Grenze bis südlich von Aleppo einschließlich dessen näherer Umgebung konzentriert. Zusätzlich zu den 34 Hügeln der ersten Kampagne 1977 wurden 54 weitere Hügel in die Untersuchung einbezogen. Dabei konnte erweiternd zum Ergebnis 1977 der Nachweis über paläolithische und zusätzlich spätbronzezeitliche Besiedlung geführt werden. In die Surveyuntersuchungen wurden die Ergebnisse der Grabungen in Tell Rifa'at, im Surveygebiet liegend, einbezogen. Erste Untersuchungen in Rifa'at fanden 1924 statt, ein ausführlicher Grabungsbericht für diese Kampagne liegt nicht vor (M.V.Seton-Williams, 1961:68). 1956 nahm M.V.Seton-Williams die Arbeit in Rifa'at wieder auf, 1960 wurde eine zweite, 1964 eine dritte Kampagne durchgeführt (M.V. Seton-Williams, 1961:68; 1967:69).

a: Die FBZ IV; Ergebnisse des Surveys und der Grabung in Tell Rifa'at

Einen Großteil der beim Survey gefundenen Keramik datierte J.Matthers über den Vergleich mit Ebla (Mardikh IIB1) und Ugarit (IIIA2) in die Frühbronzezeit IV (J.Matthers, 1981:327). Hama (J) und Amuq (I und J), Hadidi (FB IV), Til Barsib (Hypogeum und Grab 1) wurden des weiteren als Vergleichsorte berücksichtigt.

Aus dem Survey wird die Randform (zu Alalakh) *Al.42.82/IX;54.4* herangezogen. Drei weitere Objekte stammen aus dem sogenannten »kiln dump« des Tell Kadrich (J.Matthers, 1981:329), der eine große Anzahl frühbronze-IV-zeitlicher Keramik enthalten hatte.

- Al.34:13/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 40:1;
 Al.35:22/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 43:1;
 Al.39:52/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 46:1.

Im Verlauf der ersten Grabungskampagne in Tell Rifa'at unter Leitung von M.V.Seton-Williams wurde am Südosthang des Tells der Schnitt FI/FII in Areal k 14 angelegt (J.Matthers, 1981:327; M.V. Seton-Williams, 1961:75 und Abb.XXXII). Die obersten 10 »Schichten« dieses Schnittes sollen aus erodiertem Schutt bestanden haben (J.Matthers, 1981:328 und 331, Abb.203). Direkt unter diesen Schuttschichten trat nach J.Matthers Keramik der Eisen-II-Zeit auf, zum Teil vermischt mit frühbronze-IV-zeitlichem Material (J.Matthers, 1981:328, 331; Abb.203). Unter dem Horizont Eisenzeit II fanden sich zwei der Frühbronzezeit IV zuzuordnende Schichten (J.Matthers, 1981:328). Schnitt F I zeigt diese Schichten FI/16 und 18 (J.Matthers, 1981:331, Abb.203) im oberen Bereich; FI/19 im unteren Bereich, Schnitt FII die Schicht 4 im oberen Bereich, 5 im unteren Bereich. Die Keramik dieser Grabungsstelle wurde verglichen mit:

- Al. 2:10/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 4:1;
 Al.47:119/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 64:1;
 Al.54:1/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 65:1;
 Al.60:50/X – Katalog B, Vergleichsobjekte 74:1, 2.

Für die Schichten in dieser Sondage werden keine zusammenhängenden Baustrukturen vorgestellt, jedoch Topf- und Erdgräber mit Kinder- und Erwachsenenbestattungen erwähnt (J.Matthers, 1981:328).

Die der FB IV zugerechnete Keramik des Surveys Qoueiq und Rifa'ats zeigt Schalen/Schüsseln mit nach außen gedrehten, z.T. auf der Oberfläche gerillten Rändern (J.Matthers, 1981:333, Abb.204:1-8) in Bereich FI (14) und FII (3). Die Formen werden als »intrusiv« bezeichnet; die Keramik findet Parallelen im Material der Mittelbronzezeit (z.B. Hadidi, R.H.Dornemann, 1979:135).

Die weitere FB-IV-zeitliche Keramik Rifa'ats zeigt Becher mit gerillter Wandung (J.Matthers, 1981 Seite 333, Abb.204, S.335, Abb.205 und S.339, Abb.206) in den Gräbern 2, 4 und 5 (1981:333, Abb. 204:9, 10 und 14) sowie in den Bereichen FI (18)(1981:335, Abb.205:10, 11), FII (4) (op.cit., S.335, Abb.205:27), FI (19) (op.cit., S.339, Abb.206:5-7) und FII (5) (op.cit., S.336, Abb.206:22, 30, 31).

Schüsseln weisen als charakteristisches Merkmal einen nach außen »umgefalteten« Rand auf, FII(4) (J.Matthers, 1981:335, Abb. 205:23-24;), FI (19)(op.cit., S.339, Abb.206:1) FII (5)(op.cit. S.339, Abb. 206:29), Flaschen eine gegliederte Außenlippe (J.Matthers, 1981:339, Abb.206:9, 10).

Neben diesen auch in Ebla und Hadidi in FB-IV-zeitlichem Kontext belegten und charakteristischen Formen (s.dort) zeigt Bereich FI (19) diverse Randformen (J.Matthers, 1981:339, Abb.206:16-21) größerer Gefäße, die in vergleichbaren Ausformungen auch in mittelbronzezeitlichem Kontext, z.B. in Hadidi (R.H.Dornemann 1979:134, 135) vorkommen.

Dem oben beschriebenen Spektrum entspricht zudem das Material des sogenannten »kiln dump« aus Tell Kadrich.

b: Die Mittelbronzezeit

Für den Formenvergleich des unbemalten mittelbronzezeitlichen Materials werden ausschließlich Objekte aus dem Keramikrepertoire des Tell Hailane verwendet (J.Matthers, 1981:371). Das Vergleichsmaterial wurde im Zusammenhang mit Mauerresten an der Oberfläche gefunden. Verglichen wurden :

- Al. 4:17/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 7:7;
- Al.62:56/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 76:11;
- Al.73:13/XII – Katalog B, Vergleichsobjekt 83:1.

Die Zuweisung der Keramik in die Mittelbronzezeit erfolgte über den Vergleich mit den Befunden Ugarit, Niveau II, Ebla (Mardikh IIIA und B), Hama H, Hadidi (MB) und Alalakh, Schicht VI-XVI.

Ein Fragment der Mittelbronzezeit wurde auf Grund seiner Bemalung (Amuq-kilikische Ware) mit einem verwandten Motiv auf Gefäß *Al.75:18/XII; 85.2* verglichen.

Die der Mittelbronzezeit zugewiesene Keramik aus Tell Hailane zeigt Ränder mit gerillter Ober- oder Außenseite (J.Matthers, 1981:397, Abb.227) sowie einen Topf mit betontem Umbruch in der Wandungsmitte.

c: Der Übergang MB/SB und die Spätbronzezeit

In Planquadrat e 4/5 im Nordwesten des Tell Rifa'at (M.V.Seton-Williams, 1961:69; Abb.XXXII), legte man im Verlauf der zweiten Kampagne (1960) Gräber frei. Die Dokumentation von Kontext und Stratigraphie ist nicht erhalten (J.Matthers, 1981:370). Bekannt ist nur, daß Grab 2 oberhalb von Grab 1 gelegen haben soll und daß Grab 1 vermutlich älter als Grab 2 gewesen sei. Die Datierung der Gräber ins 2.Jahrtausend/SB wurde über die nach J. Matthers für diese Zeit charakteristische Form der sogenannten low waisted vessel (J.Matthers, 1981:379, Abb.220; S.374, Abb.216) vorgenommen, die in beiden Gräbern belegt war. (Zur Datierung dieser Form ab der Mittelbronzezeit Anm.42). Grab 1 enthielt darüberhinaus ein Siegel aus grauem Stein, dessen Stil mit dem der Siegel der 3. und 4. Generation aus Nuzi verglichen wurde. Über den Vergleich der Siegel und der Keramik datierte man Grab 1 in die zweite Hälfte des 15.Jahrhunderts. Der Keramikvergleich zwischen Alalakh und Rifa'at umfaßt:

- Al. 1: 2/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 1:3; (Grab 2);
- Al.13:55/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 24:3; (Grab 2);
- Al.26:57/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 37:7; (Grab 1);
- Al.44:93/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 58:1; (Grab 2).

Im Verlauf der dritten Kampagne 1964 setzte man die Arbeit in Bereich B 23, Planquadrat h5 im Norden des Tell Rifa'at fort (M.V.Seton-Williams, 1961:69, Abb.XXXII). Die Keramik wurde dem Übergang Mittelbronze- zur Spätbronzezeit sowie der Spätbronzezeit zugewiesen (J.Matthers, 1981:370 und Seite 371). Die in diesem Areal freigelegten Strukturen wurden nicht erläutert. Eine schematische Profilardarstellung ließ eine Gliederung in diverse Schichten erkennen (J.Matthers, 1981:383, Abb.222). Aus den vier Schichten 14, 15, 16 und 18 stammt die hier herangezogene Vergleichskeramik:

Schicht 14	: A1.54:4/X	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 65:1;
Schicht 14/15	: A1.17:6/VIII	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 26:2;
Schicht 15	: A1.35:20/IX	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 42:1;
	A1.41:73/IX	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 51:2;
	A1.46:110/IX	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 63:1;
	A1.55:13/X	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 68:4;
Schicht 16	: A1.60:48/X	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 73:3;
Schicht 18i	: A1.55:13/X	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 68:5;
Schicht 18ii	: A1.13:54/VII	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 23:1;
	A1.39:61/IX	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 47:10;
	A1.39:62/IX	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 48:8;
	A1.60:48/X	-	Katalog B, Vergleichsobjekt 73:4.

Die dem Übergang MB/SB zugewiesene Keramik des Bereiches B 23, H5 (14-18)(J.Matthers, 1981 Seite 370) in Rifa'at zeigt Randformen mit gerillter Oberseite (op.cit. S.385, Abb.223), Schalen mit deutlich ausgeprägter Hohlkehle (op.cit. S.385, Abb.223 und S.393, Abb.226) sowie Schalen mit kurzen nach innen geneigten Rändern. Große, nach außen gedrehte Topfränder (op.cit. S.389, Abb.224, S.391, Abb.225 und S.393, Abb.226) und Schalen mit schräg verlaufender Wandung und ungegliedertem Rand gehören ebenso zum Inventar (J.Matthers, 1981:391, Abb.225).

(Die der Spätbronzezeit zugewiesenen Inventare der beiden Gräber 1 und 2 enthielten u.a. Gefäße der Gruppe low waisted vessel, (J.Matthers, 1981:373, Abb.220), Schalen mit kurzen, nach innen geneigten Rändern wie auch Schalen mit schräg verlaufender Wandung und ungegliederten Rändern.)

In Schicht 16 fand man eine Perle mit einer Inschrift in Hieroglyphenethitisch, die mit entsprechenden Exemplaren des 14./13. Jahrhunderts verglichen wurde (J.Matthers, 1981:371). Über die chronologische Zuordnung dieser Perle sowie durch den Vergleich der Keramik können die Schichten 14 bis 16 der Spätbronzezeit zugeordnet werden. Die Keramik der Schicht 18 soll dagegen charakteristische Formen der Übergangszeit MB/SB aufzeigen.

Auf Grund des unklaren Befundes und der m.E. nicht eindeutig einer bestimmten Entwicklungsstufe zuzuordnenden Keramik dient das Material dieser Bereiche vor allem als Beleg für die Verbreitung von Formen.

TABELLE 6 : KORRELATION DER FRÜH/MITTEL/SPÄTBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE TELL RIFA'ATS UND DES SURVEYS QOUEIQ (nach Angaben J.Matthers und J.Tubbs)

DATIERUNG	VERGLEICHSORTE						
Survey	ALALAKH	HAMA	EBLA	HADIDI	UGARIT		
Mittelbronzezeit	XVI-VI	-- J.Matthers, 1981:369 -- H ,		III A/B	MB IIB	NIVEAU II	
Spätbronzezeit	IV-I	G	---	spätbr.-zeitliche Schichten	Ugarit Récent 1-2-3		
DATIERUNG	VERGLEICHSORTE						
Survey	AL.	HAMA	AMUQ	TARSUS	K.KARUM	T.HÜYÜK	MERSIN
Mittelbronzezeit	XVII-VIII	J.Tubb, in: J.Matthers, 1981:403ff					
	H	K/L	MB	IV u.II	III a/b	XI-IX	

Tarsus

Literatur

- 1954 : H.Goldman, The Relative Chronology of Southeastern Anatolia; in: R.W.Ehrich, Relative Chronologies, 1954.
 1956 : H.Goldman, Excavations at Gözülü Kule, Tarsus; Vol.II, Text- und Tafelband.

Die in den Jahren 1934, 1935–1939 und 1947–1949 unter Leitung von H.Goldman durchgeführten Untersuchungen in Gözülü Kule ergaben in den Bereichen A und B Aufschluß über die Besiedlung vom Neolithikum bis zur römischen Zeit. Die hier zum Vergleich herangezogene Keramik stammt aus Bereich A, dort aus den Schichten, die dem Ende der Frühbronzezeit, FB III bis dem Ende der Mittelbronzezeit bzw. dem Übergang zur Spätbronzezeit zugewiesen worden waren. Die Bebauung in den Arealen B–E:2–5 des Bereiches A zeigt in allen hier angesprochenen Schichten wohnhausartigen Charakter.

a: Befund und Keramik der Frühbronzezeit III

Die der FB III zugewiesene Bebauung ist in die (Bau)Phasen A, B und C i–iv aufgeteilt; dabei werden die einzelnen Phasen mit folgenden Nivellelementwerten bezeichnet:

C iv	: 9,00 m;
C iii	: 9,50 m;
C ii	: 9,50 m–10,25 m;
C i	: 10,25 m–10,50 m;
B	: 10,50 m–11,00 m;
A	: 11,00 m–11,50 m ²⁵ .

Aus der jüngsten Phase, C iv, Raum 32 stammt das Vergleichsobjekt zu :

- Al.57:27/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 69:1;
 Al.57:30/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 70:1.

Raum 32 liegt am nordöstlichen Rand der Grabungsfläche. Süd- und Westmauer sowie ein Fragment der Ostmauer des Raumes sind dokumentiert. Das Niveau des zum Vergleich herangezogenen Gefäßes ist mit 9.25m angegeben.

Nicht aus stratigraphisch gesichertem Kontext stammen die Vergleiche zu:

- Al. 2:9/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 3:1;
 Al. 2:11/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 4:1;
 Al.72:8/XII – Katalog B, Vergleichsobjekt 81:1;
 Al.80:4/XIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 90:1;
 Al.80:5/XIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 91:1 (unten).

Alle obengenannten Gefäße werden dem Ende der Frühbronzezeit, FB III, zugewiesen. Die Einordnung der Befunde und Funde der (Bau)Phasen A, B, C i–iv in das Ende der Frühbronzezeit (FB III) erfolgte über den Vergleich der Keramik. Keramik und Architektur sind vom Material der vorhergehenden Bauschichten, die der Phase Tarsus FB II angehörten, deutlich zu trennen (H.Goldman, 1956:131). Mit dem Auftreten »trojanischer« Keramik in vorliegendem Kontext ist die Stufe Frühbronzezeit III in der Entwicklung Tarsus markiert. Die jüngsten Schichten der Bebauung enthielten neben Formen der Schicht Troja IV Formen, die aus dem syrischen Raum bekannt sind und dort in das Ende der Frühbronzezeit datieren (H.Goldman, 1956:131). Der Vergleich der Keramik mit Formen der Stufen Troja IId–g bis Troja IV zeigt, daß hier eine Parallelisierung der Keramik des westanatolischen Raumes mit der von Tarsus möglich ist. Vereinzelt finden sich Formen und Waren wie die der sogenannten »red-cross-bowl« und »high neck jar« in obengenanntem Kontext, die bis Troja Schicht V belegt sind.

²⁵ Auffällig ist die Regelmäßigkeit der Niveaubstände.

b: Befund und Keramik der Mittelbronzezeit

Zwischen 8.00 m und 9.00 m fanden sich fragmentarisch erhaltene Baureste, deren Strukturen nicht zu klären waren. Diese Bebauung wird über die zugehörige Keramik einem Übergangshorizont, Ende Frühbronzezeit, Anfang Mittelbronzezeit, zugewiesen.

Die der eigentlichen Mittelbronzezeit zugerechnete Bebauung ist in drei (Bau)Phasen gegliedert:

- A–Niveau 7,50 m;
- B–7,00 m–6,50 m;
- C–6,00 m;

Innerhalb der ältesten Phase A sind Umbauten und Veränderungen in der Baustruktur belegt (H.Goldman, 1956:40). Die für den Vergleich herangezogenen Objekte stammen aus Raum 14, Niveau 7,50 m:

- Al. 3:13/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 5:1;
- Al.72:9/XII – Katalog B, Vergleichsobjekt 82:1;
- Al.75:17/XII – Katalog B, Vergleichsobjekt 84:3.

Raum 19:

- Al.80:5/XIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 91:2.

Die Bebauung der Phase A wurde durch Feuer zerstört, die Bauten der nachfolgenden Phase B mit leicht verändertem Grundriß auf den verbrannten Resten errichtet. Einzelne Bereiche, wie beispielsweise Raum 5 (H.Goldman, 1956:41), wurden in ihrem Grundriß unverändert übernommen. Umbauten sind auch in der Bebauung der Phase B belegt. Bei einem Niveau von 6,60m fand sich in Raum 5 ein Vergleichsgefäß zu:

- Al. 2:11/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 4:3;
- Al.72:6/X – Katalog B, Vergleichsobjekt 81:2.

Aus Raum 11, nur im südlichen Bereich dokumentiert, konnte aus Niveau 7,25 m–7,00 m ²⁶ je ein Vergleichsgefäß zu:

- Al. 2:11/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 4:4;
- Al.80:2/XIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 89:1 gewonnenen werden.

Ohne Nennung der genauen Fundbereiche, nur mit Angabe des Fundniveaus oder als –intrusion– gekennzeichnet, werden folgende Vergleichsobjekte der Mittelbronzezeit zugewiesen ²⁷ (Katalog B) :

- | | |
|--|---|
| Al. 3:13/VII – Vergleichsobjekt 5:2; | Al.75:17/XII – Vergleichsobjekt 84:4, 10, 11; |
| Al.56:17/X – Vergleichsobjekt 68:1; | Al.77:28+30/XII – Vergleichsobjekt 87:3; |
| Al.62:56/X – Vergleichsobjekt 76:3; | Al.80:1/XIII – Vergleichsobjekt 89:3; |
| Al.65:73/X – Vergleichsobjekt 77:3; | Al.80:5/XIII – Vergleichsobjekt 91:1; |
| Al.69:8/XI – Vergleichsobjekt 78:3; | Al.87:8/XIV – Vergleichsobjekt 97:1; |
| Al.72:6/XII – Vergleichsobjekt 81:1; | |
| Al.72:8/XII – Vergleichsobjekt 81:2; | |
| Al.72:11/XII – Vergleichsobjekt 81:12 (unten). | |

Mit der Angabe »terrace unit« wird der Fundbereich des in die Mittelbronzezeit datierten Vergleichsobjektes 84:6 (Al.75:17/XII) bezeichnet, die Bebauung dieser südlich an den Bereich der Wohnhäuser der FB III/MB heranreichenden Terrasse in ihrer frühesten Phase dem Übergang MB/SB I zugewiesen (H.Goldman, 1956:46). Bei dem Gefäß handelt es sich um einen Krug der Amuq-kilikischen

²⁶ Anzumerken ist, daß die Strukturen der Phase B insgesamt die Niveaus 6.50m–7.00m umfaßt haben sollen. Das hier einbezogene Vergleichsgefäß wurde jedoch zwischen 7,25m und 7,00m aufgefunden. Diese absoluten Nivellementwerte würden den Befund zwischen Phase A und B bzw. in A ansiedeln.

²⁷ Diese können auf Grund der unter Anmerkung 26 dargelegten Problematik nur unter Vorbehalt für die Datierung herangezogen werden.

Ware, die in Tarsus als charakteristisch für die Mittelbronzezeit gilt, die vereinzelt aber auch noch in spätbronzezeitlichem Kontext in Tarsus auftreten soll (H.Goldman, 1956:183). Die Schüssel Nr.971 wurde außerhalb des Raumes D des spätbronzezeitlichen Hauses gefunden und dem Ende der Mittelbronzezeit bzw. dem Übergang MB/SB zugewiesen, (siehe Katalog B): *Al.38.49IX; 45:1*.

Unklar ist der Befund des zur Amuq-kilikischen Ware zählenden Fragmentes *Tarsus 796, Al.3:13/VII; 5:3*, mit der Angabe »under IA wall/16,16m« (H.Goldman, 1956:170), welches ebenfalls der Mittelbronzezeit zugerechnet wird.

Der Krug *Tarsus 856, Al.75:17XII; 84:9* stammt aus Raum 65 (?), dort aus Niveau 11,00 m. Der Raum ist in den von H.Goldman publizierten Plänen nicht verzeichnet, das Niveau entspricht (zumindest auf den Wohnbereich bezogen) nicht dem der mittelbronzezeitlichen Bebauung.

Die Keramik der Schichten zwischen 6,00 m und 7,50 m ist klar von dem frühbronzezeitlichen Material zu trennen. Schon im sogenannten Übergangshorizont zwischen 9,00 m und 8,00 m treten vereinzelt die Formen auf, die in der Mittelbronzezeit charakteristisch werden. Kammstrichverzierung, seit der FB III belegt, tritt jetzt verstärkt auf. Wesentlich für die neuen Formen in Tarsus ist die stärkere Gliederung der Gefäßwandung. Charakteristisch für diese Schichten sind die high footed vessels wie auch die Bemalung der zur Amuq-kilikischen Ware zählenden Gefäße (s.S.54, Waren). In der Gruppe der Krüge treten die Formen mit Kleeblattausguß, im Randbereich teilweise mit dem Augenmotiv bemalt, auf. Gefäße mit Tülle und »basket-handle« werden ebenso charakteristisch wie die sog. tea-pot Formen (H.Goldman, 1956:164). Die Keramik ist vorwiegend aus hellem, kaum gemagertem Ton hergestellt, die zur Amuq-kilikischen Ware zählenden Gefäße zeigen einen sehr hellen braunen Ton, polierte Oberflächen und matte Bemalung. Die Korrelation der Keramik der Schichten 6,00 m bis 7,50 m mit der der Schichten II und IV in Kültepe/Kanish wird von M.Mellink und H.Goldman zur Unterstützung der Datierung in die Mittelbronzezeit vorgenommen. In Kültepe/Kanish tritt diese bemalte Ware (nach M. Mellink in R.W.Ehrich, 1965:101f, als Import) erstmals in Schicht IV, nach M.Mellink (in W.Ehrich, 1965:113) dem Beginn der Mittelbronzezeit, auf (zur Diskussion s.a. S.173f). Syrische Parallelen finden sich nach H.Goldman im Material des Niveau II in Ugarit, in Hama H, Alalakh VII und älter sowie in Qatna (H.Goldman, in R.W.Ehrich, 1954:75ff), nach M.Mellink zudem in der Keramik der Phase Amuq K (M.Mellink, in W.Ehrich, 1965:119).

TABELLE 7 : KORELLATION DER FRÜH/MITTEL/SPÄTBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE TARSUS' (nach Angaben H.Goldmans und M.Mellinks)

BEFUND VERGLEICHSORTE

Tarsus	TROJA	TIL BARSIB
Bereich A FB III	- H.Goldman, 1956:61 - IId-g bis Troja IV	Hypogeum

BEFUND VERGLEICHSORTE

Tarsus	TROJA	UGARIT
Bereich A 9,00 m- 8,00 m FB/MB	- H.Goldman, 1956:62 - ab V	Ugarit Moyen 1

BEFUND VERGLEICHSORTE

Tarsus	UGARIT	ALALAKH	HAMA	AMUQ	K.KARUM
Bereich A 7,50 m- 6,00 m MB	- - - Niveau II	H.Goldman 1954:76 Schicht VII	- - - M.Mellink H	H.Goldman 1965:119 K	1956:62 II und IV

Ugarit

Literatur

- 1932 : F.A.Cl.Schaeffer, Les fouilles de Minet-el Beida et de Ras-Shamra; in: Syria 13:1ff.
 1936 : F.A.Cl.Schaeffer, Les fouilles de Ras-Shamra, Ugarit; in: Syria 17:105ff.
 1937a : F.A.Cl.Schaeffer, Les fouilles de Ras-Shamra, Ugarit; in: Syria 18:125ff.
 1937b : F.A.Cl.Schaeffer, Die Stellung Ras Shamra-Ugarits zur kretischen und mykenischen Kultur; in: Jahrbuch des DAI (Berlin) 52:139ff.
 1938 : F.A.Cl.Schaeffer, Les fouilles de Ras-Shamra, Ugarit; in: Syria 19:193ff.
 1939a : F.A.Cl.Schaeffer, Ugaritica I. Mission de Ras Shamra III.
 1939b : F.A.Cl.Schaeffer, Les fouilles de Ras-Shamra, Ugarit; in: Syria 20:277ff.
 1948 : F.A.Cl.Schaeffer, Stratigraphie Comparée et Chronologie.
 1949 : F.A.Cl.Schaeffer, Ugaritica II. Mission de Ras Shamra V.
 1962 : F.A.Cl.Schaeffer, Ugaritica IV. Mission de Ras Shamra XV.
 1973 : R.North, Ugarit Grid, Strata, and Find-Localizations; in: ZDPV 89, 2:113ff.
 1974 : J.Cl.Courtois, Ugarit Grid, Strata, and Find-Localisations. A Re-assessment; in: ZDPV 90, 2:97ff.
 1978 : L.Courtois et al., Ugaritica VII:191ff. Mission de Ras Shamra XVIII.
 1979 : L.Courtois, Ras Shamra; in: Dictionnaire de la Bible, Supplement, S.1124 ff.
 1983 : M.Yon, Fouilles de Ras Shamra-Ougarit 1981-1983; in: Syria 60:201ff.

Die für die vorliegende Untersuchung herangezogenen Funde aus Ugarit stammen in erster Linie aus den Gräbern der sogenannten Unterstadt (ville basse). In den dreißiger Jahren legte man in diesem Bereich zunächst größere Sondagen an (F.A.Cl.Schaeffer, 1948:15ff), die u.a. zur Freilegung von Gräbern führten. Die Grabbauten, unter den Fußböden spätbronzezeitlicher Wohnhäuser aus Stein errichtet, zeigten größtenteils Mehrfachbestattungen, die den zeitlichen Rahmen der Mittel- bis Spätbronzezeit umfaßten. Weitere Vergleichsobjekte stammen aus den Gräbern des sogenannten Friedhofes des Niveau II (Akropolis), aus Gräbern der Südakropolis, der »ville sud« sowie aus zwei Bestattungen, die im Rahmen einer Sondage in Hof III des spätbronzezeitlichen Palastes freigelegt wurden.

a: Die Palastgartensondage in Hof III

Im Verlauf der 18. und 19. Kampagne in Ugarit, 1954 und 1955, konzentrierte man die Untersuchungen auf den Bereich des spätbronzezeitlichen Palastes (A.Kuschke in: F.A.Cl.Schaeffer, 1962:251ff). In Hof III dieses Palastes wurde eine Sondage zur Klärung stratigraphischer Fragen durchgeführt. Aus Schicht II stammt das Vergleichsmaterial für Alalakh. Architektur konnte, bedingt durch die geringe Grabungsfläche, nur in kleinem Rahmen freigelegt werden. Steinfundamentreste der Schicht II fanden sich unmittelbar unter einer Schicht mit mittelbronzezeitlicher Keramik. Schicht II ihrerseits überlagerte Grabgruben, die ebenfalls Keramik der Mittelbronzezeit enthielten (A.Kuschke in: F.A.Cl.Schaeffer, 1962:253). Das hier verglichene Material stammt aus diesen Gräbern, die 20cm unterhalb der Steinmauerreste lagen und in die ältere Schicht III (FBZ) eingetieft waren (A.Kuschke, op. cit. S.253). Nach F.A.Cl.Schaeffer lagen die Bestattungen unter dem Fußboden eines Wohnhauses, das nur ausschnittweise erfaßt wurde (F.A.Cl.Schaeffer, 1962:310ff).

Die Bestattungen wurden über die beigegebene Keramik dem Zeitraum Ugarit Moyen 2 (F.A.Cl.Schaeffer, 1962:307) zugeordnet. Neben keramischen Beigaben fand man zwei Skarabäen, von denen einer eine rein ornamentale Hieroglypheninschrift trug (XVII:1). Skarabäen dieser Art sind ab der Zeit der XII. Dynastie bis zur Hyksoszeit belegt (F.A.Cl.Schaeffer, 1962:309). Der zweite Skarabäus (XVII:2) wurde in die Zeit der Hyksos datiert (A. Kuschke in: F.A.Cl.Schaeffer, 1962:256).

In beiden Grabgruben fanden sich schwarze polierte Krüge (A.Kuschke, op.cit. S.294 und Abb.XVI:10; S.306, Abb.5:c, d), die in dieser Form und Ware auch aus weiteren Gräbern in Ugarit belegt waren (s.Grab 36, Ossarium J; Grab 53, couche inf.; Grab 55).

Ein Vergleich dieser Keramik mit weiteren Fundorten²⁸ zeigte deren Verbreitung in Palästina ab der Phase MB IIA, in MB IIB wurde sie charakteristisch (R.Amiran, 1970:107-112, Tafel 34:16). Auf Zypern ist sie kennzeichnend für die Stufe MC III (P.Åström, 1957:198/9)(s.a.Ugaritica II (1949), Tafel

²⁸ Ausgangspunkt meiner Vergleiche sind die Publikationen: R.Amiran, 1970; P.Åström, 1957; E.Sjöqvist, 1940.

129:Ugarit Moyen 2/Moyen 2–3).

Die von A.Kuschke als »tannenzapfenförmige« Flaschen bezeichneten Gefäße (A.Kuschke in: F.A.Cl.Schaeffer, 1962:255, 294, Tafel XVI:8; S.306, Abb.5:E) ließen sich in Palästina vor allem in der Mittelbronzezeit IIB–C, vereinzelt bis zum Beginn der Spätbronzezeit finden. Sie sind aus Formen der MB IIA entwickelt, unterscheiden sich aber nach R.Amiran (R.Amiran, 1970:112, Tafel 34:9 und 10; Tafel 46) von den früheren Exemplaren durch ihre Größe (s.a. Ugaritica II (1949) Tafel 120: dort findet sich eine Datierung bis Ugarit Récent 3).

Die von mir zusätzlich angeführten Vergleiche erlauben m.E., abweichend von A.Kuschke/F.A.Cl.Schaeffer (dort Ugarit Moyen 2) eine Zuordnung der Keramik aus den Grabgruben zumindest in das Ende der Mittelbronzezeit, der Terminologie F.A.Cl.Schaeffers dem Zeitraum Ende Ugarit Moyen 2/ Moyen 3 entsprechend ²⁹ (Zur Problematik, die von F.A.Cl.Schaeffer benutzte Terminologie bzw. die durch diese Terminologie umschriebenen »Zeit«-stufen mit »Entwicklungs«-stufen in der Keramik zu belegen, siehe hier, Seite 134ff).

In den Vergleich mit der Keramik Alalakhs wurden einbezogen:

Al.5:23/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 10:3;

Al.6:27/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 14:1.

Im Verlauf derselben Kampagnen 1954/55 führte man in dem freien Bereich zwischen Süd- und Südwestarchiv des Palastes eine weitere Sondage (F.A.Cl.Schaeffer, 1962:113) durch. Zwischen den Resten zerstörter Mauern, die nicht zu Grundrissen rekonstruiert werden konnten, entdeckte man ein Depot mit ca. 45 Gefäßen, die alle dem Zeitraum des 15./14.Jh. (Ugarit Récent 1/2) zugewiesen wurden (F.A.Cl.Schaeffer, 1962:102, Abb.84 und S.119). Die Datierungsgrundlagen sind nicht genannt. Zwei Gefäße aus diesem Depot konnten mit entsprechenden Formen aus Alalakh, *Al.5:20/VII; 8:1 und Al.26:57/VIII; 37:6* verglichen werden.

Die *Form 8:1* ist der Gruppe der Vasen zuzuordnen, diese fanden sich unter den hier herangezogenen Vergleichsorten in Ebla ab der Phase Mardikh IIB, in Hadidi ab MB IIC/Bereich B.

b: Die Gräber der Unterstadt (*vile basse*)

b1. Grab 13

Eine in der 7.Kampagne im Bereich der Unterstadt (Nordwest) angelegte Sondage (Schnitt II) führte zur Freilegung des Grabes 13, das in der Struktur Grab 36 (ausführlich dort) entsprach (F.A.Cl.Schaeffer, 1936:139ff). Die Eingangstreppe führte hier zunächst in eine Art Vorraum, in dem 2 Kinderskelette lagen. In der Hauptkammer des Grabes wurden ca. 30 Bestattete, Kinder und Erwachsene, in der zur Hauptkammer gehörenden Gebeinnische noch einmal 13 Skelette aufgefunden. Die Keramik des Grabes datierte u.a. über zyprische und mykenische Importe (F.A.Cl.Schaeffer, 1936:140) in das 14.Jh. (Ugarit Récent 2)(zur zyprischen Importware, u.a. base-ring I und II: E.Sjöquist, 1940:39, Abb.8–in Zypern belegt von LC I–IIIA; zur mykenischen Keramik–P.A.Mountjoy, 1986:78ff). Schalen mit hohem Fuß (F.A.Cl.Schaeffer, 1936:123, Abb.14:Q) waren in Palästina bis in die Phase SB IIB zu finden (R.Amiran, 1970:Tafel 40), die hier in den Vergleich einbezogene Schüssel (*Katalog B, Tafel 29:2*) ist in der SB I charakteristisch (R.Amiran, 1970:Tafel 39).

Aus Grab 13 stammen die Vergleiche zu: Al.20:25/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 29:2;
Al.24:50/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 35:1.

Die hier in den Vergleich übernommenen Formen, Schüssel mit schräger Wandung und abgesetztem Übergang Bauch/Hals (*Vergleichsobjekt 29:2*) und der bauchige Krug mit Kleeblattaußuß und breitem Hals wurden innerhalb Ugarits (siehe Ugaritica II (1949), Tafeln 118/119) überwiegend in die Phase Ugarit Récent 2 datiert, sollen aber auch noch in Ugarit Récent 3 belegt sein (Ugaritica II (1949) Tafel 71:5 und 12). Die Schalenform ist hier unter den weiteren Vergleichsorten lediglich durch ein Fragment aus dem Survey Qoueiq belegt (zur Krugform siehe *Vergleichskatalog B, Tafel 35*).

²⁹ Zur Diskussion der Terminologie F.A.Cl.Schaeffers Ugarit Moyen 2 und Moyen 3 s.S.134ff.

b2. Zwei Gräber ohne Grabnummern

Im Zusammenhang mit Grab 13 erwähnte F.A.Cl.Schaeffer zunächst ein weiteres (nicht nummeriertes) Grab dieses Bereiches, welches über die Beigaben (»hyksoszeitliche« Krüge, »tannenzapfenartige« Krüge) in das 17./16.Jahrhundert (Ugarit Moyen 3/Ugarit Récent 1) datierte (F.A.Cl.Schaeffer, 1936:142) (zur Diskussion um die Datierung dieser Formen siehe hier–Bereich Sondage, Hof III). Folgende Gefäße wurden in den Vergleich einbezogen:

- Al. 5:23/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 10:2;
- Al. 7:33/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 21:6;
- Al.19:19/VIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 28:1;
- Al.35:20/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 42:4;
- Al.70:3/XII – Katalog B, Vergleichsobjekt 79:1.

Das zweite nicht nummerierte Grab datierte F.A.Cl.Schaeffer in den Zeitraum 18.–16.Jahrhundert (Ugarit Moyen 2–3/Ugarit Récent 1)(F.A.Cl.Schaeffer, 1936:131, Abb.18). Die Keramik verglich er mit der des Grabes II aus Byblos (op.cit. S.144 und 131; Abb.18:P und Q). Ein Krug gehört zur sogenannten Tell-el-Yahudiyeh Ware (F.A.Cl.Schaeffer, 1936:131, Abb.18:D). Seine Form (biconical 1; M.Kaplan, 1980:16, Abb.3) ordnete M.Kaplan dem Übergang MB II–A–B/MB IIB zu (op.cit.S.72)³⁰. Krugformen wie die der Abbildung 18:A (F.A.Cl.Schaeffer, 1936:131) finden sich in Palästina zu Beginn der Spätbronzezeit (R.Amiran, 1970:Tafel 46; Abbildung 15); der zur Gruppe der white painted ware V/VI zählende Krug der Abbildung 18:S (F.A.Cl.Schaeffer, 1936:131) ist auf Zypern für die Phase MC III charakteristisch (P.Äström, 1957:198/199). Für den Vergleich der Keramik Alalaks mit Ugarit wurde die Vase, Abbildung 18:F (F.A.Cl.Schaeffer, 1936:131) herangezogen: *Al.4:16/VII; 6.2.*

b3. Grab 36

Die Arbeiten im eingangs genannten Sondagebereich (ville basse/Unterstadt–Ost) führten auch zur Freilegung des Grabes 36 (Schnitt I; F.A.Cl.Schaeffer, 1938:197ff). F.A.Cl.Schaeffer unterschied hier die Phasen Ugarit Récent und Moyen (letztere in der Gebeinnische J; F.A.Cl.Schaeffer, 1948:Tafel V). Die Strukturen F–G–H (auf Tafel V, op.cit. eingezeichnet) zählen zur Grabkammer, J zur Gebeinnische des Grabes 36. Aus beiden Bereichen stammt Vergleichskeramik.

Grab 36 gehört zum Typ steingebauter Gräber mit rechteckiger Grabkammer und schräg geneigten Wänden, die mit Steinplatten abgedeckt wurden. Die Kammer erreichte man über eine steinerne Treppe. Neben der eigentlichen Grabkammer enthielten Gräber dieser Form jeweils eine Gebeinnische, die die Überreste älterer Bestattungen aufnahm. Grab 36 lag unter dem Fußboden eines Wohnhauses (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:199) und war bereits in der Antike ausgeraubt, ein Teil der Keramik jedoch zurückgelassen worden. Aus dem Inventar der Grabkammer konnte ein Objekt für den Vergleich herangezogen werden: *Al.26:56/VIII; 36:1.*

Die Keramik der Kammer wurde über zyprische und mykenische Importkeramik in den Übergang 15./14.Jahrhundert datiert (Ugarit Récent 1–2)(die mykenische Ware, hier die Form der Bügelkanne »stirrup jar«/F.A.Cl.Schaeffer, 1938:202, Abb.5:e; ist ab der Phase LH III/A2 (14.Jh.) bis zum Ende der mykenischen Zeit belegt; P.Mountjoy, 1986:77). Zyprische Formen wie »base–ring I« sowie »white slip ware« datieren auf Zypern von LC I–LC IIc; (E.Sjöqvist, 1940:107 und Seite 123).

Beide Waren werden in Ugaritica VII (1978) ab der Phase Ugarit Récent 1 vorgestellt (siehe dort, Seite 282), nach Ugaritica II (1949:Tafel 121) soll »white slip ware« in den Phasen Ugarit Récent 2/2–3 vorkommen; ebenso datierte F.A.Cl.Schaeffer die den Funden aus Grab 36 entsprechenden mykenischen Importe (Ugaritica II, 1949:Tafel 122).

Aus den Gefäßen der Gebeinnische wird ebenfalls ein Objekt für den Vergleich herangezogen, *Al.75:17/XII; 84.5.*

Für die chronologische Einordnung der Keramik aus der Nische liegen zwei unterschiedliche Datierungsansätze F.A.Cl.Schaeffers vor.

³⁰ Auf Zypern MC III/LC I; M.Kaplan, 1980:72.

1. (F.A.Cl.Schaeffer, 1938): Die Keramik der Gebeinnische wurde hier als »typique de l'époque hyksos« bezeichnet (1938:203) ³¹ Abb.6, B und F) und dem Zeitraum Ende des Mittleren Reiches und der Hyksoszeit zugerechnet (1938:247). Nach F.A.Cl.Schaeffer (1948:28) konnten das Ende der Phase Ugarit Moyen 2 sowie der gesamte Zeitraum Ugarit Moyen 3 mit der Hyksoszeit gleichgesetzt werden.

2. (F.A.Cl.Schaeffer, 1949 und 1948:25): Neben den roten und schwarzen polierten Krügen B und F, die in Ugarit für die Phasen Ugarit Moyen 2 und Anfang 3 belegt sind (1938:204, Abb.6; 1949:Abb. 129), fand sich ein Fragment sogenannter Kamares-Ware, der Phase Mittelminoisch 2A zuzurechnen (F.A.Cl.Schaeffer, 1948:28–29). Für die Datierung der Kamares-Ware übernahm F.A.Cl.Schaeffer die Daten Sir Evans' (F.A.Cl.Schaeffer, 1939a:55). Dieser seinerseits zog zur Datierung der Knossos-Befunde die Keramik des Harageh-deposits in Ägypten heran. Dabei handelt es sich nach W.Helck (W.Helck, 1976:111) um eine Schuttansammlung, deren Funde nicht (!) zu chronologischen Aussagen heranzuziehen sind. Zur Datierung der Kamares-Ware über die Gräber von Abydos, auf die F.A.Cl.Schaeffer zudem hinwies (F.A.Cl.Schaeffer, 1939a:59), nahm W.Helck in o.g. Publikation ebenfalls Stellung (op.cit. S.112). Auch hier ist der chronologische Aussagewert des Befundes zweifelhaft ³². Kamares-Keramik trat nach F.A.Cl.Schaeffer in Ugarit überdies in Schichten auf, die sich auf Grund weiterer Funde in die Zeit der ägyptischen Herrscher Sesostri II (XII.Dynastie, 1906–1888) und Amenemhat III (letztes Viertel der XII.Dynastie, 1850–1800) datieren ließen (1948:16). Dieser zweite Fundbereich für Kamares-Keramik war Schnitt III (F.A.Cl.Schaeffer, 1948, Tafel XIII, Nr.25 bei ca.2,50 m), der zur Untersuchung des sogenannten Friedhofes des Niveaus II führte. In einer Schicht des Niveaus II, zwischen 1,00 m und 1,40 m Tiefe, lag südlich (!) des Schnittbereiches III die beschädigte Sitzstatue der Ehefrau des Sesostri II. Östlich (!) des Bereiches Schnitt III lagen in gleicher Höhe zwei fragmentarisch erhaltene Sphingen aus der Zeit des Amenemhat III. Das Niveau, in dem die Funde der XII. Dynastie aufgefunden worden waren, sollte nach F.A.Cl.Schaeffer den Besiedlungshorizont dieser Zeit in Ugarit belegen (F.A.Cl.Schaeffer, 1948:22) ³³. Die zu dieser Besiedlung gehörenden Gräber lagen alle 1 m bis 1,50 m unterhalb dieses »Besiedlungshorizontes«. Ihre Einordnung in die Zeit der XII. Dynastie belegte nach F.A.Cl.Schaeffer zum einen die Keramik, die mit der des Grabes 36/Gebeinnische vergleichbar gewesen war, zum anderen die bei ca. 2,50 m (F.A.Cl.Schaeffer, 1948:Tafel XIII, ca.2,50 m, Nr.25) aufgefundene Kamares-Keramik.

Auf der Grundlage der o.g. Befunde war eine Umdatierung der Keramik aus der Gebeinnische des Grabes 36 in die Phase Ugarit Moyen 2 nicht möglich.

Das Auftreten der roten und schwarzen polierten Krüge am Ende der Mittelbronzezeit konnte schon für die Keramik aus dem Bereich der Hofsondage unterhalb des spätbronzezeitlichen Palastes aufgezeigt werden ³⁴.

Die Datierung der roten und schwarzen polierten Krüge führt m.E. zur Zuordnung der Keramik aus der Gebeinnische in den Zeitraum der Phase Ende Ugarit Moyen 2, Ugarit Moyen 3. Dieser jüngere Ansatz findet Parallelen in den Untersuchungen W.Helcks (W. Helck, 1976:111), der die Phase Mittelminoisch II (hier der Zeitraum, in den die Kamares-Ware datiert) mit der zweiten Zwischenzeit und der Zeit der Hyksos korrelierte (W.Helck, 1976:111 und W.Helck, 1979:46). Seine Datierung führte zu einem Ansatz für das erste Auftreten der Kamares-Keramik um 1650 v.Chr. (W.Helck, 1976:111) und stützt die hier vorgeschlagene jüngere Datierung.

b4. Grab 53

In unmittelbarer Nachbarschaft zu Grab 36 lag Grab 53 des gleichen Grabtyps. Die Hauptkammer des Grabes 53 wies drei Belegungs-Schichten (supérieure/moyenne/inférieure) auf. 10 Skelette von

³¹ Hyksoszeitliche Keramik: nach F.A.Cl.Schaeffer, 1938:220: »la forme la plus commune est ici le flacon en terre noirâtre ou brunâtre à surface polie, à pied en forme de bouton, fig.22:B, D et fig.20, ou de rondelle plate, fig.22:C, E, G. Il se trouve en quantité depuis la Syrie jusqu'en Palestine où il caractérise les tombes de l'époque hyksos.« Siehe auch: Sondage Hof III.

³² Zur Datierung der Kamares-Keramik merkt ebenso P.Åström an, daß diese anhand der von F.A.Cl.Schaeffer herangezogenen Befunde nicht datierbar sei (P.Åström, 1957:263).

³³ Das Problem, inwieweit man vom Auftreten der Statuen der 12.Dynastie auf eine Verschickung derselben innerhalb der 12. Dynastie schließen kann, ist bei W.Helck (1976:106-107) behandelt.

³⁴ J.C.Courtois (1979:1204) datiert die Grabnische über das gemeinsame Auftreten von bemalter, roter und schwarzer polierter Keramik und Kamares-Ware in die Phase Ugarit Moyen 2. Diese korreliert er mit der Phase MB IIB in Palästina sowie mit der XIII.Dynastie Ägyptens.

Kindern und Erwachsenen waren zu erkennen (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:208). Keines lag im anatomischen Zusammenhang. Die jüngste Belegung datierte F.A.Cl.Schaeffer in die Phase Ugarit Récent 1/2 (Übergang 15./14.Jahrhundert). Grundlage der Datierung waren der Fund zweier Skarabäen mit der Namensaufschrift des Amenophis III (18.Dynastie, 1411–1375) (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:211 und 215, Abb.14:9441 und 9442) sowie mykenischer und zyprischer Importkeramik (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:209)³⁵ (zur zyprischen und mykenischen Importkeramik siehe hier, Grab 36, Seite 99).

Aus der jüngsten Belegung stammt ein Vergleichsobjekt: *Al.24:50/VIII; 35:3*.

Die Keramik der mittleren Belegung datierte u.a. auf Grund des Vorkommens sog. Syrischer Flaschen (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:211; S.212 Abb.12:K) (s.a.Ruth Amiran, 1970:167–171) in das 15.Jahrhundert (Ugarit Récent 1) (zur Datierung der Syrischen Flaschen siehe auch Ugaritica VII (1978) Seite 256, wonach sie ab der Phase Ugarit Récent 1 in Ugarit auftreten. Für folgende Gefäße sind vergleichbare Formen in Alalakh zu finden:

- Al. 4:16/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 6:3;
- Al. 6:29/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 16:1;
- Al. 6:30/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 17:2;
- Al. 6:31/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 18:1;
- Al.47:113/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 63:4.

Die älteste »Schicht« in Grab 53 wies sowohl in der Grabkammer wie auch in der Gebeinnische Formen auf, die der Keramik der Spätphase (!) des Niveaue II entsprachen (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:209, 213). Diese umfaßten Vasen, Krüge mit engem Hals und betontem Umbruch in der Wandung (häufig rot oder schwarz und poliert) sowie die von A.Kuschke als »tannenzapfenförmige« Krüge bezeichneten Gefäße (zur Diskussion um die Datierung dieser Formen in die Phase Ugarit Moyen 2–3 siehe hier, Sonde Hof III, Seite 97f). Neben der Keramik fanden sich zwei sogenannte hyksoszeitliche Skarabäen (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:213, Abb.14:9440 und 9443). Zumindest der Skarabäus Nr.9440 war nach J.v. Beckerath (J.v.Beckerath, 1964:141) charakteristisch für die Hyksoszeit, d.h. für die Zeit der 15.Dynastie Ägyptens (und parallel dazu für die der 16.und 17. Dynastie). Zu Beginn des Neuen Reiches ist dieser Stil der Skarabäen nicht mehr belegt (Hyksoszeit–Definition nach F.A.Cl.Schaeffer Ende Ugarit Moyen 2 und Gesamtdauer Ugarit Moyen 3; s.o.). Folgende Formen wurden verglichen:

- Al. 5:21/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 8:1;
- Al. 5:25/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 12:1;
- Al.81: 8/XIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 93:3.

b5. Grab 54

150m westlich des Schnittes I wurde im Nordwesten der Unterstadt Schnitt II angelegt, der die Gräber 54 bis 57, unter demselben Hauskomplex liegend, enthielt. Alle entsprachen den oben beschriebenen Gräbern, wobei Grab 56 eine neue Bautechnik erkennen ließ.

Grab 54 wurde in ungestörtem Zustand aufgefunden. 8 Skelette lagen in der Hauptkammer, die Gebeinnische enthielt eine nicht mehr zu rekonstruierende Anzahl von Bestatteten (F.A.Cl.Schaeffer, 1938 Seite 216). Die Zeit der jüngsten Bestattung datiert über zyprische Importe in das 15.Jahrhundert (Ugarit Récent 1–2)(F.A.Cl.Schaeffer, 1938:216). Gefäße der white painted V ware (F.A.Cl.Schaeffer, 1938 Seite 223, Abb.19:K) sind nach P.Åström auf Zypern von MC II bis MC III belegt (P.Åström, 1957 Seiten 198/199). Nach R.Amiran ist diese Ware in Palästina bis in den Beginn der SB zu finden (R. Amiran, 1970:173). Verglichen wurden :

- Al. 4:16/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 6:1;
- Al. 5:26/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 13:2;
- Al. 6:29/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 16:2;
- Al. 6:31/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 18:2;
- Al. 7:33/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 20:3;
- Al.80:5/XIII – Katalog B, Vergleichsobjekt 91:3;
- Al.88:2/XV – Katalog B, Vergleichsobjekt 99:1.

³⁵ Wie in Grab 36 fand sich auch hier ein Exemplar der sogenannten stirrup jars, die nach P.Mountjoy, 1986:105/106 bis in das 14.Jahrhundert, LH IIIb1, belegt sind. Zyprische base-ring I und II Gefäße treten nach E.Sjöqvist, 1940:107, 123 und 135 vom Beginn der SB, LC I bis LC III auf Zypern auf.

Die Keramik der älteren Bestattung wurde mit der des Niveau II gleichgesetzt (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:219)³⁶. Dabei datierte F.A.Cl.Schaeffer die Form auf Abbildung 22:H (1938:227)(tannenzapfenförmiger Krug) in den Übergang 17./16.Jahrhundert (Ugarit Moyen 3/Ugarit Récent.1)³⁷. Nach R.Amiran konnte für diese Form eine Laufzeit von der Mittelbronze- bis zum Beginn der Spätbronzezeit IIA in Palästina belegt werden (R.Amiran, 1970:Tafel 46:16)(zur Diskussion um die Datierung siehe auch Sondage, Hof III, S.97f). Krüge der Form A auf Abbildung 22 (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:227) wurden mit Formen des Grabes II in Byblos verglichen (F.A.Cl.Schaeffer, 1938: Seite 221; 18.Jh.).

Der Vergleich mit der Keramik Alalaks umfasst: *Al.76:19/XII; 86:1; 86:2.*

b6. Grab 55

Für das ebenfalls ungestörte Grab 55 liegen, wie für die Gebeinnische des Grabes 36, zwei Datierungen vor. In dem 1938 erschienenen Vorbericht (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:224) datierte F.A.Cl.Schaeffer Grab 55 über die vorhandene hyksoszeitliche Keramik (hier, S.100, Anm.31)(F.A.Cl.Schaeffer, 1938 Seite 231, Abb.26:K, L, M; rote und schwarze polierte Krüge) sowie über weitere Formen (op.cit. S.224; »Tous les vases sont de la fin de notre IIe niveau«) in das Ende des Niveaus II (zur Datierung siehe auch hier, S.97f. Sondage, Hof III). Formen wie die des Kruges mit Kleeblattaussuß (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:224 und 231, Abb.26:N) sollen darüberhinaus bis ins 16. Jahrhundert, Ugarit Récent 1, belegt sein³⁸.

1949 (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:19f) korrigierte F.A.Cl.Schaeffer diese Datierung. Die ältesten Formen des Grabes 55 (insbesondere die bemalten Krüge) wurden mit denen der Gebeinnische J des Grabes 36 verglichen. Die Datierung-ebenfalls korrigiert-erfolgte in die Phase Ugarit Moyen 2 (zur Diskussion des korrigierten Ansatzes, s.S. 99f.).

Zusätzlich zu den für das Ossarium des Grabes 36 angeführten Vergleichen wurden ferner Objekte aus Tell Beit Mirsim, aus den Schichten G und F (F.A.Cl.Schaeffer, 1948:19, Anm.4) wie auch aus den Gräbern I und II aus Byblos (19./18.Jahrhundert) zitiert. Die Übernahme dieser Vergleiche ist m.E. nicht möglich³⁹. Bemalte Krüge der eingangs zitierten Gruppe waren nach F.A.Cl.Schaeffer zudem aus Kahun, dort aus Befunden der Zeit des Sesostis II (1906-1888), bekannt. Nach D.Arnold (in W.Helck/H.Otto, 1980:910) war der Befund in Kahun, entgegen F.A.Cl.Schaeffer, durch Nachbenutzung in der 13. und 18. Dynastie gestört und nicht für chronologische Aussagen heranzuziehen. Entgegen der 1938 getroffenen Aussage, nach der Krüge mit Kleeblattaussuß bis in den Beginn der Spätbronzezeit in Ugarit belegt sein sollen, wurden diese hier nicht jünger als ca. 1700 v.Chr. angesetzt (nach Ugaritica II (1949:Tafeln 118/119 fanden sich vergleichbare Formen in Ugarit bis in die Phase Ugarit Récent 3). Zyprische Importe der white painted IV/VI ware/cross-line-style datierten nach P.Åström auf Zypern in die Stufe MC III (P.Åström, 1957:198/199)⁴⁰, nach R. Amiran in Palästina bis in die SB I (R.Amiran, 1970:173). Nach P.Gerstenblith ist der größte Teil der Keramik des Grabes in die MB II zu datieren (P.Gerstenblith, 1983:41).

Die 1949 vorgenommene Zuweisung in den Zeitraum Ugarit Moyen 2 ist unter Berücksichtigung der hier wie auch in der Diskussion zur Datierung der Gebeinnische/Grab 36 gewonnenen zusätzlichen Informationen zu korrigieren. Ende Ugarit Moyen 2 bis Ugarit Moyen 3 scheinen als Datierungsrahmen möglich. Verglichen wurden :

Al. 5:21/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 8:2;

Al.75:17/XII – Katalog B, Vergleichsobjekt 84:1.

³⁶ J.C.Courtois (1979:1207) datiert die älteste Nutzung des Grabes 54 in die Hyksoszeit »...une première phase d'occupation correspondant à l'époque hyksos (Ugarit Moyen 3)«.

³⁷ Die Formen werden auch »cananéenne« (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:220) genannt: »Parmi les types céramiques de la couche inférieure, il y a quelques-unes des ces bouteilles allongées à base pointue ou ovoïde, fig.22, H, qui sont caractéristiques de la céramique dite cananéenne des XVIIIe-XVIe siècles.«.

³⁸ Nach Ugaritica II, Tafeln 118 und 119 (F.A.Cl.Schaeffer 1949) treten diese Formen bis Ugarit Récent 3 auf.

³⁹ Der Vergleich mit dem Material aus Tell Beit Mirsim bezieht sich auf ein bemaltes Bauchfragment, siehe W.F.Albright, AASOR 13, Tafel 22:7; dieser und auch der nur sehr allgemeine Formenvergleich mit der Keramik aus Byblos, P.Montet, 1929, Tafel CXVIII:800 reichen nicht aus, um als Grundlage für die korrigierten Daten zu dienen.

⁴⁰ P.Åström datiert die jüngste Nutzung des Grabes 55 in den Übergang MB/SB und stützt somit eher den ersten Ansatz F.A.Cl.Schaeffers.

b7. Die Gräber 56 und 57

Die Gräber 56 und 57 lagen unter nebeneinanderliegenden Räumen und waren über einen Gang miteinander verbunden (F.A.Cl.Schaeffer 1938:224, 234). Grab 56 enthielt, verglichen mit den übrigen Bestatungen, relativ wenig Keramik. Diese entsprach dem Spektrum der Spätphase des Niveau II (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:236; u.a. die von F.A.Cl.Schaeffer sog. Fiesoszeitliche Keramik 1938:238 und 237:Abb. 31:A–E)(zur Diskussion um die Datierung der hier freigelegten Krüge und Vasen siehe auch S.97f., Sondage Hof III). In das Ende der Mittelbronzezeit datiert auch die zyprische Importkeramik (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:237, Abb.31, S und T; red on black ware; nach P.Åström, 1957:198/199 charakteristisch auf Zypern für die Zeit MC II/III; F.A.Cl.Schaeffer bezeichnete die red-on-black ware zudem als eine der charakteristischen Waren für die Phase Ugarit Moyen 3; 1948:27). Einen der Hyksoszeit zugewiesenen Skarabäus (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:241, Abb.14:Nr.9710), in dieser Art bis an den Beginn der 18. Dynastie belegt (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:241), fand man neben der Keramik als Grabbeigabe. Verglichen wurde: *Al.6.32/VII; 19.1*.

Grab 57 wies (mindestens) zwei Belegungs»schichten« auf (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:242). Die obere, aus der die hier verglichene Keramik stammt, enthielt »Keramik der Hyksoszeit« (1938:242, Abb.35:O), die nach der Terminologie F.A.Cl.Schaeffer's bis ca. 1600 v.Chr. (Ug.Moy.3) belegt war. Nach R.Amiran treten Vorratsgefäße mit zwei Handhaben, ungefähr in der Mitte des Gefäßes (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:242, Abb.35:O), in Palästina ab dem Beginn der Spätbronzezeit auf (R.Amiran, 1970:140f). Zwei Krüge (F.A.Cl.Schaeffer, 1938, Abb.36 T und U) wurden mit Gefäß E aus der Gebeinnische des Grabes 36 (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:242) verglichen (s.S.99), die bemalten Gefäße (z.B. F.A.Cl.Schaeffer, 1938 Seite 245, Abb.36:Q) der bichromen Ware zugerechnet (op.cit. S.242). Bichrome Keramik fand sich nach R.Amiran (R.Amiran, 1970:154) in Palästina ab der Phase MB IIC (Megiddo X); sie ist charakteristisch für die Spätbronzezeit I (Megiddo IX); (siehe auch C.Epstein, 1966:141; Anfang Spätbronzezeit; nach Ugaritica VII (1978) 222 war diese bemalte Keramik in Ugarit ab der Phase Ugarit Récent 1 zu finden).

1949 datierte F.A.Cl.Schaeffer diese obere Belegung (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:31) nicht jünger als 1700 v.Chr., was einer Zuordnung (bis) in die Phase Ugarit Moyen 3 entspräche. Dieser Ansatz muß m.E. auf Grund der hier hinzugezogenen Vergleiche (mindestens) bis in den Beginn der Spätbronzezeit erweitert werden.

Die untere »Schicht« enthielt ein Gefäß der sog. Yahudiyeh-Ware (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:244; 245, Abb.36, H). Diese wurde von M.Kaplan (1980:73, 317 und Tafel 115:c) dem »ovoid« Typ zugerechnet und in die Zeit MB IIa bis Ende MB IIB (also bis in das Ende der Mittelbronzezeit) datiert.

F.A.Cl.Schaeffer bezeichnete diese Ware als hyksoszeitlich »par excellence« (F.A.Cl.Schaeffer, 1938 Seite 244). Krug L wurde mit der bemalten Keramik der Gebeinnische Grab 36 verglichen (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:246)(s.d.), das Gefäß auf Abb.36:D mit Gefäßen des Grabes II aus Byblos (Zeit des Amenemhat IV).

Neben der Keramik fanden sich in der älteren Belegung ein hyksoszeitlicher Skarabäus sowie zwei Rollsiegel (RS 9888 und 9889), die F.A.Cl.Schaeffer über stilistische Kriterien der Zeit der ersten Dynastie von Babylon zuwies (F.A.Cl.Schaeffer, 1948:31).

Das Siegel 9889 enthielt ikonographische Details, die sich auch in der Glyptik der Schicht VII in Alalakh fanden (s.hier S.152). Beide Siegel wurden mit Objekten aus Kültepe/Karum Ib sowie Mari (Zimrilimpalast/Szenen des Wandgemäldes) verglichen, das Siegel 9889 darüberhinaus der Phase Ugarit Moyen 2 zugewiesen (F.A.Cl.Schaeffer–Forrer, 1983:34 und 39).

Die untere »Schicht« des Grab 57 ließ sich über die genannten Vergleiche dem Zeitraum der Phasen Ugarit Moyen 2–3 zuweisen. Für beide Belegungen ergäbe sich somit:

Obere »Schicht« : Ugarit Moyen 3 bis mindestens Anfang Spätbronzezeit ⁴¹;

Untere »Schicht«: Ugarit Moyen 2–3.

Abweichend von der Datierung A.F.Cl.Schaeffers lassen sich nach oben genannten Überlegungen die Gräber 36 bzw. hier die Gebeinnische J, Grab 55 und die obere »Schicht« des Grabes 57 umdatieren (siehe auch folgende Tabelle 8).

⁴¹ Auch P.Åström datiert die jüngste Nutzung des Grabes 57 in die Zeit um 1600 v.Chr. (Ende MB/Anfang SB) (P.Åström, 1957:221); nach J.C.Courtois ist das Keramikinventar des Grabes charakteristisch für die Phasen »...Bronze moyen évoluée et finale« (J.C.Courtois, 1979:1206).

TABELLE 8 : CHRONOLOGISCHE ZUWEISUNGEN DER OBEN VORGESTELLTEN BESTATTUNGEN (nach F.A.Cl.Schaeffer und den Ergebnissen vorliegender Untersuchung)

GRAB	DATIERUNG F.A.CL.SCHAEFFERS	EIGENE DATIERUNG
36/j	(1938:203) hyksoszeitlich (1948:16) Ugarit Moyen 2	Ende Ugarit Moyen 2 bis Ugarit Moyen 3;
53	supérieure (1938:211) Ug.Rec.2 moyenne (1938:211) Ug.Rec.1 inférieure (1938:213) Spätphase Niveau II; hyksoszeitlich	ebenso ebenso ebenso
54	obere Best.(1938:217) 15.Jh. untere «(1938:219) 17./16.Jh.	ebenso ebenso
55	(1938:224) hyksoszeitlich; Ende Niveau II; bis 16.Jh.(1949:19f) Ugarit Moyen 2	ebenso Ugarit Moyen 3 bis Anfang Ugarit Récent
56	(1938:236) hyksoszeitlich; Spätphase Niveau II	ebenso
57	obere Best.(1938:242) hyksoszeitlich; (1949:31) nicht jünger als 1700 v.Chr. untere Best.(1938:244) hyksoszeitlich	Ugarit Moyen 3 bis Anfang Ugarit Récent ebenso
	Gräber in Sondage Hof III; (1962:253, Anm.2) Ugarit Moyen 2.	Ugarit Moyen 2-3

c: Die Akropolis-Der Friedhof des Niveaus II/Schnitt III

Die dritte Sondage, aus deren Bereich die Vergleichskeramik stammt, wurde 1931 im Nordosten des Tells zwischen Dagon- und Baaltempel angelegt (F.A.Cl.Schaeffer, 1932:16ff; 1948:20). Hauptanliegen dieser Untersuchung war die Klärung stratigraphischer Fragen zum sogenannten Niveau II in Ugarit (F. A.Cl.Schaeffer, 1932:16). In diesem Bereich war man 1931 auf die Bestattungen des sogenannten »Friedhofes des Niveau II« gestoßen. Die zwischen 1,75m und 4m, teilweise auch tiefer liegenden Gräber wurden über die Keramik der Phase Ugarit Moyen zugerechnet. Folgende Vergleichsobjekte entstammen diesem Bereich (Katalog B) :

- Al. 2:11/VII – Vergleichsobjekt 4:2 (Ugarit Moyen 2).
- Al. 4:17/VII – Vergleichsobjekt 7:5 (Ugarit Moyen 2).
- Al.23:42/VII – Vergleichsobjekt 34:1 (19.–16.Jh.).

Südlich der sogenannten Rue du Dieu Mot lag Grab 27, datiert in die Phase Ugarit Récent 2 (F.A. Cl.Schaeffer, 1949:184). Ein Vergleich wurde für das Material Alalaks herangezogen: *Al.81.6/XIII/92.2*.

Grab 4, ebenfalls aus dem weiteren Bereich der Akropolis stammend, (Planquadrat J 25), wurde der Phase Ugarit Moyen 2 zugeordnet (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:259). Drei Vergleiche ergaben sich:

- Al.12:47/VII – Vergleichsobjekt 21:1;
- Al.12:48/VII – Vergleichsobjekt 22:1 oben;
- Al.12:49/VII – Vergleichsobjekt 22:1 unten (der Kontext dieser Form ist unklar).

Aus dem Bereich der Südakropolis stammen 2 Gräber, 4496 und 3480. Grab 4496 wurde in die Phase Ugarit Moyen 2-3/Übergang Ugarit Récent datiert (L.Courtois, 1978:201). Es enthielt die u.a.im Zusammenhang mit Sondage Hof III (siehe hier Seite 97f.) diskutierten Krüge mit Kleeblattausguß, engem Hals, betontem Umbruch in der Wandung und häufig roter oder schwarzer polierter Außenseite. Vasen, tannenzapfenförmige Krüge und Lampen bestätigen die Datierung bis in die Phase Ugarit Récent 1. Der Krug der Yahudiyeh-Keramik entspricht dem des hier auf Seite 99 vorgestellten, nicht nummerierten Grabes und datiert in den Übergang MB IIA/B.

Verglichen wurden (Katalog B) :

- Al. 5:22/VII – Vergleichsobjekt 9:3;
 Al. 5:23/VII – Vergleichsobjekt 10:4;
 Al. 6:27/VII – Vergleichsobjekt 14:3;
 Al.35:20/IX – Vergleichsobjekte 42:2, 3;
 Al.55:13/X – Vergleichsobjekte 67:2, 3;
 Al.58:34/X – Vergleichsobjekt 71:1;
 Al.80: 1/XIII – Vergleichsobjekt 89:2.

Grab 3480 datierte in die Stufe Ugarit Moyen 2 (L.Courtois, 1978:209) und ergab einen Vergleich zu Alalakh, *Al.75:17/XII*; *84:2* (der hier verglichene Krug wurde nicht mit dem Gesamtinventar des Grabes vorgestellt).

In der Südstadt wurde das ausgeraubte Grab 1246 (M.Yon, 1983:203f; 1987:173ff), unter dem Fußboden eines Handwerkerhauses der Spätbronzezeit liegend, freigelegt. Das steingemauerte Grab enthielt Reste von Keramik, einen Topf mit Skelettresten eines Erwachsenen, ein Gefäß mit den Knochenresten eines Kindes sowie Skelettreste, die neben einem Gefäß aufgefunden worden waren. Das Grab wurde über die Keramik (M.Yon, 1983:219: White painted V-ware; auf Zypern MC III; White slip, auf Zypern ab LC I) in den Übergang Mittelbronze/Spätbronzezeit datiert. Verglichen wurden:

- Al. 6:31/VII – Katalog B, Vergleichsobjekt 18:5;
 Al.47:113/IX – Katalog B, Vergleichsobjekt 63:2.

d: Nicht näher beschriebene Befunde

a) Ein dem Niveau II zugewiesenes Grab, welches in jüngerer Zeit wiederbenutzt worden war (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:185).

- Vergleiche, Katalog B, Al.4:17/VII – Vergleichsobjekt 7:8;
 Al.6:30/VII – Vergleichsobjekt 17:4;
 Al.6:32/VII – Vergleichsobjekt 19:3;

Die verglichene Vase entspricht den Gefäßen, die in Ebla ab der Phase Mardikh IIIB, in Hadidi in Bereich H XIII belegt waren.

b) Votivfund/Schnitt C (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:187).

- Vergleiche Al.5:23/VII – Vergleichsobjekt 10:1 (Vase);
 Al.47:113/IX – Vergleichsobjekt 63:3;

c) Schnitt N3 (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:240).

- Vergleiche: Al.5:22/VII – Vergleichsobjekt 9:2;
 Al.6:31/VII – Vergleichsobjekt 18:3;
 Al.7:33/VII – Vergleichsobjekt 20:4; (Vasen).

d) Grab 75 oder 84 (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:171).

- Vergleiche: Al.5:24/VII – Vergleichsobjekt 11:3;
 Al.7:33/VII – Vergleichsobjekt 21:7 (Vasen).

e) Grab 85 (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:255).

- Vergleiche: Al.5:22 VII – Vergleichsobjekt 9:1;
 Al.6:28/VII – Vergleichsobjekt 15:1;
 Al.75:18/XII – Vergleichsobjekt 85:1;
 Al.82:9/XIII – Vergleichsobjekt 94:1;

f) Depot 43 in Niveau II (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:247).

- Vergleiche: Al.5:24/VII – Vergleichsobjekt 11:1;
 Al.7:33/VII – Vergleichsobjekt 20:2;
 Al.85:5/XIV – Vergleichsobjekt 96:2;

- g) Schnitt im Bereich Südakropolis (J.C.Courtois, 1978:213).
Vergleiche: Al.5:26/VII – Vergleichsobjekt 13:3;
- h) Grab im Bereich *est-cone* (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:249).
Vergleiche: Al.6:30/VII – Vergleichsobjekt 17:3;
- i) Schnitt 80, ein Grab (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:253).
Vergleiche: Al.6:32/VII – Vergleichsobjekt 29:1;
- j) Raumecke mit Vorratsgefäß (F.A.Cl.Schaeffer, 1949:178).
Vergleiche: Al.20:25/VIII – Vergleichsobjekt 29:1.

e: Charakteristika der Keramik aus den hier relevanten Befunden

Die Keramik der hier einbezogenen Befunde Ugarits (Ugarit Moyen/Ugarit Récent) wurde von F.A. Cl.Schaeffer vor allem über zyprische und mykenische Importkeramik, über sogenannte hyksoszeitliche Keramik, die ihre engsten Parallelen in Palästina hat sowie über hyksoszeitliche Skarabäen, die im Kontext mit den Gefäßen aufgefunden worden waren, datiert. Hier sollen die Formen, die in vorliegenden Befunden häufig belegt sind, vorgestellt werden.

e1. Ugarit Moyen/Ugarit Moyen-Übergang Ugarit Récent

1. In der Formengruppe der Krüge fanden sich Formen mit Kleeblattausguß, engem Hals und scharf abgesetztem Umbruch in der Wandung (siehe Diskussion um die Datierung, hier Sondage Hof III, Seite 97). Die oftmals roten oder schwarzen polierten Gefäße traten in folgenden Befunden auf:

Gräber der Hofsondage III	Ugarit Moyen 2 (s.dort);
Grab 36, Gebeinnische	Ugarit Moyen 2 (s.dort);
Grab 53, untere Belegung	Spätphase Niveau II;
Grab 54, untere Belegung	17./16.Jh./Ug.Moy.3/Ug.Réc.1;
Grab 55,	Spätphase Niveau II;
Grab 56,	Spätphase Niveau II;
Grab 57,	nicht jünger als ca.1700/Ug.Moy.3;
Grab 85,	Ugarit Moyen 2/Ug.Moy.3;
2 Gräber ohne Nummerierung (S.98)	18/16:Jh./Ug.Moy.2–Ug.Réc.1;
Schnitt Südakropolis	Ugarit Moyen/Ug.Récnt;
Grab »est-cone«	Ugarit Moyen 2–3;

Die Form findet sich somit in Bereichen, die vor allem in das Ende der Phase Ugarit Moyen, vereinzelt bis in den Beginn Ugarit Récent 1 datieren. Enge Parallelen zu dieser Form fanden sich in der Keramik Palästinas (nach der Terminologie R.Amirans, 1970, ab der MB IIA, charakteristisch für MB IIB) wie auch Zyperns (Nach P.Äström, 1957, MC III). In den sonst hier herangezogenen Vergleichsorten war diese Krugform nicht belegt.

In der Form vergleichbar, jedoch zu einer eigenen Ware gehörend, sind die Krüge der sogenannten Yahudiyeh-Ware (in einem der nicht nummerierten Gräber, S.99 sowie Grab 57 belegt), die weder in Alalakh noch in den sonstigen Vergleichsorten vorkamen.

Krüge mit spitz zulaufenden Böden und gerundeter Wandung, von A.Kuschke »tannenzapfenförmige« Krüge genannt, sollen nach Ugaritica II (1949) Tafel 120 innerhalb Ugarits bis zur Phase Ugarit Récent 2 zu finden sein. Sie liegen aus folgenden Befunden vor:

Gräber der Hofsondage III,	Ugarit Moyen 2;
Grab 36,	15./14.Jh./Ug.Réc.1/Ug.Réc.2;
Nicht nummerierte Gräber (S.98)	17./16.Jh./Ug.Moy.3/Ug.Réc.1;
Grab 53, obere Belegung	Ugarit Récent 2;
untere Belegung	Spätphase Niveau II;
Grab 54, untere Belegung	17./16.Jh./Ug.Moy.3/Ug.Réc.1;
Grab 55,	a) nicht jünger als 1700 v.Chr.(Ug.Moy.3);
	b) Ugarit Moyen 2;

Grab 56,	Spätphase Niveau II;
Grab 57, obere Belegung	a) Hyksoszeit (Ug.Moy.2-3);
	b) nicht jünger als 1700 v.Chr.(Ug.Moy.3);
Grab 27,	Ugarit Récent 2;
Grab 4496,	Übergang Ugarit Moyen/Ugarit Récent;
Grab des Niveau II,	Ugarit Moyen 2-3;
Grab 85,	Ugarit Moyen 2-3;
Schnitt Südakropolis,	Übergang Ugarit Moyen/Ugarit Récent;

Die »tannenzapfenförmigen« Krüge wurden nach obigen Befunden dem Ende der Phase Ugarit Moyen bis in die Phase Ugarit Récent 2 zugewiesen. Ein Schwerpunkt für ihr Vorkommen innerhalb Ugarits ließ sich aus diesen Beobachtungen nicht ableiten.

In Palästina fand sich diese Form nach R.Amiran (R.Amiran, 1970) überwiegend in den Phasen MB IIB/C bis in den Beginn der SB. In den Vergleichsorten kam diese Gefäßform nicht vor, auch in Alalakh ist sie nicht belegt.

2. Schalen mit nach innen umgebogenen, leicht verstärkten Rändern und Flach- oder Ringböden (Ugaritica II (1949) Tafel 117) treten in folgenden Befunden auf:

Gräber Hofsondage III,	Ugarit Moyen 2;
Grab 13,	Ugarit Récent 2;
Nicht-nummerierte Gräber (S.99),	18.-16.Jh./Ug.Moy.2-Ug.Réc.1;
Grab 53, mittlere Belegung	15.Jh./Ugarit Récent 1-2;
Grab 54, obere Belegung	15.Jh./Ugarit Récent 1-2;
untere Belegung	17./16.Jh./Ug.Moy.3-Ug.Rec.1;
Grab 55,	Ugarit Moyen 2 oder ca. 1700 v.Chr.;
Grab 56,	Ende Niveau II;
Grab 27,	Ugarit Récent 2;
Grab 4496,	Ugarit Moyen/Ugarit Récent;
Grab des Niveau II, wiederbenutzt;	Ugarit Récent 1-2;
Depot 43,	Ugarit Moyen 2-3;
Grab-est-cone-, Ugarit Moyen 2-3;	

Das Vorkommen entspricht in chronologischer Hinsicht etwa dem der oben angeführten »tannenzapfenförmigen« Krüge.

Vergleichbare Formen fanden sich im Spektrum der mittelbronzezeitlichen Keramik Eblas, Mardikh IIIA und IIIB (P.Matthiae, 1979a:Tafel G:4 und 6-Gebäude Q, MB II; 1980d:146, Abb.39, Mardikh IIIA).

In Hadidi traten vergleichbare Schalen von der MB IIB (R.H.Dornemann, 1979:134, Abb.22:z.B.13 Bereich B, Phase D, intermediate floor) bis zum Ende der Mittelbronze- bzw. dem Beginn der Spätbronzezeit (R.H.Dornemann, 1981:43, Bereich H XIII; S.34 und S.40, Inventar des Tafelhauses) auf.

In Mumbaqaq datieren sie in den Übergang MB/SB bzw.in den Beginn der Spätbronzezeit (z.B. D. Machule et al., 1987:98, Abb.13:4a-c; 1986:117, Abb.28:14).

In Tarsus stammen sie aus den in die Mittelbronzezeit datierten Befunden (H.Goldman, 1956:Tafelband II, Tafel 367), im Surveybereich waren sie aus Rifa'at belegt (J.Matthers, 1981ii:391, Tafel 225).

3. Vasen und Töpfe, letztere mit deutlichem Umbruch in der Wandungsmitte, zeigen neben den Schalen die engsten Parallelen zwischen den Formen Ugarits und denen der übrigen Vergleichsorte. Vasen fanden sich in folgenden Befunden:

Gräber Hofsondage III,	Ugarit Moyen 2;
Nicht-nummerierte Gräber (S.99)	18.-16.Jh./Ug.Moy.2-Ug.Réc.1;
Grab 53, mittlere Belegung	15.Jh./Ugarit Récent 1-2;
untere Belegung	Ende Niveau II;
Grab 54, obere Belegung	15.Jh./Ugarit Récent 1-2;
Grab 55,	Ugarit Moyen 2 oder Ende Niveau II;
Grab 56,	Ende Niveau II;
Grab 57, obere Belegung	a) hyksoszeitlich (Ug.Moy.2-3);
	b) nicht jünger als 1700 v.Chr./Ugarit Moyen 3;

Grab des Niveau II, in Ugarit Récent I wiederbenutzt, Grab 4496, Grab 3480, Grab 85, Depot 43, Grab-est-cone, Schnitt 80, Grab, Grab 1246,	Ugarit Moyen 2-3; Ugarit Moyen/Ugarit Récent; Ugarit Moyen 2; Ugarit Moyen 2-3; Ugarit Moyen 2-3; Ugarit Moyen 2-3; Ugarit Moyen 2; Ugarit Moyen/Ugarit Récent;
--	--

In Ebla traten vergleichbare Vasen erstmals in Mardikh IIIB auf (P.Matthiae, 1979a:Abb.G:2 und 3; Gebäude Q); in Hadidi fanden sich entsprechende Formen ab dem Ende der MB-Bereich B/highest floors (R.H.Dornemann, 1979:135, Abb.23:45); auch in Mumbaqaat umfaßten die entsprechenden Befunde den Zeitraum Ende MB/ Anfang SB (D.Machule et al., 1987:98, Abb.13:3).

Die oben erwähnten Töpfe mit markantem Umbruch in der Wandung treten in den herangezogenen Befunden selten auf.

Grab 53, mittlere Belegung Grab 57, obere Belegung	15.Jh./Ugarit Récent 1; a) hyksoszeitlich /Ugarit Moyen 2-3; b) nicht jünger als 1700 v.Chr./Ugarit Moyen 3;
Grab 27, Depot 43,	Ugarit Moyen 2-3; Ugarit Moyen 2-3;

Vergleiche zu den Töpfen fanden sich in Ebla, Mardikh IIIA und IIIB (P.Matthiae, 1979a:Tafel G:7, Gebäude Q/Mardikh IIIB; Tafel i:10 und 11, Grab A, Übergang IIIA/B), in Hadidi in Bereich B/MBZ II (R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:45-47) sowie im Inventar des SB-zeitlichen Tafelhauses (R.H.Dornemann, 1981:39, Abb.9).

Insgesamt zeigte die Keramik der Befunde Ugarits wenige Parallelen zu dem Material der übrigen Vergleichsorte. Eine Ausnahme bildete vor allem die Form der Vase (siehe Vergleichskatalog B, Tafeln 8-21), die in einem begrenzten Spektrum in allen Vergleichsorten wie auch in Alalakh selber zu finden war.

In Ebla, Hadidi und Mumbaqaat datierte diese Form in das Ende der Mittelbronzezeit bzw. in den Übergang zur Spätbronzezeit, in Ugarit konzentrierten sich die Zuweisungen der Befunde, in denen Vasen auftraten, in das Ende des Niveau II, Ugarit Moyen 2-3 und den Übergang Ugarit Moyen/Ugarit Récent.

e2. Ugarit Récent

Unter den hier berücksichtigten Befunden wurden den Phasen Ugarit Récent zugewiesen:

Ugarit Récent 1-2: S. 98, Depot	-15./14.Jh.
S. 99, Grab 36	-15./14.Jh.
S.100, Grab 53, obere Belegung	-15./14.Jh.
S.100, Grab 53, mittlere Belegung	-15.Jh.
S.101f., Grab 54, obere Belegung	-15.Jh. Ugarit Récent 2;
S.104, Grab 27	-Ugarit Récent 2-3:
S. 98, Grab 13	-14.Jh.

Lediglich eines der *topf- bzw. vafenförmigen Gefäße* des Depots wurde als Vergleich herangezogen. Grab 36 enthielt als charakteristische Formen der Phase(n) Ugarit Récent sogenannte *bibils* (zyprische base-ring-I Ware), zyprische unbemalte *Schüsseln* mit konkaver Wandung und einer geschwungenen ausladenden Handhabe, die im Randbereich ansetzt, sogenannte *Lampen*, bemalte zyprische und mykenische Importkeramik, *syrische Flaschen* wie auch tannenzapfenförmige *Krüge*, letztere in Ugarit ab Ugarit Moyen 2/2-3 belegt (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:203 und Abb.5:D, E, F, T; O; L, M; R, S; X-Z, a-e; U, W; V).

Die Form der *bibils* (base-ring I) war nach F.A.Cl.Schaeffer (im folgenden immer Ugaritica II) in Ugarit ab Ugarit Récent 1-2, in Récent 2 und bis Récent 2-3 zu finden (Ugaritica II, 1949:Tafel 112).

Die gleiche Zuordnung ergab sich für die sogenannten *syrischen Flaschen* (Ugaritica II, 1949:Tafel 113).

Base-ring I und *white slip II* Ware datieren nach E.Sjöqvist (E.Sjöqvist, 1940:107 und 123) auf Zypern von LC I–IIC.

Schüsseln mit konkaver Wandung fanden sich in Ugarit von Ugarit Récent 1/2 bis Récent 3, auf Zypern von LC I–IIB (op.cit. S.107/123, Typen base-ring I, 1b, 2a, 2b).

Lampen traten in Ugarit vor allem in der Phase Ugarit Récent 2 auf (Ugaritica II, 1949:Tafel 114), in Palästina waren sie in spätbronze-/II-zeitlichem Kontext zu finden. (R.Amiran, 1970:190 und Tafel 59).

Zyprische *milk-bowls* wurden für Ugarit aus Befunden vorgestellt, die in die Phasen Ugarit Récent 1 (Ugaritica VII, 1978:282) sowie Ugarit Récent 2–3 (Ugaritica II, 1949:Tafel 121) datierten. Auf Zypern sind sie für die Phasen LC I und LC II belegt (E.Sjöqvist, 1949:107 und 123).

Mykenische Importkeramik, die der in Grab 36 aufgefundenen entsprach, fand sich in Ugarit in den Phasen Récent 2/2–3 (Ugaritica II, 1949:Tafel 122).

Die Keramik des Grabes 36 wies keine Parallelen zum Material der sonstigen Vergleichsorte auf.

Grab 53 enthielt die schon für Grab 36 vorgestellten Formen zudem in der oberen Belegung *Schalen mit hohem Fuß* (1938:210, Abb.11:A–C–D), die in Ugarit für die Phasen Récent 1–2 und 3 belegt sind (Ugaritica II, 1949:Tafeln 115, 116). Vergleichbare Gefäße fanden sich in Palästina ab der Spätbronzezeit, ohne daß diese Form einer bestimmten Phase innerhalb der SB zuzuweisen war (R.Amiran, 1970 Seite 134).

Zweihenklige *Vorratsgefäße* mit Streifenbemalung und unbemalte, einhenklige Vorratsgefäße (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:210, Abb.11:O und Q) traten in Ugarit Récent 1–2; unbemalt, Ugaritica II, 1949, Tafel 62) auf.

In Palästina fanden sich vergleichbare bemalte Gefäße in der Spätbronze–IIA–Zeit (R.Amiran, 1970 Seite 142 und Tafel 44).

Krüge mit Kleeblattaussuß (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:210, Abb.11:R und S) fanden sich in Ugarit ab der Phase Ugarit Moyen 2 bis Ugarit Récent 3 (Ugaritica II, 1949:Tafel 118).

Bilbils, base-ring-II-ware (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:210, Abb.11:W und X) traten ab der Phase Ugarit Récent 2 und bis Récent 2–3 auf. Auf Zypern sind sie für die Phasen LC I–LC IIIA belegt (E.Sjöqvist, 1940:107, 123, 135).

Die mittlere Belegung (1938:213 + Abb.12) enthielt zudem *Krüge* der »Palestinian bichrome ware« (op.cit.Abb. 12C und H), in Ugarit ab Récent 1 belegt (Ugaritica VII, 1978:225) und in Palästina ebenfalls als charakteristisch für die Spätbronzezeit bezeichnet (R.Amiran, 1970:152).

Vergleiche mit der Keramik der übrigen hier relevanten Vergleichsorte ergaben sich nicht.

In Grab 54 (obere Belegung) traten ebenfalls bemalte Gefäße, *Schalen/Schüsseln* (F.A.Cl.Schaeffer, 1938:223, Abb.19:L und J), zwei bemalte *Krüge* (op.cit., Abb.19:K und N), ein bemaltes *Tüllengefäß* (op.cit., Abb.19:M) sowie unbemalte zweihenklige *Vorratsgefäße* (op.cit. Abb.19:D–E–F–G) auf. Für Krug K (white painted V ware) fanden sich vergleichbare Gefäße in Palästina, dort bis in den Beginn der Spätbronzezeit datierend (R.Amiran, 1970:173 und Tafel 55). Auf Zypern traten sie von MC II–III auf (P.Åström, 1957:138/139). Krug N, das Tüllengefäß M wie auch das Vorratsgefäß Abb.19:i gehören der Palestinian bichrome ware an (C.Epstein, 1966: Seite 120ff). Für die bemalte Schüssel (Abb. 19:L) ist in Tarsus (siehe Vergleichskatalog B, Tafel 91, siehe auch Tafel 99) ein Vergleichsobjekt belegt.

Die Keramik der Gräber 13 und 27 entspricht im Großen und Ganzen dem oben beschriebenen Repertoire.

Die ausgewerteten Grabinventare wiesen ein relativ einheitliches Spektrum auf. Formen wie »bilbils«, Schüsseln mit konkaver Wandung, »milk bowls, Palestinian bichrome ware«, Lampen, Syrische Flaschen und mykenische Importe erlauben ein Absetzen der den Phasen Ugarit Récent zugewiesenen Befunden von denen der Phasen Ugarit Moyen. Alle Bestattungen (datiert Ugarit Récent 1–2, 2 und 2–3) enthielten Formen, deren Laufzeit innerhalb Ugarits nach den Angaben F.A.Cl.Schaeffers in Ugaritica II bis in die jüngste Phase Ugarit Récent 3 datieren. Vergleiche mit der Keramik der übrigen Fundorte ergaben nahezu keine Parallelen im Material.

Teil III : Das Material zum Keramikvergleich (Katalog B)

SCHICHT VII

Aus dem Formenspektrum der Keramik der Schicht VII wurden Schalen, Schüsseln, Vasen, Töpfe, Flaschen und Gefäße, die unter der Rubrik »sonstige Formen« erfasst worden waren, in den Vergleich einbezogen.

Schalen/Schüsseln

Für die Gruppe der Schalen/Schüsseln fanden sich Vergleiche in Hadidi, Mumbaqaq und Qoueiq. Es handelt sich bei diesen um flache *Schalen* mit Ring- und Flachböden sowie einfachen bzw. nach innen gebogenen Randformen (Tafeln 1 und 2).

Schüsseln wurden mit Objekten aus Qoueiq, Tarsus und Ugarit verglichen (Tafeln 3 und 4). Sie zeichnen sich durch betonte Umbrüche in der Wandung aus. Die Randformen sind generell nach außen geneigt, Flachböden herrschen vor. Ein Objekt aus Ugarit zeigt zwei Handhaben, die kleine Schüssel aus Tarsus (Tafel 4:4) war nach der Beschreibung H.Goldmans im Randbereich mit einem roten Streifen bemalt.

Die Form des Kelches oder »high footed vessel«, Tafel 5, fand sich unter den hier einbezogenen Vergleichsarten ausschließlich in Tarsus, wo sie zu den für die Mittelbronzezeit charakteristischen Gefäßen gehörte (H.Goldman, 1956:164; Niveau 7,50m–6,00m). Die Fragmente 5:2 und 5:3 aus Tarsus wurden auf Grund ihrer Randform, vor allem aber wegen ihrer Bemalung in den Vergleich einbezogen. Diese ist der Gruppe der Amuq-kilikischen Ware zuzuordnen, die ebenfalls in der Mittelbronzezeit kennzeichnend für die Keramik in Tarsus wurde (H.Goldman, 1956:164). Nach M.Mellink (in: W.Ehlich, 1965:119) markierte das Auftreten dieser Ware in Tarsus den Beginn der Mittelbronzezeit, MBI. Amuq-kilikische Ware soll in Tarsus vereinzelt noch bis zur Spätbronzezeit belegt sein (H.Goldman, 1956:183). (Zur Amuq-kilikischen Ware siehe auch S.54ff.).

Für die Form des Gefäßes Alalakh 4:17, Tafel 7, der sogenannten »carinated bowl« (Topf mit betontem Umbruch im Bauchbereich) fanden sich Vergleiche aus Ebla, Hadidi, Ugarit und dem Surveybereich Qoueiq. Die Objekte 5 und 7 (Tafel 7) weisen besonders markante Umbrüche auf. In Hadidi war diese sogenannte »carinated bowl« charakteristisch für die Mittelbronze-IIIB (R.H.Dornemann, 1984:65) (für das eventuell früheste Auftreten dieser Form in Hadidi, siehe hier S.79f.), in Ebla trat sie in den Phasen Mardikh IIIA/MB I und Mardikh IIIB/MB II auf (P.Matthiae, 1980d:140). Das Vorkommen dieser Topfform mit betontem Umbruch in der Wandung, Ug 7:5 auch in Ugarit (dessen Keramik sonst wenige Parallelen zu dem hier bearbeiteten Material erkennen ließ (s.S.107), ist für die Verbreitung dieser Form innerhalb Syriens von Interesse.

Vasen

Auf die Formengruppe der Vasen entfielen die meisten Vergleiche, Tafeln 6, 8–21 (Ebla, Hadidi, Mumbaqaq und Ugarit). Die Formen variieren geringfügig in der Bodenform, in den Proportionen des Hals/Bauchbereiches und in der Art des Umbruchs von Hals zu Schulter. Soweit angegeben, waren alle Gefäße dieser Gruppe aus hell/weißlichem bis grau/braunem Ton hergestellt, die Oberflächen in der Regel geglättet, auch streifenpolierte, z.B. Objekt 10:5 aus Ebla und polierte Gefäße, z.B. 10:6 aus Ebla sowie ein bemaltes Objekt aus Ugarit, 9:1 sind belegt. Aus Mumbaqaq liegt das einzige Beispiel dieser Formengruppe vor, welches den Ansatz einer Handhabe erkennen läßt, 18:4. Vasen treten in Mumbaqaq in MB/SB zeitlichem Kontext auf (Häuser G, J und B). In Hadidi markierten die aufgezeigten Gefäße nach R.H.Dornemann ebenfalls den Übergang von der Mittelbronze- zur Spätbronze-I-Zeit (R.H.Dornemann, 1979:139; Abb.23:45; MB IIC), in der Spätbronze-I-Zeit sollen sie zu den charakteristischen Formen gehören (s.aber S.144)(lediglich die auf Tafel 6 gezeigten »Vasen« gehören in Hadidi zum typischen Inventar der Frühbronze-IV-Zeit; R.H.Dornemann, 1979:122; zur Datierung des Befundes s.hier, S.78f.). In Ebla trat die Form der Vase ab der Stufe Mardikh IIIB/MB II auf (P. Matthiae, 1980d:148). Auffällig ist zudem das zahlreiche Vorkommen der Vasen in Ugarit, die das wesentliche Verbindungsglied zwischen dem Material Ugarits und dem der übrigen Vergleichsorte darstellen (s.Ugarit, S.137/138).

Krüge/Flaschen

In der Formengruppe der *Flaschen* sind zwei Vergleichsobjekte aus Hadidi und Ugarit belegt (Tafeln 21 und 22). Das Objekt aus Hadidi, 21:2 sowie die Flasche aus Alalakh (12:47, Katalog B, Tafel 21) gehören zur sogenannten Schwarzen Ware.

Sonstige Formen

Für den *Ständer* (Tafel 23) liegt eine vergleichbare Randform aus Qoueiq vor.

Vergleichsobjekte für die Form des »low waisted vessel« (Tafel 24) fanden sich in Hadidi, Mumbaqt und Tell Rifa'at. Die Gefäße werden durch den tiefen Umbruch in der Wandung charakterisiert. Die Vergleichsobjekte zeigen ein größeres Spektrum bzgl. Größe, Randform und Ausformung des Umbruchs; Handhaben sind ebenfalls belegt (P.Gerstenblith, 1983:76). Sowohl R.H.Dornemann (R.H.Dornemann, 1979:139–141) als auch J.Matthers (J.Matthers, 1981:370) bezeichnen diese Form als typisch für die beginnende Spätbronzezeit ⁴².

Ein Beispiel für den sogenannten »fruit-stand« oder »champagne cup«, Tafel 25, liegt aus Hadidi vor.

SCHICHT VIII

Das Spektrum der in den Vergleich einbezogenen Gefäße der Schicht VIII umfaßt Schalen, Schüsseln, Töpfe, Flaschen, Vorratsgefäße und »sonstige« Formen.

Im Gegensatz zu Schicht VII ist hier neben den verglichenen vollständigen Gefäßen ein hoher Anteil an Randformen vorhanden.

Schalen/Schüsseln

Für die Formengruppe der Schalen/Schüsseln, hier schwarzgraue, graue, polierte oder streifenpolierte *Schalen* (Schwarze Ware), die vor allem in den Schichten Alalakh VIII und IX auftreten, fanden sich in Ebla und Hadidi Vergleichsobjekte, Tafeln 26:1, unten und 27:2. Diese Ware ist in Hadidi nach R.H. Dornemann erstmals aus spätbronzezeitlichem Kontext (H XIII) bekannt (R.H.Dornemann, 1981:42)(siehe aber hier S.130). Die Form der Schale mit kurzem, stark eingezogenem Rand trat dagegen bereits ab der Mittelbronze-II-Zeit in Hadidi auf und ist bis in spätbronzezeitlichen Kontext, SB I, zu finden (R.H.Dornemann, 1979:141). In Ebla fand sich dunkle streifenpolierte Ware in der charakteristischen Form der Schale mit eingezogenem Rand ab dem Ende der Mittelbronzezeit (Mardikh IIIB) (P.Matthiae, 1982f:53).

Die *Schüsseln* auf Tafel 29 oben zeigen einen betonten Umbruch im Rand/Bauch-Bereich ⁴³.

Töpfe/Kessel

Den nach außen geneigten, *bemalten Rändern der Töpfe* aus Alalakh stehen unbemalte Topfrandformen aus Habuba Kabira, Haididi und Mumbaqt gegenüber (Tafeln 30 und 31). *Randformen* mit gegliederter Außenlippe finden sich über die Gruppe der Töpfe hinaus in verschiedenen Formengruppen (hier Tafeln 32, 33). Sie sind in Ebla verstärkt für die Keramik der Mittelbronzezeit zu beobachten (P.Matthiae, 1980d:142).

⁴² Die Form des »low waisted vessel« (hier 13:55, VII; 26:57, VIII und 26:58, VIII) wurde erstmals von M.E.Mallowan als sogenannte »grain measure« gesondert behandelt (M.E.Mallowan, 1946:148). Danach ist die Form vor allem für die Zeit der ersten Dynastie von Babylon bis zur frühen Kassitenzeit belegt (Chagar Bazar I, Tell Billa 4 / 1800–1600 v.Chr.; Teil Billa 3 / 1600–1400 v.Chr.; Nuzi / 15.Jh.v.Chr.) und als besonders charakteristisch für den Zeitraum 1600–1400 v.Chr. anzusehen.

P.Gerstenblith nimmt ein Auftreten ab der mittleren Phase der MBZ I an (P.Gerstenblith, 1983:76ff; 106; ca.1800 v.Chr.). Belege dafür, die insbesondere mit dem Gefäß A1.13.55 VII vergleichbar sind, stellen die von P.Gerstenblith genannten Objekte, dort auf Tafel 26:3 aus Tell el-'Ajlul; 27:3 aus Chagar Bazar I (1800–1600) und 27:5 aus Jiddle 3 (nach M.E.Mallowan, 1946:150 ca. 1600 v.Chr.) dar. Die Objekte 10, 11 und 13 (P.Gerstenblith, 1983:Tafel 27) werden hier nicht berücksichtigt; Objekt 27:10 aus Nuzi stammt aus der sog. intermediate period, die über die Soudage in L4 in den Zeitraum Ur III bis altbabylonisch datiert und als »rubbish deposit« bezeichnet wird (R.F.S.Starr, 1937:517); Objekt 27:11 aus Tell Asnar ist nur als Bodenform erhalten, siehe P.Delougaz, 1952:Tafel 153, B.236.300; Objekt 27:13 stammt nicht aus einer Grabung, sondern wurde angekauft (C.Hamlin, 1971:76).

⁴³ Als Varianten der typischen MB-I-zeitlichen »carinated bowl« sieht P.Gerstenblith, 1983:79 und Tafel 29:7–11 diese Form an.

Krüge/Flaschen

Für die Gruppe der *Krüge*, hier eine Form mit Kleeblattausguß, Tafel 35, fanden sich drei Vergleiche in Ugarit und Hadidi. Die Gefäße zeigen dabei unterschiedliche Ausbildungen vor allem des Halses, der kurz und gedrunge wie bei den Gefäßen aus Alalakh, Ugarit, 35:1 und Hadidi 35:2 oder schmal und klar von Gefäßbauch abgesetzt, wie bei dem zweiten Vergleichsobjekt aus Ugarit, 35:3, gebildet sein kann. Der Krug aus Hadidi besitzt keinen Kleeblattausguß, ist aber von seinem Gesamtbild her mit dem Exemplar aus Alalakh zu vergleichen.

Vorratsgefäße

Randformen, deren Oberseite gerillt ist (Tafel 36), werden in Tell Habuba Kabira als charakteristisch für die jüngsten Schichten bezeichnet (E.Strommenger,in: E.Heinrich et.al., 1971:24). In Hadidi zeigen Gefäße der Formengruppe »bowls« diese Art der Randgestaltung häufig zu Beginn der Mittelbronzezeit (R.H.Dornemann, 1979:138).

Sonstige Formen

Bei den »low waisted vessel« der Tafeln 37 und 38 ist, wie auch in Schicht VII, ein breites Spektrum zu beobachten. Die Vergleiche stammen aus Hadidi, Mumbaqat, Qoueiq und Ugarit. Objekt 38:2 aus Mumbaqat zeigt einen Henkel, Objekt 37:2 weist den Ansatz einer Handhabe auf.

SCHICHT IX

Schalen/Schüsseln und Töpfe stellen in Schicht IX die Formengruppen mit den meisten Vergleichsobjekten dar; daneben finden sich Vergleiche für die Gruppen Flaschen, Vorratsgefäße, Miniaturgefäße und sonstige Formen. Meist handelt es sich um Randformen.

Schalen/Schüsseln

Die auf den Tafeln 39–45 abgebildeten Vergleiche der Gruppe *Schalen* aus Ebla, Habuba Kabira, Hadidi, Mumbaqat, Qoueiq und Ugarit zeichnen sich durch nach innen geneigte Ränder bzw. nach innen ausgeformte Randlippen aus.

Die *Schüsseln* (Tafeln 45 und 46) sind durch die betonten Umbrüche in der Wandung charakterisiert.

In der Gruppe der Schalen/Schüsseln findet sich mit den Gefäßen Alalakh 39:61, Katalog B, Tafel 47 und 39:62, Katalog B, Tafel 48 eine Form, die insbesondere in Ebla mehrfach belegt ist, aber auch im Keramikinventar Hadidis sowie in Qoueiq/Rifa'at auftritt. In Ebla stellt diese Art der Schale/Schüssel die charakteristische Form der Phase Mardikh IIIA/MB I dar, die (stets aus hellem Ton hergestellt) vereinzelt noch bis in die Phase Mardikh III B/MB II belegt ist.

Die Vergleiche der Tafeln 49–63 beziehen sich hauptsächlich auf die *Randformen* der Formengruppen; Töpfe/Kessel; Krüge/Flaschen und Vorratsgefäße.

Eine eindeutige Zuordnung zu den einzelnen Formengruppen ist dabei oft nicht möglich. Die Randformen sind überwiegend nach außen geneigt. Die Randoberseite kann dabei gerillt sein (Tafel 51, 52, 56, 62, 63), die Außenseite in ihrer Mitte eine oder zwei Vertiefungen aufzeigen (Tafeln 53, 59, 61).

SCHICHT X

In Schicht X fanden sich Vergleiche für die Formengruppen Napf, Schalen/Schüsseln, Töpfe, Vorratsgefäße wie auch für die bis Schicht X in Alalakh zahlreich belegte bemalte Amuq-kilikische Ware.

Näpfe/Becher

Für den *Napf* Alalakh 54:1, Katalog B, Tafel 65 liegt ein unbemaltes, etwas gedrungener geformtes, fragmentarisch erhaltenes Vergleichsstück aus Rifa'at vor.

Schalen/Schüsseln

Die *Schalen* (Tafeln 65–68) haben wiederum nach innen geneigte Ränder, diese z.T. wulstartig verdickt, Tafel 67, 68. Als gemeinsames Charakteristikum zeigen die *Schüsseln* (Tafeln 68–72) einen s-förmig geschwungenen Wandungsverlauf mit nach außen gedrehtem, kurzem Rand. Schalen und Schüsseln konnten mit Gefäßen aus Habuba Kabira, Hadidi, Mumbaqaq, Qoueiq, Tarsus und Ugarit verglichen werden.

Töpfe/Kessel

Der bemalte Rand des Topfes Alalakh 59:43, Katalog B, Tafel 72, wurde mit einer unbemalten Randform dieser Formengruppe aus Mumbaqaq verglichen, 72:1.

Gefäße mit kugelförmig ausgebildeter Randlippe (Tafel 73), mit gegliederter Außenlippe (Tafel 74) oder gerillter Randoberseite (Tafel 75) folgen im Vergleich.

Krüge/Flaschen

Kugelförmig ausgebildete Randlippen wie bei Objekt Alalakh 60:48, Katalog B, Tafel 73, hier der Formengruppe der *Flaschen* zugewiesen, finden sich in den Vergleichsorten Mumbaqaq, Hadidi und Qoueiq in diversen Formengruppen.

Vorratsgefäße

Die Vorratsgefäße der Tafeln 75 und 76a–d zeigen neben breiten Randformen mit gerillter Oberseite, Tafel 75, häufig eine gegliederte Außenlippe, Tafeln 76a–d.

Fragmente

In Schicht X treten die mit komplexeren Mustern verzierten Exemplare der *Amuq-kilikischen Ware* auf, Tafeln 77a und 77b. Vergleiche für diese Ware (nicht Formen), die in Alalakh häufig nur in Fragmenten erhalten ist, fanden sich ausschließlich in Tarsus, Ebla und im Surveygebiet des Qoueiq (s.dazu auch S.54ff.).

Wie schon erwähnt, kennzeichnet das Auftreten der *Amuq-kilikischen Ware* in Tarsus den Beginn der Mittelbronzezeit, in Ebla fanden sich Krüge dieser Ware ausschließlich im sogenannten Prinzessinnengrab, das dem Übergang MB I/II zugeordnet wird⁴⁴. Für die Funde dieser Ware aus dem Survey Qoueiq gibt J.Tubb (in: J.Matthers, 1981:403ff) eine Datierung in den Beginn der MB (MB IIA) an.

Das Vergleichsobjekt (Fragment) aus Tarsus, 77:3, kann keiner Formengruppe zugeordnet werden, aus Ebla liegen Vergleichsobjekte aus der Gruppe der Krüge vor, 77:1 und 77:2.

SCHICHT XI

Fragmente

Für Schicht XI liegen ausschließlich Vergleiche für die Ware bzw. Verzierungsart vor, drei Beispiele für die *Amuq-kilikische Ware* aus Ebla, 78:1 und 78:2 (Krüge) und Tarsus, 78:3 (Fragment) wurden dem Fragment aus Alalakh 69:8, Katalog B, Tafel 78a gegenübergestellt.

SCHICHT XII

In Schicht XII bezogen sich die Vergleiche verstärkt auf Gefäßform und Ware bzw. Verzierungsart und -stil. Für Schalen, Schüsseln, Töpfe, Krüge und bemalte Fragmente liegen Vergleiche vor.

⁴⁴ In einer Beschreibung des Gebäudes Q (P.Matthiae, 1984:22) ordnet P.Matthiae zwei Gefäße der *Amuq-kilikischen Ware* dem Zeitraum Mitte bis Ende der Mittelbronzezeit zu (MBZ II), ohne den Befund der Gefäße zu nennen. Vorgestellt wird ein Krug (op.cit. S.23), der aus dem sog. Prinzessinnengrab stammt.

Schalen/Schüsseln

Für die mit verschiedenen Verzierungsarten versehene *Schale* Alalakh 70:3, Katalog B, Tafel 79 ließ sich eine entsprechende *Form*, unverziert, in Ugarit belegen. Die Schale Alalakh 71:5, Katalog B, Tafel 80, gehört zur Gruppe der sogenannten red-cross-bowls, die in den Vergleichsorten ausschließlich in Tarsus auftrat. Red-cross-bowls sind in Tarsus erstmals gegen Ende der Frühbronze-III-Zeit zu finden (H.Goldman, 1956:131). In leicht modifizierter Form tritt die Bemalung als sogenanntes »lattice or linear cross-bands«-Motiv bis in mittelbronzezeitlichen Schichten auf (H.Goldman, 1956:164), hier Tafel 80 (zur Ware siehe auch S.65). Für die Schüsseln und Kelche der Amuq-kilikischen Ware aus Alalakh, Katalog B, Tafeln 81 und 82, sind unbemalte und bemalte Formen aus Tarsus belegt, die in den Größenverhältnissen zueinander Unterschiede aufweisen.

Die zu den Formen der sogenannten »high footed vessel« gehörenden Fragmente und Gefäße (Tafel 82), ebenfalls bemalt und unbemalt aus Tarsus belegt, zeigen ein begrenztes Spektrum. Unterschiedliche Proportionen im Verhältnis Schale/Fuß wie auch verschiedene Ausformungen der Standfüße sind in dieser Gruppe zu finden.

Töpfe/Kessel

Für die Gruppe der *Töpfe*, hier das zur Amuq-kilikischen Ware gehörende Gefäß Alalakh 73:13, Katalog B, Tafel 83, liegt ein unbemaltes Vergleichsobjekt aus Qouciq/Tell Hailane vor. Die Maße beider Objekte weichen beträchtlich voneinander ab (Tafel 83).

Krüge/Flaschen

Krüge, Tafeln 84–86, werden über Form und Bemalungsart mit Exemplaren aus Ugarit, Tarsus und Qouciq verglichen. Der Malstil der Krüge aus Ugarit, 84:1, 5, 7, 8 und 9 und 85:1 weicht von dem der typischen Amuq-kilikischen Bemalung ab. J.Tubb (1983:49ff) bezeichnet ihren Malstil als »Levantine painted ware« (J.Tubb, op.cit., S.52). Die Krugformen zeigen geringfügige Unterschiede in der Ausbildung der Hals/Bauchpartien sowie der Bodenformen. Der obere Henkelansatz kann sich im Randbereich wie auch im Bereich des Gefäßhalses befinden. Der fragmentarisch erhaltene Krug Alalakh 76:19, Katalog B, Tafel 86 zeigt eine auffällige »Verformung« im Bereich des unteren Henkelansatzes, wie er, bedingt durch die Herstellung, auch bei den beiden Formen aus Ugarit zu beobachten ist. Die Krüge gehören unterschiedlichen Waren an; während das Gefäß aus Alalakh auf Grund der Bemalung der Amuq-kilikischen Keramik zugerechnet wird, handelt es sich bei den Vergleichsobjekten aus Ugarit (vermutlich) um Krüge der roten und schwarzen polierten Ware ⁴⁵.

Fragmente

Die auf den Tafeln 87–88 abgebildeten Fragmente aus Alalakh gehören zur Gruppe der Amuq-kilikischen Ware. Die Bemalung findet sich in Ebla auf Krügen, 87:1 und 87:2, in Tarsus auf einem Fragment, 87:3.

SCHICHT XIII

Für Schüsseln, Töpfe und einen Krug der Amuq-kilikischen Ware fanden sich Vergleiche.

Schalen/Schüsseln

Die bemalten und unbemalten *Schüsseln* der Tafeln 89–92 zeigen wie in jüngeren Schichten einen charakteristischen Umbruch in der Wandung sowie häufig nach außen gebogene Randformen. Flach- und Ringböden sind belegt. Vergleichsobjekte liegen aus Ebla, Hadidi, Tarsus und Ugarit vor.

⁴⁵ Die Ware wird von F.A.Cl.Schaeffer in Syria 19, 1938:221ff nicht ausdrücklich genannt. An anderen Stellen wurden Krüge dieser Form in Ugarit jedoch der Gruppe der roten und schwarzen polierten Ware zugerechnet.

Krüge/Flaschen

Der *Krug* aus Alalakh, 83:9 (Amuq–kilikische Ware), Katalog B, Tafel 94 ist in der Form, nicht in der Bemalung mit dem Gefäß aus Ugarit, 94:1 (dort »Levantine painted ware«) zu vergleichen. Der *Krug* aus Ebla (94:2) gleicht sowohl in der Form als auch in der Bemalung dem *Krug* aus Alalakh.

SCHICHT XIV*Schalen/Schüsseln*

Drei Exemplare der »high footed vessel«, alle bemalt, Alalakh 85:2, 85:3 und 85:4, Katalog B, Tafel 95, werden mit einem unbemalten Gefäß dieser Form aus Tarsus verglichen.

Töpfe

Dem Topf aus Alalakh, 85:5, Katalog B, Tafel 96, stehen zwei Vergleichsobjekte aus Ebla und Ugarit, 96:1 und 96:2, gegenüber. Der vertikal aufgerichtete Rand des Gefäßes aus Ebla ist durch Riefen gegliedert. Diese Form ist typisch für die Phase *Mardikh IIIA* in Ebla (P.Matthiae, 1980d:140).

Krüge/Flaschen

Der Miniaturkrug Alalakh 87:8, Katalog B, Tafel 97 zeigt das gleiche Malmotiv wie das von einem größeren *Krug* stammende Fragment aus Tarsus, 97:1.

SCHICHT XV*Schalen/Schüsseln*

Für Schicht XV liegt ein Vergleich vor. Die bemalte *Schüssel* Alalakh 88:2, Katalog B, Tafel 99, wird in Form und Bemalung mit einer größeren Form aus Ugarit, 99:1, verglichen, welche zudem eine Handhabe im Randbereich zeigt.

Teil IV : Korrelation der Befunde der Vergleichsorte

Die Korrelation der Befunde durch den Keramikvergleich ermöglicht es, die in den einzelnen Fundorten unterschiedliche Terminologie miteinander zu verbinden. Darüberhinaus ergeben sich Hinweise für regionale Zusammenhänge in der Keramik.

1. Frühbronzezeit IV

Vergleichskeramik, die dem Ende der Frühbronzezeit zugewiesen wurde (FB IV/FB III), stammt aus Ebla, Tell Habuba Kabira, Hadidi, Mumbaqaq, dem Survey Qoueiq und Tarsus. In Ebla, Hadidi sowie Tarsus ist das frühbronzezeitliche Material deutlich von der Keramik der Mittelbronzezeit abzusetzen. Für Mumbaqaq und Tell Habuba Kabira stehen solche umfassenden Untersuchungen zur Keramik z.Zt. noch aus.

Unter den Vergleichsorten ist das Material der Frühbronzezeit aus Ebla (Mardikh IIB1 und 2) und Hadidi (FB IV) in Vorberichten und zusammenfassenden Darstellungen, in Tarsus (FB III, Bereich A zwischen 11,50 m und 9,00 m) im Endbericht abschließend dargestellt. Anhand dieser Vor- und Abschlußberichte soll zunächst das dem Ende der Frühbronzezeit zugewiesene Material Eblas und Hadidis verglichen werden, da hier die für die syrischen Vergleichsorte umfassendste Dokumentation vorliegt. Im Anschluß wird die Keramik der geographisch eng zusammenliegenden Fundorte Tell Habuba Kabira, Mumbaqaq und Hadidi sowohl untereinander als auch mit dem Material Eblas verglichen. Die Analyse der Keramik des Surveyraumes Qoueiq und Tarsus erfolgt abschließend.

EBLA/HADIDI

Vergleichbare Formen: Ebla (Mardikh IIB2/FB IVB) 1. »ramparts«;
2. »levels superimposed upon Palace G«;
Hadidi (FB IV) 1. »1972 tomb«;
2. Bereich C;

Schalen mit gegliederter Außenlippe, Oberseite kann auch gerillt sein: (St.Mazzoni, 1985b:7, Abb.6; R.H.Dornemann, 1979:123 und 126, Abb.12 und 15);
Schalen mit leicht eingezogenen, nach oben fast spitz zulaufenden Rändern: (St.Mazzoni, siehe oben; R.H.Dornemann, siehe oben);
Schüsseln, deren Randprofil dreieckig ist: (St.Mazzoni, siehe oben; R.H.Dornemann, 1979:128, Abb.17);
große Töpfe oder Vorratsgefäße mit sehr kurzem Rand: (St.Mazzoni, 1985b:8, Abb.7; R.H.Dornemann, 1979:127, Abb.16);

Vergleichbare Formen: Ebla (Mardikh IIB1/FB IVA) 1. Palast G;
Hadidi (FB IV) – siehe oben;

Tüllengefäße: (St.Mazzoni, 1985b:3, Abb.2; R.H.Dornemann, 1979:125, 126, Abb.14 und 15);
Dreifußgefäße: (St.Mazzoni, siehe oben; R.H.Dornemann, 1979:128, Abb.17);
Becher: (St.Mazzoni, s.oben; R.H.Dornemann, 1979:128, Abb.17).

Unterschiede im Material: Ebla (Mardikh IIB2–s.o.)
Hadidi (FB IV–s.o.)

Becher treten in Ebla bemalt und unbemalt, in Hadidi ausschließlich unbemalt auf (St.Mazzoni, 1985b:7 und 8, Abb.6 und 7; R.H.Dornemann, 1979:128, Abb.17).
Kugelbauchige Töpfe (R.H.Dornemann, 1979:124, Abb.13; Harran-Ware (?)/u.U. älter als FB IV) fehlen in Ebla (St.Mazzoni, 1985a und b, keine Darstellung dieser Gefäße).

Der Vergleich der Keramik beider Fundorte zeigt Gemeinsamkeiten im Material ab der Phase Mardikh IIB1/FB IVA. Die Keramik Hadidis ist jedoch (noch) nicht in eine interne, frühe und späte Entwicklung gegliedert, eine Trennung des Keramikrepertoires in FB IVA und FB IVB kann am vorliegenden Material Hadidis somit nicht aufgezeigt werden. Die Korrelation der Keramik und Befunde Hadidis mit Ebla zeigt m.E., daß die frühbronze-IV-zeitliche Keramik bzw. die Befunde dieser Periode Hadidis bereits mit Mardikh IIB1/FB IVA Eblas starke Parallelen aufweist.

R.H.Dornemann vergleicht das frühbronze-IV-zeitliche Material der Bereiche C-D-K (s. hier, Hadi- di, S.78f) mit der Keramik der letzten (d.h.der jüngsten) Phasen Hama J. Dies entspricht, nach der von St.Mazzoni mit der Keramik Hamas durchgeführten Korrelation (St.Mazzoni, 1985b:10) in Ebla dem Material der Phasen Mardikh IIB2 (Hama J 4-1). Die Keramik des Palastes G (Mardikh IIB1) wird mit Hama J6/5 korreliert.

Verglichen mit Amuq entspricht das Material beider Orte dem der Phase J, St.Mazzoni setzt zudem die Keramik des Palastes G (Mardikh IIB1/FB IVA) mit der der Phase Amuq i gleich (St.Mazzoni, 1982:197).

EBLA FB IVA/B		HADIDI FB IV
Palast G IVA/Mardikh IIB1		Bereich C-Raumkette FB IV
Gebäude Q, Raum 2933, Fußboden 2*)	> Parallelen im Material <	
Mardikh IIB2 FB IV B Schichten oberhalb Palast G u.»ramparts« (* Keramik nicht publiziert)		D/K »1972 tomb« FB IV

TELL HABUBA KABIRA/MUMBAQAT/HADIDI

In der Keramik des Werkstattbereiches von Tell Habuba Kabira fanden sich nur für das *Tüllengefäß* (E.Strommenger in E.Heinrich 1971:22, Abb.8:7) Parallelen, diese in Hadidi (R.H.Dornemann, 1979: Seite 125, Abb.14:16; »1972 tomb«, FB IV) wie auch in Ebla (St.Mazzoni, 1985b:3, Abb.2:27-Mardikh IIB1/FB IVA).

Auf Grund der geringen Materialbasis sowie der Tatsache, daß lediglich ein einziger Vergleich vorliegt, ist eine Korrelation der Befunde nicht möglich. Nach E.Strommenger datiert die Keramik des Werkstattbereiches in die Phasen Hama K 8/7 (E.Strommenger in E.Heinrich, 1971:22).

Die Keramik der »Kuppe« in Mumbaqaat (Planquadrat 30-31/29, Raum 25; hier Mumbaqaat S.88; W. Pape, in: D.Machule et al., 1986:90ff)(sowie bedingt einzubeziehen die Keramik des Steinbaus I, H6/H7; D.Machule et al., 1974:34) ist mit dem Material der FB IV aus Ebla und Hadidi zu vergleichen.

Der Vergleich zwischen Ebla, Hadidi und Mumbaqaat zeigt, daß engere Parallelen zwischen der Keramik der benachbarten Fundorte Hadidi und Mumbaqaat bestehen als zwischen diesen Fundorten und Ebla, so zu sehen bei den *Bechern* (Mumbaqaat-D.Machule et al., 1986:94, Abb.14:2 und 3; R.H.Dornemann, 1979:128, Bereich C; St.Mazzoni, 1985b:3, Abb.2), die in Hadidi und Mumbaqaat nur unbemalt belegt sind, in Ebla dagegen auch bemalt vorkommen.

Die *Topfform* mit kugelbauchigem Körper und ausgeprägtem Standfuß (D.Machule et al., 1986:94, Abb.14:4 und 5) findet enge Parallelen im Material Hadidis (R.H.Dornemann, 1979:126/127-Bereiche C und D), während sie für die FB IV Eblas in vorliegenden Berichten nicht vorgestellt wird.

HADIDI FB IV		MUMBAQAT FB IV
Bereiche C-D-K C-Raumkette D/K »1972 tomb«		Kuppe 30-31/29 Wohnhäuser Schicht 4 (Steinbau I, H6/H7-bedingt vergleichbar)

QOUEIQ (RIFA'AT)

Die Keramik aus dem Surveybereich Queuq/Rifa'at zeigt sowohl Parallelen zum Material der Fundorte aus dem Stauseebereich/Hadidi als auch zur Keramik Eblas.

Becher (J.Matthers, 1981:333, Abb.204; S.335, Abb.205; S.339, Abb.206 und S.343, Abb.208).

Becher mit geriefter Wandung:

- Qoueiq/Rifa'at : J.Matthers, 1981:333, Abb.204:9 und 10/Grab 2/Bereich F II (4);
 Hadidi : R.H.Dornemann, 1979:128, Abb.17:8;
 Ebla : St.Mazzoni, 1985b:3, Abb.2:3;
 Qoueiq/Rifa'at : op.cit.S.335, Abb.205:10 und 11/Bereich F I(18);
 Hadidi : R.H.Dornemann, 1979:123, Abb.12:28;

Becher mit geringem Bodendurchmesser:

- Qoueiq/Rifa'at : J.Matthers, 1981:333, Abb.204:13/Grab 4/Bereich F II (5);
 op.cit. S.339, Abb.206:22/Bereich F II (5);
 Hadidi : R.H.Dornemann, 1979:123, Abb.12:28;
 Ebla : St.Mazzoni, 1985b:3, Abb.2:5;

Hohe Becher mit Standring:

- Qoueiq/Rifa'at : J.Matthers, 1981:339, Abb.206:31/Bereich F II (5);
 Survey : op.cit. S.343, Abb.208:20–21/kiiln dump Tell Kadrich;
 Ebla : P.Matthiae, 1980d:96 und 109 (Mardikh IIB 1 und 2);

Vergleichbare Formen, jedoch mit glatter Wandung:

- Hadidi : R.H.Dornemann, 1979:128, Abb.17:21;

Töpfe

- Qoueiq/Rifa'at : J.Matthers, 1981:333, Abb.204:12/Grab 2/Bereich F II (4);
 Hadidi : R.H.Dornemann, 1979:125, Abb.14:17;
 Ebla : P.Matthiae, 1980d:97, 98, Mardikh IIB.1.

Schalen/Schüsseln mit nach außen »umgefalteten« Rändern:

- Qoueiq/Rifa'at : J.Matthers, 1981:339, Abb.206:1/Bereich F I (19);
 Hadidi : R.H.Dornemann, 1979:123, Abb.12, 129, Abb.18;
 Ebla : P.Matthiae, 1980d:97, Mardikh IIB.1.

Bei den Schalen und Schüsseln ist die Ausprägung eines Wulstes unterhalb des Randes auf der Gefäßaußenseite, Qoueiq/Rifa'at (J.Matthers, 1981:339, Abb.206:29/Bereich F II (5) und 343, Abb.208:10 bis 14) und Tell Kadrich, in Hadidi erst im Material des Bereiches B, Phase D (Mittelbronzezeit), dort in der Gruppe der Töpfe (R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:50, S.133, Abb.21:5, 33, 34 und Seite 135, Abb.23, 33) sowie in der Gruppe der Schalen/Schüsseln (op.cit. 1979:134, Abb.22:18 und 22, S.135, Abb.23:12 und 15) zu beobachten. In Ebla gehören Formen mit diesem Wulst zum Inventar der Phasen Mardikh IIIA und B (P.Matthiae, 1980d:141, 146 IIIA, Schale/Schüssel; S.147, Topf, IIIB)(siehe auch Tell Habuba Kabira, jüngste Schichten–E.Strommenger in E.Heinrich, 1971:23, Abb.9 und 10 wie auch Mumbaqat, D.Machule et al., 1982:44, Abb.27:5:1, SB).

Schalen mit Umbruch im oberen Bereich und verdickter Außenlippe, Qoueiq/Tell Kadrich (J.Matthers 1981:343, Abb.208–insbesondere 3–7) sind auch in Hadidi (R.H.Dornemann, 1979:123, Abb.12 und Seite 126, Abb.15) wie in Ebla (St.Mazzoni, 1985b:7, Abb.6) belegt.

TARSUS

Parallelen zwischen dem Material der FBZ III von Tarsus und dem Eblas und Hadidis sind sehr begrenzt. Bedingt vergleichbar sind Randformen von Schalen (Tarsus: H.Goldman, 1956, Tafelband II, Tafeln 353 und 354; St.Mazzoni, 1985b:7, Abb.6 und R.H. Dornemann, 1979:123, Abb.12:S.126:Abb.1-5) sowie Becher (Tarsus, op. cit. Tafel 357:524; Ebla, op.cit. S.3, Abb.2; R.H.Dornemann, 1979:128, Abb.17). Auffällig im Vergleich zum syrischen Material ist der relativ hohe Anteil an Formen mit Henkeln in der Keramik aus Tarsus. Krüge, Töpfe, Vorratsgefäße, Tassen und Mehrfachgefäße stellen in Tarsus ein eigenes Repertoire dar. Für die Korrelation der frühbronzezeitlichen Befunde von Ebla und Tarsus sei auf die von P.Matthiae (1980d:66) erstellte Tafel verwiesen.

Diese wenigen Vergleiche zeigen schon die engen Verbindungen der Fundorte in der Region des Euphratstausees. Beziehungen zu dem westlich gelegenen Surveybereich Qoueiq wie auch zu Ebla können

zwar anhand der Keramik aufgezeigt werden. Das Vorkommen bemalter Keramik weist jedoch auf regionale Unterschiede hin. In diesem Zusammenhang soll auf die umfassenden Studien St.Mazzonis zur frühbronzezeitlichen Keramik Syriens verwiesen werden, die insbesondere die regionale Entwicklung der Keramik aufzeigt (St.Mazzoni, 1985a:561 und 1985b:1ff).

TABELLE 9 : KORRELATION DER FB-IV-ZEITLICHEN BEFUNDE

EBLA	HADIDI	MUMBAQAT	TARSUS	QOUEIQ
Palast G Mardikh IIB1 (Geb.Q, Raum 2933 Fußboden 2)	Bereiche C-D-K C-Raumkette D/K »1972 tomb«	Kuppe 30-31/29 (STB I, H6/7)	(?) FB IIIA)	Rifa'at Bereiche F I (18) F I (19) F II (5) Gräber 2 und 4 FB IV
FB IVA	FB IV	FB IV		
Mardikh IIB2	Bereiche C-D-K	Kuppe 30-31/29 (STB I, H6/7)	(?) FB IIIB)	FB IV Rifa'at siehe oben
FB IVB	FB IV	FB IV		FB IV

Tabelle 10 zeigt zudem die Korrelation der Keramik aller fünf Vergleichsorte mit dem Material aus Hama und Amuq bzw. Troja.

TABELLE 10 : KORRELATION DER FRÜHBRONZE-IV-ZEITLICHEN BEFUNDE
(nach Angaben der Autorinnen und Autoren)

	Ebla	Habuba	Hadidi	Mumba.	TARSUS	Qoueiq
	Palast G; oberhalb Mardikh Palast G IIB1 IIB2	Werk- statt	Bereiche C-D-K	Kuppe	Bereich A	Survey
HAMA	St.Mazzoni 1985b:10 J 8-6/5; J 4-1	E.Strom- menger 1971:21 K 8/7	R.H.Dorne- mann 1979:122 letzte Pha- sen J	D.Machu- le 1974:34 Anm.152 J 4	---	J.Matthers 1981:327 Phase J
AMUQ	1985b:10 Phase i; Phase j	---	1979:122 Phase J	---	---	1981:327 Phasen i/J
TROJA	---	---	---	---	H.Goldman 1956:61 IId-g/bis IV	---

Das frühbronze-III-zeitliche Material aus Tarsus wird unter Vorbehalt anhand der von P.Matthiae erstellten Korrelation mit Ebla in die Tabelle aufgenommen (P.Matthiae, 1980d:66). Danach entspricht das Material FB III dem der Phasen Amuq i und J bzw. Hama J 8-1. Die Gliederung des frühbronze III-zeitlichen Materials in FB IIIA und IIIB (s.auch M.Mellink in: W.Ehrich, 1965:115) ist m.E. zumindest für die hier in den Vergleich einbezogene Keramik nicht eindeutig durchzuführen. In vorliegender Arbeit wird diese Gliederung daher nicht übernommen ⁴⁶.

⁴⁶ M.Mellink führt u.a. als Kriterium für eine Gliederung des Materials in IIIA und IIIB den Vergleich von streifenpolierten grauen Flaschen mit dem Material aus Amuq J an. Diese Flaschen sollen in Tarsus noch nicht zu Beginn der FBZ III (A) zu finden und deshalb ggf. einer Phase FBZ IIIB zuzuordnen sein (M.Mellink, in: W.Ehrich, 1965:115).

2. Mittelbronzezeit

Auch für die Korrelation der Befunde, die der Mittelbronzezeit zugerechnet wurden, soll zunächst das Material Eblas und der Fundorte der Stauseeregion (Hadidi, Tell Habuba Kabira und Mumbaqat) verglichen, im Anschluß daran die Keramik des Surveybereiches und aus Tarsus miteinbezogen werden.

EBLA

Die Unterscheidung des Materials der Phasen Mardikh IIB1 und 2 (FB IV) von dem der Phasen Mardikh IIIA und IIIB (MB I und II) erfolgte in erster Linie durch die Analyse stratigraphisch gesicherter Keramik. Siegel- und Tontafelfunde sowie Objekte des Kunsthandwerkes wurden zudem in diese Untersuchung einbezogen. Die Keramik, die in der –auf die Zerstörung des Palastes G folgenden– Bebauung aufgefunden worden war, konnte klar von dem Material der Palast–Zeit (FB IVA) getrennt werden (St.Mazzoni, 1985b:9). Nach P.Matthiae (1980d:112 und 139) ließ sich ein deutlicher Bruch in der Keramikentwicklung aufzeigen. Modifikationen vor allem im Formenspektrum der mb–zeitlichen Keramik erlauben nach P.Matthiae zudem eine Trennung der Keramik in eine ältere und eine jüngere Entwicklungsstufe, Mardikh IIIA (MB I) und Mardikh IIIB (MB II), auch diese (nach P.Matthiae) wiederum über stratigraphisch gesichertes Material bestimmt (z.B. aus Gebäude Q). Insgesamt soll das mittelbronzezeitliche Material Tell Mardikhs der Keramik der Phase Hama H sowie Amuq K (Mardikh IIIA) und Amuq L (Mardikh IIIB) entsprochen haben. (Nach P.Matthiae, 1980b:13, Anm.68 und 71 finden sich in Grab A Formen, die in Hama in den Phasen H 4, H 2 und H 1 belegt sind; Grab A datiert in den Übergang Mardikh IIIA/III B (MB I/II). Die Keramik der Gräber B und C entspricht dem Material der Phasen Ende Hama H und G und datiert in die Phase Mardikh IIIB (MB II).

Die für Mardikh IIIA/IIIB charakteristischen Formen

IIIA

P.Matthiae, 1980d:139:Die Keramik Mardikh IIIA stellt *das* charakteristische Spektrum mb–I–zeitlicher Keramik dar.

Schalen mit betontem Umbruch im Schulterbereich (1980d:140)

Töpfe mit Umbruch in der Gefäßmitte und vertikalem Rand (1980d:140)

Schalen mit schräger Wandung, Flach– oder Ringboden und betontem Umbruch unterhalb des Randes, letzterer nach außen oder unten gedreht (1980:140)

Randform mit gegliederter Außenlippe (1980d:142)

große Töpfe mit gerillter Randoberseite (1980d)

light greenish ware/grünliche Ware (1980d:144)

IIIB

ähnlich in IIIB (1980d:147);

belegt bis IIIB (1980d:140), aber seltener werdend;

belegt bis IIIB (1980d:140), aber seltener werdend;

belegt bis IIIB (1980d:142);

– – –

belegt bis IIIB (1980d:144);

P.Matthiae, 1980d:147 : Die Keramik der Phase Mardikh IIIB wird nicht durch markante Veränderungen im Repertoire sondern eher durch einen Rückgang in der Häufigkeit bestimmter Formen aus III A wie auch durch das Auftreten einzelner neuer Formen gekennzeichnet.

(Fortsetzung)

NEU: Tendenz zur stärkeren Rundung der Gefäße statt der in IIIA eher gegliederten (carinated) Wandung.

NEU: verstärktes Auftreten von Ringböden 1980d:148);

NEU: die Form der VASE (1980d:148, Abb.41, oben links und rechts);

NEU: Schalen mit stark eingezogenen kurzen Rändern in dunklem (schwarz-grauem bis braunem) Ton und Streifenpolitur (P. Matthiae, 1982f:87 und Abb.25:1-6).

Eine eindeutige Gliederung der mittelbronzezeitlichen Keramik Tell Mardikh in Mardikh IIIA (MB I) und Mardikh IIIB (MB II) ist m.E. anhand dieses publizierten Materials nur bedingt nachzuvollziehen.

Charakteristisch für die Keramik der hier untersuchten Befunde sind im Bereich des Gebäudes Q, welches den Phasen Mardikh IIIA und IIIB zugerechnet wird (P.Matthiae, 1979a:146/147), Vasen (IIIB MB II) sowie Töpfe mit deutlichem Umbruch in der Gefäßmitte (siehe hier Vergleichskatalog B, Tafeln 7, 10 und 15). Eine detaillierte Analyse zur Häufigkeit einzelner Formen (als Unterscheidungskriterium zwischen MB I und MB II) in den unterschiedlichen Schichten des Gebäudes steht z.Zt. noch aus. Vasen werden erst für die Schichten 4 und 5 des Gebäudes (III B) benannt.

Grab A enthielt u.a. die charakteristischen Schalen mit starkem Einzug unterhalb des Randes (s.o. Mardikh IIIA und B)(P.Matthiae, 1979a:154/155) wie auch größere Töpfe, die in IIIA und B (MB I und II) zu finden sind (op.cit. S.156/157). Das Auftreten von Formen, die nach P.Matthiae bis IIIB in Ebla belegt sind, würde m.E. (ebenso) eine Datierung des Grabes in die Phase Mardikh IIIB erlauben.

Grab B enthielt die für IIIA (MB I) und IIIB (MB II) belegten Töpfe mit deutlichem Umbruch in der Gefäßmitte (P.Matthiae, 1979a:166/167; hier nicht im Vergleich), Vasen, die in Ebla erst in späterem (IIIB/MB II) Kontext zu finden sind (s.o. und hier, Vergleichskatalog B, Tafeln 13, 15, 17, 20) wie auch die für IIIA (MB I) charakteristischen Schalen mit starkem Einzug unterhalb des Randes (hier Vergleichskatalog B, Tafeln 47, 48), die bis in Mardikh IIIB (MB II) in Ebla auftreten.

Eine direkte Korrelation zwischen der Keramik Tell Mardikh und dem Material der in den engeren Kreis der Vergleichsorte gehörenden Fundorte wurde von P.Matthiae nicht vorgenommen. Eine Gleichsetzung der Befunde soll über den Vergleich der Keramik mit Hadidi versucht werden. Zusätzlich werden die jeweils für die einzelnen Vergleichsorte publizierten Korrelationen des Materials mit der Keramik aus Hama und Amuq angeführt (siehe Tabelle 12).

HADIDI

Region B ließ nach R.H.Dornemann Besiedlungsnachweise von der FB III bis zur SB I erkennen. Der Übergang von der Früh- zur Mittelbronzezeit ist in diesem Bereich nach R.H.Dornemann durch einen »Mischhorizont« gekennzeichnet (siehe auch hier, Hadidi S.81f.), in dem noch FB-IV-zeitliche Keramik und schon neue, sonst aus FB-IV-zeitlichem Zusammenhang nicht belegte Formen (MB I) vorkommen (R.H.Dornemann, 1984:69). In der folgenden Phase, die keine frühbronzezeitliche Keramik mehr aufweist, sieht R.H.Dornemann den eigentlichen Beginn der neuen keramischen Entwicklung, d.h. der Mittelbronzezeit (MB II). Die Analyse stratigraphisch gesicherter Keramik soll zudem nach R.H. Dornemann innerhalb dieses, der MB zugewiesenen Spektrums eine Entwicklung im Material aufgezeigt haben, die eine Gliederung des Repertoires in MB IIA/B und C erlaubt. Die umfassend dokumentierte Phase MB IIB enthielt jedoch nach R.H.Dornemann kaum Formen, die nicht schon in MB IIA belegt waren (R.H.Dornemann, 1984:68). Ausführlich publiziert ist bisher die Ware der Phase MB IIB, die Keramik der Phasen MB I, MB IIA und C wurde nur summarisch vorgestellt (R.H.Dornemann, 1984 und hier, Hadidi, S.81f.).

Ebla und Hadidi sind unter den vorliegenden Vergleichsorten die einzigen, für die bisher zusammenfassende und detailliertere Untersuchungen zum mittelbronzezeitlichen Material und seiner Entwicklung vorliegen. Der Vergleich der Keramik dieser beiden Fundorte ergab folgende Gemeinsamkeiten:

Töpfe mit deutlichem Umbruch in der Gefäßmitte : (z.B. Hadidi, R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:45)

- Ebla** : Mardikh IIIA (MB I-Formen mit vertikalem Rand) und IIIB (Formen mit nach außen geneigtem Rand) MB II.
- Hadidi** : In Hadidi treten die letztgenannten Formen nach R.H.Dornemann erstmals am Ende der Frühbronzezeit auf (Bereich »1972 tomb«; hier, Hadidi S.79f.). Sie sind charakteristisch für die Mittelbronzezeit (R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:45–47), d.h. belegt ab MB IIA(?) (1984, Taf.15:9), sicher belegt in MB IIB. In ähnlicher Form (leicht abgerundet) fanden sich Gefäße dieser Formengruppe in einem Grab des Bereiches O. Der Kontext des Grabes ist unklar (S.83), die Datierung in die SB I wird hier nicht als Angabe zur Laufzeit der Form übernommen (R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20: 1–3). Eine Durchsicht der Keramik der Bereiche »1972 tomb« (D und K(?)) führt zu der Überlegung, ob diese nicht in den von R.H.Dornemann so definierten »Mischhorizont« FB IV/MB I gehören. Dieser ist durch das gemeinsame Auftreten von noch FB–IV–zeitlichem Material mit schon neuen Formen (mittelbronzezeitlichen) charakterisiert (s.u.a.hier, Hadidi S.81f. und Vergleichskatalog B, Tafel 7:6).

Randformen mit gerillter Randoberseite : (z.B. P.Matthiae, 1980d:143)

- Ebla** : Derartige Randformen sind insbesondere bei größeren Gefäßformen zu beobachten und in Ebla ab der Phase Mardikh IIIA (MB I) zu finden.
- Hadidi** : Charakteristisch für größere Formen ab der Mittelbronzezeit, ab MB IIA (?) (siehe R.H.Dornemann, 1984:z.B. Tafel 4 und Tafel 5 – laut Tafelunterschrift MB IIA, laut Text Seite 65 teilweise MB II A) zumindest jedoch ab MB IIB.

»*carination*«/betonte Gliederung der Gefäßwandung in diversen Formengruppen (z.B. P.Matthiae, 1980d: Seite 140)

- Ebla** : »*carination*« ist in Ebla ein charakteristisches Kennzeichen der Keramik in Mardikh III A (MB I), während die Formen in IIIB (MB II) eine stärkere Abrundung der Wandung erkennen lassen.
- Hadidi** : In Hadidi wird die betonte Gliederung der Gefäßkörper als charakteristisch für die Phase MB II(A?) B bezeichnet (R.H.Dornemann, 1979:138).

Vasen : (z.B. P.Matthiae, 1980d:148)

- Ebla** : Vasen treten in Ebla ab der Phase Mardikh IIIB (MB II) auf (P.Matthiae, 1980d:148, Abb.41, oben rechts und links).
- Hadidi** : In Hadidi markieren sie nach R.H.Dornemann den Übergang von der Mittel– zur Spätbronzezeit (siehe S.144, 145). Ein Vergleichsobjekt stammt aus dem »highest floor« des Bereiches B (Hd 11:2), ein Exemplar aus der Region L (Hd 11:4)(MB IIC/SB I (?)).

Unterschiede in dem der Mittelbronzezeit zugewiesenen Material beider Vergleichsorte finden sich in der Formengruppe der *Schalen*. Die in Ebla für Mardikh IIIA (MB I) und IIIB (MB II) belegten Schalen (P.Matthiae, 1980d:140,143) sind in Hadidi mit weniger deutlich ausgeprägtem Einzug belegt (R.H. Dornemann, 1979:131, Abb.20:24 und 25).

Eine eindeutige, nach Entwicklungsstufen unterschiedene Korrelation des Materials aus Ebla (Mardikh IIIA und IIIB) mit dem Hadidis (MB I(?), MB IIA/B/C) ist m.E. (noch) nicht möglich. Vergleichbar scheint mir der in beiden Orten erkannte Einschnitt im Material, der zu einer Trennung des Materials in Früh– und Mittelbronzezeit führt. Die Unterscheidungskriterien für die interne mittelbronzezeitliche Entwicklung sind dagegen m.Mng.n. noch nicht derart deutlich zu definieren. Eine vorläufige, nur sehr allgemeine Korrelation könnte wie folgt aussehen:

EBLA	HADIDI
Mardikh II B1 und B2	FB IV (detaillierte Gliederung—siehe dort) MB I (Keramik nicht umfassend publiziert)
Mardikh III A (MB I) Gebäude Q, Raum 2933—Fußboden 1a/b Grab A (MB I/II)	MB IIA (Keramik nicht umfassend publiziert) MB IIB —Keramik gut belegt— Bereich B, Phase D
Mardikh III B (MB II) Geb.Q, Raum 2980, Sch.4 und 5	MB IIC (Bereich B, highest floor); (Bereich H XIII)

Die 1976 in Ebla durchgeführte Sondage im Bereich des Palastes Q (siehe hier, Ebla, S.69f.) enthielt auf dem Niveau des Fußbodens 1b Keramik der Phase Mardikh II B1 (FB IVA) vermischt mit Formen der Phase Mardikh IIIA (MB I)(Mardikh IIB2/FB IVB—Hiatus). Ebenso wurde in Hadidi in der sogenannten »Mischphase« FB IV/MB I ein gemeinsames Auftreten früh- und mittelbronzezeitlicher Keramik beobachtet (s.o.)(Das Material beider Bereiche ist nicht publiziert.)

In Phase IIIA findet sich in Ebla die »charakteristische«, d.h. die deutlich von der Keramik der Phase Mardikh II abzusetzende mittelbronzezeitliche Keramik (Gebäude Q; Grab A), in Hadidi entspräche dieser Entwicklung die Phase MB IIA (Bereich B (?)) sowie teilweise die Phase MB IIB. Das Ende der mittelbronzezeitlichen Besiedlung ist nach P.Matthiae in Ebla in die Phase IIIB zu datieren (Gebäude Q, Gräber B und C), dem entspräche in Hadidi die Phase MB IIC (Bereich H XIII?) und wiederum teilweise MB IIB. Erstmals in dem »highest floor« des Bereiches B, Phase D tritt in Hadidi die Form der Vase auf (MBIIC), die nach R.H.Dornemann eine für die frühe Spätbronzezeit charakteristische Form darstellt (zu dieser Aussage s.S.144, 145)(Zur Datierung des Bereiches H XIII in das Ende der MB siehe hier S.130f.). In Ebla finden sich solche Vasen ab der Phase Mardikh IIIB, d.h. ab der späteren mittelbronzezeitlichen Entwicklung (siehe hier, Vergleichskatalog B, z.B. Tafel 10:5 und 6, Gebäude Q, Niveau 4 und 5), die von P. Matthiae der Phase MBZ II B zugewiesen werden. Die oben dargestellte Korrelation der internen Gliederung der mittelbronzezeitlichen Befunde kann auf der Basis des zur Verfügung stehenden Materials nur als vorläufiger Versuch betrachtet werden.

EBLA	HADIDI
Sondage in Q, Raum 2933, Fußboden 1b FB IV/MB I	Mischphase Bereich B FB IV/MB I (Keramik nicht publiziert)
Mardikh IIIA/MB I Gebäude Q, Raum 2933, Fußboden 1a/b Grab A (MB I/II)	MB IIB (A?) Bereich B, Phase D— initial und intermediate floors
Mardikh IIIB/MB II Gebäude Q, Raum 2980, Schichten 4 und 5; Grab A (MBI/II), Gräber B/C	MB IIB/C Bereich B, Phase D initial, intermediate highest floors; Bereich H XIII; Bereiche L/D/O—Gräber; C (?);* * 130f.

Zur vorläufigen Korrelation der Befunde Ebla/Hadidi ist festzuhalten, daß die Gliederung der Keramik in eine frühe und eine späte Phase sowohl in Ebla als auch in Hadidi anhand des z.Zt. publizierten Materials nur bedingt nachvollziehbar ist.

Engste Parallelen zeigten sich nach R.H.Dornemann für Hadidi in der Keramik der sog. jüngsten Schichten Tell Habuba Kabiras und Mumbaqaats (R.H.Dornemann, 1979:139), die unten ausführlicher vorgestellt werden. Eine zusätzliche Information zur Korrelation ergeben die Vergleiche R.H.Dornemanns mit der Keramik aus Hama. Danach entspricht die Keramik der Phase Hadidi MB IIB dem Material Hama H 5, 4, 2 (R.H.Dornemann, 1979:139).

TELL HABUBA KABIRA

Der Befund und die Datierung der sogenannten »jüngsten Schichten« sind z. Zt. noch nicht eindeutig dargelegt, die Analyse der Keramik bezüglich einer internen Entwicklung noch nicht abgeschlossen⁴⁷. Die Keramik insgesamt wird von E.Strommenger mit Hama H korreliert. Über Hama H sind Befund und Keramik Tell Habuba Kabiras mit den Befunden und dem Material Tell Mardikhs in Beziehung zu setzen, die dort den Phasen IIIA (MB I) und IIIB (MB II) zugerechnet wurden. Der direkte Vergleich der Keramik Habuba Kabiras mit dem Eblas bestätigt die Gleichsetzung. Das Material aus Tell Habuba Kabira (E.Strommenger in E.Heinrich, 1971:23, Abb.9:26, Abb.10 und 27, Abb.11—nahezu ausschließlich Randformen), insbesondere die großen, stark gegliederten *Topfränder*, ist mit Formen aus Mardikh IIIA (P.Matthiae, 1980d:143–145) und III A/B (P.Matthiae, 1979a:155) vergleichbar.

Deutliche Parallelen bezüglich der *Randformen* größerer Gefäße (blockhaft ausgeformt, teilweise mit gerillter Randoberseite, mit Wulst unterhalb des Randes auf der Wandungsaußenseite und teilweise mit Kammstrichverzierung) zeigen sich im Material Hadidis und Mumbaqaqs; so in Hadidi in Bereich B (R. H.Domemann, 1979:133/MB IIB; 1979:134/MB IIB und 1984:Abb.4/MB IIA/B; (s.a. op.cit., S.65); Abb.5/MB IIA/B (s.a. op.cit., S.65) und Abb.6/MBZ IIA/B (s.a. op.cit., S.65)) wie auch in Bereich H XIII (R.H.Domemann, 1981:44, 45). In Mumbaqaq fand sich vergleichbares Material in den Grabungsbereichen NO–Tor (W.Orthmann, 1974:96, Abb.41:8) wie auch im Bereich des Steinbaus oder Bauwerks 1, H 4.1/H5 (D.Machule, 1974:31).

Eine Korrelation der sogenannten jüngsten Schichten Tell Habuba Kabiras mit den oben vorgestellten Befunden Eblas und Hadidis ist zur Zeit nur sehr allgemein möglich:

EBLA	HAMA	T.HABUBA KABIRA	HADIDI
Mardikh IIIA/MB I Gebäude Q Raum 2933, Fb.1b(FB/MB)	H	jüngste Schichten	---
Mardikh IIIA–B/MB I/II Grab A Gebäude Q, Raum 2933) Fb.1a	H	jüngste Schichten	MB II
Mardikh IIIB/MB II Gebäude Q, Raum 2980, Schichten 4 und 5; Gräber B und C;	H	jüngste Schichten Bereich B/Phase D;	MBIIB (MB IIC?) H XIII*; Bereiche L/C/D/O Gräber;* (*Datierung siehe hier S.130ff.)

MUMBAQAT

Für Mumbaqaq liegen zur Zeit noch keine zusammenfassenden Untersuchungen zur Keramikentwicklung vor. Detaillierte Kriterien zur Trennung des Materials in FB/MB und SB wurden noch nicht aufgezeigt, Veränderungen, die eine Einteilung des Spektrums in eine frühe und späte Entwicklung innerhalb der einzelnen Epochen erlauben, noch nicht analysiert.

Die Datierung des Nord–Ost–Tores ist noch umstritten (siehe Mumbaqaq, S.87f.). Die für Schicht 5 im Bereich dieses Tores publizierte Keramik (W.Orthmann, 1974:95/96) wie auch die Keramik des Horizontes H 4.1/H5 aus dem Steinbau oder Bauwerk 1 (D.Machule, 1974:6ff) enthalten Formen (blockhafte Ränder s.o.), die enge Parallelen zur Keramik Tell Habuba Kabiras (s.o.) und Hadidis aufweisen.

Nach R.H.Domemann (1979:138/139) zeigt die der MB IIB zugerechnete Keramik Hadidis (s.aber auch R.H.Domemann 1984) enge Parallelen zum Material des Bereiches Steinbau I, Horizont H 4.1/H5 (siehe hier Mumbaqaq, S.89) bzw.zur Keramik der Schicht 2 der südlich von Steinbau I durchgeführten Sondage (siehe hier, Mumbaqaq, S.89) in Mumbaqaq.

Diese Parallelen sind vor allem zu sehen in der Gruppe der *Töpfe* mit breiter Lippe und Wulst unterhalb des Randes (Mumbaqaq: W.Orthmann, 1974:96, Abb.41:8; Hadidi, R.H.Domemann, 1984:Abb.

⁴⁷ So nach einer persönlichen Mitteilung durch Dr.E.Strommenger.

4:12–13, MB IIB; zur Datierung s.a. op.cit., S.65). Ähnliche Formen sind zudem in Ebla, Mardikh IIIB (P.Matthiae, 1980d:149) belegt.

Vergleichbare *Schalen/Schüsseln* mit Hohlkehle (W.Orthmann, 1974:95, Abb.40:3) finden sich in Hadidi (R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:43 und 134, Abb.22:16 und 17; MB II) wie auch in Ebla, Mardikh IIIA/B (P.Matthiae, 1980d:146, IIIA; 147/IIIB).

Die Gleichsetzung der Befunde führt zu folgendem Bild:

HADIDI	MUMBAQAT	TELL HABUBA KABIRA
Bereich B Phase D lowest/intermediate/ (highest) floors MB IIB (A?/C)	Steinbau I Horizont H 4.1/H5 sowie Schicht 2 der südlich von Steinbau I angelegten Sondage	jüngste Schichten

QOUEIQ

Die der Mittelbronzezeit zugewiesene Keramik aus den Bereichen Survey und Rifa'at zeigt Parallelen mit dem Material der Fundorte aus dem Stauseebereich, so mit *Randformen* mit gerillter Oberseite (Qoueiq) J.Matthers, 1981:385, Abb.223:14, 389, Abb.224, 391, Abb.225 und 397, Abb.227; (Hadidi) R.H.Dornemann, 1979:133, Abb.21, 134, Abb.22 und 135, Abb.23. In Ebla finden sich vergleichbare Formen in Mardikh IIIA (P.Matthiae 1980d:143/IIIB, S.149).

Schalen/Schüsseln mit ausgeprägter Hohlkehle (Qoueiq: J.Matthers, 1981:385, Abb.223 und Seite 393) sind charakteristisch für die Mittelbronzezeit in Ebla (P.Matthiae, 1980d:140,141 und 147, Mardikh IIIA und IIIB).

Für den *Topf* mit betontem Umbruch in der Gefäßmitte sind Parallelen in der mittelbronzezeitlichen Keramik Eblas (P.Matthiae, 1979a:147, Abb.G:7) und Hadidis (R.H.Dornemann, 1979:131) zu finden.

Die Vergleiche für die Gefäße mit einem Wulst unterhalb des Randes, Qoueiq/Rifa'at, J.Matthers, 1981:397 Abb.227:1–3, wurden bereits auf Seite 119 dargelegt.

Die im Survey aufgefundenen *Fragmente der Amuq-kilikischen Ware* (J.Tubb in J.Matthers, 1981: Seite 403ff) finden in den vorliegenden Vergleichsorten Parallelen in Ebla, Grab A (Mardikh IIIA/B) (P.Matthiae, 1979a:181) und Tarsus, dort in den mittelbronzezeitlichen Schichten (H.Goldman, 1956:179 und Tafel 291:908).

Insgesamt entspricht das Material nach J.Matthers dem der Phasen Hama H, Amuq K und Amuq L. J.Matthers verglich die Keramik mit der der mittelbronze-II–zeitlichen Schichten Hadidis, mit dem Material der Phasen Mardikh IIIA und IIIB sowie mit der mittelbronzezeitlichen Keramik aus Tarsus.

QOUEIQ	EBLA	HADIDI	TARSUS
Survey MB	Mardikh IIIA und B	MB II	MB Niveau 7,50m – 6,00m

TARSUS

Die mittelbronzezeitliche Keramik des Bereiches A, 7,50m–6m wird von H.Goldman mit dem Material aus Hama H und Kültepe II und IV verglichen. M.Mellink setzt die in diesem Bereich gefundene bemalte Keramik (Amuq-kilikische Ware) zudem mit Amuq K in Beziehung. Nach H.Goldman ist in der Entwicklung der Keramik zwischen dem Ende der Frühbronzezeit (FB III) und dem Beginn der Mittelbronzezeit ein Bruch zu verzeichnen (H.Goldman, 1956:164). Verglichen mit der mittelbronzezeitlichen Keramik der übrigen Fundorte zeigt Tarsus ein eigenes, von dieser Keramik größtenteils abweichendes Spektrum. Parallelen sind nur vereinzelt zu erkennen. Diese finden sich in der sogenannten Amuq-kilikischen Ware, so in Ebla (Grab A, siehe hier Vergleichskatalog B, Tafeln 77 und 78) in einer Krugform, die häufig in dieser Warengruppe zu finden ist (siehe hier, Vergleichskatalog B, Tafel 84) wie auch in der Formengruppe der Vorratsgefäße (siehe hier, Vergleichskatalog B, Tafel 76). Eine Korrelation der Befunde zwischen Tarsus und den weiteren Vergleichsorten ist nur bedingt möglich.

Anhand des Vergleiches der mittelbronzezeitlichen Keramik lassen sich in den Fundorten des Eurpattales wie auch im Surveybereich Qoueiq und in Ebla einige gemeinsame Neuerungen beobachten.

Diese sind besonders deutlich bei den größeren Gefäßen mit blockhaften Rändern (häufig mit gerillter Oberseite), mit Wulst auf der Außenseite der Wandung und mit häufig auftretendem Kammstrichmuster.

Die Verbreitung bemalter Keramik scheint auch jetzt auf den westlichen Bereich Nordsyriens begrenzt (Qoueiq/Ebla). Bis auf wenige bemalte Fragmente aus Hadidi (R.H.Dornemann, 1981:42) liegt aus den Vergleichsorten des Stauseebereiches keine bemalte Ware vor.

Ein im keramischen Repertoire von den oben genannten Regionen Nordsyriens abzusetzendes Gebiet ist Ugarit, gekennzeichnet durch die engen Parallelen in der Keramik zu Palästina (s.a. J.Tubb, 1983:50 und G.Swift, 1957:46)(s.a.Seite 97ff).

In der zweiten Hälfte der Mittelbronzezeit zeigt sich mit der sogenannten Vase die einzige Form, die in den bearbeiteten Befunden des Stauseebereiches, Eblas und Ugarits verbreitet ist.

Auch Tarsus ist durch ein eigenständiges Keramikrepertoire charakterisiert, welches vor allem durch die Amuq-kilikische Ware mit Ebla, Qoueiq und Ugarit verbunden ist.

TABELLE 11 : KORRELATION DER MITTELBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE

EBLA	HADIDI	MUMBAQAT
Sondage in Q, Raum 2933 Fußboden 1b FB IV/MB I	Mischphase Bereich B (K.nicht publiziert) FB IV/MB I	---
Mardikh IIIA/MB I Gebäude Q, Raum 2933, Fußboden 1b (FB/MBI); Fußboden 1a (MB I/II)	MB IIB (IIA?) Bereich B, Phase D initial, intermediate floors	ohne Differenzierung in MB I/II, orientiert an Hadidi MB IIB Steinbau I, Horizont H 4.1/H5 wie auch Schicht 2 der Sondage südlich STB I
Mardikh IIIB/MB II Gebäude Q, Raum 2933, Fb.1a Raum 2980, Schichten 4 und 5 Grab A (MBI/II), Gräber B/C;	MB IIB (IIC?) Bereich B, Phase D (initial), intern. und und highest floors Bereiche H XIII und L/D/O (Gräber); Bereich C ?*; *(Datierung s.S.130f)	Steinbau I, H4.1/H5; Sondage (s.o.), Schicht 2;

Die Korrelation der mittelbronzezeitlichen Befunde kann zur Zeit nur als Arbeitshypothese angesehen werden; da die Feingliederung der Keramik noch relativ schwach begründet ist, kann auch die Korrelation der einzelnen Phasen bzw. der diesen Phasen zugewiesenen Keramik im Material noch nicht endgültig belegt werden.

TABELLE 12 : KORRELATION DER MITTELBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE DER VERGLEICHSORTE (nach den Angaben der Autoren/innen)

	Ebla MB I	Ebla MB II	Ebla Gebäude Q	Ebla Grab A	Ebla Gräber B und C
ALALAKH	1980d:113 XVII-VIII	- P.Matthiae op.cit. VII-VI	- -----	1980b: X	-----
HAMA	1980d:113 H 1982e:52 älteste Phasen H	op.cit. H	-----	1980b:13 Anm.68 H2; H1; Anm.71 H4	1979a:165 Ende H bis G
AMUQ	1980d:113 K	op.cit. L	-----	-----	-----
KÜLTEPE KARUM	-----	-----	-----	-----	-----
	Habuba »jüngste Schichten«	Hadidi Bereich B MB II/a,b,c	Qoueiq Survey	Qoueiq Survey MB IIA	Tarsus Bereich A 7,50m/6m
ALALAKH	-----	-----	J.Matthers 1981:369 XVI-VI	J.Tubb 1981:403 XVII-VIII	H.Goldman 1954:76ff VII
HAMA	E.Strommenger 1971:25 H	R.H.Dome- mann 1979:139 H 5,4,2	1981:369 H	1981:405 H	1954:76ff H
AMUQ	-----	-----	-----	1981:405 K und L	M.Mellink 1965:119 K
KÜLTEPE KARUM	-----	-----	-----	1981:405 IV und II	H.Goldman 1956:62 IV

TABELLE 13 : KORRELATION DER MITTELBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE DER VERGLEICHSORTE (nach Angaben der Autorinnen und Autoren)

	Mumbaqaat Außenstadt Haus G	Qoueiq Survey	Qoueiq Survey	Tarsus Bereich A	Hadidi high tell Bereich B/MB IIB
HADIDI	D.Machule et.al. 1987:97 MB-II- zeitliche Schichten	J.Matthers 1981:369 MB-II- zeitliche Schichten	---	---	---
UGARIT	---	1981:369 Niveau II	---	H.Goldman 1954:76 Niveau II	---
MARDIKH	---	1981:369 III A/B	---	---	---
TARSUS	---	---	J.Tubb 1981:405 MB- zeitliche Schichten	---	---
TELL HABU- BA KABIRA	---	---	---	---	R.H.Dornemann 1979:139 jüngste Schichten
MUMBAQAT	---	---	---	---	1979:139 Bauwerk 1, H 4.1/H5 Steinbau I, Schicht 2

3. Spätbronzezeit

Keramik, die der Spätbronzezeit zugewiesen wurde, liegt aus Hadidi (Bereiche L–C–D–O–H), aus Mumbaqaat (Häuser G; J; Kuppe, Haus F/F1, Haus B und Haus H) und dem Surveybereich Qoueiq vor (zu Ugarit, S.106f.)⁴⁸.

Für Hadidi und den Surveybereich wurde das entsprechende Material in vorläufigen Zusammenfassungen bereits detaillierter vorgestellt, für Mumbaqaat stehen solche, die Keramik der verschiedenen Bereiche (und Epochen) einander gegenüberstellende Untersuchungen noch aus. Die in den Vorberichten publizierte Keramik Mumbaqaats läßt jedoch bereits enge Parallelen im Material zwischen Hadidi und Mumbaqaat (große Schalen mit eingezogenem Rand, »low waisted vessels«, große Töpfe mit markantem Umbruch in Schulterhöhe, Deckel) erkennen. »Low waisted vessel« finden sich zudem im Surveygebiet.

HADIDI

Nach R.H.Domemann läßt sich eine Entwicklung (kein Bruch) von der Keramik des Bereiches B–Mittelbronzezeit zur Keramik der Bereiche H XIII und H/Tafelhaus/SB IA und B in Hadidi feststellen (R.H.Domemann, 1981: Seite 46; »... our LB IA material is clearly an outgrowth of the MB II pottery tradition.«). Detaillierte Untersuchungen zu den Parallelen und Unterschieden stehen jedoch noch aus (R.H.Domemann, 1981:42). Neben den mittelbronze–II–zeitlichen Merkmalen (s.u.) werden neue Elemente im Inventar beobachtet, die eine Unterscheidung der Keramik vom Spektrum der vorherigen Inventare erlauben (R.H.Domemann, 1981:46). Stratigraphische Beobachtungen in den Bereichen Tafelhaus und H XIII ermöglichen nach R.H.Domemann überdies die Differenzierung des frühen spätbronzezeitlichen Materials in eine ältere (H XIII/SB IA) und eine jüngere (Tafelhaus/SB IB) Stufe. (Diese Differenzierung wurde für die Bereiche L–C–D–O im 1979 erschienenen Vorbericht noch nicht durchgeführt, die Datierung der Keramik aus diesen Befunden orientierte sich aber an der des Bereiches H XIII, s.u.). Die Kriterien, die einerseits zur Unterscheidung zwischen dem Material der Bereiche L–C–D–O–H und dem des (mittelbronzezeitlichen) Befundes in Bereich B führten und die Charakteristika, die –nach R.H.Domemann– die interne Gliederung der Keramik aus H in eine frühe und späte Stufe der SB I erlauben, werden im folgenden zu untersuchen sein.

Das Material aus H XIII ist vor allem in Rand– und Bodenfragmenten erhalten, das Inventar des Tafelhauses zeigt überwiegend vollständige Gefäße, die, so R.H.Domemann (R.H.Domemann, 1981:33), eine gewisse Konzentration auf große Formen, Vorratsgefäße und Kratere erkennen lassen.

Kriterien zur Unterscheidung der Keramik der Bereiche: H/SB (H XIII und Tafelhaus); (s.a. Bereiche L/D/C/O); B, Phase D/MB IIB/(C);

Keramik, die in Hadidi erstmals im Bereich H XIII auftrat :

1. Gefäße der sogenannten schwarzen Ware, schwarz, grau oder braun mit streifenpolierten Außenseiten (R.H.Domemann, 1981:42). Das Formenrepertoire dieser Ware besteht überwiegend aus Schalen, vereinzelt auch aus Flaschen (R.H.Domemann, 1981:43, Abb.13:3–20)(vergleichbare Formen in derselben Ware treten in Ebla in Mardikh IIB auf–siehe S.122).
2. Mit rotbraunen Streifen und/oder Wellenbändern auf hellem, orange–cremefarbenen Untergrund bemalte (nur fragmentarisch erhaltene) Keramik (R.H.Domemann, 1981:42);

Schalen (R.H.Domemann, 1981:43, Abb.13) stehen in einer Tradition mit dem Material sowohl des Bereiches B (Phase D, MB IIB) als auch des Tafelhauses.

Töpfe (R.H.Domemann, 1981:44/45, Abb.14/15), vor allem Randformen, zeigen enge Parallelen zum Material der Phase D (MB IIB) des Bereiches B (s.a. R.H.Domemann, 1979:131, Abb.20:40–44 und S.133, Abb.21).

Die Differenzierung des Materials aus Bereich B (MB IIB) von dem des Bereiches H XIII beruht vor allem auf dem Auftreten neuer Waren. Das Inventar des Tafelhauses (s.u.) ist dagegen in den Formen deutlich von dem des Bereiches B abzusetzen.

⁴⁸ Nach R.H.Domemann (siehe hier, Teil II, Hadidi) soll Bereich B die gesamte Keramikabfolge von der FBZ IV bis zur SBZ I belegt haben; vorgestellt wird jedoch nur die Keramik der Mittelbronzezeit aus diesem Bereich.

Keramik, die in Hadidi erstmals im Bereich des Tafelhauses auftrat :

1. »eiförmige« Vorratsgefäße (R.H.Dornemann, 1981:31, Abb.3) ohne ausgeprägten Hals, mit großer Randlippe, länglich oder rund geformt, die Wandung kann durch Kammstrichmuster verziert sein;
2. »low waisted vessel« (R.H.Dornemann, 1981:34, Abb.4:3–10) finden sich in Hadidi erstmals im Inventar des Tafelhauses (s.a. R.H.Dornemann, 1979:141);

Weite und offene Töpfe mit Ringboden, einer gegliederten Außenlippe und (mehr oder weniger) gerundeter Wandung (R.H.Dornemann, 1981:34/35, Abb.4 und 5) haben eventuell Vorläufer in den Töpfen aus Bereich B (MB IIB)(R.H.Dornemann, 1979:133, Abb.21:4, 28 und besonders S.135, Abb. 23:3).

Krüge (R.H.Dornemann, 1981:36, Abb.6; S.37, Abb.7 auch S.38/39) gehören im Inventar des Tafelhauses zum normalen Spektrum, in Bereich B, MB IIB gehören sie dagegen nicht zum charakteristischen Formenrepertoire. Zudem treten im Inventar des Tafelhauses Tüllengefäße auf, die in Bereich B (MB IIB) ebenfalls fehlen (Tüllengefäße in anderer Ausformung sind schon schon in der FB–IV–Zeit belegt).

Keramik der Bereiche L–D–C–O:

Die Datierung der Befunde in den Bereichen L–D–C–O in den Beginn der Spätbronzezeit (SB I) erfolgte nach R.H.Dornemann anhand des Vergleiches mit dem Material aus Hadidi selber, dort mit Bereich H XIII (R.H. Dornemann, 1981:41). Die hier in den Vergleich einbezogenen Gefäße sollen kurz vorgestellt werden:

Bereich L–Vergleichskatalog B/Tafel 11:4

Formengruppe Vase–nach R.H.Dornemann (1979:139) charakteristisch für den Übergang MB/SB, hier aber nur aus dem »highest floor« des Bereiches B (MB IIC) belegt;

Vergleichskatalog B/Tafeln 26:1 und 41:1

Formengruppe Schalen/Schüsseln–die hier verglichenen Formen finden sich in Hadidi, Bereich B/Phase D–MB IIB;

Vergleichskatalog B/Tafel 47:8 und 9

Formengruppe Schalen/Schüsseln–vergleichbare Schalen sind weder für Bereich H XIII noch für das Tafelhaus publiziert.

Bereich D–Vergleichskatalog B/Tafel 25:1

Formengruppe Ständer/Fruchtschale–zu dieser Form finden sich in Hadidi keinerlei Vergleichsobjekte.

Bereich C–Vergleichskatalog B/Tafel 32:2

Formengruppe Flaschen (?)–keine charakteristisch spätbronzezeitliche Randform.

Vergleichskatalog B/Tafel 45:2

Formengruppe Schalen/Schüsseln–Schalen der Form sind ab MB IIB zu finden.

Bereich O–Vergleichskatalog B/Tafel 27:1

Formengruppe Schalen/Schüsseln–Schalen der Form sind ab MB IIB zu finden.

Einzelne Formen dieser Bereiche (hier L), die nicht in den Vergleich einzubeziehen waren (z.B. R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:20, 32–34, 36, 37–alle Bereich L), zeigen eher Parallelen zur Keramik des Tafelhauses).

Kriterien zur Differenzierung des von R.H.Dornemann vorgestellten spätbronzezeitlichen Materials:

Die im Bereich H XIII angeführte streifenpolierte Keramik wird für das Tafelhaus nicht mehr explizit erwähnt (streifenpolierte Schalen dieser Ware treten in Ebla in der Phase Mardiikh III B auf), bemalte Keramik fehlt im Tafelhausinventar. Gefäßformen beider Bereiche sind auf Grund des unterschiedlichen Erhaltungszustandes kaum zu vergleichen, die Randformen der Töpfe zeigen dagegen Ähnlichkeiten.

Der Vergleich der Keramik des Bereiches H XIII mit der des Bereiches B führt zu der Überlegung, ob diese (H XIII) noch in das Ende der mittelbronzezeitlichen Entwicklung zu setzen ist.

Der Gesamteindruck der für H XIII, das Tafelhaus und Bereich B publizierten Formen (siehe R.H. Dornemann, 1979:133, Abb.21–Formengruppe der Töpfe (und Flaschen) so auch S.134, Abb.22 und S.135, Abb.23 und 1981: Seite 44, Abb.14) zeigt größere Gemeinsamkeiten zwischen dem Material der Bereiche B und H XIII als zwischen H XIII und dem Tafelhaus. Weitere Vergleiche mit dem Spektrum der Keramik der Phasen Mardikh IIIA/IIIB zeigen Parallelen in den Formengruppen Schalen (P.Matthiae, 1980d:141–148) wie auch in den Gruppen Töpfe und Flaschen (op.cit., S.142/IIIA) (siehe zudem die Keramik der sog. jüngsten Schichten aus Tell Habuba Kabira, E.Strommenger in E.Heinrich, 1971, Seite 21ff, ohne daß letztere zu chronologischen Aussagen herangezogen wird). Auf die o.g. Parallelen im Spektrum der Randformen zwischen H XIII und dem Tafelhaus ließe sich im Fall der Umdatierung des Bereiches H XIII die Beobachtung R.H.Dornemanns beziehen, daß das frühe Material der Spätbronzezeit in Hadidi (dann also die Keramik des Tafelhauses) eine Entwicklung aus dem mittelbronzezeitlichen Spektrum darstelle. Sollte sich die hier vorgestellte Überlegung zur Datierung des Bereiches H XIII in das Ende der Mittelbronzezeit bestätigen, so ist auch die Datierung der Befunde L–C–D–O in diese Korrektur einzubeziehen. Das dort aufgefundene Material läßt in einigen Formen (z.B.Topf mit betontem Umbruch in der Gefäßmitte, R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:1–3 Bereich O) enge Parallelen zum Material des Bereiches B erkennen.

Eine deutliche Veränderung ist in der Keramik des Tafelhauses zu beobachten. Mit diesem Material läßt sich m.Mng.n. der Beginn der spätbronzezeitlichen Entwicklung definieren, d.h. die Datierung des Tafelhauses würde nach der Terminologie R.H.Dornemanns in die SB IA fallen.

Im übrigen vergleicht R.H.Dornemann selber das Material des Bereiches H XIII mit der Keramik der Amuq-Grabungen, dort mit dem Material aus der Übergangsphase MB/SB (R.H.Dornemann, 1981 Seite 42).

MUMBAQAT

Aus Mumbaqaat liegen Zuweisungen der Keramik in die frühe Spätbronzezeit aus den Bereichen »Ibrahim's Garten«, Haus B, Außenstadt, Haus G und J, Kuppe, Innenwall, Haus F–F1, Innenstadt, Haus H und Bereich 29/36–37 nördlich des Steinbau I vor.

Haus B zeigt als charakteristische Formen die sogenannten »low waisted vessel«, ferner Schalen mit kurzem, eingezogenem Rand. Das Material entspricht zum Teil der Keramik des Tafelhauses in Hadidi (siehe z.B. H.Klapproth, in: D.Machule, 1986:116 und 117, Abb.27 und 28 sowie R.H.Dornemann, 1981 Seite 34, Abb.4), eine Korrelation beider Bereiche scheint möglich.

Die Häuser G und J der Außenstadt enthalten ebenfalls Formen, die mit dem Material des Tafelhauses in Hadidi zu korrelieren sind, u.a. »low waisted vessel« (siehe T.de Feyter, in: D.Machule, 1987:97, 98, Abb.13 und R.H.Dornemann, 1981:34, Abb.4 und S.37, Abb.7).

MUMBAQAT	MUMBAQAT	HADIDI
Haus B (MB/SB)	Häuser G und J (MB/SB) Eine Gliederung des Materials innerhalb der Niveaus AS I/II/III in deutlich früher oder später war nicht möglich.	Tafelhaus

Schalen mit kurzen eingezogenen Rändern, wie sie überdies in den Häusern G und J auftraten, sind, verglichen mit Hadidi, ab dem Bereich Hadidi B/Phase D, d.h. MB IIB zu finden.

Die herangezogene Keramik des Grabungsbereiches Kuppe entstammt den Arealen:

25:30, hier Mumbaqaat, S.88 und Vergleichskatalog B, Tafel 26:2;

27:30, hier Mumbaqaat, S.88 und Vergleichskatalog B, Tafel 59:6;

27:31, hier Mumbaqaat, S.88 und Vergleichskatalog B, Tafeln 43:2; 59:4; 61:5; 62:1; 74:3; 75:3;

Das für Bereich 25:30, Horizont H0/H1 vorgestellte Material (D.Machule et al., 1982:16, Abb.5), bestehend aus kurzen, stark eingezogenen Randformen der Formengruppe Schalen/Schüsseln sowie relativ großen, auf ihrer Oberseite gerillten Topfrandformen entspricht dem Material, welches z.B. in Ebla (P.Matthiae, 1980d:141, 143) in der Phase Mardikh III und in Hadidi aus den Bereichen B/Phase D (R.H.Dornemann, 1979:133,134) und H XIII (R.H. Dornemann, 1981:43–45) bekannt ist. Eine Datierung des hier in den Beginn der Spätbronzezeit angesetzten Materials noch in das Ende der Mittelbronzezeit

oder in den Übergang MB/SB scheint auf Grund der Parallelen mit dem Material Hadidis und Eblas möglich.

Die aus Areal 27/30, Horizont H0/H1 stammende, ebenfalls in den Beginn der Spätbronzezeit datierte Keramik ist auf Grund der wenig charakteristischen Formen z.Zt. nicht datierbar.

Die Töpfe des Bereiches 27/31, Horizont H0/H1 weisen stark gegliederte Randformen auf, die Schalen/Schüsseln einen betonten Umbruch unterhalb des Randes (D.Machule et al., 1982:14, Abb.3). Dies weist auf eine Datierung noch in das Ende der Mittelbronzezeit hin.

Insgesamt kann eine endgültige Datierung der Keramik des Bereiches Kuppe wohl erst nach einer zusammenfassenden Keramikuntersuchung erfolgen.

Haus F-F1 (P.Werner, in: D.Machule, 1987:78, Abb.9) und Haus H in der Innenstadt (op.cit.S.86-87) zeigen Formen, die ihre engsten Parallelen im Material des Tafelhauses in Hadidi finden (R.H. Dornemann, 1981:40, Abb.10, S.34, Abb.4).

MUMBAQAT	MUMBAQAT	MUMBAQAT	HADIDI
Haus B (MB/SB)	Häuser G und J (MB/SB)	Haus F-F1 und Haus H (SB)	Tafelhaus (SB)

TABELLE 14 : KORRELATION DER SPÄTBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE

MUMBAQAT	MUMBAQAT	HADIDI
»Ibrahims Garten« Haus B; Außenstadt/Häuser G und J; Kuppe 25/30-H0/H1(?) (MB/SB)	Innenstadt Haus H und Innenwall/Haus F-F1; (SB)	Tafelhaus (SB)

Die aus dem Bereich 29/36-37 nördlich des Steinbau I stammende und in den Vergleich einbezogene Keramik, nach D.Machule (D.Machule et al., 1982:33ff) mit Hama G zu vergleichen und in den Beginn der Spätbronzezeit zu datieren, zeigt keine Formen, die eindeutig der MB, SB (oder FB) zuzuweisen wären. Unter den Schalen, vereinzelt auch bei den Flaschen, lassen sich Parallelen zur Keramik des Bereiches H XIII in Hadidi finden (R.H.Dornemann, 1981:43 und 45).

Aus dem Bereich des Surveys/Grabung Rifa'at stammt Keramik, für die sich Parallelen im Material Hadidis und Mumbaqaats, dort in der Gruppe der sogenannten low waisted vessel, fanden (J.Matthers, 1981:379; R.H.Dornemann, 1981:34, Abb.4:3 und 6 und D.Machule, 1987:88, Abb.6:2). Die Keramik der Gräber 1 und 2 (Qoueiq, S.91f.) wie auch des Bereiches H5 (Qoueiq, S.91f.) ließ m.E. keine hinreichenden Anzeichen für eine Zuordnung in den Übergang MB/SB erkennen. Eine Umdatierung der Befunde anhand des publizierten Materials wurde auf Grund der wenig charakteristischen Keramik nicht vorgenommen.

(Noch)Nicht zu korrelieren : Bereich Kuppe;
Bereich 29/36-37 nördlich des Steinbau I;
Qoueiq/Rifa'at

Eine Korrelation von Befunden und Terminologie zwischen UGARIT (UGARIT RECENT 1-2-3) und den herangezogenen Vergleichsorten ist über die Keramik nicht möglich (siehe Ugarit, S.106f), die Keramik Ugarits wies fast keine Parallelen zum Material der übrigen Fundorte auf.

TABELLE 15 : KORRELATION DER SPÄTBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE (nach Angaben der Autoren)

	Hadidi Bereich H XIII	Hadidi Tafel- haus	Mumba. Haus B	Mumba. Haus H	Mumba. Haus G	Mumba. Kuppe	Qoueiq Survey
ALALAKH	R.H.Domemann 1981:41 V-1	1981:42 IX-IV	1986:122 VI-V	D.Machule et.al. 1987:86 VII-II	1987:97 IX-V	---	J.Matthers 1981:369 IV-1
HAMA	1981:41 G	---	---	---	1987:97 H1	1982:147 G	1981:369 G
AMUQ	-----	---	---	1987:89 M	1987:97 M	---	---

TABELLE 16 : KORRELATION DER SPÄTBRONZEZEITLICHEN BEFUNDE (nach Angaben der Autoren)

	Mumbaqaat Haus H Fußboden 4	Mumbaqaat Außenstadt Häuser G und J	Qoueiq Survey
HADIDI	1987:86 Tafelhaus SB IB	1987:97 HXIII	1981:369 SB IA spätbronzezeitliche Schichten
UGARIT	---	---	1981:369 Ugarit Récent 1/2/3
RIFA'AT	(Qoueiq) 1987:86, Anm.33 Grab 2	---	---

UGARIT/RAS SHAMRA

Nahezu das gesamte Material, welches dem Abschnitt Ugarit Moyen zugerechnet wird, stammt aus Gräbern, die im Verlauf der Untersuchungen in den Sondagen I-II-III freigelegt wurden (im folgenden, wenn nicht anders angegeben, immer: F.A.Cl. Schaeffer;

(Schnitt I: 9.Kampagne 1937 / Syria 19, 1938;

(Schnitt II: 9.Kampagne 1937 / Syria 19, 1938;

(Schnitt III: 3.Kampagne 1931 / Syria 13, 1932; s.a.: Strat.Comp., 1948a:Tafeln V, VIII und XIII).

In allen drei Sondagen wurden Keramik- und Bronzefunde in eine Abfolge spät-mittel- und früh-bronzezeitlichen Materials eingeordnet (1948a:15, 18, 20), welche F.A.Cl.Schaeffer in die Stufen Ugarit Récent 1-2-3, Ugarit Moyen 1-2-3 und Ugarit Ancien 1-2-3 gliederte.

Diese Stufengliederung 1-3 beruht (für Ugarit Moyen) nicht auf stratigraphischen Beobachtungen von (Siedlungs)-Schichten im Bereich des Tells, sie scheint eher eine Konstruktion aus der Interpretation der Keramik und deren Fundlage innerhalb der Gräber. Auf Ugarit Moyen 2 folgt dabei nach F.A.Cl. Schaeffer Ugarit Récent (SB), d.h. der Zeitraum, der für die Phase Ugarit Moyen 3 steht, ist hier nicht als eigene »Schicht« erfaßt (siehe auch (Schnitt I/Ugarit Moyen 2 nach F.A.Cl. Schaeffer: Gebeinnische des Grabes 36; 1948a:Tafel V-j; Schnitt II/Grab 55; 1948a:Tafel VIII-G; Schnitt III/Friedhof des Niveaues II; 1948a:Tafel XIII).

UGARIT MOYEN I:

In allen drei Schnitten wurde Material dieser »Schicht« zugewiesen (Schnitt I; 1948a:Tafel V:Bereich L, zwischen 7 m und 7,50 m; Schnitt II; Tafel VIII:Bereich L, zwischen 5,80 m und 6,40 m; Schnitt III; Tafel XIII: Bereich zwischen 3 m und 4 m; siehe aber hier Seite 131f. zur Materialdarstellung in

Ugaritica II (1949) und VII (1979).

Wichtig sind nach F.A.Cl.Schaeffer neben der Keramik vor allem die Bronzebeigaben in den Gräbern, die für diese Phase auch zu der Bezeichnung »porteurs de torques« (s.a.J.Cl.Courtois, 1979:1151) führten.

Die Gräber im unteren Bereich des sogenannten Friedhofes des Niveau II (in Schnitt III) lagen circa einen Meter tiefer als die Bestattungen in den »mittleren Schichten«, welche der Zeit der ägyptischen Herrscher Sesostri II und Amenemhat III der XII.Dynastie zugerechnet werden. (Sesostri II nach F.A.Cl.Schaeffer : XII.Dynastie, 1906–1888 v.Chr.). Das Ende der Phase, in der die Bestatteten die charakteristischen »torques« trugen, also der Phase Ugarit Moyen I, setzt F.A.Cl.Schaeffer mit ca. 1900 v.Chr. an (1948a:23). Neben den Arbeiten in Schnitt III wurden Untersuchungen im Bereich des Baal- und des Dagan-Tempels durchgeführt. Die beiden Heiligtümer sollen in ihrer Gründung (mindestens) bis an den Beginn des Niveau II zurückreichen. Funde aus diesem Bereich datieren in die Zeit des Sesostri I, ca.1950 v.Chr., die Errichtung der Gebäude (und somit der Beginn des Niveau II) soll jedoch eine gewisse Zeit zuvor erfolgt sein; nach F.A.Cl.Schaeffer kann dafür der Zeitraum der XI.Dynastie angenommen werden (1948a:23/24). Ugarit Moyen I datiert somit über die oben dargelegten Befunde in den Zeitraum 2100 bis 1900 v.Chr..

Diese Phase Ugarit Moyen I wird der Endphase der Frühbronzezeit (FB IV) zugerechnet. R.North (R.North, 1973:138) verweist auf die Diskussion um die Benennung dieser »Schicht« und erinnert an die entsprechende Problematik in der Terminologie zur Chronologie Palästinas (siehe dazu auch J.Cl.Courtois, 1974:102, 103).

Die Zuordnung der Phase Ugarit Moyen I zur Frühbronzezeit würde eine Gliederung der Mittelbronzezeit Ugarits in zwei Abschnitte –Ugarit Moyen 2 und 3– ergeben. Nach R.North führt diese Unterteilung zu einer Einordnung der sogenannten Hyksoszeit (laut F.A.Cl.Schaeffer Ende Ug.Moy.2 und Ug.Moy.3) in die Stufe Mittelbronze II.

Die absoluten Daten für diese (wie auch für die übrigen) Phase Ugarits sind an der ägyptischen Chronologie orientiert (»... les subdivision de RS II ou Ugarit Moyen correspondent aux grandes divisions de l'histoire des XIe, XIIe et XIIIe dynasties« (1948a:28)). Ugarit Moyen I entspricht dabei der Zeit der XI.Dynastie und der 1. Hälfte des Zeitraumes, den die XII.Dynastie einnimmt, endet aber vor Beginn der Regierungszeit des Sesostri II (1906–1888 v.Chr.)(1948a:28).

UGARIT MOYEN 2

Belege für diese Phase ergaben nach F.A.Cl.Schaeffer die Schnitte I (1948a:Tafel V, Gebeinnische J), II (op.cit. Tafel VIII, Grab 55) und III (op.cit. Tafel XIII, Bereich zwischen 2 m und 3 m).

Schnitt I (1948a:15) ließ Mauerreste erkennen, die in ihrer Gründung bis in die Phase Ugarit Moyen zurückreichen, in Ugarit Récent aber weiterbenutzt worden seien.

Die Gebeinnische J (1948a:16) des Grabes 36 enthielt u.a. zwei bemalte Gefäße, einen roten polierten und einen schwarzen polierten Krug sowie ein Fragment von Kamares-Keramik. Dieses datierte F.A.Cl.Schaeffer in Anlehnung an Sir A.Evans über das sogenannte Harageh-Deposit in Ägypten in die Zeit des Sesostri II (XII.Dynastie, 1906–1888 v.Chr.)(s.S.100). An anderer Stelle wurde nach F.A.Cl.Schaeffer zudem Kamares-Keramik im Kontext ägyptischer Belege gefunden, die die Zuordnung dieser Ware (und damit die Zuordnung aller Befunde Ugarits, die Kamares Ware enthielten) in die Zeit der XII.Dynastie (Sesostri II 1906–1888 v.Chr. und Amenemhat III, 1850–1800 v.Chr.) bestätigen soll. Über diese Korrelation wurde die Keramik der Gebeinnische in den Zeitraum ca. 1900–1750 v.Chr. datiert; das jüngere Datum fand dabei keine nähere Erläuterung.

Schnitt II (1948a:18/19ff) führte zur Freilegung des Grabes 55, welches ebenfalls der Phase Ugarit Moyen 2 zugerechnet wird. Die beigegebene Keramik wurde mit der der Gebeinnische J in Grab 36 verglichen und über diesen Vergleich Ugarit Moyen 2 zugeordnet, zur Unterstützung der chronologischen Einordnung wurde der Befund von Kahun in Ägypten herangezogen. Neben Kamares-Keramik soll in Kahun zudem bemalte Keramik aufgefunden worden sein, die der des Grabes 55 (1948a:Tafel VIII, Bereich H, Nr.44 und 46) entsprochen habe. Der Befund von Kahun datiert nach F.A.Cl.Schaeffer (wie der des Harageh-deposits) in die Regierungszeit des Sesostri II (XII.Dynastie, 1906–1888 v.Chr.). Die polierten Krüge des Grabes 55 wurden überdies mit Gefäßen aus den Gräbern I und II in Byblos verglichen, die ihrerseits den Herrschern Amenemhat III und IV (XII.Dynastie, 1850–1792 v.Chr.) zugerechnet werden. Krüge mit Kleeblattaussuß wie in Grab 55 sollen nach F.A.Cl.Schaeffer nicht jünger als 1700 v.Chr. datieren (1948a:Tafel VIII, ca. 5 m, Nr.35)(zur Diskussion der Datierung s.S.102).

Im Bereich des Schnittes III (1948a:20) wurde zwischen 1,75 m und 4 m der sogenannte Friedhof des Niveau II freigelegt. Wenige Meter östlich (!) des Schnittes III fand man, in einer Tiefe zwischen

1 m und 1,40 m liegend, Fragmente zweier Sphingen, die den Namen des Amenemhat III (1850/1800–1790 v.Chr.) trugen. Südlich (!) dieses Bereiches, im selben Niveau, lag die zerstörte Statue der Ehefrau des Sesostris II (1906–1888 v.Chr.). Das Niveau, in dem diese Objekte mit Namen der Herrscher der XII.Dynastie aufgefunden worden waren, zeigt nach F.A.Cl.Schaeffer den *Besiedlungshorizont* zur Zeit der XII.Dynastie in Ugarit an. (...»La profondeur à laquelle nous les avons retrouvés indique donc le niveau d'habitation d'Ugarit du temps de la XIIe dynastie égyptienne.« 1948a:22). Die Gräber der »mittleren Schichten« des sogenannten Friedhofes des Niveau II, die zu dieser »Besiedlung« gehört haben sollen, liegen alle 1 m bis 1,50 m tiefer als die »Besiedlung« selber, zwischen 2 m und 3,50 m, z.T. etwas tiefer (»Les sépultures correspondant à cette époque doivent se trouver de 1 m à 1,50 m environ plus bas que le niveau d'habitation« 1948a:22). F.A.Cl.Schaeffer ordnet sie der Zeit der XII.Dynastie über den Keramikvergleich mit der Gebeinnische J des Grabes 36 zu. In einer Tiefe von ca. 2,50 m dieses Schnittes III wurde zudem Kamares–Keramik freigelegt (1948a:Tafel XIII, ca. 2,50m, Nr.25) (zur Diskussion dieser Datierung siehe hier S.100).

Die absoluten Daten, 1900–1750 v.Chr., wurden auch hier von der ägyptischen Chronologie übernommen. Der Beginn Ugarit Moyen 2 wird auf Grund der obengenannten Funde in die Zeit der XII.Dynastie, genauer in die Regierungszeit des Sesostris II (1906–1888 v.Chr.) eingeordnet. Das Ende dieser Phase fällt nach F.A.Cl.Schaeffer (1948a:28) in die Zeit der XIII.Dynastie und den Beginn der »Hyksoszeit«.

Die Datierung der Kamares–Keramik und über diese die chronologische Einordnung der Phase Ugarit Moyen 2 in die Zeit der XII. und XIII.Dynastie wurde bereits auf S.100 diskutiert. Eine Datierung auf Grund obiger Befunde ist m.E.fraglich. Die Keramik der hier bearbeiteten Befunde (s.S.104/Tabelle 8) konnte für vorliegende Untersuchung mit der Keramik Palästinas und Zyperns verglichen werden. Stets führte dieser Vergleich zu einer jüngeren Einordnung der von F.A.Cl.Schaeffer dem Abschnitt Ugarit Moyen 2 zugewiesenen Keramik und damit der Befunde. Die Zuordnung dieses Materials erfolgte dabei in einen Zeitraum, der im System F.A.Cl.Schaeffers dem Ende Ugarit Moyen 2 und Ugarit Moyen 3 entspricht (z.B.Gebeinnische J/Grab 36, Grab 55, siehe auch Tabelle 8). In diesem Zusammenhang soll die Untersuchung W.Helcks zu den ägyptischen Statuen im Ausland zitiert werden (W.Helck, 1976:101ff). Auch W.Helck stellt die Datierung der Phase Ugarit Moyen 2 bzw. der Kamares Keramik auf Grund der von F.A.Cl.Schaeffer genannten Basis (s.o.) in Frage (W.Helck, 1976:107, 109). Seine Untersuchung führt zur Datierung der Kamares–Ware in die Zeit um 1650 v.Chr.. Dieser Ansatz stützt die hier vorgeschlagene chronologische Zuordnung der betreffenden Befunde (siehe S.104/Tabelle 8) in das Ende der Mittelbronzezeit.

UGARIT MOYEN 3

Wie eingangs erwähnt, ist die Phase Ugarit Moyen 3 in den drei Sondagen nicht als eigene »Schicht« belegt. Der Begriff Ugarit Moyen 3 wurde von F.A.Cl.Schaeffer erst relativ spät in die Terminologie aufgenommen; hier soll daher etwas ausführlicher auf die Entwicklung dieses Beriffes eingegangen werden.

1938: Im Grabungsbericht zur 9.Kampagne in Ugarit (Syria 19, 1938:197ff), in deren Verlauf die Schnitte I und II angelegt und ein Großteil der hier relevanten Gräber freigelegt wurden, bezeichnet F.A.Cl.Schaeffer den Grabungsbereich der Unterstadt als: »Un quartier de la ville de l'époque hyksos« (1938:197). Hier fand sich nach F.A.Cl.Schaeffer das Material, mit dem das Ende des Niveau II, hier der Zeitraum 18.–16.Jh. zu untersuchen war (»nous apportent principalement des matériaux pour l'étude de la fin du niveau II, du XVIIIe au XVIe siècle« 1938:197). Diesen Zeitraum korreliert F.A.Cl.Schaeffer mit dem Zeitraum Ende des Mittleren Reiches und der Hyksoszeit (»C'est, en gros, l'époque de la fin du Moyen Empire et de la domination des Hyksos en Égypte.« 1938:197). Zu den Beigaben in den Gräbern heißt es:

1. Älteste Bestattung Grab 36 (Grabnische J)(1938:203)..typisch hyksoszeitlich;
2. Grab 54 (1938:222).. ältere Bestattung datiert in den Übergang 17./16.Jh. (Hyksoszeit);
3. Grab 55 (1938:224).. alle Gefäße datieren in das Ende des Niveaus II, einzelne Formen wie die des Kruges mit Kleeblattaussuß datiert F.A.Cl.Schaeffer bis ins 16.Jh. (siehe hier S.102 und 135 nicht jünger als 1700 v.Chr.);
4. Grab 56 (1938:236f) Keramik der Spätphase des Niveau II, hyksoszeitlich;
5. Grab 57 (1938:242)..hyksoszeitlich.

1948b: (Syria 25, 185ff) 1948 postuliert F.A.Cl.Schaeffer in der Beschreibung der Stratigraphie Ugarits einen (stratigraphischen und chronologischen) Hiatus zwischen Niveau I und II. Der hier belegte Zeitraum soll 100 bis 200 Jahre umfaßt haben (op. cit. 190) und von 1750–1550 v.Chr. datieren. (Verglichen mit dem 1938 erschienenen Bericht fielen also das in der 9. Kampagne freigelegte Material der Gräber aus der Unterstadt (18.–16.Jh.) in diese Zeitspanne, Ende Niveau II).

1948a: (Strat.Comp. 15ff). Die 1937 freigelegten Gräber der Unterstadt werden hier z.T. umdatiert. So die oben beschriebene Gebeinnische des Grabes 36, die jetzt ins 20.–18.Jh. (Ugarit Moyen 2), nicht mehr in die Zeit 18.–16.Jh. datiert – wie auch Grab 55.

Zu den Bestattungen, die in Schnitt III freigelegt wurden, heißt es (1948a:21): In den oberen Schichten fanden sich Gräber, deren Keramik mit der des Grabes 55 vergleichbar war (Tafel VIII, Nr.31; Krug, (schwarz, poliert; Tafel XIII, Nr.16).

Keine dieser Formen soll jünger als 1650 v.Chr. sein. Ähnliche Formen sind nach F.A.Cl.Schaeffer in Ugarit aus der Zeit der XII. und XIII.Dynastie bekannt. Zur 1938 vorgenommenen Datierung merkt F.A.Cl.Schaeffer an, daß man zu diesem frühen Zeitpunkt den Hiatus zwischen Niveau I und II noch nicht erkannt habe.

Nach seiner 1948 vorgenommenen Korrelation der Funde aus Ugarit mit den Daten der ägyptischen Chronologie verwendet F.A.Cl.Schaeffer erstmals den Begriff Ugarit Moyen 3. Diese Phase ist gekennzeichnet als »...une des périodes les plus obscures de notre site. Dans les trois coupes étudiées ci-dessus..., la fin de cette période n'est représentée par aucun monument; elle est marquée par un hiatus chronologique«

(1948a:27). Den 1938 sogenannten Zeitraum Ende des Mittleren Reiches und Hyksoszeit, 18.–16.Jh. datiert er jetzt wie folgt:

Ugarit Moyen 2: 1900–1750 v.Chr./Ende des Mittleren Reiches, XIII.Dynastie und Beginn der Hyksoszeit (20.–18.Jh.);

Ugarit Moyen 3: 1750–1600 v.Chr./Hyksoszeit, 18.– Ende 17.Jh.).

Die jüngsten Bestattungen im Bereich des Schnittes III liefern nach F.A.Cl.Schaeffer die Belege für den Beginn der Phase Ugarit Moyen 3, der oben genannte Hiatus von 100–200 Jahren Dauer ist auf den Zeitraum 1650–1550 v.Chr. reduziert (Ende Niveau II ?; Beginn Ugarit Récent).

Die für vorliegende Arbeit herangezogenen Vergleiche für die Keramik (und Befunde), die F.A.Cl.Schaeffer der Phase Ugarit Moyen 2 zuwies, führten zu einer von F.A.Cl.Schaeffer abweichenden Einordnung der Objekte in das Ende der Mittelbronzezeit, teilweise in den Übergang und den Beginn der Spätbronzezeit, in der Terminologie F.A.Cl.Schaeffers Ugarit Ende Moyen 2–Ugarit Moyen 3/Ugarit Récent 1. Keramik (und Befunde), die auch von F.A.Cl.Schaeffer unter dem Begriff Ugarit Ende Moyen 2–Ugarit Moyen 3 zusammengefaßt werden, entsprechen nach meinen Vergleichen mit der Keramik Palästinas und Zyperns dem dort in das Ende der Mittelbronze–Anfang der Spätbronzezeit datierten Material.

Nach W.Helck (1976:109) geht die Phase »Mittelugarit« (Ugarit Moyen) in der Hyksoszeit in die Phase Spätugarit (Ugarit Récent) über. R.North faßt Ugarit Moyen 3 als Spätphase Ugarit Moyen 2 auf (R.North, 1973:136). Nach J.Cl.Courtois ist Ugarit Moyen 2 zeitgleich mit der XIII.Dynastie Ägyptens und der MB IIB Palästinas (J.Cl.Courtois, 1979:1204), Ugarit Moyen 3 datiert er ins 17.Jahrhundert und parallel zur sogenannten Hyksoszeit (op. cit. Seite 1208). 1973 konnte nach J.Cl.Courtois (1974:102 und 1973:293ff) anhand von Siedlungsspuren und Gräbern der Beleg für eine stratigraphisch beobachtete, eigene Schicht Ugarit Moyen 3 erbracht werden.

KORRELATION DER BEFUNDE UGARITS MIT DEN BEFUNDEN DER WEITEREN HIER HERANGEZUGENEN VERGLEICHSORTE

Zwischen der Keramik Ugarits und dem Material der sonst hier herangezogenen Vergleichsorte finden sich nur wenige Parallelen. Vergleichbar ist die Form der Vase (siehe Vergleichskatalog B, Tafeln 8–21). Sie zeigt in Ebla, Hadidi und Mumbaqaat eine begrenzte Laufzeit von der Mitte der Mittelbronzezeit bis in den Übergang zur Spätbronzezeit. In Ebla sind Vasen ab der Phase Mardikh IIIB belegt, in Hadidi kommen sie in der Phase MB IIC (Bereich B, Phase D–oberste Fußbodenniveaus) vor. Die für den Übergang MB/SB belegten Vasen aus Mumbaqaat stammen aus den Häusern B, G und J.

In Ugarit finden sich entsprechende Formen in:

den Gräber der Hofsondage III (Ugarit Moyen 2/2-3);
 aus der älteren und mittleren Belegung des Grabes 53 (Ende Niveau II/Übergang Ugarit Récent 1 bis 15Jh);
 Grab 54 (Ende Niveau II/Ugarit Récent 1 bis 15Jh.);
 Grab 55 (Ugarit Moyen 3/Ugarit Récent 1);
 Grab 56 (Ende Niveau II);
 Grab 4496 (Ugarit Moyen/Ugarit Récent);
 Grab 1246 (Ugarit Moyen/Ugarit Récent);
 zwei Gräber ohne Nummer (18.-16Jh.);

(Die hier nicht erwähnten Befunde, in denen Vasen auftraten, konnten nicht zur Datierung herangezogen werden, siehe hier, Teil V, Schicht VII).

Der Vergleich weiterer Formen aus dem Kontext der Vasen mit Keramik aus Zypern und Palästina führten zu einer Datierung der Befunde in den Zeitraum MB IIB/C–MC III bis in die beginnende Spätbronzezeit ⁴⁹.

Abschließend ist auf die von F.A.Cl.Schaeffer aufgezeigten Verbindungen mit Ägypten hinzuweisen. Skarabäen, die als Beigaben zusammen mit der Keramik in den Gräbern der Hofsondage, in der älteren Belegung des Grabes 53 und in den älteren Belegungen der Gräber 56 und 57 auftraten, datieren bis in die Hyksoszeit. Nach F.A.Cl. Schaeffer endet Ugarit Moyen 2 zur Zeit der XIII.Dynastie und dem Beginn der Hyksoszeit, Ugarit Moyen 3 geht parallel mit der Hyksoszeit (1949a:28).

Grundlage einer Korrelation der Befunde anhand des keramischen Materials kann bei dem Vergleich Ugariis mit den Vergleichsorten lediglich die oben beschriebene Gruppe der Vasen sein. Die Korrelation der Befunde anhand dieser Vasen ergibt:

UGARIT	EBLA	HADIDI	MUMBAQAT
Gräber der Hofsondage; Grab 53–ältere und mittlere Belegung; (obere Beleg.s.Teil V) Gräber 54, 55, 56 (54 obere Belegung s.Teil V) Gräber 4496, 1246, zwei Gräber ohne Nummer (siehe Teil V).	Gebäude Q; Schichten 4 und 5, Raum 2980; Gräber B und C;	Bereich B, Phase D, highest floors;	Außenstadt Häuser G und J; »Ibrahims Garten« Haus B;

Die Korrelation unterstützt die hier vorgenommene Datierung des Materials Ugarit Moyen 2–3 in das Ende der Mittelbronzezeit und den Beginn der Spätbronzezeit.

UGARIT	EBLA	HADIDI	MUMBAQAT
Ugarit Moyen, Ende 2 und Ugarit Moyen 3	Mardikh IIIB	MB IIB/MB IIC	Ende MB Anfang SB

⁴⁹ Die in der Vergleichsliteratur benutzte Terminologie läßt sich wie folgt korrelieren:

R.Amiran (1970)	M.Kaplan (1980)	P.Äström (1957)
MB IIA	MB IIA	Ende EC/Anfang MC (MBZ—Zypern)
MB II B/C	MB IIB	MC II/III

Teil V : Die relative Chronologie der Schichten Alalakh VII–XVII

In vorliegendem Kapitel wird die relative Chronologie der Schichten Alalakh VII–XVII untersucht. Jeder Schicht sind zwei Tabellen beigelegt. Die erste Tabelle zeigt alle für die jeweilige Schicht aufgenommenen Vergleiche. Der nachfolgende Text diskutiert die zugehörigen Befunde und Sachverhalte, die Diskussion orientiert sich an der Auflistung der Objekte innerhalb der Tabelle, hier innerhalb einer Phase nach Fundorten zusammengefaßt.

Daraus entwickelt sich die zweite Tabelle, welche nur noch diejenigen Vergleiche anführt, die auf gesicherten Befunden beruhen. Im folgenden Text werden alle Informationen zur Neudatierung, nach Formengruppen und Waren gegliedert, zusammengetragen. Diese erfolgt dabei auf Grund der Auswertung der zweiten Tabelle, berücksichtigt jedoch zusätzliche Informationen, die sich allgemein aus den Befunden der Vergleichsorte ergeben oder durch die Analyse der Waren- und Formengruppen gewonnen wurden.

Ausschließlich die mit * versehenen Objekte der ersten Tabelle, deren Befund und Datierungsgrundlage gesichert ist, werden in die zweite Tabelle aufgenommen.

1. Die archäologischen Belege

a: Schicht VII

Ende Frühbronzezeit

6 Vergleichsobjekte aus Tarsus, T 3:1 und T 4:1 (Schalen/Schüsseln), Qoueiq, Q 4:1 (Schalen/Schüsseln) und Hadidi, Hd 6:4 und Hd 6:5 (Vasen), Hd 7:6 (Töpfe/Kessel) datieren in das Ende der Frühbronzezeit.

Dabei sollen die Objekte T 3:1 und T 4:1 (Schalen/Schüsseln) als Datierungsgrundlage nicht herangezogen werden. In beiden Fällen handelt es sich um Gefäße, deren Befund mit »intrusion« angegeben (s.Tarsus S.95) und deren Laufzeit in Tarsus nicht anhand weiterer Belege festzulegen ist. Für das Aufzeigen der Formenverbreitung bleiben die Vergleiche jedoch aufschlußreich.

Q 4:1 (Schalen/Schüsseln) dagegen stammt aus einem Kontext mit charakteristisch frühbronzezeitlicher Keramik.

Die restlichen drei Vergleiche aus Hadidi (Vasen und Töpfe) stammen aus dem Bereich »1972 tomb«, dessen typisch frühbronzezeitliche Keramik eine Übernahme der Vergleiche für die relative Chronologie ermöglicht.

Anfang–Mitte–Ende der Mittelbronzezeit

Die Datierungen in die Mittelbronzezeit umfassen nach Tabelle 18 die Gefäße aus Ugarit Moyen 2 bis Ugarit Ende Niveau II, Hadidi MB IIB und Ebla MB II.

Anfang–Mitte der Mittelbronzezeit

Nur Vergleiche aus Ugarit liegen für diesen Bereich der Mittelbronzezeit vor. Die in die Phase Ugarit Moyen 2 datierten Objekte stammen aus folgenden Befunden und Formengruppen (s.hier S.97ff):

Ug 4:2, Niveau II (Schalen/Schüsseln); Ug 7:5, Niveau II (Töpfe); Ug 9:2, Schnitt N3; Ug 10:3, Hofsondage; Ug 14:1, Hofsondage; Ug 18:3, Schnitt N3; Ug 19:2, Grab in Schnitt 80; Ug 20:4, Schnitt N3 (alle Vasen) und Ug 21:1, Ug 22:1 oben, Ug 22:1 unten, Grab 4 (Krüge/Flaschen).

Von diesen Befunden soll nur die Sondage in Hof III des spätbronzezeitlichen Palastes herangezogen werden (Ug 10:3 und Ug 14:1 (Vasen));

Die Grundlagen für die stratigraphische Zuordnung der Objekte zu Niveau II (Ug 4:2 und Ug 7:5) sind nicht nachvollziehbar. Auch die Zuordnung der Keramik aus Schnitt N3 (Ug 9:2, Ug 18:3 und Ug 20:4) und dem Grab in Schnitt 80 (Ug 19:2) in die Phase Ugarit Moyen 2 ist nicht nachprüfbar. Die zum Befund des Grabes 4 sowie zur Keramik publizierten Informationen reichen als gesicherte Datierungsgrundlage nicht aus.

TABELLE 18

Obj.-Nr.	ENDE	ANFANG	MITTE	ENDE	ANFANG	MITTE	ENDE
ALALAKH VII	FBZ	MITTELBRONZEZEIT			SPÄTBRONZEZEIT		
2: 9	T 3 :1 FBIII						
2:10*	Q 4 :1 FB IV						
2:11	T 4 :1 FBIII						
4:16*	Hd6 :4 FB IV						
4:16*	Hd6 :5 FB IV						
4:17*	Hd7 :6 FB IV						
2:11		Ug 4:2	UM 2				
4:17		Ug 7:5	UM 2				
5:22		Ug 9:2	UM 2				
5:23*		Ug 10:3	UM 2 **				
6:27*		Ug 14:1	UM 2 **				
6:31		Ug 18:3	UM 2				
6:32		Ug 19:2	UM 2				
7:33		Ug 20:4	UM 2				
12:47		Ug 21:1	UM 2				
12:48		Ug 22:1	UM 2				
12:49		Ug 22:1	UM 2				
4:17*		Hd 7:1	MB IIB				
4:17*		Hd 7:3	MB IIB				
4:17*		Hd 7:4	MB IIB				
4:17		Ug 7:8	UM 2/3				
5:22		Ug 9:1	UM 2/3				
5:24		Ug 11:1	UM 2/3				
5:24		Ug 11:3	UM 2/3				
6:28		Ug 15:1	UM 2/3				
6:30		Ug 17:3	UM 2/3				
6:30		Ug 17:4	UM 2/3				
6:32		Ug 19:1	UM 2/3				
6:32		Ug 19:3	UM 2/3				
7:33		Ug 20:2	UM 2/3				
7:33		Ug 21:7	UM 2/3				
4:17*		Eb 7:2	MB II				
5:23*		Eb 10:5	MB II				
5:23*		Eb 10:6	MB II				
5:23*		Hd 11:2	MBIIC				
5:26*		Eb 13:1	MB II				
6:28*		Eb 15:2	MB II				
6:28*		Eb 15:3	MB II				
6:28*		Eb 15:4	MB II				
6:30*		Eb 17:1	MB II				
7:33*		Eb 20:1	MB II				
5:21*		Ug 8:1	Ende Niv II				
5:21*		Ug 8:2	Ende Niv II**				
5:25*		Ug 12:1	Ende Niv II				
2:11		----- T 4:3	MB -----				
2:11		----- T 4:4	MB -----				
3:13		----- T 5:1	MB -----				
3:13		----- T 5:2	MB -----				
3:13		----- T 5:3	MB -----				
4:17		----- Q 7:7	MB -----				
1: 3*				Mb 2:1	Übrg MB/SB		
4:16*				Ug 6 :2	(18.-16.Jh.)		
5:22*				Ug 9 :3	UM 2-Réc 1		
5:23*				Ug 10:4	UM 2-Réc 1		
6:27*				Ug 14:3	UM 2-Réc 1		
5:23*				Ug 10:2	(17./16.Jh.)		
5:26				Ug 13 :3	U.Moy/URéc		
6:27*				Ug 14 :2	(17./16.Jh.)		
6:28*				Mb 15 :5	Übrg.MB/SB		
6:31*				Mb 18 :4	Übrg MB/SB		
6:31*				Ug 18 :5	U.Moy/URéc		
7:33*				Mb 21 :5	Übrg.MB/SB		
7:33*				Ug 21 :6	(17./16.Jh.)		
1: 3*				Hd 2 :2	SB IA **		
12:47*				Hd 21 :2	SB IA **		
12:48*				Hd 22 :2	SB IA **		
12:49*				Hd 22 :2	SB IA **		
13:55*				Hd 24 :2	SB IB		
13:55*				Hd 24 :4	SB IB		
2: 6				Hd 2 :1	SB I		
5:24*				Hd 11 :4	SB I		
15:60				Hd 25 :1	SB I		
1: 2				Mb 1:1	SB I		
1: 2				Mb 1:2	SB I		
13:55				Mb 24:1	Anf.SB		
4:16*				Ug 6 :1	(15.Jh.)		
4:16*				Ug 6 :3	(15.Jh.)		
5:26*				Ug 13 :2	(15.Jh.)		
6:29*				Ug 16 :1	(15.Jh.)		
6:30*				Ug 17 :2	(15.Jh.)		
6:31*				Ug 18 :1	(15.Jh.)		
6:29*				Ug 16 :2	(15.Jh.)		
6:31*				Ug 18 :2	(15.Jh.)		
7:33*				Ug 20 :3	(15.Jh.)		
5:20				Ug 8:1	(15./14.Jh.)		
5:23				Ug 10:2	Ug.Réc. 2		
1: 2				----- Q 1:3	SBZ -----		
13:54				----- Q 23:1	SBZ -----		
13:55				----- Q 24:3	SBZ -----		

Somit bilden die Vasen Ug 10:3 und Ug 14:1 aus den in der Hofsondage freigelegten Gräbern die einzigen Formen aus der Phase Ugarit Moyen 2, deren Datierung über ihren Kontext dargelegt wurde (zur Umdatierung dieses Bereiches in das Ende der MB, Ugarit Moyen 2/3 siehe S.135f.).

Mitte der Mittelbronzezeit

Vier Datierungen in die Mitte der MBZ liegen aus Hadidi vor. Drei Töpfe mit betontem Umbruch in der Wandung, Hd 7:1, Hd 7:3 und Hd 7:4 aus Bereich B, Phase D–initial floors, datieren in die Phase Hadidi MBIIIB (in Hadidi ist diese Form ab dem Ende der FB, siehe Hadidi 7:6, zu finden).

Die Form der Vase Hd 11:2, Bereich B, Phase D–highest floor, tritt in Hadidi erstmals in MB IIC auf (s.Hadidi S.123).

Mitte-Ende der Mittelbronzezeit

In die Mitte bis in das Ende der Mittelbronzezeit datieren die Objekte der Phasen Ugarit Moyen 2 bis 3 aus Ugarit und Mardikh IIIB aus Ebla.

Vergleichsobjekte in Ugarit wurden aus folgenden Befunden und Formengruppen gewonnen:

Ug 7:8, Grab Niveau II, Schnitt 71 (Töpfe/Kessel); Ug 9:1, Grab 85; Ug 11:1, Depot 43; Ug 11:3, Grab 84; Ug 15:1, Grab 85; Ug 17:3, Grab »est–cone«; Ug 17:4 und Ug 19:3, Grab Niveau II, Schnitt 71; Ug 20:2, Depot 43 und Ug 21:7, Grab 84 (Vasen).

Von den oben genannten Befunden gehören das Grab in Schnitt 71, Grab 85, Depot 43 sowie das Grab des Bereiches »est–cone« zu den Befunden, deren Kontext nicht näher erläutert wurde. Die entsprechende Keramik wird zur Datierung nicht herangezogen.

Detailliert vorgestellt wurde der Befund des Grabes 56, aus dem die Vase Ug 19:1 stammt.

Vergleiche aus Ebla datieren ebenfalls in diese Phase der Mittelbronzezeit: Eb 7:2, Gebäude Q, Schicht 4 (Töpfe/Kessel); Eb 10:5, Gebäude Q, Schicht 5; Eb 10:6, Gebäude Q, Schicht 4; Eb 13:1, Grab B ; Eb 15:2, Grab B; Eb 15:3, Gebäude Q, Schicht 5; Eb 15:4, Gebäude Q, Schicht 4; Eb 17:1, Grab B und Eb 20:1, Grab B (Vasen).

Vasen treten in Ebla mit obengenannten Befunden erstmals in der Phase Mardikh IIIB auf (siehe Seite 123).

Die Form des Topfes mit gegliederter Wandung Eb 7:2 wird in Ebla erstmals für die Phase Mardikh IIIA genannt.

Ende der Mittelbronzezeit

In das Ende des Niveau II datieren drei Vasen aus Ugarit, Ug 8:1 unten, Grab 53, couche inférieure; Ug 8:2, Grab 55 und Ug 12:1, Grab 53, couche inférieure.

Aus Tarsus und dem Surveybereich Qoueïq liegen nur allgemein Datierungen in die Mittelbronzezeit vor.

Vergleiche ergaben sich in Tarsus für die Formengruppen T 4:3 und T 4:4 (Schalen/Schüsseln) sowie für die sogenannten »high footed vessel«, T 5:1, T 5:2 und T 5:3, wobei der Vergleich letzterer über die Verzierungsart, weniger über die Form, erfolgte.

T 4:3 und T 4:4 stammen mit Niveauangaben von 7,00m bis 6,60m aus der mittleren Phase der zur Mittelbronzezeit gerechneten Bebauung (s.S.95), ohne daß jedoch über die (publizierte) Keramik eine Entwicklung innerhalb des Materials aufgezeigt werden könnte und bestimmte Formen als charakteristisch für bestimmte Niveaus zu benennen wären. Die Vergleiche werden nicht zur Datierung herangezogen.

Das Vergleichsobjekt T 5:1 aus der Formengruppe der high-footed-vessel (Amuq–kilikische Ware) wurde in einem Niveau von 7,50m, d.h. vom Niveauwert in den Beginn der mittelbronzezeitlichen Entwicklung gehörend, aufgefunden. Für diese Form und Ware finden sich in allen drei zur Mittelbronzezeit in Tarsus gerechneten Niveaus Belege (H.Goldman, 1956:40–44). Eine Zuordnung schwerpunktmäßig in eine bestimmte Phase der Mittelbronzezeit kann über den Befund in Tarsus nicht vorgenommen werden.

Die Befunde der Fragmente T 5:2 und T 5:3 sind unklar (s.Tarsus Seite 95/96).

Aus Qoueïq liegt ein Vergleichsobjekt aus der Formengruppe Töpfe/Kessel vor. Bei dem Topf Q 7:7 handelt es sich um einen Oberflächenfund, der hier lediglich zum Aufzeigen der Verbreitung dieser Form dient.

Übergang Ende Mittelbronze–Anfang Spätbronzezeit

Für diesen Bereich liegen Vergleiche aus Mumbaqaat und Ugarit vor.

In Mumbaqaat umfassen sie die Formengruppen Schalen/Schüsseln und Vasen. Sie stammen aus folgenden Befunden: Mb 2:1, Raum 10 des Hauses B, (Schalen/Schüsseln); Mb 15:5, Außenstadt; Mb 18:4, Haus B; Mb 21:5, Außenstadt (Vasen). Alle chronologischen Zuweisungen werden berücksichtigt.

Aus Ugarit liegen folgende Belege (überwiegend Vasen) vor:

Ug 6:2, Grab »18.–16.Jh.«; Ug 9:3, Grab 4496; Ug 10:4, Grab 4496; Ug 14:3, Grab 4496; Ug 10:2, Grab »17./16.Jh.«; Ug 13:3, Schnitt im Bereich der Akropolis; Ug 14:2, Grab »17./16.Jh.«; Ug 18:5, Grab 1246 und Ug 21:6, Grab »17./16.Jh.« (Vasen).

Bei dem hier ohne Bezeichnung publizierten Grab »18.–16.Jh.« handelt es sich um eine Bestattung, die im Zusammenhang mit Grab 13 freigelegt worden war. Die hier erwähnte Vase Ug 6:2 wurde im Kontext mit den übrigen Beigaben vorgestellt, über die sich die Datierung bestätigen ließ.

Grab 4496 datiert in die Phasen Ugarit Moyen 2/3 bis Ugarit Récent 1. Der Keramikvergleich weiterer Formen mit Palästina bestätigt die Datierung des Grabinventars in das Ende der MB und in den Beginn der SB.

Diese Zuordnung ergab sich ebenfalls für das zweite nicht nummerierte Grab »17./16.Jh.« wie auch für Grab 1246.

Nicht zur Datierung heranzuziehen ist die Vase Ug 13:3, deren Befund nicht näher beschrieben wurde (s.S.106).

Anfang der Spätbronzezeit

Datierungen in den Beginn der Spätbronzezeit liegen aus Hadidi und Mumbaqaat vor.

In Hadidi umfaßt der Vergleich folgende Befunde und Formengruppen:

Hd 2:2, Bereich H XIII; Hd 2:1, unten, Region L (Schalen/Schüsseln); Hd 11:4, Region L (Vasen); Hd 21:2, Bereich H XIII; Hd 22:2, oben und unten, Bereich H XIII (Krüge/Flaschen); Hd 24:2 und Hd 24:4, Tafelhaus (low waisted vessel); Hd 25:1, Region D (fruit–stand oder champagne–cup).

Bereich H XIII datiert m.E. in das Ende der Mittelbronzezeit (s.Hadidi, Teil IV, S.130f.). Nach R.H. Dornemann ist die Datierung der Keramik u.a. aus den Regionen D und L an der chronologischen Einordnung des Bereiches H XIII orientiert. So müßte auch für die Keramik dieser Regionen die Datierung geändert werden (s.Hadidi Seite 130).

Dabei ergab sich für den sogenannten fruit–stand, Hd 25:1 in Bereich H XIII kein Vergleich. Die Keramik des Bereiches D wurde der FB IV wie auch der SB I zugewiesen. Dabei reichen m.E. die fünf für die SB vorliegenden Formen (R.H.Dornemann, 1979:130, Abb.19:8–12) für eine eindeutige Zuordnung nicht aus. Die Datierung des Materials aus Bereich L beruht vor allem auf dem Vergleich von Schalenfragmenten (R.H.Dornemann, 1979:131, Abb.20:12–32).

Die Keramik des Bereiches D soll hier nicht zur Datierung herangezogen werden. Erstmals im Bereich des Tafelhauses in Hadidi sind die sogenannten low waisted vessel zu finden, Hd 24:2 und Hd 24:4 (s.Keramikvergleich S.83 und 112).

Die Keramik des Hauses F–F1 aus Mumbaqaat, Mb 1:2 und Mb 1:3, (Schalen/Schüsseln) datiert über den Vergleich mit dem Tafelhaus Hadidis in den Beginn der SB; die chronologische Zuordnung des Hauses H, Mb 24:1 (low waisted vessel) erfolgte über den Materialvergleich mit Alalakh, Hadidi und Rifa'at, die Keramik beider Befunde wird hier nicht als Grundlage herangezogen.

Anfang–Mitte der Spätbronzezeit

Die dieser Phase zugewiesenen Vergleiche stammen ausschließlich aus Ugarit, dort aus folgenden Befunden und Formengruppen:

Ug 6:1, Grab 54, couche sup.; Ug 6:3, Grab 53, couche moy.; Ug 13:2, Grab 54, couche sup.; Ug 16:1, Grab 53, couche moy.; Ug 16:2, Grab 54, couche sup.; Ug 17:2, Grab 53, couche moy.; Ug 18:2, Grab 54, couche sup.; Ug 20:3, Grab 54, couche sup.; Ug 8:1, oben, Depot und Ug 10:1, Hortfund (Vasen).

Die Vergleiche Ug 8:1 und Ug 10:1 sind nicht als Datierungsgrundlage heranzuziehen, da der Kontext beider Bereiche nicht näher erläutert wurde.

Die Inventare der Gräber 54, couche supérieure und 53, couche moyenne enthalten Formen, die eine Datierung bis in die Phase Ugarit Récent–Ende 1/Anfang 2 stützen. (Nach J.Cl.Courtois, 1974:102, ist Ugarit Récent 1 mit den Phasen Ende MB IIC und Anfang SB I in Palästina zu korrelieren.)

Nicht zur Datierung herangezogen werden die Vergleiche aus: Qoueiq: Q 1:3, Grab 2 (Schalen/Schüsseln); Q 23:1, H 5 ii (Ständer) und Q 24:3, Grab 2 (low waisted vessel). Die Befunde enthielten keine Formen, die zu einer genaueren Zuordnung des Befundes innerhalb der SB führten. Eine Datierung allein über die Form des Gefäßes Q 24:3 (low waisted vessel) in die SB ist m.E. nicht ausreichend (s.S.112, Anm.42).

GESICHERTE VERGLEICHE

Tabelle 19, reduziert auf die zur Datierung herangezogenen Vergleiche zeigt einen Schwerpunkt im Bereich Mitte bis Ende der Mittelbronzezeit, eine weitere Konzentrierung im Bereich Übergang MB/SB bis in den Beginn der Spätbronzezeit.

Deutlich von diesen abgesetzt stehen die Vergleiche aus Rifa'at, Q 4:1, Bereich F II(5), (Schalen/Schüsseln, FB IV); Hadidi Hd 6:4, Hd 6:5, (Vasen, Ende FB) und Hd 7:6 (Töpfe, FB IV) aus dem Befund »1972 tomb« sowie die Vergleiche aus Ug 6:1, 6:3, 13:2, 16:1, 16:2, 17:2, 18:1, 18:2 und Ug 20:3 aus den Gräbern 53 und 54, die in den Bereich Anfang bis Mitte der Spätbronzezeit (15.Jh.) datieren.

Eine Zusammenstellung aller in den Vergleich einbezogenen Befunde und Formen zeigt Tabelle 20 (S.147).

Abweichend von der Kommentierung der Tabelle 18, deren Objekte in der Folge ihrer chronologischen Zuweisung vorgestellt worden waren, werden die Belege der Tabelle 20 nach Formengruppen und Waren zusammengefaßt analysiert. Dies scheint für Schicht VII sinnvoll, da sich im Material (bis auf wenige Ausnahmen) drei Formengruppen, Vasen (geschlossene Gefäße mit weitem Hals, der sich im Übergang Hals/Bauch verengt und einfachem, ungegliedertem Rand), Töpfe (mit deutlichem Umbruch in der Gefäßmitte), Low waisted vessel sowie die Gruppe der Schwarzen Ware herausbildeten, die auf Grund ihrer charakteristischen Merkmale über den konkreten Vergleich hinausgehende Informationen ergaben.

Im folgenden wird die Untersuchung zeigen, daß die Schwerpunkte der Vergleiche für eine Datierung in die Mitte der MB bis in das Ende der MB sprechen, die davon abweichenden Vergleiche hingegen weniger Aussagekraft besitzen.

Bei den oben angesprochenen Ausnahmen handelt es sich um Vergleiche, die nicht zu den genannten Formengruppen gehören.

Aus Rifa'at, Q 4:1, liegt ein Vergleich für eine Schalenrandform vor, die dort zusammen mit charakteristisch FB-IV-zeitlicher Keramik aufgefunden worden war (s.Qoueiq, S.91).

Zwei weitere Vergleiche für die Formengruppe Schalen aus Hadidi, Hd 2:2 und Mumbaqaq, Mb 2:1, datieren in den Zeitraum Ende MB (Hadidi) und Ende MB/Anfang SB (Mumbaqaq).

Für die Vase Alalakh 4:16 (Vergleichskatalog B, Tafel 6) liegen zwei in das Ende der FB datierende Vergleiche aus Hadidi, Hd 6:4 und 6:5 vor. Drei weitere Vergleiche aus Ugarit datieren diese Form in die Bereiche Übergang MB/SB, Ug.6:2 sowie in den Übergang Anfang/Mitte SB, Ug 6:1 und Ug 6:3 (15.Jh.).

Die Form dieser Vase unterscheidet sich von den übrigen Exemplaren der Formengruppe durch den nach außen gebogenen Rand sowie durch den weniger markanten Übergang Bauch/Hals.

Vasen

Die zahlenmäßig stärkste Gruppe bilden die Vasen (Katalog B-Tafeln 8-21; Hadidi, Ebla, Mumbaqaq und Ugarit) mit hohem breitem Hals und bauchigem Körper. In Hadidi treten diese nach R.H.Dornemann (1979:139 mit Hinweis auf die Abbildungen 23:4, 23:44, 23-45-46/MB IIC) ab der Phase MB IIC auf (Siedlungsbereich B/Hd 11:2; Ende der MB) und sollen in den spätbronzezeitlichen Schichten charakteristisch werden. Für die Bereiche H XIII und Tafelhaus (nach R.H.Dornemann die Siedlungsbereiche mit spätbronzezeitlicher Besiedlung) sind jedoch keine Belege für diese Formengruppe publiziert. Aus Region L (gestörtes Mehrkammergrab), nach R.H.Dornemann ebenfalls in die Spätbronzezeit zu datieren, stammt ein Vergleichsobjekt, Hd 11:4. Das Inventar dieses Bereiches ist m.E. jedoch in die zweite Hälfte der Mittelbronzezeit zu datieren (siehe Seite 131).

In Ebla sind Vasen aus Siedlungsschichten, Gebäude Q, Schichten 4 und 5 (Eb 7:2, 10:5, 10:6, 15:3, 15:4) sowie aus Grab B (Eb 13:1, 15:2, 17:1, 20:1) belegt, beide Bereiche datieren in die zweite Hälfte der Mittelbronzezeit.

Aus Mumbaqaq liegen Vergleiche für diese Form aus Haus B (18:4) sowie aus dem Bereich Außenstadt (Häuser G und J)(21:5) vor, beide datieren in den Übergang MB/SB.

TABELLE 19

OBJ.-Nr. ALALAKH VII	ENDE FBZ	ANFANG MITTELBRONZEZEIT	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE MITTELBRONZEZEIT	ANFANG SPÄTBRONZEZEIT	MITTE SPÄTBRONZEZEIT
2:10	Q 4:1					
4:16	Hd 6:4					
4:16	Hd 6:5					
4:17	Hd 7:6					
4:17			Hd 7:1	MB IIB		
4:17			Hd 7:3	MB IIB		
4:17			Hd 7:4	MB IIB		
5:23			Ug 10:3	UM 2/3 **		
6:27			Ug 14:1	UM 2/3 **		
6:32			Ug 19:1	UM 2/3		
4:17			Eb 7 :2	MB II		
5:23			Eb 10 :5	MB II		
5:23			Eb 10 :6	MB II		
5:24			Hd 11 :2	MBIIC		
5:26			Eb 13 :1	MB II		
6:28			Eb 15 :2	MB II		
6:28			Eb 15 :3	MB II		
6:28			Eb 15 :4	MB II		
6:30			Eb 17 :1	MB II		
7:33			Eb 20 :1	MB II		
1: 3			Hd 2:2 bis Ende	MB **		
12:47			Hd 21:2 bis Ende	MB **		
12:48			Hd 22:2 bis Ende	MB **		
12:49			Hd 22:2 bis Ende	MB **		
5:21			Ug 8:1	Ende Niv.II		
5:25			Ug 12:1	Ende Niv.II		
1: 3			Mb 2:1	MB/SB		
4:16			Ug 6 :2	(18.-16Jh.)		
5:22			Ug 9 :3	UM 2-Réc 1		
5:23			Ug10 :4	UM 2-Réc 1		
6:27			Ug14 :3	UM 2-Réc 1		
5:23			Ug10 :2	(17./16Jh.)		
6:27			Ug14 :2	(17./16Jh.)		
6:28			Mb15:5	MB/SB		
6:31			Mb18:4	MB/SB		
5:21			Ug 8 :2	UMoy/URéc		
6:31			Ug18 :5	UMoy/URéc		
7:33			Mb21 :5	MB/SB		
7:33			Ug21 :6	(17./16Jh.)		
13:55					Hd 24:2	SBI **
13:55					Hd 24:4	SBI **
5:24					Hd 11:4	SBI
4:16					Ug 6:1	(15Jh.)
4:16					Ug 6:3	(15Jh.)
5:26					Ug13:2	(15Jh.)
6:29					Ug16:1	(15Jh.)
6:29					Ug16:2	(15Jh.)
6:30					Ug17:2	(15Jh.)
6:31					Ug18:1	(15Jh.)
6:31					Ug18:2	(15Jh.)
7:33					Ug20:3	(15Jh.)

TABELLE 20

PHASE	VERGLEICHSORTE				
	QOUEIQ	HADIDI	EBLA	UGARIT	MUMBAQAT
ENDE FB	F II 5 Schale 4:1 FB IV	1972 tomb Vase 6:4, 5 Topf 7:6; FB IV			
MITTE MB		Bereich B, initial fl. Topf 7:1/3/4 MB IIB			
MITTE		Bereich B highest floor; Vase 11:2 MB IIC	Gebäude Q Schicht 4 Topf 7:2, Schichten Vase 10:5, 10:6,15:3, 4 Grab B Vase 13:1, 15:2, 17:1 20:1; MBII	Gräber/Hofs.** Vase 10:3 14:1; UM2/3 Grab 56 Vase 19:1 UM 2/3	
ENDE MB		H XIII ** Schale 2:2 Flasche 21:2 22:2, 22:2,		Grab 53 Vase 8:1, 12:1; Ende Niveau II	
ENDE MB				Grab ohne Nr. Vase 6:2 18./16.Jh. Vase 14:2, 21:6, 10:2 17./16.Jh. Grab 4496 Vase 9:3, 10:4, 14:3 UM2/3—U.Réc.1 Grab 1246 Vase 18:5 U.Moy/U.Réc. Grab 55 ** Vase 8:2 U.Moy/U.Réc	Haus B Schale 2:1 Vase 18:4 MB/SB Außenstadt Vase 15:5 21:5 MB/SB
ANFANG SB					
ANFANG SB		Tafelhaus ** L.waisted v. 24:2, 24:4 SB I		Grab 53 moy. Vase 6:3,16:1 17:2,18:1 15.Jh.	
MITTE SB		Bereich L Vase 11:4; SB I		Grab 54 sup. Vase 6:1, 13:2, 16:2, 18:2; 20:3; 15.Jh.	

Die Vergleichsobjekte aus Ugarit stammen ausschließlich aus Gräbern. Diese datieren in das Ende der Mittelbronzezeit (Ende Niveau II; Ug 8:1, 8:2, 12:1) sowie in den Übergang MB/SB (Ugarit Moyen/Ugarit Récent; Ug 6:2, 9:3, 10:4, 14:3, 10:2, 14:2, 18:5, 21:6).

Während sich diejenigen, aus Gräbern vorliegenden Datierungen Ugarits, die in den Bereich Ende MB bis in den Übergang MB/SB zu setzen sind, mit den aus den Siedlungsbereichen für diese Form ermittelten Laufzeiten decken, sind die Vergleiche für eine Datierung in das 15.Jh. (Anfang bis Mitte SB) ausschließlich in den Gräbern Ugarits zu finden (Grab 53, Ug 6:3, 16:1, 17:2, 18:1; Grab 54, Ug

6:1, 13:2, 16:2, 18:2, 20:3). Sowohl innerhalb des gesamten Vergleichsmaterials als auch innerhalb der Untersuchung der Formengruppe Vasen stellen die in das 15.Jh. datierenden Gefäße aus Ugarit hier die jüngsten Belege dar.

Aus den oben gewonnenen Daten für die Laufzeit der Vasen läßt sich bezüglich die Datierung der Schicht VII vorläufig folgender Rahmen bestimmen:

MITTE	ENDE	ANFANG	MITTE
MITTELBRONZEZEIT		SPÄTBRONZEZEIT	
HADIDI, Bereich B, highest floors;			
-- EBLA, Gebäude Q; Grab B --			
-- MUMBAQAT, Haus B --			
-- UGARIT, Gräber ohne Nummer --			
-- UGARIT, Gräber 53, 54 --			

(In Alalakh selber treten Vasen nicht vor Schicht VII auf, sind aber nach M.H.Gates (1976:52ff) noch in den Schichten VI und V zu finden.) Nach A.Kempinski (1983:87) sind die hier vorgestellten Vasen für die gesamte MB II-Zeit in Syrien charakteristisch.

Töpfe/Kessel

Töpfe mit deutlichem Umbruch in der Gefäßmitte (Tafel 7) und kurzem, nach außen geneigtem Rand sind unter den zur Datierung herangezogenen Befunden in Hadidi und Ebla zu finden (belegt jedoch auch in Ugarit und Qoueiq).

In Hadidi treten sie frühestens am Ende der FB auf (Hd 7:6 s.u.; zum Befund siehe Hadidi Seite 79), für den spätbronzezeitlichen Kontext werden sie nicht mehr erwähnt. Über den Siedlungsbereich B datieren die übrigen Objekte (Hd 7:1, 7:3, 7:4) in die Phase MB IIB, für die sie nach R.H.Dornemann (R.H.Dornemann, 1984:65) charakteristisch sind.

In Ebla ist diese Form in den Schichten 4 und 5 des Gebäudes Q belegt (Mardikh IIIB/MBII), Eb 7:2 (Schicht 4)(nicht mit der ab Mardikh IIIA belegten Topfform mit vertikalem Rand zu verwechseln).

Für die Laufzeiten der Töpfe mit betontem Umbruch in der Mitte der Wandung ergibt sich:

ENDE	ANFANG	MITTE	ENDE
FBZ		MITTELBRONZEZEIT	
HADIDI			
1972 tomb			
HADIDI, Bereich B			
-- EBLA, Gebäude Q --			

(Die hier verglichenen Formen treten nach M.H.Gates zudem in den Schichten Alalakh VI und V auf (M.H.Gates, 1976:50ff). Vasen und Töpfe bilden nach M.H.Gates ein Verbindungsglied zwischen dem Inventar der Schicht VII und dem der Schichten VI/V, das ansonsten deutlich voneinander absetzen sei. Töpfe ähnlich den hier verglichenen sind zudem in den Schichten Alalakh VIII/23:42 und IX/47:113 zu finden.)

Zwei Flaschen, die zur sogenannten Schwarzen Ware gehören, datieren in Hadidi (Hd 21:2, 22:2 oben, 22:2 unten; Bereich H XIII) in das Ende der Mittelbronzezeit (zur Ware ausführlicher-Schichten VIII und IX).

(Ware und Form sind in Alalakh nach M.H.Gates zudem in den Schichten VI und V belegt; M.H.Gates, 1976:33,67).

low waisted vessel

Zur Datierung werden auch die sogenannten low waisted vessel herangezogen, unter den Vergleichsorten in Hadidi, Ugarit, Mumbaqtat und Qoueiq verbreitet.

Für die Datierung von Bedeutung ist der Befund aus Hadidi-dort das Tafelhaus, welches dem Beginn der Spätbronzezeit zuzuordnen ist (Hd 24:2, Hd 24:4).

Sowohl R.H.Dornemann als auch J.Matthers bezeichnen diese Form als charakteristisch für die beginnende Spätbronzezeit (siehe hier, Seite 112); nach P.Gerstenblith ist ein erstes Auftreten dieser Form u.a. in der Levante ab der Mitte der Phase MB I zu beobachten (siehe hier, Seite 112 und Anm.42).

(In Alalakh treten low waisted vessel in diversen Varianten auf, älter als VII in Schicht VIII, jünger nach M.H.Gates, die hierin eine typisch nordsyrische Form sieht, 1976:63, in den Schichten VI und V.)

Bei den oben genannten Untersuchungen zu den Formengruppen hat es sich gezeigt, daß Parallelen auch zur Keramik der Schichten Alalakh VI und V bestehen. Bevor die Datierung der Schicht VII vorgenommen wird, soll deshalb in einem kurzen Exkurs das Material der Schichten VI und V und deren Datierung untersucht und ihr Verhältnis zur Schicht VII dargelegt werden.

EXKURS : ALALAKH-DIE SCHICHTEN VI UND V

M.H.Gates datiert Schicht Alalakh VI in das Ende der Mittelbronze- (VIA) und den Übergang zur Spätbronzezeit (VIB), Schicht V (V A und B) in den Beginn der SB I (M.H.Gates, 1987:17). Eine Überprüfung dieser Angaben soll dazu führen, die obere zeitliche Grenze der Schicht VII näher zu bestimmen. Zu fragen ist, welche Kriterien in den Vergleichsorten zur Trennung der mittelbronzezeitlichen Keramik von dem Material der Spätbronzezeit führten und inwieweit dies auf das Inventar Alalaks übertragbar ist.

Zum Vergleich soll nur das Material aus Hadidi und Mumbaqaat herangezogen werden. Die Ähnlichkeiten des Gesamtrepertoires der Keramik mit dem Alalachs sind hierbei weitaus größer als die Parallelen zwischen dem Material von Tarsus, Ugarit und Alalakh. Die Einbeziehung der Keramik aus Tarsus und Ugarit scheint mir daher weniger sinnvoll.

Wie in Teil IV bereits erörtert, belegt m.E. das Inventar des Tafelhauses in Hadidi die Keramik, die vom Material der MB abzusetzen und als Keramik der beginnenden Spätbronzezeit zu definieren ist. Bei den neuauftretenden Formen handelt es sich um:

1. bauchige Vorratsgefäße mit Kammstrichverzierung und spitz zulaufenden Böden (R.H.Dornemann, 1981:31, Abb.3; S.38, Abb.8);
2. weite, offene Töpfe, z.T. mit Umbruch im Schulterbereich und spitz zulaufendem Boden (ab MB IIB vereinzelt vorkommend)(op.cit. 31-38, Abb.3-8);
3. Pilgerflaschen (op.cit. 34, Abb.4);
4. Tüllengefäße (op.cit. 34, Abb.4 und 40, Abb.10);
5. Krüge mit deutlichem Umbruch im Schulterbereich (op.cit. 36, Abb.6);
6. ein- und zweihenklige Töpfe (op.cit. 37, Abb.7, 38, Abb.8);
7. Deckel (op.cit. 34, Abb.4, 36, Abb.6 und 39, Abb.9);
8. low waisted vessel (op.cit. 34, Abb.4 und 39, Abb.9);
9. vasenartige Formen mit Handhabe (op.cit. 34, Abb.4 und 39, Abb.9);

Für die aufgelisteten Objekte Nr.1-9 fanden sich in Mumbaqaat und Alalakh folgende Vergleiche:

Nr:	MUMBAQAT	ALALAKH
2:	Mumbaqaat, Haus H (D.Machule et al. 1987:87, 88; (s.S.87); Außenstadt, Haus G (op.cit. S.87)	Alalakh V (M.H.Gates, 1976:39 und 77);
4:	---	Alalakh VI (op.cit.S.72; Tüllengefaß, aber abweichende Form der Handhabe);
6:	---	Alalakh VI(?) und V (op.cit. 73(?), 75, 76 Handhaben in dieser Formengruppe);
7:	Haus F-F1 (1987:87; zur Datierung siehe Seite 87); Haus B (1986:117)(Datierung s.S.86);	---
8:	Haus B (1986:116) (zur Datg.s.o.); Haus H (1987: 86) (");	ALALAKH VII; VI, V (op.cit. S.63ff);
9:	Haus H (1987: 87) ("); Haus B (1986:116) (");	Alalakh VI, V (op.cit., S.72 und 75);

Der Vergleich der spätbronzezeitlichen Keramik Hadidis und Mumbaqaats einerseits und der Keramik der Schichten Alalakh V, VI und VII andererseits zeigt, daß die Parallelen stärker für eine Datierung der Schicht VII vor den in Hadidi und Mumbaquat zu erkennenden Wechsel sprechen, während für die Schichten Alalakh VI und V genügend Parallelen für eine Datierung in den Übergang Mittel/Spätbronzezeit zu erkennen sind. Die Veränderungen im Material Alalachs sind dabei in der Keramik ab Schicht VIB (Importe) zu beobachten. M.H.Gates wertet in ihren Untersuchungen (1976 und 1987) das Auftreten der bichromen (zyprischen) Importkeramik in Schicht Alalakh VIB als Basis für die Einordnung der Schicht in den Übergang MB/SB (zur Problematik der Datierung bichromer Keramik u.a. im Zusammenhang mit Alalakh VI und V siehe J.D.Muhly, 1985).

Sowohl die Ergebnisse des Materialvergleiches Hadidis, Mumbaqaats und Alalachs als auch die Interpretation M.H.Gates zur Datierung der Schicht VI A/B in Alalakh verweisen auf eine Zuordnung der Schicht VII vor den Beginn der Spätbronzezeit.

(Ende des Exkurses)

Zusammenfassend ergibt sich folgende Argumentation für die Datierung der Schicht VII:

1. VASEN verweisen auf eine Laufzeit von der 2.Hälfte der MB (Ebla Mardikh IIIB und Hadidi, MB IIC) bis in den Übergang MB/SB (Mumbaquat und Ugarit). Nach A.Kempinski (A.Kempinski, 1983:87) handelt es sich bei der Vase um eine für die Mittelbronze-II-Zeit charakteristische Form Syriens.
2. TÖPFE mit betontem Umbruch in der Wandungsmitte treten vereinzelt ab dem Ende der Frühbronzezeit auf (Hadidi »1972 tomb«) und werden dann charakteristisch für die Mitte der Mittelbronzezeit (Hadidi, MBIIIB). In Ebla finden sich vergleichbare Formen in der Phase Mardikh IIIB (Mitte bis Ende MB).
3. SCHWARZE WARE erweist sich als charakteristisch für den Bereich XIII in Hadidi, der von mir in die Spätphase der MBII datiert wird (d.h. zeitlich angesetzt zwischen Hadidi Bereich B und Tafelhaus). Auch für Ebla, Mardikh IIIB (Mitte bis Ende MB) ist die Ware belegt (in Amuq soll sie ab der Phase K/MB I belegt sein, Vergleiche liegen nicht vor).
4. LOW WAISTED VESSEL datieren in Hadidi über das Tafelhausinventar in den Beginn der Spätbronzezeit. Die Laufzeit dieser Form läßt sich allein aus ihrem Auftreten in den Vergleichsorten nicht bestimmen. Unter Einbeziehung der Daten, die M.H.Gates für diese auch in Alalakh Schichten VI/V belegte Form gewann, kann die Laufzeit bis in das Ende der MB zurückgeführt werden.

Die Untersuchungen P.Gerstenblith's zur Mittelbronzezeit in der Levante ergaben dort eine Datierung circa in die Mitte der MB I für das erste Auftreten der low waisted vessel.

Die Untersuchung der Formen- (und Waren-)gruppen führte analog zu dem Schaubild der Vergleiche in Tabelle 19 schwerpunktmäßig zu einer Einordnung der Schicht VII in die Zeitspanne von der Mitte der Mittelbronzezeit bis in den Übergang von der MB zur Spätbronzezeit. Die Ergebnisse des Exkurses verweisen auf eine obere Begrenzung der Schicht VII vor den Beginn der Spätbronzezeit. Dabei belegen die Ähnlichkeiten im Material der Schichten VII und VIA/VIB eine relativ kontinuierliche Entwicklung, wobei das Auftreten der Importkeramik in Alalakh VIB ein hinreichendes Kriterium zur Unterscheidung zwischen MB und SB ergibt.

Das schwerpunktmäßige Einsetzen der Vergleiche für die Mitte der Mittelbronzezeit führt zu einer Datierung für den Beginn der Schicht nicht vor die Mitte der MB.

Die so ermittelte Datierung der Schicht VII in den Bereich Mitte bis Ende der Mittelbronzezeit führt zu einer Korrelation der Schicht VII mit folgenden Befunden der Vergleichsorte:

	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE
Hadidi, Bereich B, späte Phase D		_____	
Ebla, Gebäude Q Schichten 4/5 Grab B		_____	
Hadidi, Bereich H XIII		_____	
Ugarit, Gräber 53 inf., 55, 56 Hofsondage, 2 nicht nummerier- te Gräber		-----	
ALALAKH SCHICHT VII		-----	

Die Vergleiche zwischen Alalakh und den übrigen Fundorten bezüglich Architektur und Glyptik führten zu folgenden Ergebnissen:

Der dreigliedrige *Palast* der Schicht Alalakh VII zeigt vor allem in der Bautechnik Parallelen zum Gebäude oder Palast Q in Ebla. Die Bauweise der Paläste beider Fundorte weist große Ähnlichkeit auf (P.Matthiae, 1984:20; 1982a:124)(Lehmziegelmauerwerk auf Steinfundamenten, teilweise mit Orthostaten verkleidet, Ausführung der Treppenanlagen).

P.Matthiae interpretiert darüberhinaus das Gebäude Q sowie die Tempel B1 und B2 als *einen* zusammengehörigen architektonischen Komplex ähnlich der Anlage Palast/Tempel der Schicht VII Alalakh (P.Matthiae, 1982a:125).

Parallelen, die R.H.Dornemann zwischen den Grundrissen der Paläste Alalakh IV und VII und dem spätbronzezeitlichen Tafelhaus Hadidis zieht (R.H.Dornemann, 1980:224), sind m.E. weniger aussagekräftig.

Außerhalb der hier in den direkten Vergleich einbezogenen Fundorte finden sich Ähnlichkeiten in der Bauweise in Tilmen Hüyük, dort in dem Palast der Phase IIC3, die in das 18./17.Jahrhundert datiert (B.Alkim, 1963:27).

Für den *Tempel* der Schicht VII liegen in den Vergleichsorten keine Parallelen vor. Vergleichbare Bauten finden sich jedoch in Palästina, dort u.a.im Grundriß des Tempels der Schicht XVI in Hazor, Bereich H (Y.Yadin, 1972:76 und K.Galling, 1977:333ff; 338, Abb.85:22; M.Ottosson, 1980:27ff), der in den Zeitraum MBZ II bis SBZ I datiert (G.Wright, 1985:48 und 221, MB IIC).

Vergleichbare Anlagen für das *Tor* der Schicht Alalakh VII belegen unter den hier herangezogenen Fundorten Ebla und Mumbaqaq⁵⁰. Nach P.Matthiae (1980d:122) wurde das hier in den Vergleich einbezogene Südwest-Tor des Sektors A in Ebla, in der Anfangs- oder Mittelphase der Stufe Mardikh IIIA (MB I) errichtet, in der Endphase Mardikh IIIA renoviert und bis zum Ende der Mittelbronzezeit, Mardikh IIIB, benutzt (P.Matthiae, 1980d:122/123). In diesem Zusammenhang sind überdies die gut erhaltenen Stadttore gleichen Typs in Tell Touqan bei Ebla zu erwähnen, die P.Matthiae der späten Phase der Mittelbronzezeit (MBII) zuweist (P.Matthiae, 1983b:40ff). Für die Datierung des Tores aus Mumbaqaq liegen zwei Ansätze vor, die die Anlage in die Mittelbronze- bzw. Spätbronzezeit datieren (s.S.87/88). In seiner Untersuchung der Befestigungsanlagen der Mittelbronzezeit Syriens und Palästinas datiert P.Parr (1968:30) Tor und Wall der Schicht Alalakh VII in das Ende des 18.Jahrhunderts v.Chr.. B.Gregori schließt sich dieser Datierung in ihrer Untersuchung der »Three-Entrance«- Stadttore an (B.Gregori, 1986:101, Anm.66).

Für die *Wallkonstruktion*, die L.Woolley der Schicht Alalakh VII zuweist (s.hier, S.22), fanden sich in Ebla, Mumbaqaq und Hadidi vergleichbare Anlagen. In Ebla datiert P.Matthiae den Wall, der

⁵⁰ Zum Erhaltungszustand des sogenannten Nordost-Tores von Mumbaqaq und den unterschiedlichen Rekonstruktionen siehe H.Kühne/H.Steuerwald 1980a, dort u.a. S.209, Anm.13. B.Gregori (1986) bezieht das Tor in ihre Behandlung der three-entrance-Tore ein und übernimmt damit die Rekonstruktion von H.Kühne und H.Steuerwald.

die mittelbronzezeitliche Siedlung umgibt, über die in ihm enthaltene bzw. fehlende (?) Keramik (s.a.L. Woolley). Während das Material der Phase Mardikh IIB zahlreich vorhanden sei, fehle Keramik der Phase Mardikh IIIA völlig in der Aufschüttung des Walles (P. Matthiae, 1980d:118/119). Für P. Matthiae belegt dieser Befund eine Gründung der Wallanlage zu Beginn der Mittelbronzezeit. Eine spätere Aufschüttung in der Phase Mardikh IIIB schließt er aus, da in dem Fall mit Keramik der Stufe IIIA im Wall zu rechnen sei. Die Nutzungsdauer der Anlage soll bis in das Ende der Mittelbronzezeit reichen.

In Hadidi weist R.H. Dornemann eine vergleichbare Befestigungsanlage des Bereiches B anhand stratigraphischer Untersuchungen und Keramikvergleiche in die Mitte bis in das Ende (?) der Mittelbronzezeit MB IIB/C (R.H. Dornemann, 1979:141 und 1980:225).

Befestigungsanlagen aus Wall und Doppelkammertor datieren in Syrien und Palästina (mindestens von Anfang bis Ende der Mittelbronzezeit (B. Gregori, 1986:95) (eine feinchronologische Aussage läßt sich über den Vergleich der Architektur für die Schicht Alalakh VII nicht gewinnen).

Die *Glyptik* der Schicht VII zeigt nach D. Collon Elemente der kappadokischen, babylonischen und ägyptischen Kultur (D. Collon, 1975:142).

Kappadokischer Einfluß ist in den Abrollungen Nr.153–156 (in D. Collon, 1975) zu beobachten. Parallelen in Stil und Ikonographie finden sich in den Siegeln der von N. Özgüç sogenannten anatolischen Gruppe in Kültepe Karum Schicht II wie auch in Siegeln der Schicht Ib (D. Collon, 1975:142 und S.59, Anm.4) (Von den o.g. Abrollungen datiert Nr.153 in die Zeit des Y/Yarimlim III).

Altbabylonische Elemente sind vor allem in der Darstellung der sogenannten »Babylonischen Gottheit« zu sehen (D. Collon, 1975:181 und Tafeln XVII–XVIII). Hier ist insbesondere auf die mehrreihige Halskette mit zugehörigem, auf den Rücken herabhängendem Gegengewicht zu verweisen.

Das ägyptische Motiv des »ank« mit kreisrunder Schleife findet sich in Ägypten selber relativ selten, sein Vorkommen ist auf die Zeit Ende des Mittleren Reiches bis zur Hyksoszeit begrenzt (D. Collon, 1975:185). In Schicht VII ist es auf den Abrollungen Nr.76 und Nr.111 (in D. Collon, 1975) zu finden, von denen Abrollung Nr.76 aus der Regierungszeit des A/Ammittakum stammt (D. Collon, 1975: Seite 61, Anm.5). Die ägyptisch beeinflussten Motive interpretiert D. Collon als deutliches Zeichen für Kontakte zwischen Ägypten und Nordsyrien zur Zeit der Hyksos (D. Collon, 1975:89, Anm.2).

Insbesondere die genannten babylonischen und ägyptischen Charakteristika der Glyptik der Schicht VII sind auf einem vergleichbaren Objekt aus Ugarit zu finden. Aus Grab 57 (untere Belegung) in Ugarit stammen die Siegel 9888/9889 (F.A.C.I. Schaeffer–Forrer, 1983:34). Von diesen zeigt Nr 9889 im Stil wie auch in einzelnen Szenen enge Parallelen zur Glyptik der Schicht Alalakh VII. So in der Figur der o.g. babylonischen Göttin, die auch hier die charakteristische Halskette mit Gegengewicht trägt. Darüberhinaus findet sich das für die Zeit vom Ende des Mittleren Reiches bis in die Hyksoszeit charakteristische »ank«-Zeichen mit kreisrunder Schleife. Die zweite Person der Hauptszene, links stehend, von D. Collon als »male figure in a high oval headdress« (D. Collon, 1975:186 und Tafel XXIX) bezeichnet, ist nach D. Collon charakteristisch für die Glyptik der Schicht VII Alalachs. Chronologische Aussagen sind nach D. Collon aus der Entwicklung der Antiquaria zu ziehen. So ersetze die hohe ovale Kopfbedeckung die Kappe, die (noch) auf der Glyptik und den Wandgemälden Maris zu sehen sei (D. Collon, 1975:187). Auch das Gewand mit wulstartig gerolltem Saum stellt eine späte Entwicklung der syrischen Tracht dar. Parallelen zur Nebenszene des Siegels aus Ugarit – Kampf zwischen bärtigem Nacktem und Löwen(?) / Vierbeiner – finden sich ebenfalls in der Glyptik der Schicht Alalakh VII, so beispielsweise auf ATT 39:184 (D. Collon, 1975:Nr.108; s.a. S.59, Anm.3, in der D. Collon ihrerseits auf diese Parallele verweist).

Aus Ebla liegt ein Siegel aus Gebäude Q, Schicht 4 vor (St. Mazzoni, 1979:49ff, Abb.16), welches in Stil und Motiv der fragmentarisch erhaltenen Abrollung ATT 39:184 (D. Collon, 1975:87, Nr.158, Palast Schicht VII, Raum 11) entspricht. D. Collon vergleicht den Stil des Siegels aus Alalakh mit dem kappadokischen Glyptik, hier der Schicht Kültepe Karum Ib und zitiert B. Landsberger, der die erhaltenen Textstellen altassyrisch datiert.

Nach H. El-Safadi (1974:330) gehören die Siegel der Schichten Alalakh VI/V in den Rahmen der mitannischen Glyptik und sind sowohl thematisch als auch technisch von den Siegeln der Schicht Alalakh VII zu trennen.

b: Schicht VIII

Zunächst werden wiederum alle Vergleiche für Schicht VIII in chronologischer Reihenfolge vorgestellt und auf ihren Aussagewert hinsichtlich der Datierung überprüft (Tabelle 21).

Anfang der Mittelbronzezeit

Für drei Vergleichsobjekte aus Ebla, Eb 26:4 (Schalen/Schüsseln) und Eb 32:1, Eb 33:1, eine Randform der Formengruppe Krüge/Flaschen liegen Zuordnungen in die MBZ I vor. Der genaue Befund der Vergleichsobjekte wie auch die Datierungsgrundlagen sind nicht publiziert, sie werden daher nicht als Grundlage zur chronologischen Einordnung der Schicht VIII herangezogen (s.Ebla, S.74).

Auch die Datierungsgrundlage für das Vergleichsobjekt aus Hadidi, Hd 29:2, Bereich B (?), (Schalen/Schüsseln) in die Stufe MB IIA ist nicht eindeutig, das Gefäß bzw. dessen chronologische Zuordnung soll daher unberücksichtigt bleiben.

Mitte der Mittelbronzezeit

Zwei Vergleiche aus Hadidi, Hd 32:1 (unten) und 32:3 (unten) (Randformen) liegen aus der Phase MB IIB vor. Beide stammen aus dem »initial floor« des Bereiches B, Phase D und werden zur Datierung herangezogen.

Die Datierungen aus Tell Habuba Kabira (THK 27:1; 31:1–3; 32:3; 36:1–3) können auf Grund des (noch) unklaren Befundes nicht benutzt werden.

Aus dem Surveyraum Qoueiq, Q 29:3 (Schalen/Schüsseln) liegt ein in die MBZ datierter Oberflächenfund aus Tell Hailane vor, der ebenfalls nur dem Aufzeigen der Formenverbreitung dient.

Übergang Mittel–Spätbronzezeit

Der Vergleich aus Rifa'at, Q 26:2 (unten), H 5 (14), eine Schale mit kurzem eingezogenem Rand (Übergang MB/SB), bleibt auf Grund der unklaren Datierungsgrundlage (s.Qoueiq, S.93) unberücksichtigt.

Aus Ugarit liegt mit Objekt 28:1 (Schalen/Schüsseln) aus einem der nicht nummerierten Gräber ein Vergleich für den Übergang Ugarit Moyen/Ugarit Récent (17./16.Jh.) vor.

In Mumbaqaat fand sich mit Mb 33:2, Nord–Ost–Tor, ein Vergleichsobjekt für die Randform mit gegliederter Außenlippe. Die Datierung des Befundes ist (noch) umstritten (s.Mumbaqaat, S.87/88), der Vergleich wird deshalb nicht herangezogen. Fünf Exemplare der Formengruppe »low waisted vessel« liegen mit den Gefäßen Mb 37:2–4 und 38:3 aus Haus B und Mb 37:5 aus Haus G vor, die Keramik beider Befunde datiert in den Übergang MB/SB, die Datierung wird hier berücksichtigt.

Der Befund des Topfes aus Ugarit, Ug 34:1, Niveau II ergibt keine ausreichenden Informationen zur Datierungsgrundlage des Gefäßes (s.Ugarit, S.104).

Anfang Spätbronzezeit

In den Beginn der SBZ datieren Vergleichsobjekte aus Mumbaqaat und Hadidi. Für Mumbaqaat liegen Vergleiche aus folgenden Bereichen vor:

- a) nördlich des STB I, Mb 27:1 (Mitte)(Randfragment einer Schale/Schüssel); Mb 30:1 (oben)(Topf-rand) sowie Mb 32:2 (oben)(Randfragment mit gegliederter Außenlippe);
- b) aus dem Bereich der Kuppe die Schale Mb 26:2.

Nach D.Machule (1982:47) war die Keramik dieser Bereiche klar von dem Formenspektrum der Stufe Hama H abzusetzen und dem der Stufe Hama G (dort gleichgesetzt mit dem Beginn der SBZ) zuzuordnen. M.E. war dagegen eine eindeutige Einordnung des Materials in MB oder SB nicht möglich.

In Hadidi wird von zwei Schalenfragmenten Hd 26:1 (oben) aus Region L und 26:1 (unten) aus Bereich H XIII die Schale aus Bereich L auf Grund des unklaren Befundes nicht als Datierungsgrundlage herangezogen. Bei dem –von R.H.Dornemann dem Beginn der SB zugeordneten– Fragment aus H XIII (s.S.130f. zur Umdatierung des Befundes) handelt es sich um eine Schale der grau–schwarzen, streifenpolierten Ware. Aus Bereich H XIII stammen ferner die in den Vergleich einbezogenen Topfränder Hd 30:1 (unten) und 31:1 (unten), aus dem Tafelhaus die Vergleichsobjekte Hd 28:1 (Töpfe/Kessel), Hd.35:2 (Krüge/Flaschen) sowie Hd 37:1, Hd 38:1 und Hd 38:3 (low waisted vessel).

Die Schale Hd 27:1 aus Bereich O sowie das Randfragment Hd 32:2 mit vertiefter Randaußenseite aus Bereich C bleiben auf Grund des unklaren Befundes unberücksichtigt (s.Hadidi, S.83).

TABELLE 21

OBJ.-Nr.	ANFANG	MITTE	ENDE	ANFANG	MITTE	ENDE
ALALAKH	MITTELBRONZEZEIT			SPÄTBRONZEZEIT		
VIII						
20:28	Hd 29:2	MBIA				
17: 3	Eb 26:4	MBI				
22:39	Eb 32:1	MBI				
22:41	Eb 33:1	MBI				
22:40*		Hd 32:1	MBIIC			
22:40*		Hd 32:3	MBIIC			
17: 7	--THK 27:1	Larsa/altb.	--			
20:25	--Q 29:3	MB	--			
21:36	--THK 31:1	Larsa/altb.	--			
22:37	--THK 31:2	Larsa/altb.	--			
22:37	--THK 31:3	Larsa/altb.	--			
22:39	--THK 32:3	Larsa/altb.	--			
26:55	--THK 36:1	Larsa/altb.	--			
26:55	--THK 36:2	Larsa/altb.	--			
26:55	--THK 36:3	Larsa/altb.	--			
17: 6		Q 26 :2	MB/SB			
19:19*		Ug 28 :1	(17./16.Jh.)			
22:41		Mb 33:2	MB/SB			
23:42		Ug 34 :1	(19./16.Jh.)			
26:57*		Mb 37:2	MB/SB			
26:57*		Mb 37:3	MB/SB			
26:57*		Mb 37:4	MB/SB			
26:57*		Mb 37:5	MBII/SBI			
26:58*		Mb 38:3	MB/SB			
17: 8		Mb 27:1	Anf.SB			
21:32		Mb 30:1	Anf.SB			
22:39		Mb 32:2	Anf.SB			
17: 3		Mb 26:2	Anf.SB			
17: 3		Hd 26:1	SBI **			
17: 6*		Hd 26:1	SBI A **			
21:35*		Hd 30:1	SBI A **			
22:37*		Hd 31:1	SBI A **			
20:24*		Hd 28:1	SBI B **			
24:50*		Hd 35:2	SBI B **			
26:57*		Hd 37:1	SBI B **			
26:58*		Hd 38:1	SBI B **			
26:58*		Hd 38:4	SBI B **			
18:16		Hd 27:1	SBI			
22:40		Hd 32:2	SBI			
24:50*		Ug 35:3	Ug.Réc 1/2			
26:56*		Ug 36:1	(15./14.Jh.)			
26:57		Ug 37:6	(15./14.Jh.)			
20:25*		Ug 29:2	(14.Jh.)			
24:50*		Ug 35:1	(14.Jh.)			
20:25						Ug 29:1 UR.3
26:57		----- Q 37:7	SB -----			
26:58		----- Mb 38:2	SB -----			

Anfang–Mitte der Spätbronzezeit

Vergleiche für diese Phase liegen ausschließlich aus Ugarit vor. Drei Vergleichsobjekte, Ug 35:3, Grab 53 sup.(Krug mit Kleeblattaussuß); Ug 36:1, Grab 36 (Topf/Vase(?)) und Ug 37:6, Depot (low waisted vessel) datieren in die Phase Ugarit Récent 1/2 bzw. in den Übergang 15./14.Jh..

Die Datierungen des Kruges Ug 35:3 aus der oberen Belegung des Grabes 53 sowie der Vase Ug 36:1 aus Grab 36 sind heranzuziehen. Der unklare Kontext der Objekte Ug 29:1 und Ug 37:6 schließt diese von der Übernahme aus.

Dem 14.Jh. werden die Vergleiche aus Grab 13, Ug 29:2 (Schalen/Schüsseln) und Ug 35:1 (Krüge/Flaschen) zugewiesen. Die Datierung des Befundes wird hier herangezogen.

Die Form des »low waisted vessel« aus Rifa'at, Q 37:7 stammt aus nicht eindeutigem Kontext (Qou-eiq, S.92, Grab 1), das Gefäß derselben Formengruppe aus Mumbaqat, Mb 38:2 wurde ausschließlich über den Vergleich mit Rifa'at, Alalakh und Hadidi datiert und soll daher hier nicht zusätzlich in die Datierung einbezogen werden.

GESICHERTE VERGLEICHE

Tabelle 22 zeigt die zur Datierung heranzuziehenden Belege. Eine Konzentrierung der Vergleiche im Bereich Ende Mittelbronzezeit bis Anfang Spätbronzezeit ist zu erkennen. Außerhalb dieser Schwerpunkte liegen die Datierungen in die Mitte der MB aus Hadidi sowie die Daten aus Ugarit, die in den Übergang Anfang bis Mitte der Spätbronzezeit reichen. Im Verhältnis zur Schicht VII stehen wesentlich weniger Vergleiche zur Verfügung. Dies ist u.a. sicher auf den Befund und das Ausmaß der gegrabenen Fläche in Alalakh zurückzuführen.

Die Schichten VIII und älter wurden vor allem durch die Tiefschnitte erfaßt. Dabei orientierte L. Woolley die Benennung dieser Schichten im Tempelbereich an der Bautenfolge im Tiefschnitt unterhalb des Palastes. Die Bebauung beider Bereiche ist unterschiedlich ausführlich dokumentiert, die korrelierte Zählung der Schichten nicht in allen Fällen zu übernehmen. Durch die Keramikneuaufnahme wurde das Material Alalachs nach den Schichtenbezeichnungen L. Woolleys aufgenommen. Dabei ist nicht immer zu entscheiden, aus welchem der beiden Tiefschnitte die Keramik jeweils stammt.

Bei der Neudatierung der Schichten bezieht sich diese zunächst auf den Befund des Palasttiefschnittes als Grundlage der Schichtenzählung. Inwieweit der Befund des Tempeltiefschnittes dann in diese Neudatierung einbezogen werden kann, muß von Schicht zu Schicht entschieden werden.

TABELLE 22

OBJ.-NR ALALAKH VIII	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE	ANFANG SPÄTBRONZEZEIT	MITTE
22:40		Hd 32:1 MBII C		
22:40		Hd 32:3 MBII C		
17: 6		Hd 26:1 bis Ende MB **		
21:35		Hd 30:1 bis Ende MB **		
22:37		Hd 31:1 bis Ende MB **		
19:19		Ug 28:1 (17./16.Jh.)		
26:57		Mb 37:2 MB/SB		
26:57		Mb 37:3 MB/SB		
26:57		Mb 37:4 MB/SB		
26:57		Mb 37:5 MBII/SB I		
26:58		Mb 38:3 MB/SB		
20:24			Hd 28:1 SB I **	
24:50			Hd 35:2 SB I **	
26:57			Hd 37:1 SB I **	
26:58			Hd 38:1 SB I **	
26:58			Hd 38:4 SB I **	
24:50			Ug 35:3 UR 1/2	
26:56			Ug 36:1 (15./14.Jh.)	
20:25			Ug 29:2 (14.Jh.)	
24:50			Ug 35:1 (14.Jh.)	

Aus folgenden Befunden stammen die für die Datierung der Schicht VIII herangezogenen Objekte:

TABELLE 23

PHASE	VERGLEICHSORTE HADIDI	UGARIT	MUMBAQAT
MITTE	Region B/Phase D, highest floor Randfragmente, vertiefte Außenseite; 32:1/32:3 MB IIC		
	Bereich H XIII ** Schalenfragment, schwarz-graue, streifenpolierte Ware, 26:1 Ende MB		
ENDE MB	Topfrandfragmente, 30:1/31:1 Ende MB		
ENDE MB		Grab ohne Nummer Schüssel 28:1, 17./16.Jh.	Haus B Low waisted vessel 37:2-4; 38:3 Haus G, low w.vessel 37:5, MB/SB
ANFANG SB			
ANFANG SB	Tafelhaus ** Topfrandfragment 28:1 SB I Krug 35:2 SB I L.waisted vessel 37:1, 38:1, 38:4; SB I	Grab 53 (sup.), Krug 35:3 Ug.Réc.1/2 Grab 36, Vase/Topf (?), 36:1 15./14.Jh. Grab 13 Schüssel 29:2, 14.Jh. Krug 35:1, 14.Jh.	
ENDE SB			

Die Keramik wird im folgenden nach den Gesichtspunkten der Form (und des Erhaltungszustandes) wie auch der Ware analysiert. Dabei zeigt es sich, daß in Schicht VIII vielfach nur Randformen für den Vergleich zur Verfügung standen. Dies ist eine schwächere Argumentationsbasis als der Vergleich vollständig erhaltener Gefäße.

Randformen

Zunächst sind die Ränder mit in der Mitte vertiefter Außenseite zu erwähnen (Hd 32:1, 32:3-Ende MB). Sie gehören zu unterschiedlichen Formengruppen und treten in den vorliegenden Vergleichsorten von der Mitte der Mittelbronzezeit bis zum Beginn der Spätbronzezeit auf (Nach P. Matthiae findet sich diese Randausformung in den Ebla in den Phasen Mardikh IIIA und IIIB besonders häufig, 1980d:142).

Für keine der in den Beginn der SB datierten Randfragmente Hd 31:1 wie auch Hd 30:1 (unten) konnte auf Grund bestimmter Charakteristika die Laufzeit oder ein Schwerpunktmäßiges Auftreten innerhalb einer Phase der Bronzezeit beobachtet werden.

(In Schicht VII fanden sich vergleichbare Randausformungen in der Gruppe der Flaschen (Tafel 12, Bestandskatalog A), in den Schichten IX und X (siehe dort) fanden sich ebenfalls einzelne Belege für diese Form.)

Schalen/Schüsseln-Krüge/Flaschen-Töpfe/Kessel

Die wenigen zur Datierung heranzuziehenden Objekte aus Ugarit, Ug 28:1, Grab des 17./16.Jh. (Schalen/Schüsseln); Ug 35:3, Grab 53/Ug.Réc.1-2 (Krüge/Flaschen); Ug 36:1, Grab 36-15./14.Jh (Vase/Topf ?); Ug 29:2, Grab 13-14.Jh. (Schalen/Schüsseln); Ug 35:1, Grab 13-14.Jh. (Krüge/Flaschen) und Hadidi, Hd 35:2, Tafelhaus, Anfang SB (Krüge/Flaschen); Hd, 28:1, Tafelhaus, (Töpfe/Kessel) können nicht unter dem Aspekt der Formengruppen untersucht werden.

Für die Krugformen Ug 35:3 und Ug 35:1 wie auch für die Schale/Schüssel Ug 29:2 ließen sich innerhalb Ugarits keine konkreten Parallelen aufzeigen, die über die Laufzeit in Ugarit Aufschluß geben könnten. Krüge allgemein scheinen in Ugarit ab Ugarit Moyen 2 belegt zu sein, verstärkt aber in Ugarit

Récént aufzutreten. Bei dem Topf bzw. der Vase Ug 36:1 handelt es sich auch in Ugarit selber um eine Einzelform.

Krüge mit ausgeprägtem Hals und bauchigem Körper, Hd 35:2, treten in Hadidi ab der Phase Mitte-Ende MB auf (R.H.Dornemann, 1979:130 und 131, Bereiche D und L), ohne daß sich hier eine Laufzeit bestimmter Formen innerhalb dieser Gruppe erfassen ließe.

Für den Topf (Schüssel?) mit betontem Umbruch im Schulterbereich, Hd 28:1 (SB I) aus dem Tafelhaus finden sich in Hadidi selber Parallelen (in Details abweichend) in Bereich B ab der Mitte der Mittelbronzezeit, Hadidi MB IIB (R.H.Dornemann, 1979:133, Abb.21:28). Ein charakteristisches Merkmal für die Keramik Hadidis in der Phase MB IIB ist die Betonung von Umbrüchen in der Gefäßwandung (carination). (Nach P.Matthiae ist dies in Ebla ein charakteristisches Merkmal für die Keramik der Phase Mardikh IIIA; 1980d:139). Ob es sich in Hadidi bei dem hier verglichenen Gefäß um eine der Formen handelt, die nach R.H.Dornemann (1981:46) aus dem Repertoire der MB weiterentwickelt wurde, muß hier offen bleiben.

Neben den o.g., als Einzelobjekte anzusehenden Vergleichen lassen sich bezüglich der Formen wie auch unter dem Aspekt der Waren zwei Gruppierungen im Material der Schicht VIII erfassen:

- a) Die low waisted vessel können als Formengruppe untersucht werden. Für diese Formengruppe (Hd 37:1, 38:1 und Hd 38:4 aus dem Tafelhaus (Anfang SB) sowie Mb 37:2-5 und Mb 38:3, Außenstadt Haus G und Haus B (Übergang MB/SB)) wurde in der Untersuchung zu Schicht VII eine Laufzeit ab der Mitte der MB bis in den Übergang MB/SB (AI.VI/V) erfaßt. Nimmt man die von P.Gerstenblith gewonnenen Daten für diese Formengruppe hinzu, so erweitert sich der Rahmen auf den Zeitraum Mitte MB I bis in den Übergang MB/SB.
- b) schwarze Ware stellt neben den low waisted vessels die zweite Gruppierung innerhalb des Materials der Schicht VIII dar. Zusätzlich zur Randform der Schale Hd 26:1 mit kurzem eingezogenem Rand (Bereich H XIII) ist hier die Ware des Fragmentes, schwarz-grau und streifenpoliert, für die Datierung relevant. In Hadidi ist diese ausschließlich aus Bereich H XIII (Ende MB) bekannt, in Ebla erstmals ab der Phase Mardikh IIIB (Mitte bis Ende MB) belegt. Auch in Tell Akhterine, Surveybereich Qoueiq, wurden Schalenfragmente dieser Ware aufgefunden (s.Waren, Seite 64f.)⁵¹. Innerhalb Alalaks konnte die Schwarze Ware durch die Keramikneuaufnahme als charakteristisch für die Schichten VIII und IX (und nicht, wie von L.Woolley publiziert, für die Schicht VII-1955:314) bestimmt werden, vereinzelt treten Gefäße dieser Ware noch in Schicht VII und schon in Schicht X auf.

P.Gerstenblith erwähnt eine graue Ware, verbreitet in Nordmesopotamien und Nordsyrien, die später als die von ihr behandelte Periode, MB I datiert wird (P.Gerstenblith, 1983:83). (Nach M.H.Gates finden sich Belege für die schwarz-graue streifenpolierte Ware zudem noch in den Schichten Alalakh VI und V, 1976:33).

Ein Vorkommen der Schwarzen Ware früher als die Vergleiche aus Hadidi und Ebla (Mitte bis Ende MB) soll nach G.Swift (unpublizierte Dissertation, 1958) in der Amuq-Ebene zu beobachten gewesen sein.

EXKURS

Da G.Swift seine Untersuchung zur Datierung der Phasen Amuq K-O eng mit dem Auftreten vergleichbarer Keramik (insbesondere der Schwarzen Ware/Phasen K-L-M sowie der Amuq-kilikischen Keramik, Phasen K (?)–L) in Alalakh verbindet, soll auf diese Untersuchung näher eingegangen werden. Problematisch ist dabei das Nachvollziehen der Aussagen, die G.Swift auf Grund seiner Keramikvergleiche trifft. Insbesondere für die Phasen Amuq K und L sind diese nicht zu überprüfen, da nahezu kein Material abgebildet wird (s.G.Swift, 1958:206–207).

Schwarze Ware ist nach G.Swift anhand der Grabungen in der Amuq-Ebene für die Phasen K-L-M des Tell al-Judaidah zu belegen (G.Swift 1958:6; step-trench) die wie folgt datieren:

- a) Phase M

In Phase M traten neben der Schwarzen Ware Formen, Waren und Importkeramik auf, die nach G. Swift (1958:21) eine Korrelation mit den Schichten Alalakh V–III und eine Datierung in den Beginn der Spätbronzezeit erlaubten.

- b) Phase L

Phase L (mit Schwarzer Ware und Amuq-kilikischer Keramik) soll nach G.Swift durch einen Hiatus

⁵¹ Ohne einen datierenden Vergleich mit dem herangezogenen Material ziehen zu können, sei auf die schwarzen polierten Krüge aus Ugarit (s.dort) verwiesen, die u.a. über Parallelen im Material Palästinas in die Phase MB IIB zu datieren waren.

von M abgesetzt sein (G.Swift, 1958:42). Er begründet dies damit, daß weder in Phase L noch in Phase M Keramik aufgetreten sei, die Parallelen im Material der Schichten Alalakh VII und VI gefunden hätte (G.Swift, 1958:42 »There are no stratified pieces from either group of material that relate strictly and narrowly to forms typical of Atchana VII or VI alone«). G.Swift erwähnt nicht, welche Form(en) seiner Ansicht nach als typisch für die Schichten Alalakh VII/VI zu betrachten ist/sind und in Amuq L/M nicht vorkommen. Sein Argument ist so kaum nachprüfbar. Die Neuaufnahme der Keramik Alalakh VII–XVII und der Vergleich mit dem von M.H.Gates bearbeiteten Material Alalakh VI und V läßt allenfalls die sogenannte Vase als eine solche, für die Schichten VII und VI charakteristische Form als möglich erscheinen.

Der Hiatus zwischen den Phasen Amuq L und Amuq M nähme somit den Bereich ein, dem in Alalakh die Schichten VII und VI zuzuweisen sind. Bezüglich der Datierung dieser Schichten orientiert sich G.Swift an der von H.Kantor (H.Kantor, 1956:159) vorgeschlagenen Zuordnung der Schicht VII in die zweite Hälfte der Mittelbronzezeit (MB IIB)(G.Swift, 1958:47).

Das Ende der Phase Amuq L liegt somit nach G.Swift vor dem Beginn der Phase MBIIB (d.h.auch vor dem Beginn der Schicht Alalakh VII)(G.Swift, 1958:47).

Der Beginn der Phase L ist nach G.Swift (1958:47) weniger klar zu ermitteln. Hier beruhen die Angaben zum einen auf Schätzungen zur Dauer der 9 für Phase L ermittelten Schichten in Tell al-Judaidah (G.Swift, 1958:47). Zum anderen vergleicht G.Swift die Keramik der Phase L mit der Keramik Hama, Hama H und der Keramik Tell Beit Mirsim, dort der Phase G, die in den Bereich MB IIA (nach der Terminologie Palästinas also in die erste Hälfte der Mittelbronzezeit) datiert (G.Swift, 1958: 42–44).

Eine engere Begrenzung der Schicht G Tell Beit Mirsim innerhalb der Phase MB IIA nahm W.F. Albright in seinem 1975 erschienen Beitrag zur Encyclopedia of Archaeological Excavations in the Holy Land (Hrsg. M.Avi-Yonah, 1975, Vol. I, S.171ff) vor. Danach ist Schicht G in das Ende der Phase MB IIA, also in den Bereich etwa kurz vor der Mitte bis in die Mitte der Mittelbronzezeit, u.U. bis in den Übergang zur zweiten Hälfte der MB zu datieren (op.cit.S.174...»stratum H...end of... about 1800 B.C. since the following two strata, G and F must be dated in the 18th century.« S.174 »Strata G and F were characterised by identical pottery and could not have lasted more than a short time.«, S.175 «...the entire span of G and F...is probably limited to the 18th century B.C.; S.340 : MB IIA = 2000–1750; MB IIB = 1750–1550). (Mit dieser Zuordnung würde sich die Dauer für die Phase Amuq L entgegen der Überlegung G.Swifts (s.o.) jedoch verlängern.)(s.a. W.F.Albright, 1933:68, dort schlägt W.F.Albright vor, anhand der in Tell Beit Mirsim gewonnenen Keramik eine Dreiteilung der mittelbronzezeitlichen Entwicklung vorzunehmen, in der die Keramik der Schichten I und H am Beginn, die der Schichten G und F in der Mitte und die Keramik der Schichten E und D am Ende der Mittelbronzezeit stehen würde.)(s.a.P.Gerstenblith, 1983:31–in den Phasen Tell Beit Mirsim G/F treten erstmals vereinzelt kleine Krüge auf (s.a. W.F.Albright, 1932:15), die in der zweiten Hälfte der MB charakteristisch für Tell Beit Mirsim werden).

Aus der Korrelation der Phase Amuq L mit der Phase G des Tell Beit Mirsim ergäbe sich ein Ansatz für die Dauer der Phase L beginnend etwa in dem Zeitraum kurz vor der Mitte der Mittelbronzezeit und bis in die Mitte der MB/ggf.in den Übergang zur MB IIB andauernd.

ANFANG	MITTE	ENDE MBZ
MB IIA	MB IIB	
--- B.Mirsim G. ---		
-- AMUQ L -- (->)		

Die Phase AMUQ K ist kaum als eigenständiger Komplex (stratigraphisch wie auch im Material) zu bewerten (G.Swift, 1958:52). Die Keramik soll mit älterem Material vermischt sein (G.Swift, 1958: Seite 52), dabei bleibt m.E. offen, ob hier eine Störung der Schichten diese Vermischung herbeiführte oder ob ältere Formen bis in die Phase K zu belegen sind (nach M.Mellink, 1962:225 ist zwischen der Keramik der Phase J und der der Phase K ein klarer Bruch zu beobachten).

In K soll nach G.Swift sowohl Schwarze Ware als auch bemalte Keramik aufgetreten sein. Während er die Schwarze Ware mit dem Material der Phasen Amuq L und M vergleicht, soll zwar die bemalte Keramik, die sich in K fand, auch in Phase L noch vorkommen (G.Swift, 1958:16). Von dieser setzt G.Swift jedoch eine in L erstmals belegte, feinere bemalte Ware ab (Amuq–kilikische Keramik)(G. Swift 1958:16 und S.206, Abb.2). Ob daraus auf ein erstes Auftreten der Amuq–kilikischen Ware ab Phase L zu schließen ist, läßt sich anhand des vorgestellten Materials nicht ermitteln. (Für die Phase

Amuq K stellt G.Swift Khabur-Keramik vor (1958:54/55); nach C.Hamlin, die ihrerseits die Keramik der Phase K im Oriental Institute/Chicago durchsehen konnte, ist Khabur-Ware im Inventar dieser Phase nicht belegt (C.Hamlin, 1971:185).

Die Datierung der Phase K bleibt somit unsicher. G.Swift schlägt eine Datierung in einen frühen Abschnitt der MB IIA vor (G.Swift, 1958:54), der Übergang zur Phase L soll ohne große Veränderungen im Material erfolgt sein (G.Swift, 1958:12).

(Ende des Exkurses)

Für die Datierung der Schwarzen Ware ergibt sich danach ein frühestes Auftreten in der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit (Amuq K(?)Amuq L), das Ende der Laufzeit zu Beginn der Spätbronzezeit (Amuq M) bestätigt die oben bereits ermittelte Datierung für diese Ware.

Neben der Schwarzen Ware treten in Schicht VIII Fragmente der Amuq-kilikischen wie auch der Khabur-Keramik auf (s.Waren).

Belege für die Amuq-kilikische Ware ergaben sich in Tarsus, Ebla und Ugarit. Vergleiche für die in Schicht VIII auftretenden Objekte liegen nicht vor (Parallelen für die vor allem in die erste Hälfte der MB datierende Amuq-kilikische Ware finden sich für die komplexeren Muster dieser Ware ab Schicht X; zur ausführlichen Diskussion der Datierung dieser Keramik unter Einbeziehung der durch den Exkurs gewonnenen Daten siehe dort.)

Innerhalb der herangezogenen Vergleichsorte soll Khabur-Ware nur in Ebla, dort in der Phase Mardikh IIIB aufgetreten sein, die Keramik wurde jedoch nicht publiziert (P.Matthiae, 1980d:148). Vergleiche zu den Objekten aus Alalakh liegen somit für diese Ware nicht vor. Ihre zeitliche Verbreitung soll kurz erläutert werden.

Das früheste Auftreten der Khabur-Ware wird vor allem über das Vorkommen in Schicht I des Tell Chagar Bazar (M.E.L.Mallowan, 1937:94ff und 1947:83ff) wie auch über die Funde in Kültepe Karum Schicht IB (T.Özgüç, 1953a:109ff; Schnitt B, dort in zwei Gräbern der Schicht IB) mit der Regierungszeit des Shamshi-Adad I in Verbindung gebracht. Nach C.Hamlin ist ein »etwas« früheres Auftreten möglich (z.B.Import der Ware in Kültepe Karum zwischen dem Zeitraum Ende Schicht II und Schicht IB, C.Hamlin, 1971:254/255; s.a. H.Kantor 1958:21 und Seite 22). Für den Bereich der Levante datiert P.Gerstenblith das früheste Auftreten der Khabur-Keramik in die Mittelbronze-I-Zeit (P.Gerstenblith, 1983:59) und vermutet auch für Chagar Bazar ein »etwas früheres« Auftreten als zur Regierungszeit des Shamshi-Adad (siehe C.Hamlin, oben) (P.Gerstenblith, 1983:62). Nach P.Gerstenblith ist Khabur-Ware u.a.auf Grund der Funde in Megiddo (P.Gerstenblith, 1983:62) mit dem Beginn der Mittelbronzezeit in der Levante belegt. Den Befund in Chagar Bazar datiert sie »...just before the end of the MB I period in the Levant.« (op.cit.,S.62). Das Ende der Laufzeit für die Khabur-Keramik ist in verschiedenen Fundorten durch das Auftreten von Nuzi-Keramik in den Schichten, die die Khabur-Ware-zeitlichen Befunde überlagern, dokumentiert (C.Hamlin, 1971:254)(in Alalakh findet sich Khabur-Keramik nach M.H.Gates bis in die Schichten VI/VI-V, 1976:100 und Seite 102).

Es ergaben sich also folgende Hinweise und Argumente bezüglich des Datierungsrahmens für Schicht VIII :

Das Schaubild der Vergleiche, Tabelle 22, zeigte eine schwerpunktmäßige Einordnung in das Ende der Mittelbronzezeit bzw.in den Anfang der Spätbronzezeit.

Die Untersuchungen zur Gruppe der low waisted vessel sowie zur Schwarzen Ware erweitern diesen Rahmen zur Mitte der Mittelbronzezeit hin. Diese Erweiterung des Rahmens wird durch das Auftreten der Amuq-kilikischen Ware (charakteristisch für die erste Hälfte der Mittelbronzezeit; s. ausführlich S.54f.) wie auch der Khabur-Keramik (ab der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit belegt) unterstützt.

So ist zu erkennen, daß der Datierungsrahmen *hier* sich im Großen und Ganzen mit dem der Schicht VII (Mitte bis Ende der MB) deckt. Ob es sich bei Schicht VIII u.U. um eine Phase der Schicht VII handelt, soll im folgenden erörtert werden.

Der bauliche Befund (s.a.Alalakh, Teil I, 2-b1) für Schicht VIII wird beschrieben, jedoch nicht umfassend (durch auswertbare Pläne) dokumentiert. Im südöstlichen Trakt des Palastes der Schicht VII erkannte L.Woolley direkt unterhalb der Bebauung Reste einer kleinräumigen, fragmentarisch erhaltenen Architektur, die er im Vorbericht (siehe Teil I, 2-b1) den Schichten VIII/IX zuwies, im Grabungsendbericht (L.Woolley, 1955:32) jedoch als Bebauung der Schicht IX publizierte (die erhaltenen Raumtrakte ähneln in der Struktur denen des Palastes der Schicht VII in diesem Teil). Im Tempelbereich sollen die Fundamente der Schicht VII in die Bebauung der Schicht VIII abgetieft worden sein (L.Woolley, 1955: 34) »Level VII temple rests on the burnt ruins of a massive building set on a brick platform which must be the level VIII temple.«), eine Rekonstruktion des Befundes anhand der Publikation ist nicht

möglich. Nach L.Woolley folgt die Bebauung des Tempelbereiches der Schicht VII in einigen Teilen dem Grundriß der älteren Bauten (Schicht VIII?)(1955:59). Sowohl aus dem Palast– wie auch aus dem Tempelbereich– soll Keramik der Schicht VIII belegt sein (siehe dazu Teil I, 2–b1).

Eine Interpretation des baulichen Befundes der Schicht VIII kann nur als Versuch verstanden werden. Eine Schicht in dem Sinn, wie L.Woolley diesen Begriff für Schicht VII verwendet, Zeitraum von der Errichtung bis zur Zerstörung eines klar zu erkennenden architektonischen Komplexes, der von der folgenden und der vorausgehenden Bebauung abzusetzen ist (L.Woolley, 1955:91), kann aus den vorgestellten Bauresten unmittelbar unter Schicht VII nicht erkannt werden.

Die parallel verlaufende Datierung der Keramik beider Schichten führt zu der Überlegung, ob die Bauten in VIII und VII als Phasen einer Schicht aufzufassen sind. Diese Überlegung stützt sich auch darauf, daß (nach L.Woolley, s.o.) in beiden Tiefschnitten die Strukturen der älteren Bebauung der jüngeren gleichen bzw. sogar in ihren Grundrissen übernommen wurden (ein ähnlicher Befund in Schicht XII wird von L.Woolley dementsprechend interpretiert, 1955:21). Dabei nähme Schicht VIII auf Grund der stratigraphischen Situation den früheren Bereich dieses Zeitraumes Mitte bis Ende der Mittelbronzezeit ein, was durch oben aufgezeigte Indizien gestützt würde.

Die oben angeführten Überlegungen zum Verhältnis der beiden Schichten soll in folgendem Schaubild verdeutlicht werden:

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALAST kleinräumige Bebauung	Schicht VII Schicht VIII	Schicht VII Phase/Schicht VII
TEMPEL Postament, Mauerreste	Schicht VII Schicht VIII	Schicht VII Phase/Schicht VII

Für den Vergleich der Glyptik liegt in Schicht VIII ein Rollsiegel vor, dessen Aussagekraft hinsichtlich der Datierung jedoch vernachlässigt werden muß (L.Woolley, 1955:Tafel LX:7; D.Collon, 1975:4, Abb.2). Es wurde im Tempelbereich aufgefunden (»...in the concrete foundations of the level VII temple.« L.Woolley, 1955:262). Nach E.Porada (in D.Collon, 1975:5, Anm.1) sind einzelne Motive der Abrollung sowohl in der Glyptik der Periode Frühdynastisch III wie auch in Motiven der altbabylonischen Glyptik zu finden.

Schicht VIII ist abschließend bei einem Datierungsrahmen in die Mitte bis in das Ende der Mittelbronzezeit (wie Schicht VII) mit folgenden Befunden der hier herangezogenen Vergleichsorte zu korrelieren:

ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE
Hadidi, Bereich B Phase D	_____	
Bereich H XIII		_____
Ugarit, Grab ohne Nummer;	_____	
ALALAKH SCHICHT VIII	_____	

c: Schicht IX

Die einzelnen Vergleiche für Schicht IX werden zunächst wiederum nach ihrer chronologischen Reihenfolge besprochen (Tabelle 24).

Ende Frühbronzezeit

Von den 17 Belegen für das Ende der Frühbronzezeit sind drei Vergleiche aus Qoueiq, Mumbaqaat und Hadidi nicht heranzuziehen.

Bei dem Topfrandfragment aus Qoueiq, Q 54:4 handelt es sich um einen Oberflächenfund. Die mit der (Topf?)–Randform Mb 59:7 (Hama J 4–2), Steinbau I, zusammen vorgestellte Keramik aus Mumbaqaat enthält keine Formen, die eine eindeutige Zuordnung in eine Phase der Bronzezeit erlauben würden.

Unklar ist der Kontext des Depots in Hadidi/Bereich D (siehe dazu »1972 tomb«, Hadidi, S.79), aus dem die Schale Hd 43:5 stammt.

Die übrigen der FB IV zugewiesenen Befunde aus Ebla, Hadidi und Mumbaqaat können über ihre gesicherten Befunde herangezogen werden.

Anfang Mittelbronzezeit

Ein Vergleichsgefäß aus Ebla wurde dieser Phase zugewiesen. Der Befund der Schale Eb 40:1 (MBI) ist nicht publiziert, die Datierung bleibt daher unberücksichtigt.

Mitte Mittelbronzezeit

Die dem Bereich Mitte der Mittelbronzezeit zugerechneten Vergleiche liegen aus gesicherten Befunden in Ebla (Grab A) und Hadidi (Bereich B) vor. Alle Datierungen können hier berücksichtigt werden.

Mitte–Ende der Mittelbronzezeit

Eine gesicherte Datierungsgrundlage liegt ebenfalls für die Objekte aus Ebla, Grab B (Mitte bis Ende der Mittelbronzezeit) vor.

Keine eindeutige Zuordnung in die Phasen der Mittelbronzezeit ergeben die Vergleiche aus Tell Habuba Kabira sowie die Objekte aus Tarsus (45:2) und Mumbaqaat (52:2).

Die Datierung der sog. jüngsten Schichten in Tell Habuba Kabira ist noch nicht abgeschlossen.

Die Schüssel aus Tarsus, 45:2, stammt nicht aus eindeutig geklärtem Kontext, die Keramik des Befundes aus Mumbaqaat (Bauwerk 1, H 4.1/H5) wurde nur allgemein mit der Keramik Hama H korreliert.

Übergang Mittelbronze–Spätbronzezeit

Bei dem Vergleich für den Zeitraum Ende MB/Anfang SB bleiben einige Daten aus Qoueiq, Tarsus und Mumbaqaat unberücksichtigt.

Das Keramikinventar des Bereiches Rifa'at H5 (14/15; 18), hier Q 42:1, Q 47:10 und Q 48:8 zeigt m.E. zahlreiche Charakteristika mittelbronzezeitlicher Keramik (s.Qoueiq, S.91f), hingegen keine hinreichenden Belege für die Zuordnung des Materials in den Übergang MB/SB. Eine Umdatierung des unklaren Befundes wird jedoch nicht vorgenommen.

Fraglich ist auch die Grundlage für die Zuordnung der Schale aus Tarsus, T 45:1, »außerhalb Raum D« in den Übergang MB/SB.

5 Objekte aus Mumbaqaat stammen aus dem Bereich des Nord–Ost–Tores, dessen Datierung (noch) nicht eindeutig ist, Mb 49:3, 53:4, 54:1, 55:4 und 58:1.

Anfang Spätbronzezeit

Zuweisungen in den Beginn der Spätbronzezeit liegen ausschließlich aus Hadidi vor. Von 11 Datierungen in die SB I stammen fünf Objekte aus gestörten Befunden, Hd 41:1, Grab (?), Region L (Schalen/Schüsseln); Hd 45:2, Bereich C (Schalen/Schüsseln); Hd 47:8, Hd 47:9, Bereich L (Schalen/Schüsseln) und Hd 60:1, Bereich O (Randform, Krüge/Flaschen).

TABELLE 24

Obj.-Nr. ALALAKHIX

ENDE FB

ANFANG

MITTE

ENDE MB

44: 88*	Eb57 :1 FB IVA			
44: 92*	Eb58 :1 FB IVA			
34: 13*	Q 40 :1 FB IV			
35: 22*	Q 43 :1 FB IV			
35: 22*	Hd43 :4 Ende FB			
35: 22	Hd43 :5 FB IV			
35: 23*	Hd44 :1 Ende FB			
35: 23*	Hd44 :2 Ende FB			
35: 23*	Hd44 :3 Ende FB			
39: 52*	Q 46 :1 FB IV			
41: 70*	Hd49 :4 Ende FB			
42: 81*	Mb53 :5 FB IV			
42: 82	Q 54 :4 FB IV			
44: 88*	Q 57 :2 FB IV			
44: 96	Mb59 :7 HAMA J			
44: 98*	Hd60 :1 Ende FB			
47:119*	Q 64 :1 FB IV			
34: 14		Eb 40:1 MBI		
39: 61*			Eb 47 :1 MBI/II	
39: 61*			Eb 47 :2 MBI/II	
39: 61*			Eb 47 :4 MBI/II	
39: 61*			Eb 47 :5 MBI/II	
39: 61*			Eb 47 :7 MBI/II	
39: 62*			Eb 48 :1 MBI/II	
39: 62*			Eb 48 :2 MBI/II	
39: 62*			Eb 48 :4 MBI/II	
39: 62*			Eb 48 :5 MBI/II	
39: 62*			Eb 48 :6 MBI/II	
39: 62*			Eb 48 :7 MBI/II	
44: 96*			Eb 59 :2 MBI/II	
37: 40*			Hd 45 :1 MBII B	
41: 76*			Hd 52 :1 MBII B	
42: 81*			Hd 53 :1 MBIIA?/B	
42: 81*			Hd 53 :3 MBII B	
43: 85*			Hd 56 :2 MBII B	
43: 86*			Hd 56 :1 MBII B	
44: 96*			Hd 59 :1 MBII B	
47:113*			Hd 63 :1 MBII B	
41: 70*			Hd 49:1 MBIIC	
42: 81*			Hd 53:2 MBIIC	
39: 61*			Eb 47:3 MBII	
39: 61*			Eb 47:6 MBII	
39: 62*			Eb 48:3 MBII	
42: 83*			Eb 55:1 MBII	
42: 83*			Eb 55:2 MBII	
42: 83*			Eb 55:3 MBII	
33: 12		----- THK 39:2 Larsa/altb. -----		
34: 13		----- THK 40:2 Larsa/altb. -----		
38: 49		----- THK 45:2 MB ----- !!		
41: 70		----- THK 49:5 Larsa/altb. -----		
41: 70		----- THK 49:6 Larsa/altb. -----		
41: 73		----- THK 51:3 Larsa/altb. -----		
41: 74		----- THK 51:1 Larsa/altb. -----		
41: 74		----- THK 51:2 Larsa/altb. -----		
41: 75		----- THK 52:1 Larsa/altb. -----		
41: 76		----- Mb 52:2 HAMA H 5-2 -----		
42: 81		----- THK 53:7 Larsa/altb. -----		
42: 82		----- THK 54:3 Larsa/altb. -----		
42: 83		----- THK 55:5 Larsa/altb. -----		
42: 83		----- THK 55:6 Larsa/altb. -----		
42: 83		----- THK 55:7 Larsa/altb. -----		

TABELLE 24 (Fortsetzung)

Obj.-Nr. ALALAKH	ENDE MB	ANFANG	MITTE	ENDE SB
43: 85	Mb 56:1 HAMA H 5-2			
43: 85	THK 56:2 Larsa/altb.			
44: 92	THK 58:2 Larsa/altb.			
33: 8*	Mb 39: 2 MB II/SB I			
33: 8*	Mb 39: 3 MB II/SB I			
33: 8*	Mb 39: 4 MB II/SB I			
35: 20	Q 42: 1 MB/SB			
35: 20*	Ug 42: 2 UM2/3/Réc1			
35: 20*	Ug 42: 3 UM2/3/Réc1			
35: 20*	Ug 42: 4 (17./16.Jh.)			
35: 20*	Mb 42: 7 MB II/SB I			
35: 20*	Mb 42: 8 MB II/SB I			
38: 49	T 45: 1 MB/SB I			
39: 61	Q 47:10 MB/SB			
39: 62	Q 48: 8 MB/SB			
41: 70	Mb 49: 3 MB/SB			
42: 81	Mb 53: 4 MB/SB			
42: 82	Mb 54: 1 MB/SB			
42: 83	Mb 55: 4 MB/SB			
44: 95	Mb 58: 1 MB/SB			
47:113*	Ug 63: 2 Ug.Moy/Réc			
33: 8*		Hd 39:1 SBI A **		
34: 12*		Hd 39:1 SBI A **		
35: 18*		Hd 41:1 SBI A **		
35: 21*		Hd 43:1 SBI A **		
41: 70*		Hd 49:2 SBI A **		
41: 73*		Hd 51:1 SBI A **		
34: 16		Hd 41:1 SBI		
37: 40		Hd 45:1 SBI		
39: 61		Hd 47:8 SBI		
39: 61		Hd 47:9 SBI		
44: 99		Hd 60:1 SBI		
47:113			Ug 63:4 (15.Jh.)	
47:113*			Ug 63:3 Ug.Réc 2	
35: 20		----- Mb 42 : 5 HAMA G----		
35: 20		----- Mb 42 : 6 HAMA G----		
35: 20		----- Mb 42 : 9 HAMA G----		
35: 22		----- Mb 43 : 2 HAMA G----		
39: 52		----- Mb 46 : 2 HAMA G----		
39: 61		----- Q 47 : 11 SB ----		
39: 62		----- Q 48 : 9 SB ----		
41: 71		----- Mb 50 : 1 HAMA G----		
41: 72		----- Mb 50 : 1 HAMA G----		
41: 73		----- Q 51 : 2 SB ----		
41: 72		----- Mb 50 : 1 HAMA G----		
42: 81		----- Mb 53 : 6 HAMA G----		
42: 82		----- Mb 54 : 2 SB ----		
44: 92		----- Mb 58 : 3 HAMA G----		
44: 93		----- Q 58 : 1 SB ----		
44: 95		----- Mb 58 : 2 HAMA G----		
44: 96		----- Mb 59 : 3 HAMA G----		
44: 96		----- Mb 59 : 4 HAMA G----		
44: 96		----- Mb 59 : 5 HAMA G----		
44: 96		----- Mb 59 : 6 HAMA G----		
44: 98		----- Mb 60 : 2 HAMA G----		
44:101		----- Mb 61 : 3 HAMA G----		
44:101		----- Mb 61 : 4 HAMA G----		
44:101		----- Mb 61 : 5 HAMA G----		
45:105		----- Mb 62 : 1 HAMA G----		
46:111		----- Q 63 : 1 SB ----		

TABELLE 25 / ALALAKH IX

OBJ.-Nr.	ENDE FB IV ANFANG	MITTE	ENDE MB	ANFANG SB
44: 88	Eb 57 :1 IVA			
44: 92	Eb 58 :1 IVA			
34: 13	Q 40 :1 IV			
35: 22	Q 43 :1 IV			
39: 52	Q 46 :1 IV			
42: 81	Mb 53:5 IV			
44: 88	Q 57 :2 IV			
47:119	Q 64 :1 IV			
35: 22	Hd 43 :4FB IV			
35: 23	Hd 44 :1FB IV			
35: 23	Hd 44 :2FB IV			
35: 23	Hd 44 :3FB IV			
41: 70	Hd 49 :4FB IV			
44: 98	Hd 60 :1FB IV			
39: 61		Eb 47:1 MBI/II		
39: 61		Eb 47:2 MBI/II		
39: 61		Eb 47:4 MBI/II		
39: 61		Eb 47:5 MBI/II		
39: 61		Eb 47:7 MBI/II		
39: 62		Eb 48:1 MBI/II		
39: 62		Eb 48:2 MBI/II		
39: 62		Eb 48:4 MBI/II		
39: 62		Eb 48:5 MBI/II		
39: 62		Eb 48:6 MBI/II		
39: 62		Eb 48:7 MBI/II		
44: 96		Eb 59:2 MBI/II		
37: 40		Hd 45:1 MB IIB		
41: 76		Hd 52:1 MB IIB		
42: 81		Hd 53:1 MBIIA?/B		
42: 81		Hd 53:3 MB IIB		
43: 85		Hd 56:2 MB IIB		
43: 86		Hd 56:1 MB IIB		
44: 96		Hd 59:1 MB IIB		
47:113		Hd 63:1 MB IIB		
41: 70		Hd 49:1 MBIIC		
42: 81		Hd 53:2 MBIIC		
39: 61		Hb 47:3 MBII		
39: 61		Eb 47:6 MBII		
39: 62		Eb 48:3 MBII		
42: 83		Eb 55:1 MBII		
42: 83		Eb 55:2 MBII		
42: 83		Eb 55:3 MBII		
33: 8		Hd 39:1 bis Ende MB **		
34: 12		Hd 39:1 bis Ende MB **		
35: 18		Hd 41:1 bis Ende MB **		
35: 21		Hd 43:1 bis Ende MB **		
41: 70		Hd 49:2 bis Ende MB **		
41: 73		Hd 51:1 bis Ende MB **		
33: 8				Mb 39:2 MB/SB
33: 8				Mb 39:3 MB/SB
33: 8				Mb 39:4 MB/SB
35: 20				Ug 42:2 UM/UR
35: 20				Ug 42:3 UM/UR
35: 20				Ug 42:4 (17./16.Jh.)
35: 20				Mb 42:7 MB/SB
35: 20				Mb 42:8 MB/SB
47:113				Ug 63:2 UM/UR
47:113				Ug.63:4/15.Jh.

Für keine dieser fünf Formen ist über den Befund oder die darin außer den Vergleichsobjekten aufgefundene Keramik eine eindeutige Zuordnung innerhalb der Bronzezeit zu erkennen.

Ungeklärt sind zudem die Datierungskriterien für Ug 63:3 in die Phase Ugarit Récent 2 (siehe Ugarit, S.105).

Aus Mumbaqaat liegen zahlreiche Zuweisungen in die Schicht Hama G vor. Die so datierte Keramik stammt überwiegend aus den Bereichen nördlich des Steinbaus I und der »Kuppe«. Die dabei ausschließlich vorliegenden Randformen erlauben m.E. keine eindeutige Zuordnung in eine bestimmte Phase der Bronzezeit (Mumbaqaat, S.88f).

Auch in Qoueiq/Rifa'at ergeben Befund und Spektrum der freigelegten Keramik keine detailliertere Zuweisung der Objekte innerhalb der SB; Q 47:11, H 5 (14/15), Q 48:9, H 5 (15/15) (Schalen/Schüsseln); Q 51:2, H 5 (14/ 15)(Töpfe/Kessel); Q 58:1, E 4/5–Grab 2 (Randform) und Q 63:1, H 5 (14/15) (Topfrand).

GESICHERTE VERGLEICHE

Tabelle 25, die nur die Vergleiche enthält, welche als Grundlage für die Datierung herangezogen werden können, läßt zunächst eine Spanne der Daten vom Ende der Frühbronzezeit bis in den Übergang MB/SB erkennen; ein Vergleich aus Ugarit datiert darüberhinaus in das 15.Jh..

Wie in Schicht VIII ist ein großer Anteil an Randformen unter den zu vergleichenden Objekten zu beobachten (siehe auch, Tabelle 26)

Schalen/Schüsseln

In der Formengruppe der Schalen/Schüsseln sind zwei Gruppierungen zu unterscheiden, die überwiegend über Randformen belegt sind (a) Tafeln 39–45; (b) Tafeln 47 und 48).

Die erste Gruppe (a) mit nach innen geformten Rändern zeigt folgende Randprofilformen:

- a1) nach innen umgebogene Ränder;
- a2) verdickte, wulstartig nach innen »eingerollte« Ränder;
- a3) schräg nach innen geneigte Ränder, deren Oberseite abgeflacht ist.

Zu diesen Formen liegen folgende Vergleiche vor:

- a1) Aus dem Surveygebiet Qoueiq, dort aus dem sogenannten »kiln dump« des Tell Kadrich, stammen die Vergleiche Q 40:1 und Q 43:1. Die dort belegte Keramik ist insgesamt durch typisch FB–IV–zeitliches Material gekennzeichnet. In Hadidi ist diese Form mit 7 Objekten vom Ende der FB (Hd 43:4, 44:1–3) in dem Bereich »1972 tomb« bis in den zweite Hälfte der Mittelbronzezeit (Hd 39:1 unten; 41:1 unten und 43:1) in Bereich XIII zu finden. Sie gehört in Hadidi (nach Durchsicht des publizierten Materials in R.H.Dornemann, 1979:130–134 und 1981:43) zum charakteristischen Inventar der Phasen Mitte bis Ende der Mittelbronzezeit.

In Ebla sollen entsprechende Formen für die Phase Mardikh IIIA (Anfang bis Mitte der Mittelbronzezeit) belegt sein (P.Matthiae, 1980d:141).

- a2) Einen auf der Innenseite verdickten Rand zeigen Fragmente aus Hadidi, Hd 45:1 (Bereich B; Mitte MB) wie auch Hd 39:1 (oben) aus H XIII (Ende der Mittelbronzezeit). In diese Gruppe fallen zu dem die Vergleiche aus Mumbaqaat, Mb 39:2–4, dort aus dem Bereich Außenstadt.
- a3) Schalenfragmente mit abgeflachter Oberseite liegen aus Ugarit, Grab 4496 und Grab ohne Nummer, Ug 42:2–4 (Ugarit Moyen/Récent) wie auch aus Mumbaqaat, dort wiederum aus der Außenstadt, Mb 42:7–8 (MB/SB) vor.

Für die Datierung dieser drei Formen ergeben sich folgende chronologische Hinweise:

- a1) Bereich Ende FB bis Mitte/Ende MB;
- a2) Mitte bis Ende MB, Übergang MB/SB;
- a3) Übergang MB/SB.

Für eine feinchronologische Untersuchung können diese Belege somit nicht herangezogen werden.

Schalen/Schüsseln mit starkem Einzug unterhalb des Randes (Hohlkehle) stellen die zweite Gruppierung (b) innerhalb dieser Formengruppe der Schicht IX dar.

Für diese ergaben sich datierende Vergleiche in Ebla, dort in den Gräbern A (MBI/II) und B (MBII), Eb 47:1, 2, 4, 5, 7 und Eb 48:1, 48:2, 4, 5, 6, 7 (Grab A) und Eb 47:3, 6 sowie 48:3 und 6 (Grab B). Nach P.Matthiae handelt es sich hierbei um die charakteristische Form der Phase Mardikh IIIA (Anfang bis Mitte MB), die in IIIB nur noch vereinzelt auftritt (P.Matthiae, 1980d:140/141).

Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf die jüngst bearbeitete Keramik des Sinkashid-Palastes in Uruk (M. van Ess, 1988:396, Abb.3:37-43), die nahezu identische Gefäße zu Eb 47:2 und Eb 47:3 ergab.

Die zweite Gruppierung der Schalen/Schüsseln führt also zu einem Datierungsvorschlag für die erste Hälfte (Anfang bis Mitte) der Mittelbronzezeit.

Das Formenspektrum der Topf- und Flaschenränder ist wenig einheitlich, läßt sich jedoch wie folgt zusammenfassen:

- 1) Einfache, nach außen geneigte Randformen;
- 2) nach außen geneigte Randformen, deren Oberseite gerillt ist;
- 3) nach außen gedrehte Randformen mit gegliederter Außenlippe;
- 4) nach außen geneigte Randform mit kugelförmiger Lippe.

TABELLE 26

PHASE	VERGLEICHSORTE QOU EI Q	EBLA	HADIDI	MUMBAQAT	UGARIT
ENDE FB	»kiln dump« Schalenrd.40:1, 43:1, 46:1; FB IV Rifa'at, FI 18 Topfrand 57:2 Bodenfragment 64:1	Palast G Topfrand 57:1; IVA Flaschenrd.58:1; IVA	»1972 tomb« Schalenrd.43:4 44:1-3 Topfrand 49:4 Flaschenrd. 60:1 FB IV	Kuppe 30/29 Raum VIII Topfrand 53:5 FB IV	
MITTE MB		Grab A Schalen 47:1, 2, 3 47:5, 7; 48:1, 2, 4 48:5, 6, 7 Topfrand 59:2 MB I/II	Bereich B Schalenrand 45:1 Topfrand 52:1; 53:1, 3 56:1, 2; Flaschenrand 59:1 Topf 63:1 MB IIB		
MITTE		Grab B Schalen 47:3, 6 48:3 Topfrand 55:1, 2, 3 MB II	Bereich B Topfrand 49:1; 53:2 MB IIC H XIII ** Schalenrand 39:1(o) 39:1; 41:1; 43:1; Topfrand 49:2; 51:1 Ende MB		
ENDE MB					
ENDE MB				Außenstadt Schalenrand 39:2, 3, 4 42:7 und 8 MB/SB	Grab 4496 Schalenrd. 42:2-4
ANFANG SB					Grab 1246 Topf 63:2; UM./UR.
ANFANG SB					Grab 53, moyenne Topf 63:4, 15.Jh.
MITTE SB					

1) Die 1. Gruppe tritt in Hadidi in dem Bereich »1972 tomb« erstmals gegen Ende der FB auf, Hd 60:1. Über ihr Vorkommen in Bereich B datiert sie in das Ende der Mittelbronzezeit, Hd 49:1 und Hd 56:1; über H XIII ist sie in Hadidi ebenfalls bis in das Ende der Mittelbronzezeit belegt, Hd 49:2 (R.H. Dornemann publiziert diese Randform für den Zeitraum ab MB IIA, wobei die Zuordnungen der Gefäße und Formen zu den einzelnen Phasen innerhalb der MB nicht immer eindeutig sind, 1984:63).

Stark nach außen geneigte Randformen dieser Gruppe mit »Hohlkehle«, Hd 56:2 (und Wulst auf der Außenseite der Wandung, direkt unterhalb des Randes) sind charakteristisch für die Mittelbronzezeit, ohne daß ihr Auftreten (hier) einer bestimmten Phase zuzuordnen wäre.

In Ebla finden sich entsprechende Formen in FB-IV-zeitlichem Kontext, Palast G, Eb 57:1 wie auch in Grab B (Mitte bis Ende MB), Eb 55:1-3. Nach P.Matthiae sind entsprechende Formen zudem in Mardikh IIIA zu finden (Anfang bis Mitte MB)(P.Matthiae, 1980d:143).

Aus Rifa'at liegt mit Q 57:2 ein Objekt dieser Gruppe aus dem Bereich F I 18 (FB IV) vor.

2) Randformen mit gerillter Randoberseite, Hd 52:1 und Hd 56:2 sind nach R.H.Dornemann in Hadidi vor allem bei großen Töpfen ab der MB II(A?) zu beobachten (R.H.Dornemann, 1984:Tafeln 4 und 5). Sie sind nach R.H. Dornemann charakteristisch für die frühe mittelbronzezeitliche Keramik (R.H.Dornemann, 1979:138 und 1984:68), jedoch bis in die zweite Hälfte der Mittelbronzezeit zu finden.

3) Ein Topfrand mit gegliederter Außenlippe fand sich in Mumbaqt (Mb 53:5) in FB-IV-zeitlichem Kontext.

Die Keramik Eblas (Eb 59:2, Grab A) und die Keramik Hadidis (Hd 53:1-2-3 und Hd 59:1, Bereich B) ergaben Belege für diese Randform für die Phase Mitte bis Ende der Mittelbronzezeit. In Ebla soll diese Form nach P.Matthiae bis Mardikh IIIB (ebenfalls Mitte bis Ende der MB) auftreten (P.Matthiae, 1980d:142).

4) Für die Randform mit kugelförmiger, nach außen geneigter Lippe liegt nur ein datierender Vergleich aus Ebla vor, Eb 58:1 (FB IV).

Abschließend sind drei kleine Töpfe vorzustellen, zwei aus Ugarit, Ug 63:2, Grab 1246 (Ugarit Moyen/Récent) und Ug 63:4 aus Grab 53 (15.Jh.) sowie ein Vergleich aus Hadidi, Hd 63:1, Bereich B (Mitte MB).

Wie für Schicht VIII lassen sich auch für die Schicht Alalakh IX drei Waregruppen im Keramikinventar feststellen, so die Schwarze Ware, charakteristisch für die Schichten VIII und IX, Amuq-kilikische Keramik und Khabur-Ware. Für diese ergaben sich keine direkten Vergleiche. Die Untersuchung muß sich also allgemein auf die Chronologie dieser Waren stützen.

Schwarze Ware ist sowohl in Hadidi für den Bereich H XIII wie auch in Ebla (Mardikh IIIB) für die zweite Hälfte der Mittelbronzezeit (Mitte bis Ende MB) charakteristisch (das früheste Auftreten kann unter Vorbehalt über die Ergebnisse der Amuq-Grabungen in den Bereich um die Mitte der Mittelbronzezeit gesetzt werden).

Amuq-kilikische Keramik wird schwerpunktmäßig der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit zugerechnet (siehe hier, S.54f. und 173f).

Für Ebla (Mardikh IIIB) erwähnt P.Matthiae das Auftreten von Khabur-Ware in der Phase Mardikh IIIB (P.Matthiae, 1980d:148), die Keramik ist jedoch nicht publiziert. Ihr frühestes Auftreten in der ersten Hälfte der MB wurde bei der Vorstellung der Ware unter Schicht VIII aufgezeigt.

Faßt man die aus dem Vergleich gewonnenen Daten einschließlich der Informationen zu Datierung der Waren zusammen, so ergibt sich folgendes Bild:

Der Vergleich der ersten Gruppierung (a) innerhalb der Formengruppe Schalen/Schüsseln führt m.E. nicht zu feinchronologischen Ergebnissen.

Die zweite Gruppe (b) erweist sich als charakteristisch für die erste Hälfte der Mittelbronzezeit. Topf- und Flaschenränder sind in der gesamten Mittelbronzezeit verbreitet, wobei die Formen mit gerillter Randoberseite verstärkt in der ersten Hälfte der MB auftreten.

Amuq-kilikische Ware ist schwerpunktmäßig in der frühen Mittelbronzezeit, d.h. in der ersten Hälfte der MB, belegt.

Khabur-Ware tritt, wie in der Erläuterung zur Schicht VIII gezeigt, ab der ersten Hälfte der MB erstmals auf.

Die Datierungen für Schicht IX erweisen sich als recht heterogen. Wo Informationen über den eigentlichen Vergleich hinaus vorliegen, deuten diese (Randformen mit gerillter Randoberseite; Amuq-kilikische Ware; Khabur-Keramik) eine Tendenz für die früheste chronologischen Zuordnung der Schicht IX in die 1. Hälfte der Mittelbronzezeit (Anfang bis Mitte MB) an. Dies setzt sie von der Datierung der Schichten VIII/VII ab. Eine präzisere Erfassung des Schichtenbeginns ist im Zusammenhang mit der chronologischen Einordnung der Schicht X zu erwarten.

Eine Bestimmung des Endes der Schicht kann auf Grund fehlender Indizien in der Keramik der Schicht IX nur orientiert an der Datierung der Schicht VIII und der Interpretation des baulichen Befundes versucht werden.

Im Bereich des *Tempeliefschnittes* war die Bebauung der Schicht VIII nicht zu rekonstruieren. Die Tempelplattform, die L. Woolley der Schicht VIII zurechnete, soll im Grundriß der Plattform der Schicht IX entsprochen haben (L. Woolley, 1955:57), beide aber durch Mattenlagen, die L. Woolley als Schichtentrenner interpretierte (L. Woolley, 1955:57) voneinander zu unterscheiden gewesen sein. Eine Dokumentation der Bebauung ist nicht erhalten, es bleibt m.E. (wie schon für Schicht VIII) offen, ob hier eine eigenständige Bebauung oder die Nutzung älterer Bauten über einen längeren Zeitraum hin vorliegt. (Schon L. Woolley wies auf die Möglichkeit hin, daß die in VIII belegte Plattform u.U. in IX gegründet worden und in Schicht VIII mit identischem Grundriß weiterbenutzt worden sei; L. Woolley, 1955:34).

Die letzte, vor der Bebauung der Schicht VII im Bereich des Palastes zu beobachtende, fragmentarisch erhaltene Bebauung weist L. Woolley der Schicht IX zu (zur Problematik der Zuweisung, siehe hier, Schichten VII/VIII). Dabei handelt es sich um Reste einer kleinräumigen Bebauung, die in der Struktur dem darüberliegenden Palast ähnelt (die Bebauung scheint unmittelbar unter der des Palastes der Schicht VII gelegen zu haben, von einem Hiatus wird nicht berichtet).

Der bauliche Befund wird wie folgt interpretiert:

Die Einheitlichkeit in der Baustruktur und die ununterbrochene Baufolge (kein Hiatus) sprechen dafür, zwischen den einzelnen Bauzuständen keine zu großen Zeitabstände anzusetzen. Hier kann nur vorgeschlagen werden, das Ende der Schicht IX in engem Zusammenhang mit der Datierung Anfang der Schicht VIII zu sehen und etwa im Bereich Mitte MB/Übergang von der ersten Hälfte zur zweiten Hälfte der MB anzusiedeln ist.

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L. WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALAST	Schicht VII	Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht VIII	Phase/Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht IX	Phase/Schicht VII
TEMPEL	Schicht VII	Schicht VII
Plattform, Mauerreste	Schicht VIII	Phase/Schicht VII
Plattform	Schicht IX	Phase/Schicht VII

Für Schicht IX sind keine Siegel belegt.

Eine Korrelation der Schicht Alalakh IX mit den Befunden der Vergleichsorte soll im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Schicht X erfolgen.

Die bisherigen Datierungen der Schichten VII–IX wurden hauptsächlich auf Grund der Parallelen im Material der Vergleichsorte und Alalachs vorgenommen.

Ab Schicht X gewinnen die Untersuchungen zu den Warengruppen ein größeres Gewicht. Das Vergleichsmaterial stammt dabei vor allem aus den Regionen Amuq (Tell al-Judaidah) und Anatolien (Kültepe IV und II und Tarsus).

Die Datierungen über diese Vergleiche stützen sich auf eine mit den bisherigen Vergleichsorten nicht direkt verbundene chronologische Einteilung. Inwieweit Begriffe wie »erste Hälfte der Mittelbronzezeit« u.a. in den drei Regionen (Amuq; Region der hier herangezogenen Vergleichsorte und Anatolien) dasselbe meinen, kann erst nach Abschluß der folgenden Analysen der Schichten X bis XIV/XV geklärt werden.

d: Schicht X

Die Belege der Tabelle 27 werden wie in der Untersuchung der bisher besprochenen Schichten zunächst in der chronologischen Folge analysiert und vorgestellt.

Ende Frühbronzezeit

Acht Vergleiche aus Ebla, Eb 76:9, Palast G (Vorratsgefäß); Qoueiq, Q 65:1, Rifa'at F II 5 (Näpfe, Becher), Q 69:1, Q 70:1, F II 5 (Schalen/Schüsseln), Q 74:1, F II 4, Q 74:2, F I 19 (Randform; Krüge, Flaschen) und Tarsus, T 69:1 und T 70:1, Raum 32 (Schalen/Schüsseln) datieren in das Ende der Frühbronzezeit. Von diesen soll die Datierung des Objektes Q 74:2 (Randform–Krüge/Flaschen) auf Grund des unklaren Befundes in Rifa'at (s. Qoueiq, S.91) nicht herangezogen werden.

TABELLE 27

Obj.-Nr.	ENDE FB	ANFANG	MITTE	ENDE MB	ANFANG SB
ALALAKH X					
62:56*	Eb 76 :	9FB IVA			
54: 1*	Q 65 :	1 FB IV			
56:21*	Q 69 :	1 FB IV			
57:27*	T 69 :	1 FB III			
57:29*	Q 70 :	1 FB IV			
57:30*	T 70 :	1 FB III			
60:50*	Q 74 :	1 FB IV			
60:50	Q 74 :	2 FB IV			
55:13*			Hd 67 :	1 MBII B	
59:40*			Hd 71 :	1 MBII B	
59:40*			Hd 71 :	2 MBII B	
60:48*			Hd 73 :	5 MBII B	
60:48*			Hd 73 :	6 MBII B	
62:56*			Eb 76 :	4 MB/II	
62:56*			Eb 76 :	7 MB/II	
62:56*			Hd 76 :	10 MBII B	
65:73*			Eb 77 :	1 MB/II	
65:73*			Eb 77 :	2 MB/II	
65:73*			Eb 77 :	4 MB/II	
65:74*			Eb 77 :	1 MB/II	
65:74*			Eb 77 :	2 MB/II	
65:74*			Eb 77 :	4 MB/II	
65:76*			Eb 77 :	1 MB/II	
65:76*			Eb 77 :	2 MB/II	
65:76*			Eb 77 :	4 MB/II	
62:56*			Eb 76:1	MB II	
62:56*			Eb 76:5	MB II	
62:56*			Eb 76:6	MB/II	
54: 4	-----	THK 65 :	3	Larsa/altb.	-----
55:10	-----	THK 67 :	2	Larsa/altb.	-----
56:10	-----	T 68 :	1	MB	-----
59:43	-----	Mb 72 :	1	HAMA H 5-2	-----
61:55	-----	Mb 75 :	1	HAMA H 5-2	-----
61:55	-----	THK 75 :	2	Larsa/altb.	-----
61:55	-----	THK 75 :	4	Larsa/altb.	-----
62:56	-----	T 76 :	3	MB	-----
62:56	-----	Q 76 :	11	MB	-----
65:73	-----	T 77 :	3	MB	-----
65:74	-----	T 77 :	3	MB	-----
65:76	-----	T 77 :	3	MB	-----
55:13*				Ug 67 :	2 Ug.Moy 2/3-Ug.Réc1
55:13*				Ug 67 :	3 Ug.Moy 2/3-Ug.Réc1
55:13				Q 67 :	5 MB/SB
58:34*				Ug 71 :	1 Ug.Moy 2/3-Ug.Réc1
60:48				Mb 73 :	1 MB/SB
60:48				Q 73 :	4 MB/SB
55: 6*				Hd 66 :	1 SBIA**
55:10*				Hd 67 :	1 SBIA**
60:48*				Hd 73 :	2 SBIA**
62:56*				Hd 76 :	2 SBIB**
55: 7				Hd 66 :	1 SBI
54: 4				Q 65 :	1 SB
54: 4				Mb 65 :	2 H.-G
55: 7				Mb 66 :	2 H.-G
55:13				Q 67 :	4 SB
60:48				Q 73 :	3 SB
60:50				Mb 74 :	3 H.-G
61:55				Mb 75 :	3 H.-G
62:56				Mb 76:12	H.G

Die übrigen Objekte aus Qoueiq, Ebla und Tarsus stammen aus gesicherten Befunden und werden als Grundlage der Datierung berücksichtigt.

Mitte der Mittelbronzezeit

Datierungen in die Mitte der Mittelbronzezeit liegen aus gesicherten Befunden in Hadidi (Bereich B) und Ebla (Grab A) vor und können für Schicht X herangezogen werden.

Mitte-Ende der Mittelbronzezeit

Drei Vergleiche aus Ebla, Eb 76:1 und 76:5 und 6, dort aus Grab B, (Vorratsgefäße) lassen sich diesem Bereich zuordnen.

Die allgemein der Mittelbronzezeit zugerechneten jüngsten Schichten aus THK erlauben (noch) keine Zuordnung der Keramik in bestimmte Phasen der mittelbronzezeitlichen Entwicklung.

Dies gilt auch für die Objekte T 68:1, »6,50m« (Schalen/Schüsseln); T 76:3, »7,50m« (Vorratsgefäß) und T 77:3, »unstratified« (Fragment Amuq-kilikischer Ware) aus Tarsus, die weder über ihren Befund noch über die Keramikentwicklung exakter zuzuordnen sind (s.hier S.95).

Auch die Vergleichsobjekte aus Mumbaqaq, Mb 72:1 und Mb 75:1, Steinbau I (Randformen) sowie Qoueiq 76:11, Oberflächenfund (Randform) sind nur allgemein in die Mittelbronzezeit einzuordnen.

Ende Mittelbronze-Anfang Spätbronzezeit

Insgesamt 6 Objekte aus Ugarit, Ug 67:2, Ug 67:3, Ug 71:1, Grab 4496 (Schalen/Schüsseln); Rifa'at, Q 67:5, H 5 (18)i und Q 73:4, H 5 (18)ii und Mumbaqaq, Mb 73:1, Nord-Ost-Tor (Randform) datieren in den Übergang MB/SB. Von diesen soll nur der Befund aus Ugarit, Grab 4496, Ug 67:2, Ug 67:3 und Ug 71:1 herangezogen werden.

Die Datierung der Keramik aus den Bereichen H5 (15) und H5 (18) in Rifa'at, Q 67:5 und Q 73:4 ist m.E. nicht eindeutig (s.ausführlich, Qoueiq, S.91/92), dies gilt ebenso für die Datierung des Nord-Ost-Tores in Mumbaqaq (s.Mumbaqaq, S.87/88).

Anfang Spätbronzezeit

Aus Hadidi ist Objekt Hd 66:1 aus Bereich O (Schale/Schüssel) auf Grund der nicht eindeutig zu erfassenden chronologischen Zuordnung nicht heranzuziehen (zur Umdatierung des Bereiches H XIII und der Auswirkungen u.a. auf die Datierung der Objekte aus Bereich O siehe S.130f.).

Nur eine allgemeine Zuordnung in die Spätbronzezeit ergab der Befund für die Objekte aus Rifa'at, Q 65:1, H5 (14) (Schalen/Schüsseln); Q 67:4, H5 (15) (Schalen/Schüsseln) und Q 73:3, H5 (16) (Randform) wie auch der Kontext der Gefäße aus Mumbaqaq, Mb 65:2, 66:2 (Schalen/Schüsseln), Mb 74:3, 75:3 und Mb 76:12 (Randformen) aus den Bereichen nordöstlich des Steinbaus I und der »Kuppe« (s.Mumbaqaq, S.88ff.).

GESICHERTE VERGLEICHE

Tabelle 28 der zur Datierung herangezogenen Objekte läßt zunächst eine Konzentrierung im Bereich Mitte der Mittelbronzezeit erkennen. Ältere Daten liegen für das Ende der Frühbronzezeit vor, jüngere für den Bereich Übergang Mittel/Spätbronzezeit. Ein Gefäß aus Hadidi datiert in den Beginn der Spätbronzezeit.

Die Liste der Vergleichsobjekte läßt erkennen, daß für Schicht X (wie für IX) überwiegend Randformen für den Vergleich vorliegen. Vollständig erhalten sind Vorratsgefäße sowie ein Becher aus Qoueiq (65:1). Erstmals in Schicht X (bzw. bis Schicht X) ergaben sich Vergleiche für die Amuq-kilikische Ware.

TABELLE 28

Obj.-Nr. ANFANG ALALAKH X	ENDE	ANFANG	MITTE	ENDE	SBZ
	FBZ		MITTELBRONZEZEIT		
62:56	Eb 76 :9IVA				
54: 1	Q 65 :1 IV				
56:21	Q 69 :1 IV				
57:27	T 69 :1III				
57:29	Q 70 :1 IV				
57:30	T 70 :1III				
60:50	Q 74 :1 IV				
55:13			Hd 67 : 1 MB II B		
59:40			Hd 71 : 1 MB II B		
59:40			Hd 71 : 2 MB II B		
60:48			Hd 73 : 5 MB II B		
60:48			Hd 73 : 6 MB II B		
62:56			Eb 76 : 4 MB I/II		
62:56			Eb 76 : 7 MB I/II		
62:56			Hd 76 :10 MB II B		
65:73			Eb 77 : 1 MB I/II		
65:73			Eb 77 : 2 MB I/II		
65:73			Eb 77 : 4 MB I/II		
65:74			Eb 77 : 1 MB I/II		
65:74			Eb 77 : 2 MB I/II		
65:74			Eb 77 : 4 MB I/II		
65:76			Eb 77 : 1 MB I/II		
65:76			Eb 77 : 2 MB I/II		
65:76			Eb 77 : 4 MB I/II		
62:56			Eb 76: 1 MB II		
62:56			Eb 76: 5 MB II		
62:56			Eb 76: 6 MB II		
55: 6			Hd 66: 1 bis Ende MB **		
55:10			Hd 67: 1 bis Ende MB **		
60:48			Hd 73: 2 bis Ende MB **		
55:13				Ug 67:2 UM/UR	
55:13				Ug 67:3 UM/UR	
58:34				Ug 71:1 UM/UR	
62:56				Hd 76:2SBI**	

Im folgenden werden die Vergleiche, soweit möglich nach Formgruppen zusammengefaßt, vorgestellt.

Randformen

In der Formengruppe der Schalen/Schüsseln ließen sich anhand der Randbildungen zwei Schalengruppen unterscheiden:

- Schalen mit einwärts gebogenen Rändern;
- Schalen mit verdickten, einwärts gebogenen Rändern und schrägen, abgeflachten Oberseiten.

Randform a) trat unter den vorliegenden Vergleichen in FB-IV-zeitlichem Kontext (Q, 65:1) wie auch in der zweiten Hälfte der Mittelbronzezeit (Hd 66:1, 67:1) auf.

Die Vergleiche der Gruppe b) datieren in die Mitte der Mittelbronzezeit (Hd 67:1 unten) sowie in den Übergang MB/SB (Ug 67:2 und 67:3).

Schüsseln, die einen kurzen, nach außen gerichteten Rand aufweisen, sind aus Qoueiq und Tarsus, dort jeweils in das Ende der Frühbronzezeit datierend, belegt, Q 69:1 oben, Q 70:1 und T 69:1 sowie T 70:1.

Ein weiterer Vergleich für die Formengruppe Schüsseln datiert über Ugarit (Ug 71:1) in das Ende der Mittelbronzezeit. Die Datierungen erlauben keine feinchronologischen Aussagen.

TABELLE 29

PHASE	VERGLEICHSORTE QOUEIQ	TARSUS	EBLA	HADIDI	UGARIT
ENDE FB	F II (5) Napf 65:1 Schalenrand 69:1 70:1; FII (4) Flaschenrand 74:1 FB IV	Raum 32 69:1; 70:1; Schalenrand FB III	Palast G Rand/geschl.Form 76:9; FB IV		
MITTE MB			Grab A Vorratsgefäß 76:4, 76:7; Amuq-kilikische Ware 77:1, 77:2, 77:4; MB I/II	Bereich B initial + intern. floors; Schalenrand 67:1 Schüsselrand 71:1, 71:2; Topfrand 73:5, 73:6; Vorratsgefäß 76:10; MB IIB	
MITTE			Grab B Vorratsgefäß 76:1, 76:5, 6; MB II;		
ENDE MB				H XIII ** Schalenrand 66:1; 67:1 Flaschen 7:2; Ende MB	
ENDE MB					Grab4496 Schale 67:2, 67:3 71:1; MB/SB
ANF. SB				Tafelhaus ** Vorratsgef. 76:2 Anf. SB	

Randformen größerer Gefäße (Schüssel/Topf?) mit blockhafter Randlippe und »Hohlkehle« direkt unterhalb des Randes, hier über zwei Vergleiche aus Hadidi, Hd 71:1 und 71:2 in die Mitte der Mittelbronzezeit datiert, gelten nach R.H.Dornemann in Hadidi als charakteristisch für die frühe mittelbronzezeitliche Keramik (R.H.Dornemann, 1979:138).

Randformen geschlossener Gefäße mit kugelförmiger, nach außen geneigter Lippe datieren von der Mitte (Hd 73:5 und 73:6) bis in das Ende der Mittelbronzezeit (Hd 73:1). Randformen geschlossener Gefäße mit nach außen geneigter, zweigeteilter bzw. in der Mitte vertiefter Außenseite in das Ende der Frühbronzezeit (Q 74:1)(s.Eb 76:9) sowie in die zweite Hälfte der Mittelbronzezeit (Hd 76:10).

Für den Vergleich vollständiger Gefäße liegen Becher/Näpfe und Vorratsgefäße vor.

Ein Vergleich aus Rifa'at, Q 65:1 (FB IV) ergab sich für den bemalten Napf aus Alalakh. Das Vergleichsobjekt ist unbemalt. (Hinzuweisen ist auf ein Gefäß aus Tepe Gawra, Schicht X-E.Tobler, Tepe Gawra, 1950:Tafel CXL:398).

Vorratsgefäße mit engem Hals und bauchigem Körper ließen sich über die vorliegenden Vergleiche von der Mitte bis in das Ende der Mittelbronzezeit und den Beginn der Spätbronzezeit belegen, Eb 76:4 und 76:7, Eb 76:1, 5 und 6 sowie Hd 76:2. Wo sich der Vergleich auf die Randformen reduziert, datiert dieser in das Ende der Frühbronzezeit (Eb 76:9).

Die oben angeführten Belege ergaben weder mittels des Randformenvergleiches noch über den Vergleich der Formen vollständig erhaltener Gefäße eine eindeutige chronologische Zuordnung für Schicht X innerhalb des Zeitraumes Ende FB/Anfang SB (den Zuordnungen in den Bereich Mitte MB in Tabelle 28 liegen größtenteils Warenvergleiche zugrunde).

Über den Formenvergleich hinaus ist deshalb zu untersuchen, inwieweit der Vergleich der Ware, hier der Amuq-kilikischen Keramik, zu einer Eingrenzung der Datierung führen kann.

Schwarze Ware, charakteristisch für die Schichten IX und VIII, tritt in Schicht X nur sehr vereinzelt auf (siehe Tafel 55, Katalog A), für die Khabur-Keramik sind zwei Fragmente belegt (Tafel 60:52 und 66:87, Katalog A).

EXKURS

Vergleiche für die komplexeren Muster der Amuq-kilikischen Ware (geometrische und figürliche Motive) finden sich in den Schichten X–XIV. Um über die Bestimmung der Laufzeit dieser Ware ein weiteres Datierungskriterium zu erhalten, bieten sich für vorliegende Untersuchung drei Wege zur Feststellung des frühesten und des jüngsten Auftretens der Amuq-kilikischen Ware an:

1. die Auswertung der Vergleiche, hier aus Ebla und Tarsus;
2. die Berücksichtigung der Ergebnisse G.Swifts zur Datierung der Phasen Amuq K und L in Tell al-Judaiah;
3. das Heranziehen weiterer Untersuchungen, die sich speziell mit der geographischen und zeitlichen Verbreitung der Amuq-kilikischen Ware beschäftigen (M.V.Seton-Williams, 1953:57ff; B.Hrouda, 1957: 27ff; M.Mellink in R.W.Ehrich, 1965:118ff; J.Margueron, 1968:75ff; G.Wild-Wülker, 1978:35ff; J.Tubb, in J.Matthers, 1981:403ff; 1983:49ff; P.Gerstenblith, 1983:64ff).

1. Vergleiche für die Amuq-kilikische Ware liegen für Schicht X aus Ebla und Tarsus vor (Eb 77:1, 2 und 4; T 77:3). Zur Datierung werden die drei Belege aus Ebla (Grab A; Mardikh IIIA/IIIB) herangezogen. Das Vergleichsobjekt aus Tarsus stammt aus unklarem Kontext und bleibt hier unberücksichtigt. Für die Bestimmung der Laufzeit Amuq-kilikischer Keramik ist jedoch festzuhalten, daß diese in Tarsus ab dem Beginn der Mittelbronzezeit vorkommt (s.u. ausführlicher; ein Fragment wurde nur auf Grund des Niveauwertes dem Übergang FB/MB zugewiesen; dieses Objekt bleibt wegen des unklaren Befundes unberücksichtigt).

2. G.Swift (siehe ausführlich, Schicht VIII) stellt für die Phasen K und L bemalte Keramik vor, die nach Abb.1 und 2 (G.Swift, 1958:206) der Amuq-kilikischen Keramik zuzurechnen sind. Er setzt jedoch die in L belegte Ware auf Grund technischer Kriterien (feinere Ware) von der in Phase K belegten ab (G.Swift, 1958:16). Zudem ist die stratigraphische Zuordnung des Materials in Amuq K nicht eindeutig (s.a.G.Wild-Wülker, 1978:38 zur Untersuchung G.Swifts und der stratigraphischen Abgrenzung der Phase K: »Für die Datierung des Beginns der nordsyrisch/kilikischen Keramik liefern also die Untersuchungen in der Amuq-Ebene keine sicheren Anhaltspunkte«). Amuq-kilikische Ware ist somit sicher ab der Phase Amuq L belegt.

Phase L datiert G.Swift (s.hier Schicht VIII) bis in das Ende der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit.

3. Neben der Verbreitung der Amuq-kilikischen Keramik in den namengebenden Regionen und den hier herangezogenen Vergleichsorten fand sich Vergleichsmaterial innerhalb Syriens im Bereich des Qoueiq sowie entlang des Orontes, in Hama (H.Ingholt, 1940:Tafel XVII:3) und in Qatna (Grab I, M. Du Buisson, 1930:Tafel XXXI:61 und 82), in Anatolien in Tilmen Hüyük (IIIA und IIIB; U.Alkim, 1969:286–7). Die obengenannten Untersuchungen zur Amuq-kilikischen Keramik zeigen übereinstimmend ein schwerpunktmäßiges Auftreten dieser Ware in der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit auf. Darüberhinaus verweisen alle Autoren auf das Vorkommen der Ware in den Schichten Kültepe Karum IV und II, nach M.Mellink auf Grund der textlichen und archäologischen Belege ein aussagekräftiger Kontext für die Datierung (M.Mellink in W.Ehrich, 1965:118–120).

Der Befund und die Datierung der Amuq-kilikischen Ware in Kültepe Karum IV und II sollen daher kurz vorgestellt werden:

Im Verlauf der 1948 durchgeführten Kampagne in Kültepe Karum konnten in Schnitt B vier Schichten (I–IV) unterschieden werden. Aus dieser Sondage stammen die Fragmente der Amuq-kilikischen Keramik (T.Özgüç, 1950:198; Tafel LX:327 und 331; Tafel LXXIX:617 und Tafel LXXVII:595; Fragmente der Schicht IV; 1950:199; Tafel LX:328 und Tafel LXXIX:616; Fragment der Schicht II).

Schicht II ergab umfangreiche Keramik- Tafel- und Siegelfunde, die zusammen zur Datierung der Schicht führten. Für die Datierung der Schicht IV mußte ausschließlich auf Keramik zurückgegriffen werden.

Kültepe Karum – Schicht IV

Die Schichten 10 und 9 des Stadthügels in Kültepe wiesen neben frühbronzezeitlicher Keramik erstmals Keramik der althethitischen Periode auf und werden von W.Orthmann der Übergangsperiode FB–MB Inneranatoliens zugerechnet (W.Orthmann, 1963:11, 13, 14). Über den Vergleich des Materials der Schichten 10 und 9 mit dem der Schichten Kültepe Karum IV und III ließen sich diese ebenfalls in den Übergangshorizont FB/MB datieren (W.Orthmann, 1963:11, 13, 86). Das Vorkommen der Amuq–kilikischen Keramik in Kültepe Karum IV und das erste Auftreten dieser Ware in Tarsus zu Beginn der Mittelbronzezeit erlaubt eine Korrelation beider Bereiche (W.Orthmann, 1963:86 / K.Karum IV–Übergang FB/MB in Inneranatolien und Beginn der MB in Nordsyrien und Kilikien; s.a. M.Mellink in W. Ehrich, 1965:113 und 118).

Kültepe Karum – Schicht II

Die Datierung der Schicht II in Kültepe Karum stützt sich auf die Auswertung der Keramik und, vor allem, auf die Interpretation der schriftlichen Quellen. Letztere führen zu einer chronologischen Zuordnung der Schicht II in die Regierungszeiten der Herrscher Irisum I (Anfang Schicht II); Iknunum (1. Generation assyrischer Händler); Sargon I (2. Generation assyrischer Händler) Puzur–Assur II (3. Generation assyrischer Händler). Im Verlauf der Regierungszeit des Puzur–Assur II soll Schicht II geendet haben (L.Orlin, 1970:206ff; M.Mellink in W.Ehrich, 1965:118; K.Balkan, 1955; W.Orthmann, 1963 Seite 93)(Zwischen dem Ende der Schicht II und dem Beginn der Schicht Ib lagen nach L.Orlin die Regierungszeiten der Herrscher Naram–Sin und Irisum II (1832–1814 v.Chr.). Schicht II wird von einer ca.1,50m dicken Erd– und Brandschicht ohne Funde überlagert (T.Özgül, 1953a:136), die L. Orlin als Phase C der Schicht I (gefolgt von Ib) interpretiert (L. Orlin, 1971:210).

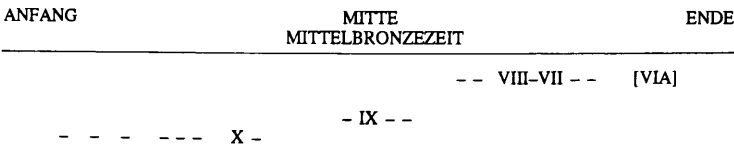
Die Keramik der Schicht II wird von M.Mellink wie auch von L.Orlin (M.Mellink, op.cit.:118 und L.Orlin, 1970:215) der Phase MB II, d.h. Mitte bis Ende der MB I (bei einer Gliederung der Mittelbronzezeit in vier Stufen, MB I–IV) zugewiesen.

Faßt man die bisher gewonnenen Daten zur Laufzeit der Amuq–kilikischen Ware zusammen, so ergibt sich folgendes Bild:

1. In Ebla datiert Amuq–kilikische Ware über ihr Vorkommen in Grab A in die Mitte der MB;
2. das Auftreten Amuq–kilikischer Keramik in den Phasen K (?) und L führt (nach den Datierungsvorschlägen G.Swifts) zu einer Zuordnung dieser Ware (bis) in das Ende der ersten Hälfte der MB (die Datierung der Phase K ist unsicher, s.u.);
3. Kültepe Karum IV und Tarsus ergeben mit der Datierung in den Übergang FB/MB (Inneranatolien) bzw. in den Beginn der MB (Nordsyrien und Kilikien) die frühesten Belege für das Auftreten der Ware. Die durch die Untersuchung G.Swifts gewonnene obere Grenze für das Auftreten der Amuq–kilikischen Ware wird über die Datierung der Schicht Kültepe Karum II durch M.Mellink und L. Orlin gestützt.

In allen drei Bereichen konzentriert sich das Vorkommen der Ware auf die erste Hälfte der Mittelbronzezeit.Die Datierung der Schicht X über das Vorkommen Amuq–kilikischer Ware führt zu einem Datierungsrahmen, der die erste Hälfte der Mittelbronzezeit umfaßt (die Konzentrierung der Zuordnungen in Tabelle 28 auf den Bereich Mitte der MB stützt sich großenteils auf die Vergleiche zur Amuq–kilikischen Keramik aus Ebla). Das Ende der Schicht X ist also in dem Bereich Ende der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit (Mitte MB) zu sehen. Genauere Angaben zum Beginn der Schicht müssen aus den Ergebnissen zu den Schichten XI/XII geschlossen werden.

Mit diesem Ansatz steht die Datierung der Schicht IX (siehe S.161f) in engem Zusammenhang, deren chronologische Zuordnung an der Datierung der Schichten VIII bzw. X orientiert erfolgen muß. Der Beginn der Schicht VIII in den Beginn der zweiten Hälfte der Mittelbronzezeit und das Ende der Schicht X vor dem Übergang der ersten zur zweiten Hälfte MB reduziert den Zeitraum, der für die Schicht IX in Frage käme, auf diesen Bereich Mitte der MB/Übergang MBI/II.



Die so zunächst in den Bereich um die Mitte der MB einzuordnenden Schichten IX und X sind, unter Berücksichtigung der in Teil I, 2–b1 dargestellten Problematik, etwa mit folgenden Befunden der für beide Schichten herangezogenen Vergleichsorte zu korrelieren:

	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE
Hadidi, Bereich B, Phase D initial + intermediate floors	-----	-----	
Ebla, Grab A		-----	
ALALAKH SCHICHT IX SCHICHT X		----- -----	

Im Bereich des Palasttiefschnittes wurde ein Siegel aufgefunden (L.Woolley, 1955:Tafel LX:6 und S.28/29, 261, 378; AT 47:1; D.Collon 1982:44, Abb.13), welches D.Collon in das frühe 2.Jahrtausend datiert (D.Collon, 1982:45).

Während der bauliche Befund der Schichten VII–IX Parallelen in der Struktur der Gebäude erkennen ließ (Palasttiefschnitt, VII/IX), weicht die der Schicht X zugewiesene Bebauung sowohl im Palast– als auch im Tempeltiefschnitt von der jüngeren Schichten ab.

Statt kleinräumiger Strukturen im Bereich des Palasttiefschnittes findet sich ein Gebädetrakt mit massiven Mauern und großen Räumen.

Im Tempelbereich soll die Plattform der Schicht X gegenüber der jüngeren Bebauung der Schicht IX 4m bis 5m nach Nordosten versetzt gewesen sein (und im Grundriß der Terrasse der älteren Schicht XI entsprechen haben).

Auf Grund der von den jüngeren Schichten abweichenden Struktur in der Bebauung wird die Schichtenbezeichnung L.Woolleys beibehalten.

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALAST kleinräumige Bebauung kleinräumige Bebauung größerer Gebädetrakt	Schicht VII Schicht VIII Schicht IX Schicht X	Schicht VII Phase/Schicht VII Phase/Schicht VII Schicht X
TEMPEL Plattform, Mauerreste Plattform versetzte Plattform	Schicht VII Schicht VIII Schicht IX Schicht X	Schicht VII Phase/Schicht VII Phase/Schicht VII Schicht X

e: Schicht XI

Eine Datierung der Schicht XI über den Keramikvergleich kann auf Grund der wenigen Vergleichsmöglichkeiten nicht durchgeführt werden.

Von drei Vergleichen aus Ebla, Eb 78:1 und Eb 78:2, Grab A (Krüge/Flaschen) und Tarsus, T 78:3, »unstratified« (Fragment Amuq–kilikischer Ware) können nur die Datierungen aus Ebla herangezogen werden.

TABELLE 30

OBJ.–Nr.	ENDE	ANFANG	MITTE	ENDE
ALALAKH XI	FB		MITTELBRONZEZEIT	
69:8*			Eb 78:1 MB I/II	
69:8*			Eb 78:2 MB I/II	
69:8		----- T	78:3 MB -----	

Die Bebauung der Schicht XI zeigt im Palasttiefchnitt einen Gebädetrakt mit massiven Mauern, der aber von der vorhergehenden (XII) und der folgenden (X) Bebauung abzusetzen ist.

Aus dem Bereich des Palasttiefchnittes stammt eine Siegelabrollung, AT 47:27 (L.Woolley, 1955, Seite 261; D.Collon, 1975:4, Nr.1), die nach E.Porada in die ersten Jahrhunderte des 2.Jahrtausends zu datieren ist (Zitat E.Porada in D.Collon, 1975:5–Fortsetzung der Anm.1 von S.4).

Im Tempeltiefchnitt konnte lediglich eine Plattform, abgesetzt von der jüngeren Bebauung durch Mattenschichten, jedoch immer noch mit identischem Grundriß, beobachtet werden. L.Woolley selber stellte die Überlegung an, ob es sich bei der der Schicht XI zugewiesenen Plattform nicht eher um eine mit der älteren oder jüngeren Bebauung zusammenhängende Struktur handeln müsse (L.Woolley, 1955, Seite 35 »Another platform lying below this (eig.Anm. Schicht X) and immediately on the ruins of Level XII can only be that of the level XI temple«). Der bauliche Befund wird hier wie folgt interpretiert:

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALAST	Schicht VII	Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht VIII	Phase/Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht IX	Phase/Schicht VII
größerer Gebädetrakt	Schicht X	Schicht X
größerer Gebädetrakt	Schicht XI	Schicht XI
TEMPEL	Schicht VII	Schicht VII
Plattform, Mauerreste	Schicht VIII	Phase/Schicht VII
Plattform	Schicht IX	Phase/Schicht VII
versetzte Plattform	Schicht X	Schicht X
Plattform	Schicht XI	Phase/Schicht X

f: Schicht XII

Für Schicht XII liegen die chronologischen Zuordnungen, erfaßt in Tabelle 31, zwischen dem Ende der FB und dem Beginn der SB. Diese sind zunächst daraufhin zu überprüfen, inwieweit sie als Grundlage zur Datierung herangezogen werden können.

Ende der Frühbronzezeit

In das Ende der Frühbronzezeit datiert die Schale aus Tarsus, T 81:1. Sie stammt aus unklarem Kontext (intrusion), ihre Datierung bleibt unberücksichtigt.

Anfang–Mitte der Mittelbronzezeit

Ein Oberflächenfund aus dem Survey liegt mit dem Fragment der Amuq–kilikischen Ware Q 85:2 vor, von J. Tubb (in J.Matthers, 1981:409) der Phase MB IIA zugeordnet. Die Datierung wird nicht als Grundlage herangezogen.

Von zwei bemalten Krügen aus Ugarit, Ug 84:2 (Grab 3480) und Ug 84:5, Grab 36 (Gebeinnische J), die beide der Phase Ugarit Moyen 2 zugeordnet wurden, ergab nur der Kontext des Gefäßes Ug 84:5 (Grab 36) eine eindeutige Datierungsgrundlage (Tabelle 8, Ende (!) MB). Der Krug Ug 84:2 stammt aus einem nicht näher beschriebenen Grab 3480. Es handelt sich um ein Gefäß der Amuq–kilikischen Ware, das J.Tubb (in J.Matthers, 1981:405) als Imitation bezeichnet.

Mitte der Mittelbronzezeit

Für die drei Fragmente Amuq–kilikischer Ware, Alalakh 77:28, 77:30 und 79:33 (Katalog B, Tafeln 87 und 88) liegen drei Vergleichsobjekte aus Ebla, Eb 87:1, Eb 87:2 und Eb 88:1 aus gesichertem Kontext, Grab A vor.

Mitte–Ende der Mittelbronzezeit

Zwei bemalte Krüge aus Ugarit, Ug 84:1, Grab 55 und Ug 85:1, Grab 85 sind dort den Phasen Ugarit Moyen 2–3 zugeordnet. Da die Datierungsgrundlage des Grabes 85 nicht publiziert ist, entfällt dieser Vergleich für die chronologische Bestimmung der Schicht.

TABELLE 31

OBJ.-Nr. ALALAKH XII	ENDE FBZ	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE	ANFANG SBZ
72: 8	T 81:1FB III				
75:18		Q 85:2 MBIIA			
75:17			Ug 84:2 UM 2		
75:17*			Ug 84:5 UM 2 **		
77:28*			Eb 87:1 MBI/II		
77:28*			Eb 87:2 MBI/II		
77:30*			Eb 87:1 MBI/II		
77:30*			Eb 87:2 MBI/II		
79:33*			Eb 88:1 MBI/II		
75:17*				Ug 84:1 UM 2/3**	
75:18				Ug 85:1 UM 2/3	
71: 5		----- T 80	: 1 MB	-----	
71: 5		----- T 80	: 2 MB	-----	
72: 6		----- T 81	: 1 MB	-----	
72: 6		----- T 81	: 2 MB	-----	
72: 8		----- T 81	: 2 MB	-----	
72: 9		----- T 82	: 1 MB	-----	
72:11		----- T 82	: 1 MB	-----	
73:13		----- Q 83	: 1 MB	-----	
75:17		----- T 84	: 3 MB	-----	
75:17		----- T 84	: 4 MB	-----	
75:17		----- T 84	: 6 MB	-----	
75:17		----- T 84	: 9 MB	-----	
75:17		----- T 84	: 10 MB	-----	
75:17		----- T 84	: 11 MB	-----	
77:28		----- T 87	: 3 MB	-----	
77:30		----- T 87	: 3 MB	-----	
70: 3*					Ug 79:1 (17./16.Jh.)
75:17*					Ug 84:7(Ug.Moy.3)**
75:17*					Ug 84:8(Ug.Moy.3)**
76:19*					Ug 86:1 (17./16.Jh.)
76:19*					Ug 86:2 (17./16.Jh.)

Aus dem Survey Qoueiq stammt ein Oberflächenfund, der ganz allgemein der mittelbronzezeitlichen Keramik zugerechnet wurde, Q 83:1 (Töpfe/Kessel).

Aus Tarsus liegen 15 Vergleiche vor. Diese stammen teilweise aus unklarem Kontext, T 80:1, »mixed area« (red-cross-bowl); T 84:4, »unstratified« (Fragment Amuq-kilikischer Ware); T 84:6, »terrace unit« (s.Tarsus, S.95; Krug der Amuq-kilikischen Ware) und T 87:3, »unstratified« (Bauchfragment Amuq-kilikischer Ware).

Für weitere Gefäße liegen nur die Niveauewerte, in denen sie aufgefunden worden waren, nicht der genaue Befund vor (T 81:1, 81:2 (unten), 82:1 (unten), 84:3 (Schalen/Schüsseln), 84:10 und 84:11 (Krüge/Flaschen).

T 80:2, ein »red-cross-bowl«-Fragment, wurde in Raum 21 in Niveau 7,30m freigelegt, die Schale T 81:1 in Raum 5 bei 6,60m. Raum 14/7,50m enthielt den »high footed vessel« T 82:1, Raum 65 (?) (siehe Tarsus, hier S.96) den bemalten Krug T 84:9.

Wie bei der Untersuchung zu den Befunden in Tarsus schon erwähnt (s.Tarsus, S.96), ist aus dem publizierten Material zwar der Bruch abzulesen, der die frühbronzezeitliche von der mittelbronzezeitlichen Keramik trennt, innerhalb der für die Mittelbronzezeit vorgestellten Keramik ist aber keine Gliederung zu beobachten. Die Keramik läßt sich somit keiner bestimmten Phase innerhalb der mittelbronzezeitlichen Entwicklung zuweisen, die Datierungen können zu feinsynchronologischen Aussagen nicht herangezogen werden.

Im Verlauf der Untersuchung ist jedoch noch einmal auf die sogenannte »red-cross-bowl« zurückzugreifen.

Ende Mittelbronze–Anfang Spätbronzezeit

Fünf Vergleiche aus Ugarit datieren in den Übergang MB/SB, (17./16.Jh.), Ug 79:1, Grab ohne Nummer (s.Ugarit S.98f.)(Schalen/Schüsseln); Ug 84:7 und 84:8, Grab 57 (Krüge/Flaschen); Ug 86:1 und 86:2, Grab 54 (Krüge/Flaschen). Alle Datierungen können in die Untersuchung einbezogen werden.

GESICHERTE VERGLEICHE

Die auf die heranzuziehenden Vergleiche reduzierte Tabelle 32 enthält Datierungen von der Mitte der MB bis in den Beginn der SB.

TABELLE 32

OBJ.-Nr. ALALAKH	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE	ANFANG SBZ
XII				
77:28		Eb 87:1 MBI/II		
77:28		Eb 87:2 MBI/II		
77:30		Eb 87:1 MBI/II		
77:30		Eb 87:2 MBI/II		
79:33		Eb 88:1 MBI/II		
75:17			Ug 84:1 UM 2/3**	
75:17			Ug 84:5 UM 2/3**	
70: 3				Ug 79:1 (17./16.Jh.)
75:17				Ug 84:7 (17./16.Jh.) **
75:17				Ug 84:8 (17./16.Jh.) **
76:19				Ug 86:1 (17./16.Jh.)
76:19				Ug 86:2 (17./16.Jh.)

Diese Vergleiche entstammen folgenden Befunden und Formengruppen:

TABELLE 33

PHASE	VERGLEICHSORTE UGARIT	EBLA
MITTE MB		Grab A Vergleich Amuq–kilikischer Ware; 87:1; 87:2; 88:1; MB I/II
	Grab 36 **	
ENDE MB	Grabnische J bemalter Krug 84:5 UM 2/3	
ENDE MB	Grab ohne Nr; Schale 79:1 (17./16.Jh.) Grab 57 couche sup.** bemalter Krug 84:7, 8 (17./16.Jh.) Grab 54 (couche inf.) Krug 86:1; 86:2 (17./16.Jh.)	
ANFANG SB	Grab 55 ** bemalter Krug 84:1 UM 3/URéc	

Für die datierenden Vergleiche liegen ausschließlich Grabbeigaben vor. Der Vergleich stützt sich auf vollständig erhaltene Gefäße wie auch auf Waren.

Neben der Amuq–kilikischen Ware findet sich eine weitere Warengattung, die sogenannte »red–cross–bowl«. Darüberhinaus ist kurz auf die von J.Tubb sogenannte »Levantine painted ware« (J.Tubb, 1983 Seite 52) hinzuweisen, die im Vergleich aus Ugarit vorliegt.

Die Untersuchungen zur Amuq–kilikischen Keramik (Schicht X) ergaben eine Laufzeit für diese Ware vom Beginn bis zur Mitte der Mittelbronzezeit (s.hier, S.54f.). Die Vergleiche aus Ebla, Grab A datieren in die Mitte der MB.

Für die Gruppe der »red-cross-bowls« liegt ein Vergleichsobjekt aus Alalakh (Al 71:5, Katalog A; Vergleichskatalog B Tafel 80) vor. Unter den herangezogenen Vergleichsorten fanden sich Vergleiche für diese Ware ausschließlich in Tarsus, T 80:1 und 80:2. »Red-cross-bowls« treten in Tarsus erstmals gegen Ende der Frühbronzezeit auf (FBZ III) (H.Goldman, 1956:133). Dabei umfassen die Formen dieser Ware ein größeres Spektrum innerhalb der Schalen/Schüsseln. Belegt sind die »red-cross-bowls« in Tarsus bis in den sogenannten Übergangshorizont FB/MB (H.Goldman, 1956:164, 165), darüberhinaus findet sich das Motiv in modifizierter Form in mittelbronzezeitlichem Kontext (H.Goldman, 1956:164 »...the principle of crossed bands may be said to continue on the one handled bowls with lattice or linear crossed bands.«).

»Red-cross-bowls« sind über Tarsus hinaus in Anatolien wie auch in der Levante verbreitet. Schon H.Goldman (1956:62) hatte auf die Verbindung zwischen Tarsus (FB/MB) und Troja (V) anhand der »red-cross-bowls« verwiesen (s. aber W.Orthmann zur Datierung Troja V; 1963:94/95). In Troja tritt diese Ware erstmals in Schicht IV auf (s.a.C.W.Blegen, 1951:138 und S.250), wird aber die charakteristische Ware der Schicht V.

Nach T.Özgüç (1963:1ff) wurden »red-cross-bowls« in Kultepe (Stadthügel) Schicht 12a aufgefunden. J.Mellaart bezeichnet die »red-cross-bowls« und deren Variante »multiple-cross-bowls« als charakteristisch für das Ende der FB und den Übergang FB/MB in Anatolien (J.Mellaart, 1971:692 und 1958 Seiten 321/322). Ein Beleg für die Variante »multiple-cross-bowl« fand sich nach J.Mellaart in Kultepe Karum II (J.Mellaart, 1971:692).

Nach P.Gerstenblith ist die Ware in Anatolien charakteristisch für den Übergang FB/MB, in der Levante jedoch nicht vor der Mitte der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit (Mitte MB I) zu finden (P.Gerstenblith, 1983:68). In Tell Beit Mirsim ist ein Exemplar für die »red-cross-bowl« in Schicht F (W.F. Albright, 1932:71 und Abb. 5:5), d.h. bis etwa Ende der MB I, belegt.

Für die Laufzeit ergibt sich somit in etwa der gleiche Zeitraum wie für die Amuq-kilikische Ware. Abschließend ist noch auf die bemalten Krüge aus Ugarit zu verweisen, Ug 84:1, 5, 7, 8 und Ug 86:1 und Ug 86:2. Die Krüge Ug 84:1, 5, 7, 8 unterscheiden sich im Stil der Bemalung von dem Krug aus Alalakh.

Nach J.Tubb sind zu Beginn des 2.Jahrtausends im Raum Palästina und Syrien zwei gleichzeitige Maltraditionen mit voneinander getrennten Verbreitungsgebieten belegt, die sich sowohl im Stil der Bemalung als auch im charakteristischen Formenspektrum unterscheiden: die Amuq-kilikische Keramik sowie die Levantine-painted ware (J.Tubb, 1983:52). Nach J.Tubb findet sich eine Überschneidung in der Verbreitung beider Waren im Jorontestal, dort in Hama (H5) und Qatna, Grab I (J.Tubb, 1983:54). Die von ihm untersuchten Befunde, die Belege für die Levantine-painted-ware ergeben hatten, führten zu einer Einordnung derselben in die erste Hälfte der Mittelbronzezeit, MB IIA.

Die vorliegenden Krüge aus Ugarit datieren in das Ende der Mittelbronzezeit, Ug 84:1 und Ug 84:5 bzw. in den Übergang zur SB, Ug 84:7 und Ug 84:8. Diese ausschließlich aus Gräbern vorliegenden späteren Datierungen sind m.E. zugunsten der aus stratigraphisch beobachteten Befunden ermittelten Laufzeit in die erste Hälfte der Mittelbronzezeit hier zu vernachlässigen.

Die Datierung der Schicht XII muß danach, wie die der Schicht X, vorwiegend auf die Aussagen, die sich über die Waren treffen ließen, gestützt werden. Als Datierungsrahmen ergibt sich:

1. Amuq-kilikische Ware wie auch die von J.Tubb sogenannte Levantine-painted-ware (die nicht in Alalakh selber belegt ist, jedoch über die Vergleiche aus Ugarit hier relevant wird) verweisen auf eine Datierung in die erste Hälfte der Mittelbronzezeit.

2. »Red-cross-bowls« sind früher belegt als die o.g. Waren, ab Ende FB, treten aber ebenfalls bis in die Mitte der MB (nach J.Tubb bis in den Beginn der MB IIB (J.Tubb, 1983:53, Anm.10) auf. Der Datierungsrahmen erweitert sich so bis in das Ende der FB/Übergang FB/MB.

Bevor eine abschließende Interpretation für die Datierung der Schicht XII erfolgt, soll der architektonische Befund analysiert werden.

Im Palasttiefchnitt fand sich eine von der Bebauung der Schicht XI wie auch von der Bebauung der älteren Schicht abweichende Struktur, bestehend aus einer kleinräumigen Anlage im südöstlichen Grabungsbereich und einer Säulenreihe im Nordwesten (siehe hier Teil I, 2–b5). Nach L.Woolley konnten drei Bauphasen dieser als Schicht XIIa–c bezeichneten Bebauung unterschieden werden.

Im Tempelbereich ist der letzte, gut erhaltene Grundriß vor Schicht VII dieser Schicht zugewiesen (siehe Teil I, 2–b5). Nach P.Matthiae zeigt der Grundriß des Tempels der Schicht XII noch Charakteristika der frühbronzezeitlichen Architektur (P.Matthiae, 1975:47), so den Knickachsen-Zugang, den er mit dem Schema des Herdhauses in Verbindung bringt (s.a.E.Heinrich, 1982:14, 15). Er sei aber der MB I-Zeit zuzuweisen, ohne daß dies begründet wird. G.E.Wright interpretiert das Gebäude als Breitraumtempel, dessen Typ sich über die Schicht VII hinaus in Alalakh fortsetze (G.E.Wright, 1970:312).

Aus dem Tempelbereich stammen drei Siegel. At 48:70, At 48:73 und At 49:9 (L.Woolley, 1955, Seite 261). D.Collon verweist in der Analyse des Siegelmotives At 48:70 auf die Parallelen mit der Ikonographie der frühdynastischen Glyptik, betont aber, daß engste Vergleiche in der »kappadokischen« Glyptik zu finden seien (D.Collon, 1982:40). E.Porada (in M.Mellink, 1957:397) zeigt anhand dieses Siegels ebenfalls Verbindungen zur altassyrischen und »kappadokischen« Glyptik auf. At 48:73 wird von D.Collon nicht behandelt, nach L.Woolley ist es »useless for dating« (L.Woolley, 1955:261), das Stempelsiegel trägt eine einfache geometrische Verzierung. At 49:9 ist mit dem in Ebla, dort in Schicht 4 des Gebäudes Q aufgefundenen Siegel TM 78:Q 273 zu vergleichen (St.Mazzoni, 1979:49 und D.Collon, 1982:43). Schicht 4 datiert in die zweite Hälfte der Mittelbronzezeit, MBII.

In beiden Tiefschnittbereichen wird die Schichtenbezeichnung L.Woolleys übernommen.

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALAST	Schicht VII	Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht VIII	Phase/Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht IX	Phase/Schicht VII
größerer Gebädetrakt	Schicht X	Schicht X
größerer Gebädetrakt	Schicht XI	Schicht XI
mehrphasige Bebauung	Schicht XII	Schicht XII
TEMPEL	Schicht VII	Schicht VII
Plattform, Mauerreste	Schicht VIII	Phase/Schicht VII
Plattform	Schicht IX	Phase/Schicht VII
versetzte Plattform	Schicht X	Schicht X
Plattform	Schicht XI	Phase/Schicht X
Tempelgründriß	Schicht XII	Schicht XII

Die Datierung der Schicht XII ist, unter Einbeziehung der baulichen und glyptischen Belege, an dem Ergebnis des Keramikvergleiches wie auch an der Datierung der Schicht X zu orientieren. Die Auswertung des Keramikvergleiches führte zunächst zu einem Datierungsrahmen, der von Mitte der MB bis in den Beginn der SB reichte (siehe Tabelle 32).

Die Basis dieses Datierungsrahmens bilden ausschließlich Grabfunde. Diese enthalten mit vorliegenden Objekten Keramik, deren schichtenbestimmte Laufzeiten deutlich früher als die Datierung der Gräber anzusetzen sind. Die Levantine painted ware, zu der die in das Ende der MB/Übergang zur SB datierenden Vergleichsobjekte aus Ugarit gehören, sind laut J. Tubb (1983) charakteristisch für die erste Hälfte der MB, sie zeigt damit eine mit der Amuq-kilikischen identische Laufzeit.

Die Untersuchung zur Warengruppe der red-cross-bowls ergab eine Laufzeit für diese Ware vom Ende der Frühbronzezeit bis in die Mitte der MB.

Das Ende der Schicht X war in Anlehnung an die Datierung der Amuq-kilikischen Ware dem Bereich zweite Hälfte der MB I zuzuweisen (siehe S.174). (Schicht XI konnte auf Grund der unzureichenden Keramikdokumentation nicht datiert werden.) Die Keramikauswertung für Schicht XII ergab in etwa den gleichen Zeitraum wie für Schicht X, erste Hälfte der Mittelbronzezeit, jedoch erweitert durch das Vorkommen der sog. »red-cross-bowls« bis in das Ende der FB, Übergang FB/MB.

Innerhalb dieses Rahmens ist anhand des vorliegenden Materials keine eindeutige Zuordnung für den Beginn der Schicht X, Anfang und Ende der Schicht XI und das Ende der Schicht XII zu ermitteln. Die stratigraphische Situation setzt lediglich Schicht XII an den Anfang, Schicht X an das Ende der hier aufgezeigten Schichtenfolge. Für die Dauer der Schichten X-XI-XII ist also (mindestens) die erste Hälfte der Mittelbronzezeit anzusetzen.

Eine relative Zuordnung der bisher vorgestellten Schichten Alalaks kann folgendermaßen rekonstruiert werden:

ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE
	- VIII-VII - -	[VIA]
	- IX -	
- - - XII-XI-X - -		

Eine Korrelation der so datierten Schichten Alalaks mit dem hier herangezogenen Befund Eblas, Grab A, kann nur vorläufigen Charakter haben.

TABELLE 34

OBJ.-Nr. ALALAKH XIII	ENDE FBZ	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE	ANFANG SBZ
80:3*	Hd 90:1	FBIV			
80:1		T 89:3	FB/MB		
80:4		T 90:1	FB/MB		
81:8*			Eb 93:1	MBI/II	
81:8*			Eb 93:2	MBI/II	
82:9*			Eb 94:2	MBI/II	
82:9				Ug 94:1	UM2/3
81:6				Eb 92:1	MBII
81:8*				Ug 93:3	Ende Niv.II
80:1		-----	T 89:1	MB	-----
80:2		-----	T 89:1	MB	-----
80:5		-----	T 91:1	MB	-----
80:5		-----	T 91:2	MB	-----
80:1*					Ug 89:2
80:5*					Ug 91:3
81:8					Mb 93:4
81:6					Ug92:2U.Réc2

TABELLE 35

OBJ.-Nr. ALALAKH XIII	ENDE FBZ	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE	ANFANG SBZ
80: 3	Hd 90:1	FBIV			
81: 8			Eb 93:1	MBI/II	
81: 8			Eb 93:2	MBI/II	
82: 9			Eb 94:2	MBI/II	
81: 8				Ug 93:3	Ende Niv.II
80: 1					Ug 89:2
80: 5					UgMoy 2/3-UgRéc 1 Ug 91:3 (16./15.Jh.)

GESICHERTE VERGLEICHE

Es ergeben sich somit Vergleiche, die vom Ende der FB bis in die SB datieren. Anders als in den Schichten zuvor kann für Schicht XIII nicht in dem Maß auf die Ware als Datierungshilfe zurückgegriffen werden.

Zwei Vergleiche liegen für die Amuq-kilikische Keramik vor, Eb 94:2 und Ugarit 91:3. Für diese Ware ist eine Laufzeit für die erste Hälfte der Mittelbronzezeit ermittelt worden.

Die späte Datierung der Grabbeigabe aus Ugarit (Ug 91:3) kann also für die Amuq-kilikische Ware eher als Ausnahme betrachtet werden (siehe jedoch auch H.Goldman, 1956:183, wonach auch in Tarsus Amuq-kilikische Ware vereinzelt bis in die SB belegt sein soll).

Die Töpfe Eb 93:1 und 93:2 beschreibt P.Matthiae als charakteristisch für die erste Hälfte der Mittelbronzezeit (P.Matthiae, 1980d:140).

Die für die Schicht XIII vorgestellte Bebauung im Palastbereich entspricht im südlichen Bereich der der Schicht XII (kleinräumige Architektur), ist aber gegenüber den jüngeren Bauten leicht versetzt. Im nördlichen Grabungsbereich findet sich mit dem dort dokumentierten länglichen Raum eine abweichende Architektur (siehe Teil I, 2-b6).

Aus dem Palasttiefschnitt liegt ein Siegel für Schicht XIII vor, At 47:122 (L.Woolley, 1955:261). Dieses wird von D.Collon anhand stilistischer Kriterien in das Ende des 3.Jahrtausends datiert (D.Collon, 1982:39).

Für Schicht XIII gibt es im Tempeltiefschnitt keine klaren Belege. Nach L.Woolley wurde in Schicht XIV ein Tempel gegründet und in XIII weiterbenutzt (L.Woolley, 1955:46).

TABELLE 36

PHASE	VERGLEICHSORTE HADIDI	EBLA	UGARIT
ENDE FB	»1972 tomb« Schale 90:1 FB IV		
MITTE MB		Grab A Topf 93:1 MB I/II 93:2 MB I/II Krug/Amuq-kilikische Ware 94:2 MB I/II	
ENDE MB			Grab 53 Topf 93:3 Ende Niveau II Grab 4496; Schale 89:2 UM 2/3-UR 1 Grab 54
ANFANG SB			Schüssel 91:3 (16./15.Jh.) Amuq-kilikische Ware

BAULICHER BEFUND

INTERPRETATION L. WOOLLEY

INTERPRETATION HIER

PALAST VII

kleinräumige Bebauung
kleinräumige Bebauung
größerer Gebädetrakt
größerer Gebädetrakt
mehrphasige Bebauung
kleinräumige Bebauung u. Raum

Schicht VII
Schicht VIII
Schicht IX
Schicht X
Schicht XI
Schicht XII
Schicht XIII

Schicht VII
Phase/Schicht VII
Phase/Schicht VII
Schicht X
Schicht XI
Schicht XII
Schicht XIII

TEMPEL

Plattform, Mauerreste
Plattform
versetzte Plattform
Plattform
Tempelgrundiß
Plattform (?)

Schicht VII
Schicht VIII
Schicht IX
Schicht X
Schicht XI
Schicht XII
Schicht XIII ?

Schicht VII
Phase/Schicht VII
Phase/Schicht VII
Schicht X
Phase/Schicht X
Schicht XII
Phase/Schicht XIII/XIV

Für die Datierung der Schicht XIII ergibt sich in Anlehnung an die Zuordnung der Schicht XII und unter Berücksichtigung der (wenigen) Belege für die Amuq-kilikischen Ware eine chronologische Zuordnung in die erste Hälfte der Mittelbronzezeit. Der Datierungsrahmen ist vorläufig auf Grund der Laufzeit der in Schicht XII belegten »red-cross-bowl« bis in das Ende der FB/Übergang MB zu erweitern, eine genauere Abgrenzung der chronologischen Zuweisung für den Beginn der Schicht XIII kann nur im Zusammenhang mit der Datierung der Schichten XIV-XVI bzw. über den Vergleich mit charakteristischen FB-IV-zeitlichen Formen versucht werden.

Eine Korrelation der Schicht Alalakh XIII mit dem hier berücksichtigten Vergleichsort Ebla ist unter Vorbehalt (s.S.186f. zur Klärung der Korrelation der Datierungssysteme) vorzunehmen.

ANFANG

MITTE
MITTELBRONZEZEIT

ENDE

Ebla, Grab A

ALALAKH
SCHICHT XIII

- - - - -

h: Die Schichten XIV–XV–XVI

Für Schicht XIV liegen 9 Vergleiche vor (siehe Tabelle 37).

Ende Frühbronzezeit

Drei kleine Töpfe aus Hadidi, Hd 98:1–3, »1972 tomb«, Grab Region K und Bereich C, datieren in die FB IV. Ihre Datierung ist hier zu berücksichtigen.

Mitte Mittelbronzezeit

Ein Topf aus Ebla, Eb 96:1, Grab A, datiert in die Mitte der Mittelbronzezeit.

Mitte–Ende der Mittelbronzezeit

Aus Ugarit liegt ein Topf vor, Ug 96:2, der den Phasen Ugarit Moyen 2–3 (Mitte(?) bis Ende der MB) zugewiesen wurde, ohne daß die Grundlage dieser Datierung nachzuprüfen war (Depot 43, s. Ugarit, S.105).

TABELLE 37

OBJ.–Nr. ANFANG ALALAKH XIV	ENDE FBZ	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE	SBZ
87:11*	Hd 98:1 FBIV				
87:11*	Hd 98:2 FBIV				
87:11*	Hd 98:3 FBIV				
85: 5*			Eb 96:1 MBI/II		
85: 5			Ug 96:2 UM2/3		
85: 2		-----	T 95:1 MB -----		
85: 3		-----	T 95:1 MB -----		
85: 4		-----	T 95:1 MB -----		
87: 8		-----	T 97:1 MB -----		

TABELLE 38

OBJ.–Nr. ANFANG ALALAKH XIV	ENDE FBZ	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE	SBZ
87:11	Hd 98:1 FBIV				
87:11	Hd 98:2 FBIV				
87:11	Hd 98:3 FBIV				
85: 5			Eb 96:1 MBI/II		

TABELLE 39

OBJ.–Nr. ALALAKH XV	ENDE FBZ	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE	ANFANG SBZ
88:2*					Ug 99:1 15.Jh.

TABELLE 40

OBJ.–Nr. ALALAKH XVI	ENDE FBZ	ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE	ANFANG SBZ
89:2*					Ug 99:1 15.Jh.

Die aus Tarsus vorliegenden Vergleiche sind keiner bestimmten Stufe der MBZ zuzuordnen, T 95:1 (Schalen Schüsseln–Kelch) und T 97:1. Das Fragment T 97:1 gehört zur Amuq–kilikischen Ware. Für die Schichten XV und XVI liegt nur ein Vergleichsobjekt aus Ugarit, Ug 99:1, Grab 54 (Schalen/Schüsseln) vor. Es datiert in das 15.Jh..

Die Schichten XIV–XV–XVI sind über den Keramikvergleich nicht datierbar, ihre Zuordnung in die erste Hälfte der Mittelbronzezeit ist über die bisher gewonnenen Datierungshinweise der übrigen Schichten vorzunehmen.

Die Bebauung der Schichten XIV–XV–XVI war im Palasttiefchnitt nur noch im südlichen Grabungsbereich zu ermitteln. Für Schicht XIV dokumentierte L. Woolley einen dreiräumigen Komplex (siehe hier Teil I), der im Grundriß etwa der Bebauung der Schicht XIII entsprach.

Die den Schichten XV und XVI zugewiesenen Baubelege sind zusammen mit Schicht XIII/XIV als Phasen *einer* Bebauung zu betrachten (siehe Teil I, Tafel 13).

Im Tempeltiefchnitt konnte dagegen der früheste, gut erhaltene Tempelgrundriß in Schicht XIV nachgewiesen werden. Für die vorhergehende, den Schichten XV und XVI zugewiesene Bebauung sind nur Mauerreste dokumentiert.

Schicht XVII soll nach L. Woolley nur durch en bloc geborgene Keramik nachgewiesen sein (L. Woolley, 1955:11). Durch die Keramikneuaufnahme konnte nur eine Schale für diese Schicht nachgewiesen werden (Katalog A, Tafel 90:1).

BAULICHER BEFUND	INTERPRETATION L.WOOLLEY	INTERPRETATION HIER
PALAST	Schicht VII	Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht VIII	Phase/Schicht VII
kleinräumige Bebauung	Schicht IX	Phase/Schicht VII
größerer Gebädetrakt	Schicht X	Schicht X
größerer Gebädetrakt	Schicht XI	Schicht XI
mehrphasige Bebauung	Schicht XII	Schicht XII
kleinräumige Bebauung und Raum	Schicht XIII	Schicht XIII
kleinräumige Bebauung	Schicht XIV	Phase/Schicht XIII
kleinräumige Bebauung	Schicht XV	Phase/Schicht XIII
kleinräumige Bebauung	Schicht XVI	Phase/Schicht XIII
TEMPEL	Schicht VII	Schicht VII
Plattform, Mauerreste	Schicht VIII	Phase/Schicht VII
Plattform	Schicht IX	Phase/Schicht VII
versetzte Plattform	Schicht X	Schicht X
Plattform	Schicht XI	Phase/Schicht X
Tempelgrundriß	Schicht XII	Schicht XII
Plattform (?)	Schicht XIII?	Phase/Schicht XIII/XIV
Tempelgrundriß	Schicht XIV	Schicht XIV
Mauerreste	Schicht XV	Phase/Schicht XIV
Mauerreste	Schicht XVI	Phase/Schicht XIV
Material »en bloc«	Schicht XVII	?

Um eine untere Abgrenzung für die Datierung der Schichten zu ermitteln, wurde die Keramik abschließend dem der Frühbronzezeit zugewiesenen Material der Vergleichsorte gegenübergestellt. Die dort als charakteristisch für die FBIV erkannten Formen lassen sich für die Schichten Alalaks nicht belegen (zur Charakterisierung dieser Keramik, siehe Teil IV), Einzelvergleiche für FB–IV–zeitliche Formen können daher vernachlässigt werden.

Das Fehlen dieser Keramik wie auch das Auftreten Amuq–kilikischer Keramik noch in (bzw ab) Schicht XVI ist m.E. als Indiz dafür zu werten, daß die Besiedlung in Schicht XVI nicht vor den Beginn der Mittelbronzezeit anzusetzen ist.

Inwieweit dies auch auf Schicht XVII zutrifft, kann auf Grund des fehlenden Materials nicht beurteilt werden. Mit Schicht XVII wurde im Tempeltiefchnitt der gewachsene Boden erreicht (L. Woolley, 1955 Seite 11).

ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE
		- VIII-VII -- [VIA]
	-IX-	
- - XVI-XV-XIV-XIII-XII-XI-X-		

Bevor die Gegenüberstellung der Befunde aus den Vergleichsorten und aus den Schichten Alalakh VII-XVII vorgenommen werden kann, muß zuvor die Anpassung der beiden hier benutzten Datierungssysteme (s.S.168) und ihrer Terminologie erfolgen. Die Ergebnisse der im Kapitel Korrelation bereits durchgeführten Angleichung der für vorliegende Arbeit herangezogenen Fundorte dienen dabei als Grundlage.

Die Korrelation der Entwicklungsphasen der Vergleichsorte hatte zu folgender Gleichsetzung geführt:

MARDIKH IIB/2	MARDIKH IIIA/MB I	MARDIKH IIB/MB
(siehe hier, Ebla, S.69)		
HADIDI/MISCHHORIZONT FB IV/MB I	Hd MBII A Anfang	IIB Mitte
		IIC Ende MB
		UGARIT MOYEN Ende 2/Ugarit Moyen 3

Die obengenannten Korrelationen beruhen auf dem Vergleich der Keramik dieser Fundorte untereinander. Die Untersuchung zur Datierung Ugarits ließ viele Parallelen in der Keramik der Bestattungen Ugarits und der Keramik verschiedener Vergleichsorte in Palästina erkennen, z.B. »tannenzapfenförmige Krüge«, schwarze/rote polierte Krüge, Yahudiyeh-Keramik. Dabei ergab sich eine Gleichsetzung des Materials der Phasen Ugarit Ende Moyen 2/Ugarit Moyen 3 mit der Keramik, die (nach R.Amiran, 1970) in Palästina den Phasen MB IIB/MB IIC zuzuordnen ist.

Danach sind über die Grabbeigaben in Ugarit folgende Anzeichen für eine Korrelation der Entwicklungen in den jeweiligen Regionen zu beobachten:

ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE
MARDIKH IIIA		MARDIKH IIB
HADIDI MB IIA	MB II B	MB IIC
	- - UGARIT MOYEN - - -	ENDE 2/Ugarit Moyen 3 -
[PALÄSTINA MBIIA	- MB II B	MB IIC]

(Nach P.Matthiae endet die Phase Mardikh IIB vor dem Ende der Phase MB II C in Palästina 1980d:149).

Die Verbindung der Phase Amuq L mit der oben korrelierten Entwicklung soll als nächster Schritt erfolgen (dabei ist daran zu erinnern, daß die nach G.Swift über den Vergleich der Keramik erfolgte Gleichsetzung von Amuq L mit Tell Beit Mirsim G nicht zu überprüfen war, s.S.157). Über die Einordnung der Schichten Tell Beit Mirsim G und F in das Ende der Phase MB IIA, u.U. bis in den Anfang MB IIB ist Amuq L wie folgt in das oben erstellte Schema einzufügen:

ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE
MARDIKH IIIA		MARDIKH III B
HADIDI MB IIA	MB II B	MB IIC
	- UGARIT MOYEN - - - - - Ende 2/Ugarit Moyen 3 -	
[PALÄSTINA MB IIA	- MB II B	MB IIC]
(Amuq K ?)	- AMUQ L - (-)	

Die Einbeziehung der Schichten Kültepe Karum IV und II erfolgt auf Grund des Vorkommens der Amuq-kilikischen Keramik in beiden Schichten, die über die lokal beobachtete Keramikentwicklung dem Beginn bzw. dem Ende der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit Anatoliens zugewiesen wird. Hier ist zudem auf die kurze Untersuchung R.Amirans zur Keramik Palästinas in den Phasen MBIIA/IIB und der Keramik Kültepe Karums IV und II hinzuweisen (R.Amiran, 1968:59ff).

ANFANG MB	MITTE MB	ENDE MB
MARDIKH IIIA		MARDIKH IIIB
HADIDI MB IIA	MB II B	MB IIC
	- UGARIT MOYEN - - - - - Ende 2/Ugarit Moyen 3 -	
[PALÄSTINA MB IIA	- MB II B	MB IIC]
(Amuq K ?)	- AMUQ L - (-)	
K.Karum IV	II	

Nachdem über die Korrelation der Systeme eine einheitliche Terminologie erstellt werden konnte, sollen die Ergebnisse zur Datierung der Schichten Alalakh VII-XVI(XVII) abschließend zusammengefaßt werden.

ZUSAMMENFASSUNG der Ergebnisse zur Datierung der Schichten Alalakh XVI-VII und Versuch einer Korrelation der dazu herangezogenen Befunde

Die Besiedlung Alalachs in den Schichten XVI-VII beginnt nach den Ergebnissen vorliegender Untersuchung in der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit und dauert bis in die zweite Hälfte dieser Epoche an, endet aber vor dem Übergang zur Spätbronzezeit.

Die obere Begrenzung für die Dauer der Schicht VII ist im Zusammenhang mit der Datierung der Schichten Alalakh VI und V zu sehen.

In Schicht VI läßt sich auf Grund der unterschiedlichen Keramik der Übergang von der Mittelbronzezeit in VIA zur Spätbronzezeit in VIB erkennen. Die Keramik der Schicht VII ist dabei noch eng mit der der Schicht VIA zu verbinden. Wenn also Schicht VIA das Ende der mittelbronzezeitlichen Entwicklung markiert, so kann anhand der Verwandtschaft mit der Schicht VII diese mit großer Wahrscheinlichkeit in die zweite Hälfte der Mittelbronzezeit und dort in eine schon fortgeschrittenere Phase datiert werden.

Zur Frage des von L.Woolley angedeuteten Hiatus zwischen den Schichten VII und VI ist folgendes anzumerken: Im südöstlichen Bereich des verbrannten Palastes der Schicht VII waren Gruben von der jüngeren Besiedlung aus eingetieft worden, d.h. zumindest in diesem Bereich erfolgte keine sofortige Wiederbebauung (L.Woolley, 1955:106). Andere Trakte des Palastes wie z.B. Raum 29 wurden nach der Zerstörung der Schicht VII bis in die Schicht V (jeweils als Keramikdepot) weiterbenutzt; diese Art der Weiternutzung war nach L.Woolley auch für die als Befestigung dienende Nord-Ost-Mauer des Palastes zu beobachten (L.Woolley, 1955:105/106). Im sogenannten fortröss-Bereich (L.Woolley, 1955:153) finden sich vergleichbare Anzeichen zunächst für einen Verfall der Bausubstanz, die jedoch zu einem

späteren Zeitpunkt in die jüngere Bebauung einbezogen wurde.

Insgesamt ist aus diesem Befund nicht zwingend auf einen Hiatus zu schließen (s.a.M.H.Gates, 1987 Seite 10f), m.E. ist zu überlegen, ob lediglich eine »Verschiebung« der Besiedlungsbereiche stattgefunden hat.

Der **Beginn der Schicht VII** war nicht vor der Mitte der Mittelbronzezeit anzusetzen. (die Definition des Begriffes **Mitte MB** orientiert sich hier an der von R.H.Dornemann erstellten Dreiteilung der MB, siehe Teil IV). Der Keramik-(Formen und Waren)-vergleich führte dabei zu einer Einordnung in die zweite Hälfte der Mittelbronzezeit (Mitte-Ende der MB; Ugarit Moyens 2/3; Mardikh IIIB; Hadidi H XIII).

Zwei Untersuchungen, die zur gleichen Datierung der Schicht VII gelangten, sollen erwähnt werden:

Die **Keramikauswertung** durch B.Williams und R.Hassert (1978:47) ergab eine Zuordnung der Schicht VII in die Mitte der MB II. Grundlage ihrer Untersuchung war der Vergleich der Keramik Alalaks mit der Ugarits und Palästinas. Mangels umfassender Dokumentation der Vergleiche sind diese jedoch kaum nachzuvollziehen.

H.Kantor weist Schicht VII ebenfalls der MB II, MB IIB zu. Dabei soll die Keramik der Schicht einer bereits fortgeschrittenen Stufe der MB IIB-zeitlichen Entwicklung zuzuordnen sein, die Korrelation mit Ägypten verweist Schicht VII in die Hyksosperiode (H.Kantor, 1956:159, Fortsetzung der Anm. 22 von S.158).

P.Matthiae greift in einer Untersuchung zur Datierung des Zerstörungshorizontes 4/5 des Gebäudes Q in Ebla auf einen Vergleich mit Alalakh zurück. Er verweist auf paläographische Parallelen zwischen den Tafeln des Archives der Schicht VII und einem auf einer Tafelhülle aufgetragenen Text aus Gebäude Q (Zerstörungshorizont), nach P.Matthiae ein Indiz dafür, daß man die Zerstörung des Palastes Q in das Ende der Mittelbronzezeit setzen könne (P.Matthiae, 1982e:53). Wie P.Matthiae die hier implizierte Datierung der Schicht VII in das Ende der MB begründet, bleibt offen.

Die Datierung der Schicht VII in das Ende der MB I, wie von P.Gerstenblith im Zusammenhag mit dem Vorkommen der Amuq-kilikischen Ware bis Schicht VIII vorgeschlagen (P.Gerstenblith, 1983:48), ist auf Grund vorliegender Ergebnisse abzulehnen.

In engem Zusammenhang mit der Datierung der Schicht VII ist die chronologische Zuordnung der **Schicht VIII** zu sehen, für die sich ebenfalls ein Datierungsrahmen von der Mitte bis in das Ende der Mittelbronzezeit ergeben hatte. Parallelen im Material zur Schicht VII (Low waisted vessel, Schwarze Ware) wie u.U. auch der bauliche Befund lassen auf eine relativ enge Zusammengehörigkeit zwischen den Schichten VIII und VII schließen. Dabei ist auf Grund der stratigraphischen Situation ein früheres Einsetzen der Schicht VIII innerhalb des gemeinsamen Rahmens voranzusetzen. Schicht VIII wird hier dem früheren Bereich der zweiten Hälfte der Mittelbronzezeit zugerechnet.

Schicht IX, über den Keramikvergleich allein nicht zuzuordnen, wird anhand der stratigraphischen Lage zwischen den Schichten VIII und X, und orientiert an deren chronologischer Zuordnung, der -Mitte der Mittelbronzezeit- zugerechnet (etwa der Phase Hadidi MB IIB entsprechend).

Der bauliche Befund wie auch das Auftreten der für die Schichten VIII und IX charakteristischen Schwarzen Ware lassen darüberhinaus eine engere Bindung an den Bereich der Schicht VIII als an den der Schicht X vermuten. (In Schicht X findet sich erstmals vor Schicht VII eine von dieser abweichende Bebauung.)

Für die Schichten VIII und IX finden sich in weiteren Untersuchungen teils abweichende, teils übereinstimmende Zuweisungen, die kurz erläutert werden sollen:

Nach H.Kantor sind beide Schichten der MB IIB zuzuweisen (H.Kantor, 1956:159, Fortsetzung der Anm. 22 von S.158).

M.Mellink umschreibt die Schichten XVI-VIII als ».. a consistent archaeological phase with little internal development« (M.Mellink, 1957:396), ohne daß diese Aussage jedoch weiter erläutert würde. Die vorliegende Untersuchung führt zu einer abweichenden Interpretation. Hier werden die Schichten IX/VIII (VII) als ein von den früheren Schichten abzusetzender Komplex betrachtet.

B.Williams und R.Hassert (1978:46) verweisen Schicht IX »certainly at least partly MB II in date..« (nach der Terminologie K.Kenyons, d.h. zweite Hälfte der Mittelbronzezeit). Sie geben allerdings nur allgemeine Hinweise auf die ihrer Meinung nach charakteristische MB-II-zeitliche Keramik (u.a. Schwarze bzw. graue Ware).

In **Schicht X** stützt sich die Datierung in erster Linie auf die Laufzeit der Amuq-kilikischen Ware. Diese, wie auch die Auswertung des Formenvergleiches führt zu einer Zuordnung der Schicht X in die erste Hälfte der Mittelbronzezeit. Da auch die weiteren Schichten in diesem Bereich angesiedelt werden und kein Hiatus zur Bebauung der Schicht IX beobachtet wurde, kann Schicht X der zweiten Hälfte der Mittelbronze-I-Zeit zugewiesen werden.

Für die folgenden Schichten (XI–) XII–XVI ergab sich ein einheitlicher Datierungsrahmen, erste Hälfte der Mittelbronzezeit.

Der früheste Ansatz für den Beginn der Schicht XVI konnte über das Fehlen charakteristischer FB –IV–zeitlicher Keramik in den Beginn der MB datiert werden.

Die Schichten XI bis XV, stratigraphisch zwischen X (2.Hälfte der MB I) und XVI (frühestens Beginn der MB I) gelegen, müssen auch chronologisch hier eingeordnet werden, wobei eine differenziertere Zuordnung der einzelnen Schichten nicht möglich ist.

Mit dieser frühesten Datierung stimmen sowohl M.Mellink (1957:396) als auch P.Gerstenblith (1983 Seite 106) überein.

B.Williams und R.Hassert vermuten für die Schichten XVII/XVI einen Beginn im Übergang FB IV MB I. Eine chronologische Zuordnung der Keramik der Schicht XVII war im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nicht möglich.

Die so in den Rahmen der mittelbronzezeitlichen Entwicklung eingefügten Schichten VII–XVI sind in Tabelle 41 den der Zuordnung zugrundeliegenden Befunden der Vergleichsorte gegenübergestellt. Dabei ist zu beachten, daß für eine detaillierte Korrelation nur Befunde aus der Mitte der MB bis zum Ende der Mittelbronzezeit angeführt werden können. Eine Korrelation mit Befunden, die dem Anfang der Mittelbronzezeit zuzuweisen sind, kann noch nicht aufgezeigt werden. Hier ist das Vorkommen der Amuq–kilikischen Ware für diesen Zeitraum aussagekräftiger als der Formenvergleich.

Bezüglich des mangelnden Vergleichsmaterials der frühen Mittelbronzezeit muß auch auf den Publikationsstand der Keramik hingewiesen werden (s.a.Teil IV).

Für Ebla wird zwar die Keramik der MB I wie auch die der MB II vorgestellt (P.Matthiae, 1980d Seite 139), ausführlich publiziert sind jedoch nur die Befunde der Phase Mardikh IIIB (MB II).

Vergleichbar ist die Situation in Hadidi. Nach R.H.Dornemann kann dort die Keramik der Mittelbronzezeit in ihrer Entwicklung in drei Stufen gegliedert werden. Davon ausführlich publiziert ist jedoch nur die Keramik der zweiten Phase, MB IIB (zur Umdatierung des Bereiches H XIII siehe Teil IV).

Für Mumbaqt liegt noch keine zusammenfassende Publikation der Keramik vor. Soweit das Material in den Vorberichten vorgestellt wurde, findet sich für die Datierung stets ein Ansatz in die Mitte bis in das Ende der MB.

Für Ugarit stellt die zusammenfassende Keramikpublikation F.A.Cl.Schaeffers (Ugaritica II, 1949) sowohl Befunde der Phase Ugarit Moyen 2 wie Ugarit Moyen 2–3 und 3 vor, die Vergleiche für vorliegende Untersuchung konzentrieren sich jedoch auf die Formen der späteren Phasen.

Die mittelbronzezeitlichen Befunde aus Tarsus wurden nicht in die Tabelle aufgenommen, da für sie keine differenzierte Zuordnung innerhalb der MB vorliegt.

Auch die Keramik aus Tell Habuba Kabira, dort aus den sog. jüngsten Schichten, wurde noch nicht detailliert in die mittelbronzezeitliche Entwicklung eingegliedert. Die Keramik des Surveys Qoueic dient hier in erster Linie dem Aufzeigen der Keramikverbreitung.

TABELLE 41

ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE
	-- VIII- VII --	[VIA]
	EBLA Gräber B/C	----
	Gebäude Q - Schichten 4 und 5	----
	HADIDI Bereich H XIII	--
	UGARIT Gräber d.Hofsondage	--
	Grab 53(inf.)	--
	Grab 54(inf.)	--
	Gräber 55,56	--
	(-) Grab 4496	--
	Grab 1246	--
	EBLA GRAB A HADIDI BEREICH B/MB IIB MUMBAQAT STB I H4.1/ H5	
	-IX --	
-- -- XVI-XV-XIV-XIII-XII-XI-X-		
(Amuq K ?)	Amuq L	-- -- (-)
(K.Karum IV	-----	- II)
MARDIKH III A	-----	
HADIDI MB II A	-----	
PALÄSTINA MB II A	-	

2. Die textlichen Quellen—Das Archiv der Schicht VII

Die 175 Tafeln des Archives der Schicht VII wurden überwiegend in Raum 11 des Palastes aufgefunden (L.Woolley, 1955:102).

Die Texte sind in einem lokalen Dialekt des Akkadischen (D.C.Wiseman, 1953:18) bzw. in einem Akkadisch ähnlich dem altbabylonischen geschrieben (G.Giacumakis, 1970:17). Personennamen zeigen westsemitische/amoritische und vor allem hurritische Elemente (D.J.Wiseman, 1953:9).

Die Auswertung der historischen Daten dieser Texte führte zu unterschiedlichen Interpretationen der genealogischen Verhältnisse in Alalakh und Aleppo, zu unterschiedlichen Korrelationen der Herrscher Alalakh's mit den Königen des hethitischen Raumes wie auch zu verschiedenen Lösungen bezüglich des historischen Ereignisses, das zur Zerstörung Alalakh's in Schicht VII geführt hatte.

B.Landsberger (B.Landsberger, 1954:51ff; lange ((ultralange)) Chronologie) erstellte als erster aus den Texten der Schicht Alalakh VII die Reihenfolge und die genealogischen Verhältnisse der für Aleppo und Alalakh genannten Könige.

Die Königsfolge in Aleppo beginnt nach B.Landsberger mit Yarimlim (I), der mit seinem Sohn Hammurabi von Yamkhad (im folgenden Y/Hamm genannt) als Zeitgenosse des Hammurabi von Babylon (im folgenden B/Hamm genannt) angesehen wird. Die Filiation Yarimlim (I)/ Y/Hamm nennt B.Landsberger »wahrscheinlich« (op.cit.52). Für Y/Hamm lassen sich, urkundlich belegt, zwei Söhne nennen, Abban (AT 444b) und Yarimlim (AT 1), von denen Yarimlim der erste urkundlich bezeugte Herrscher in Alalakh ist³². In Aleppo folgen auf Abban dessen Sohn Yarimlim (II) (AT 444a) sowie sein Enkel

³² Alle AT-Nummern werden nach D.J.Wisemann, 1953 zitiert.

Niqmi-epukh (= Niqmepukh). Die Filiation ist nach B.Landsberger sicher. Yarimlim (III), der 6. Herrscher in Aleppo, ist »wahrscheinlich« (B.Landsberger, op.cit.S.52) als Sohn des Niqmepukh anzusehen. Zur Zeit des Yarimlim (III) von Aleppo folgt in Alalakh der Sohn des Yarimlim (von Alalakh), Ammitakum, auf den Thron (AT 443b). Die Herrscher Yarimlim (III) von Aleppo und dessen Sohn Y/Hamm (II) sind hier als die letzten Könige des Reiches Yamkhad/Aleppo erwähnt; sie werden u.a. in dem hethitischen Text aus Boghazköy, KUB 31, Nr.5 genannt (H.Güterbock, 1938:93)³⁴. Eine Verbindung zwischen der Herrscherreihe aus Aleppo und Alalakh und Khattushili I läßt sich hierbei über den 1952 in Boghazköy aufgefundenen Text 29 K (=KBO VII/14) erstellen (s.a.H.Otten, 1953:59ff), der inhaltlich zudem mit KUB 31 zu verbinden ist³⁴. Nach B.Landsberger gibt 29K »mit großer Wahrscheinlichkeit« (B.Landsberger, 1954:52) die Kämpfe des Khattushili I mit Aleppo wieder. Genannt wird u.a. ein hoher Beamter Aleppos namens Zukrashi, der aus Alalakh als Zeuge vor König Yarimlim (von Aleppo/III) für Ammitakum von Alalakh bekannt ist (AT 6). Damit können Yarimlim (III) von Aleppo, Ammitakum von Alalakh und Khattushili I als Zeitgenossen angesehen werden. Die in KUB 31 und AT 6 genannten Yarimlim und Hammurabi werden somit über 29K als identisch angesehen. Nach B.Landsberger muß die Zerstörung Alalachs (VII) nach der Regierungszeit des Khattushili I erfolgt sein, da die Texte des Archives VII in Alalakh nach Ammitakum noch dessen Sohn als Regenten in Alalakh (VII) nennen. Zwar kämpfte Khattushili I gegen Aleppo, ein Ende der dortigen Vorherrschaft –und damit auch der Stadt Alalakh (VII)– setzte dagegen erst der Enkel Khattushilis I, Murshili I (B.Landsberger, 1954:52, Anm.89 und S.53, Fortsetzung der Anmerkung).

ALEPPO	ALALAKH	BABYLON	HETHITISCHE KÖNIGE
1.Yarimlim (I)	-----	Hammurabi	-----
2.Hammurabi (I)	-----	Hammurabi	-----
3.Abban, (Bruder v.)	Yarimlim	-----	-----
4.Yarimlim (II)	Yarimlim	-----	-----
5.Niqmi-epukh	Yarimlim	-----	-----
6.Yarimlim (III)	Ammitakum	-----	Khattushili I
7.Hammurabi (II)	Ammitakum	-----	-----
-----	Irkabtum	-----	-----

Zerstörung der Schicht Alalakh VII: Murshili I³⁵.

Die Filiation des Yarimlim I mit Y/Hamm I von Aleppo (nach B.Landsberger nicht eindeutig, aber wahrscheinlich), ist in den Texten des Archives VII nicht belegt. Zur Rekonstruktion dienen die Briefe des Archives von Mari, aus denen (zumindest) die Thronfolge Yarimlim/Hammurabi zu erschließen ist. Die ersten zwei (überlieferten) Herrscher Yamkhads regierten somit zur Zeit der Ereignisse, die im Archiv von Mari geschildert werden (s.a.CAH, 1970 I/1:210).

³⁴ H.Güterbock, ZA 44, NF10, 1938:93. Das Fragment Bo 6097 (=KUB 31, Nr.5) enthält folgende Namen:

Zeile 1 : la-ri-im-li-[im]
 Zeile 2 : Ha-am-mu-ra-pi-ish-sha
 Zeile 7 : uru/Kha-asb-shi

³⁴ H.Otten, MDOG 86, 1953:59ff. Text 29 K aus Boghazköy nennt u.a. einen militärischen Beamten namens Zukrashi, der als Führer des Heeres von Aleppo der Stadt Hassu gegen die Hethiter zur Hilfe eilt. Dieser Text ist auf zweierlei Weise mit den Texten aus Alalakh zu verbinden: AT 6 nennt einen hohen Beamten als Zeugen vor Yarimlim (III) von Aleppo und Ammitakum von Alalakh, dessen Namen ebenfalls Zukrashi lautet. In dem Textfragment KUB 31 wiederum ist ein Yarimlim im Zusammenhang mit (Kämpfen um?) Hassu genannt, der hier als derselbe Yarimlim interpretiert wird, der im Zusammenhang mit Zukrashi in AT 6 steht. Laut H.Otten ist der Text 29K eindeutig vor die Zeit des Murshili I zu datieren (op.cit.61). Dies impliziert eine Datierung der Herrscher Yarimlim III von Yamkhad und Ammitakum von Alalakh ebenfalls in die Zeit vor Murshili I.

³⁵ Rekonstruktion nach B.Landsberger, JCS 8, 1954. – – – bedeutet dabei in Bezug auf Babylon und die hethitischen Könige, daß B.Landsberger keine weiteren Korrelationen nennt, nicht, daß ggf.keine weiteren Parallelen bestünden. ATT-Textnummern, die von B.Landsberger herangezogen wurden:

1. 444b; Yarimlim : 91–11; 41, 52;
 2. 444b; Ammitakum : 443b, 55, 6, 27, 21, 22, 35;
 3. 444b; 76f. Irkabtum : 33, 38, 54, 58, 64;
 4. 444a;
 5. 7e;
 6. –
 7. –

Der zeitliche Ansatz beider Herrscher wird von A.Goetze (lange Chronologie; 1957a:23) übernommen, W.F.Albright (kurze Chronologie, 1957:27), CAH I/1 (1970:213, mittlere Chronologie) und S. Smith (1957:175, mittlere Chronologie) setzen an den Beginn der Herrscherreihe von Yamkhad jeweils Y/Hamm.I. Die Filiation der folgenden zwei Könige, Abban als Sohn des Y/Hamm.(AT 444b) und Yarimlim II als Sohn des Abban (AT 444a) wird von den allen hier zitierten Autoren nach B.Landsberger übernommen.

Das genealogische Verhältnis zwischen Yarimlim II und Niqmepekukh wird verschieden interpretiert. Nach B. Landsberger handelt es sich bei diesen um Vater und Sohn (AT 7e).

W.F.Albright setzt dagegen –unter Vorbehalt– Y/Hamm II als älteren Sohn des Yarimlim II von Aleppo ein (W.F.Albright, 1957:28). Seine Belegtexte (AT 21 und AT 22) stützen m.E. diese Rekonstruktion nicht; sie führen zunächst lediglich zur Korrelation der Könige Ammitakum von Alalakh mit Y/Hamm von Aleppo. Der von B. Landsberger angeführte Text AT 7e nennt dagegen Niqme[pukh], Sohn (eines) Yarimlim, König von Yamkhad. Nach W.F.Albright ist Niqmepekukh der jüngere Sohn des Yarimlim (II)(W.F.Albright, 1957:28).

Die Vater/Sohn-Folge der 5. und 6. Herrscher Yamkhads, Niqmepekukh und Yarimlim III, ist nach B.Landsberger (B.Landsberger, 1954:52) wahrscheinlich. Zur Regierungszeit des Yarimlim von Alalakh (Vater des Ammitakum) regierte in Aleppo dabei Niqmepekukh. Aus der Regierungszeit des Ammitakum liegt mit AT 6 ein Dokument vor, das einen Yarimlim (III) von Yamkhad als Herrscher in Aleppo nennt. Dabei kann es sich nach der Rekonstruktion B.Landsbergers nur um einen Herrscher handeln, der später als Niqmepekukh in Yamkhad regiert haben muß.

W.F.Albright läßt mit Niqmepekukh die Herrscherreihe in Yamkhad enden. Die Korrelation Ammitakums mit einem Yarimlim aus Aleppo setzt er vor der Regierungszeit Niqmepekukhs an (es muß sich somit um Yarimlim II handeln). Die o.g. Filiation Yarimlim/Hammurabi ist, wie bereits erwähnt, nicht überzeugend nachgewiesen. Die Gleichzeitigkeit des in AT 21 genannten Ammitakum mit einem König Hammurabi von Yamkhad kann aber durchaus nach der Vorlage B.Landsbergers (und auch der hethitischen Quellen) rekonstruiert werden.

Nach CAH I/1,(1970:213) ist Yarimlim (III) als Sohn des Niqmepekukh aufzufassen.

A.Goetze (A.Goetze, 1957a:24), CAH I/1 (1970:213) und S.Smith (S.Smith, 1957:174) fügen entgegen B.Landsberger nach Niqmepekukh den inschriftlich als Sohn belegten (AT 96 und AT 443a) Irkabtum von Yamkhad ein.

Die Herrscherfolge Yarimlim (III) und Y/Hamm (II) von Yamkhad ist nicht über die Texte des Archives der Schicht VII belegt, sondern mit Hilfe der hethitischen Quellen KUB 31 und 29K rekonstruiert.

Nach den oben ausgeführten Textinterpretationen ergibt sich folgende, von B.Landsberger in wenigen Punkten abweichende Herrscherfolge in Yamkhad:

Vater	1. Yarimlim (I)	Genealogie nach den Briefen Sohn aus Mari rekonstruiert.
	2. Y/Hamm (I)	
Vater	2. Y/Hamm (I)	AT 444b
Sohn	3. Abban	
Vater	3. Abban	AT 444a
Sohn	4. Yarimlim (II)	
Vater	4. Yarimlim (II)	AT 7e
Sohn	5. Niqmepekukh	
nach W.F.Albright	4. Yarimlim (II)	AT 21, AT 22
	5a.Y/Hamm (II)	
	5b.Niqmepekukh	
	5. Niqmepekukh	Genealogie nicht belegt
	6. Yarimlim (III)	
nach A.Goetze	5. Niqmepekukh	6b-Sohn des Niqmepekukh; AT 96 und AT 443a
	6a.Yarimlim	
	6b.Irkabtum	

nach S.Smith	5. Niqmepek 6b.Irkabtum	AT 96 und AT 443a
(s.u.D.Collon)	5. Niqmepek 6a.Irkabtum 6b.Yarimlim 6c.Hammurabi 6. Yarimlim (III) 7. Y/Hamm (II)	Sealing 8 Sealing 10 AT 39; AT98; Genealogie unklar

Die in vorliegender Arbeit benutzte Herrscherfolge für Yamkhad, erstellt aus den oben angeführten Interpretationen, entspricht bis auf die Ergänzung des Irkabtum als Sohn des Niqmepek der Liste B. Landsbergers.

VATER / SOHN

1. Yarimlim I	/ Y/Hamm I; (Genealogie unklar).
2. Y/Hamm I	/ Abban;
3. Abban	/ Yarimlim II;
4. Yarimlim II	/ Niqmepek;
5. Niqmepek	/ Irkabtum;
6. Yarimlim III	/ Y/Hamm II (Genealogie unklar). Yarimlim III ist nach D.Collon u.U. als Bruder des Irkabtum anzufügen.

Für die Herrscherfolge in Alalakh wurden ebenfalls verschiedene Rekonstruktionen vorgeschlagen. Während die Filiation Yarimlim/Ammitakum von allen hier zitierten Autoren übernommen wurde, fanden sich für das Problem der Nachfolge des Ammitakum unterschiedliche Lösungen.

Vater	1. Yarimlim	Bruder des Abban; AT 1; AT 456; ⁵⁶
Sohn	2. Ammitakum	AT 443b
Vater	2. Ammitakum	
Sohn	3. Irkabtum	B.Landsberger AT 54
A.Goetze	2. Ammitakum 3a.Irkabtum 3b.Hammurabi	AT 54 AT 11; AT 56
W.F.Albright	2. Ammitakum 3a.Yarimlim (II) 3b.Irkabtum	AT 9; AT 11; AT 52
CAH I/1	2. Ammitakum 3. Irkabtum	---
S.Smith	2. Ammitakum 3a.Irkabtum 3b.Yarimlim	AT 35; AT 96 At 9; AT 11; AT 52

Nach B.Landsberger folgt auf Ammitakum als letzter König in Alalakh dessen Sohn Irkabtum (B. Landsberger, 1954:52; AT 54). In AT 54 wird der Name Irkabtum zweimal erwähnt, als Sohn des Ammitakum, Regent von Alalakh wie auch als König (Jahr, in dem Irkabtum König war); offen bleibt bei B.Landsberger die Frage, wie diese Namensgleichheit zu interpretieren ist, als identische Person, als gleichzeitig lebende, nicht aber gleichzeitig regierende Persönlichkeiten in Alalakh und Aleppo oder als Vater und Sohn, gleichzeitig in Aleppo und Alalakh regierend.

A.Goetze setzt ebenfalls Irkabtum als Sohn des Ammitakum ein, fügt aber über AT 6 einen weiteren Sohn, Hammurabi, an (A.Goetze, 1957b:69 und Anm.181).

Nach CAH I/1 (1970:213) hatte Ammitakum nur einen Sohn, Hammurabi.

W.F.Albright rekonstruiert über die Texte AT 9,11 und 52 einen Yarimlim (II) als Sohn des Ammitakum. Alle drei Texten belegen nur die Gleichzeitigkeit der Könige Yarimlim und Niqmepukh, ein Vater/Sohn-Verhältnis zwischen Yarimlim und Ammitakum ist nicht erwähnt.

S.Smith bezeichnet Irkabtum als Sohn, nicht aber als Thronfolger des Ammitakum. Die Vater/Sohn-Folge wird nach S.Smith über Text AT 35 gestützt (S.Smith, 1957:175). Für die Benennung des Yarimlim als Sohn des Ammitakum zieht S.Smith –wie W.F.Albright– die Texte AT 9, 11 und 52 heran.

Die Klärung der Herrscherfolge in Alalakh erfolgt hier u.a. über den Versuch, die Regierungszeiten der Herrscher von Aleppo mit denen Alalachs zu korrelieren. Nach den oben erläuterten Rekonstruktionen steht folgende Herrscherfolge für Alalakh zur Diskussion:

Vater	Ammitakum	
Sohn	1. Irkabtum	AT 54–Vater/Sohn-Verhältnis wird erwähnt;
	2. Hammurabi	AT 6; AT 11–Vater/Sohn-Verhältnis in AT 6 genannt;
	3. Yarimlim (II)	AT 9; AT 11; AT 52–Vater/Sohnverhältnis wird nicht erwähnt.

Nach B.Landsberger ist der erste Herrscher Alalachs, Yarimlim, als Bruder des Abban von Yamkhad anzusehen, welcher die Stadt Alalakh an Yarimlim übergab (AT 1 und AT 456).

Die von A.Goetze angezweifelte Gleichzeitigkeit beider Herrscher (A.Goetze, 1957a:22) ist m.E. über AT 1 gut belegt.

Beginn und Dauer der Regierungszeit des Ammitakum sind umstritten. Nach B.Landsberger beginnt sie zu der Zeit, in der Yarimlim III von Yamkhad regierte, A.Goetze setzt den Beginn der Regierungszeit bereits vor Yarimlim III an (AT 27; AT 61).

W.F.Albright betrachtet Abban von Yamkhad und Ammitakum als Zeitgenossen (W.F.Albright, 1957, Tabelle Seite 27).

Über AT 6 und das hethitische Textfragment KUB 31, Nr.5 rekonstruierte B.Landsberger die gleichzeitige Regierung der Herrscher Yarimlim III von Yamkhad und Ammitakum von Alalakh. Die in KUB 31 genannten Ereignisse (Feldzüge der Hethiter nach Syrien) setzt W.F.Albright in die Zeit der hethitischen Könige Labarnas oder Tudhaliya I; die Korrelation des Ammitakum ließe sich so mit Yarimlim II von Yamkhad durchführen. Weitere hethitische Texte, die die Feldzüge des Khattushili I gegen Syrien beschreiben (H.Klengel, 1975:53ff; H.Otten, 1958:73), weisen auf eine Zerstörung Alalachs durch Khattushili I während seines zweiten Feldzuges hin. Der frühe Ansatz W.F.Albrights ist m.E. damit zu widerlegen.

Das Hinzuziehen der hethitischen Quellen unterstützt die Korrelationen, die eine Gleichzeitigkeit des Ammitakum mit den Königen von Yamkhad später als Abban vorschlagen.

ALEPPO	ALALAKH	AT
Niqmepukh	Ammitakum Regent von Alalakh für das Jahr, in dem Niqmepukh König war)	55 (nennt Ammitakum)
Irkabtum	Ammitakum Alalakh, Jahr, in dem Irkabtum König war)	54 (Ammitakum, Regent von Alalakh, Jahr, in dem Irkabtum König war)
Yarimlim III	Ammitakum von Alalakh, Yarimlim der König)	6; 27.(Ammitakum, Regent von Alalakh, Yarimlim der König)

Die Vater/Sohn-Folge des Ammitakum mit Irkabtum und Hammurabi wird hier auf Grund der Textbelege AT 54 und AT 6 übernommen, ob beide Söhne auch als Thronfolger in Frage kommen, ist m.E. unklar. Die nicht explizit belegte Filiation Ammitakum–Yarimlim II, wie sie W.F.Albright vorschlug, soll hier vernachlässigt werden.

Unter Einbeziehung der Text AT 6, 27, 54 und 55 ergäbe sich folgende Korrelation der Herrscher Yamkhads und Alalachs:

ALEPPO

1. Yarimlim I
2. Hammurabi I
3. Abban
4. Yarimlim II
5. Niqmepukh
Niqmepukh
6. Irkabtum
7. Yarimlim III
8. Hammurabi II

ALALAKH

	Yarimlim
	Yarimlim
	Yarimlim
	Ammitakum
	Ammitakum
	Ammitakum (-Irkabtum - Hammurabi)

Neben der Korrelation der Herrscher Yamkhads und Alalakhs lassen sich auch Beziehungen zu Babylonien, und, wie schon erwähnt, zu den hethitischen Königen feststellen.

Über die Briefe des Archives von Mari sind Yarimlim I und Y/Hamm I von Yamkhad als Zeitgenossen des B/Hamm wie auch des Zimrilim von Mari zu rekonstruieren.

Die Korrelation mit den hethitischen Königen erfolgt im Zusammenhang mit der Zerstörung der Stadt Alalakh in Schicht VII. Dabei ist der frühe Ansatz W.F.Albrights wohl auszuschließen. In Frage kämen die Feldzüge Khattushili's I (s.oben, H.Otten, 1958:73) und seines Enkels Murshili I (so B.Landsberger, 1954:52, Anmerkung 89) als Ursache der Zerstörung Alalakhs in VII.

Die in Boghazköy gefundenen Texte zu den syrischen Feldzügen des Khattushili I (s.H.Otten, 1958, Seite 73ff) geben dabei am ehesten diese Feldzüge (hier der zweite Syrienfeldzug des Khattushili I) als Ursache für die Zerstörung Alalakhs in Schicht VII wieder.

Die jüngere Diskussion um die Herrscherfolge Yamkhads und Alalakhs wurde vor allem zwischen D.Collon und N.Na'aman geführt. D.Collon (D.Collon, 1977:128 und 1975:145ff) vertritt dabei eine Genealogie, die der hier benutzten weitestgehend entspricht. Nach D.Collon hatte Niqmepukh drei Söhne (D.Collon, 1975:147), die als Nachfolger belegt sind, Irkabtum, Yarimlim III und Hammurabi II. Die Filiation Niqmepukh und Yarimlim III ist über Siegelabrollungen (Siegel 10, D.Collon, 1975:148) belegt (s.o.), die Zugehörigkeit des Hammurabi II (AT 39, AT 97) ist m.E. unklar. Die Korrelation mit Alalakh entspricht dem hier benutzten Schema. Yarimlim regiert bis zur Zeit des Niqmepukh, noch während dessen Regierungszeit übernimmt der Sohn des Yarimlim von Alalakh, Ammitakum, die Macht. Neben dem auch hier postulierten Sohn Hammurabi fügt D.Collon zwei weitere Kinder in die Genealogie der Herrscher von Alalakh ein, den Sohn Zumi'addu (AT 55) sowie die Tochter Bi'a (AT 411) des Ammitakum (D.Collon, 1975:145). Inwieweit Zumi'addu als regierender Nachfolger in Betracht zu ziehen ist, bleibt jedoch unklar.

Abweichend von den bisher diskutierten Rekonstruktionen der Herrscherfolge in Alalakh lassen sich nach N.Na'aman für Alalakh 4 Herrscher belegen, Yarimlim I, Ammitakum I, Yarimlim II und Ammitakum II (N.Na'aman 1976:136). Wesentliche Grundlage für diese Erweiterung sind dabei die in den Texten belegten Zeugennamen, die sich nach N.Na'aman zum Teil bestimmten Herrschern zuordnen lassen. So soll der Zeuge Talmammu u.a. nach den Texten AT 38 und AT 53 nicht vor Irkabtum von Yamkhad belegt sein. In AT 53 (s.a. N.Na'aman, 1976:131, 132) ist ein Yarimlim in Zusammenhang mit dem Namen des Talmammu erwähnt, m.E. jedoch in die Herrscherfolge nicht eindeutig einzusetzen. Es bleibt möglich, ihn als Yarimlim (I) von Alalakh oder auch als Yarimlim (II) von Yamkhad zu rekonstruieren. Nach N.Na'aman ist hier ein zweiter Yarimlim von Alalakh einzufügen, da seiner Interpretation zufolge a) AT 53 einen Yarimlim von *Alalakh* nennt und b) über den Zeugen Talmammu dieser Yarimlim später als Irkabtum von Yamkhad einzusetzen sei, d.h. auch später als Ammitakum, der zur Zeit des Irkabtum von Yamkhad seinen Vater Yarimlim (I) von Alalakh bereits abgelöst hatte (N.Na'aman, 1976:132). Die Regentschaft des zweiten Yarimlim ist nach N.Na'aman des weiteren über die Texte AT 7, 9, 10, 11 und 52 nachgewiesen. Die Texte nennen Yarimlim zum Teil in Zusammenhang mit Niqmepukh. Dabei kann es sich m.E. durchaus um Yarimlim (I) von Alalakh handeln (in At 38 s.o.ließe sich ebenso Yarimlim III von Yamkhad einsetzen) (siehe auch D.Collon, 1977:128). N.Na'amans Resümee, die Herrscherfolge Alalakhs um einen zweiten Yarimlim zur Regierungszeit des Irkabtum von Yamkhad zu erweitern (N.Na'aman, 1976:136), ist somit m.Mng. nach nicht zwingend.

Die Rekonstruktion eines zweiten Herrscher namens Ammitakum soll sich u.a. aus den Texten AT 79, AT 95 und AT 455 ergeben haben (N.Na'aman, 1976:132). Nach N.Na'aman handelt es sich in allen drei Texten um Yarimlim II von Yamkhad. Nach der in vorliegender Arbeit übernommenen Herrscherfolge ist Yarimlim II als Sohn des Abban von Yamkhad zeitgleich mit Yarimlim (I) von Alalakh. Nach N.Na'aman soll er ebenfalls gleichzeitig zu einem Ammitakum von Alalakh regiert haben, d.h.,

da ein Yarimlim von Alalakh noch als Zeitgenosse des Niqmepukh von Yamkhad, Nachfolger des Yarimlim II von Yamkhad belegt ist (s.o.), muß, mit N.Na'aman, ein weiterer Ammitakum (II) in die Herrscherfolge Alalaks eingefügt werden. Grundlage der Argumentation N.Na'amans sind die in den Texten AT 79, At 95 und AT 455 genannten Personennamen, die anders als alle Personennamen seien, die aus der Zeit der Könige Irkabtum, Yarimlim III und Hammurabi II von Yamkhad bekannt seien, vergleichbar jedoch denen aus der Regierungszeit des Niqmepukh.

Diese Argumentationsbasis und damit die Notwendigkeit eines zweiten Ammitakum verliert sich, wenn man, m.Mng.n. berechtigt, vor allem in AT 95 den hier genannten Yarimlim (König von Yamkhad) als Yarimlim III rekonstruiert (s.u.).

Weitere Belege für einen zweiten Ammitakum finden sich nach N.Na'aman (u.a. über die Zeugenamen) in den Texten AT 6, 18–27, 54, 61 und 98c (N.Na'aman, 1976:139,140). Die Texte 6, 27 und 61 dienen den hier zitierten Autoren überzeugend zur Rekonstruktion des Yarimlim III von Yamkhad, König zur Zeit des Regenten Ammitakum (I) von Alalakh. Eine Erweiterung der Herrscherfolge Alalaks auf Grund dieser Texte scheint nicht notwendig.

1979 publizierte N.Na'aman als Erwiderung auf die Stellungnahme D.Collons (D.Collon, 1977:127) eine erweiterte Darstellung seiner Herrscherrekonstruktion. Für das zusätzliche Einfügen eines Regenten namens Yarimlim (II) zitiert er u.a. Text AT 53 (N.Na'aman, 1979:105), der den Namen des Zeugen Talmammu (s.o.) enthält und im Zusammenhang mit weiteren Texten (N.Na'aman, 1979:105) als Beleg herangezogen wird. Ein hoher Beamter namens Talmammu ist nach J.D.Wiseman schon vor Irkabtum zur Zeit des Niqmepukh belegt (J.D. Wiseman, 1953:43) und somit nicht als Argument für eine Erweiterung der Herrscherreihe Alalaks heranzuziehen.

Zur Ergänzung des Ammitakum II dient der 1979 von N.Na'aman neu bearbeitete Text AT 95 (N.Na'aman, 1979:105), welcher u.a. nennt: Z.7 Yarimlim als –lú– von Alalakh, Ammitakum und einen König Yarimlim. Laut N.Na'aman übergibt Yarimlim (von Alalakh) (etwas) an seinen Sohn Ammitakum. Nach dem Tode des Yarimlim (von Alalakh) wird eine Klage um Erbschaftsansprüche gegen Ammitakum erhoben. Diese Klage wird vor Yarimlim von Yamkhad eingereicht. Nach N.Na'aman wurden derartige Ansprüche unmittelbar nach dem Tode des Vererbenden gestellt. Ausgehend von dieser Prämisse stellt N.Na'aman die Frage: Welcher Y/Yarimlim regierte in Yamkhad, als A/Yarimlim starb und Ammitakum sein Nachfolger wurde. Bei der oben genannten Voraussetzung muß dies Yarimlim II von Yamkhad gewesen sein. Läßt man dagegen die nicht belegte Prämisse fort und erlaubt für das Einreichen der Klage einen späteren Zeitpunkt (der aus vielen Gründen durchaus denkbar ist, sei es, daß Ammitakum nachträglich Besitzvermerke zu Ungunsten des Klägers änderte o.ä.), so kann es sich bei dem König Yarimlim auch um Yarimlim III von Yamkhad gehandelt haben.

Die Auswertung des in Schicht VII gefundenen Archives führte zur Rekonstruktion einer (mindestens) fünf Generationen umfassenden Herrscherfolge für Aleppo/Yamkhad und zu dem Nachweis von mindestens zwei Herrschern für Alalakh.

Für beide Orte lassen sich zeitgleich Regierende aus den Texten der Schicht VII ermitteln. So übergibt Y/Abban (Sohn des Y/Hammurabi I) die Stadt Alalakh an seinen Bruder A/Yarimlim. A/Yarimlims Regentschaft überdauerte einen Zeitraum, in dem in Aleppo/Yamkhad Abban von seinem Sohn Y/Yarimlim II und dieser wiederum von seinem Sohn Y/Niqmepukh abgelöst wurden. Während Y/Niqmepukh in Aleppo regierte, ging in Alalakh die Herrschaft von A/Yarimlim an seinen Sohn A/Ammitakum über. Die Regentschaft des A/Ammitakum dauerte noch an, als für Aleppo zwei weitere Herrscher, Y/Yarimlim III und Y/Hammurabi II genannt werden.

Neben der Korrelation der Herrscher Aleppos und Alalaks konnte über weitere Quellen eine Verbindung zwischen den beiden ersten Herrschern Aleppo/Yamkhads, Yarimlim I und Hammurabi I und Zimrilim von Mari sowie Hammurabi von Babylon hergestellt werden. Die Regierungszeiten des zweiten Herrschers von Alalakh, A/Ammitakum und des mit ihm gleichzeitig Regierenden Y/Yarimlim III und Y/Hammurabi II von Aleppo/Yamkhad sind über hethitische Texte mit der Regierungszeit des Khattushili zu korrelieren.

a) Das Archiv von Mari

Aus der Regierungszeit des Zimrilim liegen mehrere Texte vor, die die Verbindungen zwischen Mari und Aleppo/Yamkhad erhellen. Ein an Zimrilim gerichtetes Schreiben läßt u.a. Zimrilim von Mari, Hammurabi von Babylon und Y/Yarimlim I als Zeitgenossen erkennen. Aus weiteren Belegen des Mari-Archives gehen die Kontakte zwischen B/Ham und Y/Ham I hervor (nach S.Smith, 1957:157 umfassen die Belege, die im Archiv von Mari Yamkhad erwähnen, die gesamte Regierungsdauer des Zimrilim; s.a. H.Klengel, 1965:102ff).

b) Die hethitischen Quellen

Folgende Texte geben Aufschluß über die Verbindungen zwischen den Herrschern Yamkhads/Aleppos, Alalaks und Khattushili:

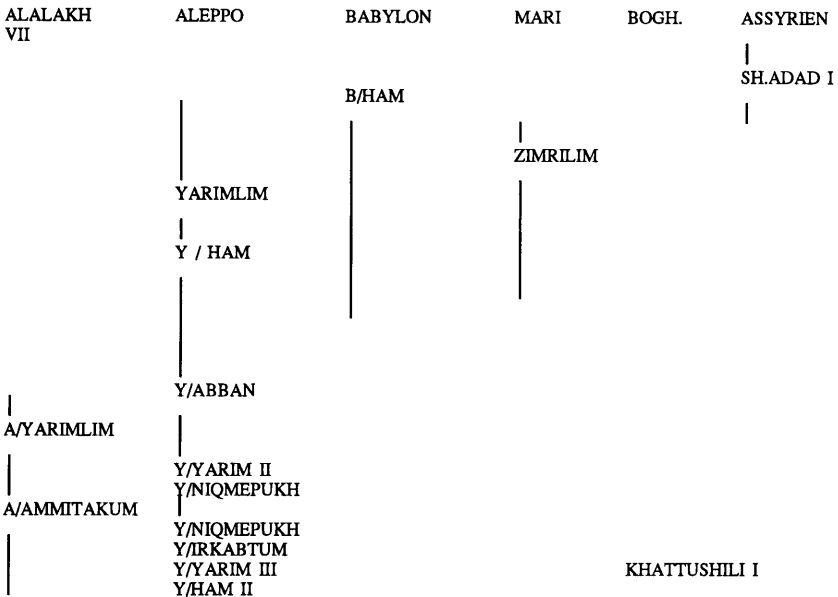
In KBo X 1 (=CTH 4/H.Otten, 1960) wird ein Feldzug des Khattushili erwähnt, in dessen Verlauf Alalakh zerstört wird (VS, Zeile 6)(H.Otten, 1958:75–79; A.Kempinsky, 1983:15ff).

Text KBo VII 14 (CTH 15/H.Otten, 1954) enthält einen Passus zu den Kämpfen um Hassu, in dem Zukrashi, nach AT 6 in Alalakh als Zeuge des A/Ammitakum und des Yarimlim III bekannt (B.Landsberger, 1954:52; H.Otten, 1958:78; A.Kempinski, 1983:43), als Befehlshaber des aleppiner Heeres erwähnt wird (VS, Zeile 14–15).

In KUB XXXI/5=A/KBo XIX 91=B werden die Herrscher Y/Yarimlim III und Y/Hammurabi II im Zusammenhang mit der Nennung des Zukrashi und den Kämpfen um Hassu aufgeführt (KUB XXXI/5, Zeilen 1, 2, 3, 6, 7).

Die Belege führten zusammen mit AT 6 zu einer Korrelation der Regierungszeiten von Y/Yarimlim III, Y/Hammurabi II und A/Ammitakum mit Khattushili I. Eine Zerstörung Alalaks (Schicht VII) durch Khattushili während seines zweiten Feldzuges (H.Klengel, 1965:211; C.Kühne, 1987:243, Anm.68; s.a. N.Na'aman, 1974:273) wird dabei auf Grund des Textes KBo X angenommen.

Das Archiv der Schicht VII umfaßt somit folgenden Rahmen:



Aus Aleppo sind nach Y/Hammurabi I (noch Zeitgenosse des B/Ham) noch weitere 6 Herrscher bekannt. Zur gleichen Zeit stehen dieser Anzahl 2 (– 3) Generationen in Alalakh gegenüber. Der Abstand zwischen dem Zeitraum, der über die Korrelation B/Ham–Y/Ham die 1. Dynastie von Babylon mit der von Aleppo/Yamkhad verbindet und der Zerstörung Alalaks in Schicht VII z.Zt. des Ammitakum umfaßt die Regierungszeiten von maximal 3 Herrschern in Alalakh (A/Yarimlim; A/Ammitakum und A/Irkabtum/A/Hammurabi).

Aus der Verbindung der archäologischen und historischen Erkenntnisse soll versucht werden, eine absolute Datierung für die Schichten XVI–VII zu gewinnen.

EXKURS : DIE DREI CHRONOLOGIESYSTEME MESOPOTAMIENS

Die unterschiedliche Auslegung historischer, astronomischer und archäologischer Angaben führte zur Erstellung der drei Chronologiesysteme lang–mittel–kurz ⁵⁷.

Historische Belege finden sich dabei für den hier behandelten Zeitraum (1.Hälfte des 2.Jahrtausends) vor allem in den Königslisten (F.Schmidtko, 1952; D.O.Edzard, 1980:77ff; A.K.Grayson, 1980:86ff; H. Otten, 1980:135ff) und Chroniken, in Jahresnamen- und Eponymenlisten wie auch in den Briefen von Mari, die zur Korrelation der Regierungsjahre des Shamshi-Adad I mit Hammurabi von Babylon führten.

Für die Erstellung absoluter Daten sind vor allem die Venusbeobachtungen aus der Regierungszeit des Ammisaduqa zu nennen, hier die 63. Tafel der astrologischen Serie Enuma-Anu-Enlil (K.160, 2321 und 3032), die in Kopien aus Kujundjik vorliegt ⁵⁸. Absolute Daten für den assyrischen Raum sind zudem aus den Aufzeichnungen einer Sonnenfinsternis im Jahre 763 v.Chr. zu gewinnen. Das Eponym des Jahres ist bekannt (CAH I/1, 1970:202 F.Cornelius, 1956:294).

Für vorliegende Arbeit werden neben den mesopotamischen Quellen zudem die historischen und archäologischen Belege Anatoliens und Ägyptens wie auch die Verknüpfungen mit der Chronologie dieser Regionen bedeutend.

Vertreter aller drei Chronologiesysteme haben Alalakh in die Erstellung ihrer Systeme einbezogen. Diese sollen im folgenden kurz vorgestellt werden.

DIE MITTLERE CHRONOLOGIE

Schon 1940 wies S.Smith (nach drei Kampagnen in Tell Atchana) auf die Bedeutung der dort gewonnenen Erkenntnisse für die Erhellung chronologischer Probleme hin (S.Smith 1940). Nach S.Smith führte der Vergleich der archäologischen Belege, vor allem der Keramik Alalaks mit dem Material weiterer Fundorte Syriens, Ägyptens und Mesopotamiens, wie auch die Korrelation historischer Daten, so der in den Texten Alalaks genannten Könige mit den u.a. aus den Mari-Briefen bekannten Herrschern, zu einem wesentlich jüngeren Ansatz der Regierung des Hammurabi von Babylon, als dies bis dahin angenommen worden war.

Die archäologischen Belege

Die Keramik der Schichten Alalakh VII und VI entspricht nach S.Smith (S.Smith, 1940:5ff) teilweise der sogenannten Khabur-Keramik aus Chagar Bazar (Schicht I) und Tell Billa (Schicht 4). Khabur-Ware fand sich darüberhinaus nach S.Smith in hyksoszeitlichen Gräbern Ägyptens (S.Smith, 1940:8, Anm. 25). Für Schicht VI verweist er zudem auf das Vorkommen einer der Khabur-Ware verwandten Keramik (bichrome Keramik ?), die enge Parallelen im Material Palästinas habe (Megiddo X und IX; S. Smith, 1940:9, Anm.28).

Neben der Keramik wertete S.Smith auch die Glyptik unter chronologischer Fragestellung aus (S. Smith, 1940:13). In den Bildinhalten der Siegelabrollungen aus Schicht VII erkannte er ägyptische Motive (S.Smith, 1940:13) ⁵⁹.

⁵⁷ Nach A.Goetze (1957a:25)(lange Chronologie) stützt sich die lange Chronologie vor allem auf historische Fakten, so auf die Regierungsdaten des Shamshi-Adad I und dessen Korrelation mit Hammurabi von Babylon wie auch auf die Jahreszählung seiner Nachfolger, insbesondere die des Samsudtana. Die kurze Chronologie, wie sie von W.F.Albright vertreten werde, ziehe dagegen in erster Linie die archäologischen Belege heran, die absolute Datierung basiere auf den Daten der ägyptischen Chronologie. A.Goetze kritisiert die Unzuverlässigkeit dieser Quellen, insbesondere die Problematik, mit Hilfe archäologischer Belege zu präzisen chronologischen Aussagen zu gelangen.

Nach F.Cornelius (1958:101)(kurze Chronologie; Erwiderung auf A.Goetze) basiert die kurze Chronologie auf den fundierteren Quellen; erstens auf astronomischen Daten, a) den Venusdaten des Ammisaduqa, die umstritten seien, b) auf den allgemein anerkannten Sothisdaten der XII.Dynastie von Ägypten, zweitens auf der Königsliste von Khorsabad und der Liste des Berossus. Er kritisiert seinerseits die Unzuverlässigkeit der von den Vertretern der langen Chronologie verwendeten Quellen, Generationen und ihre Dauer würden geschätzt (Hethiter; Herrscherfolge in Alalakh), diese Schätzungen als Grundlage der Argumentation eingesetzt.

⁵⁸ Zum Aussagewert der Venusdaten s.a. M.H.Gates, 1987:17–18.

⁵⁹ Bei dem von S.Smith erwähnten Siegel handelt es sich um Nr.165 in D.Collon, 1975:91. Nach D.Collon ist das Siegel Yarimlim (II) von Yamkhad zuzuordnen.

Die historischen Daten

Die Befunde in Chagar Bazar und Tell Billa erlauben nach S.Smith Aussagen zum ersten und letzten Auftreten der Khabur-Ware. Während Khabur-Keramik in Chagar Bazar, Schicht I, zusammen mit Tontafeln aus der Regierungszeit des Shamshi-Adad I aufgefunden worden war (frühester Beleg nach S. Smith), fand sich in Tell Billa Khabur-Ware noch in Schicht 4, in der folgenden Schicht 3 dominiert schon Nuzi-Ware. Diese sei erstmals –in Nuzi selber– in der Zeit des Saushshatar zu finden (S.Smith, 1940:5; Saushshatar nach S.Smith ca.1450 v. Chr.). Somit ergaben sich als »Eckwerte« für die Khabur-Keramik die Regierungszeit des Shamshi-Adad I als früheste und die Zeit vor Saushshatar als die späteste Angabe. Die der Khabur-Ware verwandte Keramik der Schicht VI weist S.Smith über die Parallelen in Palästina dem Zeitraum 1650–1450 v.Chr. zu, die hyksoszeitlichen Gräber datiert er in den Zeitraum ca. 1700–1580 v.Chr. (S.Smith, 1940:9).

Die auf den Siegeln erkannten ägyptischen Motive sind nach S.Smith der Zeit der 12. Dynastie, spätesten der Regierungszeit des Amenemhat III zuzuweisen (Ende der Regierungszeit 1790 v.Chr)⁶⁰.

So gelangt S.Smith auf Grund der obengenannten Argumente zu einer Festlegung des zeitlichen Rahmens für die Schichten Alalakh VII und VI von ca. 1800–1600 v. Chr..

Die Auswertung der Tafeln des Archives Schicht VII führte nach S.Smith zur Identifikation des Yarimlim von Yamkhad, in den Briefen von Mari als Zeitgenosse des B/Ham genannt, mit Yarimlim von Alalakh. Diese Identifikation kann nach neueren Erkenntnissen als falsch angesehen werden. Alle auf dieser Prämisse beruhenden Argumente bleiben hier unberücksichtigt bzw. werden korrigiert.

Die Auswertung der historischen und archäologischen Belege sowie der Venusdaten aus der Regierungszeit des Ammisaduqa bilden die Grundlage für die absoluten Daten der von S.Smith erstellten »Mittleren Chronologie«.

Ausschlaggebend für den Zeitraum, in den die Venusdaten einzusetzen sind, müssen nach S.Smith die Daten des babylonischen Kalenders sein (S.Smith, 1940:25)⁶¹. Nach diesen sei der bislang vorgeschlagene Zeitraum 2000–1800 v.Chr. als Rahmen der historisch belegten Ereignisse nicht möglich. Sein Vorschlag, einen jüngeren Zeitraum in Betracht zu ziehen, beruht u.a. auf den Ergebnissen seines Materialvergleiches und deren Verbindung mit der ägyptischen Chronologie. Für einen jüngeren Ansatz finden sich nach S.Smith folgende Belege:

1. Die Khabur-Ware (Schicht VII) ist u.a. anhand der ägyptischen Vergleiche nicht älter als ca. 1800 v.Chr. zu belegen;
2. Khabur-Ware tritt in Syrien erstmals zur Zeit des Shamshi-Adad I auf (Chagar Bazar I);
3. Shamshi-Adad I war älterer Zeitgenosse der B/Ham und starb in dessen 10. Regierungsjahr;
4. Siegel- und Siegelabrollungen aus verschiedenen Fundorten Syriens wie auch in Alalakh VII verweisen auf ägyptischen Einfluß in der Zeit der 12. Dynastie, der mit dem Tode des Amenemhat III (ca. 1790 v.Chr.) enden soll;
5. Der Niedergang der ägyptischen Dominanz in Syrien geht den ersten Feldzügen des Shamshi-Adad I voraus, d.h. sowohl die Regierungszeit des Shamshi-Adad I wie auch die des B/Ham werden über den Tod des Amenemhat III hinausgehend angesetzt.

Die Regierung des B/Ham dauerte 43 Jahre (6. König der ersten Dynastie von Babylon), die der drei folgenden Könige zusammen 103 Jahre, d.h. 146 Jahre nach B/Ham trat Ammisaduqa als 10.König der ersten Dynastie von Babylon seine Herrschaft an. Da die Regierungszeit des B/Ham nach den oben gewonnenen Erkenntnissen später als 1800 v.Chr. anzusetzen ist, kann die Regierungszeit des Ammisaduqa erst um die Mitte des 17.Jahrhunderts begonnen haben. Mit Hilfe der Venusdaten errechnete S. Smith für die Regierungszeiten des Ammisaduqa und des B/Ham den Zeitraum 1646–1626 v.Chr. bzw. 1792–1750 v.Chr. (B/Ham)(S.Smith, 1940:29).

Die Datierung der Schicht Alalakh VII in den Zeitraum 1780–1750 v.Chr. und jünger (S.Smith, 1940:47) beruht u.a. auf der Annahme, daß Yarimlim von Yamkhad, Zeitgenosse des B/Ham, identisch

⁶⁰ Das Ende der Regierungszeit des Amenemhat III wird hier mit 1790 v.Chr. angesetzt. Grundlage der Daten der XII.Dynastie sind die Sothisbeobachtungen, die u.a. aus dem 7.Jahr des »Senusert III« vorliegen und dieses in die Zeit 1873 bzw.1872/1871 v.Chr. datieren (S.Smith, 1940:1, Anm.1).

⁶¹ S.Smith wählte, entgegen dem in älteren Untersuchungen vorgeschlagenen Zeitraum von ca.2000–1800 v.Chr. für die Daten der Venusbeobachtungen erstmals den Zeitraum von ca.1800–1600 v.Chr. als Rahmen, in den diese Beobachtungen fallen könnten. Zur Berechtigung dieser Verschiebung um ca. 200 Jahre siehe J.W.S.Sewell in S.Smith, 1940:26.

mit Yarimlim von Alalakh gewesen sei (S.Smith, 1940:10). Jüngere Untersuchungen zur Genealogie der Herrscher Aleppo und Alalachs (s.u.a. B.Landsberger, 1954:51ff) ergaben, daß Y/Yarimlim nicht identisch mit A/Yarimlim war und nur Yarimlim (I) von Yamkhad sowie sein Sohn Y/Ham Zeitgenossen des B/Ham gewesen waren. Die Datierung der Schicht Alalakh VII müßte –auch bei Übernahme des Chronologiesystems– um zwei Generationen jünger angesetzt werden.

Verschiedene Autoren übernahmen die von S.Smith vorgeschlagene Datierung der ersten Dynastie von Babylon sowie die damit verbundene Datierung Alalachs, ohne jedoch dabei auf die kritische Beurteilung einzelner Argumente oder deren Ablehnung zu verzichten.

Nach J.B.Rowton (J.B.Rowton, 1958:98) ist der von S.Smith gewählte Zeitraum für die Venusdaten (1800–1600 v.Chr.) dem älteren vorzuziehen. Für die Regierung des B/Ham ergeben sich innerhalb dieses Rahmens, je nach Chronologiesystem, folgende Daten:

lang : 1. Jahr des B/Ham : 1848 v. Chr. (ultra–lang : 1900 v.Chr.);
mittel : 1. Jahr des B/Ham : 1792 v. Chr.;
kurz : 1. Jahr des B/Ham : 1728 v. Chr.

Das Ende der ersten Dynastie fällt je nach System in die Zeit:

lang : 1651 v.Chr. (ultra–lang:1700 v.Chr.);
mittel : 1595 bzw. 1587 v. Chr.;
kurz : 1539 bzw. 1531 v. Chr..

D.Collon (D.Collon, 1975:143) übernimmt ebenfalls das mittlere Chronologiesystem S.Smiths für die Datierung Alalachs und stimmt mit N.Na'aman (N.Na'aman, 1976:141) in der Ursache der Zerstörung der Schicht VII (ca. 1650 v.Chr.), nämlich dem Feldzug des Khattushili I überein. Beide weichen in der Rekonstruktion der Genealogie Alalachs sowohl von S.Smith als auch untereinander ab.

DIE KURZE CHRONOLOGIE

Zur Unterstützung der kurzen Chronologie (Regierungszeit des Hammurabi von Babylon im Rahmen des von S.Smith vorgeschlagenen Zeitraumes 1800–1600 v.Chr.) zieht auch W.F.Albright das archäologische Material Alalachs heran. Die absoluten Daten sind an der Chronologie Ägyptens orientiert.

Die Keramik der Schicht Alalakh VII entspricht nach W.F.Albright der mittelbronze–II–B/C–zeitlichen Ware Palästinas, d.h. u.a. der Keramik der Schichten Megiddo XII–X und Tell Beit Mirsim E–D (W.F.Albright, 1956:27). Schicht VII enthielt darüberhinaus den Abdruck eines hyksoszeitlichen Skarabäus.

Die der MB IIB/C zuzuordnende Keramik und darüber Alalakh VII ist nach W.F.Albright über ägyptische Belege in das 17./16.Jahrhundert zu datieren (W.F.Albright, 1956:27) und nicht älter als die Mitte des 17.Jahrhunderts anzusetzen. Der Skarabäus wie auch diverse Siegelabrollungen der Schicht VII sollen nach W.F.Albright anhand stilistischer Kriterien in das 17. Jahrhundert zu datieren sein.

Über den Vergleich der archäologischen Belege datiert W.F.Albright Schicht VII in den Zeitraum 1680–1630 v.Chr.. Yarimlim von Alalakh ist damit frühestens um 1700 v.Chr. als Regent der Stadt anzusetzen (W.F.Albright, 1957:27).

Nach den Mari–Briefen waren Yarimlim (I) von Yamkhad und Hammurabi von Babylon ebenso Zeitgenossen wie Shamshi–Adad I und Hammurabi. Die Datierung des Shamshi–Adad I läßt sich nach W.F.Albright (W.F.Albright, 1942:29/30)(und ähnlich F.Cornelius, 1956:308) über die Angaben der assyrischen Königsliste von Khorsabad und ägyptische Synchronismen in die Zeit 1749/46–1717/1713 v.Chr. datieren. Yarimlim (I) von Yamkhad wird dabei in die frühe Mari–Periode datiert, seine Regierungszeit mit ca.1740 v.Chr. angesetzt (W.F.Albright, 1957:27 und 30).

Die Dauer der Regierungszeiten der Herrscher von Aleppo und Alalakh schätzt W.F.Albright auf je ca.20 Jahre, d.h. der Beginn der Regierungszeit des Yarimlim von Alalakh, zwei Generationen nach Yarimlim von Yamkhad anzusetzen, datiert um 1700 v.Chr. (W.F.Albright, 1957:27; 30). Die Herrscherfolge in Alalakh umfaßt nach dieser Interpretation 3 Generationen (u.U. 4 Herrscher). Sie endet mit der Zerstörung Alalachs in Schicht VII um 1630 v. Chr..

DIE LANGE CHRONOLOGIE

A.Goetze (lange Chronologie) setzt wie B.Landsberger Yarimlim von Yamkhad als Zeitgenossen des Hammurabi von Babylon ein (A.Goetze, 1957b:70). In Babylon folgen 5 Generationen auf Hammurabi, die Dynastie endet mit der Zerstörung Babylons in der Regierungszeit des Samsuditana. In denselben Zeitraum fallen nach A.Goetze wie auch nach B.Landsberger (A.Goetze, 1957b:70; B.Landsberger, 1954 Seiten 52, 53) die Herrscher Yamkhads und, später ansetzend, Alalaks. Beide verbinden das Ende der Schicht VII in Alalakh mit demselben Ereignis, das zur Zerstörung Babylons am Ende der 1. Dynastie führte, mit den Feldzügen des Murshili I. ca. 1650 v.Chr. Die absolute Datierung ist nach A.Goetze über die Herrscherfolge des hethitischen Königshauses –von Murshili I bis Tutkhalija I– zu ermitteln (A. Goetze, 1951:19ff). Die Regierungszeit des Tutkhalija läßt sich hierbei über Verknüpfungen mit der ägyptischen Chronologie in die Zeit um 1450 v.Chr. datieren (A.Goetze, 1951:19). Zwischen Murshili I und Tutkhalija seien 7 Generationen zu rekonstruieren, deren Regierungsdauer insgesamt ca. 200 Jahre umfaßt haben (A.Goetze, 1951:23). Dieser Ansatz führt zu der Datierung des Murshili I bzw. seines Feldzuges in die Zeit um 1650 v.Chr., die Regierungszeit des Hammurabi von Babylon ist danach um 1840 v.Chr. anzusetzen.

(Ende des Exkurses)

TEIL VI : Die absolute Datierung der Schichten Alalakh VII–XVII

Über die Auswertung archäologischer Quellen konnte für Schicht VII eine Zuweisung in den späten Abschnitt der MB II ermittelt werden, Schicht VII ist jedoch nicht mehr der beginnenden SB zuzurechnen. Schicht VIII datiert ebenfalls in die MB II, nimmt aber den früheren Zeitraum ein, während Schicht IX der Mitte MB/Übergang Mittelbronze I zu Mittelbronze II zugerechnet werden kann.

Um absolutchronologische Daten zu erhalten, soll versucht werden, eine Verbindung zur Chronologie Ägyptens herzustellen. Schon D.Collon hatte darauf hingewiesen, daß die Siegel der Schicht VII ägyptische Motive zeigen (1975:185), die auf Kontakt zwischen Ägypten und Nordsyrien zur Zeit der Hyksos schließen lassen.

Im folgenden soll gezeigt werden, inwieweit eine solche Verbindung über die Keramik herzustellen ist.

Die Keramik Ugarits ließ sich mit dem Material Palästinas (MB II) einerseits und mit dem Syriens andererseits verbinden (s. Teil IV). Einen Teil der in den hier herangezogenen Gräbern belegten Keramik charakterisierte F.A.Cl.Schaeffer als »typisch hyksoszeitlich«; der Hyksoszeit entsprechen dabei nach F.A.Cl.Schaeffer in Ugarit die Phasen Ende Ugarit Moyen 2/Ugarit Moyen 3 (1948:28). Zu den hyksoszeitlichen Formen gehören nach F.A.Cl.Schaeffer vor allem die roten und schwarzen polierten Krüge (1938:197 und 203, 204, Abb.6F; S.220 und 227, Abb.22:B–D) wie auch die charakteristische Vase (F. A.Cl.Schaeffer, 1938:237 und 238, Abb.31:L und Q; ».. les vases à col caréné en terre chamois rugueuse... sont caractéristiques de l'époque hyksos.«).

Auf dem Vergleich dieser Vasen beruht in erster Linie die Verbindung der Befunde Ugarits mit denen Alalachs und mit denen weiterer Vergleichsorte; die roten und schwarzen Krüge bilden neben anderen Formen die Verbindung zur Keramik Palästinas. Rote und schwarze Krüge treten in Palästina erstmals ab der MB IIA auf und zeigen in der frühen Form einen eher ovalen Körper. Charakteristisch werden die roten und schwarzen polierten Krüge in der MB IIB, wobei der Gefäßkörper dann durch eine betont vom Körper des Gefäßes abgesetzte Schulter charakterisiert wird; R.Amiran, 1970: 106/107).

Über Ugarit und seine Verbindungen zu Palästina (MB IIB) soll versucht werden, anhand keramischer Vergleiche mit stratigraphisch gesichertem und absolut datiertem Material Ägyptens Anhaltspunkte für eine absolute Datierung der Schichten Alalachs zu gewinnen.

Folgende Gräber in Ugarit enthielten sowohl Vasen als auch rote und/oder schwarze polierte Krüge:

1. Gräber der Hofsondage (Ugarit, S.97f.; zudem einen hyksoszeitlichen Skarabäus);
2. Grab 53/inf.(Ugarit, S.100); zudem sog.tannenzapfenförmige Krüge (MB/SB) und einen hyksoszeitlichen Skarabäus);
3. Grab 55 (Ugarit, S.102; zudem tannenzapfenförmige Krüge);
4. Grab 56 (Ugarit, S.103; zudem red-on-black-Ware, nach F.A.Cl.Schaeffer ebenfalls typisch hyksoszeitlich (1938:238) tannenzapfenförmige Krüge);

Keramik, die in Palästina der MB II(B) entspricht, fand sich in der von M.Bietak seit den 60ziger Jahren untersuchten Siedlung Tell ed-Dab'a/Ägypten (im Ostdelta des Nils gelegen; M.Bietak, 1968: 79ff; 1970:15ff; 1974–77:314ff; 1980:288ff). Der Fundort, von M.Bietak als Handelsniederlassung und spätere Hyksoshauptstadt Avaris interpretiert (1980:289), ergab umfangreiche Belege für die syrisch-palästinensische Kultur der Mittelbronzezeit (Keramik, Architektur, Bestattungssitten/Grabbauten). Die Siedlung war im Verlauf der Besiedlung in unterschiedlichem Maße von der ägyptischen Kultur beeinflusst (M.Bietak, 1984:474). Die Schichten H–D zeigen vom Mittleren Reich an bis zum Ende der Hyksoszeit eine ununterbrochene Besiedlung des Ortes.

Rote und schwarze polierte Krüge mit engen Parallelen im Material Ugarits wurden überwiegend in den Schichten E 3–2/E1/D3 freigelegt, wo sie als Grabbeigaben und aus dem Siedlungskontext geborgen wurden; sie fanden sich darüberhinaus aber auch noch in Schicht D2, dort in Bestattungen, die dieser Schicht zugerechnet werden (M.Bietak, 1970:40, Tafel XV und 1968f:97)⁶² (älteste Formen dieser Krüge, denen der Phase MB IIA in Palästina entsprechend, traten bereits in Schicht F auf (M.Bietak, 1970:39 und Tafel XXIIc).

⁶² Den Tempel der Schicht E stellt M.Bietak den Tempeln der Schichten VII und IV Alalachs gegenüber, 1980:289.

Durch diese Parallelen der Keramik Tell ed-Dab'as mit der Keramik Palästinas und Ugarits ist zunächst die Korrelation folgender Befunde möglich:

UGARIT : Gräber der Hofsondage; Gräber 53 inf./55/56;
TELL ED-DAB'A : Schichten E2-D2;

Die Krüge, die die Verbindung mit Ugarit ermöglichten, traten in o.g. Gräbern Ugarits zusammen mit den in Alalakh in den Schichten VII-V charakteristischen Vasen auf. Über das verbindende Glied der Gräber Ugarits läßt sich also eine »indirekte« Korrelation zwischen Alalakh und Tell ed-Dab'a wie folgt erstellen:

TELL ED-DAB'A : Schichten E2-D2;
ALALAKH : Schichten VII-V;

Die absolute Datierung des Tell ed-Dab'a beruht auf der Festlegung des Endes der XIII.Dynastie, des Beginns der XVIII.Dynastie und auf den Daten, die für die zeitliche Zuordnung der dazwischenliegenden Hyksoszeit zur Verfügung standen. Typisch hyksoszeitliche Skarabäen aus den Schichten E1, D3 und D2 (M.Bietak, 1984:478) stützen letztere. Die absolute Datierung der Schichten F-D1 ergibt sich nach M.Bietak (1984:476/477) wie folgt:

MITTE	MITTELBRONZEZEIT					ENDE
MBI/ IIA	MB II (MB IIB)					SBZ
-F-	E3 - E2	E1	D3	D2	D1	
1710-1680	1680-1640	1640-1600	1600-1570	1570-1540	1540	
	[1650-1540 v.Chr. HYKSOSZEIT]					

Eine Einbindung Alalaks in diesen Rahmen erfolgt zum einen über den »indirekten« Keramikvergleich, für den Ugarit als »Mittler« eingesetzt wird, zum anderen über die schon aufgezeigte Zuordnung der Schichten Alalaks innerhalb der mittelbronzezeitlichen Entwicklung.

Für Schicht VI ermittelte M.H.Gates eine Zuweisung in den Übergang MB/SB (M.H.Gates,1987:12), wobei VIA in das Ende der MB II, VIB in den Übergang MB/SBZ gehörten. In VIB tritt nach M.H. Gates (1987:9) erstmals bichrome Keramik auf, diese ist in Tell ed-Dab'a erstmals in Schicht D1 belegt und wird von M.Bietak als Indiz für den Übergang von der mittel-zur spätbronzezeitlichen Entwicklung angesehen (M.Bietak, 1968:102).

Schicht VII konnte auf Grund des Keramikvergleiches und der Datierung der Schicht VI in den späten Bereich der MB II, aber vor den Übergang zur SB I datiert werden, Schicht VIII in den früheren Bereich der MB II und Schicht IX in die Mitte der MB/Übergang MB I/MB II.

Eine Korrelation der Befunde Ugarits, Tell ed-Dab'as und Alalaks innerhalb des für Tell ed-Dab'a erstellten zeitlichen Rahmens ergibt folgendes Bild:

MITTE	MITTELBRONZEZEIT					ENDE
MBI/ IIA	MB II (MB IIB)					SBZ
	-F-	E3 - E2	E1	D3	D2	D1
	1710 - 1680	1680-1640	1640-1600	1600-1570	1570-1540	1540 -
		[rote und schwarze polierte Krüge]		
UGARIT		[rote und schwarze polierte Krüge]		
		[Vasen/Gräber Hofs., 53, 55, 56]		
ALALAKH	VIII	Schicht VII	VIA	VIB		
kein Vgl.mat]	[Vasen]			
-IX -						

Nach den Erkenntnissen aus Tell ed-Dab'a ist mit einem Vorkommen der roten und schwarzen polierten Krüge auf jeden Fall in obengenanntem Zeitraum zu rechnen.

Die Gräber in Ugarit sind danach in diesen Zeitraum oder jünger zu datieren.

Für Alalakh ergibt sich ein Hinweis auf die Laufzeit der Vasen über ihr Vorkommen in Ugarit, dort zusammen mit den Krügen, die mindestens diesen Rahmen umfaßt. Das jüngere Vorkommen der Vasen bis in den Beginn der SB ist durch Alalakh selber und die vorliegenden Vergleichsorte zu belegen. Für einen frühesten Ansatz ergaben sich in den hier relevanten Vergleichsorten keine absoluten Daten, die Zuweisung dieser Form erfolgte aber stets in die zweite Hälfte der MB und später.

Diese relative Zuordnung innerhalb der mittelbronzezeitlichen Entwicklung stimmt überein mit der relativen Zuordnung der Krüge in Tell ed-Dab'a sowie der Zuweisung der Gräber in die Phasen Ugarit Moyen Ende 2/Ugarit Moyen 3.

Eine absolute Datierung der Schicht VII Alalachs, orientiert an dieser Verbindung Alalakh-Ugarit/Palästina-Tell ed-Dab'a, ergäbe für den Beginn der Schicht VII eine Datierung ab ca. Mitte des 17.Jh. (ca.1650 v.Chr.). Das Ende der Schicht VII kann im Zusammenhang mit dem Auftreten der bichromen Keramik in Alalakh Schicht VIB und Tell ed-Dab'a Schicht D1 gesehen werden. Danach würden Schicht VII und VIA, die beide keine bichrome Ware aufzeigen, vor dem Beginn der Schicht D1/Tell ed-Dab'a enden, d.h., das Ende der Schicht VIA läge ca.in der Mitte des 16.Jh., um 1540 v.Chr..

M.H.Gates datiert die Schichten Alalakh VI und V ebenfalls über die Verbindung zur Chronologie Ägyptens (orientiert an den von M.Bietak erstellten Daten). Für Schicht VIA führt dies zu einer Zuordnung der Schicht in den Zeitraum 1575-1550 v.Chr. (M.H.Gates, 1987:16, 17, 19; S.17: »The dates for the individual phases here are necessarily approximate«.).

Schicht VII wäre damit etwa dem Zeitraum Mitte des 17.Jh./1650 v.Chr. bis 1575 v.Chr. zuzuweisen (nach der Terminologie M.Bietaks entspricht dies großenteils der sogenannten Hyksoszeit (1650 bis 1540 v.Chr.).

Ein Vergleich der hier gewonnenen Daten für Schicht VII- und somit auch für die Regierungszeiten der im Archiv der Schicht VII genannten Herrscher Alalachs- mit den Daten der drei oben erläuterten Chronologiesysteme Mesopotamiens zeigt, daß über Alalakh eher das sogenannte kurze System zu stützen ist (s.a.C.Kühne, 1987:243, Anm.9).

Überträgt man oben gewonnenen absoluten Daten auf die Korrelation der Befunde Alalachs mit den Vergleichsorten, so ergibt sich folgende Zuordnung:

TABELLE 42

ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT		ENDE	
	1710–1680	1680– ca.1650	1650– ca.1575	1575– 1540
	-- VIII --- VII -- [VIA]			
	EBLA Gräber B/C -----			
	Gebäude Q – Schichten 4 und 5 -----			
	HADIDI Bereich H XIII --			
	UGARIT Gräber d.Hofsondage –			
	Grab 53(inf.) -----			
	Grab 54(inf.) -----			
	Gräber 55,56 -----			
	(-) Grab 4496 -----			
	Grab 1246 -----			
	EBLA GRAB A HADIDI BEREICH B / MB IIB MUMBAQAT STB I H4.1/ H5			
	- IX -			
	XVI-XV-XIV-XIII-XII-XI-X-			
	(Amuq K ?) Amuq L --- (-)			
	(K.Karum IV --- --- II)			
	MARDIKH III A -----			
	HADIDI MB II A -----			
	PALÄSTINA MB II A -			

Die Verbindung der Dynastien Alalaks und Aleppos mit der ersten Dynastie von Babylon kann nur über Schätzungen zur Dauer der Regierungszeiten einzelner Herrscher bzw. zur Dauer der einzelnen Generation erfolgen. Für Schicht VII sind maximal 3 Generationen zu rekonstruieren (die Dauer einer Generation wird mit 25–30 Jahren angesetzt). Der älteste der drei genannten Herrscher, A/Yarimlim, ist (über die Verbindung zu A/Abban) als Sohn des Y/Hammurabi anzusehen, dieser wiederum über die Texte aus Mari als Zeitgenosse des Hammurabi von Babylon bekannt. Rechnet man 4 Generationen (ab A/Ammitakum /A/Irkabtum) vom Ende der Schicht VII zurück bis zur Regierungszeit des Y/Ham, so erhält man ein Datum von 1675 bzw. 1695 v.Chr. Nach der kurzen Chronologie ergab sich der Zeitraum 1728–1676 v.Chr. für die Regierungszeit des B/Hammurabi.

Für die Regierungszeiten der Herrscher Alalaks ergäbe sich :

TABELLE 43

	ALALAKH VII	ALEPPO	BABYLON	MARI	BOGH.	ASSYRIEN SH.ADADI
			B / HAM 1728			
				ZIMRILIM		
			YARIMLIM			
			Y / HAM			
			1686 ---	---		
ca.1650			Y / ABBAN			
	A/YARIMLIM					
			Y/YARIM II Y/NIQMEPUKH			
	A/AMMITAKUM		Y/NIQMEPUKH Y/IRKABTUM			
ca.1575			Y/YARIM III/Y/HAM II		KHATTUSHILI I	

Für die absolute Datierung der frühen Schichten Alalaks ergeben sich nur wenige Hinweise, so etwa das Vorkommen der Khabur-Keramik in den Schichten Alalakh X–VIII. Das früheste Auftreten der Khabur-Ware wird über ihr Vorkommen in Chagar Bazar, Schicht I und Kültepe Karum Ib mit der Regierungszeit des Shamshi-Adad I »...oder etwas früher« in Zusammenhang gebracht (P.Gerstenblith 1983:62 und C.Hamlin, 1971:254/255; s.a. Schicht VIII, hier S.159). Nach den Daten der kurzen Chronologie regierte Shamshi-Adad I seit dem späten 18.Jahrhundert (G.Wilhelm, 1982:17; s.a. W.F.Albright, 1942:29/30 und S.32 Regierungszeit des Shamshi-Adad I ab 1748 ...). Ab diesem Zeitraum wäre danach die Schicht X frühestens anzusetzen, die Schichten Alalakh XI–XVI diesem Zeitraum voranzustellen. Eine Grundlage für die Datierung der frühen Schichten Alalaks ist damit jedoch nicht gegeben.

Die abschließende Übertragung der absoluten Daten der kurzen Chronologie für die erste Hälfte der Mittelbronzezeit auf die Schichten Alalakh XVI–X ist somit ebenfalls nur als Hypothese zu betrachten. Nach W.F.Albright beginnt die Phase MBII A im 18. Jh., die Phase MBII B umfaßt das 17.Jh. bis in den Anfang des 16.Jh. und MB IIC datiert in die Jahre 1575–1500 v.Chr. (W.F. Albright, in: W.Ehrlich, 1965:57) ⁶³. M.Bietak, dessen Terminologie zur frühen und mittleren Bronzezeit sich an der W.F.Albrights orientiert, ordnete Schicht G des Tell ed-Dab'a in das Ende der MB IIA, d.h. in den zeitlichen Rahmen 1750–1720 v.Chr. ein.

⁶³ Die Gliederung der frühen und mittleren Bronzezeit nach W.F.Albright umfaßt folgende Phasen:

EB IV 23.– 21. Jh. v.Chr.	MBI ca.2000–1800 v.Chr.	MB IIA 18.Jh. v.Chr.	MBIB 17.– Anfang 16. Jh.v.Chr.	MBIIC 1575–1500 v.Chr.
---------------------------------	-------------------------------	----------------------------	--------------------------------------	------------------------------

P.Gerstenblith faßt die Phasen EB IV und MBI zur letzten Phase der Frühbronzezeit zusammen und bezeichnet die Phase MB II A / W.F.Albright als MB I / Beginn der Mittelbronzezeit (P.Gerstenblith, 1983:3).

TABELLE 44

ANFANG	MITTE MITTELBRONZEZEIT	ENDE
	Shamshi-Adad I spätes 18.Jh. B/Ham 1728-1686 M/Zim;Y/Yarim;Y/Ham	
(Daten nach M.Bietak --)	1710	1650 - 1575
	VIII	-- VII -- VIA
	IX	
XVI --- XI X		
	Khabur - Ware ab spätem 18. Jh.	
	Ende MBIIA / Tell ed-Dab'a, Schicht G 1750-1720	
Ende 19.Jh. Jh.MBIIA		

Resümee und Ausblick

Die vorliegende Arbeit hat zu folgenden Punkten und Problemstellungen Ergebnisse gebracht:

- Relative Datierung der Schichten Alalakh XVI-VII;
- Korrelation der Befunde der herangezogenen Fundorte;
- Absolute Datierung der Schichten Alalakh XVI-VII;
- Regionale Gruppierungen und Zusammenhänge.

Die relative Datierung der Schichten Alalakh XVI-VII

Für die Schichten Alalakh XVI-VII ergab die Untersuchung eine zeitliche Einordnung, die die gesamte Mittelbronzezeit umfaßt. Als Grenzwerte sind dabei die Schichten XVI und VII recht deutlich zu fixieren. Die zeitliche Einordnung der dazwischenliegenden Schichten kann dagegen nicht in jedem Fall mit gleicher Eindeutigkeit vorgenommen werden.

Für den Zeitraum der ersten Besiedlung Alalachs in Schicht XVI konnte die erste Hälfte der MB I ermittelt werden. Der früheste Ansatz für Schicht XVI ließ sich über das Fehlen charakteristischer frühbronze-IV-zeitlicher Keramik der Mittelbronzezeit zuweisen. Ob anhand der Keramik der sogenannten Schicht XVII, die durch die Keramikneuaufnahme nicht erfaßt werden konnte, eine Gründung Alalachs in den Übergang FB/MB zu postulieren ist, wie dies B. Williams und R. Hassert vorschlagen, kann hier nicht mehr überprüft werden (B. Williams/R. Hassert, 1977/78:42). Sicher ist, daß Schicht XVI, von den o.g. Autoren ebenfalls dem Übergang FB/MB zugewiesen, schon in die MB datiert.

Eine differenzierte Zuordnung der Schichten XV-XI, wie XVI vor allem durch die Amuq-kilikische Ware dokumentiert, ließ sich im Einzelnen nicht durchführen. Über ihre stratigraphische Position zwischen XVI (frühe MB) und X (späte MB I) müssen diese chronologisch dem dazwischenliegenden Zeitraum zugeordnet werden. Zu überlegen ist, ob die Schichten XVI-XIII (Palasttiefschnitt) nicht als Phasen einer Bebauung anzusehen sind. Hinweise dafür finden sich in den architektonischen Strukturen. Anhand des keramischen Materials ist jedoch eine solche Aussage wegen der geringen Materialbasis nicht ausreichend zu belegen.

In den Schichten XII und XI zeigen sich eigenständige Baukomplexe, die auf Grund der Keramikanalyse der fortgeschrittenen Phase der MB I zugewiesen werden konnten.

Den Schichten XVI-XI gemeinsam ist, daß sie vor allem durch die Amuq-kilikische Ware dokumentiert sind. Vergleiche, die zur chronologischen Einordnung herangezogen werden konnten, stammen fast ausschließlich aus den westlich und südlich von Alalakh gelegenen Fundorten (siehe unten).

Im Gegensatz zu XVI-XI zeigt Schicht X eine deutlich größere Materialbasis mit entsprechendem größerem Formenspektrum. Aber auch hier stützt sich die Datierung noch in erster Linie auf die Vergleiche zur Amuq-kilikischen Ware und setzt X in das Ende der MB I.

Schicht IX, über den Keramikvergleich allein nicht zuzuordnen, wurde anhand der stratigraphischen Lage zwischen X und VIII der Mitte der MB zugerechnet. Sowohl die Gemeinsamkeiten der Architektur als auch das zahlreiche Auftreten der für IX und VIII charakteristischen Schwarzen Ware lassen eine engere Bindung an Schicht VIII als an X vermuten.

Auch die chronologischen Zuweisungen der Schichten VIII und VII stehen in engem Zusammenhang zueinander. Der sich zunächst andeutende Datierungsrahmen für Schicht VIII von der Mitte bis in das Ende der MB und darüberhinaus fand durch die Zuordnung der Schicht VII in die späte MB II eine obere Begrenzung und konnte in die erste Hälfte der MB II gesetzt werden. Parallelen in der Bebauung wie auch im keramischen Material deuten dabei eine enge Verbindung zwischen beiden Schichten an.

Für VII ergibt sich eine Zuordnung in die fortgeschrittene Phase der MB II. Diese orientiert sich auch an den Ergebnissen zu Schicht VI, die in VIA noch deutliche Parallelen in der Keramik zu VII erkennen läßt, in VIB über die Importe jedoch schon in den Übergang zur SB zu setzen ist.

Die Korrelation der Befunde der herangezogenen Fundorte

Die Korrelation der Befunde mittels des Keramikvergleiches war bezüglich der ersten Hälfte der Mittelbronzezeit durch zwei Gegebenheiten nur eingeschränkt möglich. In den Schichten Alalakh XVI-XI liegt eine nur recht eingeschränkte Materialbasis (vor allem Amuq-kilikische Ware) vor. Weiterhin besteht zur Zeit ein noch sehr unterschiedlicher Dokumentationsstand zur Entwicklung der mittelbronzezeitlichen Keramik innerhalb Syriens.

Die Verbreitung der Amuq-kilikischen Ware, also der Keramik, über die die Schichten XVI–XI vor allem dokumentiert sind und über die ebenso Schicht X bei größerer Materialbasis datiert ist, findet ihre östliche Grenze im Bereich des Qoueiq (J.Tubb in J.Mathers, 1981:403ff). Ein Vergleich der Keramik mit den Fundorten des Euphratstauseegebietes für die frühen Schichten XVI–XI schließt sich somit nahezu aus. Die zusätzliche Aufnahme weiterer Vergleichsorte, in denen Amuq-kilikische Ware belegt war, führte zu einer Korrelation der Schichten XVI–X mit den Phasen Amuq K und L (nach M.Mellink wurde Alalakh im Verlauf der Phase Amuq K gegründet; 1962:225) wie auch mit den Schichten Kültepe Karum IV und II. Die laut G.Swift (G.Swift, 1958:44) vorhandenen keramischen Parallelen zwischen Amuq L und der Schicht G Tell Beit Mirsim weisen zudem die Phase MB II A Palästinas als entsprechenden Rahmen für die Schichten XVI–X aus.

Die Keramik der MB ist für die hier einbezogenen Fundorte in sehr unterschiedlichem Umfang publiziert. So ließen sich nach R.H.Dornemann in Hadidi zwar drei Entwicklungsstufen im mittelbronzezeitlichen Material unterscheiden, MB IIA/B/C, umfassend publiziert wurde jedoch bisher nur die Keramik der Phase MB IIB, d.h. der mittleren Entwicklungsstufe. Für Tell Habuba Kabira ergab sich ein breites Spektrum mittelbronzezeitlicher Keramik. Eine Gliederung des Materials in einzelne Entwick-

lungsstufen liegt noch nicht vor. Die Keramik der mittelbronzezeitlichen Befunde Mumbaqaats wurde in den jeweiligen Vorberichten schon detaillierter ausgewertet. Es liegt eine Zuordnung überwiegend in den späten Zeitraum der MB II vor.

Das Vorkommen Amuq-kilikischer Ware in Ebla-Grab A belegt die zeitliche Überlappung der Phase Mardikh IIIA mit den Schichten Alalakh XVI–X. Für Hadidi ist eine Korrelation der Phasen MB IIA und dem Beginn der MB IIB mit Alalakh XVI–X zu postulieren.

Schicht IX, der Mitte der MB zugewiesen, entspricht in etwa der Phase MB IIB Hadidis und überschneidet sich mit den Phasen Mardikh IIIA/B.

Die breitere Materialbasis der jüngeren Schichten Alalaks und die umfassendere Publikation der Keramik der späteren mittelbronzezeitlichen Entwicklung erlaubt für die zweite Hälfte der MB deutlichere Korrelationen.

So sind die Schichten Alalakh VIII–VII (u.U. VIA) in Ebla den Schichten 4 und 5 des Gebäudes Q sowie den Bestattungen B/C gegenüberzustellen. In Hadidi erstreckt sich Phase MB IIB zumindest teilweise in den Zeitraum der Schicht Alalakh VIII (und VII?), während die hier undatierte Bebauung des Bereiches H XIII nach der Terminologie R.H.Dornemanns dem Zeitraum der Phase MB IIC entspräche und so mit der Schicht Alalakh VII(VIA?) zu korrelieren wäre.

In Mumbaqaat kann der Steinbau I in einer Phase seiner Baugeschichte (H4.1/H5) etwa dem Zeitraum zugeordnet werden, den in Alalakh die Schichten IX–VIII/Ende MB I/Beginn der MB II oder Mitte der MB einnehmen.

Die Gräber Ugarit 53 (inférieure), 54 (inférieure), 55, 56, 4496 und 1246 sind mit den Schichten Alalakh VIII, VII (und VIA?) zu korrelieren.

Keine eindeutige Zuordnung innerhalb des Rahmens, den die Schichten Alalakh XVI–VII einnehmen, kann für die mittelbronzezeitliche Keramik Tell Habuba Kabiras gegeben werden. Auch Tarsus bleibt u.a. wegen der fehlenden Feingliederung der mittelbronzezeitlichen Keramik von der Korrelation ausgenommen. Die Oberflächenfunde des Qoueiq-Surveys können in die Korrelation nicht einbezogen werden.

Die absolute Datierung der Schichten Alalakh XVI–VII

Der absolutchronologische Rahmen für die Schichten Alalakh VIII/VII (MB II) konnte über die Parallelen im Material zwischen Alalakh und Ugarit einerseits, Ugarit, Palästina und Ägypten andererseits gewonnen werden. Nach M.Bietak stellt der Fundort Tell ed-Dab'a eine palästinensische Handelsniederlassung und später die Hauptstadt der Hyksos in Ägypten dar, deren Material mit der ägyptischen Chronologie zu verbinden ist. Für die absolut-chronologische Zuordnung der Schichten Alalakh VIII und VII ergab sich durch die Verbindungen über Ugarit nach Tell ed Dab'a ein Zeitraum von der Mitte des 17.Jh. bis ca. 1575 v.Chr.. Die Datierung für das Ende der Schicht VII (1575 v.Chr.) wird dabei auch von den Daten gestützt, die durch die direkten Parallelen zwischen Tell ed-Dab'a (Schicht D1) und Alalakh VIB (in beiden Fällen bichrome Importkeramik) gewonnen wurden. Berechnet man über die für VII ermittelten Daten die Regierungszeiten der Herrscher Alalaks und Aleppos, so kann auf Grund der bekannten Verbindungen zum mesopotamischen Raum für die Regierungszeit des B/Hammurabi (ca.1728–1686) ein Datum ermittelt werden, welches die kurze Chronologie stützt.

Für die der MB I zugewiesenen Schichten Alalakh XVI–X ergaben sich keine Möglichkeiten, einen Bezug zur absoluten Chronologie herzustellen. Akzeptiert man jedoch die durch die Ergebnisse für die MB II Zeit gestützte kurze Chronologie, so wäre der Beginn der MB I gegen das Ende des 19. Jh. anzusetzen.

Regionale Gruppierungen und Zusammenhänge

Der Vergleich der Keramik erbrachte neben den Ergebnissen zur Datierung auch Aufschlüsse über regionale Entwicklungen und Zusammenhänge. Dabei zeigten sich bezüglich der Schichten Alalakh XVI–XI für die frühe MB (MB I) nahezu ausschließlich Parallelen in den Fundorten Tarsus/Kilikien, Ugarit/syrische Küste, Ebla und Qoueiq. Zudem ließen sich Verbindungen zur Keramik der Amuq-Ebene in den Phasen K und L wie auch zum Material Kültepe Karums IV und II herstellen. Die Vergleiche für die frühe MB (MB I) umfaßten so gut wie keine Belege aus dem Euphrat–Stauseebereich.

Ob sich über die bemalte Keramik hinaus weitere Verbindungen zwischen Alalakh, Tarsus, Ugarit, Ebla und dem Bereich Qoueiq in dieser frühen Phase der MB I ergeben, ist auf Grund der sehr beengten Materialbasis in XVI–XI hier nicht zu beantworten. Auch muß die Frage offen bleiben, ob das Fehlen der Verbindungen zwischen Alalakh und den Fundorten des Stauseebereiches lediglich auf diese Materiallage zurückzuführen sind.

Mit der größeren Materialbasis ab X sind die Beziehungen zwischen Alalakh und dem Euphratstauseebereich dokumentiert. Die Verbindungen zu den eingangs erwähnten Orten im Süden und Westen können über das Vorkommen der Amuq–kilikischen Ware noch in Schicht X weiterhin aufgezeigt werden.

In dem für die zweite Hälfte der MB zu Verfügung stehenden, umfangreicheren Material sind regionale Entwicklungen zu erkennen, die über das Vorkommen gemeinsamer Formen miteinander zu parallelisieren sind. Regionale Entwicklungen finden sich dabei vor allem in Tarsus und Ugarit.

Die Verbindungen zwischen dem Material Kilikiens/Tarsus und der Amuq-Ebene/Alalakh sind in der ersten Hälfte der MB (MB I) anhand der Amuq–kilikischen Ware deutlich aufzuzeigen. Die einfache/unbemalte Ware beider Regionen ist dagegen nach vorliegender Untersuchung in der MB deutlich voneinander abzusetzen. Damit läßt sich in der MB eine Entwicklung verfolgen, die schon in der FB begonnen hatte und sich über die MB hinaus in der SB fortsetzt.

Die Verbindungen zwischen der Amuq-Ebene und Kilikien lassen sich nach M. Mellink ab der Phase Amuq A (1962:220) aufzeigen. Von Amuq A bis Amuq F waren dabei so enge Parallelen im Material zu beobachten, daß M. Mellink von einer einheitlichen Kultur spricht (op.cit. 221). Diese Einheit zerbricht nach M. Mellink in der Phase Amuq F/F–G. Ab Amuq G zeichnet sich in beiden Regionen eine zunehmend regional geprägte Entwicklung ab, die nur noch vereinzelt Parallelen erkennen läßt (op.cit. S.222). Auch für die SB sind die Gemeinsamkeiten nur anhand weniger Formen aufzuzeigen.

Vergleiche zwischen der Keramik von Tarsus und dem mittelbronzezeitlichen (MB I/II) Material der übrigen Vergleichsorte ließen ein deutlich anderes Keramikrepertoire in Kilikien erkennen.

Die Verbindungen zwischen Ebla, Qoueiq, Ugarit und der Amuq-Ebene/Alalakh beschränken sich vor allem auf die in der MB I verbreitete Amuq–kilikische Ware.

Ugarit zeigt in der Keramik der Phasen Ugarit Moyaen 2–3 ein Spektrum, welches sich insgesamt von dem mittelbronzezeitlichen Material Alalachs unterscheidet, wobei einzelne Formen, wie etwa die charakteristische Vase, eine Korrelation möglich macht.

Die Gegenüberstellung der mittelbronzezeitlichen Keramik Ugarits und der Eblas und des Stauseebereiches unterstreicht die regionale Entwicklung der Keramik Ugarits.

In Ugarit lassen sich enge Parallelen zur Keramik Palästinas für die MB II beobachten. In diesem Zusammenhang ist auf die von J. Tubb durchgeführten Untersuchungen zurückzugreifen, der die MB I zeitliche Keramik (MB IIA) der syrischen Küste als nahezu identisch mit dem MB IIA zeitlichen Material Palästinas und beide als zu einem »cultural continuum« gehörend bezeichnete (J. Tubb, 1983:50). Nach G. Swift (G. Swift, 1958:46) gehörten Ugarit, die südsyrische Küste und Palästina einer von Nord- und Inlandsyrien in der Phase Amuq L deutlich abzusetzenden Kultur an.

Bezüglich der frühbronzezeitlichen Verbindungen in dieser Region soll kurz auf die Untersuchungen St. Mazzonis verwiesen werden (1985a und 1985b). Danach (1985a:566) war die Keramik der Phasen Amuq I und J mit der Ugarits eng verwandt. Durch vorliegende Untersuchung (MB II; J. Tubb/MB I) ergibt sich für die mittelbronzezeitlichen Beziehungen zwischen Amuq / Alalakh und Ugarit somit ein von der früheren Entwicklung abweichendes Bild. Weitere Untersuchungen werden zeigen müssen, ob

sich in der MB, wie hier angedeutet, eine neue Ausrichtung kultureller Beziehungen und Einflüsse umfangreicher dokumentieren läßt, die die syrische Küste zumindest ab Ugarit enger mit der palästinensischen Kultur verbindet.

In diesem Zusammenhang sollen die Ergebnisse der Untersuchungen von M.H.Gates zur Verbindung Ugarits mit Alalakh im Übergang von der Mittelbronze- zur Spätbronzezeit Erwähnung finden. Nach M.H.Gates sind in Alalakh VI und V verstärkt Parallelen zum Material Ugarits zu beobachten (1976: Seite 172), von M.H.Gates als eine Orientierung Alalachs zur Küstenregion Syriens und Palästinas gedeutet, die Alalakh und Ugarit in einen engeren kulturellen Kontext miteinander bringen.

Die mittelbronzezeitliche Keramik im Stauseebereich ist in sehr unterschiedlichem Umfang publiziert und bezüglich ihrer Entwicklung innerhalb der MB analysiert. Die Zuordnung einzelner Formen und Charakteristika zu bestimmten Entwicklungsstufen innerhalb der MB kann noch nicht in allen Fällen eindeutig bestimmt werden. Trotzdem ist die enge Verwandtschaft im Formen- und Warenspektrum der Fundorte Tell Habuba Kabira, Mumbaqaat und Hadidi deutlich zu belegen.

Die Verbindungen zu Alalakh sind erst ab Schicht X (Ende MBI) nachzuweisen, dann aber zahlreich und alle hier relevanten Formengruppen umfassend.

Die Parallelen zwischen Ebla und Alalakh waren ab der MB I über die Amuq-kilikische Ware zu beobachten. Für die zweite Hälfte der MB sind eindeutig Verbindungen anhand gemeinsamer Formgruppen zu erkennen.

Parallelen in der Keramik sind darüber hinaus auch zwischen dem Stauseegebiet und Ebla zu beobachten. Nach St.Mazzoni (St.Mazzoni, 1985a:566) zeigten die Regionen Amuq und Ebla in der FB IV ein eng verwandtes Spektrum, während im Euphratgebiet eine zunehmende Ablösung von der zentralsyrischen Entwicklung (Hama-Ebla-Homs) und eine Orientierung zur östlichen Tradition zu beobachten sei (op.cit.S.568).

Die oben aufgezeigten regionalen Keramikinventare sind über die Verbreitung einzelner charakteristischer Waren und Formen miteinander in Beziehung zu setzen.

So stellt die Schwarze Ware von der Mitte bis zur zweiten Hälfte der Mittelbronzezeit (Alalakh IX und VIII) mit ihrer Verbreitung von Hadidi im Osten über Qoueiq und Ebla bis Judaidah/Amuq (G.Swift, 1958:13, 16) und Alalakh im Westen eine Verbindung vom Stauseebereich bis zur Amuq-Ebene dar (siehe M.H.Gates zur Verbreitung dieser Ware auch im Bereich Karkemish 1976:140).

Eine vergleichbare Verbindung ergibt sich über die Schale mit betonter Hohlkehle, die in Alalakh in Schicht IX, in Ebla als Beigaben in den Gräbern A und B, im Bereich des Qoueiq aus Tell Rifa'at wie auch in Hadidi für die Mitte bis Ende der Zweiten Hälfte der MB zu finden ist. In Ebla soll sie charakteristisch für Mardikh IIIA sein, in IIIB deutlich seltener auftreten. Der Befund in Hadidi, nach R.H.Dornemann spätbronzezeitlich, ist m.E. in die späte MB umzudatieren.

Mit dem Auftreten der sogenannten low waisted vessel in Alalakh VIII und VII findet sich eine weitere Form, die Parallelen zwischen den verschiedenen Regionen belegt. Ihre Verbreitung ließ sich vom Stauseebereich im Osten (Hadidi, Mumbaqaat) über Qoueiq und Alalakh im Westen bis in den Küstenbereich in Ugarit nachweisen (zur jüngsten umfassenden Untersuchung zur zeitlichen und geographischen Verbreitung siehe P.Gerstenblith, 1983:75ff).

Die charakteristischen Vase aus Schicht VII ist eine ebenfalls vom Stauseebereich im Osten (Hadidi, Mumbaqaat) über Qoueiq, Ebla und Alalakh im Westen bis in den Küstenbereich nach Ugarit vorkommende, für die MB II typische Form. Sie ist als einzige der Vergleichsformen in Ugarit häufiger zu beobachten.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß in Ugarit und Tarsus in der zweiten Hälfte der Mittelbronzezeit eine von den übrigen Fundorten deutlich abzusetzende regionale Keramikentwicklung aufzuzeigen ist. Die Fundorte des Euphratstauseebereiches bilden eine eng verwandte Keramikgruppe mit zahlreichen Parallelen zur Keramik Alalachs und Eblas. Die Verbindungen Alalachs zu Ugarit und Tarsus sind auf jeden Fall weniger stark ausgebildet als die Gemeinsamkeiten mit dem östlich gelegenen Bereich.

Die Interpretation der Siedlungsstruktur in Alalakh VII führt zu Hinweisen über die Bedeutung der Stadt. Weiterhin können bei vergleichbaren Strukturen in den übrigen Fundorten Anhaltspunkte für die schon im Keramikvergleich angedeuteten regionalen Entwicklungen gewonnen werden.

Palast und benachbarte Kultanlage mit ihrer sorgfältigen Bauweise wie die aufwendige Befestigungsanlage mit Wall und Doppelkammertor unterstreichen die Bedeutung Alalachs, wobei die Texte des Archives in Schicht VII die Stadt schon als Sitz der Verwaltung einer Vasallenstadt Aleppo erkennen ließen.

Die Befestigungen Alalachs, Eblas, Hadidis und Mumbaqaats zeigen enge Parallelen. Vergleichbare Anlagen sind in Palästina in der Mittelbronzezeit charakteristisch.

Indizes

Index 1 : Autorenverzeichnis

- Albright, W.F., 102, 158, 179, 192–195, 198, 200, 207
Alkim, U., 151, 173
Amiran, R., 64, 97–99, 101–103, 106, 107, 109, 138, 186, 187, 203
Åström, P., 97, 99–103, 106, 109, 138
Balkan, K., 174
Bietak, M., 203–205, 207, 208, 210
Blegen, C.W. et al., 65, 179
Braidwood, R.J. und L.S., 54
Collon, D., 2, 152, 160, 175, 176, 180, 182, 193, 195, 196, 198, 200, 203
Cornelius, F., 198, 200
Courtois, J.Cl., 97, 100, 102–106, 135, 137, 144
Delougaz, P., 112
Dornemann, R.H., 64, 78, 79, 80–85, 92, 107, 108, 111–113, 117–120, 122–134, 144, 145, 148, 149, 151–153, 156–157, 165, 167, 172, 188, 189, 210, 212
Edzard, D.O., 198
Ehrich, R.W., 94, 96, 120, 173, 174, 207
Epstein, Cl., 103, 109
Fugmann, E., 79
Galling, K., 151
Gates, M.H., 14, 19, 64, 86, 148–150, 157–159, 188, 198, 204, 205, 212
Gerstenblith, P., 54, 65, 102, 112, 149, 150, 157–159, 173, 179, 188, 189, 207, 212
Giacumakis, G., 190
Goetze, A., 192, 193, 194, 198, 201
Goldman, H., 62, 65, 94–96, 107, 111, 115, 119, 120, 126, 128, 129, 143, 179, 182
Grayson, A.K., 198
Gregori, B., 19, 151, 152
Güterbock, H.G., 191
Hamlin, C., 55, 63, 112, 159, 207
Heinrich, E., 64, 76, 86, 113, 118, 119, 125, 132, 179
Helck, W., 100, 102, 136, 137
Heusch, J., 76, 77
Hillen, C., 64
Hrouda, B., 54, 173
Ingholt, H., 173
Kantor, H.J., 158, 159, 188
Kaplan, F.M., 99, 103, 138
Kempinski, A., 148, 150, 197
Klengel, H., 69, 194, 196, 197
Kühne, C., 197, 205
Kühne, H., 86–89, 151
Kuschke, A., 97, 98, 101, 106
Landsberger, B., 152, 190–195, 197, 200, 201
Machule, D., 86–90, 107, 108, 118, 119, 125, 129, 132–134, 149, 153
Mallowan, M.E., 55, 56, 62, 63, 112, 159
Margueron, J., 76, 78, 86, 173
Matthers, J., 54, 91–93, 107, 112, 114, 118–120, 126, 128, 129, 133, 134, 149, 173, 176, 210
Matthiae, P., 64, 69–74, 107, 111, 112, 114, 116, 119–126, 128, 132, 151, 152, 156, 157, 159, 165, 167, 179, 182, 186, 188, 189
Mazzoni, St., 54, 70, 73, 74, 117–120, 128, 152, 180, 212
Mellaart, J., 65, 179
Mellink, M., 96, 111, 120, 126, 158, 173, 174, 180, 188, 189, 210, 211
du Mesnil du Buisson, 173
Montet, P., 102

- Mountjoy, P.A., 98, 99, 100, 101
 Muhly, J.D., 150
 Na'aman, N., 195–197, 200
 North, R., 97, 135, 137
 Özgüc, N., 152
 Özgüc, T., 159, 173, 174, 179
 Orlin, L., 174
 Orthmann, W., 2, 3, 79, 86, 88, 89, 125, 126, 174, 179
 Otten, H., 191, 194, 197, 198
 Ottoson, M., 151
 Parr, P., 22, 151
 Parrot, A., 79
 Porada, E., 160, 176, 180
 Rowton, M.B., 200
 Safadi, H.E., 152
 Schaeffer, Cl.F.A., 64, 97–106, 108, 109, 115, 134–138, 198, 203
 Schaeffer–Forrer, Cl.F.A., 103, 152
 Schmidtke, F., 198
 Seton–Williams, M.V., 54, 91–93, 173
 Shepard, A.O., 54
 Sjöqvist, E., 97–99, 101, 109
 Smith, S., 192–194, 196, 198–200
 Spanos, P.Z., 65
 Starr, R.F.S., 112
 Stein, D.L., 62,
 Strommenger, E., 64, 76, 77, 113, 118, 119, 125, 132
 Swift, G., 54, 62, 127, 157–159, 173, 186, 210–212
 Tobler, E., 172
 Tubb, J., 54, 62, 81, 93, 114, 115, 126–129, 173, 176, 178–180, 210, 211
 van Ess, M., 166
 Welker, M., 54
 Wild–Wülker, G., 54, 173
 Wilhelm, G., 207
 Williams, B., 188, 189, 209
 Wiseman, D.J., 2, 190, 193, 196
 Woolley, L., 1–4, 9, 11, 12, 14, 17, 19, 22, 23, 25, 27, 31, 33, 35–37, 40, 64, 70, 151, 152, 155, 157,
 159, 160, 168, 175, 176, 179, 180, 182, 183, 185, 187, 190
 Wright, G.E., 179
 Wright, G.R.H., 151
 Yadin, Y., 151
 Yon, M., 97, 103, 105

Index 2: Ortsnamenregister

- Abydos 100
 Alalakh (s.a. Tell Atchana) 1, 2, 4–7, 9, 11, 12, 14, 22, 37, 39, 54, 62, 64, 65, 70, 71, 75, 77, 79,
 84–87, 89–93, 96–98, 101, 102, 104–106, 111–116, 128, 134, 141, 144, 145, 148–152, 154, 155,
 157–160, 167, 168, 172, 175, 176, 179–181, 183, 185–188, 190–201, 203–207, 209–212
 Aleppo 1, 76, 86, 91, 190–194, 196, 197, 200, 207
 Azaz 91
 Bab 91
 Babylon 103, 112, 190, 191, 196–201, 206, 207
 Beit Mirsim 75, 102, 158, 179, 186, 200
 Boghazköy 191, 195, 197, 207
 Byblos 71, 75, 99, 103, 135
 Chagar Bazar 55, 62, 63, 112, 159, 198, 199, 207
 Dinkha Tepe 63

- Ebla (s.a. Tell Mardikh) 1, 5, 6, 62, 64, 69, 73–75, 91–93, 98, 105, 107, 108, 111–128, 130–133, 137–139, 141, 143, 145, 147, 148, 150–153, 153, 156, 157, 159, 161, 165–168, 170, 172–176, 178, 180, 181, 183, 184, 186, 188–190, 206, 210–212
- Emar (s.a. Meskene) 86
- Habuba Kabira Süd 76
- Hadidi 1, 5, 6, 64, 78, 79, 81–85, 87–88, 90–93, 98, 105, 107, 108, 111–115, 117–134, 137–139, 141, 143–145, 147–153, 155–157, 160, 161, 165–167, 170, 172, 175, 181, 183, 184, 186–190, 206, 210, 212
- Hama 71, 73, 74–77, 79, 85, 87–93, 96, 118, 120–122, 124–126, 128, 133, 134, 158, 161, 165, 173, 179, 212
- Hamman at-Turkman 90
- Harageh 100, 135
- Hassu 191, 197
- Jiddle 112
- Kahun 102, 135
- Kamid-al-Loz 87
- Karkemish 212
- Khorsabad 198
- Kültepe 65, 75, 93, 96, 103, 126, 128, 152, 159, 168, 173, 174, 179, 187, 190, 206, 207, 210, 211
- Kujundjik 198
- Larsa 71, 75, 76
- Mari 1, 78, 79, 81, 84, 85, 103, 191, 195–197, 199, 200, 207
- Megiddo 75, 103, 159, 198, 200
- Mersin 93
- Meskene 86
- Mumbaqaat 1, 5, 6, 86–88, 90, 107, 108, 111–114, 117–121, 125, 127–129, 130, 132–134, 137, 138, 139, 144, 145, 147–151, 153, 155, 156, 161, 165–167, 170, 181, 189, 190, 206, 210, 212
- Nuzi 41, 65, 84, 92, 112, 199
- Qatna 96, 173, 179
- Qoueiq 1, 6, 62, 91–93, 98, 111–115, 117–120, 126–130, 133, 134, 141, 143, 145, 147, 148, 153, 157, 161, 165, 166, 168, 170–173, 177, 189, 210–212
- Ras Shamra 97, 134
- Tall Suwaihāt 89
- Tarsus 1, 5, 6, 62, 65, 74, 93, 94, 96, 107, 111, 114–117, 119–120, 126–129, 141, 143, 149, 159, 161, 168, 170, 172–177, 181, 185, 189, 210–212
- Tell el-Ajjul 75
- Tell Ashara 81, 85
- Tell Asmar 112
- Tell Atchana 1, 2, 9, 11, 12, 14, 198
- Tell Billa 112, 198
- Tell ed-Dab'a 203–205, 207, 210
- Tell Habuba Kabira 1, 6, 64, 76–77, 88, 113, 117–121, 125, 126, 128, 129, 153, 161, 189, 210, 212
- Tell Hailane 92, 115, 153
- Tell al-Judaidah 157, 168, 173
- Tell Kadrieh 91, 119, 165
- Tell Mardikh (s.a. Ebla) 69, 70, 72, 129, 186, 187, 190, 206
- Tell al-Mina 9
- Tell al-Quitar 90
- Tell Rifa'at 90–93, 112, 113, 133, 145, 153, 161, 165–168, 170–172, 212
- Tepe Giyan 75
- Tepe Hissar 71, 75
- Terqa 81
- Til Barsib 89, 91, 96
- Tilmen Hüyük 70, 75, 93, 151, 173
- Troja 65, 94, 96, 120, 179

- Ugarit (s.a. Ras Shamra) 1, 5, 6, 62, 64, 74, 91–93, 96–109, 111–116, 127, 129, 130, 133–139, 141, 143–145, 147, 148–151, 153–157, 159, 160, 165–167, 169, 170, 167, 170, 172, 176, 178, 181–187, 189, 190, 204, 206, 210–212
- Uruk 166

Index 3 : Länder und Regionen

- Ägypten 1, 135, 138, 152, 188, 198, 203, 210
- Amuq–Ebene (Amuq–Grabungen/–phasen) 1, 54, 62, 74, 79, 80, 85, 87, 90, 91, 93, 96, 118, 120, 121, 126, 128, 132, 134, 150, 157–159, 167, 168, 173, 174, 186, 187, 190, 206, 210–212
- Anatolien 65, 168, 173, 179
- Euphrat (Euphrattal/– stausee/Stauseegebiet) 1, 76, 78, 79, 86, 210–212
- Hatay 1–4
- Kilikien 54, 174, 211
- Levante 65, 149, 150, 159, 179
- Mesopotamien 79
- Orontes (-bereich) 1, 22, 173
- Palästina 1, 6, 19, 64, 84, 97–99, 101–103, 106, 107, 109, 127, 135, 137, 138, 144, 151, 152, 179, 186, 187, 190, 198, 203, 205, 206, 210–212
- Syrien (Nordsyrien/Nordostsyrien/Westsyrien) 1, 19, 22, 76, 78, 79, 80, 111, 120, 148, 150, 151, 152, 157, 173, 174, 179, 194, 198, 199, 203, 209, 212
- Türkei 1, 2, 79
- Zypern 6, 97–99, 101–103, 105, 106, 109, 137, 138

Index 4 : Waren- und Formengruppen

- Amuq–kilikische Ware 38, 41–44, 46–57, 60, 62, 71, 72, 92, 95, 96, 111, 116, 126, 127, 157–159, 167, 170, 172–183, 185, 187–189, 209, 210, 211, 212
- bichrome Ware (»palestinian bichrome ware« 103, 109, 150, 198, 204, 205
- »hyksoszeitliche Keramik« (»typique de l'époque hyksos«) 99, 100, 102, 103, 106, 136
- Kamare Keramik 100, 135, 136
- Khabur Ware 3, 40, 41, 43, 44, 46, 54–57, 62–64, 66, 159, 167, 191, 198, 199, 207, 208
- levantine painted ware 115, 116, 178, 179
- low waisted vessel 38, 40–42, 86, 87, 92, 93, 112, 113, 131, 132, 133, 144, 145, 147–150, 153–156, 157, 159, 188, 212
- Montet jar, 71
- multiple–cross–bowl 65, 179
- Nuzi Ware 41, 65, 159, 199
- red cross bowl 49, 54, 65, 94, 115, 177, 178, 179, 183
- red–on–black ware 103, 203
- reserved slip 37, 38, 40, 43, 44, 65
- rote und schwarze polierte Krüge (schwarze polierte Krüge/rote polierte Krüge 97, 100, 101–104, 106, 137, 186, 203, 204
- schwarze Ware 3, 37, 38, 40, 41, 43–46, 54, 64, 112, 122, 130, 150, 156–158, 173, 188, 212
- Streifenpolitur (streifenpoliert) 3, 37, 38–40, 42, 45, 47, 48, 64, 72, 73, 122, 157
- Tell–el–Yahudiyeh–Keramik 99, 103, 104, 106, 186
- Topf mit betontem Umbruch (...mit deutlichem Umbruch/markantem Umbruch/carinated bowl/carination) 39, 73, 79, 80, 82, 89, 92, 107, 108, 111, 112, 121–123, 126, 132, 143, 145, 148, 149, 150, 157, 181
- Vase 3, 37–39, 41, 44, 46, 48, 49, 51–53, 62, 64, 73, 98, 99, 101, 103–105, 107, 108, 111, 122–124, 127, 131, 137, 138, 141, 143–145, 147–150, 154, 156–158, 203–205, 211, 212

Bibliographie

- Albright, W.F.
1932 The Excavation of Tell Beit Mirsim I in Palestine. AASOR 12:1ff.
1933 The Excavation of Tell Beit Mirsim IA. AASOR 13:55ff.1940
New Light on the History of Western Asia in the Second Millenium B.C..BASOR 77:20ff.
New Light on the History of Western Asia in the Second Millenium B.C., continued from the February Number. BASOR 78:23ff.
1942 A Third Revision of the Early Chronology of Western Asia. BASOR 88:28ff.
1952 A Note on the Chronology of the Second Millenium. BASOR 126:24ff.
1956 Stratigraphic Confirmation of the Low Mesopotamian Chronology. BASOR 144:26ff.
1957 Further Observations on the Chronology of Alalakh. BASOR 146:26ff.
1963 The Archaeology of Palestine. London.
1966 Remarks on the Chronology of Early Bronze IV–Middle Bronze IIA in Phoenicia and Syria–Palestine. BASOR 184:26ff.
1973 The Historical Framework of Palestinian Archaeology between 2100 and 1600 B.C. EBIV, MBI, MB IIA–B. BASOR 209:12ff.
1975 Beit Mirsim. In: M.Avi–Yonah (Hrsg.), Encyclopedia of Archaeological Excavations in the Holy Land. Tel Aviv.
- Alkim, U.
1963 Tilmen Hüyük. Anatolian Studies 13:27/28.
1969 The Amanus Region. Archaeology 22/4:280ff.
- Amiran, R.
1957 Tell el–Yahudiyeh Ware in Syria. IEJ 7:93ff.
1968 Similarities between the Pottery of the MB IIA Period and the Pottery of the Assyrian Colonies, and their Implications. Anatolia XII:59ff.
1970 Ancient Pottery in the Holy Land. New Brunswick.
- Artzy, M. et al.
1981 Cypriote Pottery Imports at Ras Shamra. IEJ 31:37ff.
- Astour, M.C.
1981 Ugarit and the Great Powers. In: G.D.Young, Ugarit in Retrospect. Winona Lake.
- Åström, P.
1957 The Middle Cypriote Bronze Age. Lund.
- Balkan, K.
1955 Observations on the Chronological Problems of the Karum Kanis. Ankara.
- Bietak, M.
1968 Vorläufiger Bericht über die erste und zweite Kampagne der österreichischen Ausgrabungen auf Tell ed–Dab'a im Ostdelta Ägyptens (1966, 1967). Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 23:79ff.
1970 Vorläufiger Bericht über die dritte Kampagne der österreichischen Ausgrabungen auf Tell ed–Dab'a im Ostdelta Ägyptens (1968). 26:15ff.
1975 Tell ed–Dab'a 2. Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Institutes. Wien.
1974–77 Tell ed–Dab'a. AFO 25:314ff.
1979 Avaris and Piramesse Proceedings of the British Academy. Mortimer Wheeler Archaeological Lecture. 65:225ff.
1980 Tell el–Dab'a. AFO 27:288ff.
1984 Problems of Middle Bronze Age Chronology: New Evidence from Egypt. AJA 88: 471ff.

- 1985 Tell el-Dab'a. AFO 32:130ff.
- Blegen, C.W. et al.
1950 Troy-General Introduction. The First and Second Settlement. Vol.I, Part 1-2, Princeton.
1951 Troy-The Third, Fourth, and Fifth Settlements. Volume II, Part 1:Text; Part 2:Plates, Princeton.
- Boese, J. u. Orthmann, W.
1976 Mumbaqaat: Eine 5000 Jahre alte Stadt am Euphrat. Saarbrücken.
- Braidwood, R.J.
1937 Mounds in the Plain of Antioch-An Archaeological Survey. OIP 48, Chicago.
- Braidwood, R.J. u. L.S.
1960 Excavations in the Plain of Antioch I. The Earlier Assemblages-Phases A-J. OIP 61, Chicago.
- Cambridge Ancient History, Hrsgb. I.E.S.Edwards, C.J.Gadd, N.G.L. Hammond 1970. Volume I/Part 1; Prolegomena and Prehistory. 3. Auflage, Cambridge.
- Collon, D.
1975 The Seal Impressions from Tell Atchana/Alalakh. AOAT 27. Neukirchen-Vluyn.
1977 A New Look at the Chronology of Alalakh Level VII: A Rejoinder. Anatolian Studies XXVII:127ff.
1982 The Alalakh Cylinder Seals. B.A.R. International Series 132. Oxford.
- Comelius, F.
1956 Die Chronologie des Vorderen Orients im 2.Jahrtausend v.Chr.. AFO 17:294ff.
1958 Chronologie: Eine Erwiderung. JCS 12:101ff.
- Courtois, J.Cl.
1973 Bronze Moyen et début du Bronze Récent 1. Syria 50:293ff.
1974 Ugarit Grid, Strata, and Find-Localizations. A Re-Assessment. ZDPV 90/2:97ff.
1978 Corpus céramique de Ras Shamra-Ugarit. Niveaux historiques d'Ugarit Bronze Moyen et Bronze Récent. Ugaritica VII:191ff.
1979 Ras Shamra (Ugarit ou Ougarit). In: Pirot, L. et al. (Hrsgb.), Dictionnaire de la Bible. Supplément. Band 9:1124ff.
- Davico, A. et al.
1965 Missione Archeologica Italiana in Siria. Rapporto preliminare della Campagne 1964. Centro di Studi Semitici, Università di Roma. Serie Archaeologica 8. Rom.
- Delougaz, P.
1952 Pottery from the Diyala Region. OIP 63, Chicago.
- Dever, W.G.
1970 The »Middle Bronze I« Period in Syria and Palestine. In: J.A.Sanders (Hrsgb.), Essays in Honor of Nelson Glueck. Near Eastern Archaeology in the Twentieth Century. New York.
- Dornemann, R.H.
1978 Tell Hadidi: A Bronze Age City on the Euphrates. Archaeology 31/6:20ff.
1979 Tell Hadidi: A Millenium of Bronze Age City Occupation. AASOR 44:113ff.
1980 Tell Hadidi: An Important Center of the Mitannian Period and Earlier. In: J.Margueron (Hrsg.), Le Moyen Euphrate-Actes du Colloque de Strasbourg 1977. Straßburg.
1981 The Late Bronze Age Pottery Tradition at Tell Hadidi, Syria. BASOR 241:29ff.

- 1981/82 Tall Hadidi, AFO 28:218ff.
1984 The Syrian Euphrates Valley as a Bronze Age Cultural Unit, seen from the Point of View of Mari and Tell Hadidi. AAAS 34:63ff.
- 1985 Salvage Excavations at Tell Hadidi in the Euphrates River Valley. Biblical Archaeologist 48/1:49ff.
- Dossin, G.
1938 Les archives épistolaires du Palais de Mari. Syria 19:105ff.
1952 La royaume d'Alep au XVIIIe siècle avant notre ère d'après les »Archives de Mari«. Bulletin de l'Académie Royale de Belgique, Classe des Lettres, 229ff.
- Dunayevsky, I. u. Kempinski, A.
1973 The Megiddo-Temples. ZDPV 89/2:161ff.
- Edzard, D.E.
1980 Königslisten und Chroniken. In: RLA 6:77ff.
- Ehrich, R.W.
1954 Relative chronologies in Old World Archaeology. Chicago.
1965 Chronologies in Old World Archaeology. Chicago.
- Eichler, S. et al.
1984 Ausgrabungen in Tall Munbaqa 1983. MDOG 116:65ff.
- Emre, K.
1963 The Pottery of the Assyrian Colony Period according to the Building Levels of the Kanish Karum. Anatolia 7:87f.
- Epstein, Cl.
1966 Palestinian Bichrome Ware. Leiden.
- Frank, D.R. et al.
1979 Tall Munbaqa 1979. MDOG 114:7ff.
- Fugmann, E.
1958 Hama. Fouilles et recherches 1931-1938; Teil II 1: L'architecture des périodes pré-hellénistiques. Kopenhagen.
- Galling, K.
1977 Biblisches Reallexikon, 2.Auflage. Tübingen.
- Gates, M.H.
1976 Alalakh-Tell Atchana, Levels VI and V: A Re-Examination of a Mid-Second Millennium B.C. Syrian City. Xerox University Microfilms, Ann Arbor 1986.
1981 Alalakh Levels VI and V: A Chronological Reassessment. Syro-Mesopotamian Studies, Volume 4/2. Malibu.
1987 Alalakh and Chronology again. In: Aström, P. High-Middle-Low. Acts of an International Colloquium on Absolute Chronology held at the University of Gothenburg 20th-22nd August 1987; S.60ff.
- Gerstenblith, P.
1983 The Levant at the Beginning of the Middle Bronze Age. Dissertation Series, American Schools of Oriental Research No.5. Winona Lake.
- Giacumakis, G.
1970 The Akkadian of Alalakh. Paris.

- Gjerstad, E.
1926 *Studies on Prehistoric Cyprus*. Uppsala.
- Goetze, A.
1951 *The Problem of Chronology and Early Hittite History*. BASOR 122:18ff.
1957a *Alalakh and Hittite Chronology*. BASOR 146:20ff.
1957b *On the Chronology of the Second Millenium B.C.*. JCS 11:53ff.
- Goldman, H.
1935 *Excavations at Gözlü Kule, Tarsus, 1935*. AJA 34/4:526ff.
1937 *Excavations at Gözlü Kule, Tarsus, 1936*. AJA 41/2:263ff.
1938 *Excavations at Gözlü Kule, Tarsus, 1937*. AJA 42/1:30ff.
1939 *A Note on two Painted Sherds from Tarsus with Representations of Birds*. BASOR 76:2ff.
1940 *Excavations at Gözlü Kule, Tarsus, 1938–1939*. AJA 44/1:60ff.
1954 *The Relative Chronology of Southeastern Anatolia*. In: R.W.Ehrich, *Relative Chronologies in Old World Archaeology*, S.69ff. Chicago.
1956 *Excavations at Gözlü Kule, Tarsus, II. From the Neolithic through the Bronze Age*. Princeton.
- Grayson, A.K.
1980 *Königslisten und Chroniken*. In: RLA, Band 6:86ff
- Gregori, B.
1986 *"Three-Entrance" City-Gates of the Middle Bronze Age in Syria and Palestine*. Levant XVIII:83ff.
- Guardata, F.B.
1979 *Su un 'Impronta di Sigillo Paleosiriano Tardo da Santuario B2*. SEB I:97ff.
- Güterbock, H.G.
1938 *Die historische Tradition bei Babyloniern und Hethitern*. ZA 44:45ff.
- Gurney, O.R.
1974 *The Hittite Line of Kings and Chronology*. *Anatolian Studies Presented to Hans Gustav Güterbock on the Occasion of his 65th Birthday*. S.105ff.
- Hamlin, C.
1971 *The Khabur-Ware Ceramic Assemblages of Northern Mesopotamia*. Ann Arbor.
- Harif, A.
1979 *Common Architectural Features at Alalakh, Megiddo and Shechem*. Levant XI:162ff.
- Hayes, W.C.
1970 *Chronology*. In: CAH I/1; Kap.VI:173ff. (3.Aufl.).
- Heinrich, E.
1969 *Bericht über die von der Deutschen Orient-Gesellschaft mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk im Euphrattal bei Aleppo begonnenen archäologischen Untersuchungen, erstattet von Mitgliedern der Expedition*. MDOG 101:27ff.

- 1970a Zweiter vorläufiger Bericht über die von der Deutschen Orient-Gesellschaft mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk in Habuba Kabira und Mumbaqaat unternommenen archäologischen Untersuchungen (Herbstkampagne 1969), erstattet von Mitgliedern der Mission. MDOG 102:27ff.
- 1970b Bericht über die archäologischen Untersuchungen in Habuba Kabira und in Mumbaqaat. AAAS 20:25ff.
- 1971 Dritter vorläufiger Bericht über die von der Deutschen Orient-Gesellschaft mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk in Habuba Kabira und Mumbaqaat unternommenen archäologischen Untersuchungen (Herbstkampagne 1970), erstattet von Mitgliedern der Mission. MDOG 103:5ff.
- 1973 Vierter vorläufiger Bericht über die von der Deutschen Orient-Gesellschaft mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk in Habuba Kabira (Habuba Kabira, Herbst-Kampagnen 1971 und 1972 sowie Testgrabung Frühjahr 1973) und in Mumbaqaat (Tall Munbaqa, Herbstkampagne 1971) unternommenen Untersuchungen, erstattet von Mitgliedern der Mission. MDOG 105:5ff.
- 1982 Die Tempel und Heiligtümer im Alten Mesopotamien. Berlin.
- Helck, W.
1976 Ägyptische Statuen im Ausland. Ein chronologisches Problem. UF 8:101ff.
- Helck, W. et.al.
1980 Lexikon der Ägyptologie, Band III. Heusch, J.
1980 Tall Habuba Kabira im 3. und 2. Jahrtausend. In: J. Margueron (Hrsg.), *Le Moyen Euphrate-Actes du Colloque de Strasbourg 1977*. Straßburg.
- Hillen, C.
1951/52 Report on Sounding I (East-Side) at Akhterine, May 10-21. In: P. van der Meer, *Voorlopige Verslagen Gepubliceerd door het Orientalistisch Centrum Benelux voor het Wetenschappelijk onderzoek van het Nabije Oosten*, No.2.. JEOL 12:191ff.
- Holland, T.A.
1976 Preliminary Report on Excavations at Tell es-Sweyhat, Syria, 1973-1974. *Levant* VIII:36ff.
1977 Preliminary Report on Excavations at Tell es-Sweyhat, Syria, 1975. *Levant* IX:36ff.
- Hrouda, B.
1957 Die bemalte Keramik des zweiten Jahrtausends in Nordmesopotamien und Nordsyrien. *Istanbuler Forschungen* 19. Berlin.
- Ingholt, H.
1940 Rapport préliminaire sur sept campagnes de fouilles à Hama en Syrie (1932-38). Kopenhagen.
- Kantor, H.J.
1956 Syro-Palestinian Ivories. *JNES* XV:153ff.
1958 The pottery-in: McEwan, C.W., Soundings at Tell Fakhariyah. *OIP* 79:21ff.
- Kaplan, J.
1975 Further Aspects of the Middle Bronze Age II Fortifications in Palestine. *ZDPV* 91/1: Seite 1ff.
- Kaplan, F.M.
1980 The Origin and Distribution of Tell el Yahudiyeh Ware. *Studies in Mediterranean Archaeology*, LXII. Göteborg.
- Kempinski, A.
1983 Syrien und Palästina (Kanaan) in der letzten Phase der Mittelbronze IIB-Zeit. *Ägypten und Altes Testament*, Band 4. Wiesbaden.

- Klengel H.
 1965 Geschichte Syriens im 2.Jahrtausend v.u.Z. Teil 1–Nordsyrien. Berlin.
 1969 Geschichte Syriens im 2.Jahrtausend v.u.Z. Teil 2–Mittel–und Südsyrien. Berlin.
 1970 Geschichte Syriens im 2.Jahrtausend v.u.Z. Teil 3–Historische Geographie und Allgemeine Darstellung. Berlin.
 1975 Neue Quellen zur Geschichte Nordsyriens. AoF 2:47ff.
- Kühne, C.
 1987 Politische Szenerie und Internationale Beziehungen Vorderasiens um die Mitte des 2. Jahrtausends v.Chr. In: H.Kühne et al.(Hrsg.), Mesopotamien und seine Nachbarn. Berliner Beiträge zum Vorderen Orient 1. 2.Auflage. Berlin.
- Kühne, H.
 1976 Die Keramik vom Tell Chuera. Vorderasiatische Forschungen der Max Freiherr von Oppenheim–Stiftung, Band 1. Berlin.
 1980a Das Nordost–Tor von Tell Mumbaqa. In: J.Margueron (Hrsg.), Le Moyen Euphrate Actes du Colloque de Strasbourg 1977. Straßburg.
 1980b Das Rollsiegel in Syrien. Ausstellungskataloge der Universität Tübingen, Nr. 11. Tübingen.
- Kuschke, A.
 1962 Bericht über eine Sondage im Palastgarten von Ugarit–Ras Shamra. In: F.A.Cl. Schaeffer, Ugaritica IV:251ff.
- Landsberger, B.
 1954 Assyrische Königsliste und "Dunkles Zeitalter". JCS VIII:31ff.
- Lebeau, M.
 1983 Mari 1979. Rapport préliminaire sur la céramique du chantier A. M.A.R.I. 2.
- Loud, G.
 1948 Megiddo II. Chicago.
- Ludwig, W.
 1980 Maß, Sitte und Technik des Bauens in Habuba Kabira–Süd. In: Le Moyen Euphrate Actes du Colloque des Strasbourg 1977. Straßburg.
- Machule, D. u. Wäfler, M.
 1974 Mumbaqa (Tall Munbaqa) Herbstkampagne 1971. MDOG 106:6ff.
 1983 Tall Munbaqa 1968–1979. AAAS 33:123ff.
- Machule, D. et al.
 1982 Ausgrabungen in Tall Munbaqa 1979. MDOG 114:7ff.
 1984 Ausgrabungen in Tall Munbaqa 1983. MDOG 116:65ff.
 1986 Ausgrabungen in Tall Munbaqa 1984. MDOG 118:67ff.
 1987 Ausgrabungen in Tall Munbaqa 1985. MDOG 119:73ff.
 1988 Ausgrabungen in Tall Munbaqa 1986. MDOG 120:11ff.
- Mallowan, M.E.
 1937 The Excavations at Tell Chagar Bazar and an Archaeological Survey of the Khabur Region. Second Campaign. Iraq 4:91ff.
 1946 Excavations in the Balikh–Valley. Iraq 8:111ff.
 1947 Excavations at Brak and Chagar Bazar. Iraq 9:1ff.
- Margueron, J.
 1968 Trois Vases du Bronze. Syria 45:75ff.
- Matthers, J.
 1978 Tell Rifa'at 1977 : Preliminary Report of an Archaeological Survey. Iraq 40:119ff.

- Matthers, J. 1981 The River Qoueiq, Northern Syria and its Catchment. Studies arising from the Tell Rifa'at Survey 1977–79. B.A.R. International Series 98i und ii. Oxford.
- Matthiae, P.
1965a Mission Archeologique de l'université de Rome à Tell Mardikh. AAAS 15/2:83ff.
1965b Mission Archeologique de l'université de Rome à Tell Mardikh. AAAS 17/1 u. 2:25ff.
- Matthiae, P. et al.
1966 Missione Archeologica Italiana in Siria. Rapporto preliminare della Campagne 1965. Centro di Studi Semitici, Università di Roma. Serie Archeologica 10. Rom.
- Matthiae, P.
1967a Les fouilles à Tell Mardikh. Rivista degli Studi Orientali XLII:19ff.
1967b Missione Archeologica Italiana in Siria. Rapporto preliminare della campagna 1966. Centro di Studi Semitici, Università di Roma. Serie Archeologica 13. Rom.
1968 Mission Archeologique de l'université de Rome à Tell Mardikh. AAAS 18/1 u. 2:5ff.
1971 Tell Mardikh, Syria. Excavations of 1967 and 1968. Archaeology 24:55ff.
1975 Unité et développement du temple dans la Syrie du bronze moyen. In: Le temple et le culte. CRAA:43ff. Istanbul.
- 1976a Ebla in the Late Early Syrian Period : The Royal Palace and the State Archives. BA 39/3:94ff.
1976b Ebla à l'époque d'Akkad : Archéologie et Histoire. CRAI:190ff.
1977a Le palais royal protosyrien d'Ebla. CRAI:148ff.
1977b Tell Mardikh–The Archives. Archaeology 30/4:244ff.
1978 Preliminary Remarks on the Royal Palace of Ebla. Syro–Mesopotamian–Studies 2/2 Seite 13ff. Malibu.
- 1979a Scavi a Tell Mardikh–Ebla. SEB I:129ff.
1979b Princely Cemetery and Ancestor Cult at Ebla during Middle Bronze. UF 11:563ff.
1979c Ebla in the Period of the Amorite Dynasties and the Dynasty of Akkad. Sources and Monographs. Monographs on the Ancient Near East 1/6. Malibu.
- 1980a Campagne de fouilles à Ebla en 1979. Les tombes princière et le palais de la ville basse à l'époque Amorrhéene. CRAI:94ff.
1980b Fouilles à Tell Mardikh–Ebla. Akkadica 17:1ff
1980c Two Princely Tombs at Tell Mardikh–Ebla. Archaeology 33/2:8ff.
1980d Ebla. An Empire Rediscovered. London.
1981 A Hypothesis on the Princely Burial Area of Middle Bronze II at Ebla. Archív Orientální 49:55ff.
- 1982a The Western Palace of the Lower City of Ebla. AFO Beiheft 19:121ff.
1982b Fouilles de 1981 à Tell Mardikh–Ebla et à Tell Touqan. CRAI 299ff.
1982c A New Palatial Building and the Princely Tombs of Middle Bronze I–II at Ebla. In: H.Klengel (Hrsg.), Gesellschaft und Kultur im Alten Orient, 187ff. Berlin.
- 1982d Die Fürstengräber des Palastes Q in Ebla. Antike Welt 1:3ff.
1982e Fouilles à Tell Mardikh–Ebla, 1980. Le palais occidental de l'époque amorrhéenne. Akkadica 28:41ff.
- 1982f Il palazzo reale G di Ebla e la tradizione architettonica protosiriana. SEB V:75ff.
1982g Attività e programmi delle ricerche a Ebla. SEB V:3ff.
1983a Fouilles de Tell Mardikh–Ebla en 1982. CRAI:530ff.
1983b Tell Touqan bei Ebla. Antike Welt 2:40ff.
1984 New Discoveries at Ebla. The Excavation of the Western Palace and the Royal Necropolis of the Amorite Period. Biblical Archaeologist 47/1:18ff.
- Mazzoni, St.
1979 A Proposito di un Sigillo in Stile Lineare–Corsivo da Mardikh IIIB. SEB I:49ff.
1982 La produzione ceramica del Palazzo G. SEB V:145ff.
1985a Frontières céramiques et le haut Euphrate au Bronze Ancien IV. M.A.R.I. 4:561ff.
1985b Elements of the Ceramic Culture of Early Syrian Ebla in Comparison with Syro–Palstinian EB IV. BASOR 257:1ff.

- Mellaart, J.
1958 Second Millenium Pottery from the Konya Plain and Neighbourhood. *Belleten* 22 Seite 311ff.
1971 *Anatolia*, c.2300–1750 B.C. In: *CAH I/2:692ff.* (3.Aufl.).
- Mellink, M.
1957 *Alalakh: An Account of the Excavations at Tell Atchana in the Hatay, 1937–1949. Rezension.* *AJA* 61:395ff.
1962 The prehistory of Syro–Cilicia. Review Article on: R.J. and L.S.Braidwood, Excavations in the Plain of Antioch I. Phases A–J (1960). *BiOr* XIX 5/6:219ff.
1965 *Anatolian Chronology.* In: R.W.Ehrich, *Chronologies in Old World Archaeology.* Chicago.
- Merrillees, R.S.
1973 *Syrian Pottery from Middle Kingdom Egypt.* *Australian Journal of Biblical Archaeology.* Heft 2:51ff.
- du Mesnil du Buisson
1930 *Compte Rendu de la quatrième campagne de fouilles à Mishrifé–Qatna.* *Syria* 11 Seite 146ff.
- Montet, P.
1929 *Byblos et l’Egypte.* Paris 1929.
- Mountjoy, P.A.
1986 *Mycenaean Decorated Pottery.* *Studies in Mediterranean Archaeology* LXXIII. Göteborg.
- Muhly, J.D.
1985 *The Late Bronze Age in Cyprus.* In: V.Karageorghis, *Archaeology in Cyprus 1960–1985:20ff.* Nicosia.
- Munn–Rankin, J.M.
1956 *Diplomacy in Western Asia in the Early Second Millenium.* *Iraq* 18:68ff.
- Na’aman, N.
1974 *Syria at the transition from the Old Babylonian Period to the Middle Babylonian Period.* *UF* 6:265ff.
1976 *A New Look at the Chronology of Alalakh Level VII.* *Anatolian Studies* XXVI:129ff.
1979 *The Chronology of Alalakh Level VII once again.* *Anatolian Studies* XXIX:103ff.
- Naumann, R.
1955 *Architektur Kleinasiens.* Tübingen.
- Nougayrol, J.
1958 *Sir Leonard Woolley, Alalakh. Buchbesprechung.* *BiOr* XV 3/4:114ff.
- North, R.
1973 *Ugarit Grid, Strata, and Find–Localizations.* *ZDPV* 89/2:113ff.
- Özgüç, N.
1965 *The Anatolian Group of Cylinder Seal Impressions from Kültepe.* *Türk Tarih Kurumu Yayınlarından, V.Seri, No 22.* Ankara.
1968 *Seals and Seal Impressions of level Ib from Karum Kanish.* *Türk Tarih Kurumu Yayınlarından, V. Seri, No 25.* Ankara.

- Özgüç, T.
1950 Kültepe Kazisi Raporu 1948. Türk Tarih Kurumu Yayınlarından V Seri, No 10. Anka-Ankara.
1953a Kültepe Kazisi Raporu 1949. Türk Tarih Kurumu Yayınlarından V Seri, No.12. Ankara.
1953b Grabungen von 1950 in Kültepe. Belleten 17:109ff.
1959 Kültepe Kanish. Türk Tarih Kurumu Yayınlarından V Seri, No.19. Ankara.
1963 Early Anatolian Archaeology in the Light of Recent Research. *Anatolia* VII:1ff.
- Orlin, L.
1970 Assyrian Colonies in Cappadocia. Paris.
- Orthmann, W.
1963 Die Keramik der Frühen Bronzezeit aus Inneranatolien. Berlin.
1975 Bericht über die dritte Grabungskampagne 1973 in Mumbaqaat. AAAS 25:129ff.
1976 Mumbaqaat 1974. Vorläufiger Bericht über die von der Deutschen Orient-Gesellschaft mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk unternommenen Ausgrabungen. MDOG 108 Seite 25ff.
1981 Halawa 1977-79. Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 31.
- Orthmann, W. u. Kühne, H.
1974 Mumbaqaat 1973. Vorläufiger Bericht über die von der Deutschen Orient-Gesellschaft mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk unternommenen Ausgrabungen. MDOG 106:53ff.
- Otten, H.
1953 Die inschriftlichen Funde (Boghazköy). MDOG 86:59ff.
1954 Keilschrifttexte aus Boghazköi VII. Texte der Grabung 1952. WVDOG 68. Berlin.
1958 Keilschrifttexte. MDOG 91:73ff.
1960 Keilschrifttexte aus Boghazköy X. Texte der Grabungen 1957 und 1958. WVDOG 72. Berlin.
1968 Die hethitischen historischen Quellen und die altorientalische Chronologie. Wiesbaden.
1980 Königslisten. RLA, Band 6:135ff.
- Ottosson, M.
1980 Temples and Cult Places in Palestine. Uppsala Studies in Ancient Mediterranean and Near Eastern Civilization 12. Uppsala.
- Parr, P.
1968 The Origin of the Rampart Fortifications of Middle Bronze Age Palestine and Syria. ZDPV 84/1:18ff.
- Parrot, A.
1956 Le temple d'Ishtar. MAM 1.
- Pennells, E.
1983 Middle Bronze Age Earth-Works: A Contemporary Engineering Evaluation. Biblical Archaeology 46/1:57ff.
- Perkins, H. (Hrsg.)
1949 Archaeological News-Tarsus, 1947, 1948. AJA 53/1:46f.
- Porada, E.
1957 Syrian Seal Impressions on Tablets dated in the Time of Hammurabi and Samsuiluna. JNES XVI:192ff.
- Prag, K.
1970 The 1959 Deep Sounding at Harran in Turkey. Levant II:63ff.

- Rowton, M.B. et al.
1958 The Date of Hammurabi. JNES 17:67ff.
- Safadi, H.E.
1974 Die Entstehung der syrischen Glyptik und ihre Entwicklung in der Zeit von Zimrilim bis Ammitaqumma. UF 11:313ff.
- Sasson, J.M.
1966 North Syrian Economic Relations. Journal of the Economic and Social History of the Orient IX:161ff.
- Scandone-Matthiae, G.M.
1982 Ebla und Ägypten im Alten und Mittleren Reich. Antike Welt 1:3ff.
- Schaeffer, Cl.F.A.
1932 Les fouilles de Minet-el-Beida et de Ras Shamra. Troisième Campagne. Syria 13 Seite 1ff.
1936 Les fouilles des Ras Shamra-Ugarit. Septième Campagne. Syria 17:105ff.
1937a Les fouilles de Ras Shamra-Ugarit. Huitième Campagne. Syria 18:125ff.
1937b Die Stellung Ras Shamra-Ugarits zur kretischen und mykenischen Kultur. Jahrbuch des DAI 52:139ff.
1938 Les fouilles de Ras Shamra-Ugarit. Neuvième Campagne. Syria 19:193ff.
1939a Ugaritica I. Mission de Ras Shamra III. Paris.
1939b Les fouilles de Ras Shamra-Ugarit. Dixième et onzième Campagnes. Syria 20:277ff.
1948a Stratigraphie comparée et chronologie de l'Asie occidentale. London.
1948b Note sur la chronologie de la période de transition du Bronze moyen au Bronze récent (1700-1500 av.J.-C.). Syria 25:185ff.
1949 Ugaritica II. Mission de Ras Shamra V. Paris.
1962 Ugaritica IV. Mission de Ras Shamra XV. Paris.
1978 Ugaritica VII. Mission de Ras Shamra XVIII. Paris.
- Schaeffer-Forrer, Cl.F.A.
1983 Corpus des Cylindres-Sceaux de Ras Shamra-Ugarit et d'Enkomi-Alasia. Paris.
- Schmidtke, F.
1952 Der Aufbau der babylonischen Chronologie. Münster.
- Seton-Williams, M.V.
1953 A Painted Pottery of the Second Millenium from Southern Turkey and Northern Syria. Iraq XV:57ff.
1961 Preliminary Report on the Excavations at Tell Rifa'at. Iraq 23:68ff.
1967 The Excavations at Tell Rifa'at, 1964. Second Preliminary Report. AAAS 17:69ff.
- Shepard, A.O.
1980 Ceramics for the Archaeologist. 11.Auflage. Washington.
- Sidersky, D.
1940 Nouvelle étude sur la chronologie de la dynastie Hammurapienne. RA 37:45ff.
- Sjöqvist, E.
1940 Problems of the Late Cypriote Bronze Age. Stockholm.
- Smith, S.
1939 A Preliminary Account of the Tablets from Atchana. AJ XIX:39ff.
1940 Alalakh and Chronology. London.
1951 Briefabdruck in: CRR:67ff. Paris.
1956 Ursu und Khashshum. Anatolian Studies 6:35ff.

- Smith, S.
1957 Yarimlim of Yamkhad. Scritti in Onore di Giuseppe Furlani. Rivista degli Studi Orientali XXXII:155ff.
- Spanos, P.Z.
1977 Zur absoluten Chronologie der zweiten Siedlung in Troja. ZA 67/1:85ff.
- Starr, R.F.S.
1937 Nuzi, Volume II. Baltimore.
- Stein, D.L.
1984 Khabur Ware and Nuzi Ware: Their Origin, Relationship, and Significance. Monographic Journals of the Near East 4/1. Malibu.
- Strommenger, E. u. Nagel, W.
1958 'Alalakh und Siegelkunst. JCS XII:109ff.
- Strommenger, E.
1975 Habuba Kabira-Süd-1974. AAAS 25:155ff.
1976 Fünfter vorläufiger Bericht über die von der Deutschen Orient-Gesellschaft mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk in Habuba Kabira unternommenen archäologischen Untersuchungen (Kampagnen 1973, 1974, 1975). MDOG 108:5ff.
1977 Habuba Kabira am syrischen Euphrat. Antike Welt, Heft 1:11ff.
1980 Ausgrabungen in einer 5000 Jahre alten Stadt in Syrien. Sonderschrift der DOG; Ausstellungskatalog. Mainz.
- Sürenhagen, D.
1973 Friedhöfe in Habuba Kabira-Süd. MDOG 105:33ff.
1978 Keramikproduktion in Habuba Kabira-Süd. Untersuchungen zur Keramikproduktion innerhalb der Spät-Urukzeitlichen Siedlung Habuba Kabira-Süd in Nordsyrien. ~~BaM~~
- Swift, G.F.
1958 The Pottery of the 'Amuq Phases K to O, and its Historical Relations. Unpublizierte Dissertation. Chicago.
- Thomsen, P.
1936/1937 Tell Schech Jusif el Gharib und Tell Atchana. AFO 11:175f.
1937-1939 Tell Atchana. AFO 12:397ff.
- Tobler, E.
1950 Excavations at Tepe Gawra. Volume II. Philadelphia.
- Tubb, J.
1980 A Reconsideration of the date of the second millenium pottery from the recent excavations at Terqa. Levant XII:61ff.
1981 Report on the Middle Bronze Age Pottery. In: J.Mathers, The River Qoueiq, Northern Syria, and its Catchment: Studies arising from the Tell Rifa'at Survey 1977-79. B.A.R. 98ii:403ff.
1983 The MB IIA Period in Palestine: Its Relationship with Syria and its Origin. Levant XV:49ff.
- Ungnad, A.
1941 Eine neue Grundlage für die altorientalische Chronologie. AFO 13:145ff.
- van Ess, M.
1988 Die Keramik von der Akkad- bis zum Ende der altbabylonischen Zeit aus den Planquadraten N XV und XVI aus dem Sinkashid-Palast. BaM 19:321ff.

- van Loon, M.
1973 Excavations at Tell Selenkahiye, 1972. AAAS 23:149ff.
- von Beckerath, J.
1964 Untersuchungen zur politischen Geschichte der Zweiten Zwischenzeit in Ägypten. Ägyptologische Forschungen, Heft 23. Glückstadt.
- Welker, M.
1948 The Painted Pottery of the Near East. Transactions of the American Philosophical Society 38/2.
- Wild-Wülker, G.
1977/78 Eine Kanne der nordsyrisch/kilikischen Ware im Allard Pierson Museum, Amsterdam. EOL 25:35ff.
- Wilhelm, G.
1982 Grundzüge der Geschichte und Kultur der Hurriter. Darmstadt.
- Williams, B. / Hassert, R.
1977/78 Some Aspects of the Excavation at Tell Atchana, Part I: A Critical Review of Pottery from Levels XVII–VII. Serapis 4:41ff.
- Wiseman, D.J.
1953 The Alalakh Tablets. London.
1958 Abban and Alalakh. JCS XII:124ff.
- Woolley, L.
1936 Tal Atchana. JHS 56:125ff.
1937a Excavations near Antioch in 1936. AJ 17/1:1ff.
1937b New Clues to Hittite History in Syria. ILN 9.10.:604ff.
1938a Excavations at Tal Atchana, 1937. AJ 18/1:1ff.
1938b A Hittite Ruin. TIMES 13.6.:15ff.
1938c Palaces of the Hittites. TIMES 3.9.:11ff.
1938d Gaps filled in Syrian History of 3500 Years ago. ILN 17.9.:503ff.
1938e The Archives of Alalakh. TIMES 20.10:10ff.
1939a Excavations at Atchana–Alalakh, 1938. AJ 19/1:1ff.
1939b Alalakh–An Ancient City of Syria. TIMES 2.8.:13ff.
1939c Alalakh–The City and its Sculpture. TIMES 3.8.:13ff.
1939d Minoan Influences in a Hittite City. ILN 2.12.:833ff.
1939e A New Chapter of Hittite Sculpture opens. ILN 9.12.:867.
1947a Atchana 1946. MAN 58:60ff.
1947b Tell Atchana (Alalakh). AJA 51:425ff.
1947c A Hittite Kings Chapel. TIMES 4.8.:5ff.
1947d The Tomb of Yarimlim. ILN 25.10:470ff.
1948 Excavations at Atchana–Alalakh, 1939. AJ 28:1ff.
1950a Tell Atchana (Alalakh). AJA 54:63ff.
1950b Excavations at Atchana–Alalakh, 1946. AJ 30:1ff.
1955 Alalakh–An Account of the Excavations at Tell Atchana in the Hatay, 1937–1949. Oxford.
s.a. Thomsen, P.
- Wright, G.E.
1970 The Significance of Ai in the Third Millennium B.C. In: A.Kuschke/E.Kutsch (Hrsg.), Archäologie und Altes Testament. Festschrift für Kurt Galling; S.299ff.
1971 Pre–Israelite Temples in the Land of Canaan. PEQ Jan.–June:17ff.

- Wright, G.R.H.
1985 Ancient Building in South Syria and Palestine. Handbuch der Orientalistik. 7.Abt. Kunst und Archäologie. Leiden/Köln.
- Yadin, Y.
1955 Hyksos Fortifications and the Battering-Ram. BASOR 137:23ff.
1972 Hazor. The Schweich Lectures. London.
- Yon, M.
1983 Fouilles de Ras Shamra–Ougarit 1981–1983. Syria LX:201ff.
1987 Le centre de la ville. Editions Recherche sur les Civilisations. Paris.

Katalog A – Die Keramik der Schichten Alalakh/Tell Atchana VII–XVII

Tafelübersicht

Tafel	Abbildungsnummer	Schicht
1–16	1– 63	VII
17–32	1–170	VIII
33–53	1–221	IX
54–66	1– 87	X
67–69	1– 8	XI
70–79	1– 33	XII
80–84	1– 11	XIII
85–87	1– 12	XIV
88	1– 3	XV
89	1– 4	XVI
90	1	XVII
91–92	1– 17	"XVIII"

Abkürzungsverzeichnis

Spalte 1 :	Abb.Nr.	Abbildungsnummer
Spalte 2 :	a	außen
	i	innen
	Bemal.	Bemalung
Spalte 3 :	streifenpol.	streifenpoliert
Spalte 4 :	h	handgemacht
	sch	scheibengedreht
Spalte 5 :	ATG	Atchana grave
	Pl.qu.	Planquadrat
	R.	Raum
	strat.pit	stratification pit
Spalte 6 :	W.S.	L.Woolley, 1955–Seite...
	Sch. (?)	bezüglich der Schichtenzugehörigkeit bestehen auf Grund unterschiedlicher Angaben in L.Woolley 1955 und der Kartei des Hatay–Museums Unklarheiten.
	A	Ashmolean–Museum
	ANT	Hatay–Museum, Antakya
	ATP	Atchana–Pottery
	BM	British Museum
	F	Institute of Archaeology, London
	N	Nicholson–Museum, Sydney

Zu Schicht "XVIII", Tafeln 91–92

Eine Schicht XVIII findet weder in L.Woolley 1955 noch in den Vorberichten Erwähnung. Im Hatay–Museum trugen einige der Objekte aus Alalakh diese Kennzeichnung; z.T. konnten sie als nicht stratifiziert geborgenes Material über L.Woolley 1955 identifiziert werden.

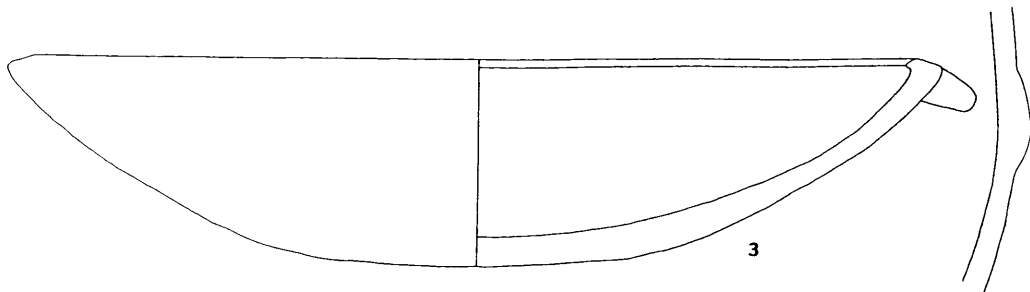
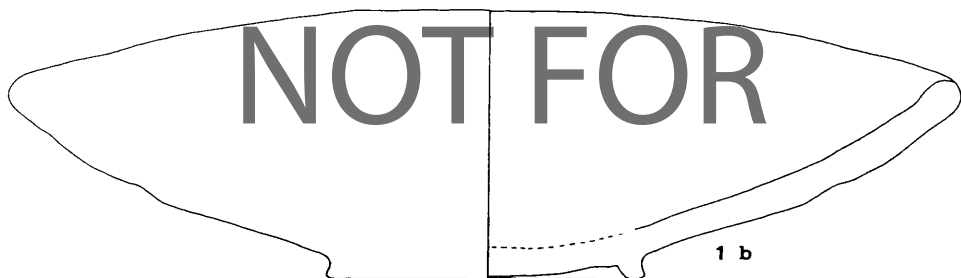
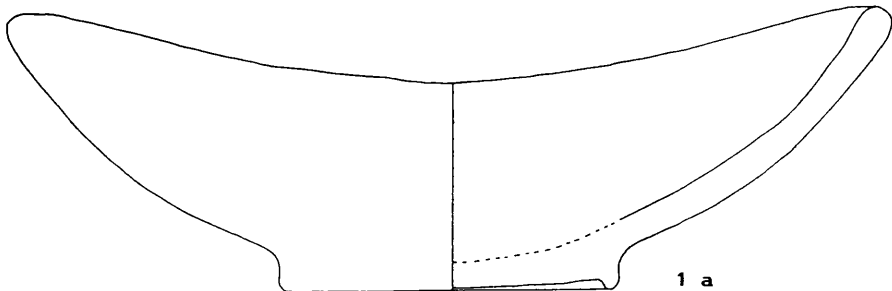
Im vorliegenden Katalog werden die Objekte der Vollständigkeit halber angeführt.

Tafel : 1

Schicht : VII

Maßstab : 1:2

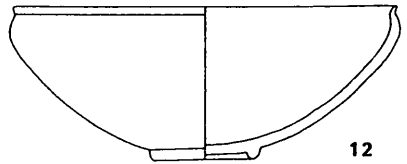
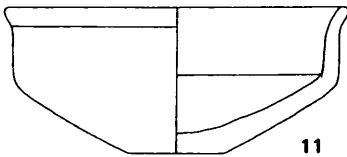
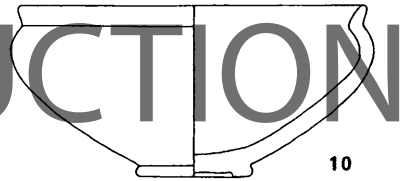
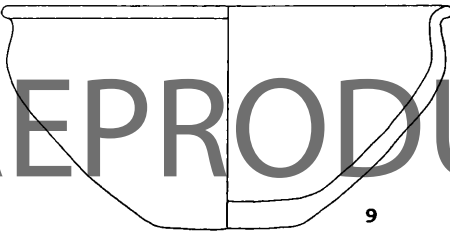
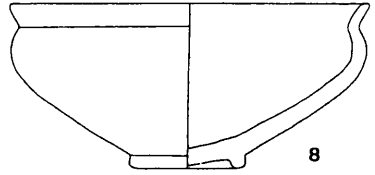
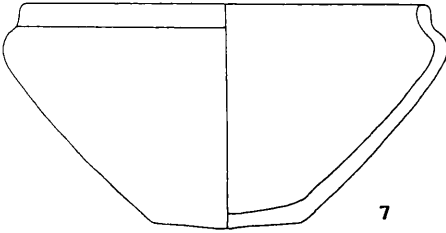
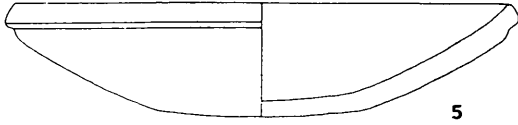
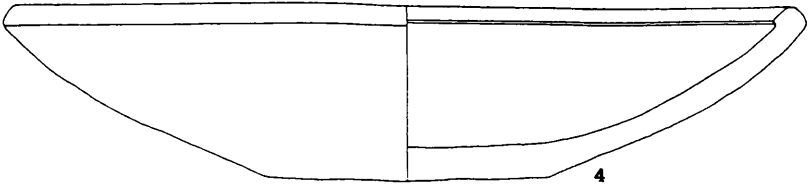
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1a/b	662 662	-	streifenpol.	x	Palast, R.19	F 50:7643 ATP 39:255; W.S.104
2	572 572	-	rauh/matt	x	Pl.qu.K13	ANT 7855 ATP 39:308; Sch.VI(?)
3	364 364	-	glatt/matt	x	Palast, R.20	ANT 7921 ATP 39:291; W.S.104



NOT FOR

REPRODUCTION

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
4	364 364	-	rauh/matt	x	Palast, R.22	ANT 7934 ATP 39:302; W.S.104
5	562 562	-	rauh/matt	x	Grab, ATG 48:7	ANT 10207 ATP 48:60; W.S.221
6	542 542	-	glatt/matt	x	-	N 50342; Sch.VII(?)
7	364 364	-	rauh/matt	x	Tempel	ANT 10162 ATP 48:13
8	374 374	-	rauh/matt	x	big pit	ANT 9911
9	364 364	-	rauh/matt	x	Palast, R.17	ATP 47:170 ANT 9813 ATP 47:172
10	582 474	-	glatt/matt	x	Palast, R.17	ANT 9912 ATP 47:171
11	573 573	-	glatt/matt	x	Palast, R.17	ANT 10177 ATP 48:29
12	574 574	-	sehr glatt/matt	x	-	ANT 10169 ATP 48:21

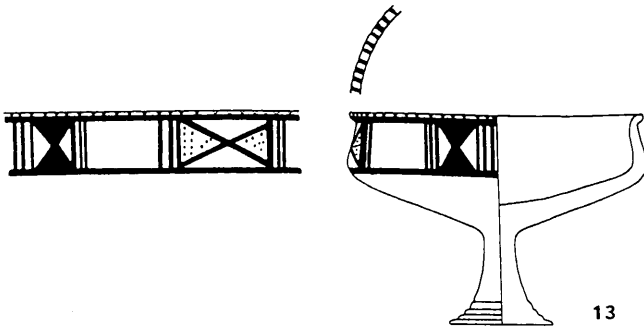


Tafel : 3

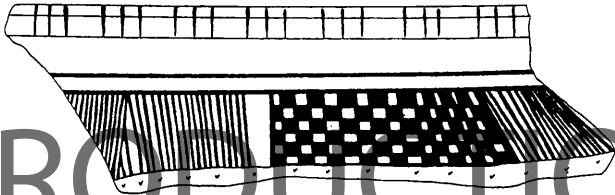
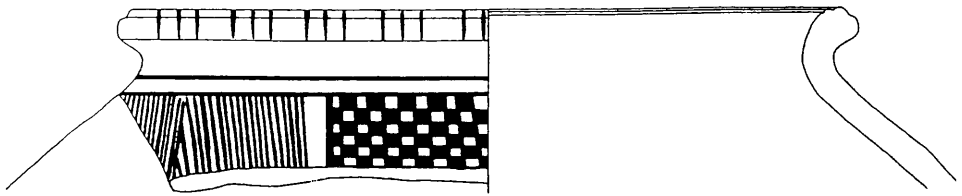
Schicht : VII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
13	466 466	154	poliert	x	Palast, R.17	ANT 10173 ATP 48:25
14a/b	464 464	143	glatt/matt	x	Tempel	ANT 9837 ATP 47:96; W.Taf.XCIII/K

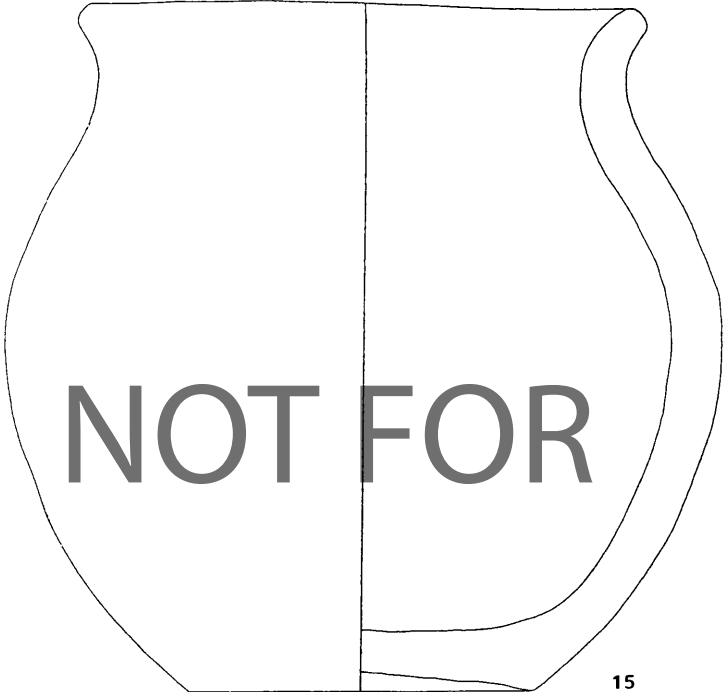


NOT FOR



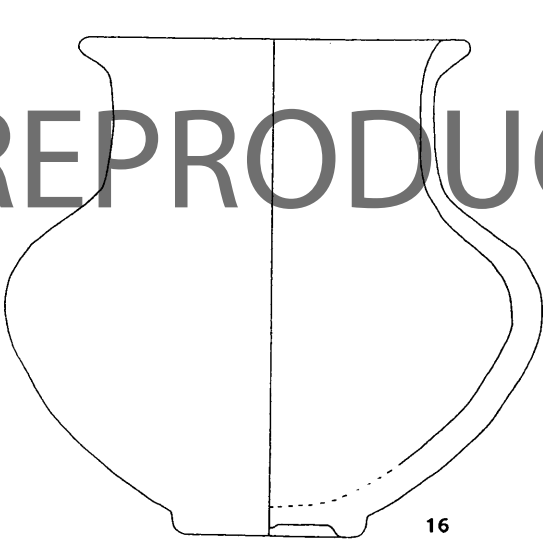
REPRODUCTION

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
15	672 672	-	rauh/matt	x	-	ANT 9882 ATP 47:141;
16	572 572	-	rauh/matt	x	-	Sch.VI(?) ANT 7879 ATP 39:188
17	366 366	-	rauh/matt	x	-	N 52417;
18	376 376	-	rauh/matt	x	-	Sch.VII(?) N 52417; Sch.VII(?)

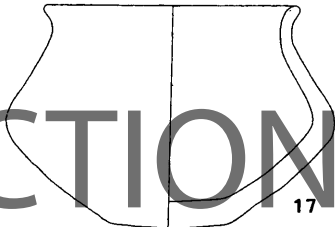


15

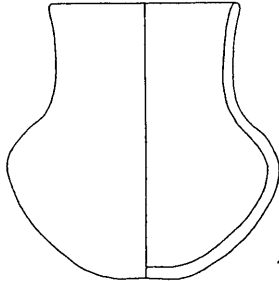
REPRODUCTION



16

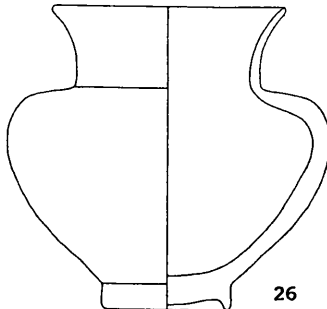
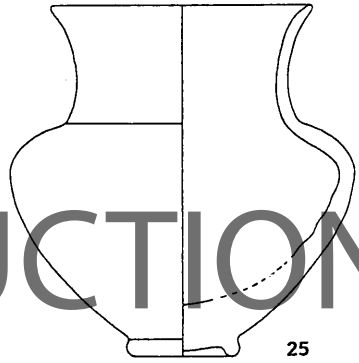
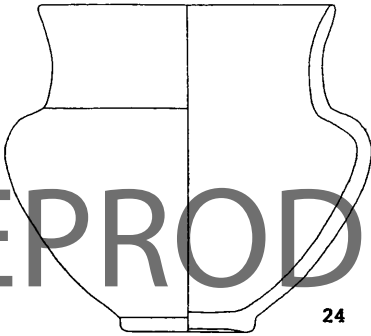
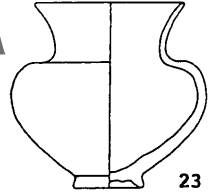
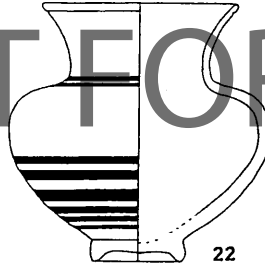
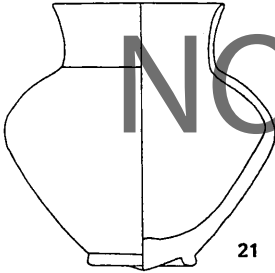
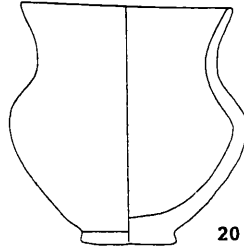
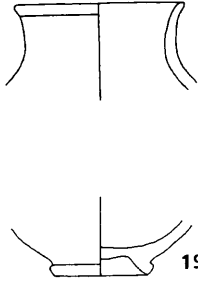


17



18

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
19	474 474	-	glatt/matt	x	-	ANT 8400
20	572 572	-	glatt/matt	x	Palast, R.19	ATP 46:296 ANT 7912 ATP 39:250; W.S.104
21	673 673	-	glatt/matt	x	(Grab ?) ATG 38:22	A 1939:392; W.S.221; ATP 8:148 J; Sch.V(?)
22	672 672	652	glatt/matt	x	-	F 50:7638
23	672 672	-	sehr glatt/matt	x	Palast, R.16	A 1948:533 ATP 39:260
24	573 573	-	glatt/matt	x	Palast, R.13	ANT 7780 ATP 39:215; W.S.103
25	672 672	-	glatt/matt	x	Palast, R.18	A 1967:813 ATP 39:262
26	476 476	-	glatt/matt	x	-	ANT 8141 ATP 47:170



NOT FOR

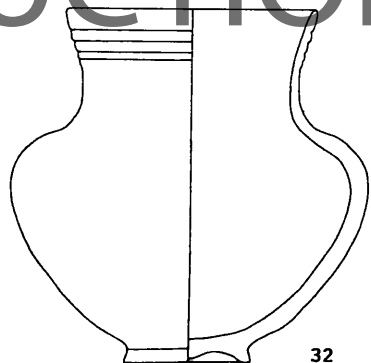
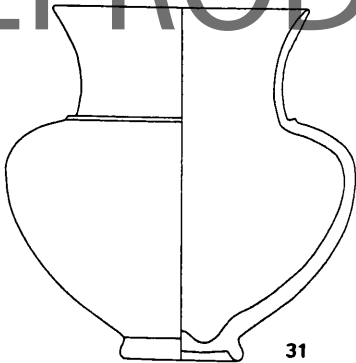
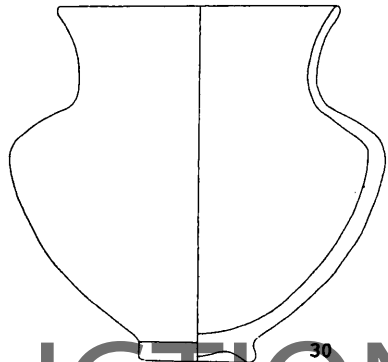
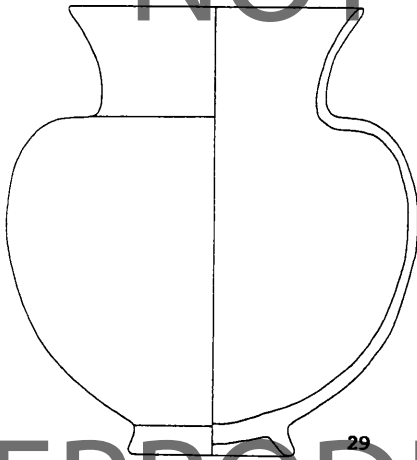
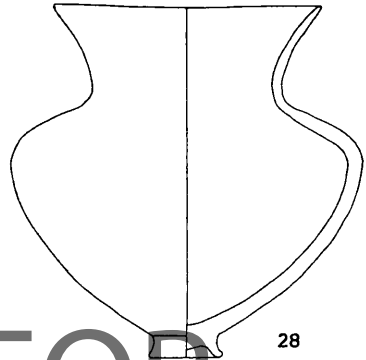
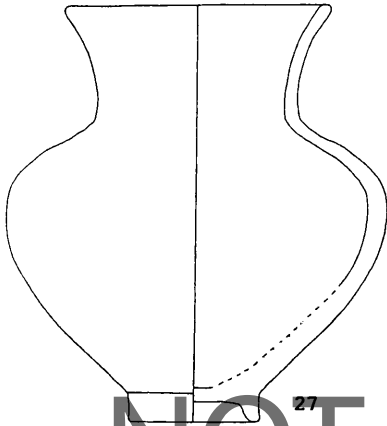
REPRODUCTION

Tafel : 6

Schicht : VII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
27	582 582	-	sehr glatt/matt	x	Grab, ATG 48:1	ANT 10191 ATP 48:43; W.S.221
28	582 582	-	glatt/matt	x	Palast, R.18	ANT 7910 ATP 39:246; W.S.104
29	682 682	-	streifenpol.	x	Palast, R.19	A 1948:591 ATP 39:259 N 52429
30	772 772	-	glatt/matt	x	-	N 52429
31	773 773	-	streifenpol.	x	-	A 1939:391
32	374 374	-	rauh/matt	x	Pl.qu. K14	ATP 37:148 L ANT 8158 ATP 46:187



NOT FOR

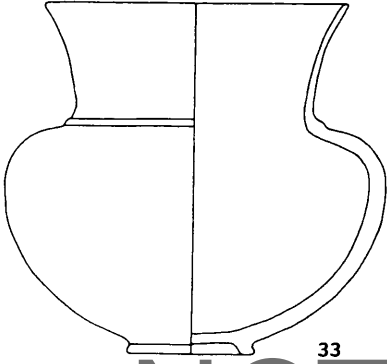
REPRODUCTION

Tafel : 7

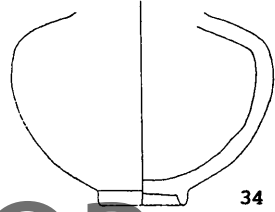
Schicht : VII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
33	583 583	-	glatt/matt	x	-	ANT 7634 H ATP ? :148 H
34	373 373	-	glatt/matt	x	-	ANT 9761 ATP 47:20
35	583 583	-	glatt/matt	x	Palastbe- reich	ANT 7783 ATP 39:270
36	582 582	-	sehr glatt/matt	x	Palast, R.18	ANT 7924 ATP 39:239

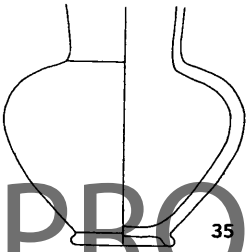


33

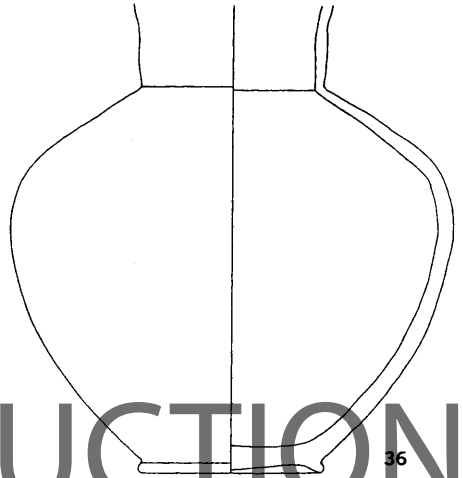


34

NOT FOR



35



36

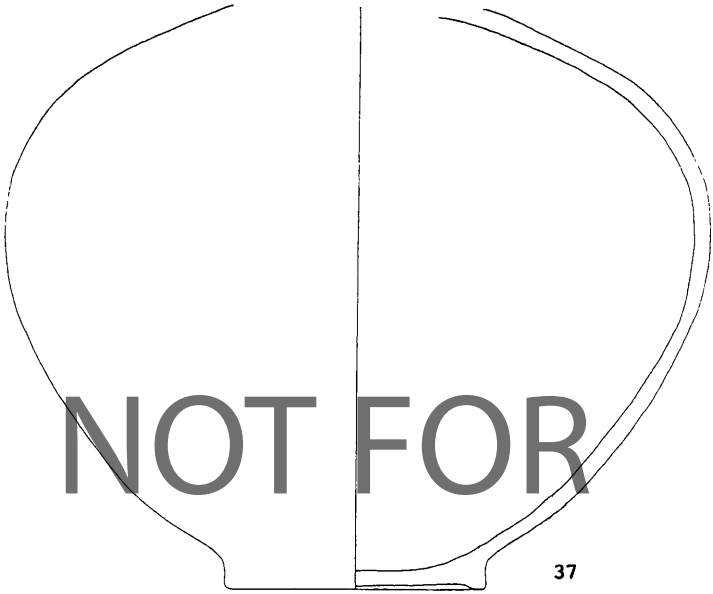
REPRODUCTION

Tafel : 8

Schicht : VII

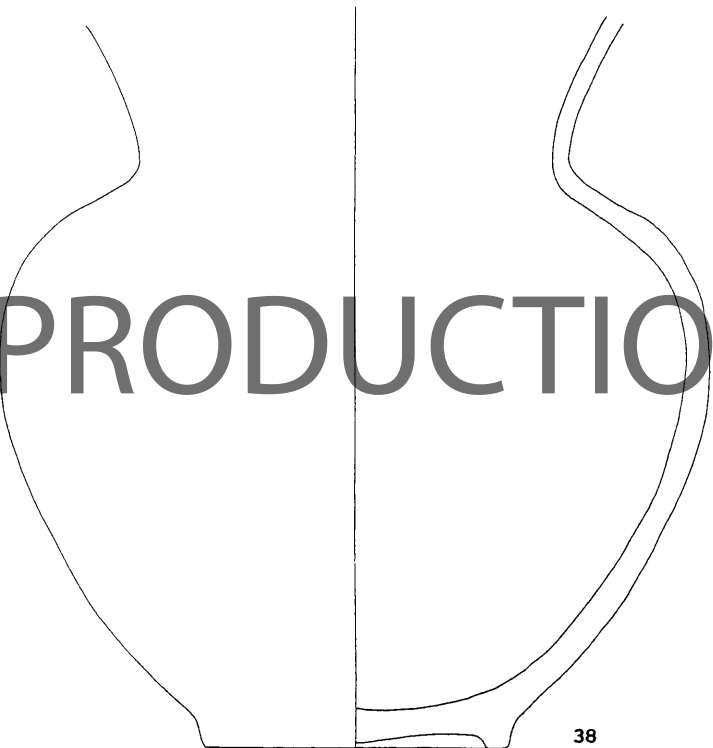
Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
37	573 -	-	glatt/matt	x	-	ANT 7911 ATP 39:257
38	374 374	-	glatt/matt	x	Palast, R.19	ANT 7915 ATP 39:249; W.S.104



NOT FOR

37



REPRODUCTION

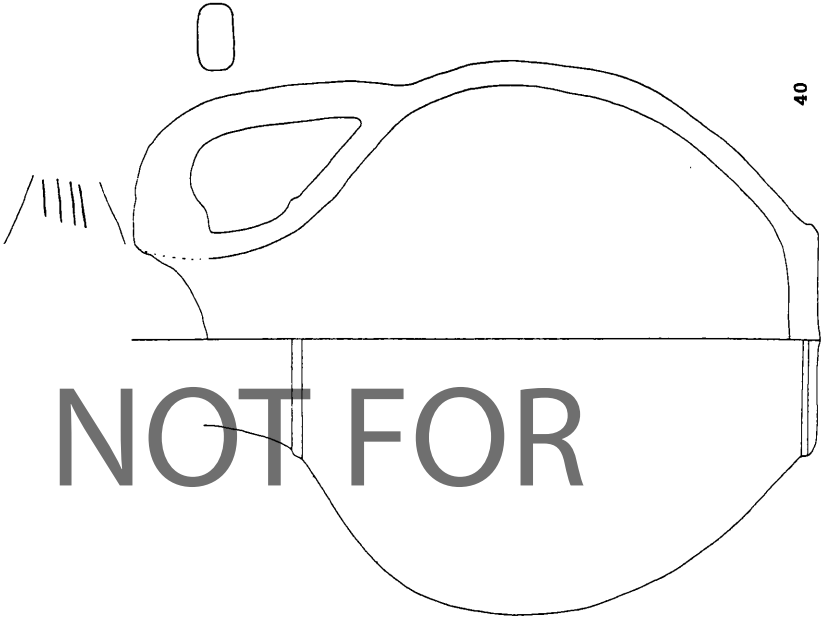
38

Tafel : 9

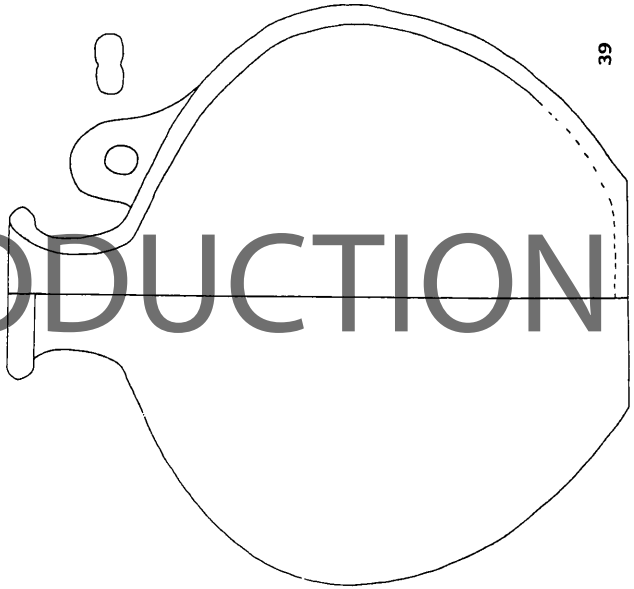
Schicht : VII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
39	582 582	-	glatt/matt	x	(Grab ?) ATG 38:22	ANT 7624; W.S.221 ATP 8:199; Sch.III(?)
40	672 672	-	rauh/matt	x	Palast, R.19	ANT 7832 ATP 39:248; Sch.VI(?) W.S.104;



NOT FOR



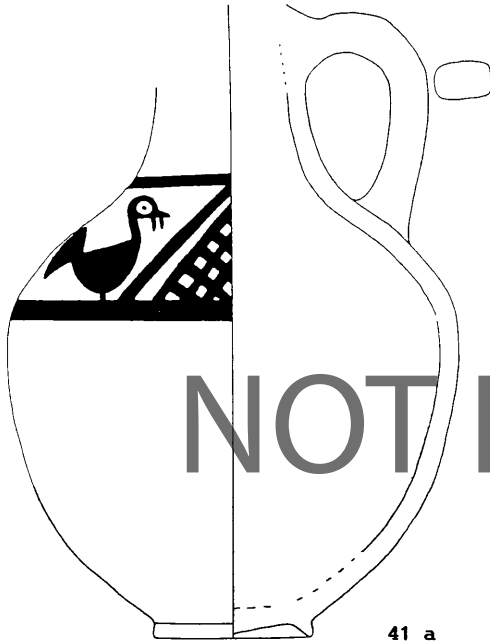
REPRODUCTION

Tafel : 10

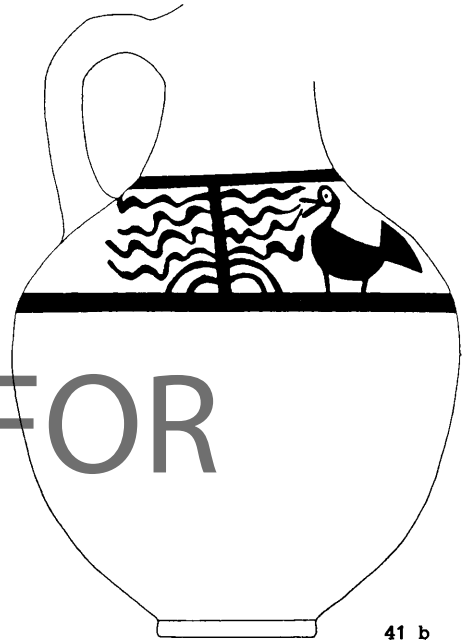
Schicht : VII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
41 a/b/c	574 574	353	sehr glatt/matt	x	Palast-Schutt R.18	ANT 7874 ATP 39:199; W.S.314; W.S.318 dort Sch.IV; ferner W.Taf. LXXXVI



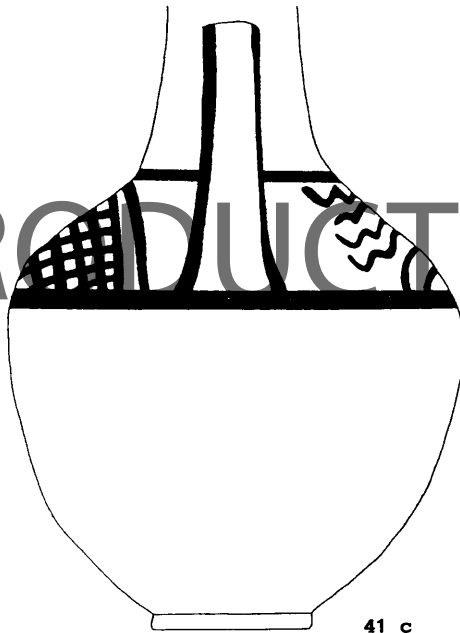
41 a



41 b

NOT FOR

REPRODUCTION



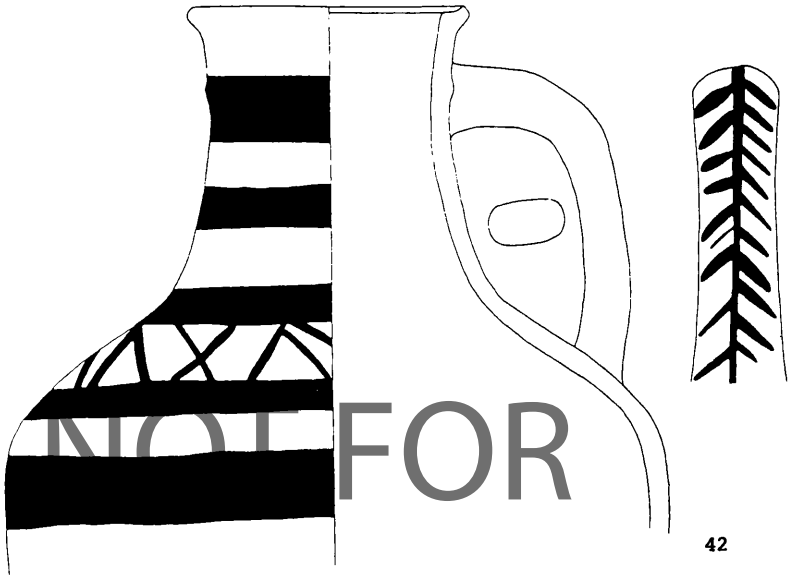
41 c

Tafel : 11

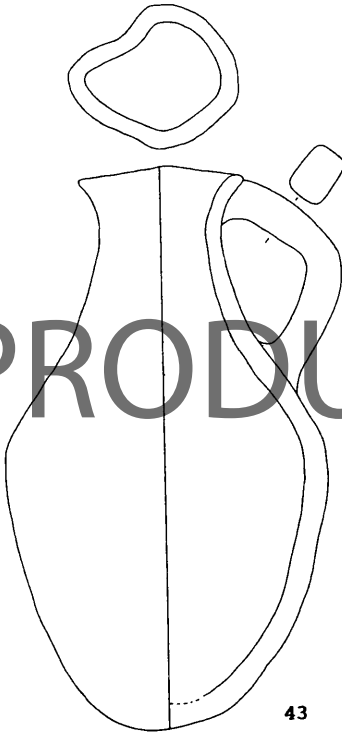
Schicht : VII

Maßstab : 1:2

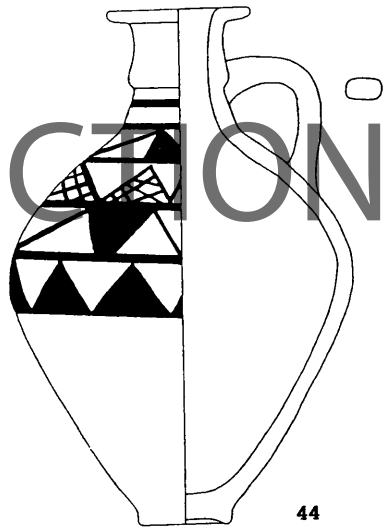
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
42	464 464	364	glatt/matt	x	-	ANT 7896 ATP 39:327
43	374 374	-	rauh/matt	x	-	N 52419
44	574 574	366	glatt/matt	x	-	ANT 7868 ATP 39:90; W. Taf.LXXXVII c; dort Sch.IV



42



43



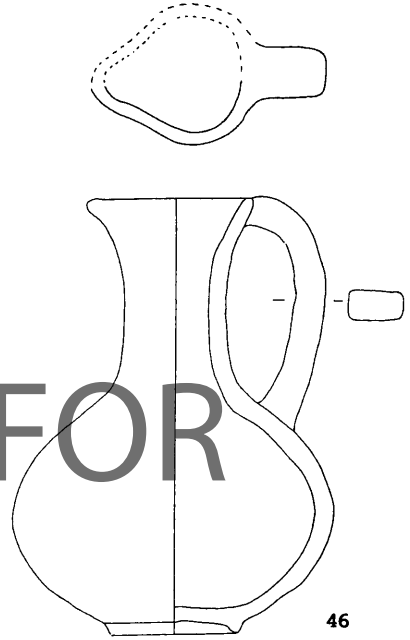
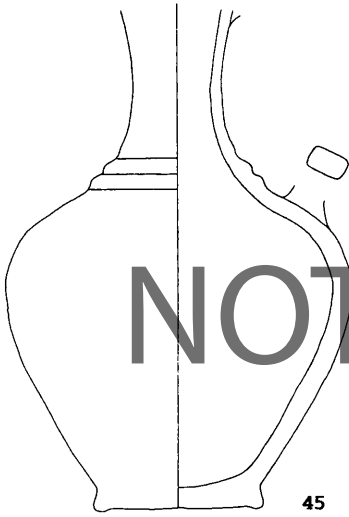
44

Tafel : 12

Schicht : VII

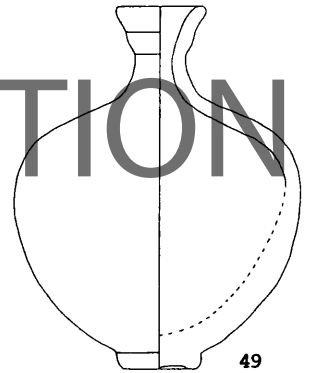
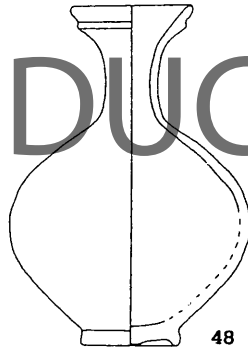
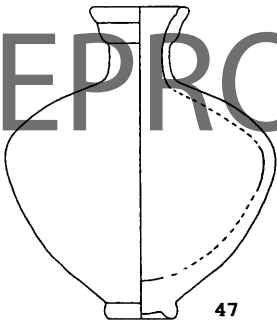
Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
45	582 582	-	rauh/matt	x	-	N 52422; Sch.VII(?)
46	574 574	-	rauh/matt	x	-	N 52421; Sch.VII(?)
47	762 762	-	streifenpol.	x	Palast, R.19	A 1948:538 ATP 39:243; W.S.104
48	363 363	-	glatt/matt	x	-	ANT 7872 ATP 39:78
49	551 551	-	glatt/matt	x	Palast, R.2	ANT 7875 ATP 39:96; W.S.99



NOT FOR

REPRODUCTION

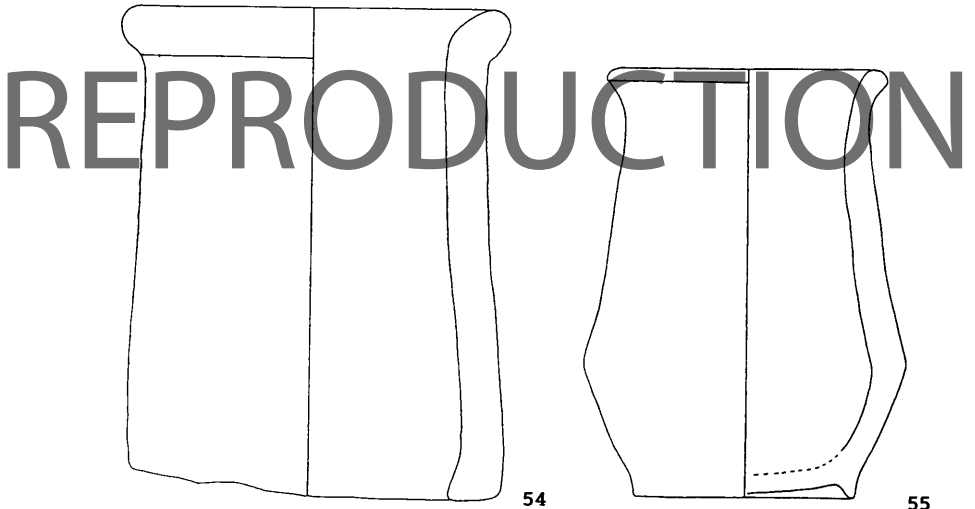
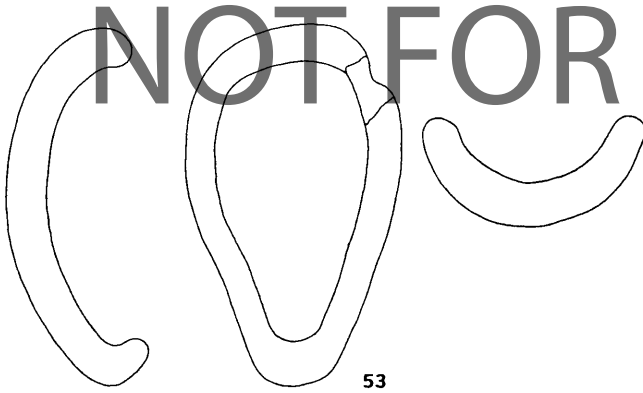
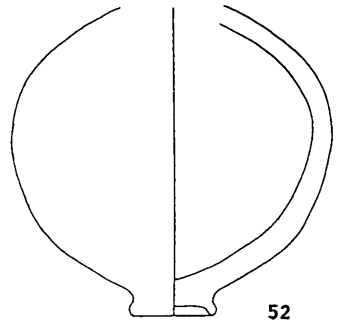
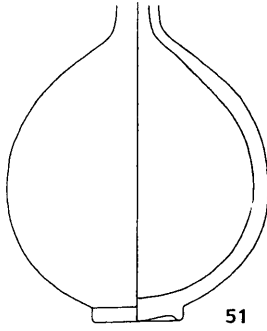
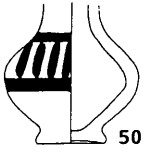


Tafel : 13

Schicht : VII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
50	574 –	542	glatt/matt	x	Palast, R.17	ANT 9906
51	154 –	–	glatt/matt	x	–	ATP 47:165 ANT 8365 ATP 46:256
52	154 –	–	glatt/matt	x	–	ANT 8365 ATP 46:260
53	572 572	–	rauh/matt	x	–	ANT 9838 ATP 47:97
54	574 574	–	rauh/matt	x	–	ANT 7883 ATP 39:257c
55	363 363	–	glatt/matt	x	Palastbereich	ANT 7790 ATP 39:309; Sch.V(?)

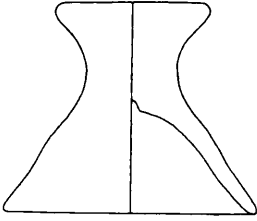


Tafel : 14

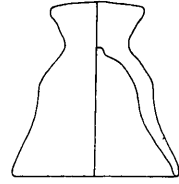
Schicht : VII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
56	474 474	-	glatt/matt	x	Palast, R.17	ANT 9898 ATP 47:157
57	582 582	-	glatt/matt	x	Palast, R.17	ANT 10174 ATP 48:26
58	762 762	-	sehr glatt/matt	x	-	A 1948:590 ATP 39:105
59	464 464	-	glatt/matt	x	-	ANT 9862 ATP 47:121; W.S.309; Sch.XII(?)

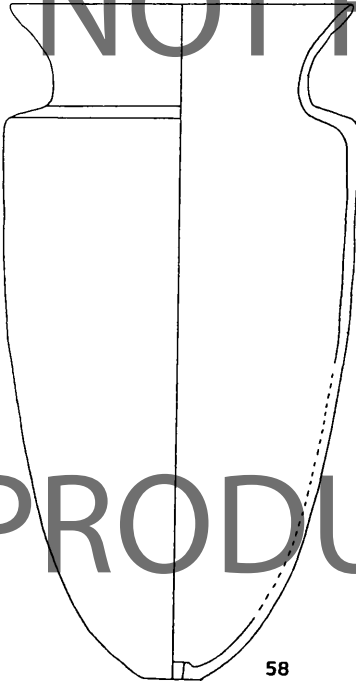


56

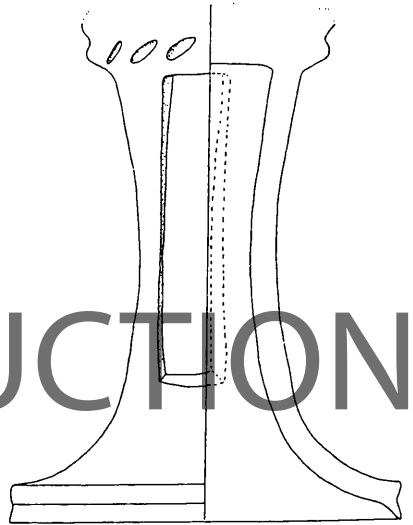


57

NOT FOR



58



59

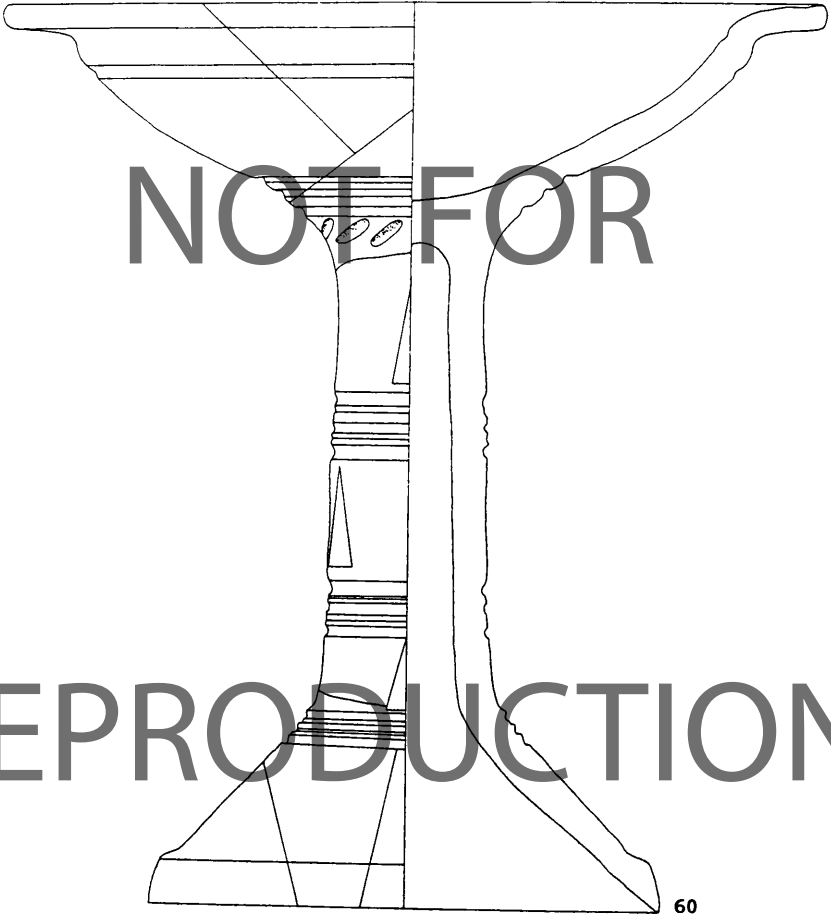
REPRODUCTION

Tafel : 15

Schicht : VII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
60	154 154	-	rau/matt	x	Tempel, R.48/5	ANT 10208 ATP 48:61; W.S.61



NOT FOR

REPRODUCTION

Tafel : 16

Schicht : VII

Maßstab : 1:2

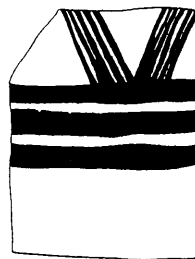
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
61	573 573	–	glatt/matt	x x	Tempel	ANT 10223 ATP 48:12; W.S.353; W.Taf.LVIIIf
62	452 364	464	glatt/matt (reserved slip)	x	Tempel	ANT 10171 ATP 48:24
63	465 –	355	glatt/matt	x	–	N 52721



61



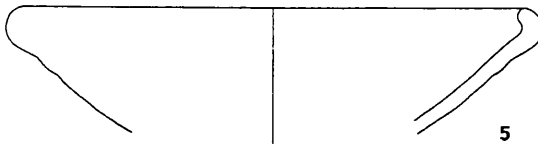
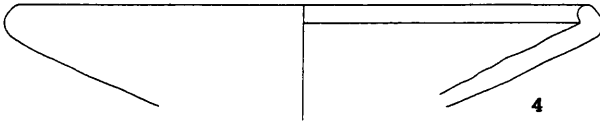
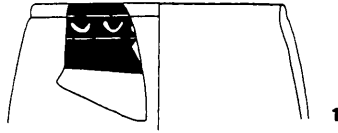
62



63

REPRODUCTION

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	683 573	440	glatt/matt (scraffiato)	x	–	A 1948:387 W.S.315, 316, 352
2	474 474	–	glatt/matt	x	–	N 52512
3	682 682	–	glatt/matt	x	–	N 50514
4	552 552	–	streifenpol. außen + innen	x	–	BM 1951:1–3/23 136653 B
5	552 552	–	streifenpol. außen + innen	x	–	F 50:7527
6	552 552	–	streifenpol. außen + innen	x	–	N 50515
7	541 541	–	streifenpol. außen + innen	x	–	N 50515
8	551 551	–	streifenpol. außen + innen	x	–	N 50515
9	640 640	–	streifenpol. außen + innen	x	–	F 50:7527
10	551 551	–	streifenpol. außen + innen	x	–	N 50515

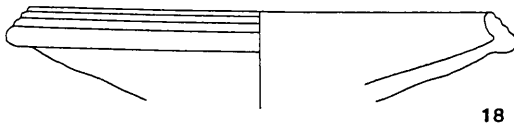
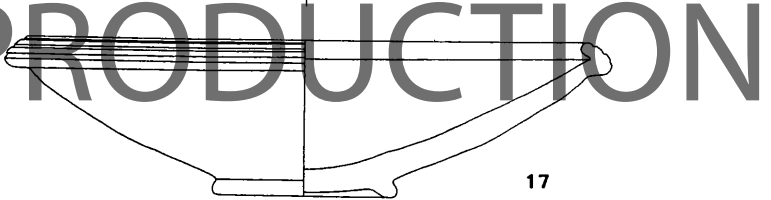
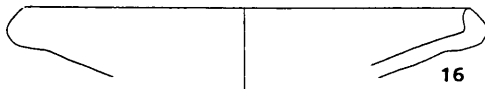
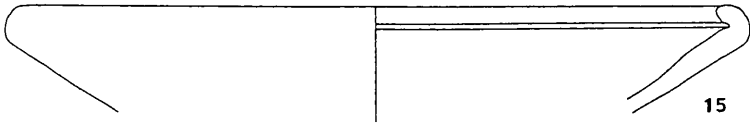
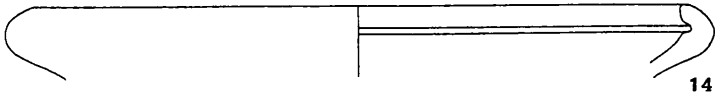
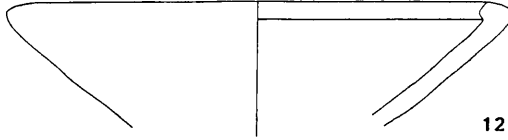


Tafel : 18

Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
11	474 474	-	glatt/matt	x	-	N 52520
12	374 583	-	rauh/matt	x	-	N 50512
13	562 562	-	außen:glatt/matt innen.streifenpol.	x	-	N 52516
14	640 640	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7527
15	541 541	-	streifenpol. außen + innen	x	-	BM 1951:1-3/23
16	551 551	-	streifenpol. außen + innen	x	-	136653 C N 50515
17	641 641	-	streifenpol.	x	-	BM 1951:1-3/23
18	561 561	-	glatt/matt	x	-	136653 E A 1948:382

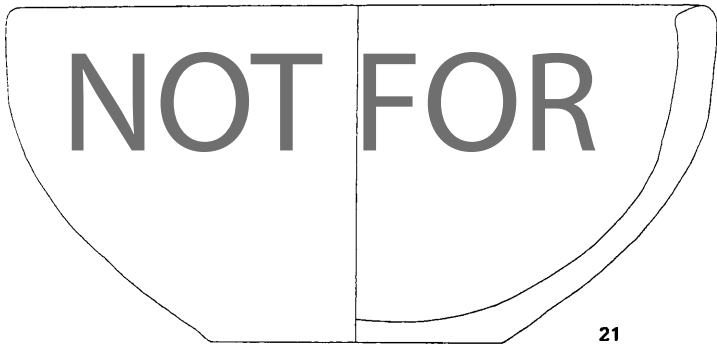
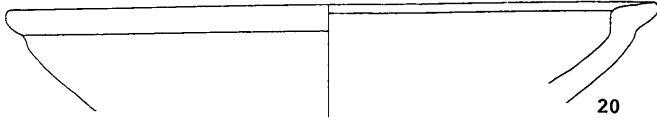
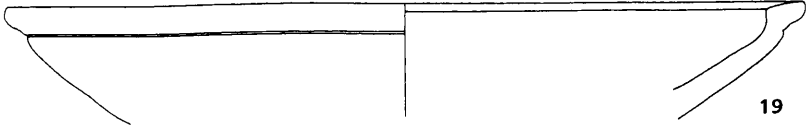


Tafel : 19

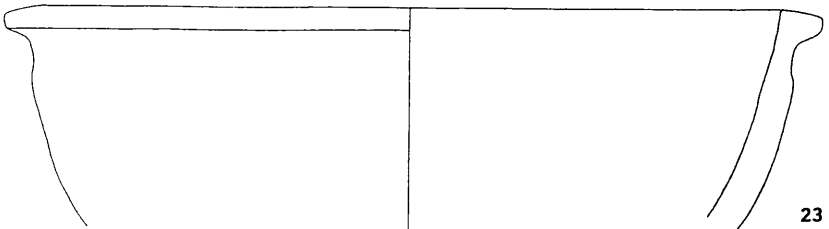
Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
19	662 662	-	streifenpol. außen + innen	x	-	BM 1951:1-3/ 23; 136653 D
20	551 551	-	streifenpol. außen + innen	x	-	N 52515
21	573 573	-	glatt/matt	x	-	ANT 7859
22	583 583	-	rauh/matt	x	-	ATP 46:252
23	574 476	-	rauh/matt	x	-	N 50514 N 50512



REPRODUCTION

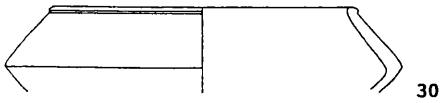
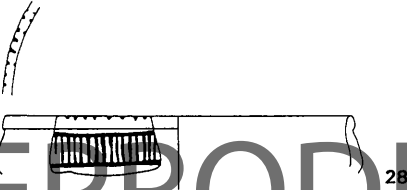
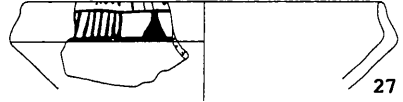
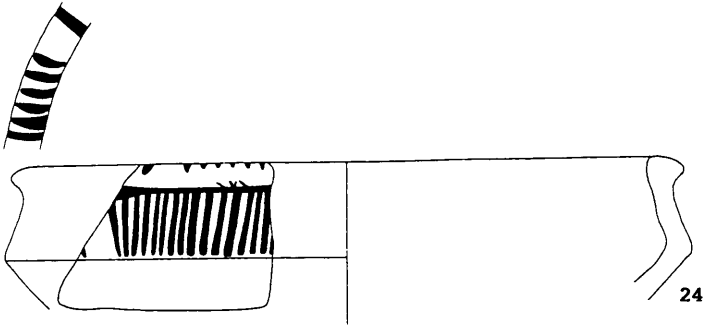


Tafel : 20

Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
24	364 364	356	glatt/matt	x	—	A 1948:389
25	564 564	—	glatt/matt	x	—	N 52513
26	552 574	—	sehr glatt/matt	x	—	N 52522
27	573 573	542	glatt/matt	x	—	A 1948:388
28	562 562	542	glatt/matt	x	—	F 50:7524
29	474 583	—	rauh/matt	x	—	N 50513
30	574 573	—	poliert	x	Tempel	ANT 10159 ATP 48:10



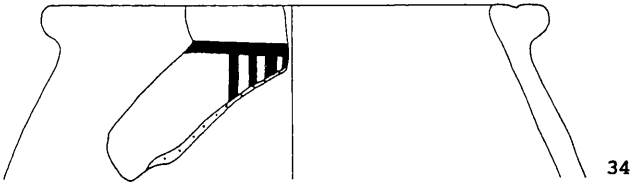
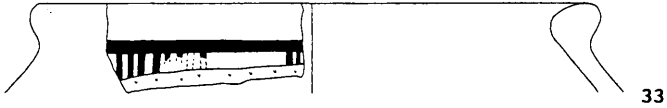
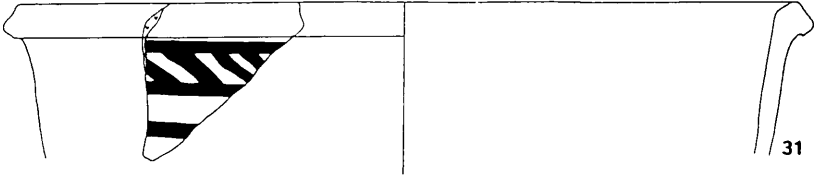
REPRODUCTION

Tafel : 21

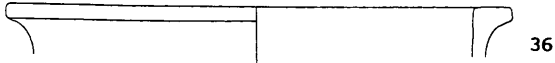
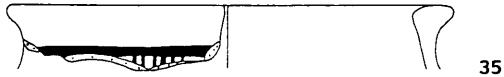
Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
31	364 364	264 230	glatt/matt	x	—	A 1948:390
32	475 475	264	rauh/matt	x	—	N 50512
33	374 375	254	rauh/matt	x	—	N 50513
34	583 583	266	rauh/matt	x	—	N 50513
35	474 474	464	glatt/matt	x	—	N 50514
36	574 574	544	rauh/matt	x	—	N 50513



REPRODUCTION

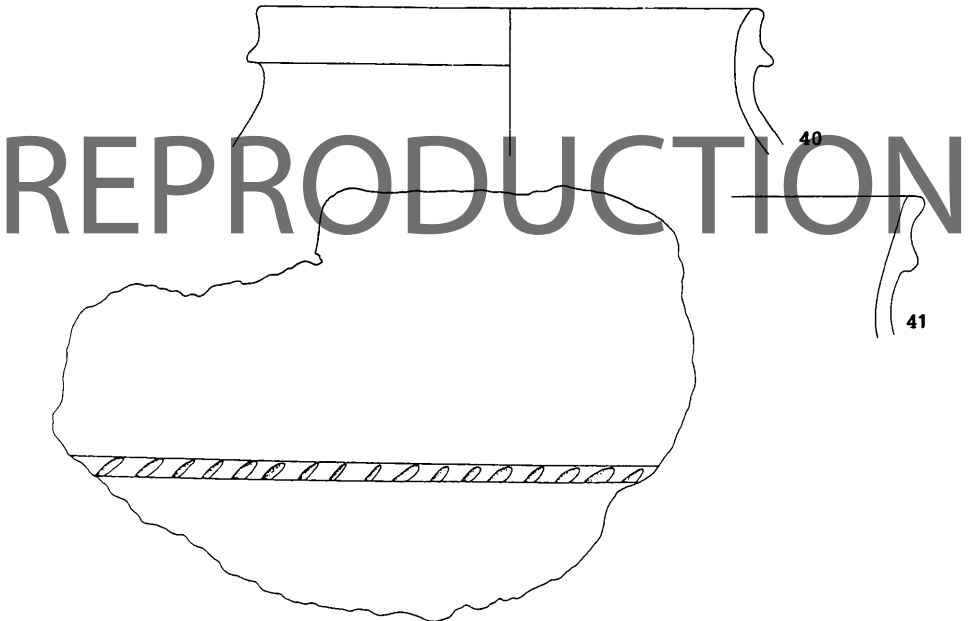
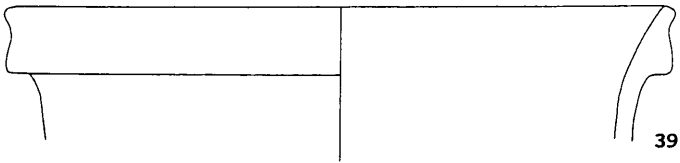
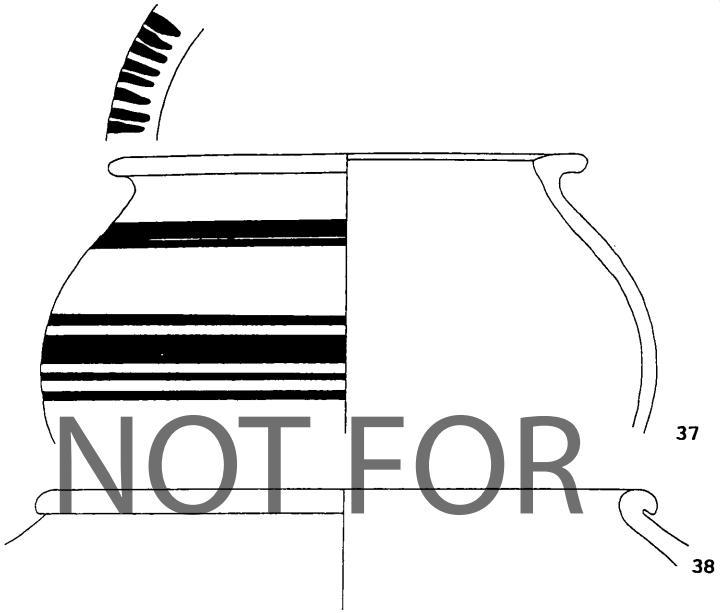


Tafel : 22

Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
37	563 574	354	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 23; 136653 A
38	551 551	-	streifenpol. außen + innen	x	-	N 52518
39	342 342	-	glatt/matt	x	-	N 52521
40	542 543	-	glatt/matt	x	-	N 50514
41	353 353	-	glatt/matt	x	-	ANT 8196 ATP 46:227

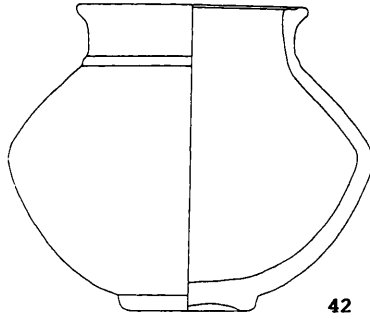


Tafel : 23

Schicht : VIII

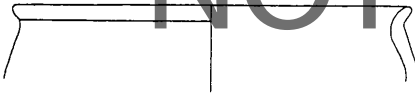
Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
42	574 574	–	glatt/matt	x	Pl.qu.L13	ANT 8407
43	154 364	–	poliert	x	–	ATP 46:304
44	574 574	354	rauh/matt	x	–	A 1948:383
45	674 674	553	glatt/matt	x	–	N 50513
46	576 576	außen:356 innen:543	glatt/matt	x	–	N 50513 N 52628
47	474 474	–	glatt/matt	x	–	F 50:7524
48	574 574	364	glatt/matt	x	–	N 50513
49	474 474	452	glatt/matt	x	–	F 50:7524

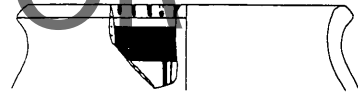


42

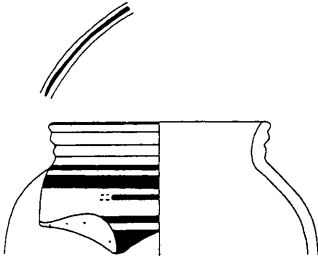
NOT FOR



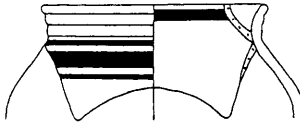
43



44



45



46

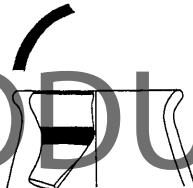


47

REPRODUCTION



48



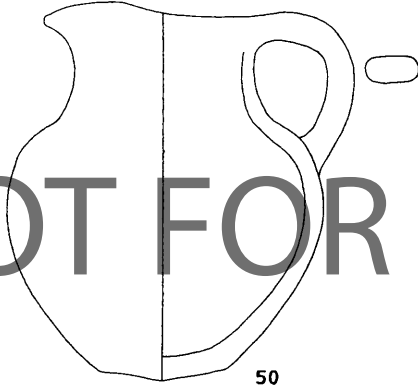
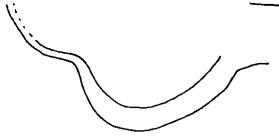
49

Tafel : 24

Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
50	574 574	-	sehr glatt/matt	x	-	ANT 7805 ATP 39:272; Sch.VI(?)



NOT FOR

50

REPRODUCTION

Tafel : 25

Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
51	573 573	-	rauh/matt	x	-	N 50512
52	474 266	-	rauh/matt	x	-	N 50512
53	573 573	-	glatt/matt	x	-	N 50514
54	561 561	-	rauh/matt	x	-	N 50514



NOT FOR

REPRODUCTION

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
55	683 683	–	rauh/matt	x	–	N 50512
56	365 365	–	streifenpol.	x	–	BM 1951:1–3/ 23; 136653 F
57	573 573	–	rauh/matt	x	Tempel, R.48/4	ANT 10155; ATP 48:6; W.S.61,Anm.1
58	582 582	–	rauh/matt	x	–	ANT 8383 ATP 47:279; Sch.VI (?)
59	474 474	–	glatt/matt	x	–	ANT 8197 ATP 46:228
60	583 583	–	rauh/matt	x	Tempel	ANT 10175 ATP 48:27
61	372 372	–	glatt/matt	x	–	ANT 8392 ATP 46:288
62	374 374	–	sehr glatt/matt	x	–	A 1948:386
63	474 –	–	streifenpol.	x	–	ANT 9757 ATP 47:16; W.S.310

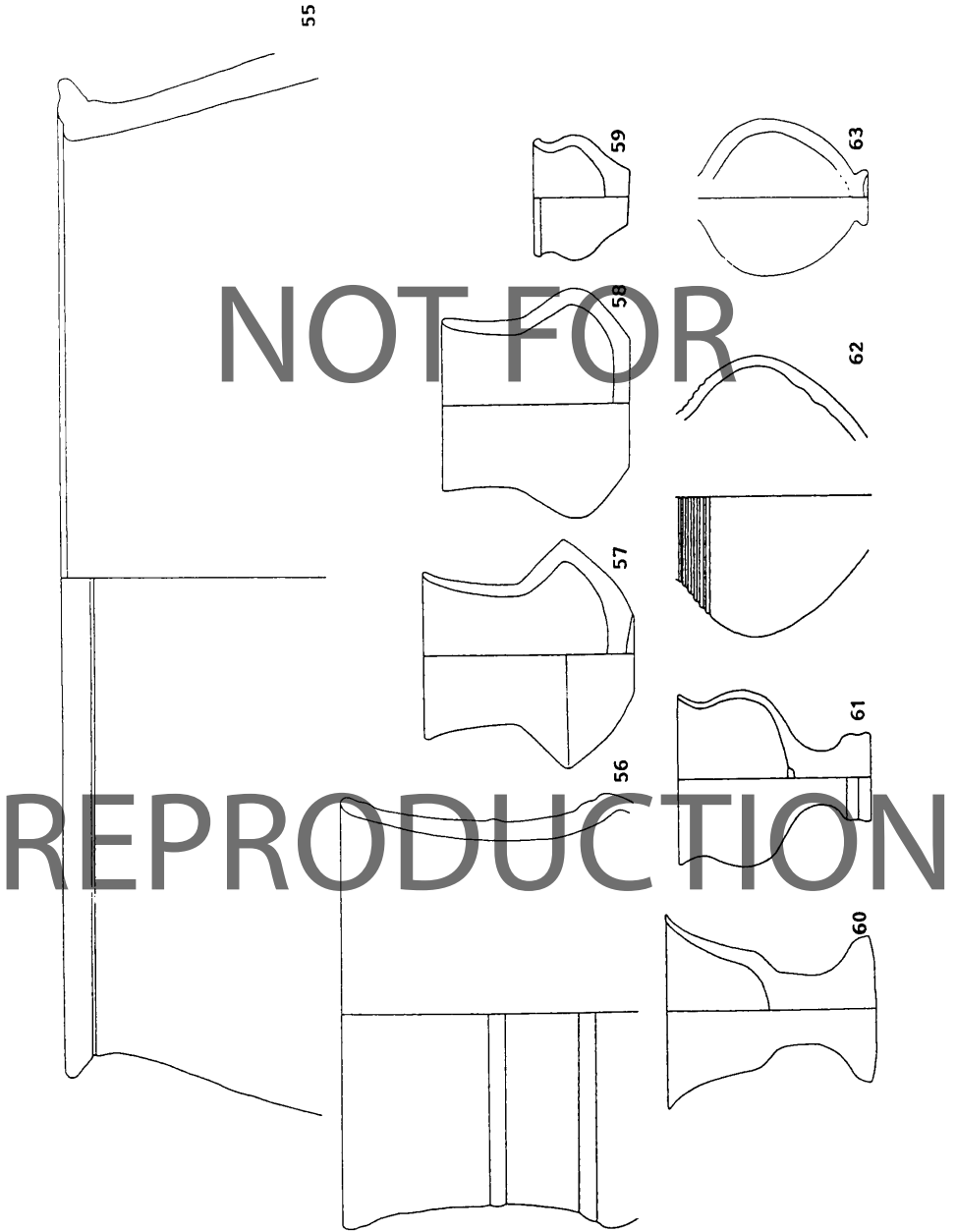
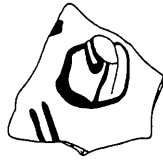
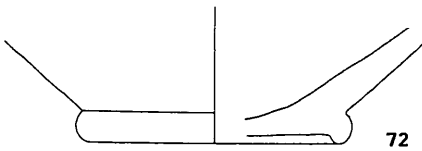
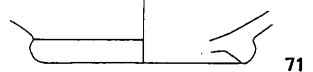
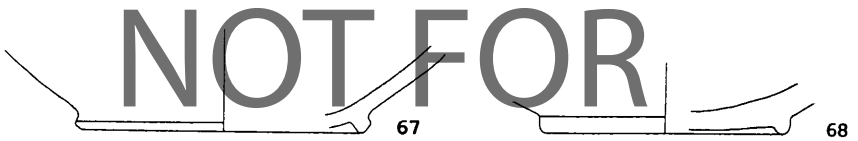
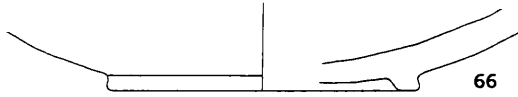
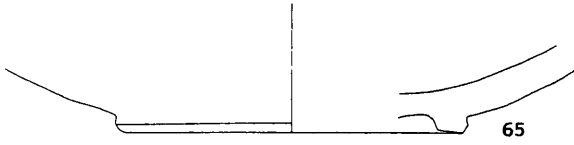
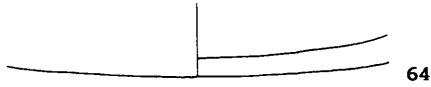
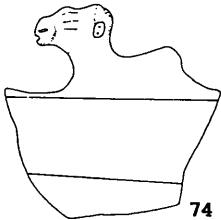


Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
64	640 640	-	streifenpol. außen + innen	x	-	A 1948
65	541 551	-	streifenpol.	x	-	N 52519
66	640 640	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7527
67	541 541	-	streifenpol.	x	-	N 50516
68	551 551	-	glatt/matt	x	-	F 50:7527
69	630 630	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7527
70	640 640	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7527
71	551 551	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7527
72	640 652	-	streifenpol.	x	-	A 1948:377
73	weiß	566	glatt/matt	x	-	A 1948:376; Sch.VI (?)
74	572 572	-	glatt/matt	x x	Tempelbereich	ANT 10240 ATP 48:29; W.S.353, dort: Sch.VIII/IX; W.Taf.LVII, c
75	464 474	144	glatt/matt	x	-	A 1948:393
76	542 542	252	glatt/matt	x	-	A 1948:397



NOT FOR REPRODUCTION



Tafel : 28

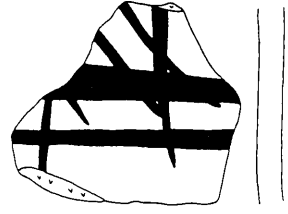
Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
77	582 573	464	glatt/matt	x	Hofbereich vor dem Tempel, dort obere Schicht B	ANT 10186 ATP 48:38; W.S.313 + W.Taf.XCIII, j
78	375 375	254	glatt/matt	x	–	N 50513
79	582 582	353	glatt/matt	x	–	N 52634
80	583 583	553	glatt/matt	x	–	N 50514
81	572 –	532	glatt/matt	x	–	N 52510
82	682 682	741	glatt/matt	x	–	ANT 10180 ATP 48:32
83	464 464	143	glatt/matt	x	–	ANT 9837
84	563 563	541	glatt/matt	x	–	BM 1951:1–3/ 23; 136653 G
85	255 574	255	glatt/matt	x	–	A 1948:384
86	574 583	464	rauh/matt	x	–	N 50513
87	575 575	464	glatt/matt	x	–	N 50513
88	572 572	341	glatt/matt	x	–	F 50:7524
89	464 464	244	glatt/matt	x	–	F 50:7524
90	363 366	244	glatt/matt	x	–	F 50:7524
91	573 573	342	glatt/matt	x	–	F 50:7524
92	574 574	542	glatt/matt	x	–	N 50513
93	474 –	442	sehr glatt/matt	x	–	N 52630
94	573 574	354	glatt/matt	x	–	A 1948:391



77

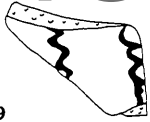


78

NOT FOR



79



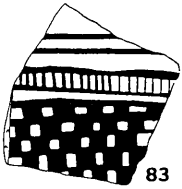
80



81



82



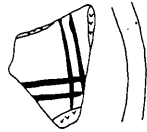
83



84



85



86

REPRODUCTION



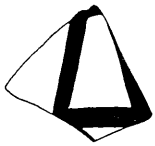
87



88



89



91



92

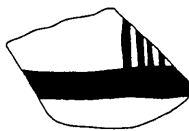
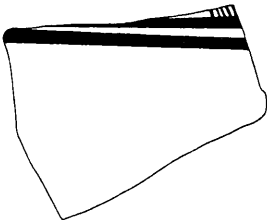
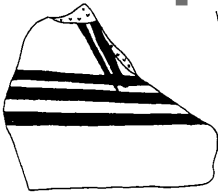
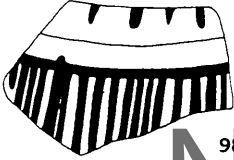
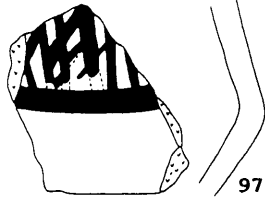
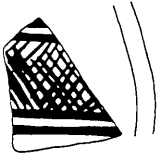


93



94

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
95	464 572	454	glatt/matt	x	—	N 50513
96	574 574	244	glatt/matt	x	—	A 1948:392
97	364 364	246	glatt/matt	x	—	N 50514
98	573 —	533	rauh/matt	x	—	N 52713
99	463 572	343	glatt/matt	x	—	F 50:7524
100	464 572	454	glatt/matt	x	—	F 50:7524
101	572 572	342	glatt/matt	x	—	F 50:7524
102	574 574	364	glatt/matt	x	—	N 50513
103	574 466	442	glatt/matt	x	—	A 1948:396
104	364 364	143	glatt/matt	x	—	F 50:7524
105	573 573	343	glatt/matt	x	—	F 50:7524
106	573 —	543	glatt/matt	x	—	N 52509
107	572 572	532	glatt/matt	x	—	F 50:7524
108	573 573	542	glatt/matt	x	—	F 50:7524
109	573 573	542	glatt/matt	x	—	F 50:7524
110	572 572	231	glatt/matt	x	—	F 50:7524
111	574 574	354	glatt/matt	x	—	N 50513
112	573 572	531	glatt/matt	x	—	F 50:7524
113	374 374	254	glatt/matt	x	—	N 50513
114	574 574	531	glatt/matt	x	—	F 50:7524

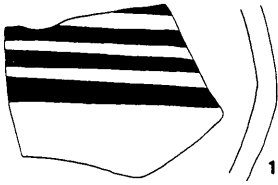


Tafel : 30

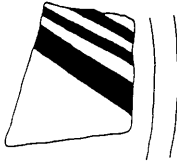
Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

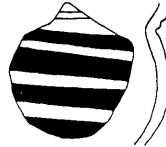
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
115	474 474	444	glatt/matt	x	—	N 50512
116	366 574	256	glatt/matt	x	—	N 50513
117	475 475	366	glatt/matt	x	—	N 50513
118	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
119	574 574	454	glatt/matt	x	—	N 50513
120	574 574	533	glatt/matt	x	—	N 50513
121	573 476	246	glatt/matt	x	—	N 50516
122	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
123	572 572	532	glatt/matt	x	—	F 50:7524
124	574 574	343	glatt/matt	x	—	F 50:7524
125	563 563	343	glatt/matt	x	—	F 50:7524
126	573 573	234	glatt/matt	x	—	F 50:7524
127	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
128	672 672	642	glatt/matt	x	—	F 50:7524
129	563 563	354	glatt/matt	x	—	F 50:7524
130	364 473	244	glatt/matt	x	—	F 50:7524
131	574 574	343	glatt/matt	x	—	F 50:7524
132	475 475	364	glatt/matt	x	—	N 50513
133	563 563	352	glatt/matt	x	—	F 50:7524
134	563 563	352	glatt/matt	x	—	F 50:7524
135	363 573	244	glatt/matt	x	—	F 50:7524
136	264 —	246	rauh/matt	x	—	N 52508
137	562 562	541	glatt/matt	x	—	F 50:7524
138	474 374	354	glatt/matt	x	—	N 50514



115



116



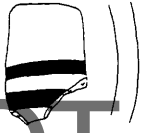
117



118



119



120



121



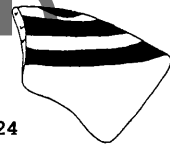
122



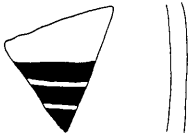
123



124



125



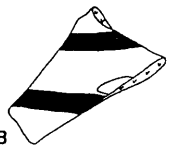
126



127



128



129



130



131



132



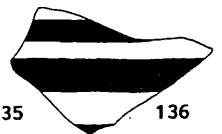
133



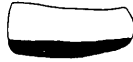
134



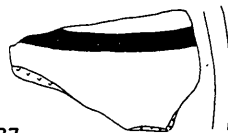
135



136



137



138

NOT FOR

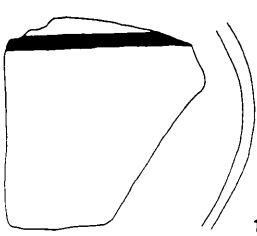
REPRODUCTION

Tafel : 31

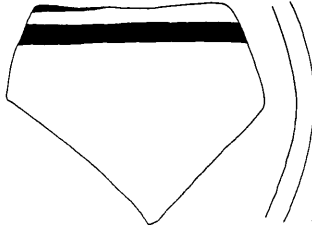
Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

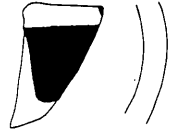
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
139	475 476	254	sehr glatt/matt	x	—	N 50513
140	674 674	552	glatt/matt	x	—	N 50513
141	364 364	244	glatt/matt	x	—	F 50:7524
142	474 474	454	glatt/matt	x	—	N 50514
143	573 573	343	glatt/matt	x	—	F 50:7524
144	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
145	465 574	355	glatt/matt	x	—	N 50513
146	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
147	562 562	353	glatt/matt	x	—	F 50:7524
148	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
149	562 562	353	glatt/matt	x	—	F 50:7524
150	573 573	353	glatt/matt	x	—	F 50:7524
151	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
152	583 583	356	glatt/matt	x	—	N 50513
153	474 474	356	glatt/matt	x	—	N 50513
154	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
155	574 476	355	glatt/matt	x	—	A 1948:395
156	562 562	532	glatt/matt	x	—	F 50:7524
157	572 572	342	glatt/matt	x	—	F 50:7524
158	583 —	532	glatt/matt	x	—	N 52629
159	374 374	256	glatt/matt	x	—	N 50512
160	573 573	353	glatt/matt	x	—	F 50:7524



139



140



141



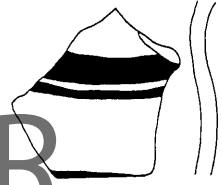
142



143



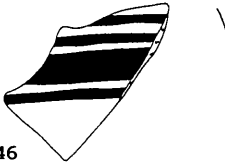
144



145



146



147



148



149



150



151



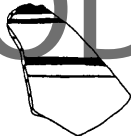
152



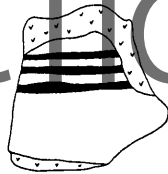
153



154



155



156



157



158



159



160

NOT FOR

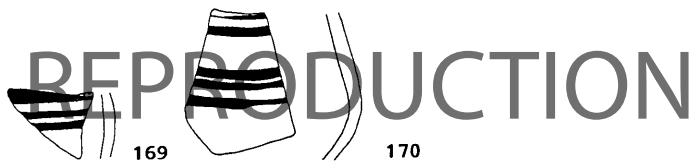
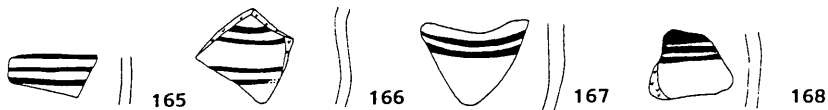
REPRODUCTION

Tafel : 32

Schicht : VIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
161	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
162	464 573	524	glatt/matt	x	—	F 50:7524
163	573 573	542	glatt/matt	x	—	F 50:7524
164	474 474	444	glatt/matt	x	—	N 50513
165	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
166	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
167	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524
168	583 583	549	glatt/matt	x	—	N 50513
169	573 573	551	glatt/matt	x	—	N 52631
170	573 573	243	glatt/matt	x	—	F 50:7524



Tafel : 33

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	376 374	382	glatt/matt	x	–	N 52625 reservedslip
2	573 573	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
3	672 672	–	rauh/matt	x	Tempel	ANT 10178 ATP 48:30; W.S.57
4	672 640	–	streifenpol. außen + innen	x	–	A 1967:550
5	541 –	–	streifenpol. außen + innen	x	–	F 50:7528
6	672 672	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
7	454 454	–	poliert	x	–	N 52575
8	363 363	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533

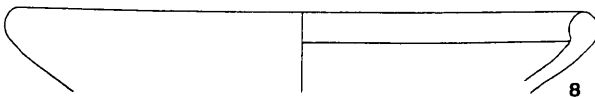
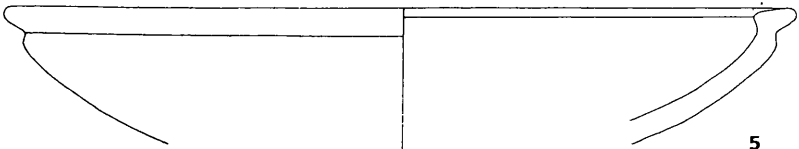
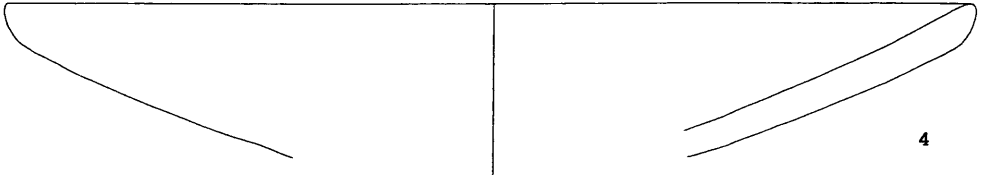
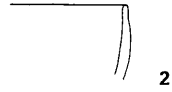


Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
9	464 154	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
10	641 641	–	streifenpol. außen + innen	x	–	A 1948:399
11	373 373	–	glatt/matt	x	–	F 50:7532
12	373 373	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
13	373 373	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
14	573 254	254	glatt/matt	x	–	A 1948:407
15	562 562	–	streifenpol. außen + innen	x	–	N 52583
16	364 364	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533

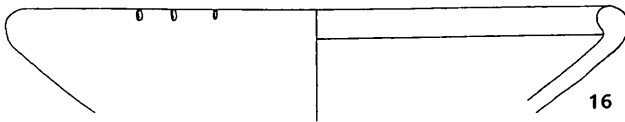
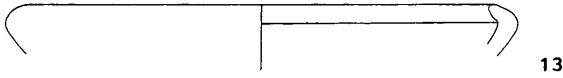
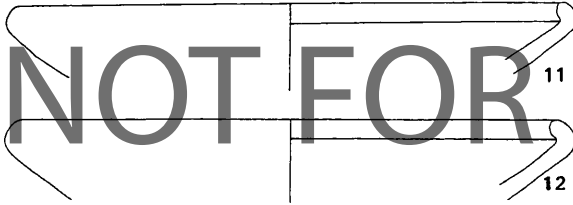
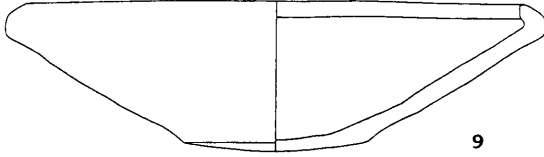
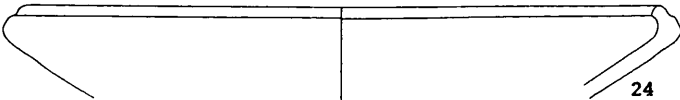
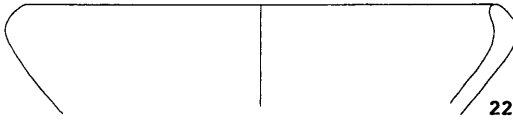
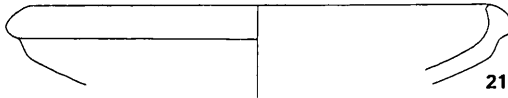
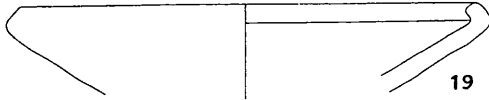
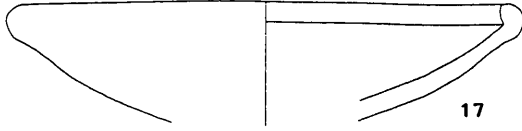


Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
17	741 741	-	streifenpol. innen; poliert außen	x	-	A 1948:400
18	541 541	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7528
19	674 582	-	glatt + matt	x	-	N 52587
20	583 583	-	glatt/matt	x	-	N 52586
21	562 562	-	streifenpol. außen + innen	x	-	N 50511
22	464 464	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
23	672 672	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
24	353 353	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
25	541 541	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7528



NOT FOR

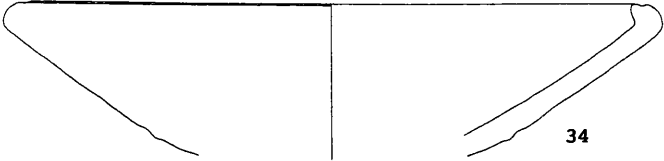
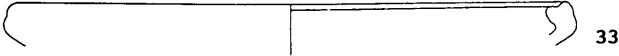
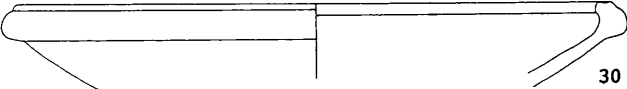
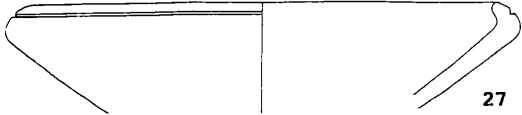
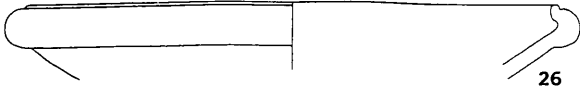
REPRODUCTION

Tafel : 36

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
26	541 541	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7528
27	663 663	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
28	463 463	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
29	552 552	-	streifenpol. außen + innen	x	-	BM 1951:1-3/ 24; 136654 j
30	641 641	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7528
31	551 551	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7528
32	651 651	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7528
33	541 541	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7528
34	741 741	-	poliert	x	-	A 1948:401



NOT FOR

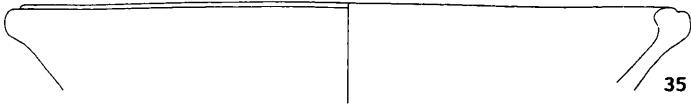
REPRODUCTION

Tafel : 37

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
35	531 531	-	streifenpol. außen + innen	x	-	N 52582
36	641 641	-	streifenpol. außen + innen	x	-	A 1967:550
37	373 373	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
38	373 373	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
39	620 620	-	streifenpol. außen poliert innen	x	-	A 1967:550
40	573 573	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
41	572 572	-	rauh/matt	x	-	ANT 10171
42	682 682	-	rauh/matt	x	-	ANT 10171; ATP 48:23



35



36



37

NOT FOR



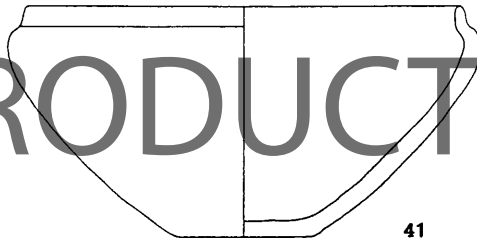
38



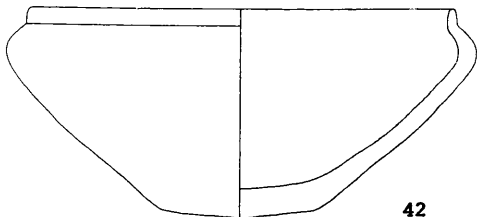
39



40



41



42

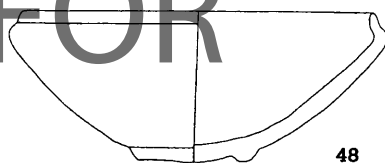
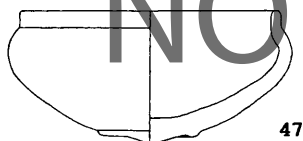
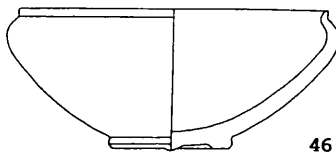
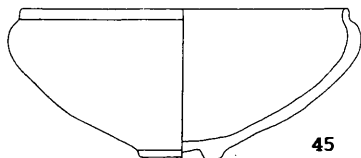
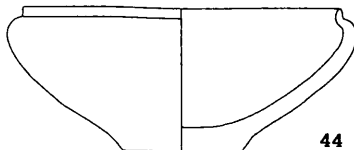
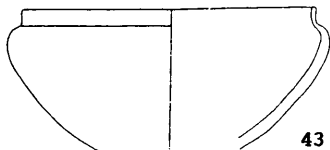
REPRODUCTION

Tafel : 38

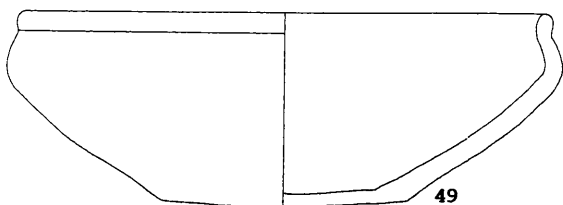
Schicht : IX

Maßstab : 1:2

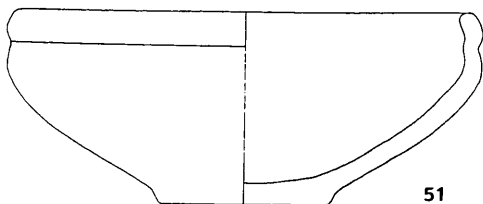
Abbr.	Farbe	Bemal.	Oberflächen-	Technik	Befund	Bemerkungen
r.	a i		behandlung	h sch		
43	674 573	-	glatt/matt	x	-	ANT 10176 ATP 48:28; Sch.IV (?)
44	364 364	-	rauh/matt	x	-	ANT 10170
45	682 682	-	rauh/matt	x	-	ANT 10171
46	364 364	-	rauh/matt	x	-	ANT 10170 ATP 48:22
47	572 572	-	rauh/matt	x	-	ANT 10171
48	572 572	-	rauh/matt	x	-	ANT 10171
49	373 373	-	glatt/matt	x	-	ANT 10170
50	573 364	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 24; 136654 M
51	373 373	-	glatt/matt	x	-	ANT 10170 ATP 48:22



NOT FOR



REPRODUCTION

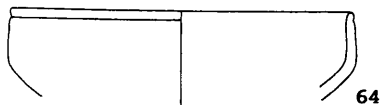
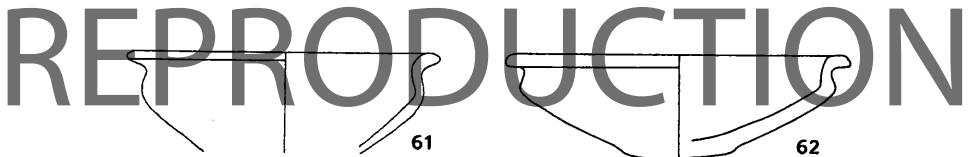
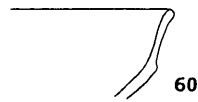
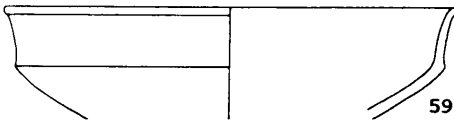
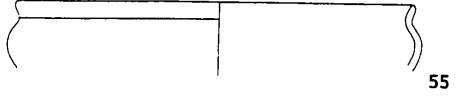
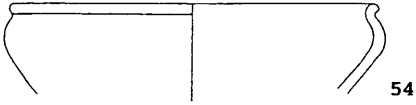
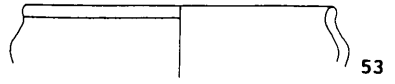
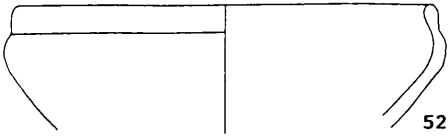


Tafel : 39

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
52	464 464	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
53	563 563	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
54	377 377	-	rauh/matt	x	-	N 52578
55	372 372	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
56	463 463	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
57	363 363	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
58	640 640	-	streifenpol. außen + innen	x	-	F 50:7528
59	630 630	-	streifenpol. außen + innen	x	-	BM 1951:1-3/ 24; 136654 i
60	641 641	-	streifenpol. außen + innen	x	-	A 1948:403
61	573 573	-	glatt/matt	x	-	A 1948:408
62	573 573	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-2/ 24; 136654 j
63	662 662	-	rauh/matt	x	-	F 50:7533
64	682 682	-	sehr glatt/matt	x	-	A 1967:550

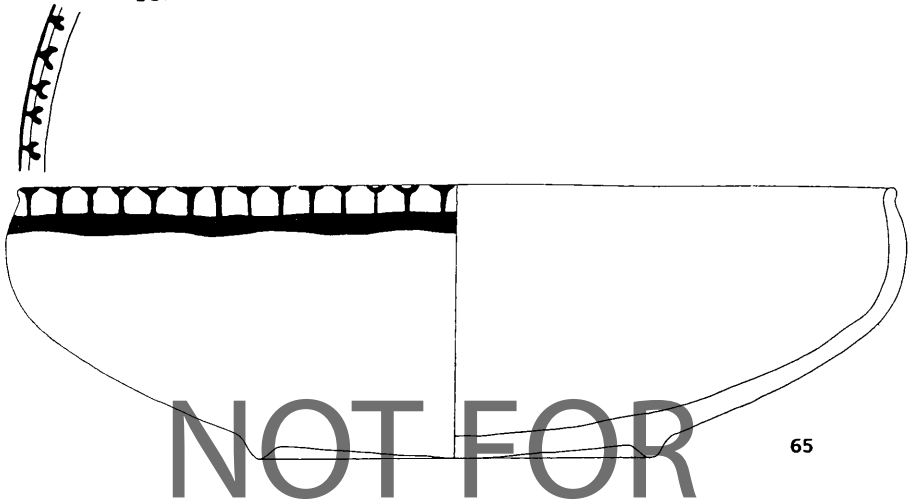


Tafel : 40

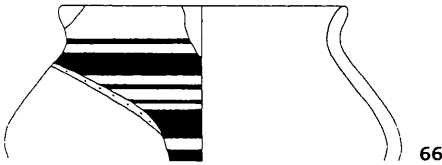
Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
65	573 573	442	glatt/matt	x	-	A 1948:194 ATP 37:75; Sch.VIII(?)
66	583 573	464	glatt/matt	x	-	N 52568
67	363 363	242	glatt/matt	x	-	F 50:7529
68	573 573	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
69a/b	474 474	366	glatt/matt	x	-	ANT 10187 ATP 48:39 a, b W.Taf. XCIIIg, h



65



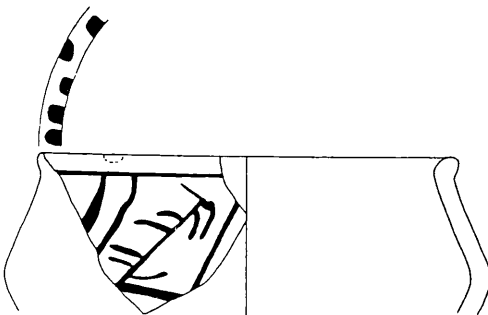
66



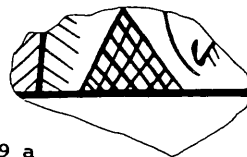
67



68



69 a



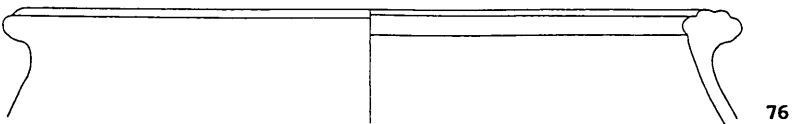
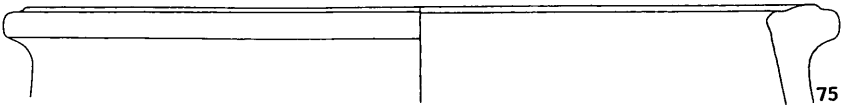
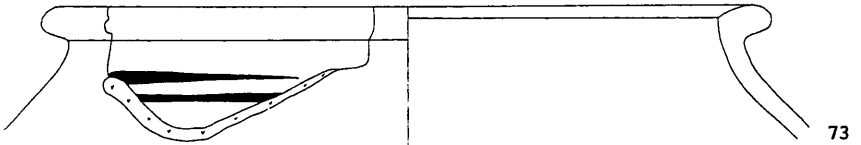
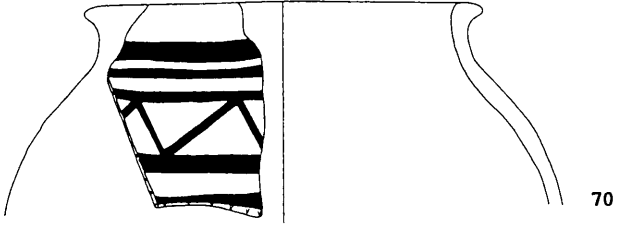
69 b

Tafel : 41

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
70	782 772	741	glatt/matt	x	—	A 1948:415
71	266 266	243	glatt/matt	x	—	A 1948:417, 419
72	773 773	—	rauh/matt	x	—	F 50:7533
73	573 573	532	glatt/matt	x	—	F 50:7529
74	582 582	—	rauh/matt	x	—	N 50510
75	572 572	—	rauh/matt	x	—	N 50510
76	375 375	—	rauh/matt	x	—	N 52577

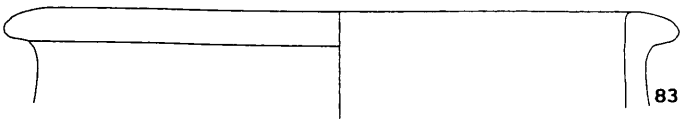
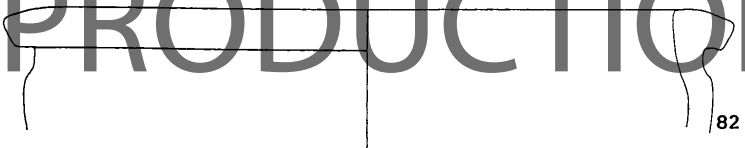
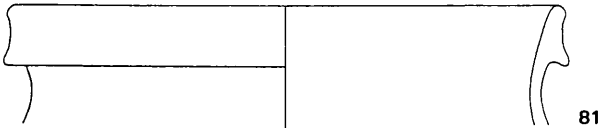
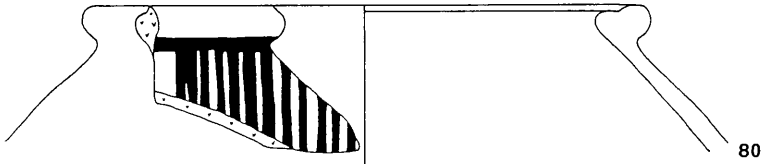
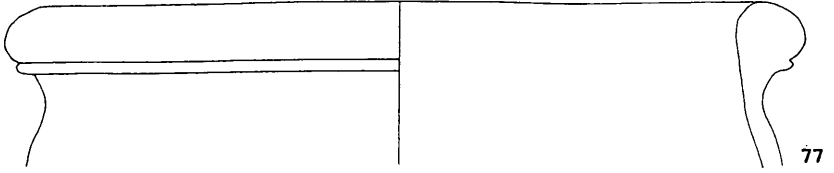


Tafel : 42

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
77	574 574	-	rauh/matt	x	-	N 50511
78	472 472	-	glatt/matt	x	-	N 50510
79	573 573	244	glatt/matt	x	-	F 50:7529
80	672 672	366	rauh/matt	x	-	A 1948:416
81	442 331	-	glatt/matt	x	-	A 1948:406
82	474 474	-	rauh/matt	x	-	N 50510
83	374 374	-	rauh/matt	x	-	N 50510



NOT FOR

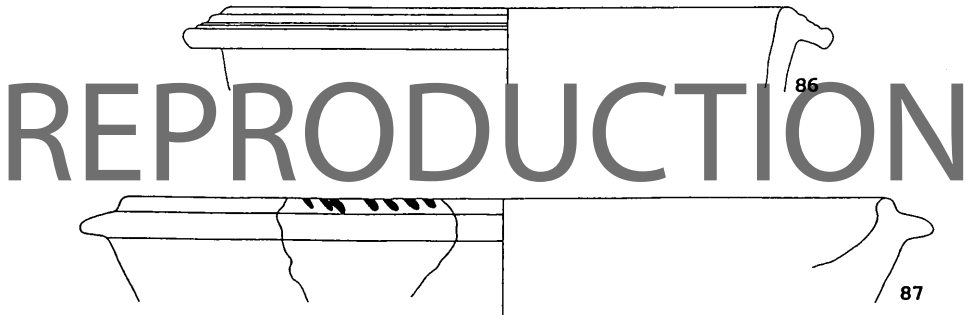
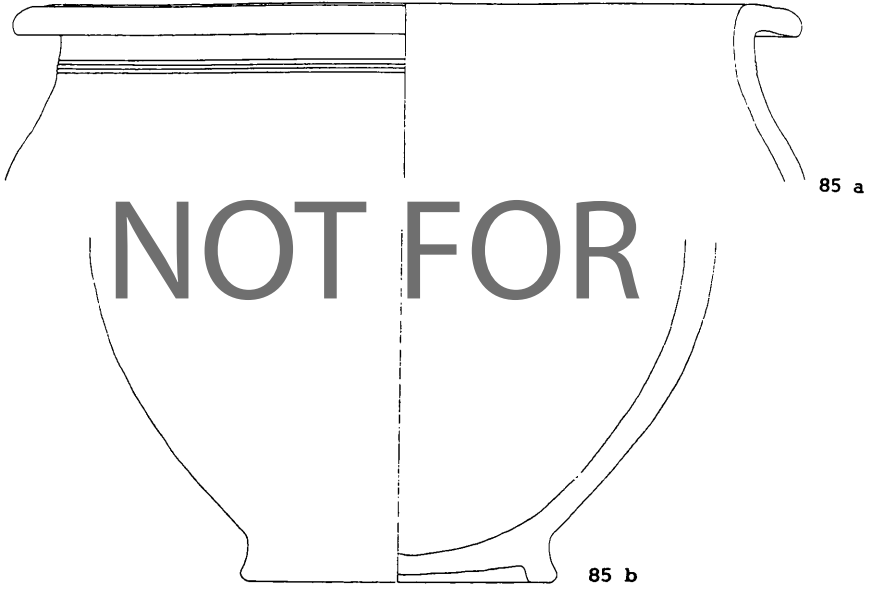
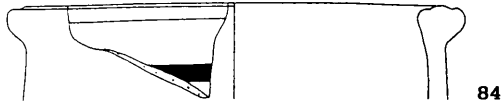
REPRODUCTION

Tafel : 43

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
84	573 573	452	glatt/matt	x	–	N 50510 ANT 8358 ATP 46:251; Sch.VIII(?) F 50:7533 A 1948:409
85	374 374	–	glatt/matt	x	–	
86	363 363	–	glatt/matt	x	–	
87	331 452	–	glatt/matt	x	–	

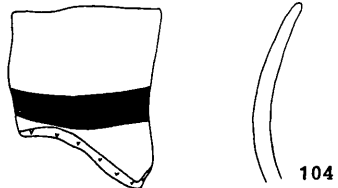
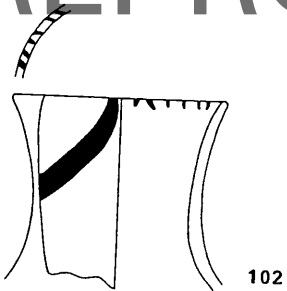
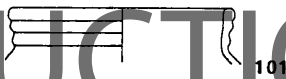
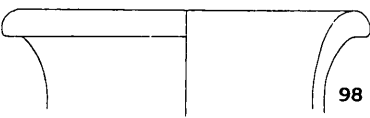
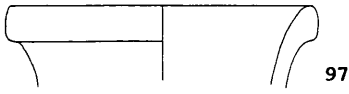
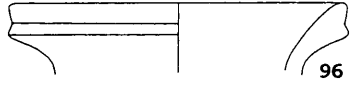
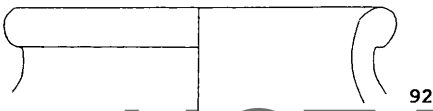
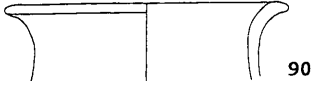
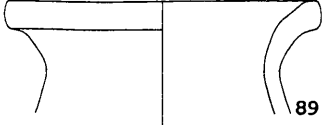
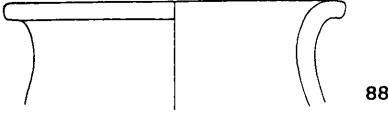


Tafel : 44

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
88	373 373	–	glatt/matt	x	–	BM 1951:1–3/ 24; 136654 i
89	563 563	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
90	364 364	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
91	573 573	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
92	573 573	–	rauh/matt	x	–	N 50510
93	563 563	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
94	573 573	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
95	573 573	–	rauh/matt	x	–	N 50510
96	673 673	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
97	573 573	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
98	672 672	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
99	240 240	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
100	641 641	–	streifenpol.	x	–	A 1948:398
101	573 573	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
102	572 572	354	glatt/matt	x	–	A 1948:412
103	672 672	–	glatt/matt	x	–	F 50:7529
104	563 563	354	glatt/matt	x	–	BM 1951:1–3/ 24; 136654 B



NOT FOR

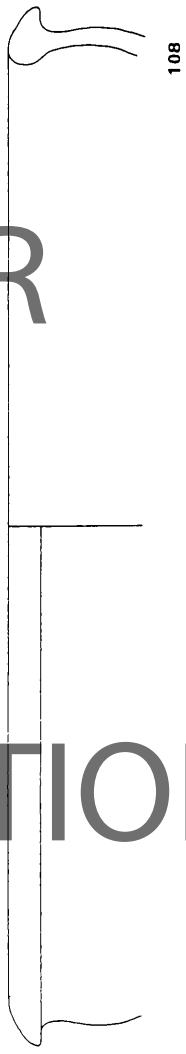
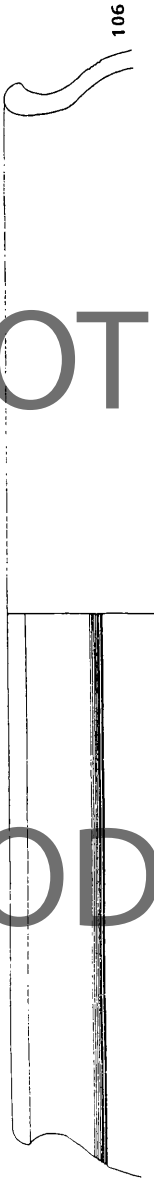
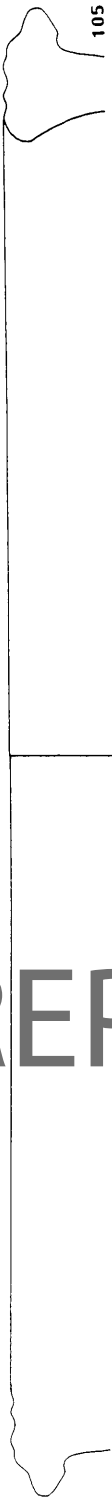
REPRODUCTION

Tafel : 45

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
105	583 583	-	rauh/matt	x	-	N 52585
106	464 464	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
107	564 551	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
108	573 474	-	rauh/matt	x	-	N 50511



NOT FOR

REPRODUCTION

Tafel : 46

Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
109	573 573	-	glatt/matt	x	-	N 50511
110	772 772	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-2/ 24; 136654 P
111	364 364	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
112	651 651	-	rauh/matt	x	-	F 50:7528



NOT FOR

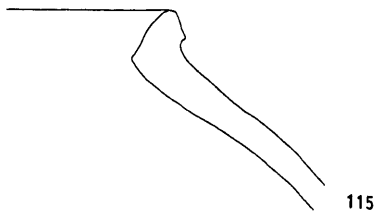
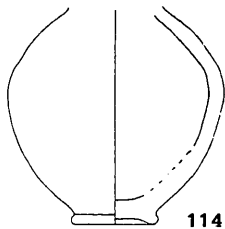
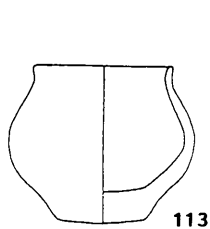
REPRODUCTION

Tafel : 47

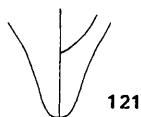
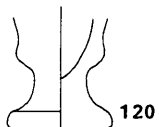
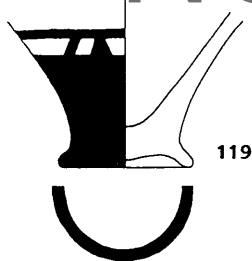
Schicht : IX

Maßstab : 1:2

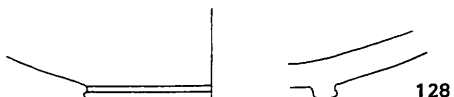
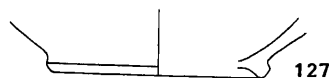
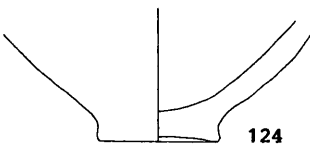
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
113	372 372	–	glatt/matt	x	–	ANT 8363 ATP 47:257
114	562 562	–	glatt/matt	x	strat. pit L–K 13–15	ANT 9762 ATP 47:21; W.S.310
115	582 582	–	rauh/matt	x	–	F 50511
116	662 662	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
117	541 541	264	glatt/matt	x	–	F 50:7528
118	475 475	264	glatt/matt	x	–	F 50:7529
119	582 374	244	glatt/matt	x	–	F 50:7531
120	464 464	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
121	572 572	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
122	572 572	–	rauh/matt	x	–	F 50:7534
123	662 662	–	sehr glatt/matt	x	–	A 1967:550
124	365 474	–	rauh/matt	x	–	N 52579
125	552 563	–	glatt/matt	x	–	F 50:7528
126	484 484	–	glatt/matt	x	–	F 50:7533
127	531 531	–	streifenpol. außen + innen	x	–	N 50511
128	551 551	–	sehr glatt/matt	x	–	F 50:7528



NOT FOR



REPRODUCTION



Tafel : 48

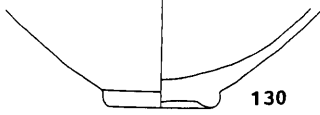
Schicht : IX

Maßstab : 1:2

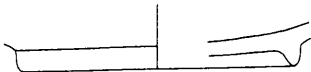
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
129	630 630	-	streifenpol.	x	-	BM 1951:1-3/ 24; 136653 H
130	573 573	-	glatt/matt	x	-	F 50:7533
131	630 630	-	poliert außen + innen	x	-	F 50:7528
132	641 641	-	streifenpol.	x	-	A 1948:404
133	572 572	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-2/ 24; 136654 P
134	572 572	-	glatt/matt	x x	-	ANT 10241 ATP 48:30; W.S.312
135	573 573	-	rauh/matt	x	-	A 1948:411
136	353 640	-	glatt/matt	x	-	A 1948:410
137	574 456	456	glatt/matt	x	-	A 1948:394
138	582 -	454	glatt/matt	x	-	N 52712
139	672 672	642	glatt/matt	x	-	F 50:7529
140	572 572	531	glatt/matt	x	-	F 50:7529
141	582 582	442	glatt/matt	x	-	ANT 10185 ATP 48:37; W.Taf.XCIII i



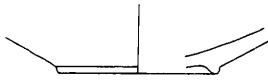
129



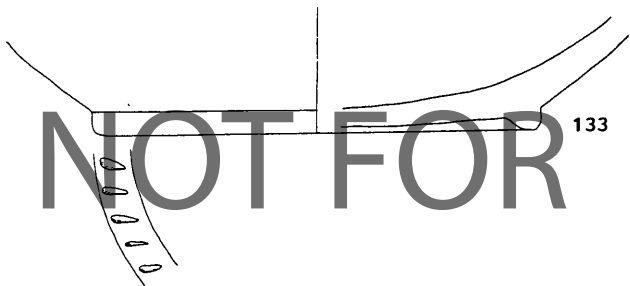
130



131

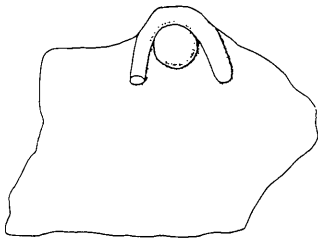


132

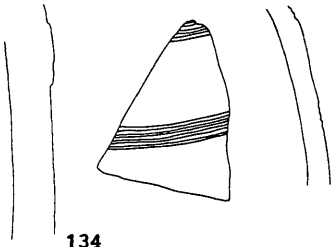


133

NOT FOR



134



135



136

REPRODUCTION



137



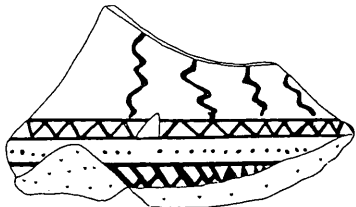
138



139



140



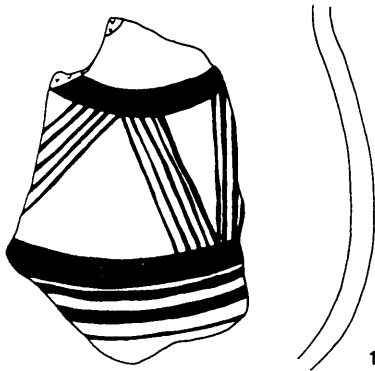
141

Tafel : 49

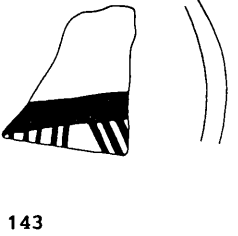
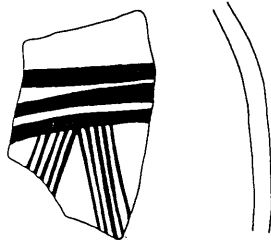
Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
142	572 572	541	glatt/matt	x	–	BM 1951:1–3/ 24; 136654 L
143	573 573	542	glatt/matt	x	–	F 50:7529
144	572 572	430	glatt/matt	x	–	F 50:7529
145	563 572	343	glatt/matt	x	–	BM 1951:1–3/ 24; 136654 D
146	465 572	531	glatt/matt	x	–	F 50:7529
147	572 572	342	glatt/matt	x	–	F 50:7529
148	564 564	532	glatt/matt	x	–	F 50:7529
149	562 562	541	glatt/matt	x	–	F 50:7529
150	354 464	254	glatt/matt	x	–	F 50:7529
151	562 562	541	glatt/matt	x	–	F 50:7529
152	351 351	232	glatt/matt	x	–	F 50:7529
153	672 672	632	glatt/matt	x	–	F 50:7529
154	562 562	532	glatt/matt	x	–	F 50:7529
155	474 –	466	glatt/matt	x	–	F 52567
156	672 672	542	glatt/matt	x	–	F 50:7529
157	574 574	551	glatt/matt	x	–	F 50:7529

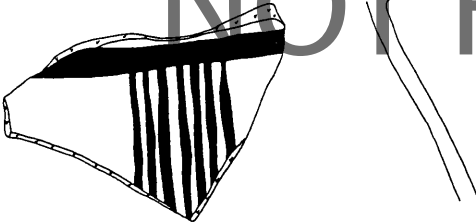


142



143

144



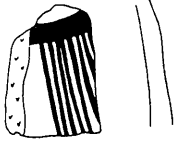
145



146



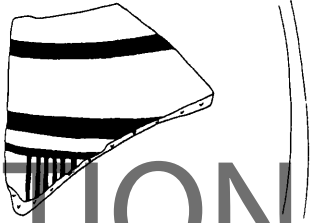
147



148



149



150



151



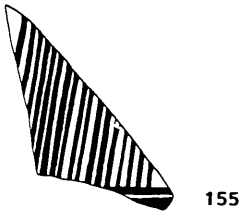
152



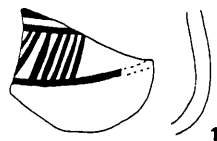
153



154



155



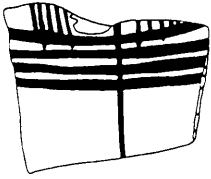
156



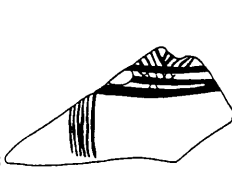
157

REPRODUCTION

Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
672 573	343	glatt/matt	x	-	F 50:7529
574 464	531	glatt/matt	x	-	A 1948:418
646 364	332	glatt/matt	x	-	F 50:7529
572 572	541	glatt/matt	x	-	F 50:7529
682 682	642	glatt/matt	x	-	F 50:7529
464 365	532	glatt/matt	x	-	F 50:7529
573 573	532	glatt/matt	x	-	F 50:7529
664 -	541	glatt/matt	x	-	N 52570
573 573	542	glatt/matt	x	-	N 52569
573 573	254	poliert	x	-	F 50:7529
662 662	342	glatt/matt	x	-	N 50510
573 573	542	glatt/matt	x	-	F 50:7529
463 472	254	glatt/matt	x	-	F 50:7529
574 574	144	glatt/matt	x	-	F 50:7529
366 472	234	glatt/matt	x	-	F 50:7529
364 364	244	glatt/matt	x	-	F 50:7529
364 364	244	glatt/matt	x	-	F 50:7529
583 583	256	glatt/matt	x	-	F 50:7529
573 -	542	sehr glatt/matt	x	-	N 52572



158



159



160



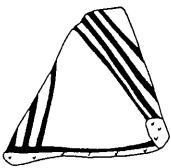
161



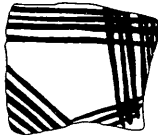
162



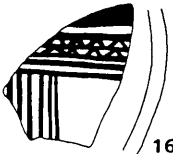
163



164



165



166



167



168



169



170



171



172



173



174



175

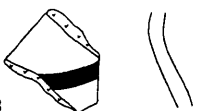
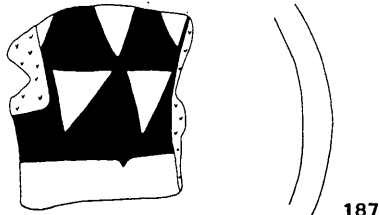
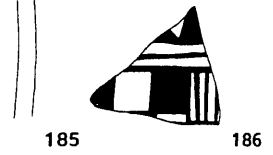
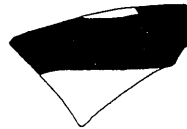
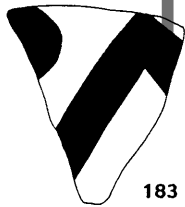
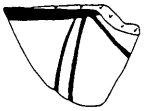
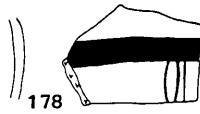
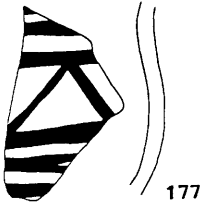


176

NOT FOR

REPRODUCTION

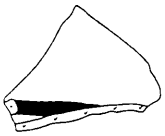
Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
682 682	552	glatt/matt	x	—	N 50511
463 573	153	glatt/matt	x	—	F 50:7529
573 573	541	glatt/matt	x	—	F 50:7529
572 364	242	glatt/matt	x	—	F 50:7529
573 573	254	glatt/matt	x	—	F 50:7529
573 573	353	glatt/matt	x	—	F 50:7529
364 —	256	sehr glatt/matt	x	—	N 52573
464 464	255	glatt/matt	x	—	A 1948:414
563 563	541	glatt/matt	x	—	F 50:7529
574 —	542	glatt/matt	x	—	N 52712
673 673	442	glatt/matt	x	—	BM 1951:1-2/ 24; 136554 O
464 573	353	glatt/matt	x	—	F 50:7529
364 472	253	glatt/matt	x	—	F 50:7529
464 561	562	glatt/matt	x	—	F 50:7529
672 672	642	glatt/matt	x	—	F 50:7529
364 474	154	glatt/matt	x	—	F 50:7529
474 474	254	poliert	x	—	F 50:7529
572 572	551	glatt/matt	x	—	F 50:7529
573 573	353	glatt/matt	x	—	F 50:7529



NOT FOR

REPRODUCTION

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
196	364 364	244	glatt/matt	x	—	F 50:7529
197	563 563	553	glatt/matt	x	—	F 50:7529
198	583 573	552	glatt/matt	x	—	F 50:7529
199	672 672	532	glatt/matt	x	—	F 50:7529
200	563 474	464	glatt/matt	x	—	F 50:7529
201	464 —	242	glatt/matt	x	—	F 50:7529
202	573 573	343	glatt/matt	x	—	F 50:7529
203	573 573	353	glatt/matt	x	—	F 50:7529
204	573 573	364	glatt/matt	x	—	F 50:7529
205	564 564	353	glatt/matt	x	—	F 50:7529
206	562 562	353	glatt/matt	x	—	F 50:7529
207	264 —	244	sehr glatt/matt	x	—	N 52576
208	572 572	430	glatt/matt	x	—	F 50:7529
209	573 573	342	glatt/matt	x	—	F 50:7529
210	464 572	353	glatt/matt	x	—	F 50:7529
211	573 374	353	glatt/matt	x	—	A 1948:413
212	674 674	642	glatt/matt	x	—	F 50:7529
213	464 464	144	glatt/matt	x	—	F 50:7529
214	573 573	353	glatt/matt	x	—	F 50:7529
215	563 563	541	glatt/matt	x	—	F 50:7529
216	672 672	541	glatt/matt	x	—	F 50:7529



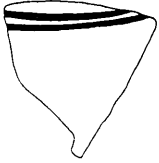
196



197



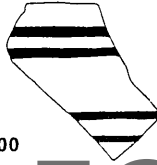
198



199



200



201



202



203



204



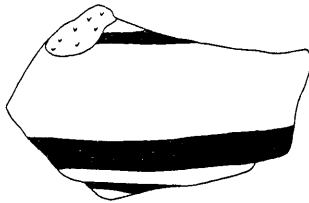
205



206



207



208



209



210



211



212



213



214



215



216

NOT FOR

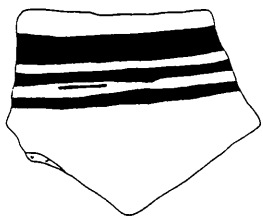
REPRODUCTION

Tafel : 53

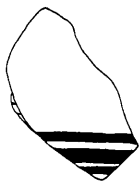
Schicht : IX

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
217	563 563	541	glatt/matt	x	—	F 50:7529
218	363 464	254	glatt/matt	x	—	F 50:7529
219	583 582	452	glatt/matt	x	—	N 52580
220	572 464	354	glatt/matt	x	—	F 50:7529
221	562 562	542	glatt/matt	x	—	F 50:7529



217



218



219



220



221

NOT FOR

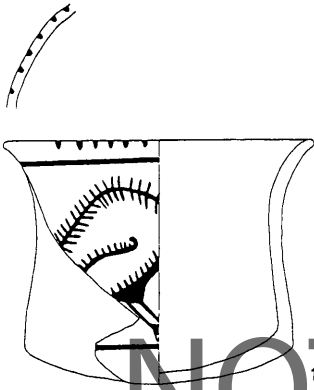
REPRODUCTION

Tafel : 54

Schicht : X

Maßstab : 1:2

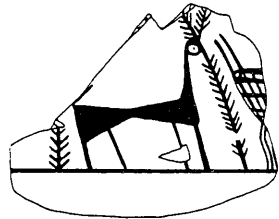
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	682 682	454	glatt/matt	x	Tempel	ANT 10189 ATP 48:41; W.Taf.XCIIIa; W.S.311
2	464 464	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
3	464 464	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
4	374 374	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
5	573 573	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 Y



1 a



1 b



1 c

NOT FOR

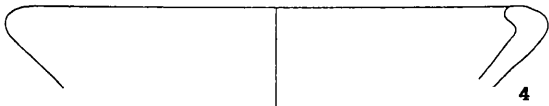
REPRODUCTION



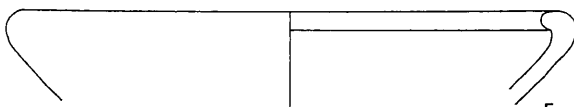
2



3



4



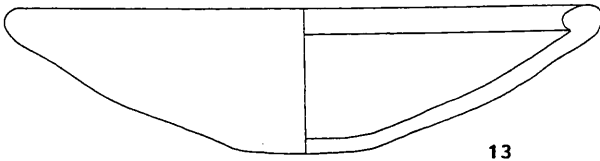
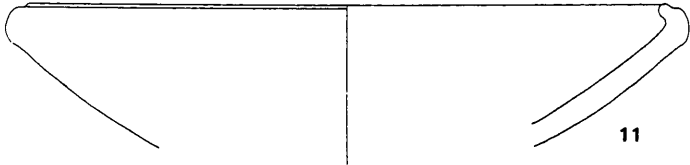
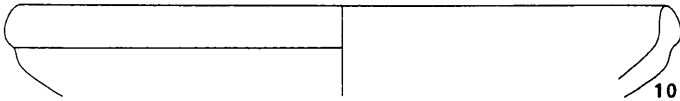
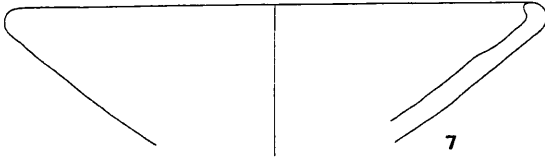
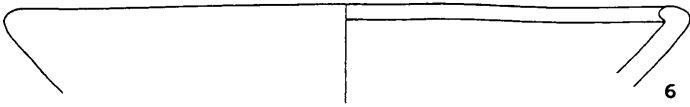
5

Tafel : 55

Schicht : X

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
6	640 640	-	streifenpol. außen + innen	x	-	1948:422
7	573 374	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655, N + B
8	741 741	-	streifenpol.	x	-	F 50:7536
9	464 464	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
10	652 652	-	poliert	x	-	A 1948:422
11	652 652	-	poliert, außen + innen	x	-	A 1948:420
12	531 531	-	streifenpol.	x		ANT 9784 ATP 47:43
13	583 583	-	rauh/matt	x	archaic levels Raum 1	ANT 9735 ATP 47:24

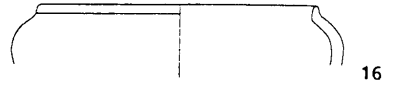
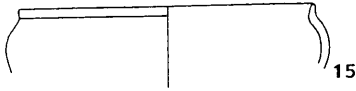
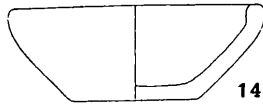


Tafel : 56

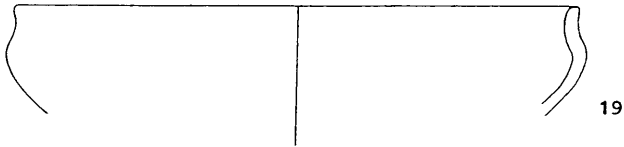
Schicht : X

Maßstab : 1:2

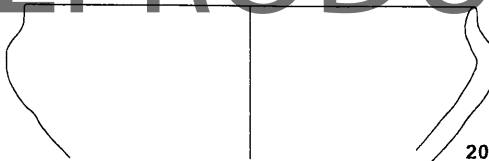
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
14	374 374	-	rauh/matt	x	-	ANT 9755 ATP 47:13a
15	672 672	-	glatt/matt	x	-	A 1948:427
16	464 464	-	rauh/matt	x	-	F 50:7534
17	672 672	-	rauh/matt	x	-	F 50:7534
18	673 673	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
19	572 572	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 H
20	573 573	-	rauh/matt	x	-	F 50:7534
21	573 573	-	rauh/matt	x	-	F 50:7534



NOT FOR



REPRODUCTION

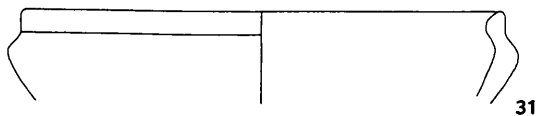
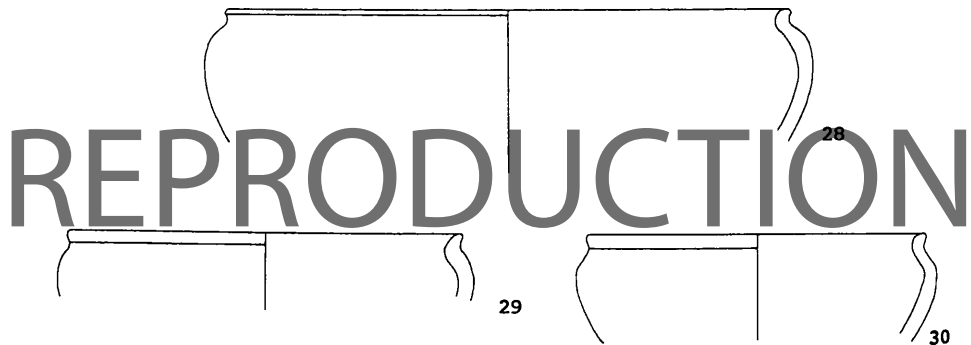
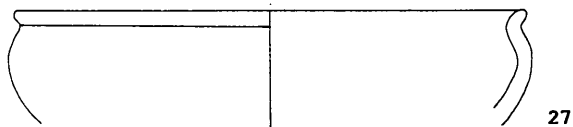
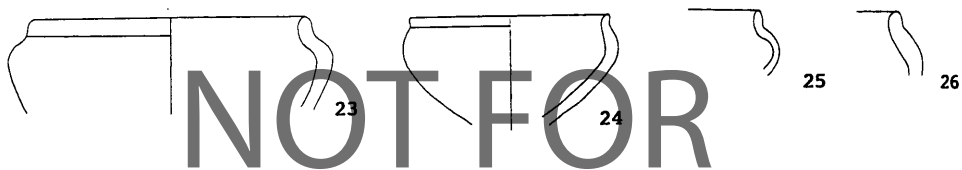
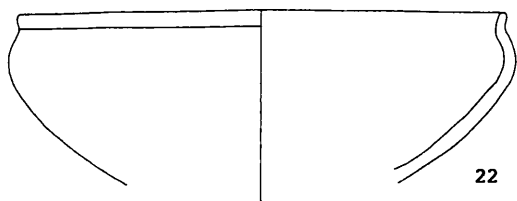


Tafel : 57

Schicht : X

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
22	474 662	-	glatt/matt	x	-	A 1948:425
23	673 673	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
24	563 563	-	rauh/matt	x	-	F 50:7534
25	773 773	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
26	573 573	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 T
27	683 683	-	glatt/matt	x	-	A 1948:426
28	672 672	-	glatt/matt	x	-	A 1948:423 b
29	464 464	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
30	573 573	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
31	573 573	-	rauh/matt	x	-	F 50:7534

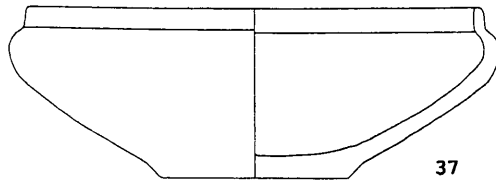
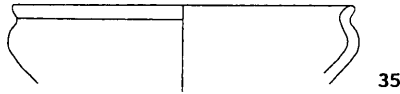
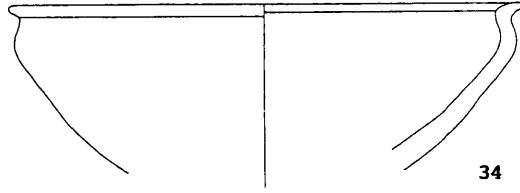
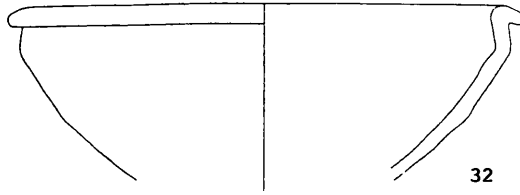


Tafel : 58

Schicht : X

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
32	772 772	-	glatt/matt	x	-	A 1948:424
33	672 672	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136653 G
34	672 672	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 V
35	572 573	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 C
36	573 573	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
37	373 583	-	rauh/matt	x	Pl.qu. K 15	ANT 9752 ATP 47:10



NOT FOR

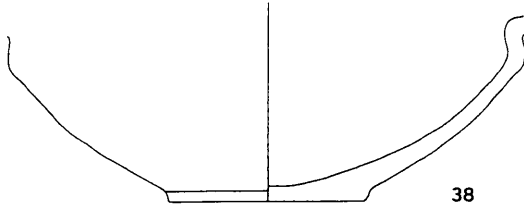
REPRODUCTION

Tafel : 59

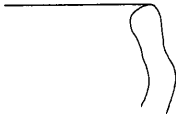
Schicht : X

Maßstab : 1:2

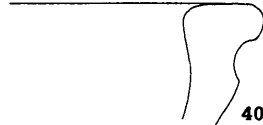
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
38	673 673	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 E
39	464 464	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
40	672 672	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136665 M
41	563 563	-	rauh/matt	x	-	F 50:7534
42	575 575	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
43	474 364	244	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 A



38

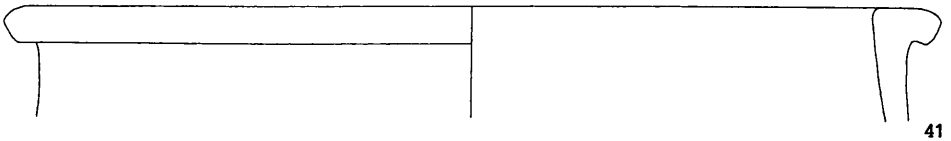


39

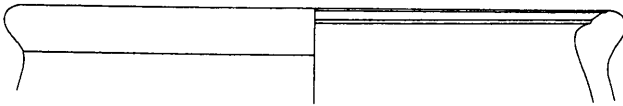


40

NOT FOR

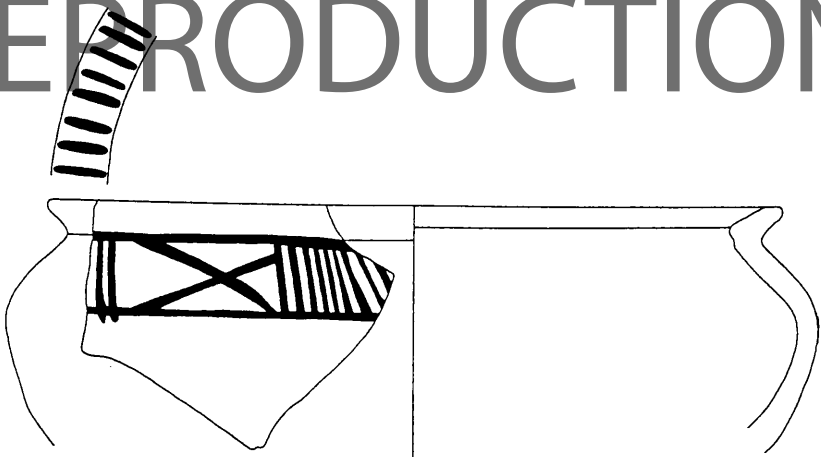


41



42

REPRODUCTION



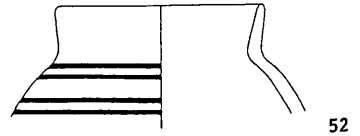
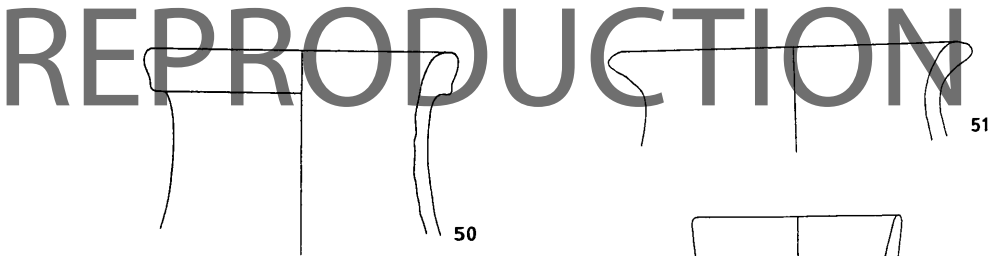
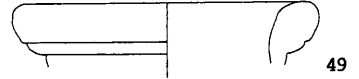
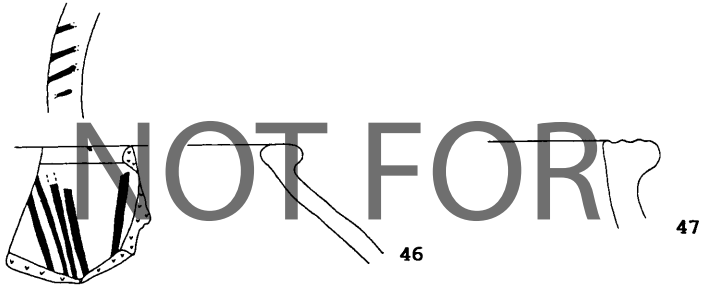
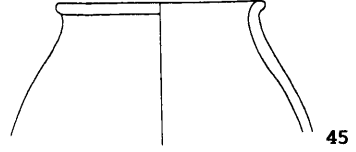
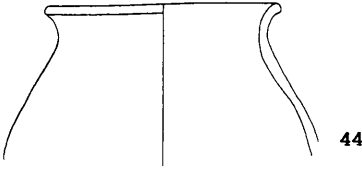
43

Tafel : 60

Schicht : X

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
44	672 672	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 K
45	365 573	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 R
46	474 474	354	glatt/matt	x	-	A 1948:430
47	374 374	-	glatt/matt	x	-	A 1948:428
48	573 573	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 P
49	572 572	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
50	672 672	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 25; 136655 Q
51	672 672	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
52	262 262	254	sehr glatt/matt	x	-	ANT 9884 ATP 47:143

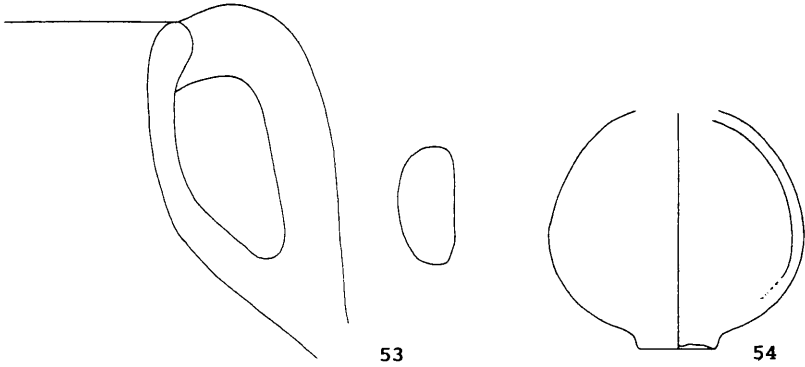


Tafel : 61

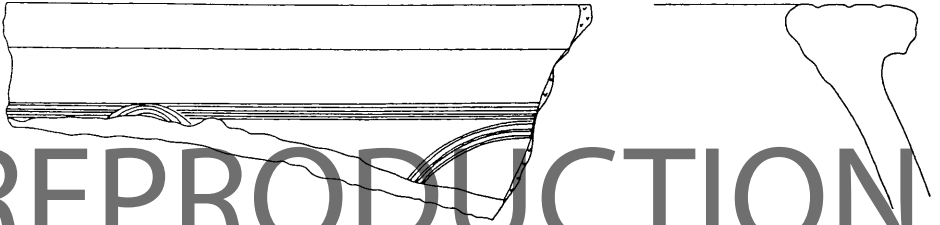
Schicht : X

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
53	673 673	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-3/ 24; 136654 E
54	573 -	-	rauh/matt	x	-	ANT 9756 ATP 47:15; s.Obj.73
55	464 464	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-2/ 25; 136655 Z



NOT FOR



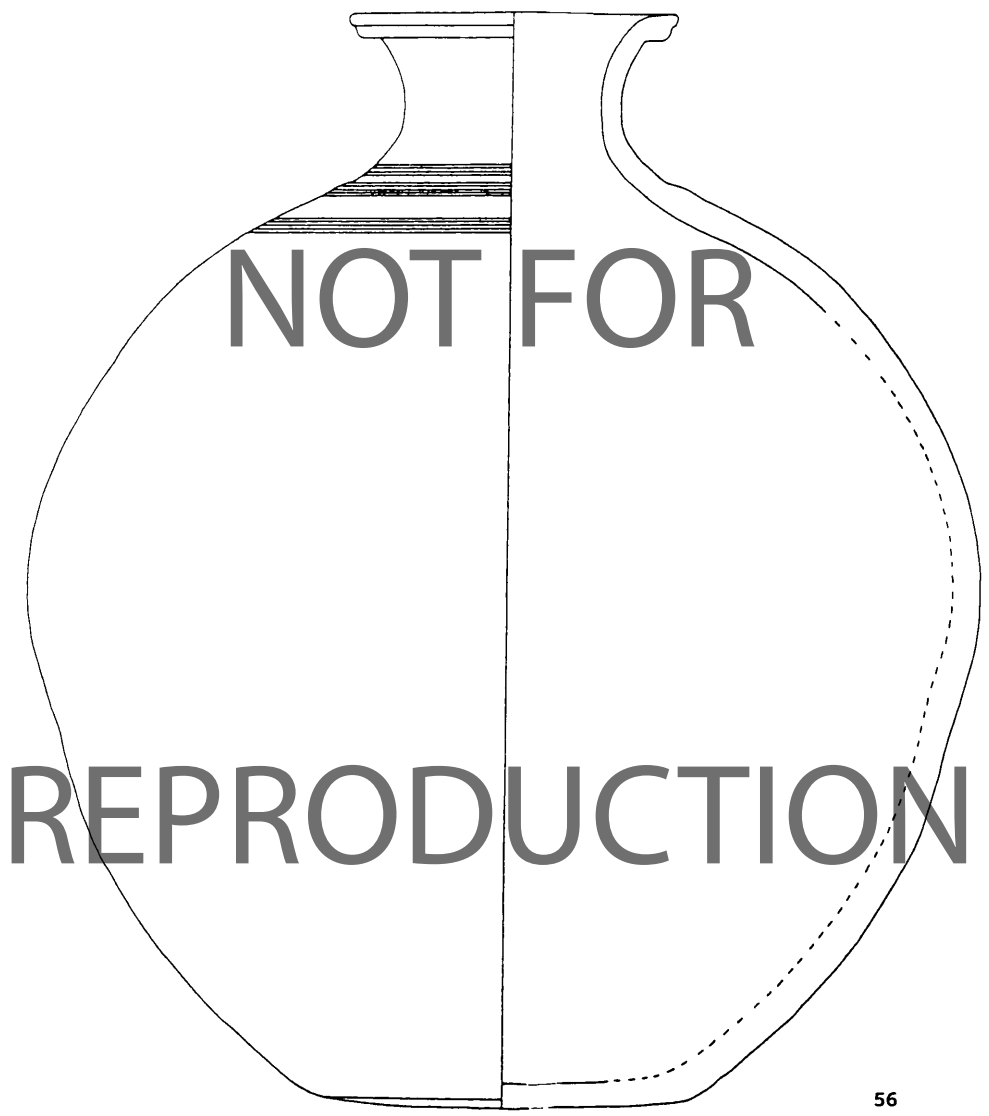
REPRODUCTION

Tafel : 62

Schicht : X

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
56	672 672	-	glatt/matt	x	-	ANT 9840 ATP 47:99

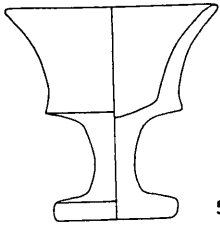


Tafel : 63

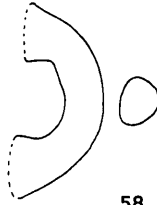
Schicht : X

Maßstab : 1:2

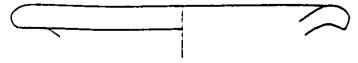
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
57	474 474	-	glatt/matt	x	-	ANT 10163 ATP 48:4; Sch.IX (?)
58	473 473	-	glatt/matt	x	-	A 1948:429
59	464 464	-	glatt/matt	x	-	F 50:7534
60	673 673	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/25 136655 V
61	573 573	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/25 136655 D
62	761 761	-	glatt/matt	x	-	A 1948:423 a
63	673 673	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-3/25 136655 Q
64	572 572	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-9/25 136655 B; Sch.IX (?)
65	573 573	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-3/25 136655 C



57



58



59

NOT FOR



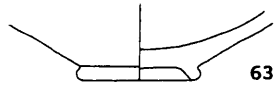
60



61

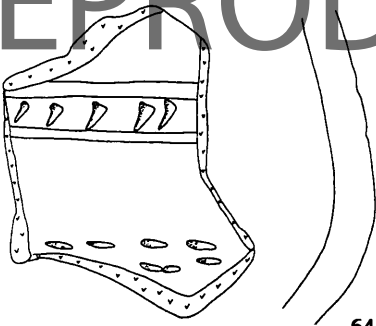


62

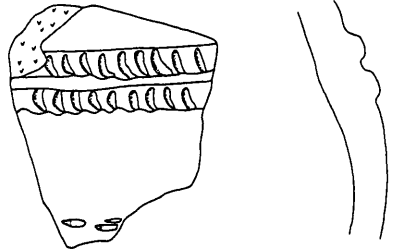


63

REPRODUCTION



64



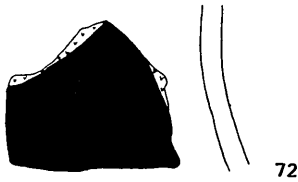
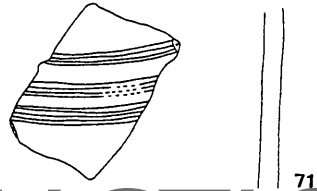
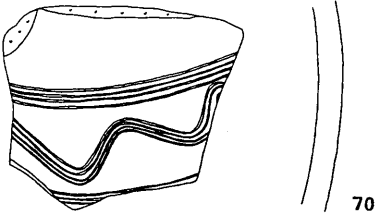
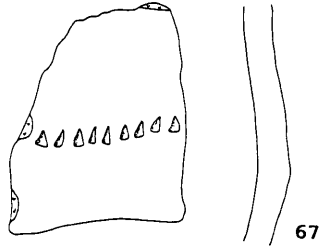
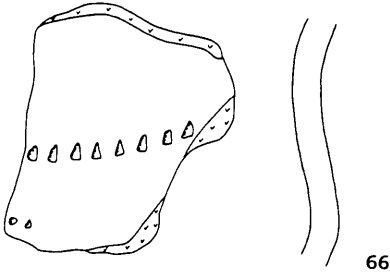
65

Tafel : 64

Schicht : X

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a	i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
66	552	552	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-3/25 136655 F
67	551	551	-	rauh/matt	x	-	F 50:7538
68	672	672	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/25 136655 T
69	772	563	-	rauh/matt	x	-	BM 1951:1-3/25 136655 W
70	573	583	-	glatt/matt	x	-	ANT 10479 ATP 49:5
71	672	672	-	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/25 136655 V
72	-	573	353	glatt/matt	x	-	A 1948:432



NOT FOR

REPRODUCTION

Tafel : 65

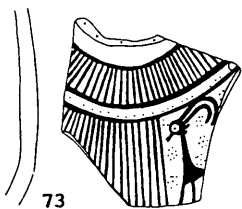
Schicht : X

Maßstab : 1:2

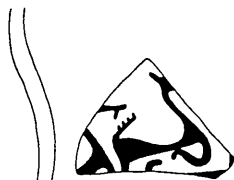
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
73	573 374	454	glatt/matt	x	archaic levels Grube in R.2	ANT 9967 ATP 47:15; W.S.310; W.Taf. XCIII, dort ATP 47:13=c; W.S.29
74	573 574	542/354	glatt/matt	x	–	ANT 9966 ATP 47:14; W.S.310; W.Taf. XCIII d
75	573 374	452	glatt/matt	x	–	ANT 9759 ATP 47:18; W.S.310; W.Taf. XCIII f
76	573 573	444	glatt/matt	x	–	ANT 9758 ATP 47:17; W.S.310; W.Taf. XCIII e
77	464 266	542	glatt/matt	x	–	ANT 7919 ATP 39:330
78	536 374	542	glatt/matt	x	–	ANT + ATP = Abb.Nr.77
79	573 573	552	glatt/matt	x	–	BM 1951:1–3/24 136654 A; Sch.IX(?)
80	773 773	652	glatt/matt	x	Tempel	ANT 10257 ATP 48:48; W.S.312 + 353 W.Taf.CVIII e; Sch.IX(?)
81	474 474	454	rauh/matt	x	–	N 52711
82	572 572	542	glatt/matt	x	–	ANT + ATP = Abb.Nr.77



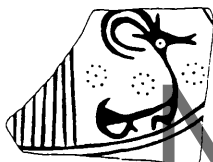
73



74



75



76



77



78



79



80



81



82

NOT FOR

REPRODUCTION

Tafel : 66

Schicht : X

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
83	571 571	553	glatt/matt	x	-	F 50:7541 ATP 39:331
84	571 571	553	glatt/matt	x	-	F 50:7541 ATP 39:329
85	583 551	454	glatt/matt	x	-	A 1948:431
86	563 563	541	glatt/matt	x	-	F 50:7535
87	563 563	541	glatt/matt	x	-	F 50:7535



83



84



85

NOT FOR



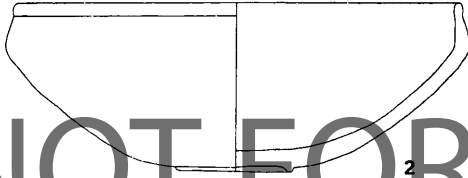
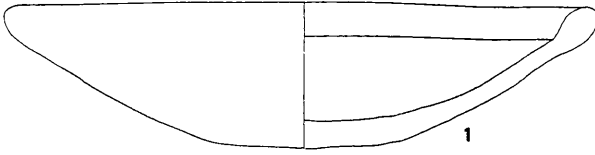
86



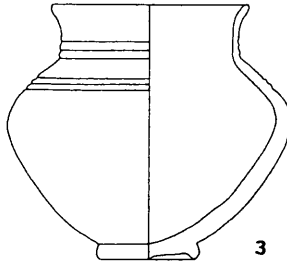
87

REPRODUCTION

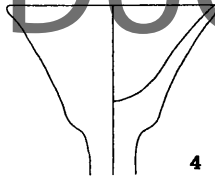
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	482 482	-	rauh/matt	x	-	ANT 9765 ATP 47:24b
2	266 266	-	sehr glatt/matt	x	-	ANT 9787 ATP 47:46
3	374 374	-	streifenpol.	x	-	ANT 9763 ATP 47:22;
4	682 682	-	glatt/matt	x	-	Sch.IX (?) ANT 9783 ATP 47:42



NOT FOR



REPRODUCTION

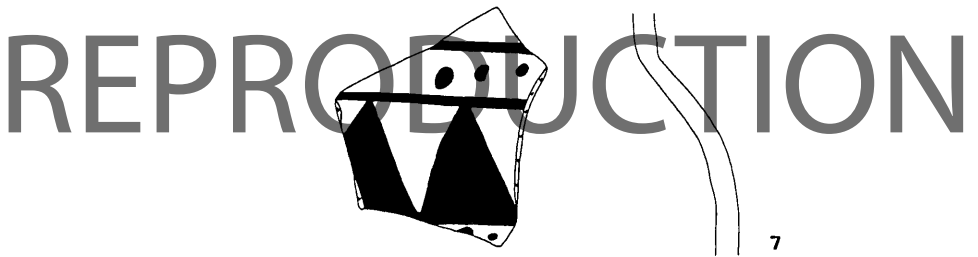
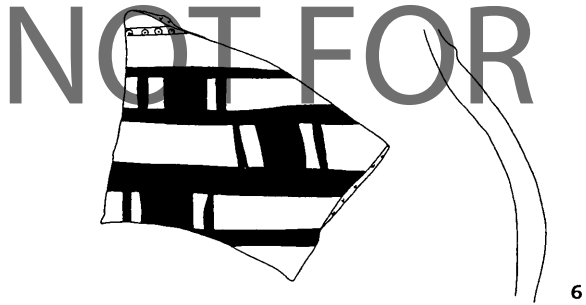
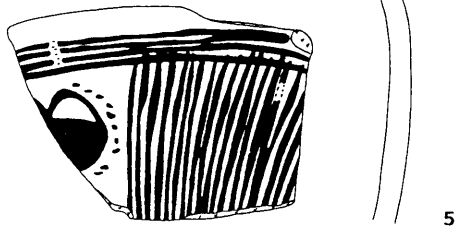


Tafel : 68

Schicht : XI

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
5	373 564	241	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/24 136654 F; Sch.X(?)
6	364 364	143	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/24 136654 C
7	563 572	442	glatt/matt	x	-	BM 1951:1-3/24 136654 G

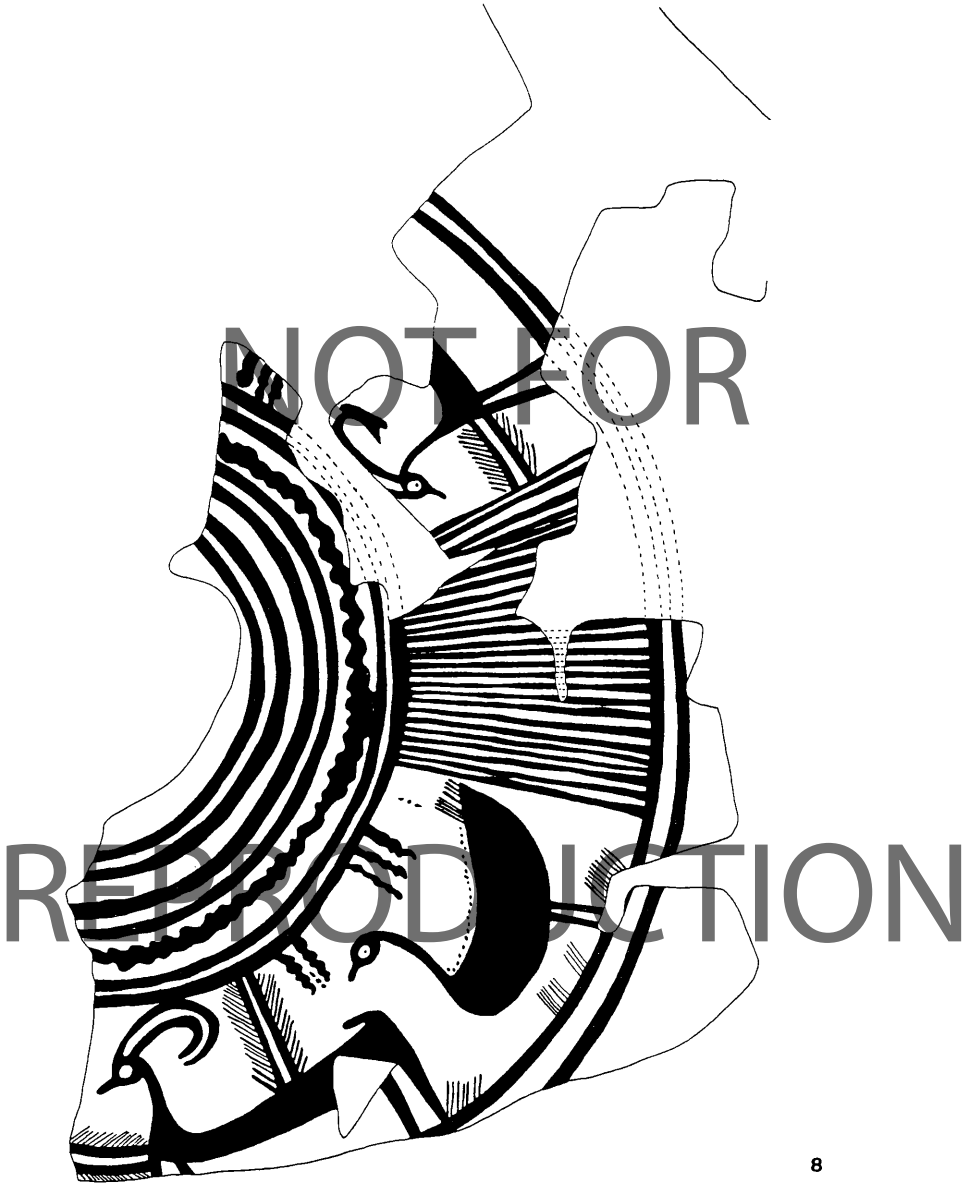


Tafel : 69

Schicht : XI

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
8	973 973	552	glatt/matt	x	archaic levels Grube, Raum 2	ANT 7 ATP 47:42; W.S.309, dort 47:22; W.Taf.XCII + W.Taf.LXXXV

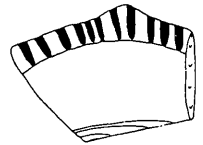
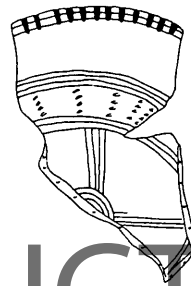
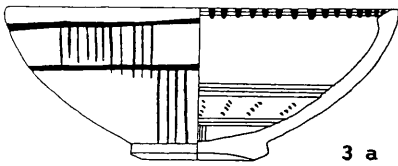
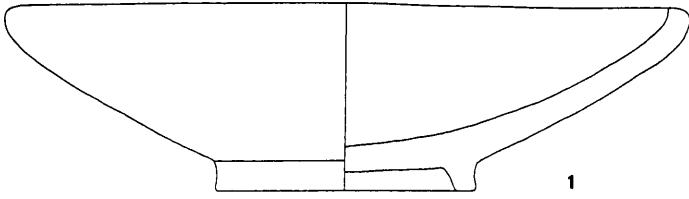


Tafel : 70

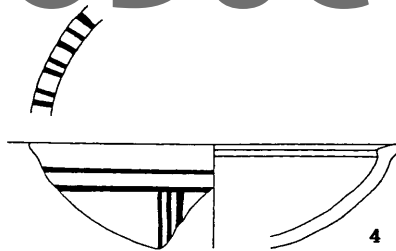
Schicht : XII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	464 464	–	glatt/matt	x	–	ANT 9781 ATP 47:40; Sch.V(?)
2	474 474	–	glatt/matt	x	–	ANT 9781 ATP 47:40a; Sch.V(?)
3 a/b/c	573 573	254	glatt/matt	x	Palast, XIIc	ANT 10181 ATP 48:33; Sch.VII(?); W.S.309 W.Taf.XCII
4	583 583	454/364	glatt/matt	x	Palast, XII a oder b	ANT 9893 ATP 47:152; W.S.309; W.Taf.XCI



REPRODUCTION

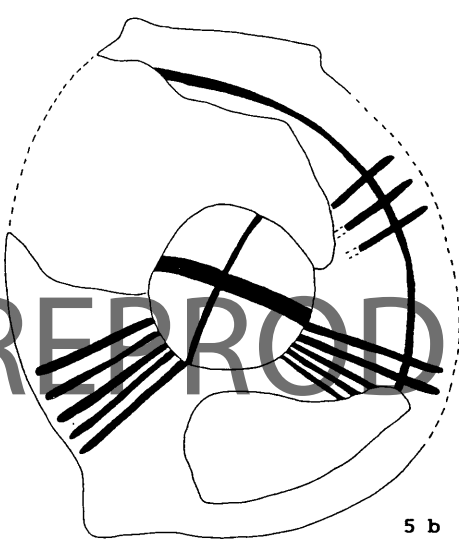
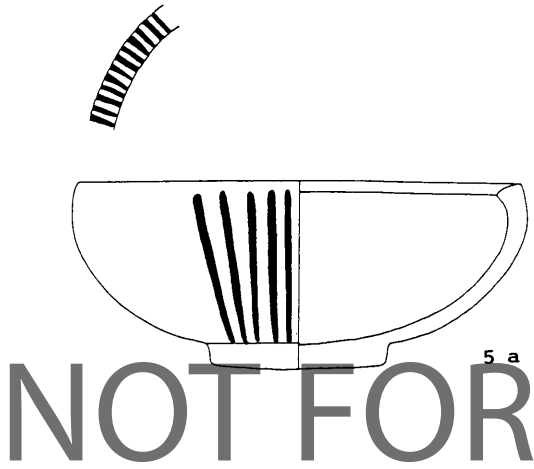


Tafel : 71

Schicht : XII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
5 a/b/c	572 572	553	glatt/matt	x	Palast, XII b	ANT 9860 ATP 47:119; W.S.309; W.Taf.XCI W.S.308, dort Sch.XIV: W.S.309, dort Sch.XII

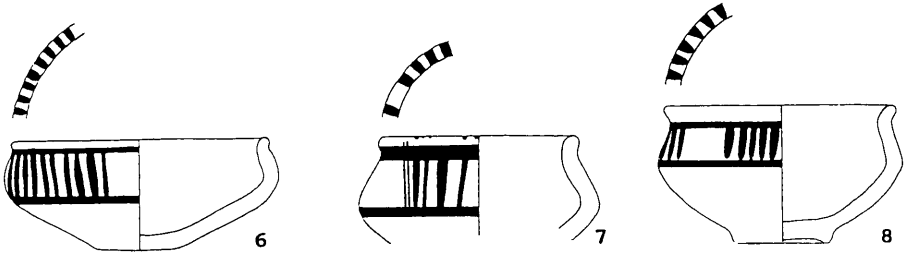


Tafel : 72

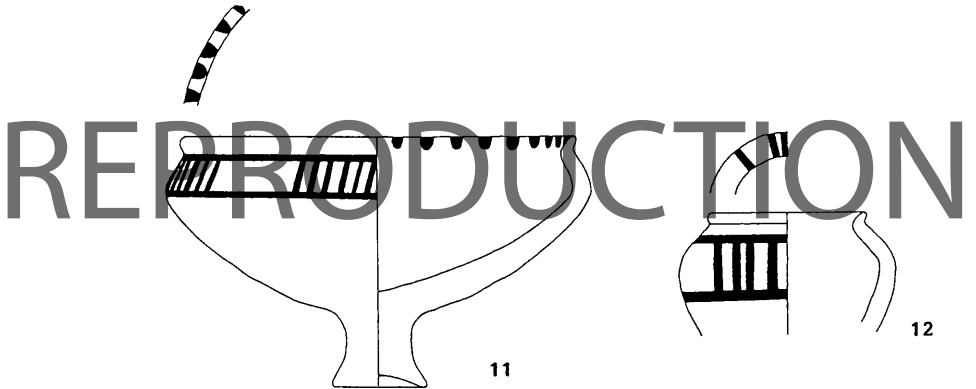
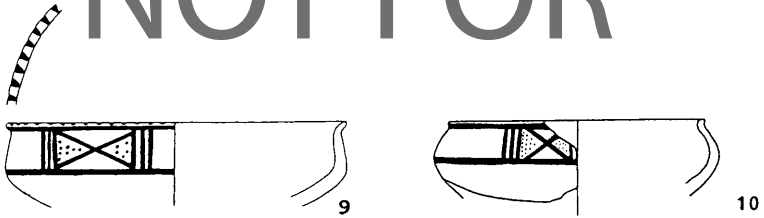
Schicht : XII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
6	573 374	353	glatt/matt	x	Palast, XII a	ANT 9910 ATP 47:169; W.S.309; W.Taf.XCI
7	474 474	331	glatt/matt	x	Palast, XII b oder c	ANT 9889 ATP 47:148; W.S.309
8	572 572	442	glatt/matt	x	Palast, XII a	ANT 9790 ATP 47:49; W.S.309
9	466 466	252	glatt/matt	x	Palast, XII a	ANT 9890 ATP 47:49; W.S.309
10	574 574	541	sehr glatt/matt	x	Palast, XII b	A 1948:496 ATP 47:149; W.S.309; W.Taf.XCI
11	464 464	254	rauh/matt	x	-	ANT 9861 ATP 47:120; Sch.VII(?); W.Taf.XCII
12	374 374	254	rauh/matt	x	Palast, XII a	ANT 9892 ATP 47:151; W.S.309



NOT FOR



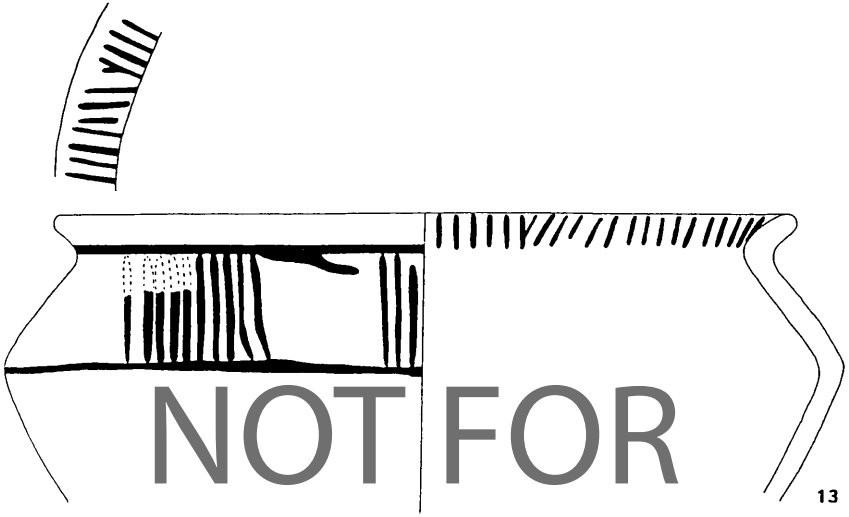
REPRODUCTION

Tafel : 73

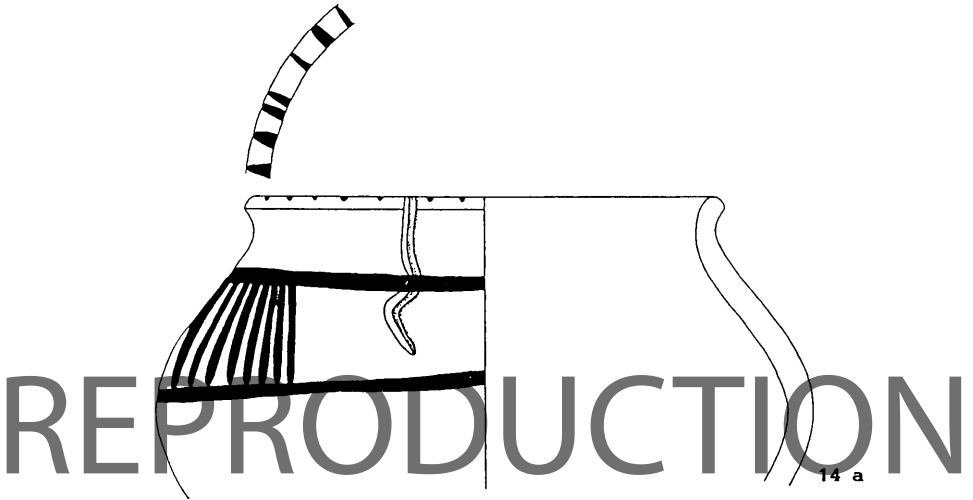
Schicht : XII

Maßstab : 1:2

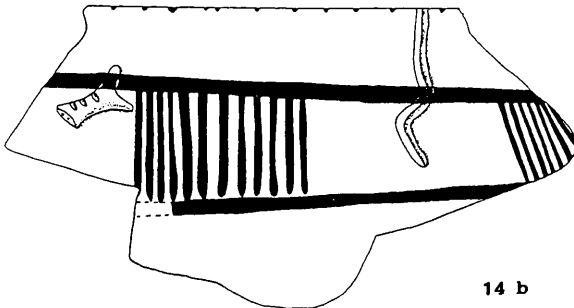
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
13	582 582	454	glatt/matt	x	Palast, XII b	ANT 9916; W.S.309 ATP 47:175; Sch.VII(?)
14 a/b	574 574	242	glatt/matt	x	Palast XII a	ANT 9894 ATP 47:113; W.S.309; W.Taf.CVIIIb



13



14 a



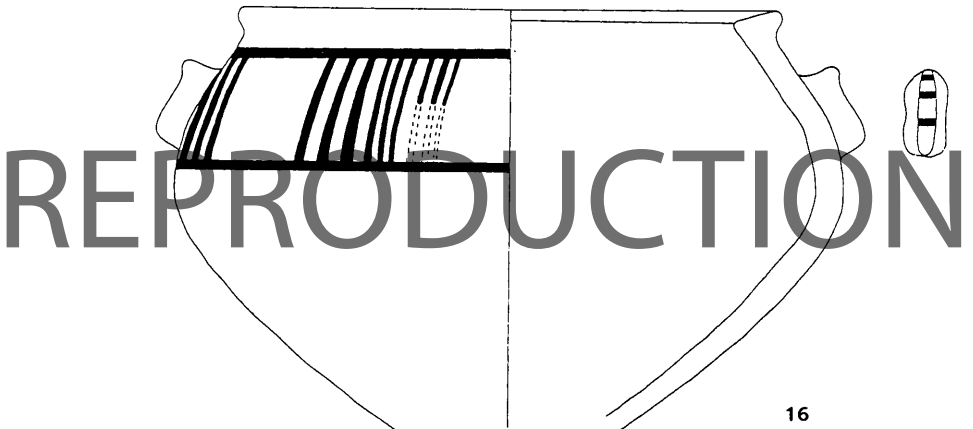
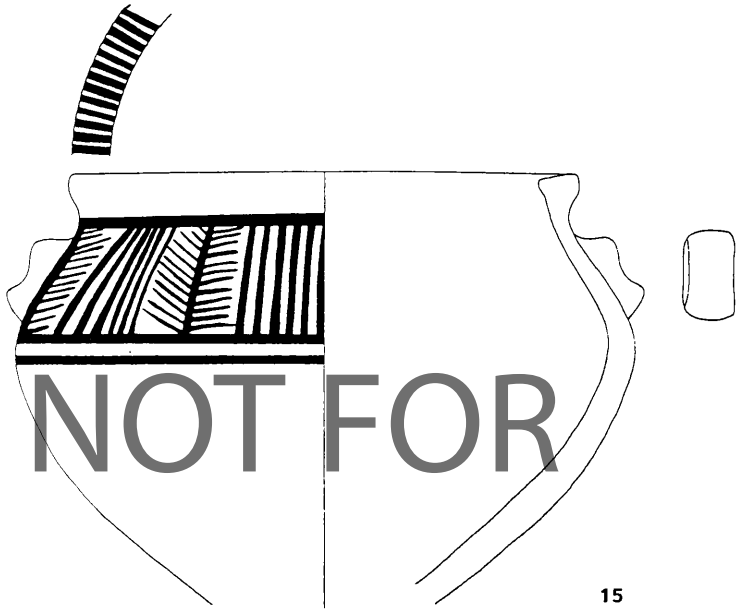
14 b

Tafel : 74

Schicht : XII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
15	672 672	541	glatt/matt	x	Palast, XII b	ANT 9855 ATP 47:14; W.S.309, dort 47:114; ebenso W.Taf.XCII
16	573 573	452	glatt/matt	x	Palast, XII c	ANT 9856 ATP 47:115; W.S.309; W.Taf.XCII

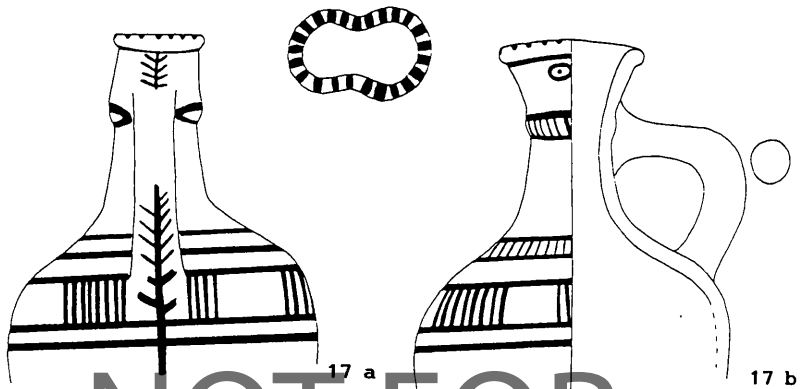


Tafel : 75

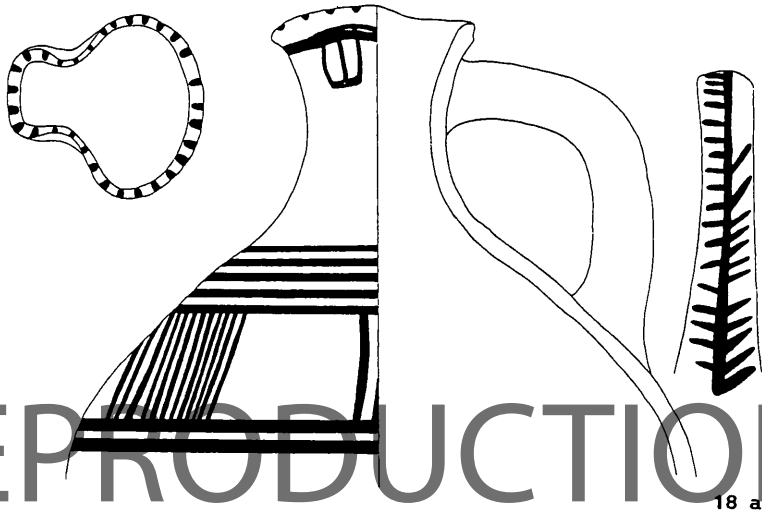
Schicht : XII

Maßstab : 1:2

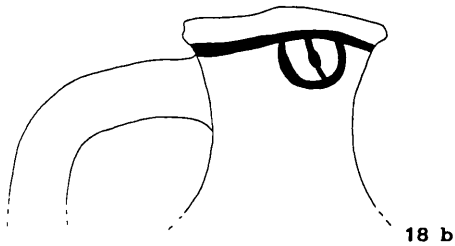
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
17 a/b	582 582	543	glatt/matt	x	Palast, XII a	ANT 9921 ATP 47:179; W.S.309
18	474 474	254	glatt/matt	x	Palast, XII a	ANT 9797 ATP 47:56; W.S.309



NOT FOR



REPRODUCTION

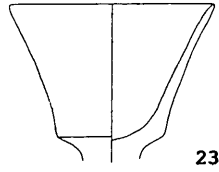
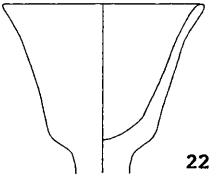
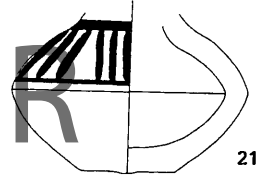
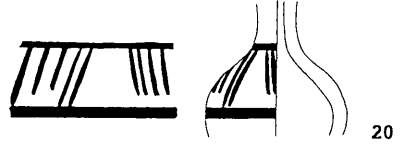
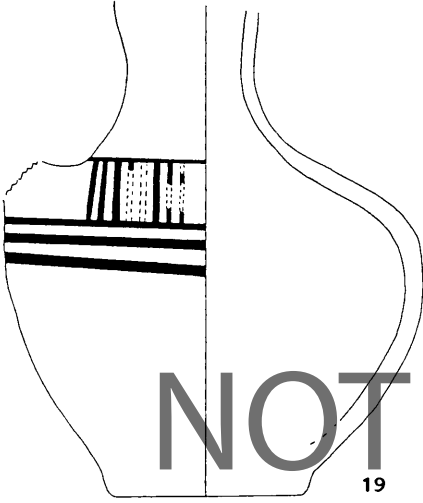


Tafel : 76

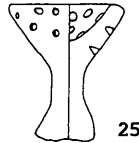
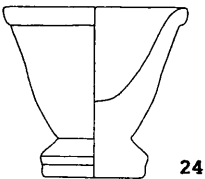
Schicht : XII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
19	582 582	464	glatt/matt	x	Palast, XII a	ANT 9780 ATP 47:39; W.S.309
20	364 -	244	rauh/matt	x	-	ANT 9801 ATP 47:60
21	574 -	244	rauh/matt	x	Palast, XII a	ANT 9793 ATP 47:52; W.S.309
22	572 572	-	glatt/matt	x	Palast, XII b	ANT 9836 ATP 47:95
23	266 266	-	glatt/matt	x	-	ANT 9842 ATP 47:101; Sch.VII(?)
24	582 582	-	glatt/matt	x	-	ANT 9899 ATP 47:158
25	581 581	-	rauh/matt	x	-	ANT 9835 ATP 47:94



REPRODUCTION



Tafel : 77

Schicht : XII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
26	573 374	543	glatt/matt	x	–	ANT 9850 ATP 47:109;
27	573 373	342	glatt/matt	x	Palast, XII a	W.Taf.XCI ANT 9794 ATP 47:53;
28	572 572	542	glatt/matt	x	Palast, XII a	W.Taf.XC ANT 9848 ATP 47:107;
29	573 374	542	glatt/matt	x	Palast, XII a	W.Taf.XCI ANT 9849 ATP 47:108;
30	572 572	542	glatt/matt	x	Palast, XII a	W.Taf.XCI ANT 9795 ATP 47:54
31	464 –	532	sehr glatt/matt	x	–	ANT 9941

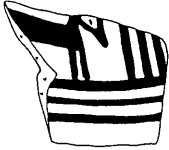


26



27

NOT FOR



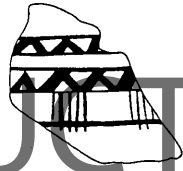
28



29



30



31

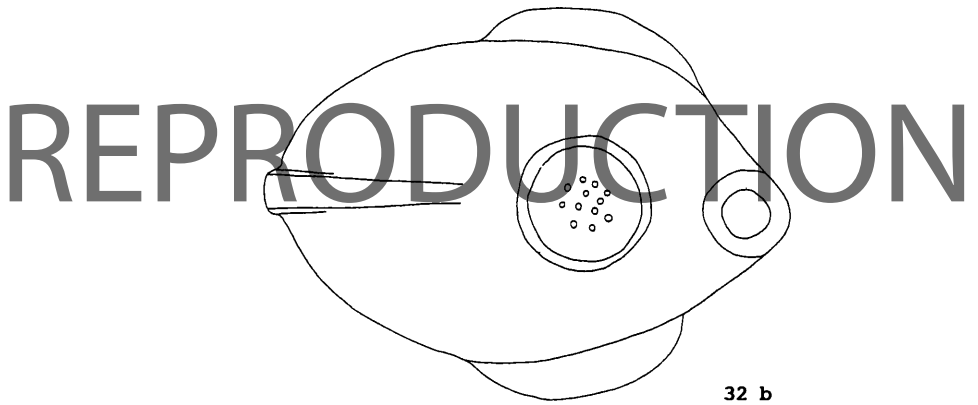
REPRODUCTION

Tafel : 78

Schicht : XII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
32 a/b	574 574	—	sehr glatt/matt	x	—	ANT 8151 ATP 46:180; W.S.351; W.Taf.LVIII c, dort Sch.VIII



Tafel : 79

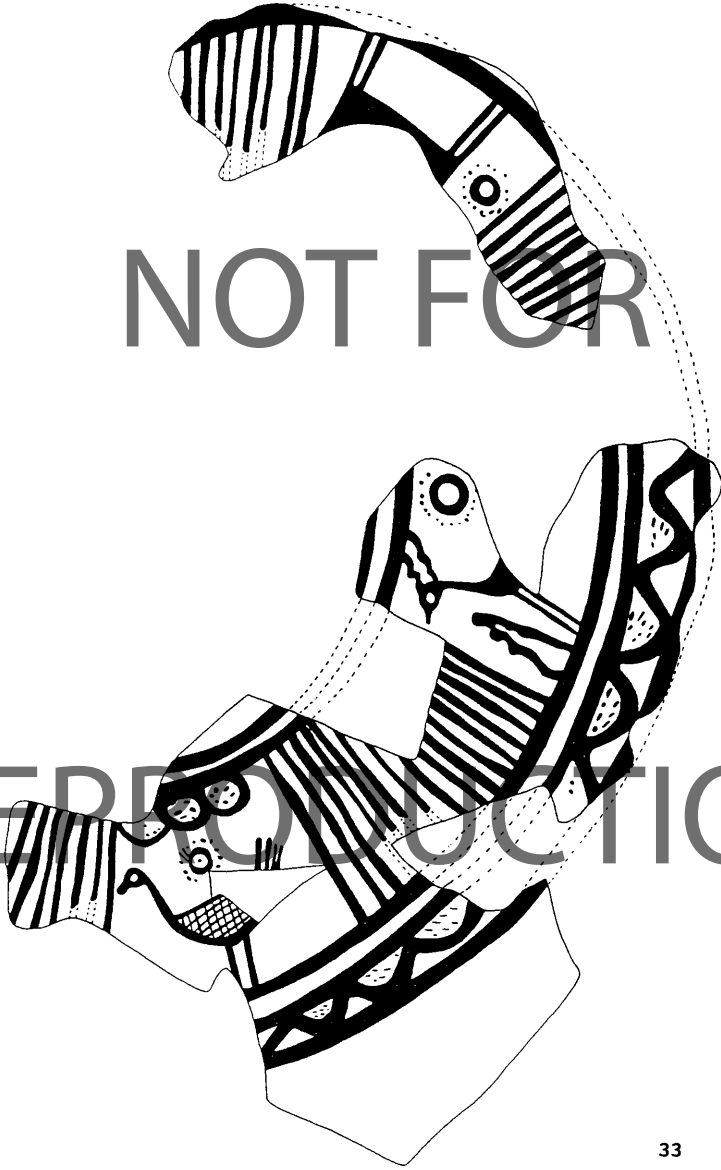
Schicht : XII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
33	573 573	532	glatt/matt	x	Palast, XII a	ANT 9915 ATP 47:147; W.S.309, dort 47:174; ebenso W.Taf.XC

NOT FOR

REPRODUCTION

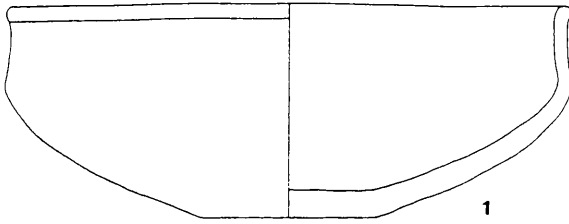


Tafel : 80

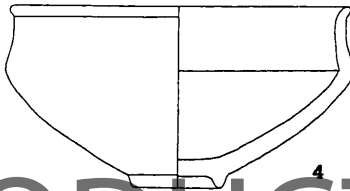
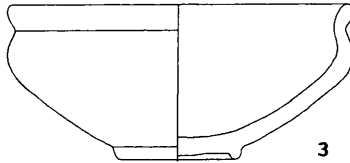
Schicht : XIII

Maßstab : 1:2

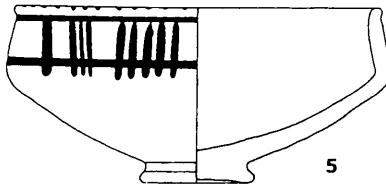
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	582 582	-	glatt/matt	x	-	ANT 9812 ATP 47:71
2	682 682	-	rauh/matt	x	-	ANT 9900 ATP 47:159
3	474 474	-	glatt/matt	x	-	ANT 9810 ATP 47:69
4	364 364	-	rauh/matt	x	-	ANT 9809 ATP 47:68
5	582 582	456	glatt/matt	x	-	ANT 9808 ATP 47:67



NOT FOR



REPRODUCTION

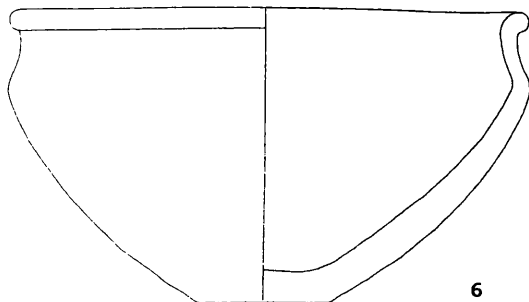


Tafel : 81

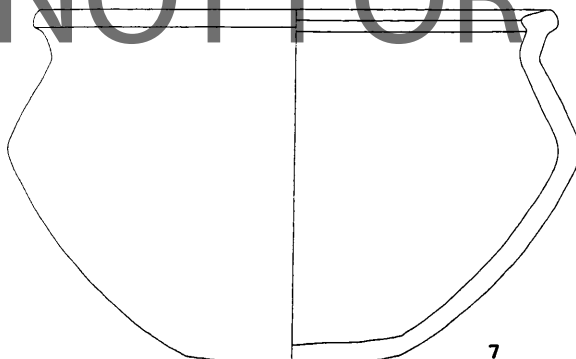
Schicht : XIII

Maßstab : 1:2

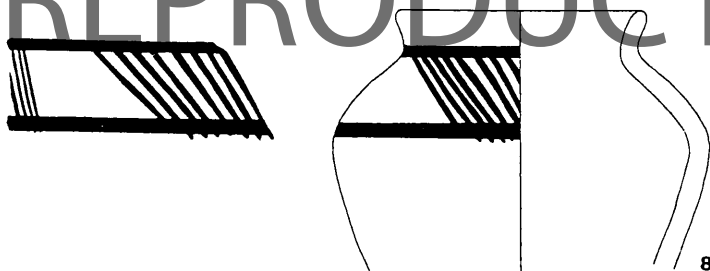
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
6	474 474	-	glatt/matt	x	-	ANT 9825 ATP 47:84
7	682 682	-	rauh/matt	x	-	ANT 9824 ATP 47:63
8	374 -	244	sehr glatt/matt	x	-	ANT 9940



NOT FOR



REPRODUCTION

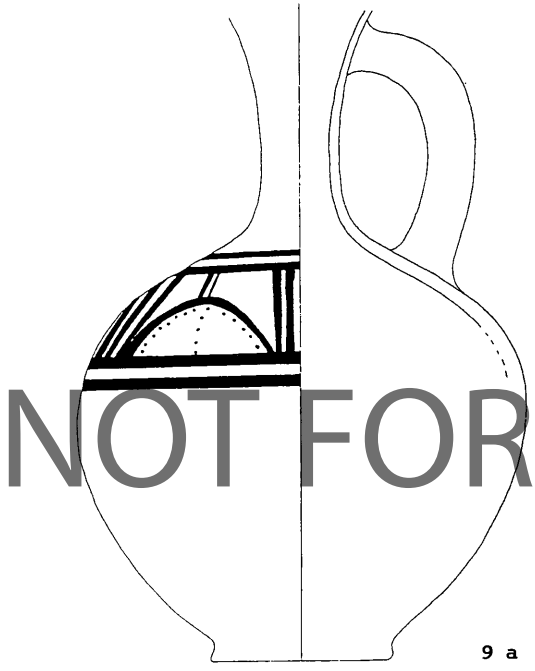


Tafel : 82

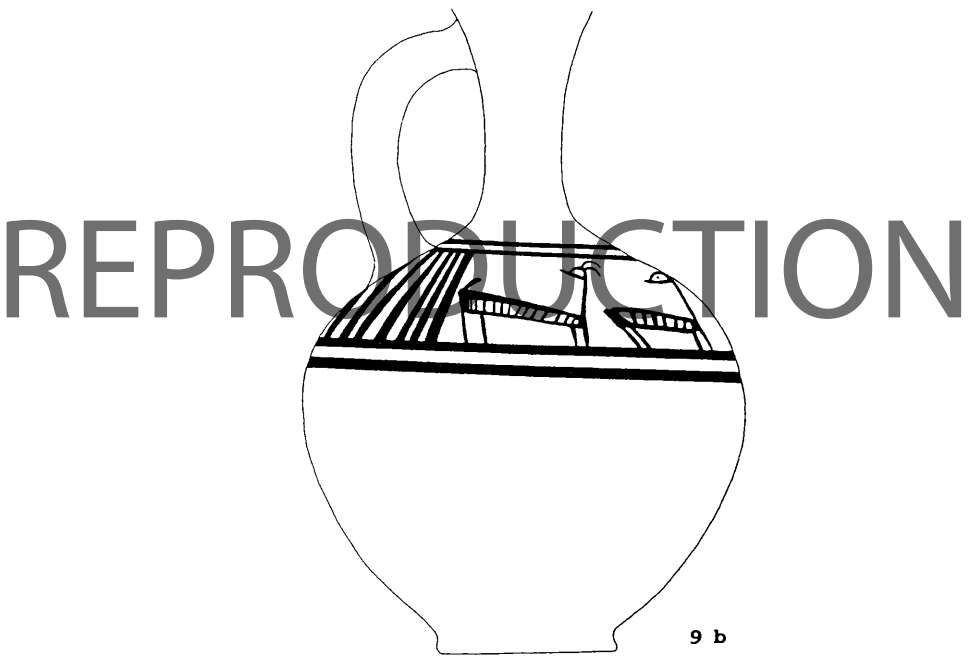
Schicht : XIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
9 a/b	583 –	542	glatt/matt	x	–	ANT 9819 ATP 47:78; W.S.309; W.Taf. XC + LXXXIV



9 a



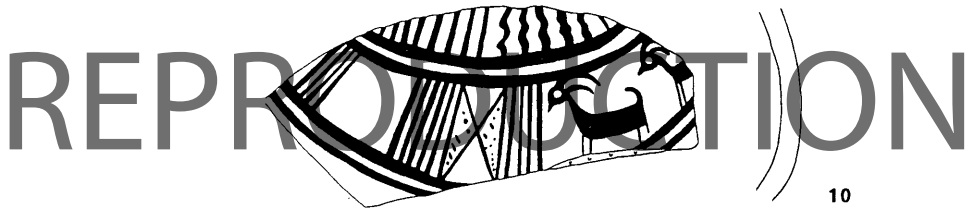
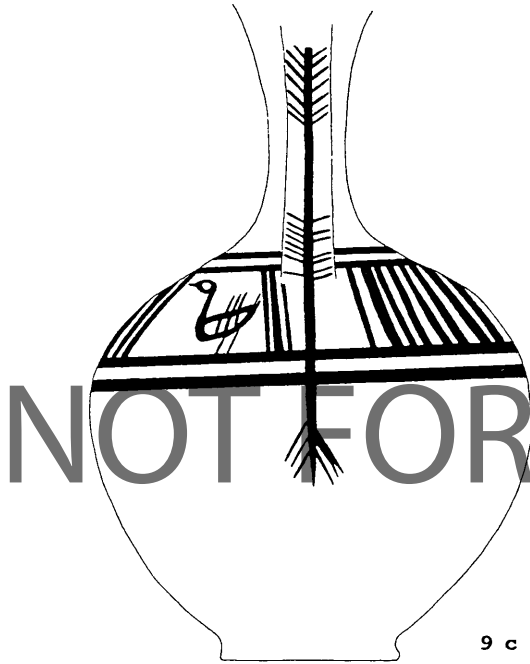
9 b

Tafel : 83

Schicht : XIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
9c 10	siehe 9a/b, Tafel 82 582 582	442	glatt/matt	x	-	ANT 9896 ATP 47:155; W.S.309 W.Taf.CX: zweite Reihe rechts

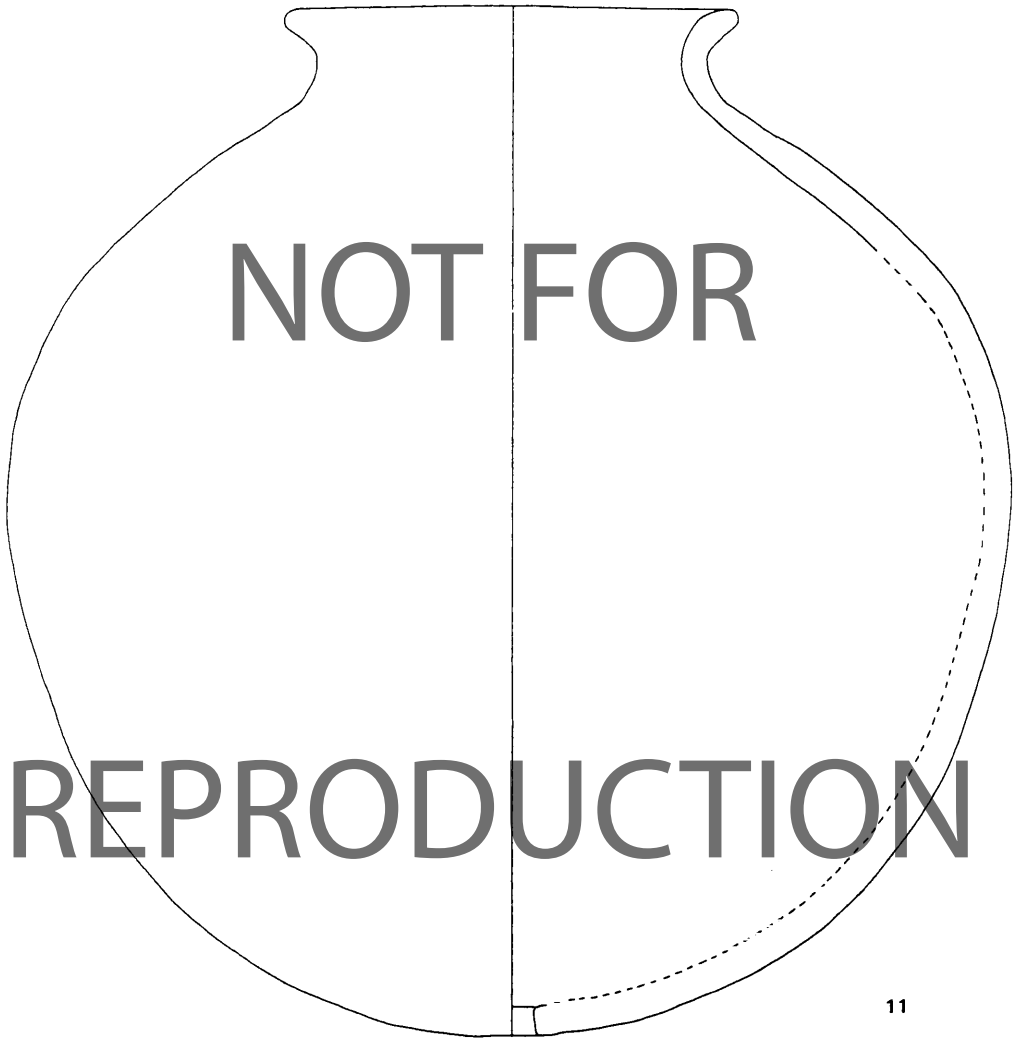


Tafel : 84

Schicht : XIII

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
11	670 670	-	rauh/matt	x	-	ANT 9841 ATP 47:100

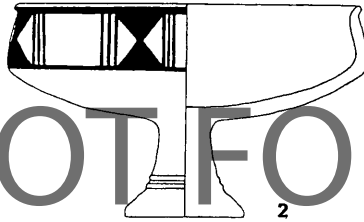
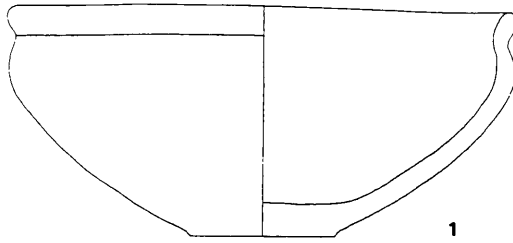


Tafel : 85

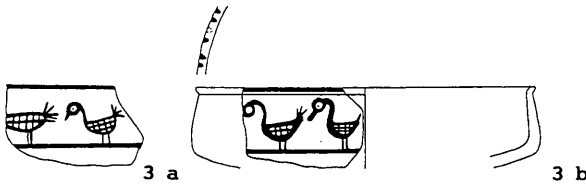
Schicht : XIV

Maßstab : 1:2

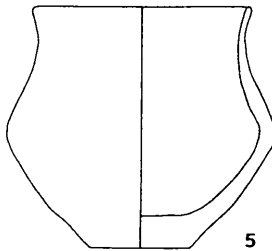
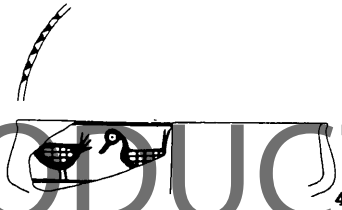
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	266 260	-	glatt/matt	x	-	ANT 9811 ATP 47:70; W.S.322
2	574 574	442	sehr glatt/matt	x	-	ANT 10195 ATP 48:47
3	583 474	366	sehr glatt/matt	x	-	W.Taf. LXXXIV, c
4	- - - -	-	sehr glatt/matt	x	-	W.Taf. LXXXIV, c
5	372 672	-	rauh/matt	x	-	ANT 9816 ATP 47:45



NOT FOR



REPRODUCTION

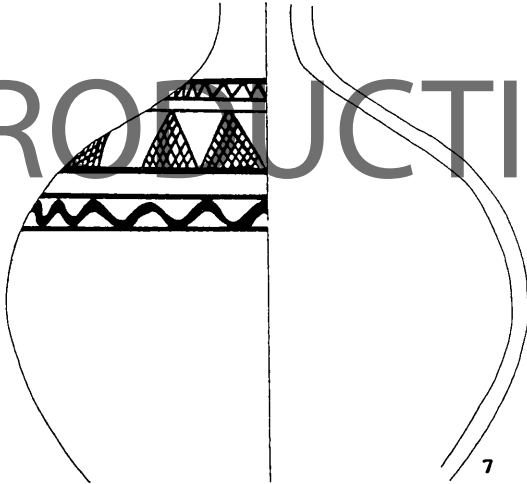
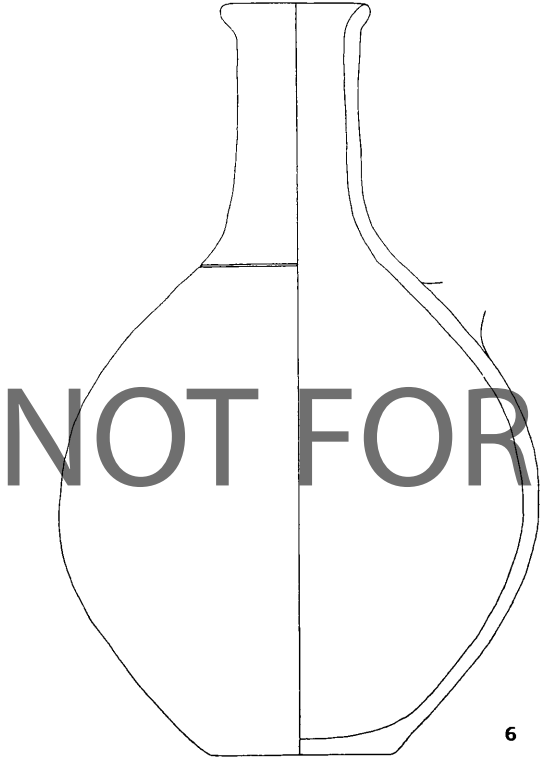


Tafel : 86

Schicht : XIV

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
6	574 574	–	sehr glatt/matt	x	–	ANT 9831 ATP 47:90
7	583 583	542	glatt/matt	x	–	ANT 9853 ATP 47:112

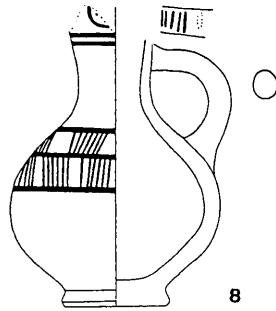


Tafel : 87

Schicht : XIV

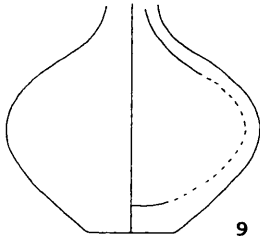
Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
8	573 573	544/356	rauh/matt	x	–	ANT 9821 ATP 47:82
9	474 474	–	rauh/matt	x	–	ANT 9817 ATP 47:76
10	563 –	–	glatt/matt	x	–	ANT 9823 ATP 47:82
11	472 472	–	rauh/matt	x	–	ANT 9822 ATP 47:81
12	464 374	430	glatt/matt	x	–	ANT 9802 ATP 47:61; Sch.XII(?) W.Taf.XC

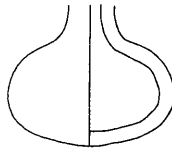


8

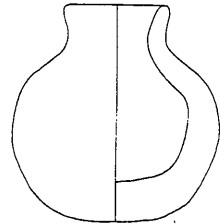
NOT FOR



9

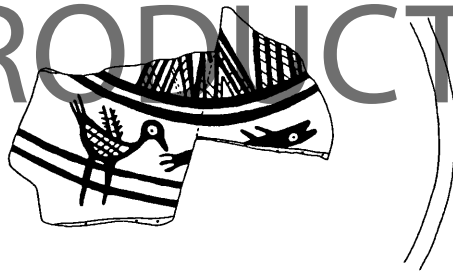


10



11

REPRODUCTION



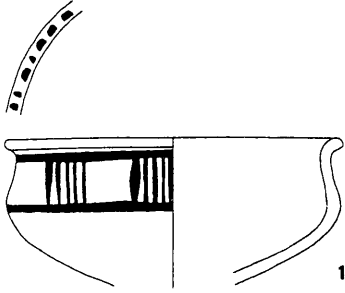
12

Tafel : 88

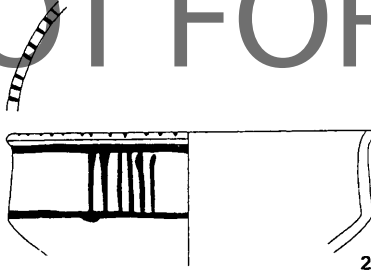
Schicht : XV

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	573 364	242	glatt/matt	x	-	ANT 9894 ATP 47:153; W.S.308
2	373 373	342	sehr glatt/matt	x	-	ANT 9914 ATP 47:173; W.S.308
3	364 364	-	glatt/matt	x	-	ANT 9933 ATP 47:191 W.S.308, Sch.XII



NOT FOR



REPRODUCTION

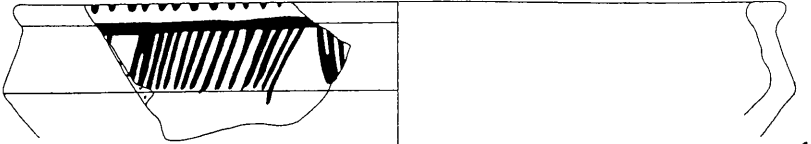
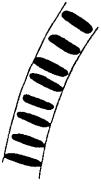
3

Tafel : 89

Schicht : XVI

Maßstab : 1:2

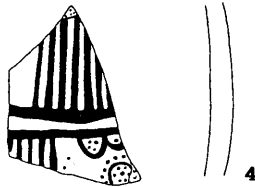
Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	364 366	343	glatt/matt	x	–	BM 1951:1–3/25 136655 D
2	672 672	652	sehr glatt/matt	x	–	ANT 10181 ATP 48:34; W.Taf.XC
3	574 574	542	sehr glatt/matt	x	–	ANT 10183 ATP 48:35; W.Taf.XC
4	582 582	542	sehr glatt/matt	x	–	ANT 10184 ATP 48:36; Sch.XIV(?); W.Taf.XC, ferner W.Taf. XCVIII, f nicht stratifiziert



NOT FOR



REPRODUCTION

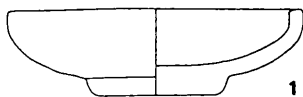


Tafel : 90

Schicht : XVII

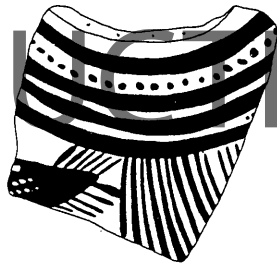
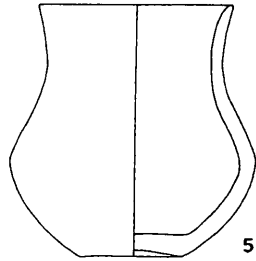
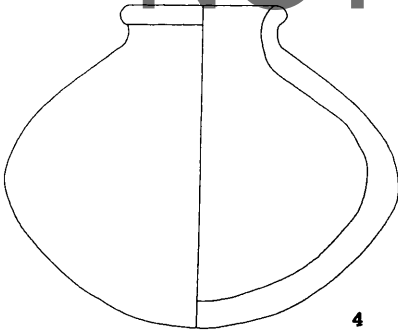
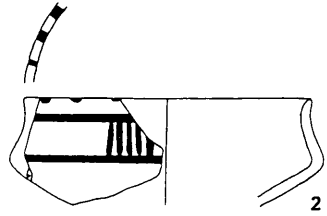
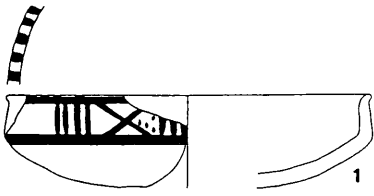
Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	682 682	-	rauh/matt	x	-	ANT 7734 A ATP 8:65 A



REPRODUCTION

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
1	374 374	244	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208 L
2	583 582	364	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208
3	583 582	364	glatt/matt	x	unstratifiziert	ANT 7754 8:208 M; W.Taf.XCVIII
4	474 474	–	glatt/matt	x	–	ANT 10516 ATP 49:42
5	474 373	332	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208
6	682 682	543	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208
7	682 372	242	glatt/matt	x	unstratifiziert	ANT 7754 A ATP 8:208 A
8	682 583	442	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208
9	374 254	474	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208
10	364 366	254	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208



Tafel : 92

Schicht : "XVIII"

Maßstab : 1:2

Abb. Nr.	Farbe a i	Bemal.	Oberflächen- behandlung	Technik h sch	Befund	Bemerkungen
11	573 573	452	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208
12	582 373	242	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208
13	582 583	352	glatt/matt	x	–	ANT 7754 B ATP 8:208
14	382 382	541	glatt/matt	x	–	ANT 7754 P ATP 8:208
15	474 373	332	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208
16	682 682	543	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208
17	474 573	356	glatt/matt	x	–	ANT 7754 ATP 8:208



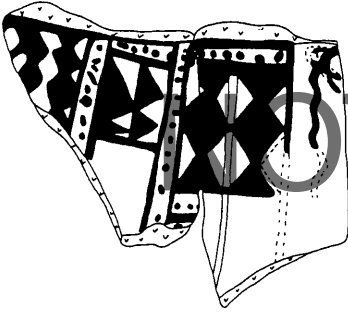
11



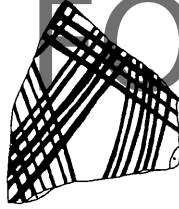
12



13



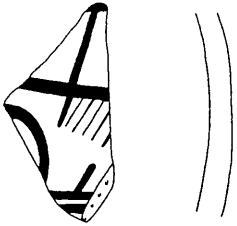
14



15



16



17

REPRODUCTION

TABELLE I

Tabelle I

Tabelle I zeigt, nach Schichten (VII–XVII) geordnet, eine Übersicht über die in L.Woolley 1955, in der Kartei des Hatay–Museums und in der eigenen Dokumentation genannten ATP (Atchana Pottery)–Nummern. Die Korrelation der von mir aufgenommenen Objekte und ihren ATP–Nummern erlaubt in einigen Fällen die Reidentifikation der Typen L.Woolleys mit der eigenen Dokumentation (L.Woolley reduzierte den ursprünglichen Formenkatalog von über 350 Typen auf den publiziert vorliegenden Katalog mit 168 Typen. Das Spektrum der auf einen Typ fallenden Formen ist aus dem reduzierten Katalog nicht zu ermitteln.).

Die Tabelle zeigt überdies den unterschiedlichen Materialbestand an, der einerseits L.Woolley z. Zt. der Erstellung seiner Typologie vorgelegen hatte, andererseits den Materialumfang, der heute zur Materialaufnahme noch zugänglich ist.

Die Spalten 1–9:

1. Abkürzungen
2. Erklärungen

1. Spalten 1, 4, 5	: ATP	Atchana Pottery
Spalte 2	: S.	Seite
Spalte 5	: eig.Dok.	eigene Dokumentation
Spalte 7	: Taf.Nr.	Tafelnummer
Spalte 8	: Obj.Nr.	Objektnummer
Spalte 9	: Bemerk.	Bemerkung

2. Gefäße, deren ATP–Nummern weder in L.Woolley 1955 noch in der Kartei des Hatay–Museums registriert sind, werden in Spalte 5 mit den auf dem Gefäß befindlichen ATP–Nummern angeführt.

Die Bezeichnung der Typen in Spalte 6 erfolgt in der Regel nach den in L.Woolley 1955 vorgenommenen Zuweisungen. In Einzelfällen liegen Typenzuweisungen aus der Kartei des Hatay–Museums vor (z.B. Schicht XIII, 47:113), diese können von den Angaben L.Woolleys abweichen (z.B. Schicht XII, 47:115; Schicht VII, 39:256).

Unter der Rubrik –Bemerkung– in Spalte 9 wird auf die Korrelationsmöglichkeiten der Typenbenennungen L.Woolleys mit der eigenen Keramikdokumentation verwiesen. Dabei bedeutet:

- x Der genannte Typ ist identisch mit dem der eigenen Dokumentation.
- ? Die Identität des genannten Typs mit der Form der eigenen Dokumentation scheint fraglich.
- Es liegt keine Identität zwischen den Angaben L.Woolleys und der eigenen Aufnahme vor.

Schicht VII

L. Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
37:117	221	XCIXe	--	--	106b	--	--	
37:131	221	--	--	--	107a	--	--	
--	--	--	--	37:148L	--	6	31	
37:158	--	XCIXf	37:158	--	137	--	--	
37:159	--	XCICd	--	--	139	--	--	
37:161	221	--	--	--	139	--	--	
37:162	221	--	--	--	104b	--	--	
37:163	221	--	--	--	137	--	--	
37:209	342	XCVIb	--	--	--	--	--	
38: 20	329	--	--	--	116	--	--	
38:148	221	--	--	38:148	106b	5	21	x
38:175	221	--	--	--	137	--	--	
38:199	221	--	--	38:199	66	9	39	x
38:199	314	--	--	38:199	60	9	39	x
--	--	--	39: 78	39: 78	--	12	48	
39: 84	345	CI	--	--	--	--	--	
--	--	--	39: 90	39: 90	--	11	44	
39: 96	99	--	39: 96	39: 96	--	12	49	
--	--	--	39:105b	39:105	151	14	58	--
--	--	--	39:157a	--	--	--	--	
--	--	--	39:157b	--	21	--	--	
39:157c	103	--	--	--	21	--	--	
39:165	104	--	--	--	123b	--	--	
39:166	104	--	--	--	139	--	--	
--	--	--	--	39:188	--	4	16	
39:199	314+318LXXXVI	--	--	39:199	--	10	41	
--	--	--	39:203	--	--	--	--	
39:215	103	--	39:215	39:215	104b	5	24	x
--	--	--	39:227	--	--	--	--	
--	--	--	39:228	--	--	--	--	
--	--	--	39:231	--	--	--	--	
--	--	--	39:238	--	--	--	--	
--	--	--	39:239	39:239	106b	7	36	x
--	--	--	39:240	--	--	--	--	
39:242	104	--	--	--	137	--	--	
39:243	104	--	--	39:243	137	12	47	x
--	--	--	39:246	39:246	106b	6	28	x
39:248	104	--	39:248	39:248	62b	9	40	x
39:249	104	--	--	39:249	147	8	38	x
39:250	104	--	39:250	39:250	147	5	20	--
39:254	104	--	--	--	5	--	--	
39:255	104	--	--	39:255	5	1	1	x
39:256	104	--	39:256	--	3	--	--	
--	--	--	39:256	--	136	--	--	
--	--	--	39:257	39:257	--	8	37	
--	--	--	39:257c	39:257c	--	13	54	
39:259	104	--	--	39:259	106b	6	29	x
--	--	--	39:260	39:260	104b	5	23	?
--	--	--	39:261	--	--	--	--	
--	--	--	--	39:262	--	5	25	
--	--	--	39:277	--	--	--	--	
39:291	104	--	--	39:291	31	1	3	--
--	--	--	39:296	--	--	--	--	
39:297	104	--	39:297	--	106b	--	--	

Schicht VII

L.Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
39:298	104	-	-	-	3	-	-	
39:302	104	-	39:302	39:302	3	2	4	x
-	-	-	39:306	-	-	-	-	
39:307	314	-	39:307	-	94	-	-	
-	-	-	39:308	39:308	3b	1	2	x
-	-	-	39:309	39:309	-	13	55	
-	-	-	39:311	-	137	-	-	
-	-	-	39:327	39:327	66	11	42	-
-	-	-	46:176	-	106b	-	-	
46:180	104	LVIIIc	-	-	bird vase	-	-	
-	-	-	46:187	46:187	106b	6	32	?
46:212	-	XCIXb	46:212	-	137	-	-	
-	-	-	-	46:256	-	13	51	
-	-	-	-	46:260	-	13	52	
-	-	-	46:296	46:296	-	5	19	
-	-	-	47: 20	47: 20	100	7	34	-
47: 96	-	XCIIIk	47: 96	47: 96	-	3	14	
47: 97	314	XCIII	47: 97	47: 97	-	13	53	
-	-	-	47:101	-	115a	-	-	
-	-	-	47:121	47:121	-	14	59	
47:128	353	LVIIIa/b	47:128	-	-	-	-	
-	-	-	47:157	47:157	116	14	56	?
-	-	-	47:158	-	-	-	-	
-	-	-	47:165	47:165	61	13	50	-
-	-	-	47:170	47:170	-	2	8	
-	-	-	47:170	47:170	-	5	26	
-	-	-	47:171	47:171	7	2	10	?
-	-	-	47:172	47:172	-	2	9	
-	-	-	47:176	-	-	-	-	
48: 6	61	-	48: 3	-	23c	-	-	
48: 12	353	LVIII f	48: 6	-	104b	-	-	
-	-	-	48: 13	48: 13	23c	2	7	?
-	-	-	48: 17	-	-	-	-	
48: 20a-c	61	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	48: 21	48: 21	-	2	12	
-	-	-	48: 24	48: 24	-	16	62	
-	-	-	48: 25	48: 25	-	3	13	
-	-	-	48: 26	48: 26	115a	14	-	
-	-	-	48: 29	48: 29	23b	2	-	
-	-	-	48: 32	-	-	-	-	
-	-	-	48: 38	-	-	-	-	
48: 43	221	-	48: 43	48: 43	106b	6	-	
48: 60	221	-	48: 60	48: 60	5	2	-	
48: 61	61	-	-	48: 61	-	15	-	
48: 62	61	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	48: 69	-	-	-	-	
-	-	-	48:125	-	-	-	-	

Schicht VIII

L. Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
-	-	-	46: 16	-	137	-	-	
-	-	-	46:227	46:227	-	22	41	
-	-	-	46:228	46:228	-	26	59	
-	-	-	46:251	-	-	-	-	
-	-	-	46:252	46:252	-	19	21	
-	-	-	46:279	-	91a	-	-	
-	-	-	46:288	46:288	123a	26	61	x
-	-	-	46:304	46:304	137	23	42	-
-	-	-	46:310	-	102a	-	-	
47: 3	222	-	-	-	100	-	-	
47: 4	222	-	-	-	57b	-	-	
47: 5	221	-	47: 5	-	100	-	-	
47: 6	221	-	-	-	137	-	-	
47: 7	221	-	-	-	137	-	-	
47: 8	221	-	-	-	57b	-	-	
47: 9	222	-	-	-	97a	-	-	
47:11	222	-	-	-	137	-	-	
47:12	222	LVIII	-	-	100	-	-	
-	-	-	-	47: 16	-	26	63	
-	-	-	-	47:279	-	26	58	
-	-	-	-	48: 6	-	26	57	
-	-	-	48: 10	48: 10	-	20	30	
-	-	-	48: 27	48: 27	115a	26	60	x
48:29	353	LVIIc	-	48: 29	-	27	74	
48:32	313	-	-	48: 32	-	28	82	
48:33	351	-	-	-	-	-	-	
48:38	313	XCIII	48: 38	48: 38	-	28	77	
48:59	351	-	-	-	-	-	-	
48:62	328	-	-	-	100	-	-	

Schicht IX

L. Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
-	-	-	-	37: 75	-	40	65	
-	-	-	-	46:251	-	43	85	
-	-	-	46:257	46:257	-	47	113	
47:21	310	-	47: 21	47: 21	137	47	114	?
-	-	-	47:160	-	7	-	-	
-	-	-	48: 8	-	7	-	-	
-	-	-	48: 14	-	-	-	-	
-	-	-	48: 22	48: 22	7	38	46	?
-	-	-	48: 23	48: 23	4c	38	51	?
48:28	312	-	48: 28	48: 28	4	38	42	-
48:29	312	LVIIa	-	-	-	-	-	-
48:30	312	-	-	48: 30	-	33	3	
-	-	-	48: 37	48: 37	-	48	134	
-	-	-	48: 39	48: 39	26a	40	141	
48:48	312	CVIIIe	48: 48	48: 48	-	-	69	?

Schicht X

L. Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
-	-	-	-	39:329	-	66	84	
-	-	-	39:330	39:330	-	65	77	
-	-	-	-	39:331	-	66	83	
-	-	-	46:291	-	24	-	-	
-	-	-	47: 10	47: 10	148	58	37	-
47:13	29	XCIIIc	-	-	-	-	-	
-	-	-	47: 13a	47: 13a	-	56	14	
47:14	310	XCIII	47: 14	47: 14	-	65	74	
47:15	310	XCIII	47: 15	47: 15?	-	61	54	
-	-	-	-	-	-	65	73	
47:17	310	XCIII	47: 17	47: 17	-	65	76	
47:18	310	XCIII	47: 18	47: 18	-	65	75	
-	-	-	47: 24	47: 24	19	55	13	-
-	-	-	47: 43	47: 43	-	55	12	
-	-	-	-	47: 99	-	62	56	
-	-	-	47:143	47:143	107a	60	53	?
-	-	-	-	48: 4	-	63	57	
48:41	327	XCIII	48: 41	48: 41	92	54	1	x
-	-	-	-	48: 48	-	65	80	
-	-	-	49: 5	-	-	-	-	

Schicht XI

L.Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
47:12	-	LXXXVa	-	-	-	-	-	-
47:22	309	LXXXV	-	47: 22	70	67	3	-
-	-	-	-	47: 24b	-	67	1	-
-	-	-	-	47: 42	-	67	4	-
-	-	-	47: 46	47: 46	148a	67	2	-
-	-	-	47: 65	-	84a	-	-	-
-	-	-	47: 72	47: 72	-	69	6	-
-	-	-	47: 99	-	-	-	-	-
-	-	-	47:246	-	-	-	-	-

Schicht XII

L. Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
—	—	—	—	46:180	—	78	32	
47: 39	309	—	—	47: 39	55b	76	19	?
—	—	—	47: 40	47: 40	3b	70	1	x
—	—	—	—	47: 40a	—	70	2	
47: 49	309	—	—	47: 49	23b	72	8+9	x
47: 52	309	—	47: 52	47: 52	57	76	21	?
47: 53	—	XC	47: 53	47: 53	—	77	27	
47: 54	—	XC	—	47: 54	—	77	30	
47: 56	309	—	—	47: 56	70	75	18	x
—	—	—	47: 60	47: 60	129c	76	20	?
47: 61	—	XC	—	—	29	—	—	
47: 64	309	XCII	—	—	23	—	—	
—	—	—	47: 94	47: 94	115a	76	25	?
—	—	—	47: 95	47: 95	115a	76	22	x
—	—	—	47:100	—	—	—	—	
—	—	—	—	47:101	—	76	23	
—	—	—	—	47:107	—	77	28	
—	—	—	—	47:108	—	77	29	
—	—	—	—	47:109	—	77	26	
47:113	309	CVIIIb	47:113	47:113	26	73	14	?
47:114	309	XCII	47:114	47:114	29	74	15	x
47:115	309	XCII	—	47:115	29	74	16	x
—	—	—	47:115	—	34	—	—	
47:119	309	CXI	—	47:119	34	71	5	x
47:120	—	XCII	47:120	47:120	—	72	11	
47:121	309	—	47:121	—	113	—	—	
—	—	—	—	47:147	—	79	33	
47:148	309	—	47:148	47:148	23	72	7	x
47:149	309	XCI	47:149	47:149	23	72	10	x
47:150	309	XCI	47:150	—	23b	—	—	
47:151	309	—	47:151	47:151	23b	72	12	?
47:152	322	CIX	47:152	47:152	10	70	4	x
—	—	—	47:158	47:158	—	76	24	
—	—	—	47:163	—	23c	—	—	
47:169	309	XCI	47:169	47:169	23c	72	6	x
47:174	309	XC	47:174	—	70	—	—	
47:175	309	—	—	47:175	29	73	13	?
47:179	309	—	47:179	47:179	70	75	17	x
48: 33	309	XCII	48: 33	48: 33	—	70	3	
—	—	—	49: 48	—	23b	—	—	

Schicht XIII

L.Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
-	-	-	-	47: 63	-	81	7	
47:67	309	LXXXV	-	47: 67	23	80	5	x
-	-	-	47: 68	47: 68	23b	80	4	?
-	-	-	47: 69	47: 69	7	80	3	?
-	-	-	47: 71	47: 71	7	80	1	?
47:78	309	XC	47: 78	47: 78	70	82	9	x
-	-	-	47: 83	-	7	-	-	
-	-	-	47: 84	47: 84	7	81	6	-
-	-	-	-	47:100	-	84	11	
47:111	309	XC	47:111	-	70	-	-	
47:141	327	-	-	-	96	-	-	
47:155	309	-	47:155	47:155	-	83	10	
-	-	-	47:159	47:159	61	80	2	-

Schicht XIV

L. Woolley 1955			Kartei Hatay	Eig. Dok.		Eig. Dok.		
ATP	S.	Tafel	ATP	ATP	Typ	Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
-	-	-	-	47: 45	-	85	5	
-	-	-	-	47: 61	-	87	12	
47:70	322	XCIX	47: 70	47: 70	7	85	1	?
-	-	-	47: 75	-	23	-	-	
-	-	-	47: 76	47: 76	134b	87	9	?
-	-	-	47: 80	-	70	-	-	
-	-	-	47: 81	47: 81	137	87	11	-
-	-	-	47: 82	47: 82	129c	87	8/10	-/x
-	-	-	47: 90	47: 90	68c	86	6	-
-	-	-	47:112	47:112	62a	86	7	?
47:119	308	-	-	-	-	-	-	
47:123	-	LXXXIVa	-	-	-	-	-	
47:127	342	LXXXIV	-	-	-	-	-	
47:129	308	LXXXIV	-	-	-	-	-	
-	-	-	47:129a	-	98	-	-	
47:142	342	LXXXIVb	-	-	-	-	-	
-	-	-	47:142	-	59	-	-	
48: 24	308	-	-	-	-	-	-	
48: 33	324	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	48: 47	48: 47	119	85	2	?

Schicht XV

L.Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
47:153	308	-	47:153	47:153	23	88	1	x
47:173	308	-	-	47:173	23	88	2	x
-	-	-	47:191	47:191	148	88	3	-

Schicht XVI

L. Woolley 1955 ATP			Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
48:34	-	XC	48:34	48:34	-	89	2	
48:35	-	XC	48:35	48:35	-	89	3	
48:36	-	XC	48:35	48:35	-	89	4	

Schicht XVII

L.Woolley 1955 ATP	S.	Tafel	Kartei Hatay ATP	Eig. Dok. ATP	Typ	Eig. Dok. Taf.	Obj.Nr.	Bemerk.
-	-	-	47: 4	-	-	-	-	-
-	-	-	8:65a	8:65a	148	90	1	-
-	-	-	49:42	-	-	-	-	-

TABELLE II

Tabelle II

Tabelle II führt, nach Museen und Instituten getrennt, die Inventarisierungsnummern der jeweiligen Einrichtung an. Die Institutionen werden in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt, innerhalb der einzelnen Institutionen ist das Material nach Schichten, innerhalb der Schichten numerisch sortiert. Tafel- und Objektnummern der eigenen Dokumentation folgen jeweils der Nennung der Inventarisierungsnummer. Abweichend davon wird das Material des Institute of Archaeology nach Inventarisierungsnummern und innerhalb dieser nach Schichten getrennt gegliedert.

ASHMOLEAN-MUSEUM/OXFORD

Schicht VII

A	Tafel	Objekt-Nr.
1939:391	6	31
1939:392	5	21
1948:533	5	23
1948:538	12	47
1948:590	14	58
1948:591	6	29
1967:813	5	25

Schicht VIII

A	Tafel	Objekt-Nr.
1948:376	27	73
1948:377	27	72
1948:382	18	18
1948:383	23	43
1948:384	28	85
1948:386	26	62
1948:387	17	1
1948:388	20	27
1948:389	20	24
1948:390	21	31
1948:391	28	94
1948:392	29	96
1948:393	27	75
1948:395	31	155
1948:396	29	103
1948:397	27	76
1948:/	27	64

Schicht IX

A	Tafel	Objekt-Nr.
1948:194	40	65
1948:394	48	137
1948:398	44	100
1948:399	34	10
1948:400	35	17
1948:401	36	34
1948:403	39	60
1948:404	48	132
1948:406	42	81
1948:407	34	14
1948:408	39	61
1948:409	43	87
1948:410	48	136
1948:411	48	135
1948:412	44	102
1948:413	52	211
1948:414	51	184
1948:415	41	70
1948:416	42	80
1948:417	41	71
1948:418	50	159
1948:419	41	71
1967:550	33	4
1967:550	37	36
1967:550	37	39
1967:550	39	64
1967:550	47	123

BRITISCHES MUSEUM/LONDON

Schicht VIII

BM	Tafel	Objekt-Nr.
1951-1-3, 23		
136653		
A	22	37
B	17	4
C	18	15
D	19	19
E	18	17
F	26	56
G	28	84

Schicht IX

BM	Tafel	Objekt-Nr.
1951-1-2, 24		
136554		
O	51	187
1951-1-2, 24		
136654		
J	39	62
P	46	110
P	48	133
1951-1-3, 24		
136653		
H	48	129
1951-1-3, 24		
136654		
B	44	104
D	49	145
I	39	59
I	44	88
J	36	29
L	49	142
M	38	50

Schicht XI

BM	Tafel	Objekt-Nr.
1951-1-3, 24		
136654		
C	68	6
F	68	5
G	68	7

Schicht X

BM	Tafel	Objekt-Nr.
1951-1-2, 25		
136655		
Z	61	53
1951-1-3, 24		
136654		
A	65	79
E	61	53
1951-1-3, 25		
136653		
G	58	33
1951-1-3, 25		
136655		
A	59	43
B	55	7
C	58	35
C	63	65
D	63	61
E	59	38
F	64	66
H	56	19
I	64	68
K	60	44
M	59	38
N	55	7
O	66	86
P	60	48
Q	60	50
Q	63	63
R	60	45
T	57	26
V	58	34
V	63	60
V	64	69
W	64	69
Y	54	5
1951-1-9, 25		
136655		
B	63	64

Schicht XII

BM	Tafel	Objekt-Nr.
1951-1-3, 25		
136655		
D	89	1

ASHMOLEAN-MUSEUM/OXFORD

Schicht X

A	Tafel	Objekt-Nr.
1948:420	55	11
1948:422	55	10
1948:423a	63	62
1948:423b	57	28
1948:424	58	32
1948:425	57	22
1948:426	57	27
1948:427	56	15
1948:428	60	47
1948:429	63	58
1948:430	60	46
1948:431	66	85
1948:432	64	72

Schicht XII

A	Tafel	Objekt-Nr.
1948:496	72	10

HATAY-MUSEUM/ANTAKYA

Schicht VII

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
7624	9	39
7634	7	33
7780	5	24
7783	7	35
7790	13	55
7832	9	40
7855	1	2
7868	11	44
7872	12	48
7874	10	41
7875	12	49
7879	4	16
7883	13	54
7896	11	42
7910	6	28
7911	8	37
7912	5	20
7915	8	38
7921	1	3
7924	7	36
7934	2	4
8141	5	26
8158	6	32
8365	13	51
8365	13	52
8400	5	19
9761	7	34
9813	2	9
9837	3	14
9898	14	56
9906	13	50
9911	2	8
9912	2	10
10162	2	7
10169	2	12
10171	16	62
10173	3	13
10174	14	57
10177	2	11
10191	6	27
10207	2	5
10208	15	60
10223	16	61

Schicht VIII

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
7805	24	50
7859	19	21
8196	22	41
8197	26	59
8383	26	58
8392	26	61
8407	23	42
9757	26	63
9837	28	83
10155	26	57
10159	20	30
10175	26	60
10180	28	82
10186	28	77
10240	27	74

Schicht IX

8358	43	85
8363	47	113
9762	47	114
10170	38	44
10170	38	46
10170	38	49
10170	38	51
10171	37	41
10171	37	42
10171	38	45
10171	38	47
10171	38	48
10176	38	43
10178	33	3
10185	48	141
10187	40	69
10241	48	134

Schicht X

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
7919	65	77
9735	55	13
9752	58	37
9755	56	14
9756	61	54
9758	65	76
9759	65	75
9784	55	12
9840	62	56
9884	60	52
9966	65	74
9967	65	73
10163	63	57
10189	54	1
10257	65	80
10479	64	70

Schicht XII

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
8151	78	32
9780	76	19
9781	70	1
9790	72	8
9793	76	21
9794	77	27
9795	77	30
9797	75	18
9801	76	20
9835	76	25
9836	76	22
9842	76	23
9848	77	28
9849	77	29
9850	77	26
9855	74	15
9856	74	16
9860	71	5
9861	72	11
9889	72	7
9890	77	9
9892	72	12
9893	70	4
9894	73	14
9899	76	24
9910	72	6
9915	79	33
9916	73	13
9921	75	17
9941	77	31
10181	70	3

Schicht XI

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
9763	67	3
9765	67	1
9783	67	4
9787	67	2

Schicht XIII

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
9808	78	32
9809	80	4
9810	80	3
9812	80	1
9819	82	9
9824	81	7
9825	81	6
9841	84	11
9896	83	10
9900	80	2
9940	81	8

Schicht XIV

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
9802	87	12
9811	85	1
9816	85	5
9817	87	9
9821	87	8
9822	87	11
9823	87	10
9831	86	6
9853	86	7
10195	85	2

Schicht XV

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
9894	88	1
9914	88	2
9933	88	3

Schicht XVI

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
10182	89	2
10183	89	3
10184	89	4

Schicht XVII

ANT	Tafel	Objekt-Nr.
7734A	90	1

INSTITUTE OF ARCHAEOLOGY/LONDON

F 50:7528 Schicht IX

Tafel Objekt-Nr.

33 5
 33 18
 35 25
 36 26
 36 30
 36 31
 36 32
 36 33
 39 58
 46 112
 47 117
 47 125
 47 128
 48 131

F 50:7529

Tafel Objekt-Nr.

40 67
 41 73
 42 79
 44 103
 47 118
 48 139
 48 140
 49 143
 49 144
 49 146
 49 147
 49 148
 49 149
 49 150
 49 151
 49 152
 49 153
 49 154
 49 156
 49 157
 50 158
 50 160
 50 161
 50 162
 50 163
 50 164
 50 167
 50 169
 50 170
 50 171

F 50:7527 Schicht VIII

Tafel Objekt-Nr.

17 5
 17 9
 18 14
 27 68
 27 69
 27 70
 27 71

F 50:7528 Schicht IX

Tafel Objekt-Nr.

33 5
 33 18
 35 25
 36 26
 36 30
 36 31
 36 32
 36 33
 39 58
 46 112
 47 117
 47 125
 47 128
 48 131

INSTITUTE OF ARCHAEOLOGY/LONDON

F 50:7524 Schicht VIII

F 50:7527 Schicht VIII

Tafel Objekt-Nr.

Tafel Objekt-Nr.

20 28
 23 47
 23 49
 28 88
 28 89
 28 90
 28 91
 29 99
 29 100
 29 101
 29 104
 29 105
 29 107
 29 108
 29 109
 29 110
 29 112
 29 114
 30 118
 30 122
 30 123
 30 124
 30 125
 30 126
 30 127
 30 128
 30 129
 30 130
 30 131
 30 132
 30 133
 30 134
 30 135
 30 137
 31 141
 31 143
 31 144
 31 146
 31 147
 31 148
 31 149
 31 150
 31 151
 31 154
 31 156
 31 157
 31 160
 32 161
 32 162
 32 163
 32 165
 32 166
 32 167
 32 170

17 5
 17 9
 18 14
 27 68
 27 69
 27 70
 27 71

INSTITUTE OF ARCHAEOLOGY/LONDON

F 50:7529 Schicht IX

Tafel	Objekt-Nr.	(Fortsetzung)	Tafel	Objekt-Nr.
40	67		52	204
41	73		52	205
42	79		52	206
44	103		52	208
47	118		52	209
48	139		52	210
48	140		52	212
49	143		52	213
49	144		52	214
49	146		52	215
49	147		53	216
49	148		53	217
49	149		53	218
49	150		53	220
49	151		53	221
49	152			
49	153		F 50:7531	Schicht IX
49	154			
49	156		Tafel	Objekt-Nr.
49	157			
50	158		47	119
50	160			
50	161		F 50:7532	Schicht IX
50	162			
50	163		34	11
50	164			
50	167			
50	169			
50	170			
50	171			
50	172			
50	173			
50	174			
50	175			
51	178			
51	179			
51	180			
51	182			
51	185			
51	188			
51	189			
51	190			
51	191			
51	192			
51	193			
51	194			
51	195			
52	196			
52	197			
52	198			
52	199			
52	200			
52	201			
52	202			

INSTITUTE OF ARCHAEOLOGY/LONDON

F 50:7533 Schicht IX

Tafel Objekt-Nr.

33 2
 33 6
 33 8
 34 9
 34 12
 34 13
 34 16
 35 22
 35 23
 35 24
 36 27
 36 28
 37 37
 37 38
 37 40
 39 52
 39 53
 39 55
 39 56
 39 57
 39 63
 40 68
 41 72
 43 86
 44 89
 44 90
 44 91
 44 93
 44 94
 44 96
 44 97
 44 98
 44 99
 44 101
 45 106
 45 107
 46 111
 47 116
 47 120
 47 121
 47 126
 48 130

F 50:7534 Schicht IX

Tafel Objekt-Nr.

47 122
 F 50:7534 Schicht X
 54 2
 54 3
 54 4
 55 9
 56 16
 56 17
 56 18
 56 20
 56 21
 57 23
 57 24
 57 25
 57 29
 57 30
 57 31
 58 36
 59 39
 59 41
 59 42
 60 49
 60 51
 63 59
 F 50:7535 Schicht X
 Tafel Objekt-Nr.
 66 87
 F 50:7536 Schicht X
 Tafel Objekt-Nr.
 55 8
 F 50:7541 Schicht X
 Tafel Objekt-Nr.
 66 83
 66 84

F 50:7638 Schicht VII

Tafel Objekt-Nr.

5 22

F 50:7638 Schicht X

64 67

F 50:7634 Schicht VII

Tafel Objekt-Nr.

1 1

NICHOLSON MUSEUM/SYDNEY

Schicht VII

N	Tafel	Objekt-Nr.
50342	2	6
52417	4	17
52419	11	43
52421	12	46
52422	12	45
52427	4	18
52429	6	30
52721	16	63

Schicht VIII

N	Tafel	Objekt-Nr.	N	Tafel	Objekt-Nr.
50512	18	12	50514	29	97
50512	19	23	50514	30	138
50512	21	32	50514	31	142
50512	25	51	50515	17	6
50512	25	52	50515	17	7
50512	26	55	50515	17	8
50512	30	115	50515	17	10
50512	31	159	50516	18	6
50513	20	29	50516	27	67
50513	21	34	50516	30	121
50513	21	36	52508	30	136
50513	23	44	52509	29	106
50513	23	45	52510	28	81
50513	23	48	52512	17	2
50513	28	78	52513	20	25
50513	28	86	52515	19	20
50513	28	87	52516	18	13
50513	28	92	52518	22	38
50513	29	95	52520	18	11
50513	29	102	52521	22	39
50513	29	111	52522	20	26
50513	29	113	52628	23	46
50513	30	116	52629	31	158
50513	30	117	52630	28	93
50513	30	119	52631	32	169
50513	30	120	52634	28	79
50513	30	132	52713	29	98
50513	31	139			
50513	31	140			
50513	31	145			
50513	31	152			
50513	31	153			
50513	32	164			
50513	32	168			
50514	17	3			
50514	19	22			
50514	21	35			
50514	22	40			
50514	25	53			
50514	25	54			
50514	28	80			

NICHOLOSON MUSEUM/SYDNEY

N	Tafel	Objekt-Nr.
50510	41	74
50510	41	75
50510	42	78
50510	42	82
50510	42	83
50510	43	84
50510	44	92
50510	44	95
50510	50	168
50511	35	21
50511	42	77
50511	45	108
50511	46	109
50511	47	115
50511	47	127
50511	51	177
52567	49	155
52568	40	66
52569	50	166
52570	50	165
52572	50	176
52573	51	183
52575	33	7
52576	52	207
52577	41	76
52578	39	54
52579	47	124
52580	53	219
52582	37	35
52583	34	15
52585	45	105
52586	35	20
52587	35	19
52625	33	1
52712	48	138
52712	51	186

Schicht X

N	Tafel	Objekt-Nr.
52711	65	81

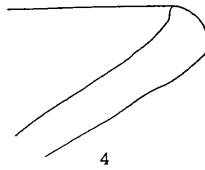
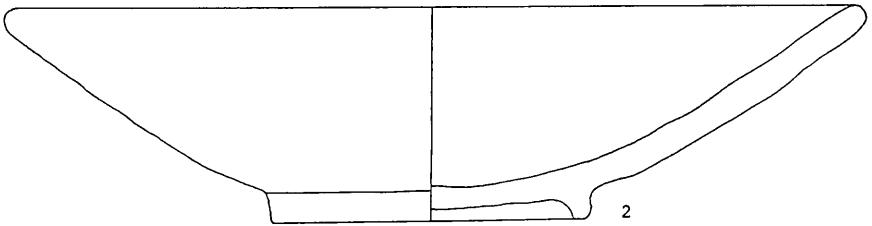
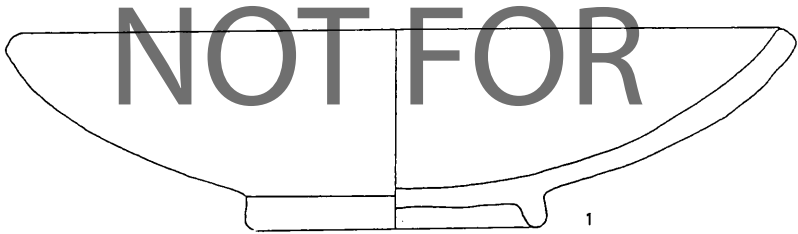
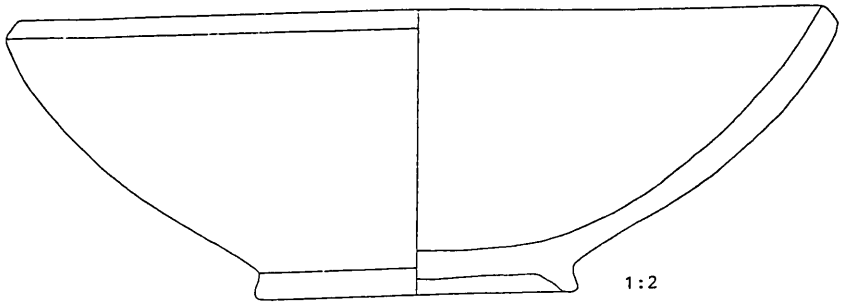
Katalog B – Die Vergleiche

Tafel : 1

Schicht : VII

Alalakh 1:2

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 119/1987:88 Abb.9:1	Haus F-F 1 Raum 1	SBZ I	---
2	Mumbaqaat	MDOG 119/1987:87 Abb.8:7	Haus F-F 1 Raum 4	SBZ I	---
3	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.379, Abb.220:20	E 4/5 Grab 2	SBZ	brauner Ton, 10YR 5/3; grauer Kern, Farbe außen: 7.5YR 6/4;
4	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:55 Abb.36, Reihe 1:3	26/38 H0/H1 nö STB I	---	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 28cm;



Tafel : 2

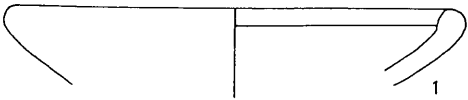
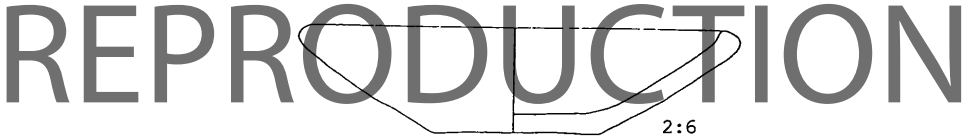
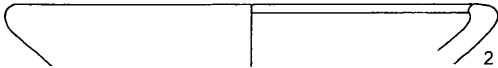
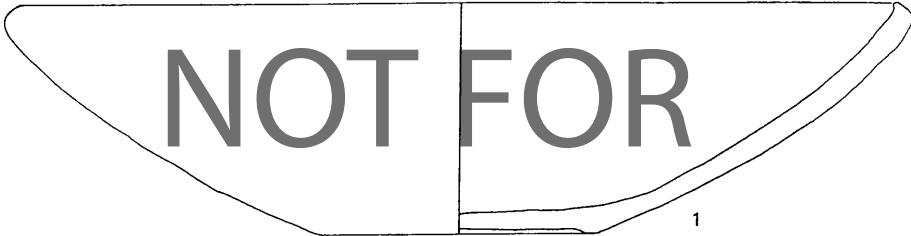
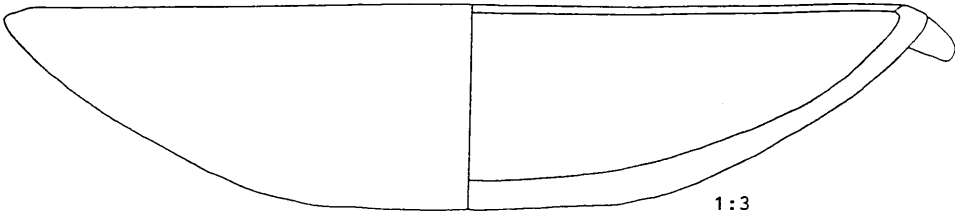
Schicht : VII

Alalakh 1:3

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 118/1986 S.117, Abb.28:14	Haus B Raum 10	MBZ/SBZ	slip, mittelfeine Magerung;
2	Hadidi	BASOR 241/1981 S.43, Abb.13:31	Bereich H XIII	SBZ IA**	---

Alalakh 2:6

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.20:21	Bereich L (Grab ?)	SBZ I	---

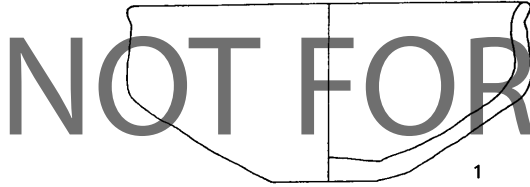
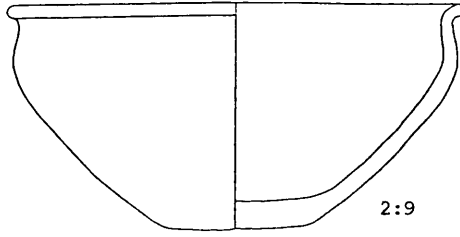


Tafel : 3

Schicht : VII

Alalakh 2:9

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.137, Nr.409 Tafel 353, Nr.409	intrusion	FBZ III	handgemacht, an Stellen, die slip aufweisen, poliert, sonst geglättet;



REPRODUCTION

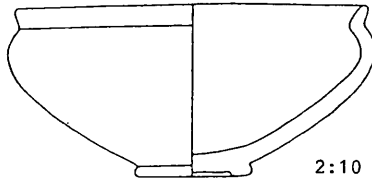
Tafel : 4 Schicht : VII

Alalakh 2:10

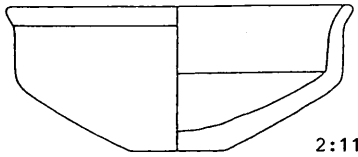
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.339, Abb.206:26	F II 5	FBZ IV	feine braune Ware, geglättet;

Alalakh 2:11

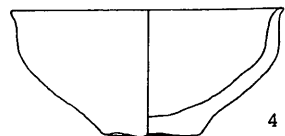
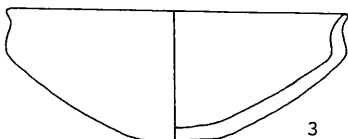
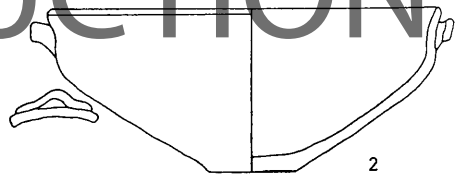
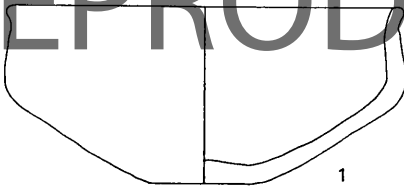
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.137, Nr.409 Tafel 353, Nr.409	intrusion	FBZ III	handgemacht, an Stellen, die slip aufweisen, poliert, sonst geglättet;
2	Ugarit	UG II/1949:239 Tafel 100:4	Niveau II 4,60m	Ug.Moy.2 (1900-1750)	roter Ton, glänzend;
3	Tarsus	op.cit., S.168 Nr.769, Tafel 368, Nr.769	Raum 5 6,60m	MBZ	scheibengedreht, braun/cre- mefarben, feine Ware, u.U.außen und innen geglättet;
4	Tarsus	op.cit., S.168 Nr.767, Tafel 368 und 294, Nr.767	Raum 11 7m-7,25m	MBZ	scheibengedreht, außen cremefarben, innen rötlich; geglättet; Außen und innen verläuft parallel zum Rand ein roter Streifen;



NOT FOR



REPRODUCTION

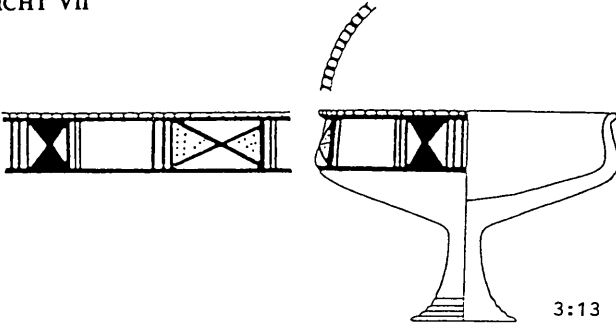


Tafel : 5

Schicht : VII

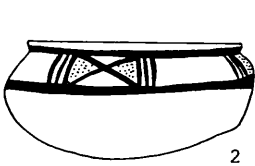
Alalakh 3:13

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.169, Nr.791; Tafel 368, Nr.791	Raum 14 7,50m	MBZ	außen:rötlich-braun, innen:gelblich-braun, geglättet;
2	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.169, Nr.781; Tafel 287, Nr.781	- - -	MBZ	- - - Maßstab ca.1:2
3	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.170, Nr.796; Tafel 287, Nr.796	unter IA-Wall 16,16m	MBZ	- - -

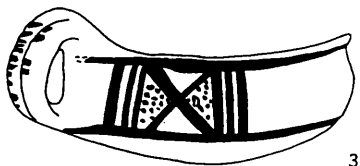


NOT FOR

A faint, light-colored outline of a vessel, similar to the one in drawing 1, is positioned behind the text 'NOT FOR'.



2



3

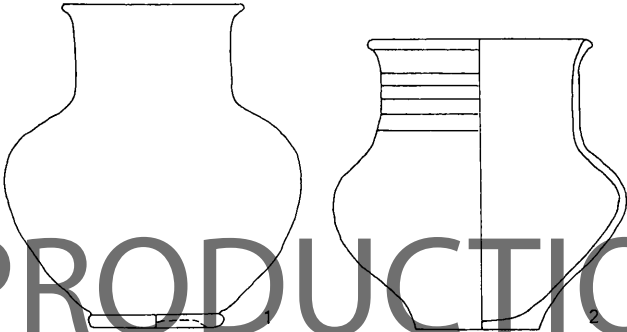
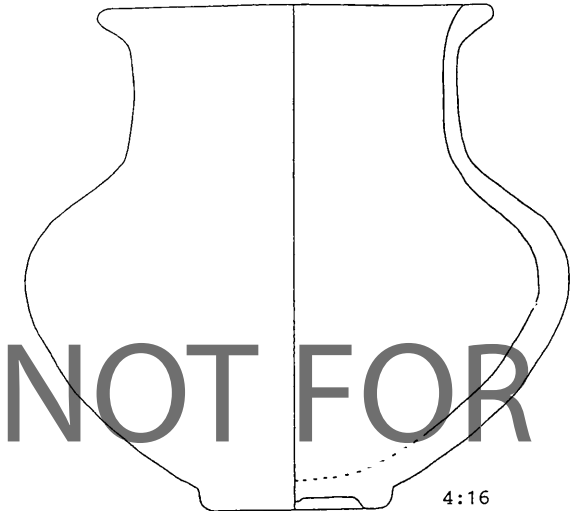
REPRODUCTION

Tafel : 6

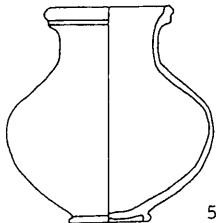
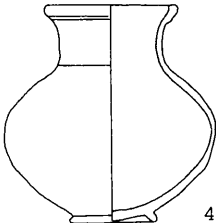
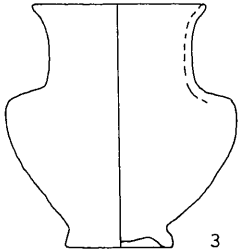
Schicht : VII

Alalakh 4:16

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938:226 Abb.21:8; S.217	Grab 54 couche sup.	15.Jh.	--- Maßstab 1:4
2	Ugarit	Syria 17/1936:131 Abb.18:F	Grab	18-16.Jh.	---
3	Ugarit	Syria 19/1938:212 Abb.12 D/E:inneres Gefäß	Grab 53 couce moy.	Ug.Récent 15.Jh.	---
4	Hadidi	AASOR 44/1979 S.125, Abb.14:3 * S.118	tomb 1972	Ende FBZ	--- Maßstab 1:4
5	Hadidi	AASOR 44/1979 S.125, Abb.14:2	tomb 1972	Ende FBZ	--- Maßstab 1:4



REPRODUCTION

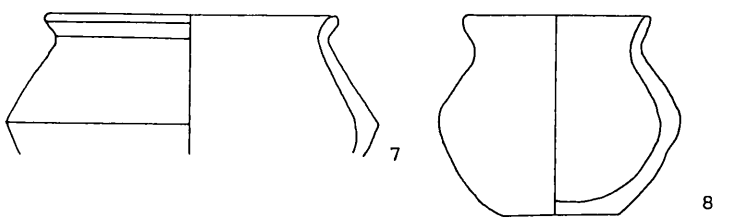
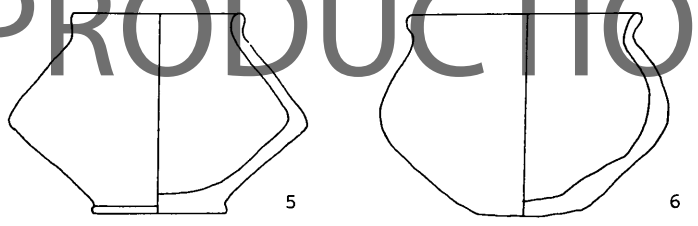
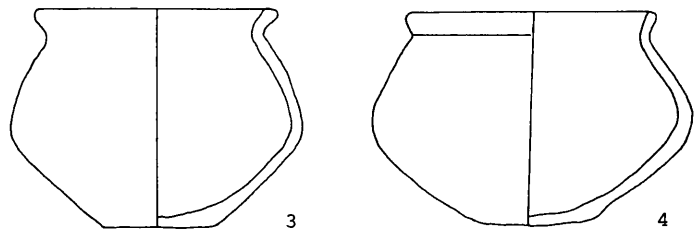
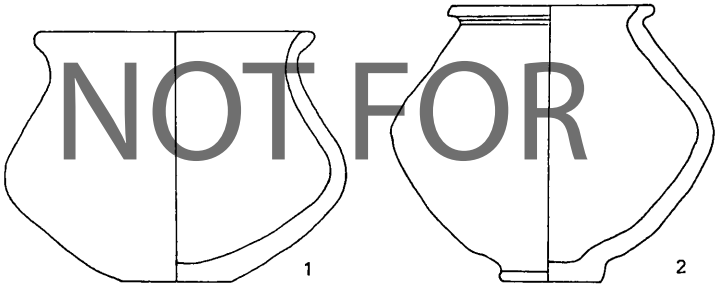
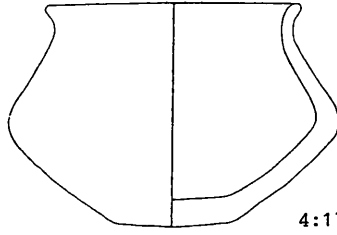


Tafel : 7

Schicht : VII

Alalakh 4:17

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.20:45; S.138	Region B, level D initial floors	MBZ IIB	---
2	Ebla	SEb I/1979:147 Abb.G:7	Bereich DeV9j/ DFV9iv, Liv.4	MBZ IIB	Ton rosa/braunlich-weiß;
3	Hadidi	op.cit. S.131, Abb.20:46; S.138	Region B, level D initial floors	MBZ IIB	---
4	Hadidi	op.cit. S.131 Abb.20:47	Region B, level D initial floors	MBZ IIB	---
5	Ugarit	UG II/1949:253 Abb.107:20	Niveau II	Ug.Moy.2 (1900-1750)	grau-grüner Ton;
6	Hadidi	op.cit. S.125 Abb.14:3 * S.118	tomb 1972	Ende FBZ	---
7	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.397, Abb.227:7	Tell Hailane Oberfläche	MBZ	---
8	Ugarit	UG II/1949:185 Abb.74:2	Aus einem geräumten Grab des Niveaus II, welches in Niv.I oder Ug.Moy.3 wiederbenutzt worden war. Schnitt 71, top.Pkt.58	Ug.Moy.2 (1900-1750) (1750-1600)	brauner Ton;



NOT FOR

REPRODUCTION

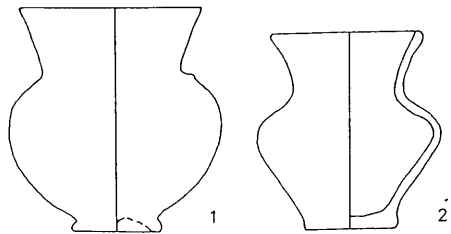
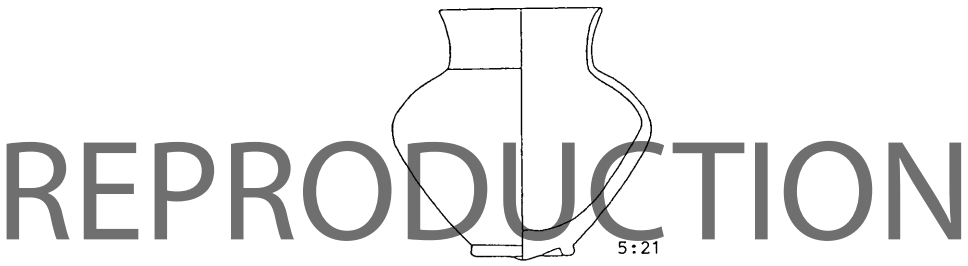
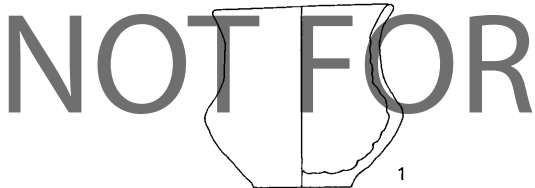
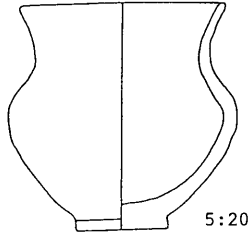
Tafel : 8 Schicht : VII

Alalakh 5:20

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG IV/1962:102 Abb.84, Reihe 3/links; * S.119	Keramikdepot im Bereich der Archive Süd und Südwest*	15./14.Jh.	beiger Ton;

Alalakh 5:21

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938 S.214, Abb.13:D	Grab 53, couche inf.	Ende Ni- veau II	- - -
2	Ugarit	Syria 19/1938 S.231, Abb.26:F	Grab 55	Ende Ni- veau II**	- - -

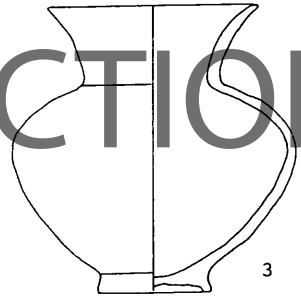
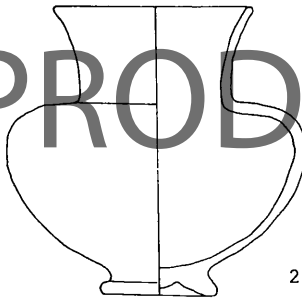
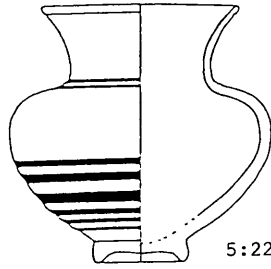


Tafel : 9

Schicht : VII

Alalakh 5:22

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG II/1949:255 Abb.108:6	Grab 85, E.C.top Pkt.2344	Ug.Moy.2 (1900–1750) oder Anfang Ug.Moy.3 (1750–1600)	bräunlicher Ton und dunkelrote Bemalung:
2	Ugarit	UG II/1949:240 Abb.101:15	Schnitt N 3; 2,90m Tiefe	Ug.Moy.2 (1900–1750)	gelblicher Ton, geglättet/ poliert;
3	Ugarit	UG VII/1978 S.201, Abb.2:1	Grab 4496 südl.Akropolis	Ug.Moy.2–3 (1900–1600) Ug.Réc.1 1600/1550–1450)	brauner Ton, feine Ware;

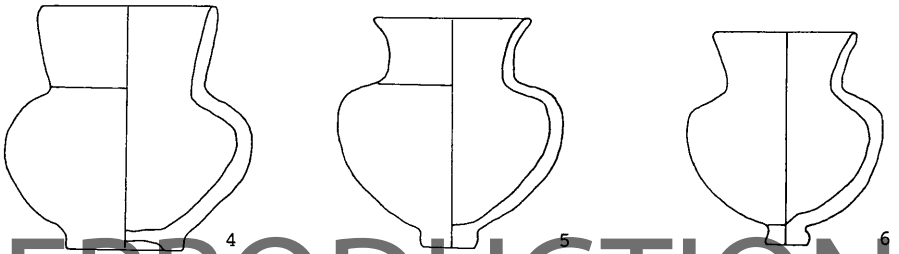
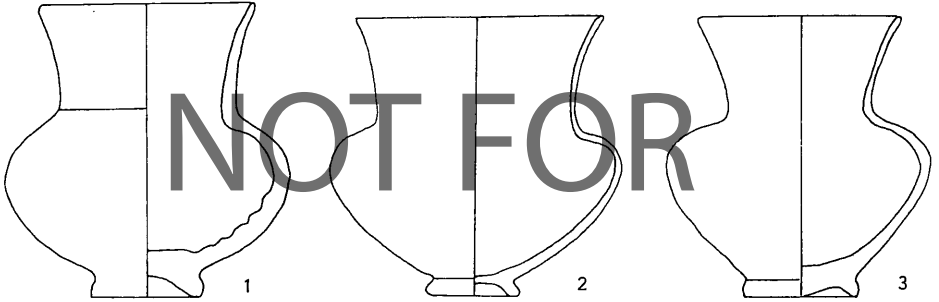
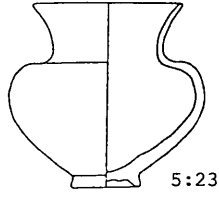


Tafel : 10

Schicht : VII

Alalakh 5:23

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG VII/1978:201 Abb.2:3	Grab 4496 südl.Akropolis	Ug.Moy.2-3 Ug.Réc.1	---
2	Ugarit	Syria 17/1936 S.127, Abb.16:G	Grab	17./16.Jh.	---
3	Ugarit	UG IV/1962:306 Abb.5, Tafel XVI Objekt B und Nr.4	Sondage-Hof III des Pa- lastes	MBZ/Ugarit Moyen 2; ** (1900-1750)	sandfarbener Ton, ** matt;
4	Ugarit	UG II/1949:187 Abb.75:3	Hortfund, Schnitt C top.Pkt.2330 1,80m	Ug.Réc.2 (1450-1365)	brauner Ton;
5	Ebla	SEb I/1979:147 Abb.G:2	Bereich De- V10ii/DfV10iii; DeV9i/Liv. 5	MBZ IIB	weißlicher Ton, Oberfläche horizontal streifenpoliert;
6	Ebla	SEb I/1979:147 Abb.G:3	DeV9i/DfV9iv Liv.4	MBZ IIB	braun-graue Ware, Ober- fläche poliert;

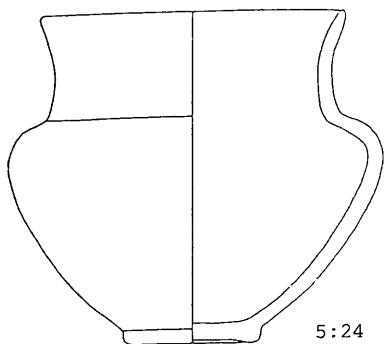


Tafel : 11

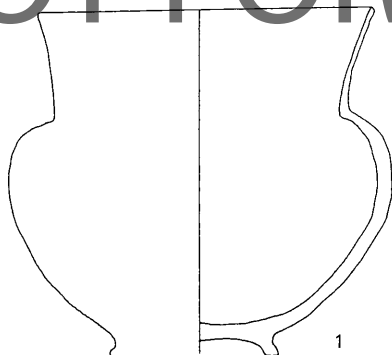
Schicht : VII

Alalakh 5:24

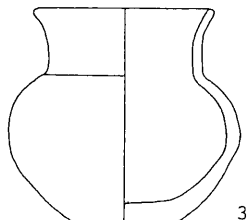
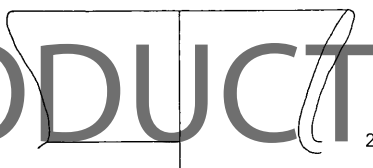
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG II/1949:247 Abb.104:19	Depot 43, in Schichten des Niveaus II; Schnitt top.Pkt. 43; 2,50m Tiefe	Ende Ug. Moyen 2 (1900–1750)/ Anf.Ug.Moy.3 (1750–1600)	gelblicher Ton;
2	Hadidi	AASOR 44/1979	Region B, level D highest floors	MBZ IIC	– – –
3	Ugarit	S.135, Abb.23:45 UG II/1949:171 Abb.67:1	Grab 84;top.Pkt. 2326/oder:Grab 75, top.Pkt.CE 2177	Ende Ugarit Moyen 2/ (1900–1750) Ugarit Moyens 3 (1750–1600)	brauner Ton;
4	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.20:35	Grab, Region L	SBZ I	– – –



NOT FOR



REPRODUCTION

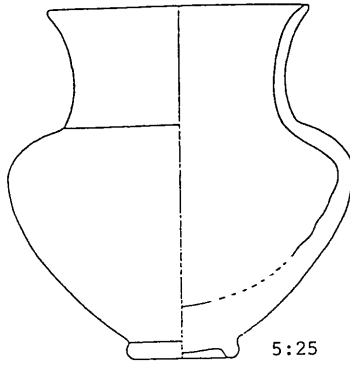


Tafel : 12

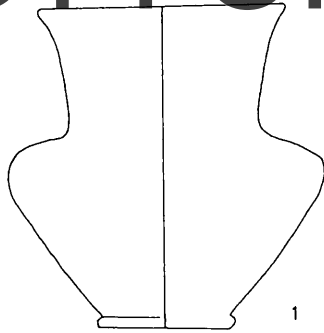
Schicht : VII

Alalakh 5:25

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938 S.214, Abb.13:c	Grab 53, couche inf.	Ende Ni- veau II	---



NOT FOR



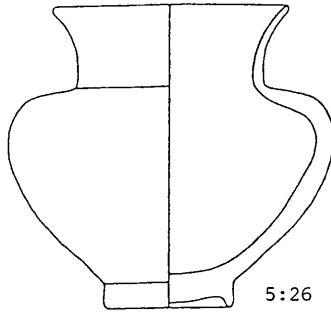
REPRODUCTION

Tafel : 13

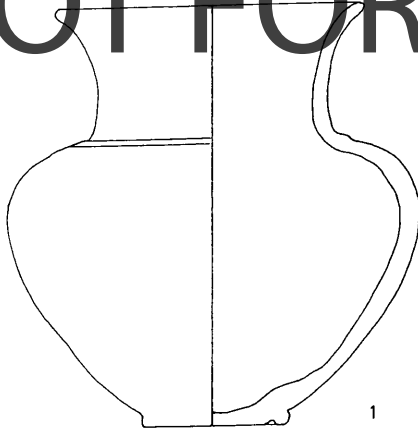
Schicht : VII

Alalakh 5:26

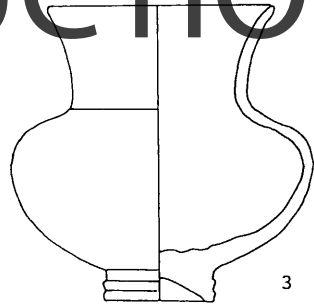
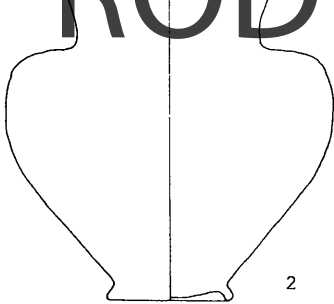
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:169 Abb.N:2	Grab B, Liv.2	MBZ II	weißlicher Ton, horizontale Streifenpolitur;
2	Ugarit	Syria 19/1938:226 Abb.21:i * S.217	Grab 54, couche sup.	15.Jh.*	- - -
3	Ugarit	UG VII/1978:213 Abb.6:5	Schnitt im südl. Akro- polisbereich	Ug.Moy./ Übergang Ug.Réc.	Ton beige-rosa;



NOT FOR



REPRODUCTION

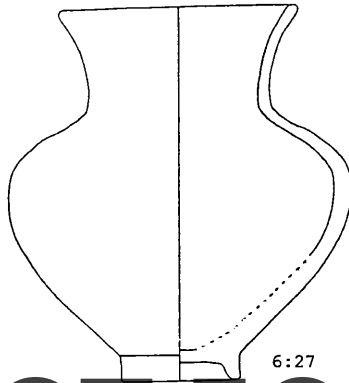


Tafel : 14

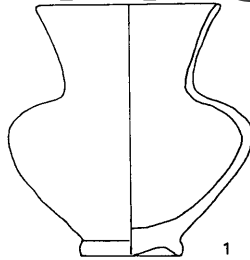
Schicht : VII

Alalakh 6:27

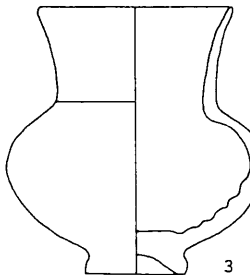
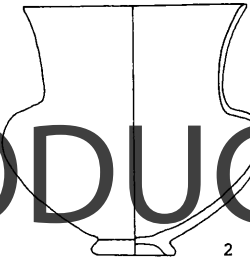
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG IV/1962:306 Abb.5 und Tafel XVI; Objekt B, Nr.4	Sondage in Hof III des Palastes	MBZ/Ugarit Moyen 2** (1900-1750)	Ton, sandfarben, matt;
2	Ugarit	Syria 17/1936:127 Abb.16:G	Grab	17./16.Jh.	---
3	Ugarit	UG VII/1978:201 Abb.2:3	Grab 4496, süd- liche Akropolis	Ug.Moy.2/3 Ug.Réc. 1 (1900-1450)	---



NOT FOR



REPRODUCTION

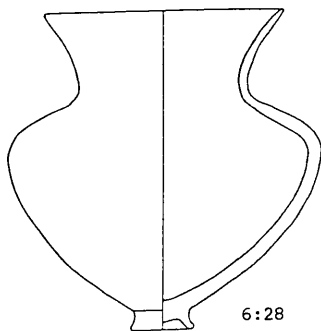


Tafel : 15

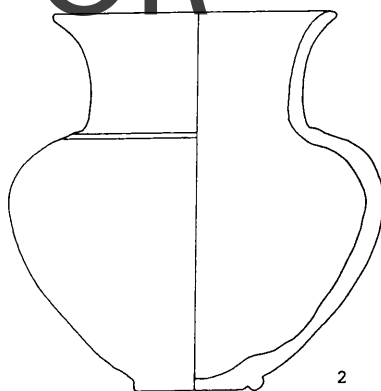
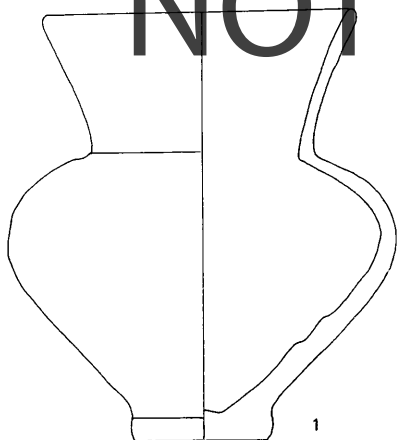
Schicht : VII

Alalakh 6:28

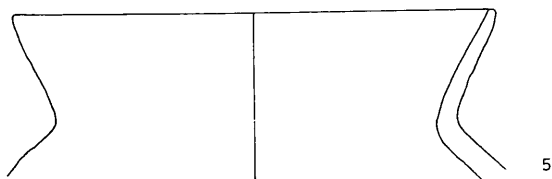
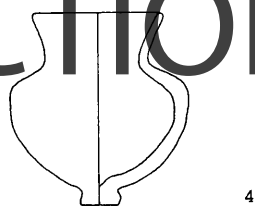
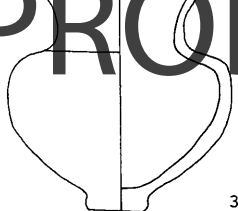
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG II/1949:255 Abb.108:12	Grab 85, E.C. top.Pkt.2344	Ug.Moy.2 (1900–1750) Ug.Moy.3 (1750–1600)	Ton bräunlich;
2	Ebla	SEb I/1979:169 Abb.N:2	Grab B, Liv.2	MBZ II	weißlicher Ton, horizontal streifenpoliert;
3	Ebla	op.cit. S.147 Abb.G:2	Bereich De- V10ii;DeV10iii/ DeV9i;Liv.5	MBZ IIB	weißlicher Ton;
4	Ebla	op.cit. S.147 Abb.G:3	Bereich DeV9i/ DfV9iv, Liv.4	MBZ IIB	braun–graue Ware, Oberfläche poliert;
5	Mumbaqaat	MDOG 119/1987:98 Abb.13:3	Außenstadt Häuserbereich G und J	MBZ II/ SBZ I	– – –



NOT FOR



REPRODUCTION

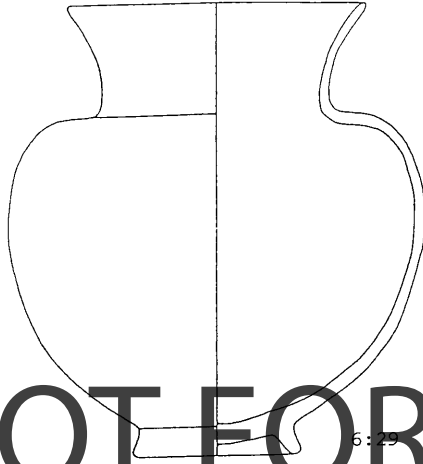


Tafel : 16

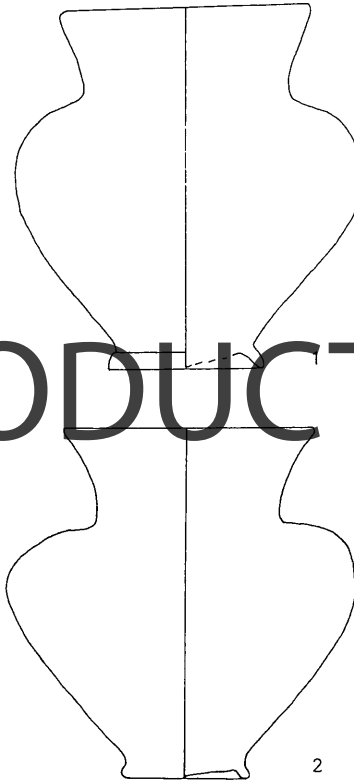
Schicht : VII

Alalakh 6:29

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938:212 Abb.12:D/E äußeres Gefäß	Grab 53 couche moy.	Ug.Récent 15.Jh.	- - -
2	Ugarit	Syria 19/1938:226 Abb.21:i; * S.217	Grab 54 couche sup.	15.Jh.*	- - -



NOT FOR



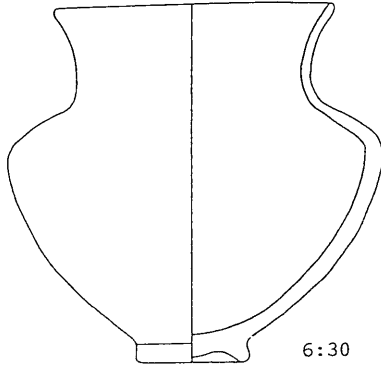
REPRODUCTION

Tafel : 17

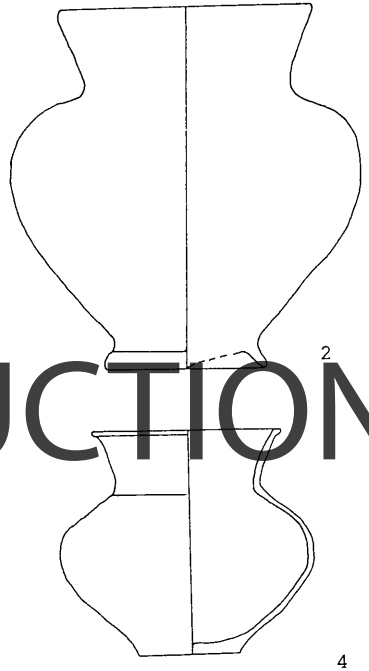
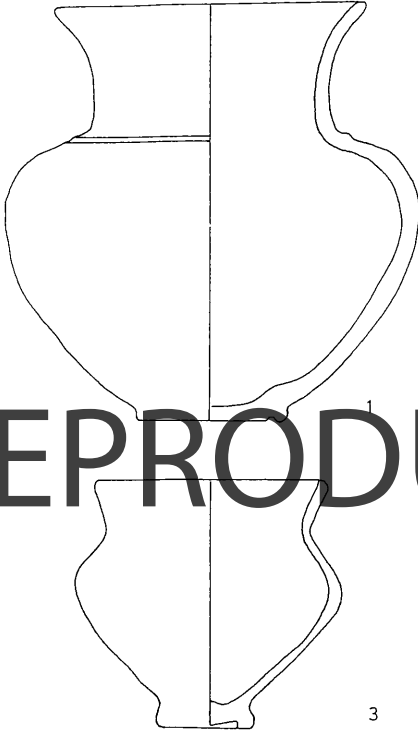
Schicht : VII

Alalakh 6:30

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:169 Abb.N:2	Grab B, Liv.2	MBZ II	weißlicher Ton, horizontal streifenpoliert;
2	Ugarit	Syria 19/1938:212 Abb.12:D/E äußeres Gefäß	Grab 53 couche moyenne	Ug.Récent 15.Jh.	- - -
3	Ugarit	UG II/1949:249 Abb.105:7	Grab, Bereich est-cone, top. Punkt 19	Ug.Moy.2 (1900-1750) Ug.Moy.3 (1750-1600)	Ton hellbraun;
4	Ugarit	UG II/1949:185 Abb.74:7	aus einem ge- räumten Grab des Niveaus II, wiederbenutzt Niveau I, top.Punkt 58	Ug.Moy.2 (1900-1750) Ug.Moy.3 (1750-1600)	grau-brauner Ton;



NOT FOR



REPRODUCTION

3

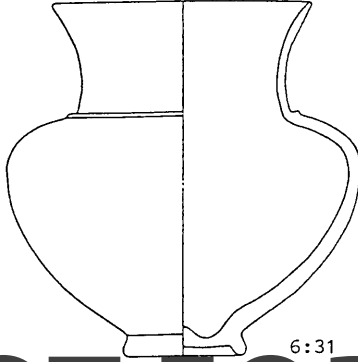
4

Tafel : 18

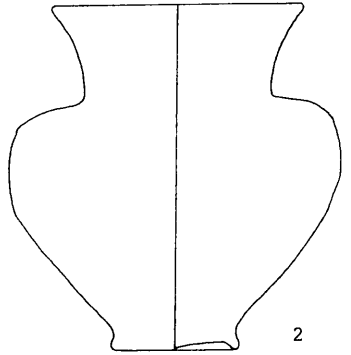
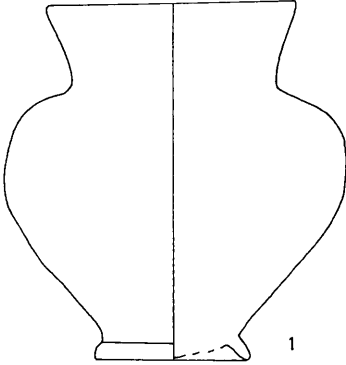
Schicht : VII

Alalakh 6:31

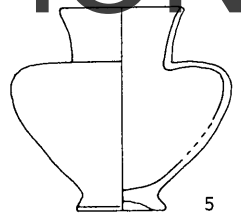
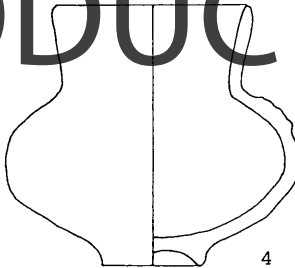
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938:212 Abb.12:D/E, äußeres Gefäß	Grab 53 couche moy.	Ug.Récent 15.Jh.	---
2	Ugarit	Syria 19/1938:226 Abb.21:1; *S.217	Grab 54 couche sup.	15.Jh.*	---
3	Ugarit	UG II/1949:240 Abb.101:15	Schnitt N3 2,90m Tiefe	Ug.Moy.2 (1900-1750)	gelblicher Ton, geglättet/ poliert;
4	Mumbaqaat	MDOG 118/1986 S.116, Abb.27:1	Haus B Raum 10	MB/SB	feine Ware;
5	Ugarit	Syria 60/1983:219 Abb.19:b	Grab 1246	Ug.Moy./Ug. Récent	---



NOT FOR



REPRODUCTION

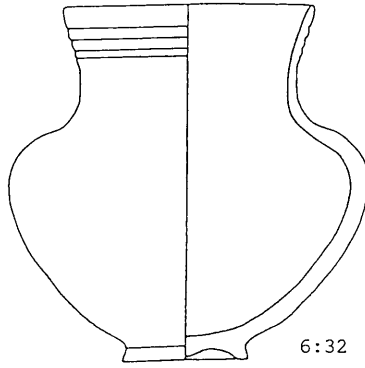


Tafel : 19

Schicht : VII

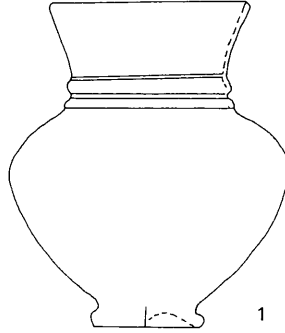
Alalakh 6:32

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938:237 Abb.31:Q	Grab 56	18./17.Jh.	Ton bräunlich;
2	Ugarit	UG II/1949:253 Abb.107:1	Grab in Schnitt 80, top. Punkt 109; 1,50m Tiefe	Ug.Moy.2 (1900–1750)	cremefarben;
3	Ugarit	UG II/1949:185 Abb.74:7	aus einem aus- geräumten Grab des Niveaus II, welches in Ni- veau I wieder- benutzt worden war. Schnitt 71, top.Pkt.58	Ug.Moy.2 (1900–1750) (1750–1600) Ug.Moy.3	graubrauner Ton;



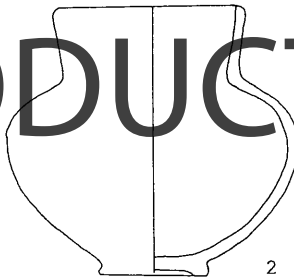
6:32

NOT FOR

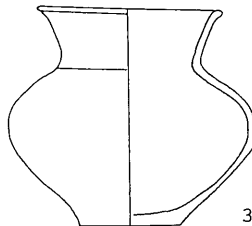


1

REPRODUCTION



2



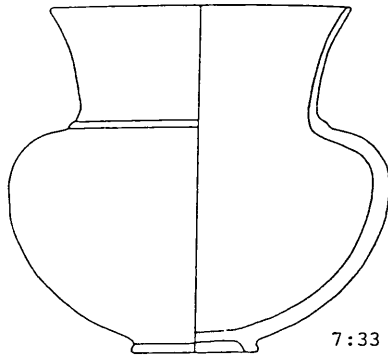
3

Tafel : 20

Schicht : VII

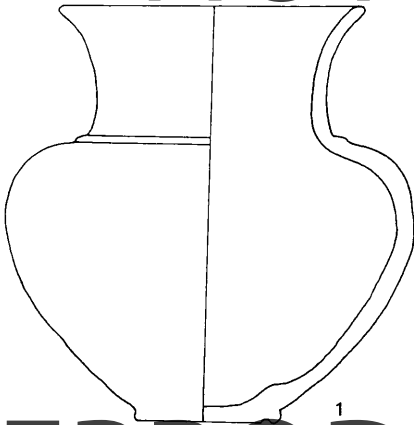
Alalakh 7:33

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:169 Abb.N:2	Grab B, Liv.2	MBZ II	weißlicher Ton, horizontal streifenpoliert;
2	Ugarit	UG II/1949:247 Abb.104:19	Depot 43, in Schichten des Niveaus II, Schnitt top.Punkt 43, 2,50m	Ende Ug. Moy.2 bis Ug.Moy.3	gelblicher Ton;
3	Ugarit	Syria 19/1938:226 Abb.21.i; *S.217	Grab 54 couche sup.	15.Jh.*	---
4	Ugarit	UG II/1949:240 Abb.101:15	Schnitt N3 2,90m Tiefe	Ug.Moy.2 (1900–1750)	gelblicher Ton, geglättet/ poliert;

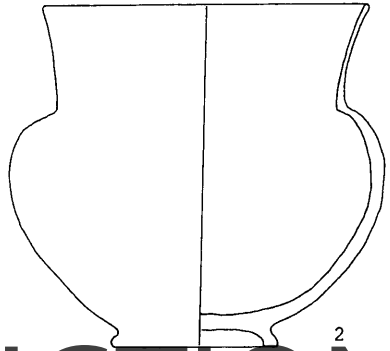


7:33

NOT FOR

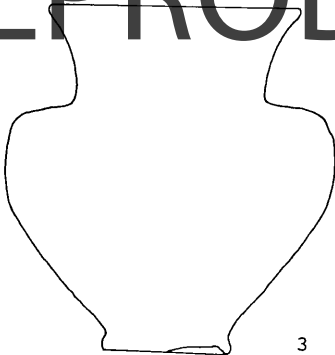


1

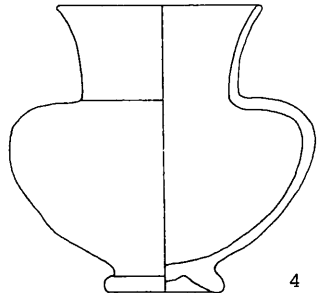


2

REPRODUCTION



3



4

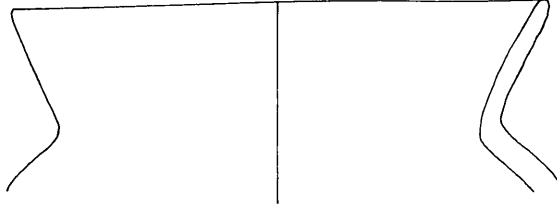
Alalakh 7:33 (Fortsetzung)

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
5	Mumbaqaat	MDOG 119/1987:98 Abb.13:3	Außenstadt, Häuserbe- reich G/J Grab	MBZ II/ SBZ I	---
6	Ugarit	Syria 17/1936:127 Abb.16:c		17./16.Jh.	---
7	Ugarit	UG II/1949:171 Abb.67:1	Grab 84/top. Punkt 2326 oder Grab 75/ top.Punkt CE 2177	Ende Ugarit Moyen 2 (1900–1750) Anfang Ugarit Moyen 3 (1750–1600)	brauner Ton;

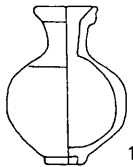
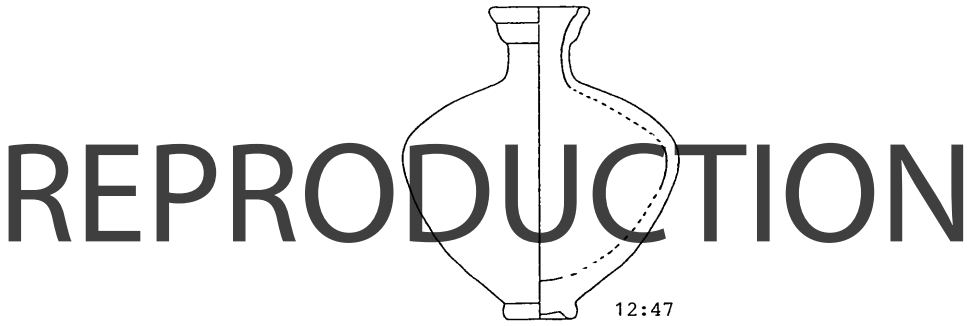
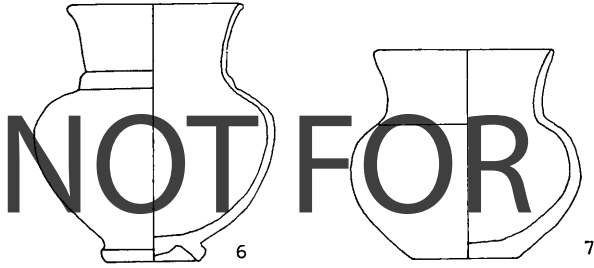
Alalakh 12:47

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG II/1949:259 Abb.110:38	Grab 4, top. Punkt 43	Ug.Moy.2 (1900–1750)	Miniaturgefäß, hellbrauner Ton;
2	Hadidi	BASOR 241/1981 S.43, Abb.13:5	Region H XIII	SBZ IA**	graue Ware, streifenpoliert;

(zu: 7:33)



5



Tafel : 22

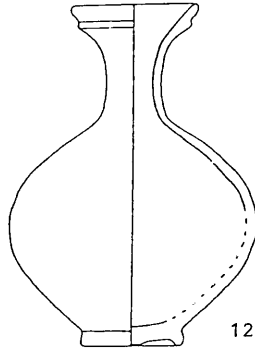
Schicht : VII

Alalakh 12:48

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG II/1949:259 Abb.110:38	Grab 4, top.Pkt. 43	Ug.Moy.2 (1900–1750)	Miniaturgefäß, hellbrauner Ton;
2	Hadidi	BASOR 214/1981 S.43, Abb.13:5	Region H XIII	SBZ IA**	graue Ware, streifenpoliert;

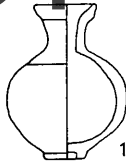
Alalakh 12:49

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG II/1949:259 Abb.110:38	Grab 4, top.Pkt. 43	Ug.Moy.2 (1900–1750)	Miniaturgefäß, hellbrauner Ton;
2	Hadidi	BASOR 214/1981 S.43, Abb.13:5	Region H XIII	SBZ IA**	graue Ware, streifenpoliert



12:48

NOT FOR

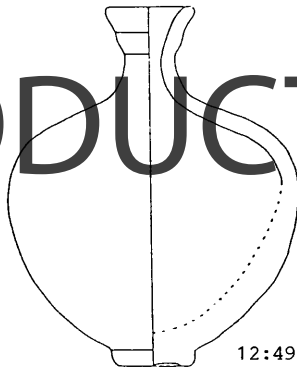


1

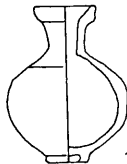


2

REPRODUCTION



12:49



1



2

Tafel: 23

Schicht : VII

Alalakh 13:54

Abb. Fundort

Quelle

Befund

Datierung

Tech.Daten

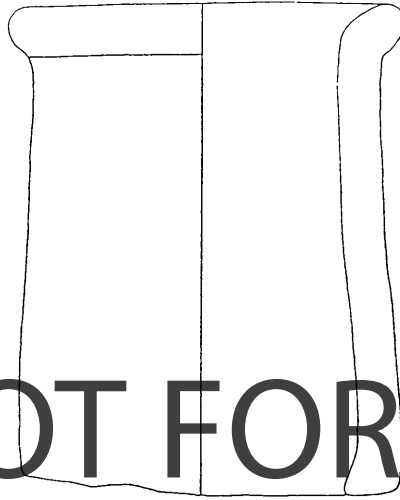
1 Qoueiq

B.A.R. 98ii/1981
S.393, Abb.26:7

Tell Rifa'at
H5 (18)ii

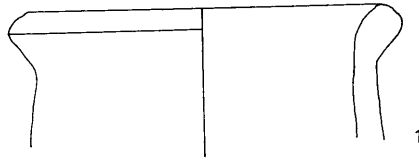
SBZ

Ton 5YR 5/6, gelb-rot;
außen: 5YR 6/4, röt-
lich-braun;



NOT FOR

13:54



1

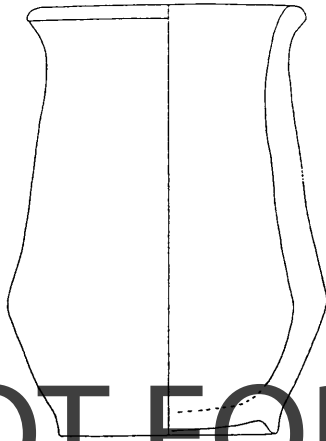
REPRODUCTION

Tafel: 24

Schicht : VII

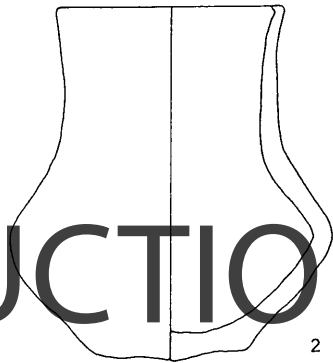
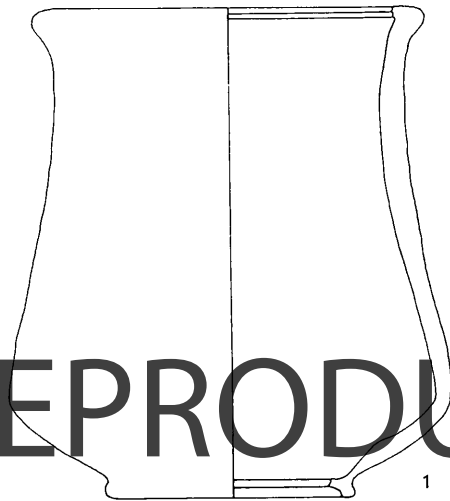
Alalakh 13:55

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 119/1987:86 Abb.6:2	Haus H, Raum2, Fb.4	Anfang SBZ	---
2	Hadidi	BASOR 241/1981 S.34, Abb.4:6	Tafelhaus, Region H	SBZ IB**	---
3	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.379, Abb.220:12	Tell Rifa'at E 4/5, Grab 2	SBZ	brauner Ton, grauer Kern, braune Politur;
4	Hadidi	BASOR 241/1981 S.34, Abb.4:3	Tafelhaus, Region H, Raum III	SBZ IB**	---



NOT FOR

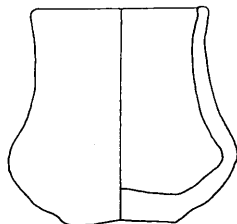
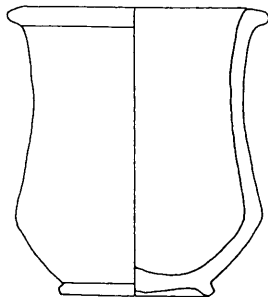
13:55



REPRODUCTION

1

2



3

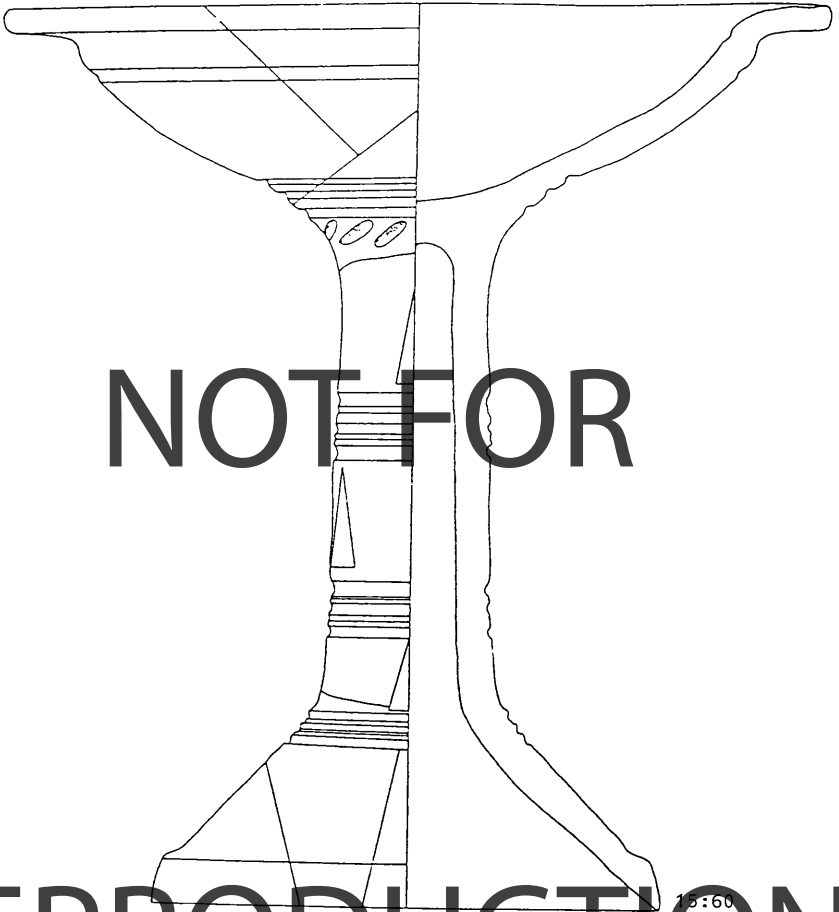
4

Tafel: 25

Schicht : VII

Alalakh 15:60

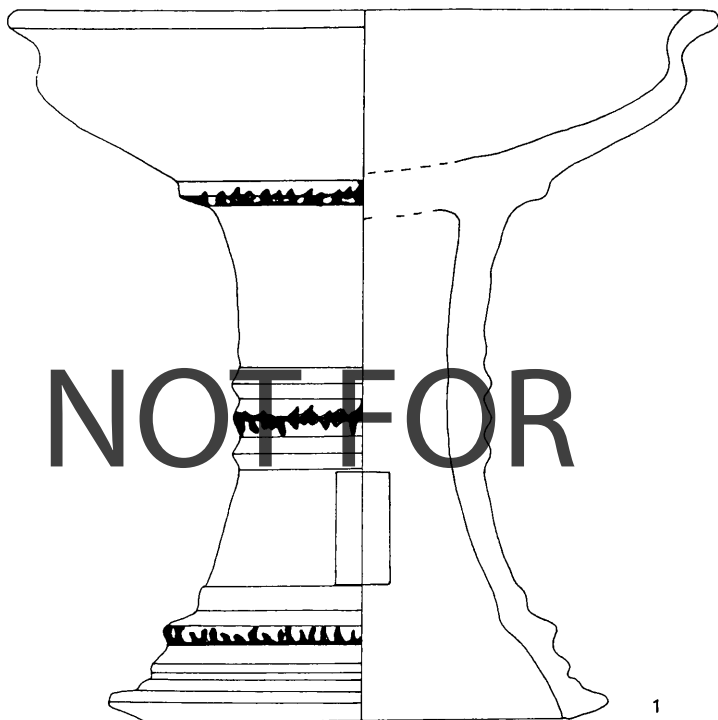
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.130, Abb.19:8	Region D	SBZ I	- - -



NOT FOR

REPRODUCTION

1:5:60



NOT FOR

REPRODUCTION

Tafel: 26

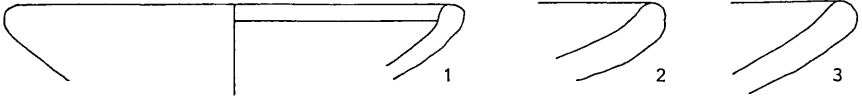
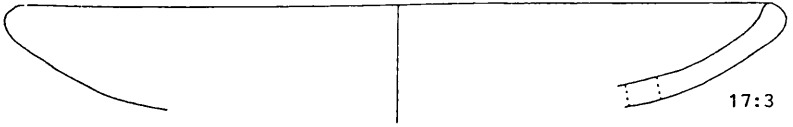
Schicht : VIII

Alalakh 17:3

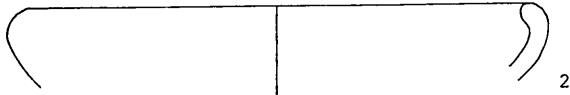
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.20:21, *S.141	Region L, Grab (?)*	SBZ I**	---
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:16 Abb.5, Reihe 1:1	Bereich Kuppe, 25/30; H0/H1	Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 30cm;
3	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:55 Abb.36, Reihe 1:3	26/38; H0/H1 nö STB I	---	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 28cm;
4	Ebla	P.Matthiae, 1980d S.146, Abb.39, oberste Reihe	---	MBZ I	---

Alalakh 17:6

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.43, Abb.13:24	Region H XIII	SBZ IA**	schwarz-graue Ware streifenpoliert;
2	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.385, Abb.223:1	Tell Rifa'at H5 (14/15)	MBZ/SBZ	hellroter Ton, 2.5YR 6/2; außen rötlich-grau, 7.5YR 7/2;



REPRODUCTION



Tafel: 27 Schicht : VIII

Alalakh 17:7

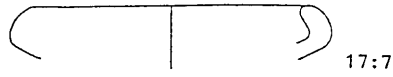
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:1	jüngstes Niveau über der Werkstatt Q 14/15	Larsa-altbabylonisch	---

Alalakh 17:8

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqat	MDOG 114/1982:43 Abb.26, Reihe 3:4	Areal 29/37 H0/H1	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 11cm;

Alalakh 18:16

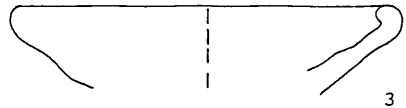
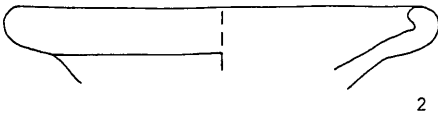
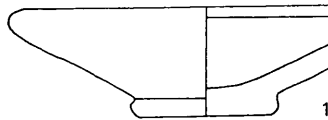
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.130, Abb.19:20	Grab, Region O	SBZ I	---
2	Ebla	Akkadica 28/1982 S.87, Abb.25:4	Sondage 1980	MBZ II	dunkle polierte Ware (Maßstab ?);
3	Ebla	Akkadica 28/1982 S.87, Abb.25:5	Sondage 1980	MBZ II	dunkle polierte Ware (Maßstab ?);



NOT FOR



REPRODUCTION



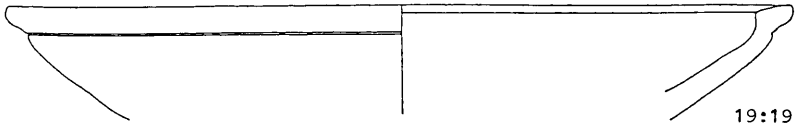
Tafel: 28 Schicht : VIII

Alalakh 19:19

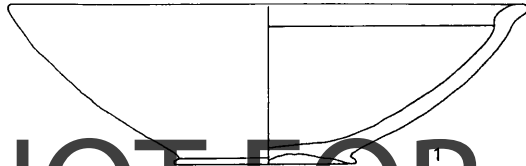
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 17/1936:127 Abb.16:T	Grab	17./16.Jh.	- - -

Alalakh 20:24

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.35, Abb.5:4	Tafelhaus, Region H, Raum III/IV	SBZ IB**	- - -

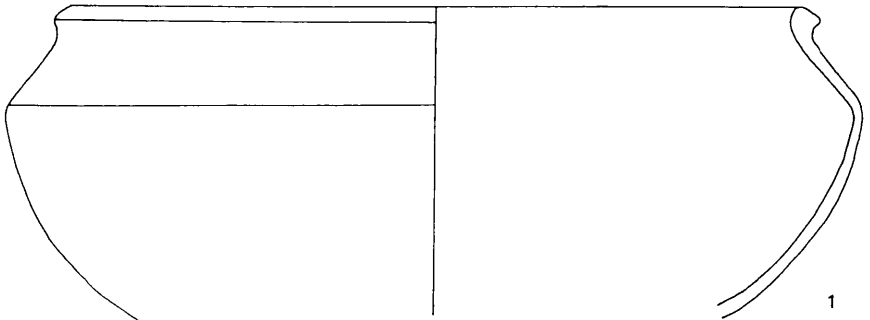


NOT FOR



20:24

REPRODUCTION



1

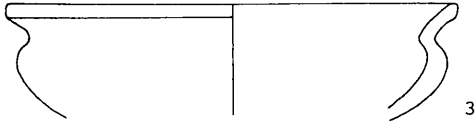
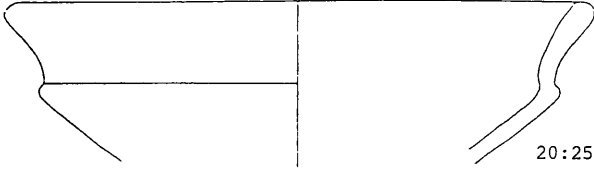
Tafel: 29 Schicht : VIII

Alalakh 20:25

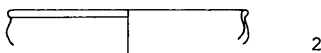
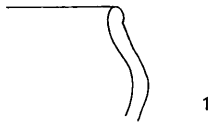
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG II/1949:179 Abb.71:5	in einem Vorratsgefäß in einer Raumecke; 2,50m top. Punkt 72	Ug.Réc.3 (1365–1200)	brauner Ton;
2	Ugarit	Syria 17/1936:123 Abb.14:R	Grab 13	14.Jh.	---
3	Qouciq	B.A.R. 98ii/1981 S.397, Abb.227:9	Tell Hailane Oberfläche	MBZ	---

Alalakh 20:28

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:56 Abb.37, Reihe 2:1	Bereich 26/38 H0/H1 nö STB I	---	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 17cm;
2	Hadidi	AAAS 34/1984 Abb.15:5	Bereich B	MBZ IIA	--- Maßstab ?;



REPRODUCTION



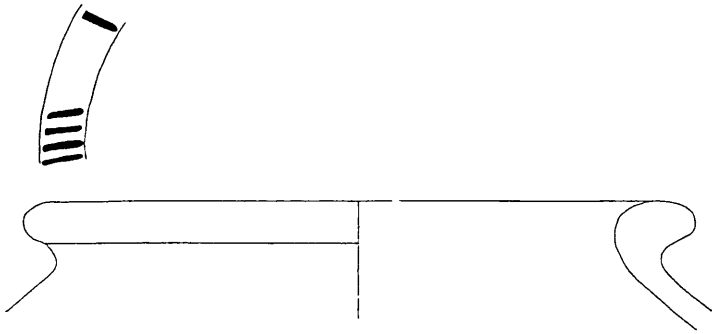
Tafel: 30 Schicht : VIII

Alalakh 21:32

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:40 Abb.23, Reihe 4:5	Bereich 29/36 H1/H2 nö STB I	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 19cm;

Alalakh 21:35

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.45, Abb.15:7	Region H XIII	SBZ IA**	---



21:32

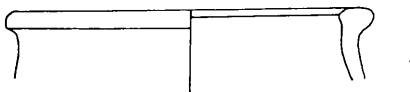
NOT FOR

1

REPRODUCTION



21:35



1

Tafel: 31 Schicht : VIII

Alalakh 21:36

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:21	jüngstes Niveau	Larsa–alt– babylonisch	– – – Maßstab 1,5:1 Durchmesser 16cm

Alalakh 22:37

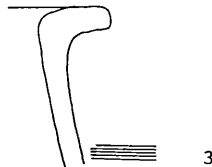
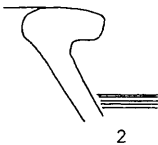
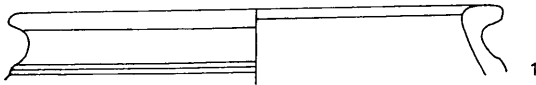
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.44, Abb.14:20	Region H XIII	SBZ IA**	– – –
2	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:26	jüngstes Niveau	Larsa–alt– babylonisch	– – – Maßstab 1,5:1 Durchmesser 38cm
3	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:24	jüngstes Niveau	Larsa–alt– babylonisch	– – – Maßstab 1,5:1 Durchmesser 28cm



NOT FOR



REPRODUCTION



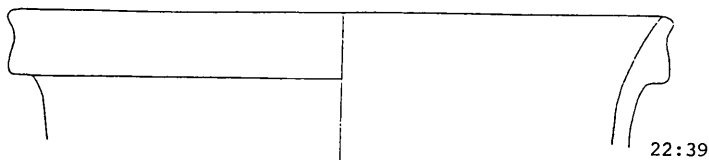
Tafel: 32 Schicht : VIII

Alalakh 22:39

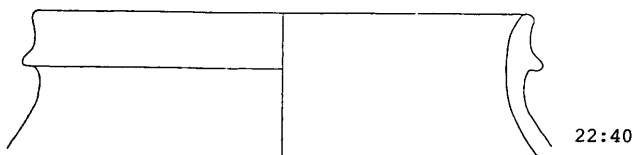
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	P.Matthiae, 1980d S.142, Abb.35 Reihe 1:3	---	MBZ I	---
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:32 Abb.20, Reihe 1:4	Bereich 29/36 H0/H1 nö STB I	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 28cm;
3	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:21 Abb.11:26	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1;

Alalakh 22:40

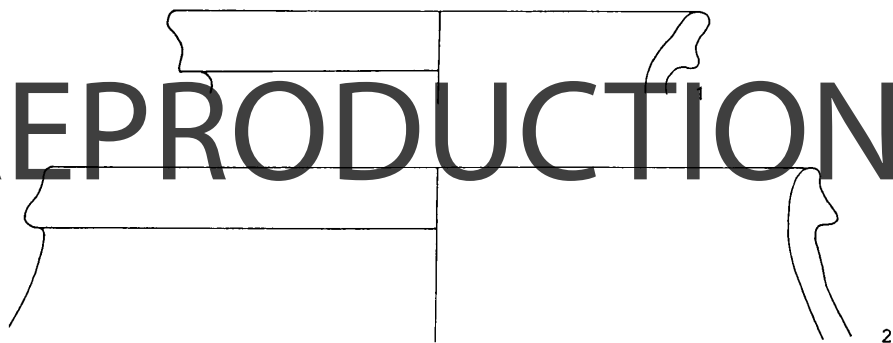
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.135. Abb.23:40 *S.138	Region B, level D highest floors*	MBZ IIC	---
2	Hadidi	op.cit. S.130 Abb.19:14	Region C	SBZ I	---
3	Hadidi	op.cit. S.133 Abb.21:22, *S.138	Region B, initial floors*	MBZ IIB	---



NOT FOR



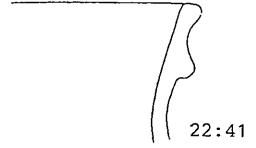
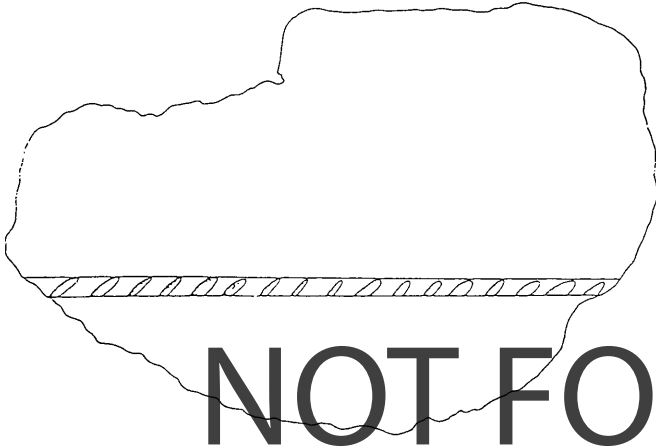
REPRODUCTION



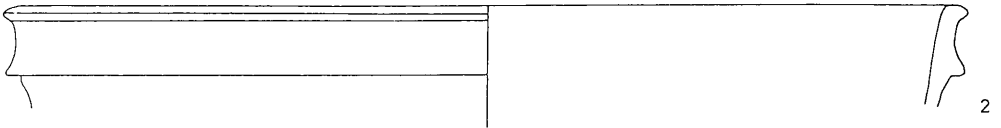
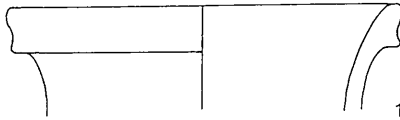
Tafel: 33 Schicht : VIII

Alalakh 22:41

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	P.Matthiae, 1980d S.142, Abb.35 Reihe 1:3	- - -	MBZ I	- - -
2	Mumbaqaat	MDOG 106/1974:95 Abb.40:4	Bereich 49:31 III/IV, Schicht 5b, FS 3P 69 NO-Tor	mittelsyrisch Ende MBZ, a.	dunkelbrauner Ton, i. und dunkelrotbraun, ver- Anfang SBZ strichen;



NOT FOR

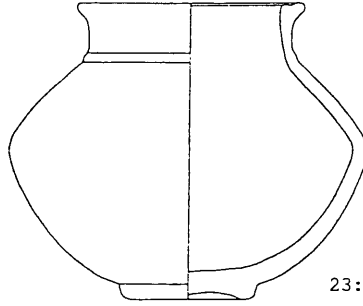


REPRODUCTION

Tafel: 34 Schicht : VIII

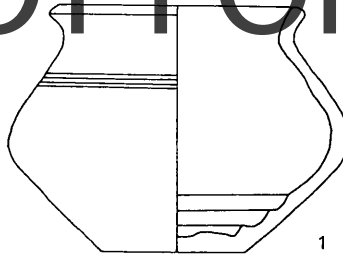
Alalakh 23:42

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 13/1932:18 Abb.12:3	Friedhof des Niveaus II	19.–16.Jh.	— — —



23:42

NOT FOR



1

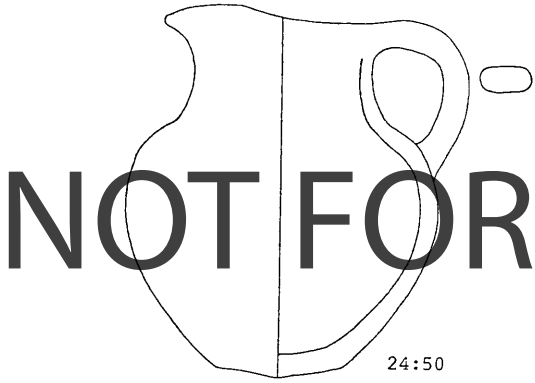
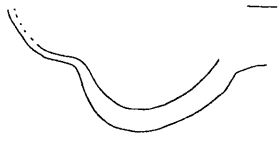
REPRODUCTION

Tafel: 35

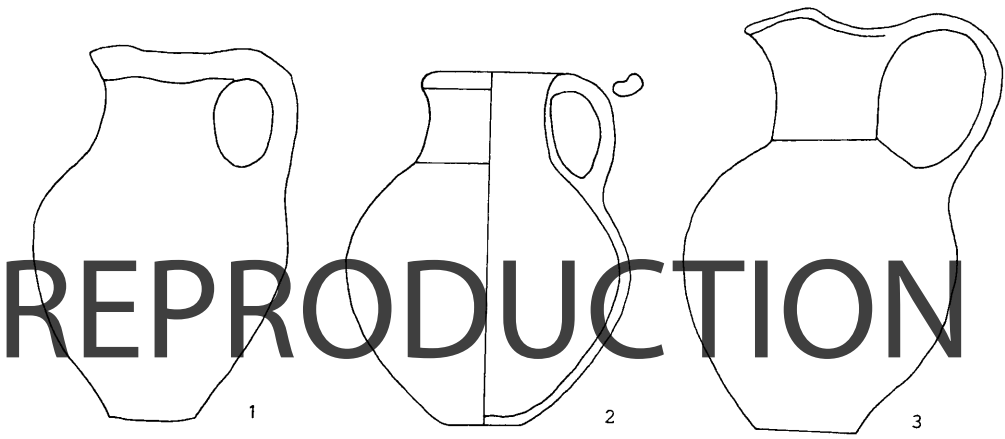
Schicht : VIII

Alalakh 24:50

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 17/1936:123 Abb.14:F	Grab 13	14.Jh.	- - -
2	Hadidi	AASOR 44/1979 S.136, Abb.24:3	Tafelhaus Region H	SBZ IB**	- - -
3	Ugarit	Syria 19/1938:210 Abb.11:R	Grab 53 couche sup.	Ug.Réc.1/2 15./14.Jh.	- - -



24:50



1

2

3

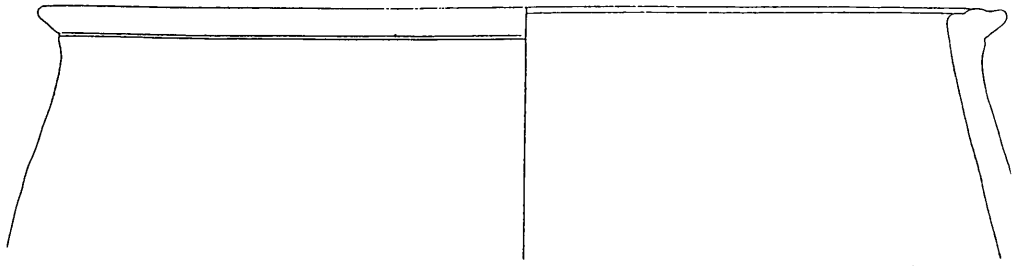
Tafel: 36 Schicht : VIII

Alalakh 26:55

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:50	jüngstes Niveau	Larsa–alt– babylonisch	– – – Maßstab 1,5:1 Durchmesser 16cm;
2	Tell Habuba Kabira	op.cit. S.23 Abb.9:51	jüngstes Niveau	Larsa–alt– babylonisch	– – – Maßstab 1,5:1 Durchmesser 22cm;
3	Tell Habuba Kabira	op.cit. S.26 Abb.10:2	jüngstes Niveau	Larsa–alt– babylonisch	– – – Maßstab 1,5:1 Durchmesser 34cm;

Alalakh 26:56

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938:202 Abb.5:J	Grab 36	15./14.Jh.	– – –



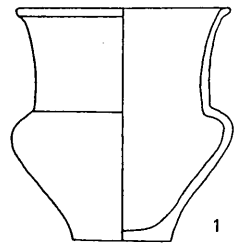
26:55

~~NOT FOR~~



~~REPRODUCTION~~

26:56



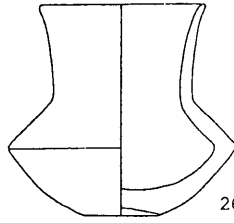
1

Tafel: 37

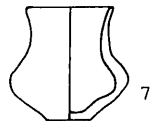
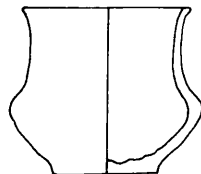
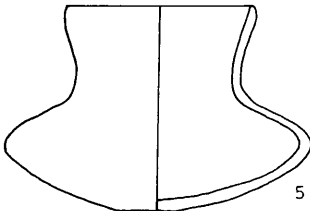
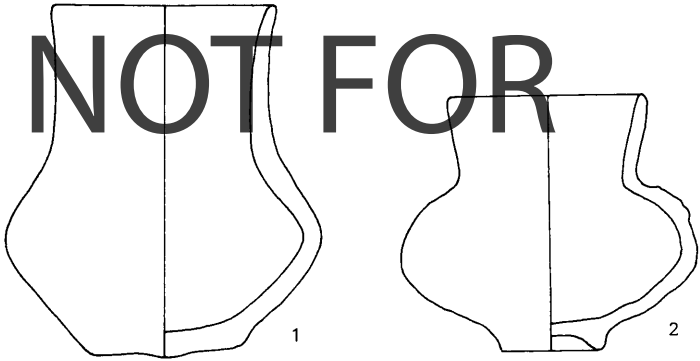
Schicht : VIII

Alalakh 26:57

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.136, Abb.24:7	Tafelhaus Region H	SBZ IB**	---
2	Mumbaqaat	MDOG 118/1986 S.116, Abb.27:1	Haus B, Raum 10	Mitte 2.Jt.– MB/SB	---
3	Mumbaqaat	MDOG 118/1986 S.116, Abb.27:3	Haus B, Raum 10	Mitte 2.Jt.– MB/SB	---
4	Mumbaqaat	MDOG 118/1986 S.116, Abb.27:4	Haus B, Raum 10	Mitte 2.Jt.– MB/SB	---
5	Mumbaqaat	MDOG 119/1986 S.98, Abb.13:2	Außenstadt Haus G	MBZ II/ SBZ I	sehr dünner Überzug;
6	Ugarit	UG IV/1962:102 Abb.84, *S.119	Keramikdepot, Bereich der Archive Süd und Südwest*	15./14.Jh.	beiger Ton;
7	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.371, Abb.220:5	Tell Rifa'at E 4/5, Grab 1	SBZ	rötlich–lederfarbener Ton; handgemacht;



26:57

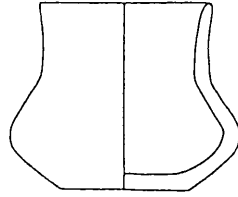


Tafel: 38

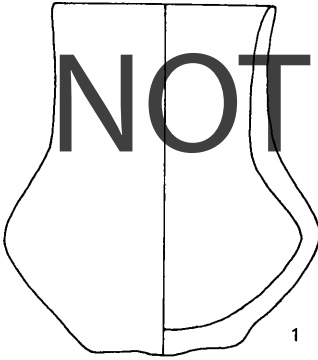
Schicht : VIII

Alalakh 26:58

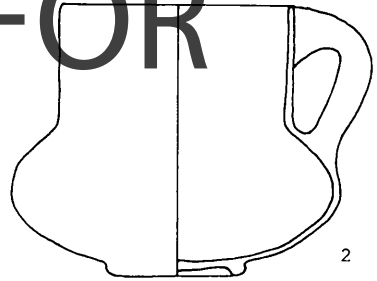
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.136, Abb.24:7	Tafelhaus Region H	SBZ IB**	---
2	Mumbaqaat	MDOG 119/1987 S.87, Abb.7:1	Innenstadt, Haus H Raum 2, Fb.4	SBZ	---
3	Mumbaqaat	MDOG 118/1986 S.116, Abb.27:4	Haus B, Raum 10	Mitte 2.Jt. MB/SB	---
4	Hadidi	AASOR 44/1979 S.136, Abb.24:7	Tafelhaus Region H	SBZ IB**	---



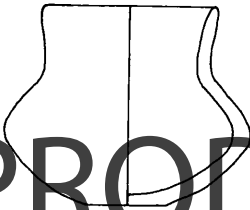
26:58



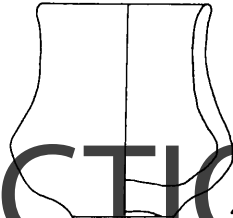
1



2



3



4

NOT FOR REPRODUCTION

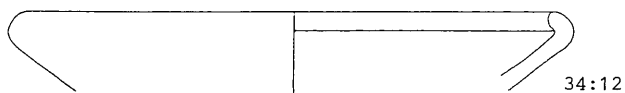
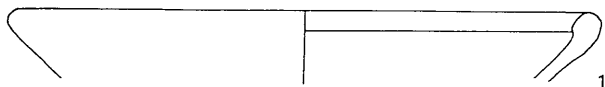
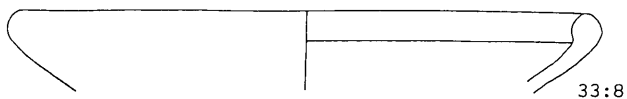
Tafel: 39 Schicht : IX

Alalakh 33:8

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.43, Abb.13:32	Region H XIII	SBZ IA**	---
2	Mumbaqaat	MDOG 119/1987 S.98, Abb.13:4a	Außenstadt, Häuserbereich G und J	MBZ II/ SBZ I	---
3	Mumbaqaat	MDOG 119/1987 S.98, Abb.13:4b	Außenstadt, Häuserbereich G und J	MBZ II/ SBZ I	---
4	Mumbaqaat	MDOG 119/1987 S.98, Abb.13:4c	Außenstadt, Häuserbereich G und J	MBZ II/ SBZ I	---

Alalakh 34:12

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.43, Abb.13:24	Region H XIII	SBZ IA**	---
2	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:1	jüngstes Niveau	Larsa–alt– babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 17cm;



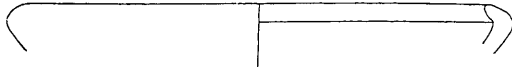
Tafel: 40 Schicht : IX

Alalakh 34:13

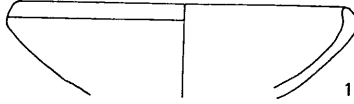
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.343, Abb.208:1	Tell Kadrich kiln dump	FBZ IV	7,5YR 5/4, braun; grauer Kern, außen gelblich-rot, 5YR 5/6
2	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:1	jüngstes Niveau	Larsa- alt- babilonisch	- - - Maßstab 1,5:1 Duechmesser 17cm;

Alalakh:34:14

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	P.Matthiae, 1980d S.141, Abb.34, Reihe 1:2	- - -	MBZ I	- - -



34:13

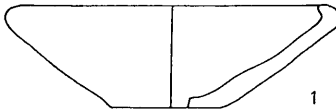


NOT FOR



34:14

REPRODUCTION



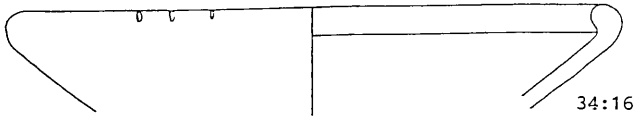
Tafel: 41 Schicht : IX

Alalakh 34:16

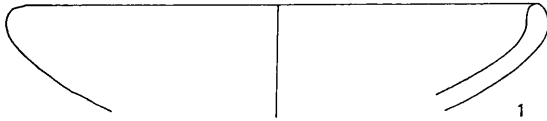
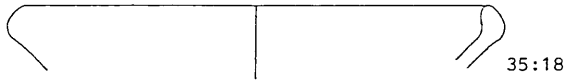
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.20:17	Grab (?), Region L	SBZ I	— — —

Alalakh 35:18

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.43, Abb.13:22	Bereich H XIII	SBZ IA**	streifenpoliert;



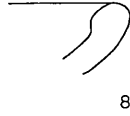
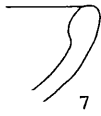
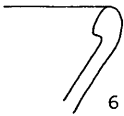
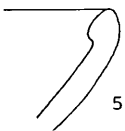
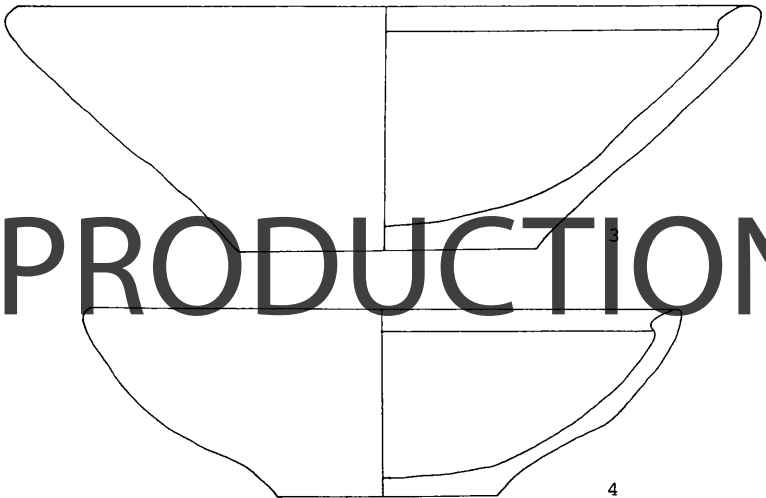
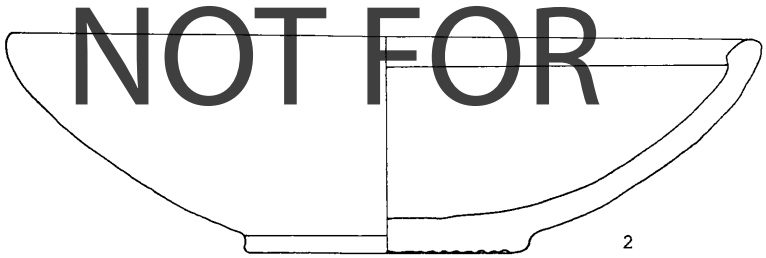
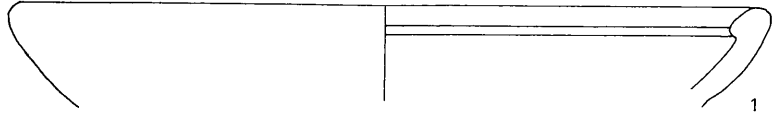
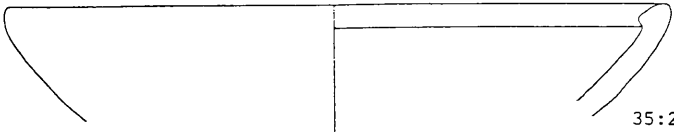
NOT FOR



REPRODUCTION

Alalakh 35:20

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.385, Abb.223:6	Tell Rifa'at H5 (14/15)	MBZ/SBZ	brauner Ton, 7,5YR 5/4;
2	Ugarit	UG VII/1978:205 Abb.3:6	Grab 4496	Ug.Moy.2-3 Ug.Réc.1 (1900-1750)	braun-rosafarbener Ton;
3	Ugarit	UG VII/1978:205 Abb.3:7	Grab 4496	Ug.Moy.2-3 Ug.Réc.1 (1900-1750)	brauner Ton;
4	Ugarit	Syria 17/1936:127 Abb.16:U	Grab	17./16.Jh.	---
5	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:40 Abb.23, Reihe 1:3	Bereich 29/36 H1/H2 nö STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 34cm;
6	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:43 Abb.26, Reihe 3:5	Bereich 29/37 H0/H1 nö STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 19cm;
7	Mumbaqaat	MDOG 119/1987:98 Abb.13:4a	Außenstadt Häuserbereich	MBZ II/ SBZ I	---
8	Mumbaqaat	MDOG 119/1987:98 Abb.13:4b	Außenstadt Häuserbereich	MBZ II/ SBZ I	---
9	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:38 Abb.21, Reihe 3:3	Bereich 29/36 H0/H1 nö STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 30cm;



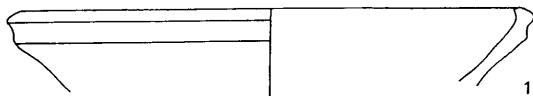
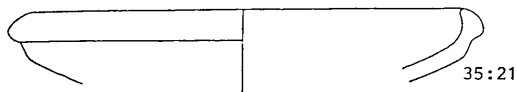
Tafel: 43 Schicht : IX

Alalakh 35:21

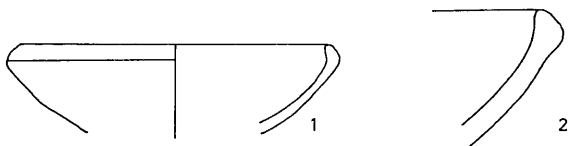
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.43, Abb.13:27	Region H XIII südlich des Ta- felhauses	SBZ IA**	---

Alalakh 35:22

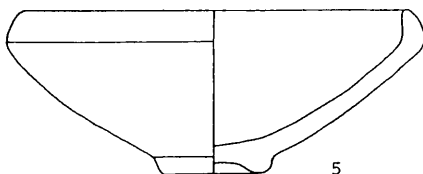
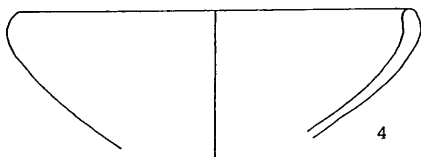
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.343, Abb.208:1	Tell Kadrich kiln dump	FBZ IV	brauner Ton, 7.5YR 5/4, außen gelblich-rot, 5YR 5/6
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.15, Abb.4, Reihe 3:1	Bereich Kuppe 27/31, H0/H1	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 19cm;
3	Mumbaqaat	MDOG 106/1974:77 Abb.22:2	27/33, Schicht 2; FS 3A 54	op.cit. s.S.77	dünnere gelbbrauner Überzug;
4	Hadidi	AASOR 44/1979 S.123, Abb.12:21	tomb 1972	Ende FBZ	---
5	Hadidi	AASOR 44/1979 S.126, Abb.15:28	Depot außer- halb des Grabes in Bereich D	FBZ IV	---



NOT FOR



REPRODUCTION

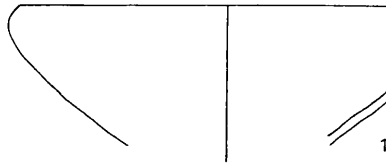


Tafel: 44

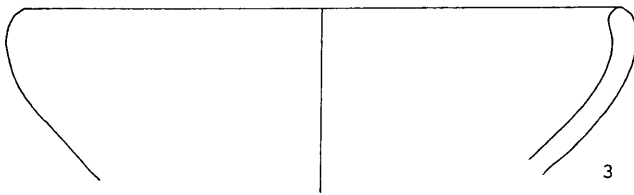
Schicht : IX

Alalakh 35:23

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.123, Abb.12:21	tomb 1972	Ende FBZ	- - -
2	Hadidi	AASOR 44/1979 S.123, Abb.12:19	tomb 1972	Ende FBZ	- - -
3	Hadidi	AASOR 44/1979 S.123, Abb.12:20	tomb 1972	Ende FBZ	- - -



NOT FOR



REPRODUCTION

Tafel: 45

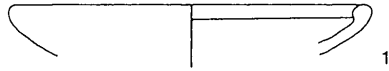
Schicht : IX

Alalakh 37:40

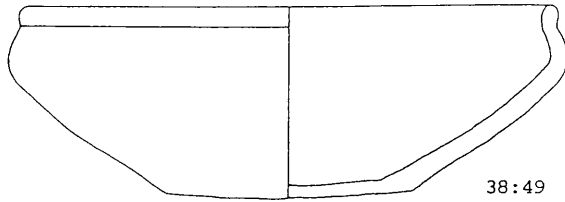
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.134, Abb.22:13	Bereich B level D, inter- mediate floors	MBZ IIB	---
2	Hadidi	AASOR 44/1979 S.130, Abb.19:13	Bereich C	SBZ I	---

Alalakh 38:49

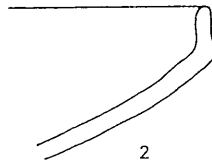
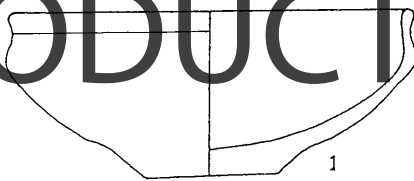
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.188, Nr. 971, Tafel 376: 971	außerhalb Raum D	MBZ/SBZ I	hellbrauner Ton, außen ge- glättet, rötlichbrauner wash;
2	Tarsus	Tarsus II/1956 Tafel 368:A	---	MBZ	---



NOT FOR



REPRODUCTION



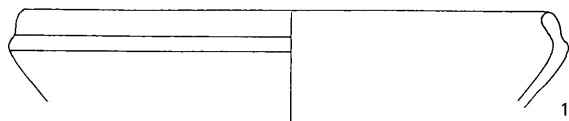
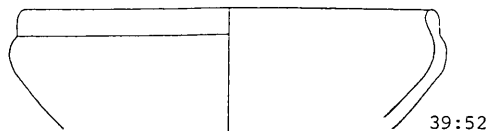
Tafel: 46 Schicht : IX

Alalakh 39:52

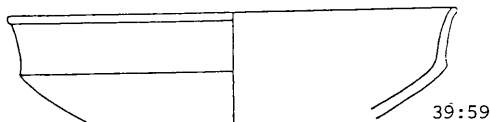
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.343, Abb.208:6	Tell Kadrich kiln dump	FBZ IV	Tonfarbe braun, 7.5YR 6/4 außen blaßbraun, 10YR 6/3;
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.46, Abb.29, Reihe 2:2	Bereich 29/37 H1/H2 nö STB I	HAMA G	— — — Maßstab 1,5:1 Durchmesser 16cm;

Alalakh 39:59

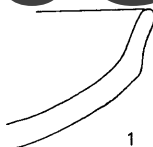
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.55, Abb.36, Reihe 2:3	Bereich 26/38 H0/H1 nö STB I	HAMA G	— — — Maßstab 1,5:1 Durchmesser 18cm;



NOT FOR



REPRODUCTION

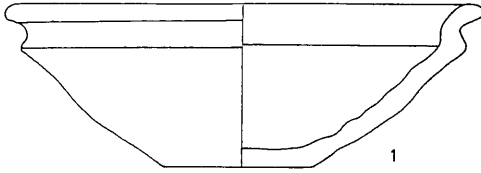


Alalakh 39:61

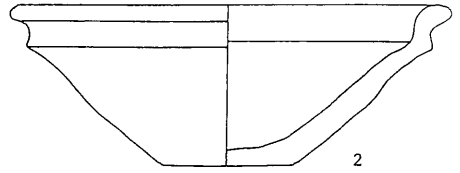
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:7	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	rötlicher Ton;
2	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:4	Grab A, Liv.ii	MBZ I/II	rötlicher Ton;
3	Ebla	SEb I/1979:167 Abb.M:4	Grab B, Liv.ii	MBZ II	rötlich–brauner Ton;
4	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:5	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	weißlicher Ton;
5	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:1	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	rötlich–brauner Ton;
6	Ebla	SEb I/1979:167 Abb.M:2	Grab B, Liv.ii	MBZ II	weißlich–rötlicher Ton;
7	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:2	Grab A, Liv.ii	MBZ I/II	rötlich–brauner Ton;
8	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.20:24	Bereich L	SBZ I	---
9	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.20:25	Bereich L	SBZ I	---
10	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 Abb.226:4	Tell Rifa'at H5 (18)ii	MBZ/SBZ	rötlich–brauner Ton, S.393, 5YR5/3, außen hellbraun, 7.5 YR 6/4;
11	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.385, Abb.223:11	Tell Rifa'at H5 (14/15)	SBZ	grau–brauner Ton, 10YR 5/2, außen blaßbraun, 10YR 7/3;



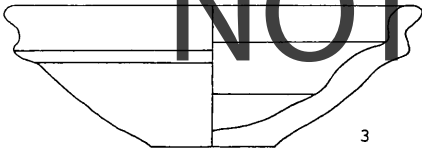
39:61



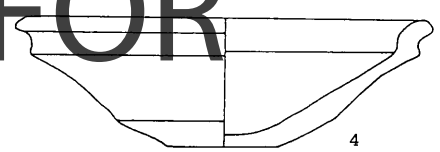
1



2

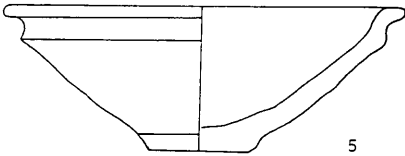


3

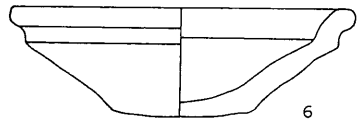


4

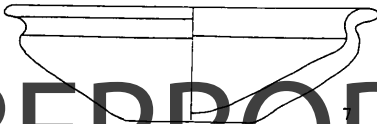
NOT FOR



5



6



7

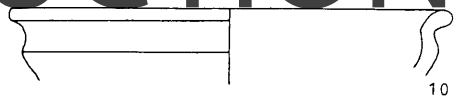


8

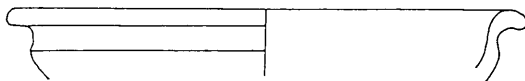
REPRODUCTION



9



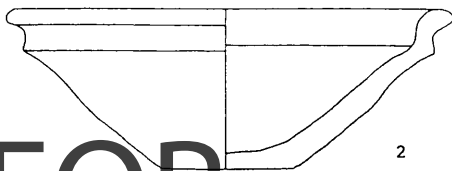
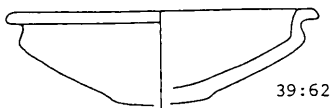
10



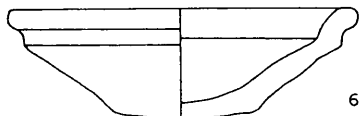
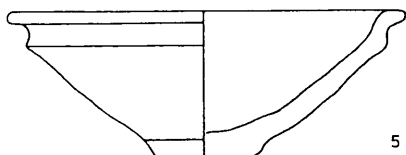
11

Alalakh 39:62

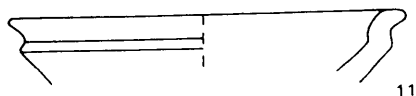
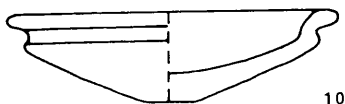
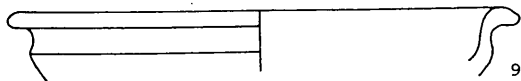
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:7	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	rötlicher Ton;
2	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:4	Grab A, Liv.ii	MBZ I/II	rötlicher Ton;
3	Ebla	SEb I/1979:167 Abb.M:4	Grab B, Liv.ii	MBZ II	rötlich-brauner Ton;
4	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:5	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	weißlicher Ton;
5	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:1	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	rötlich-brauner Ton;
6	Ebla	SEb I/1979:167 Abb.M:2	Grab B, Liv.ii	MBZ I/II	weißlich-rötlicher Ton;
7	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:2	Grab A, Liv.ii	MBZ I/II	rötlich-brauner Ton;
8	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 Abb.226:4	Tell Rifa'at H5 (18)ii	MBZ/SBZ	rötlich-brauner Ton S.393, 10YR5/3, außen hellbraun 7.5YR 6/4;
9	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.385, Abb.223:11	Tell Rifa'at H5 (15/15)	SBZ	grau-brauner Ton 10YR 5/2, außen blaßbraun 10YR 7/3;
10	Ebla	Akkadica 28/1982 S.86, Abb.24:3	Sondage 1980 Gebäude Q; L.2935	MBZ I	Maßstab ?;
11	Ebla	Akkadica 28/1982 S.87, Abb.25:6	Sondage 1980 Gebäude Q; Zerstörungs- horizont	MBZ II	dunkle polierte Ware Maßstab ?;



NOT FOR



REPRODUCTION

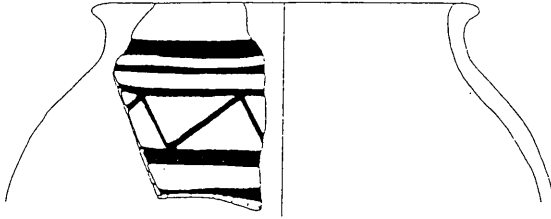


Tafel: 49

Schicht : IX

Alalakh 41:70

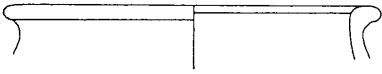
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.135, Abb.23:21	Bereich B level D, highest floors	MBZ IIC	---
2	Hadidi	BASOR 241/1981 S.45, Abb.15:11	Bereich H XIII	SBZ IA**	---
3	Mumbaqaat	MDOG 106/1974 S.96, Abb.41:3	Bereich 49/31 III/IV; FS 3P79 Schicht 5b NO- Tor	Mittelsyr. Ende MBZ Anfang SBZ	scheibengedreht, brauner, feiner Ton, außen gelbbraun, Selbstüberzug, - innen tongrundig ver- verstrichen;
4	Hadidi	AASOR 44/1979 S.125, Abb.14:18	tomb 1972	Ende FBZ	---
5	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:37	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1;
6	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:21	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 16cm;



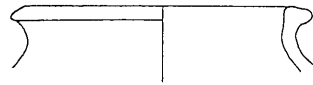
41:70



1



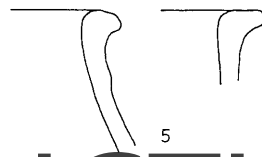
2



3



4



5

6

REPRODUCTION

Tafel: 50

Schicht : IX

Alalakh 41:71

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.42, Abb.25, Reihe 6:4	Bereich 29/37 H0/H1 nö STB I	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 31cm;

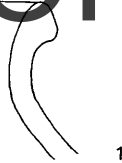
Alalakh 41:72

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.45, Abb.28, Reihe 5:1	Bereich 29/37 H1/H2 nö STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 18cm;



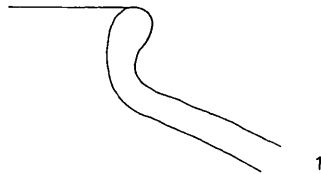
41: 71

NOT FOR



REPRODUCTION

41: 72



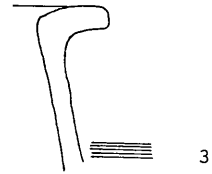
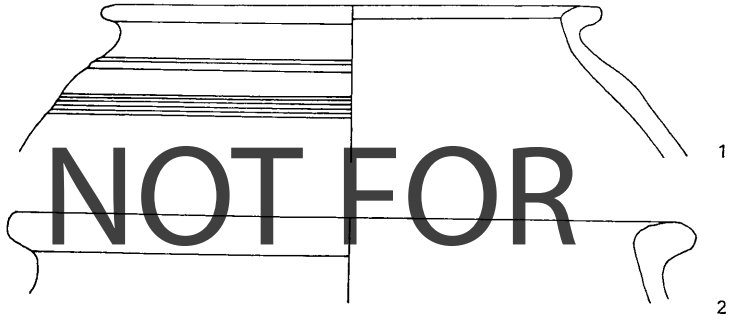
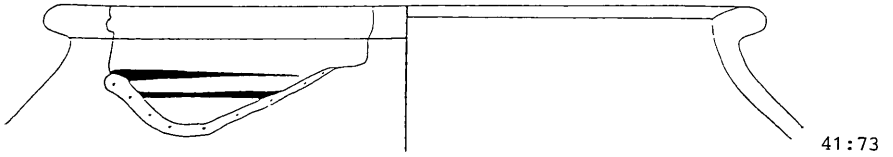
Tafel: 51 Schicht : IX

Alalakh 41:73

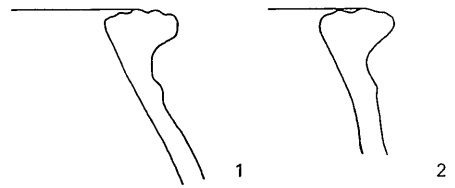
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 214/1981 S.45, Abb.15:2	Region H XIII	SBZ IA**	---
2	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.385, Abb.223:13	Tell Rifa'at H 5 (14/15)	SBZ	brauner Ton, 7.5YR, 5/4, grauer Kern, außen hell- braun, 7.5YR 6/4;
3	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:24	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 28cm;

Alalakh 41:74

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:26 Abb.10:11	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1;
2	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:26 Abb.10:8	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1;



REPRODUCTION



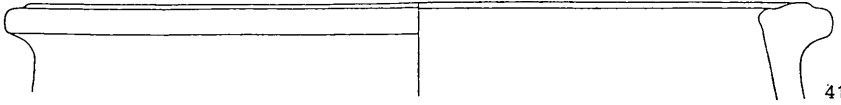
Tafel: 52 Schicht : IX

Alalakh 41:75

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:47	jüngstes Niveau	Larsa–alt- babylonisch	-- --Maßstab 1,5:1

Alalakh 41:76

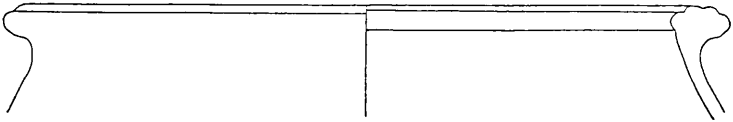
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.133, Abb.21:30 * S.138	Bereich B, level D initial floors*	MBZ IIB	---
2	Mumbaqaat	MDOG 106/1974:31 Abb.46:1	Bauwerk I (STB I) H 4.1/H5	HAMA H 5–2	---



41:75

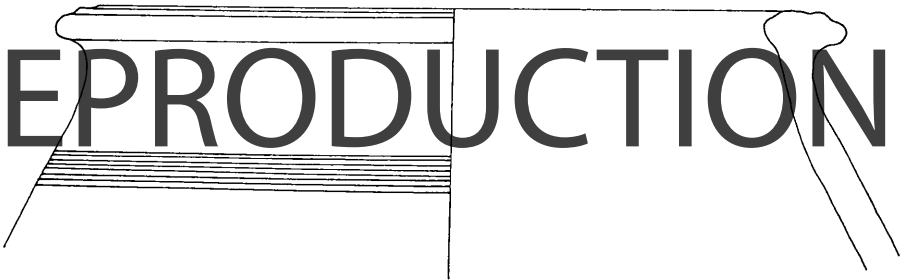


NOT FOR



41:76

REPRODUCTION



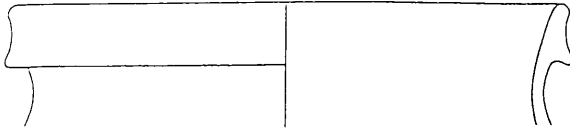


NOT FOR

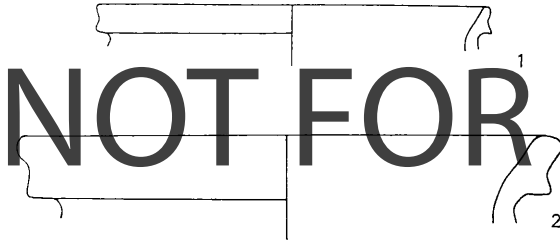
REPRODUCTION

Alalakh 42:81

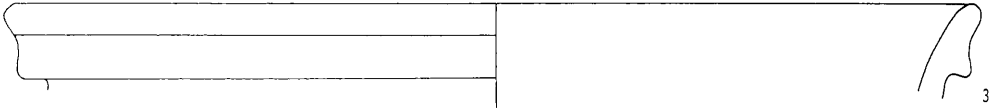
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AAAS 34/1984:74 Abb.4:12, * S.65	Bereich B	MBZ IIA (B?)*	--- Maßstab ?;
2	Hadidi	AASOR 44/1979 S.135, Abb.23:40 * S.138	Bereich B, level D highest floors*	MBZ IIC	---
3	Hadidi	AASOR 44/1979 S.133, Abb.21:22 * S.138	Bereich B, level D initial floors*	MBZ IIB	---
4	Mumbaqaat	MDOG 106/1974:95 Abb.40:4	Bereich 49/31 III/IV, Schicht 5b, FS 3b 69 NO-Tor	Mittelsyr. Ende MBZ Anfang SBZ	scheibengedreht, dunkelbrauner Ton, a. und i. dunkelrot/braun tongrundig verstrichen
5	Mumbaqaat	MDOG 118/1984:94 Abb.14:6	Raum VIII in Bereich 30/29 (s.S.92-dort Raum 25)	FBZ IV	---
6	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:42 Abb.25, Reihe 5:2	Bereich 29/37 H0/H1 nö STB I	HAMA G	---
7	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:27 Abb.11:26	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 22cm;



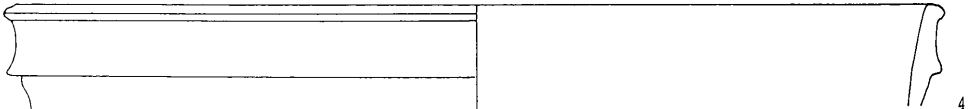
42:81



NOT FOR

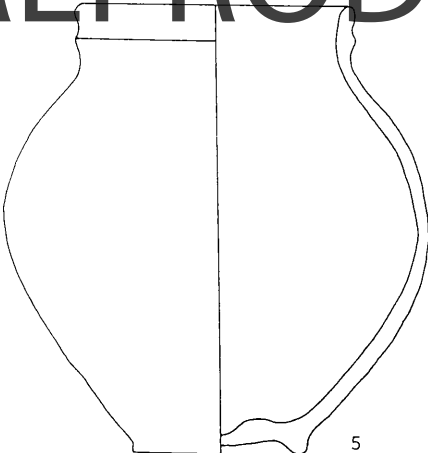


3



4

REPRODUCTION



5



6



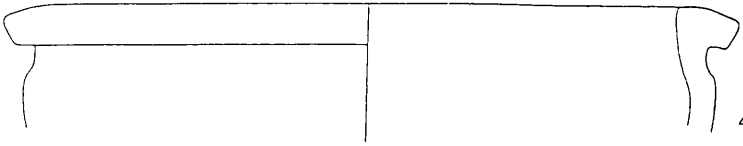
7

Tafel: 54

Schicht : IX

Alalakh 42:82

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 196/1974:96 Abb.41:8	Bereich 49/31 III/IV, Schicht 5b, FS 3P 69 NO-Tor	Mittelsy- risch, Ende MBZ/An- fang SBZ	scheibengedreht, brauner Ton, außen und innen gelblich-grüner Über-
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:44 Abb.27, Reihe 5:1	Bereich 29/37 H0/H1 n6 STB I	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 60cm;
3	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:13	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 34cm;
4	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.347, Abb.210 Typ 2	Oberflächen- fund	FBZ IV	---

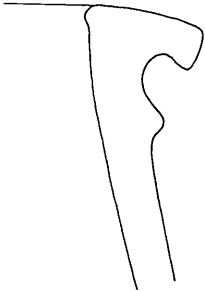


42-82

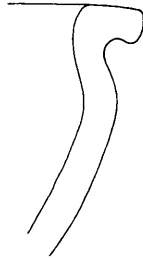


NOT FOR

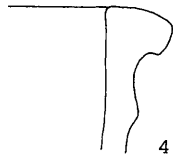
1



2



3



4

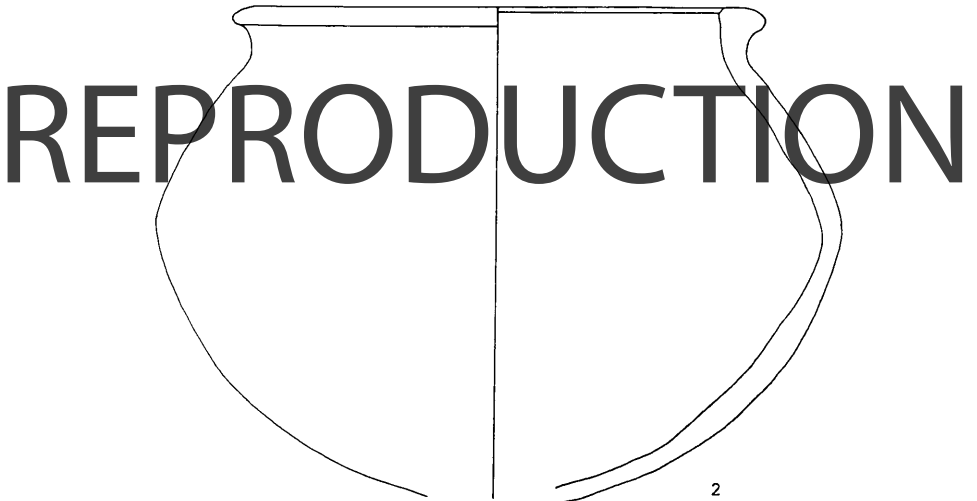
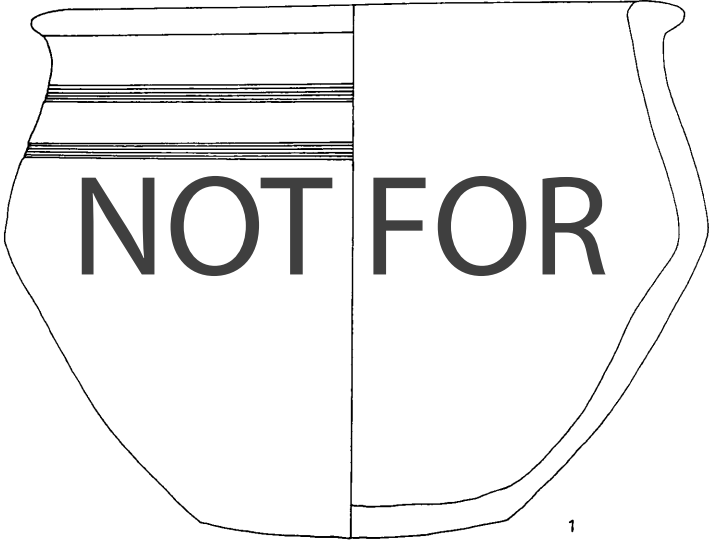
REPRODUCTION

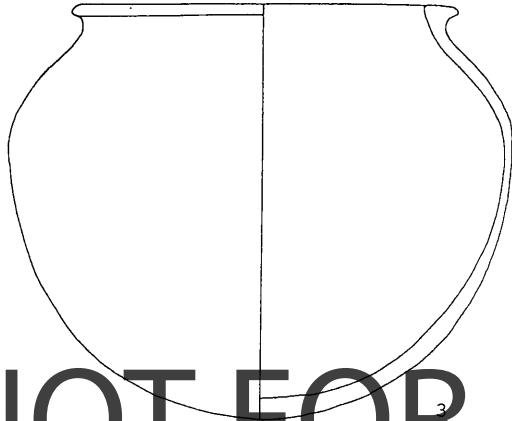
Tafel: 55

Schicht : IX

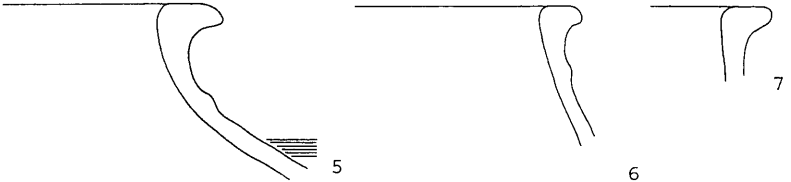
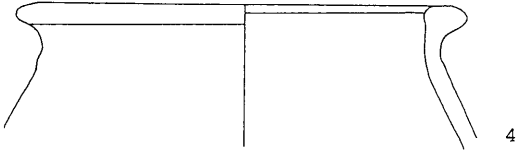
Alalakh 42:83

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:169 Abb.N:5	Grab B, Liv.ii	MBZ II	Ton beige-rosa;
2	Ebla	SEb I/1979:171 Abb.O:6	Grab B, Liv.ii	MBZ II	Ton braun-rot, Kern braun-grau;
3	Ebla	SEb I/1979:171 Abb.O:4	Grab B, Liv.ii	MBZ II	Ton rosa, Maßstab 1:4;
4	Mumbaqat	MDOG 106/1974:96 Abb.41:5	Bereich 49/31 III/IV, Schicht 5b, FS 3P 69 NO-Tor	Mittelsy- risch, Ende MBZ, An- fang SBZ	scheibengedreht, weiß- grauer Ton, außen grün- lich-weiß, verstrichen;
5	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:36	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 20cm;
6	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:37	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1;
7	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:21	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 16cm;





NOT FOR



REPRODUCTION

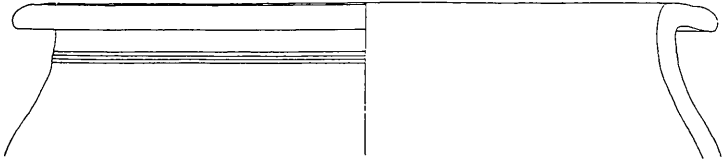
Tafel: 56 Schicht : IX

Alalakh 43:85a

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 106/1974:31 Abb.46, Reihe 6	Bauwerk I (STB I) H 4.1/H5	HAMA H5-2	---
2	Hadidi	AASOR 44/1979 S.133, Abb.21:34 * S.138	Bereich B, level D initial floors*	MBZ IIB	---

Alalakh 43:86

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.133, Abb.21:37 * S.138	Bereich B, level D initial floors*	MBZ IIB	Maßstab 1:4;
2	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:26 Abb.10:12	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 36cm;



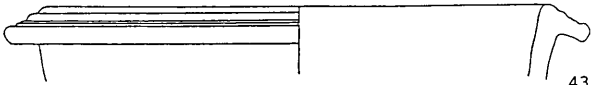
43:85a

NOT FOR



1

2

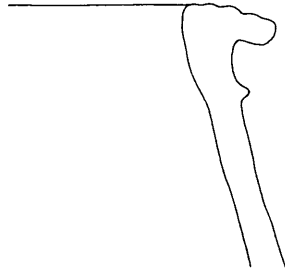


43:86

REPRODUCTION



1



2

Tafel: 57

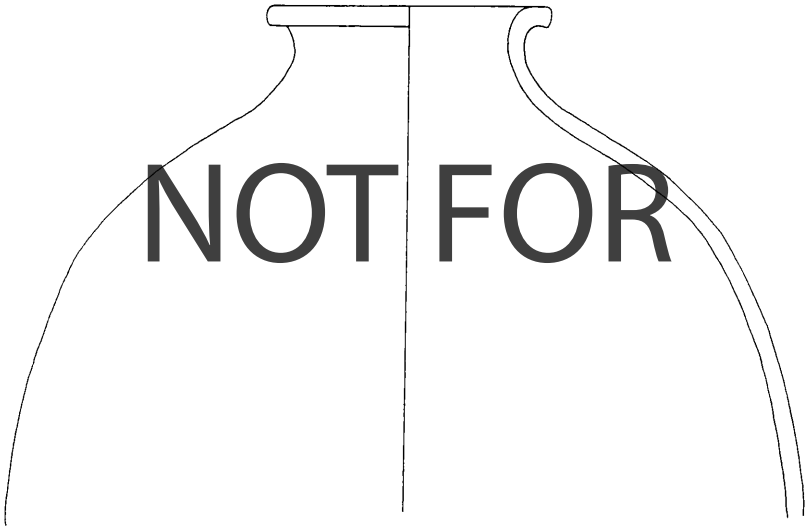
Schicht : IX

Alalakh 44:88

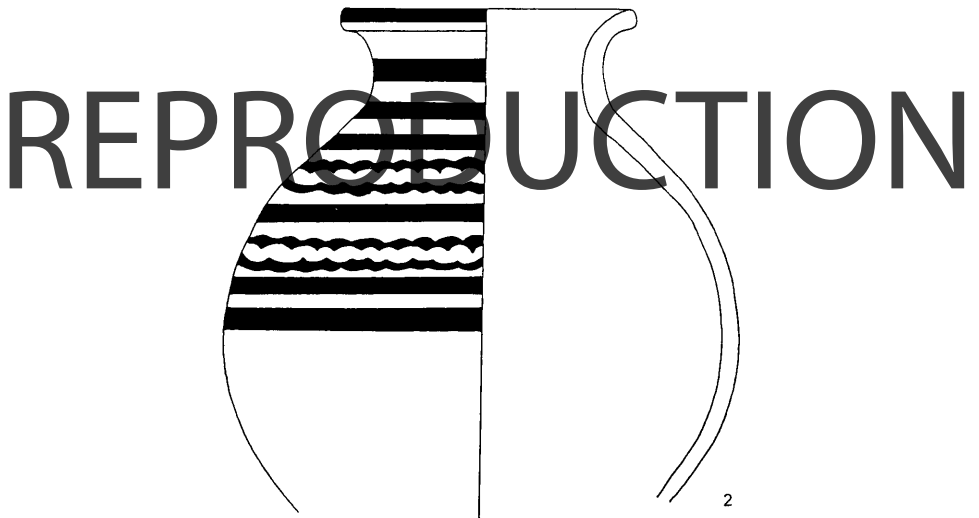
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb V/1982:151 Abb.XXIV:7 * S.197	Raum 2617, Bereich D1V7i+iv Schichten 6-7	Palast G, Phase FBZ IVA*	handgemacht, grünlicher Ton;
2	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.335, Abb.205:18	Tell Rifa'at F I 18	FBZ IV	außen schwarz bemalt, zudemreserved paint, Ton rot;



44:88



1



2

Tafel: 58 Schicht : IX

Alalakh 44:92

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb V/1982:147 Abb.XXIII:6	Raum 2856/2617 Bereich EaV 7i+ii Schicht 4	HAMA J8-6, FBZ IVA	scheibengedreht, Ton rosa- braun
2	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:27 Abb.11:18	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 8,2cm
3	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:37 Abb.20, Reihe 3:4	Bereich 29/36 H0/H1 nō STB	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 40cm

Alalakh 44:93

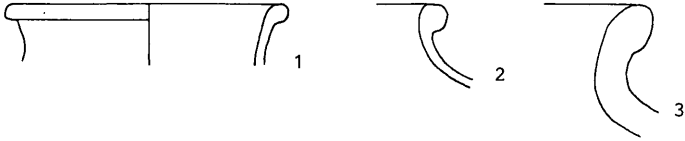
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.379, Abb.220:17	Tell Rifa'at E 4/5, Grab 2	SBZ	brauner Ton, 10YR 5/3, außenblaßbraun, 10YR 6/3

Alalakh 44:95

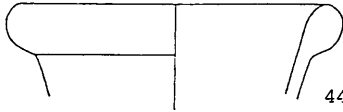
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 106/1974:95 Abb.40:5	Bereich 49/31 III/IV, Schicht 5b, FS 3P 69 NO-Tor	Mittelsy- risch, Ende MBZ, An- fang SBZ	scheibengedreht, grünlicher Ton;
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:37 Abb.20, Reihe 5:4	Bereich 29/36 H0/H1 nō STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 8cm;
3	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:57 Abb.38, Reihe 3:3	Bereich 26/38 H1/H2 nō STB I	--- Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 8cm;



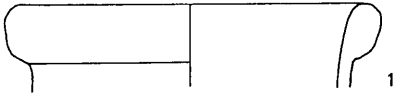
44:92



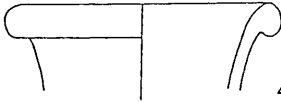
NOT FOR



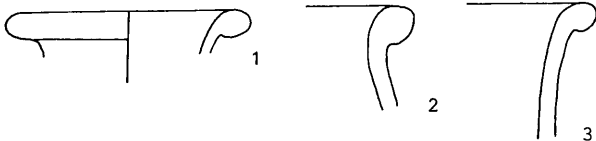
44:93



REPRODUCTION

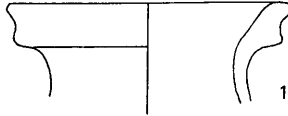
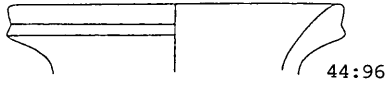


44:95

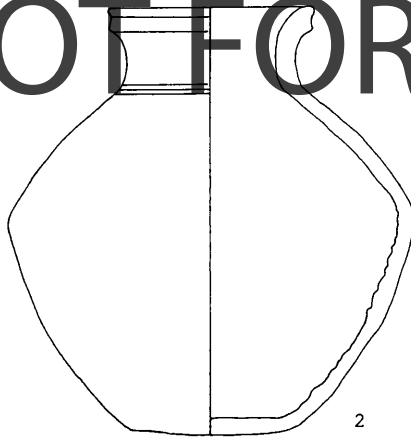


Alalakh 44:96

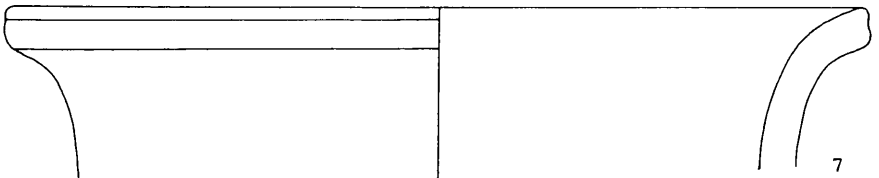
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.134, Abb.22:8 * S.138	Bereich B, level D initial floors*	MBZ IIB	---
2	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:12	Grab A. Liv.i	MBZ I/II	weißlicher Ton;
3	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.42, Abb.25 Reihe 5:4	Bereich 29/37 H0/H1 n0 STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 19,5cm;
4	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.15, Abb.4 Reihe 5:2	Bereich Kuppe 27/31, H0/H1	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 12cm;
5	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.38, Abb.21 Reihe 6:1	Bereich 29/36 H0/H1 n0 STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 40cm;
6	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.12, Abb.1 Reihe 4:1	Bereich Kuppe 27/30, H0/H1	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 16cm;
7	Mumbaqaat	MDOG 106/1974 S.29, Abb.44, Reihe 4	Bauwerk I (STB I) H6/H7	HAMA J 4-2	---



NOT FOR



REPRODUCTION



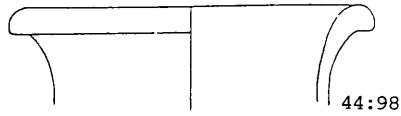
Tafel: 60 Schicht : IX

Alalakh 44:98

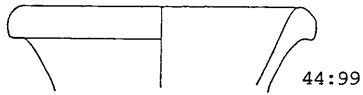
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.124, Abb.13:32	1972 tomb	Ende FBZ	---
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.42, Abb.25 Reihe 4:6	Bereich 29/37 H0/H1 n0 STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 10cm;

Alalakh 44:99

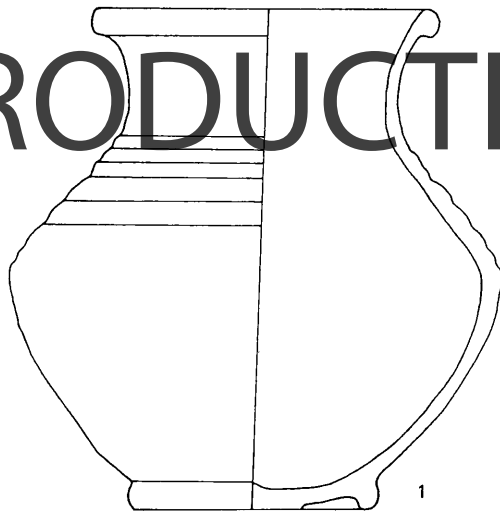
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.20:7	Bereich O	SBZ I	---



NOT FOR



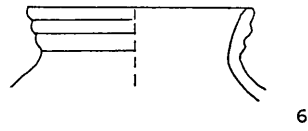
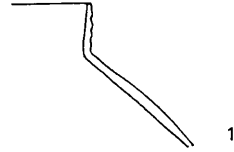
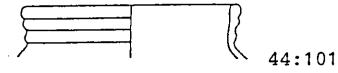
REPRODUCTION



Tafel: 61 Schicht : IX

Alalakh 44:101

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tell Habuba Kabira	MDOG 102/1970 S.46, Abb.10e	aus jüngeren Schichten	Frühdyna- stisch- Akkadisch	--- Maßstab 1,5:1;
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.57, Abb.38, Reihe 3:4	Bereich 26/38 H1/H2 n0 STB I	---	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 26cm;
3	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.41, Abb.24, Reihe 3:6	Bereich 29/36 H2/H3 n0 STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 14cm;
4	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.42, Abb.25, Reihe 3:2	Bereich 29/37 H0/H1 n0 STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 15cm;
5	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.14, Abb.3, Reihe 2:3	Bereich Kuppe 27/31, H0/H1	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 10cm;
6	Ebla	Akkadica 28/1982 S.86, Abb.24:2	Sondage 1980 Gebäude Q, L. 2935	MBZ I	--- Maßstab ?;



REPRODUCTION

Tafel: 62

Schicht : IX

Alalakh 45:105

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.14, Abb.3, Reihe 5:4	Bereich Kuppe 27/31, H0/H1	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 38cm;

45:105

NOT FOR



REPRODUCTION

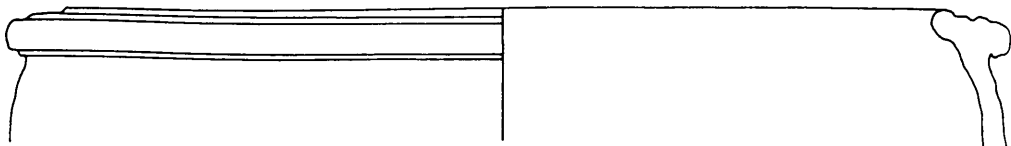
Tafel: 63 Schicht : IX

Alalakh 46:110

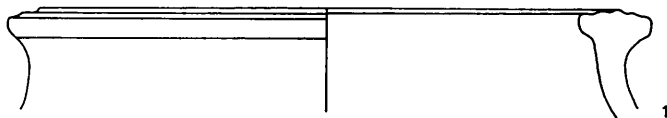
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.385, Abb.223:14	Tell Rifa'at H 5 (14/15)	SBZ	brauner Ton, 10YR 6/3 außen hellbraun, 7.5YR 6/4;

Alalakh 47:113

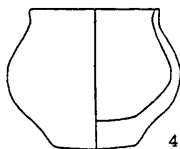
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.20:47 * S.138	Bereich B, level D initial floors*	MBZ IIB	---
2	Ugarit	Syria LX/1983:219 Abb.19c	Grab 1246, Bereich A 2a 13	Übergang Ug.Moyen/ Ug.Récéent	---
3	Ugarit	UG II/1949:187 Abb.75:8	Hortfund, Schnitt c top.Pkt.2330 1,80m Tiefe	Ug.Réc.2 (1450-1365)	brauner Ton;
4	Ugarit	Syria 19/1938:212 Abb.12:M	Grab 53 couche moyenne	15.Jh.	---



46:110

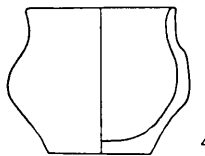
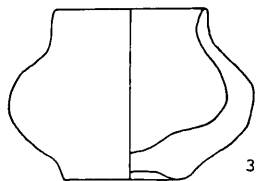
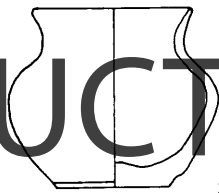
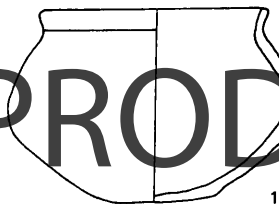


NOT FOR



47:113

REPRODUCTION

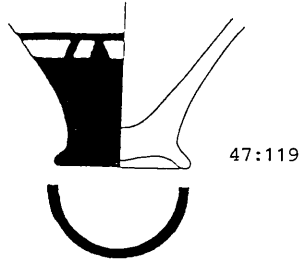


Tafel: 64

Schicht : IX

Alalakh 47:119

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.335, Abb.205:13	Tell Rifa'at F I (18)	FBZ IV	rötlicher Ton, geglättet;



NOT FOR

A technical drawing showing a cross-section of a shoe sole, similar to the one above but without the solid black fill. It shows the internal structure of the sole, including a heel and a forefoot. To the right of the drawing is the label "1".

REPRODUCTION

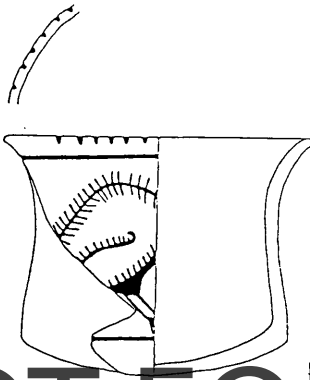
Tafel: 65 Schicht : X

Alalakh 54:1a

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.339, Abb.206:25	Tell Rifa'at F II (5)	FBZ IV	brauner Ton, geglättet;

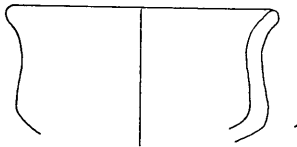
Alalakh 54:4

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.385, Abb.223:1	Tell Rifa'at H 5 (14)	SBZ	hellroter Ton, 2.5YR 6/2 außen grau, 7.5YR 7/2;
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:43 Abb.26, Reihe 3:4	Bereich 29/37 H0/H1 n0 STB I	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 11cm;
3	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:1	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 17cm;



NOT FOR

54:1 a



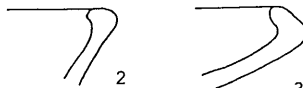
1

REPRODUCTION

54:4



1



2

3

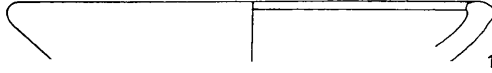
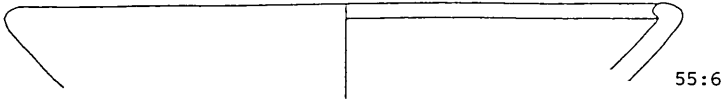
Tafel: 66 Schicht : X

Alalakh 55:6

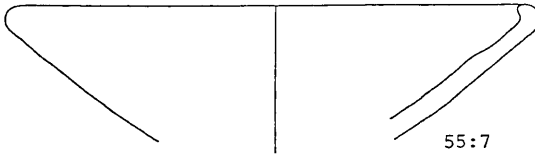
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.43, Abb.13:31	Bereich H XIII	SBZ IA**	---

Alalakh 55:7

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.130, Abb.19:19	Grab, Bereich O	SBZ I	---
2	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.43, Abb.26, Reihe 3:4	Bereich 29/37 H0/H1 nö STB I	HAMA G Anfang SBZ	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 11cm;



NOT FOR



REPRODUCTION



Tafel: 67 Schicht : X

Alalakh 55:10

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	BASOR 241/1981 S.43, Abb.13:22	Bereich H XIII	SBZ IA**	---
2	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:23 Abb.9:6	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	--- Maßstab 1,5:1;

Alalakh 55:13

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.134, Abb.22:13 * S.138	Bereich B, level D interm. floor*	MBZ II	---
2	Ugarit	UG VII/1978:205 Abb.3:3	Grab 4496	Ug.Moy.2-3 Übergang Ug.Réc.1 (1900-1450)	braunroter Ton;
3	Ugarit	UG VII/1978:205 Abb.3:7	Grab 4496	Ug.Moy.2-3 Übergang Ug.Réc.1 (1900-1450)	brauner Ton;
4	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.385, Abb.223:6	Tell Rifa'at H 5 (15)	SBZ	brauner Ton, 7.5YR 5/4 außen hellbraun 7.5YR 5/4;
5	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.391, Abb.225:6	Tell Rifa'at H 5 (18)i	MBZ/SBZ	dunkelbrauner Ton, 10YR 4/2, außen rötlich-braun, 5YR 6/4;



55:10

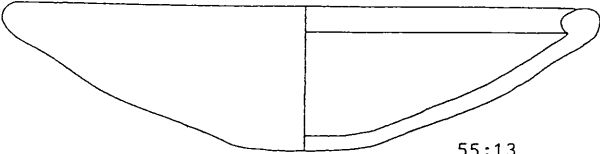


1

NOT FOR



2

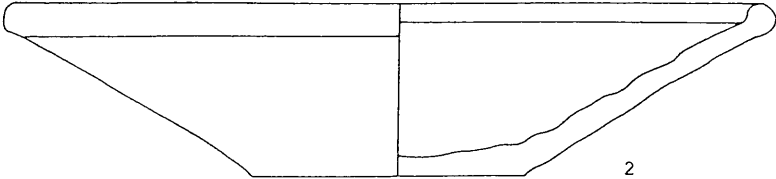


55:13

REPRODUCTION



1



2

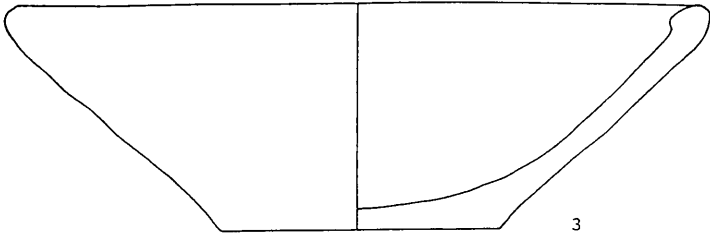
Tafel: 68

Schicht : X

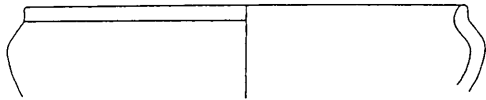
Alalakh 56:17

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.168, Nr.768 Tafel 368, Nr.768	6,50m	MBZ	scheibengedreht;

zu: 55:13

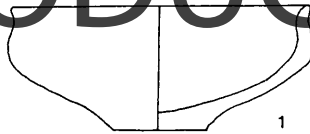


NOT FOR



56:17

REPRODUCTION



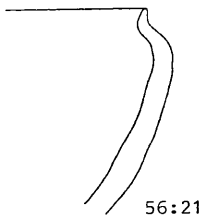
Tafel: 69 Schicht : X

Alalakh 56:21

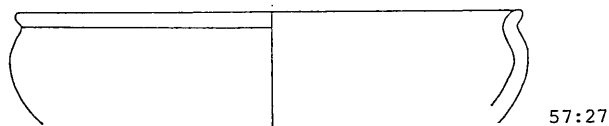
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.339, Abb.206:26	Tell Rifa'at F II 55	FBZ IV	feine braune Ware, geglättet;

Alalakh 57:27

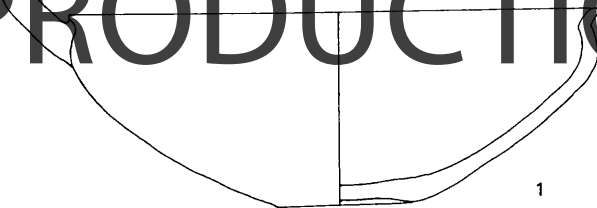
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.138, Nr.435 Tafel 353, Nr.435	Raum 32, 9,25m	FBZ III	poliert;



NOT FOR



REPRODUCTION



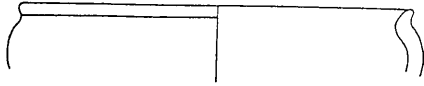
Tafel: 70 Schicht : X

Alalakh 57:29

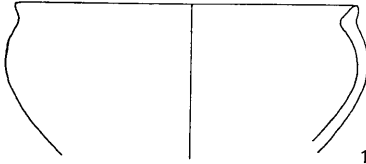
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R.98ii/1981 S.339, Abb.206:26	Tell Rifa'at F II 5	FBZ IV	feine braune Ware, geglättet;

Alalakh 57:30

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.138, Nr. 435, Tafel 353, Nr.435	Raum 32 9,25m	FBZ III	poliert;

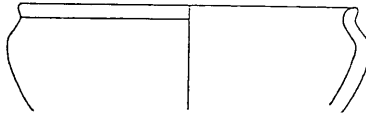


57:29



1

NOT FOR



57:30



1

REPRODUCTION

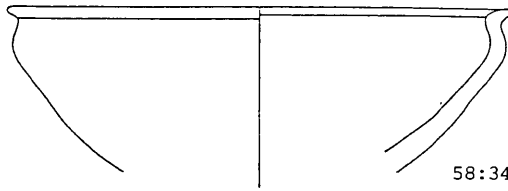
Tafel: 71 Schicht : X

Alalakh 58:34

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG VII/1978:201 Abb.2:6	Grab 4496	Ug.Moy.2-3 Übergang Ug.Réc.1 (1900-1450)	brauner Ton, außen geglättet;

Alalakh 59:40

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.131, Abb.22:18 * S.138	Bereich B, level D initial floors*	MBZ IIB	- - -
2	Hadidi	AASOR 44/1979 S.134, Abb.20:43 * S.138	Bereich B, level D intern. floors*	MBZ IIB	- - -

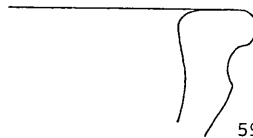


58:34



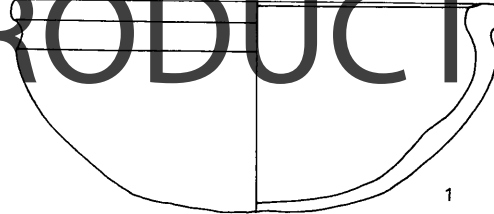
1

NOT FOR

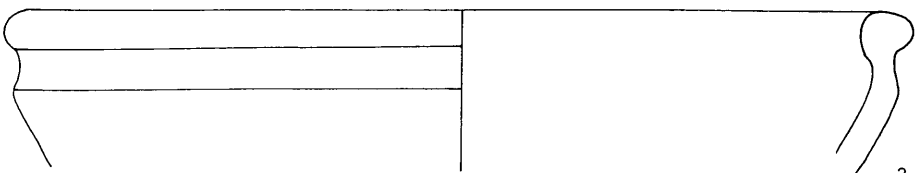


59:40

REPRODUCTION



1

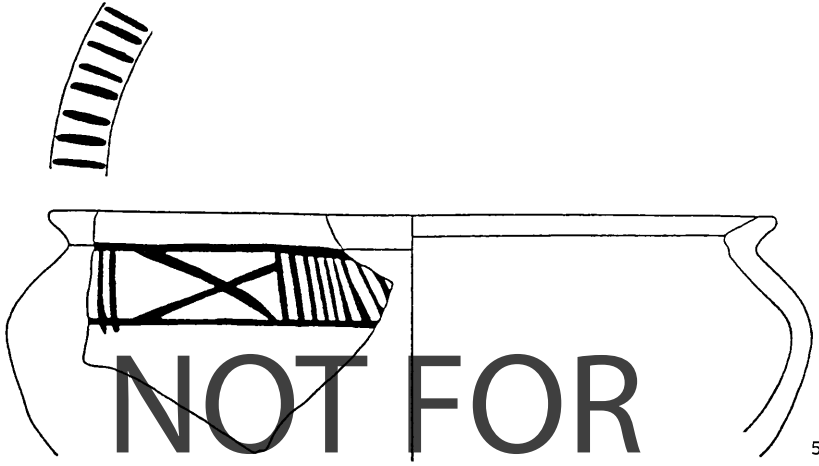


2

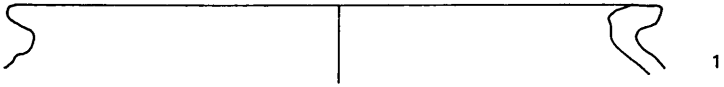
Tafel: 72 Schicht : X

Alalakh 59:43

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 106/1974:31 Abb.46:6	Bauwerk I (STB I) H 4.1/H5	HAMA H 5-2	---



59:43



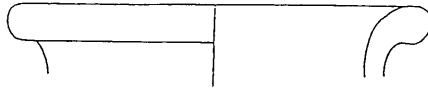
REPRODUCTION

Tafel: 73

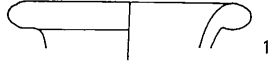
Schicht : X

Alalakh 60:48

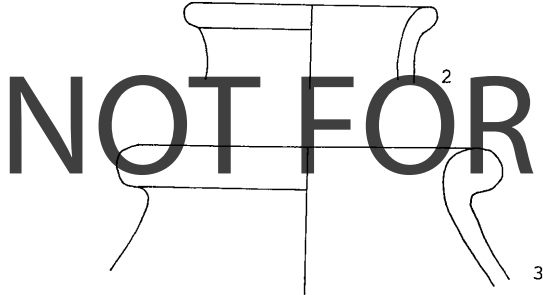
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 106/1974:95 Abb.40:5	Bereich 49/31 III/IV, Schicht 5b, FS 3P 69	Mittelsy- risch, Ende MBZ, Anfang SBZ	scheibengedreht, grünlicher Ton, verstrichen;
2	Hadidi	BASOR 241/1981 S.45, Abb.15:19	Bereich H XIII	SBZ SBZ IA**	---
3	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.389, Abb.224:2	Tell Rifa'at H 15 (16)	SBZ	dunkelbrauner Ton, 7.5YR 5/6, außen hellrot, 2.5YR 6/6;
4	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.393, Abb.226:10	Tell Rifa'at H 15 (18)ii	MBZ/SBZ	Ton grau, 5YR 6/2, außen hellbraun, 7.5YR 6/4;
5	Hadidi	AASOR 44/1979 S.133, Abb.21:20 * S.138	Bereich B, level D initial floors*	MBZ IIB	---
6	Hadidi	AASOR 44/1979 S.135, Abb.23:30 * S.138	Bereich B, level D highest floors*	MBZ IIB (C)?	---



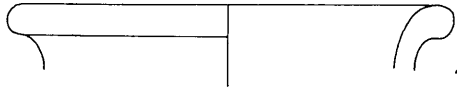
60:48



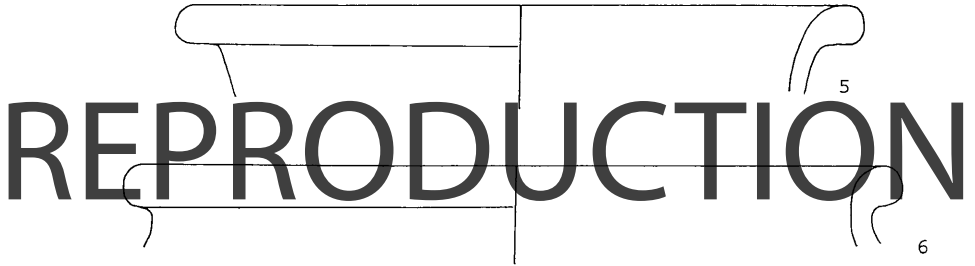
1



2



4



5

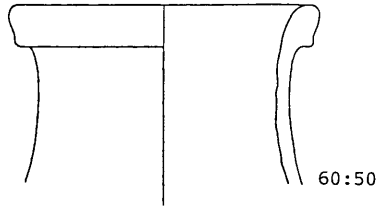
6

Tafel: 74

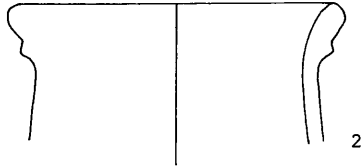
Schicht : X

Alalakh 60:50

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.335, Abb.205:31	Tell Rifa'at F II (4)	FBZ IV	---
2	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.339, Abb.206:13	Tell Rifa'at F II (19)	FBZ IV	---
3	Mumbaqat	MDOG 114/1982:15 Abb.4, Reihe 5:2	Bereich Kuppe 27/31, H0/H1	HAMA G	--- Maßstab 1,5:1 Durchmesser 12cm;



NOT FOR



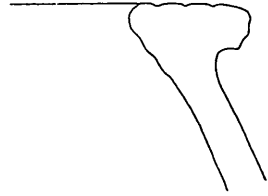
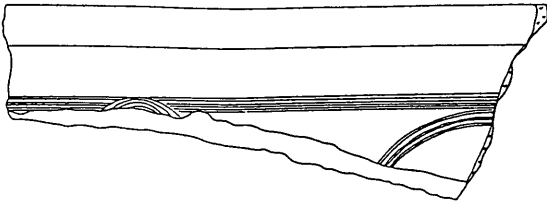
REPRODUCTION

Tafel: 75

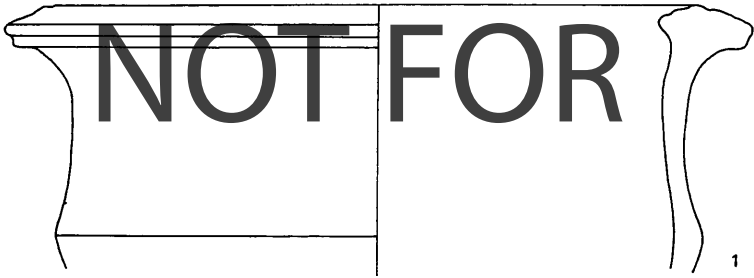
Schicht : X

Alalakh 61:55

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Mumbaqaat	MDOG 106/1974 S.32,Abb.47:1	Bauwerk I (STB I) H 4.1/H5	HAMA H 5-2	- - -
2	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971 S.26, Abb.10:13	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	- - - Maßstab 1,5:1;
3	Mumbaqaat	MDOG 114/1982 S.14, Abb.3, Reihe 5:4	Bereich Kuppe 27/31, H0/H1	HAMA G	- - - Maßstab 1,5:1 Durchmesser 38cm;
4	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971 S.26, Abb.10:14	jüngstes Niveau	Larsa-alt- babylonisch	- - - Maßstab 1,5:1 Durchmesser 50cm;



61:55



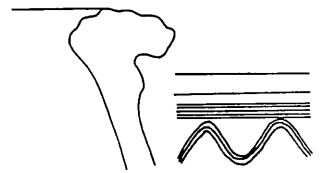
1



2



3



4

REPRODUCTION

Tafel: 76

Schicht : X

Alalakh 62:56

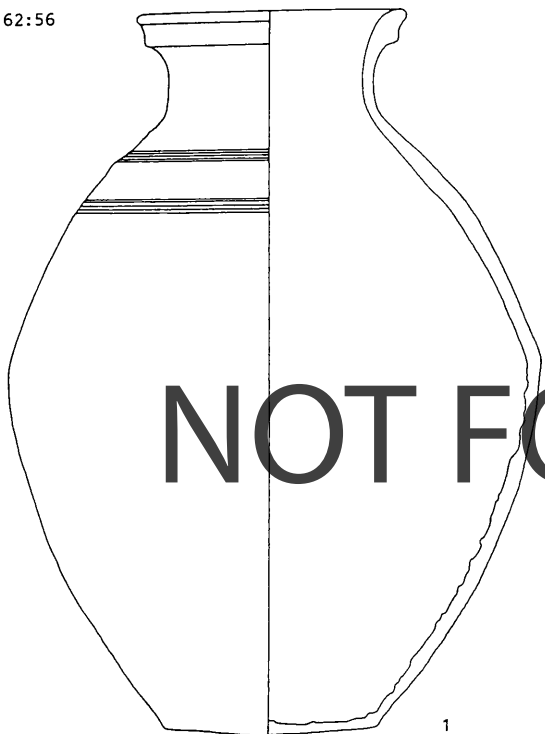
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:167 Abb.M:10	Grab B, Liv.ii	MBZ II	braun-weißlicher Ton;
2	Hadidi	BASOR 241/1981 S.36, Abb.6:1	Tafelhaus, Raum 5	SBZ IB**	--- Maßstab 1:4;
3	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.176, Nr.879 373, Nr.879	7,50m	MBZ	handgemacht, rötlicher Ton, außen geglättet, Tafel Maßstab 1:4;
4	Ebla	SEb I/1979:157 Abb.L:5	Grab A, Liv.ii	MBZ I/II	weißlicher Ton, Maßstab 1:4;
5	Ebla	SEb I/1979:169 Abb.N:6	Grab B, Liv.ii	MBZ II	Ton braun-rosa;
6	Ebla	SEb I/1979:171 Abb.O:5	Grab B, Liv.ii	MBZ II	Ton braun-rosa, Maßstab Maßstab 1:4;
7	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:13	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	Ton rosa;
8	Tell Habuba Kabira	MDOG 103/1971:22 Abb.8:10	Tiefgrabung Werkstattraum Schicht 6	Übergang in die frühe frühdyn.Zeit	--- Maßstab 1:4;
9	Ebla	SEb V/1982:167 Abb.XXVIII:9	Raum 2812 Bereich EbV8iii	FBZ IVA	handgemacht, brauner Ton;
10	Hadidi	AASOR 44/1979 S.134, Abb.22:7 * S.138	Bereich B, level D initial floors*	MBZ IIB	--- Maßstab 1:4;
11	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.397, Abb.227:4	Tell Hailane	MBZ	---
12	Mumbaqaat	MDOG 114/1982:45 Abb.28, Reihe 1:5	Bereich 29/37 H1/H2 n6 STB I	HAMA G Anfang SBZ	--Maßstab 1,5:1 Durchmesser 9cm;



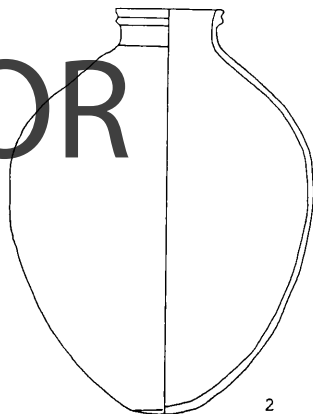
NOT FOR

REPRODUCTION

zu: 62:56

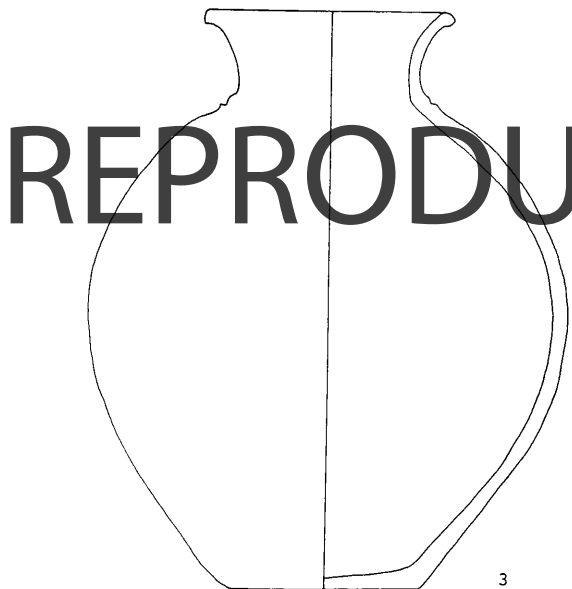


1

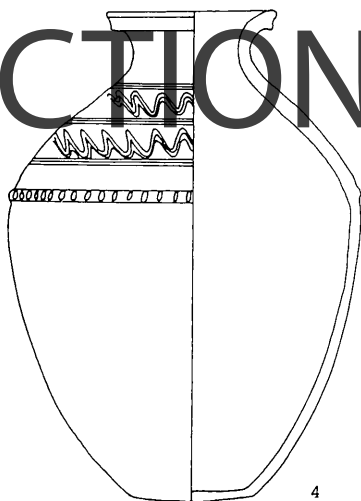


2

NOT FOR



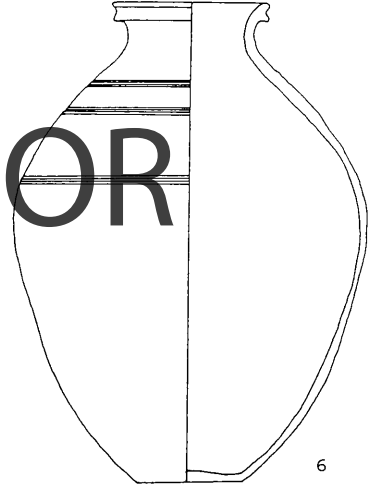
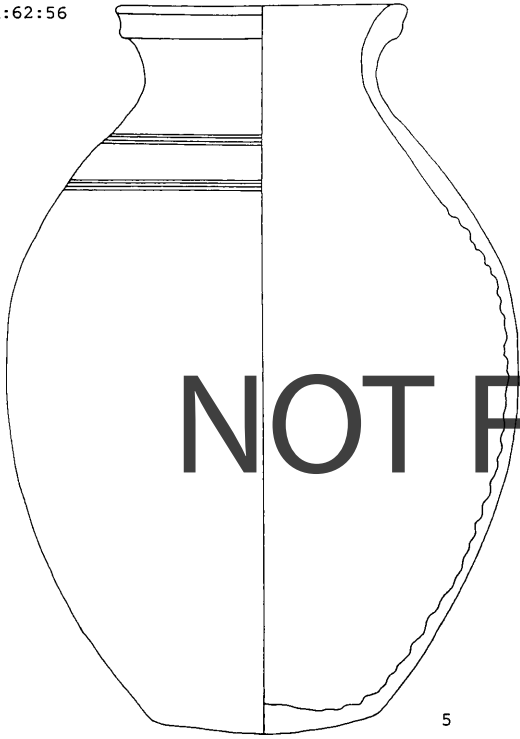
3



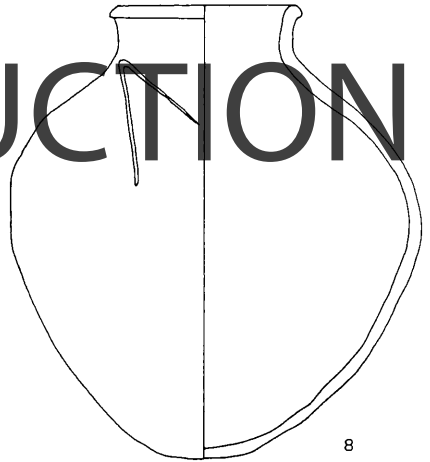
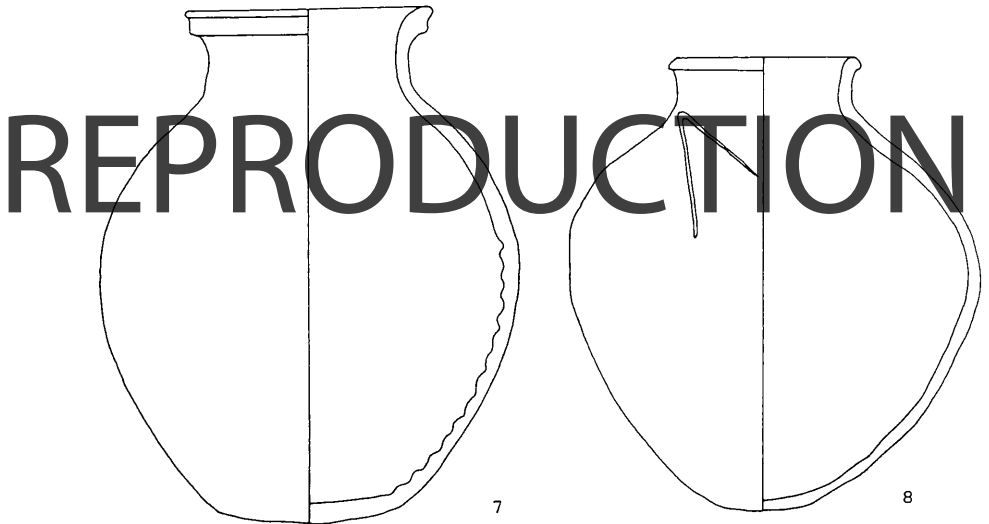
4

REPRODUCTION

zu:62:56

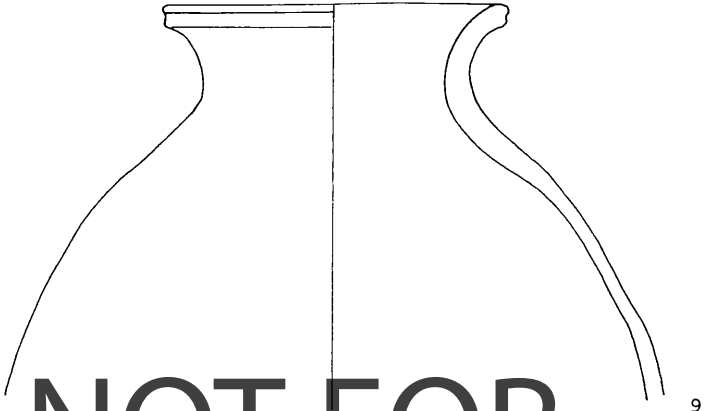


NOT FOR

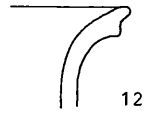
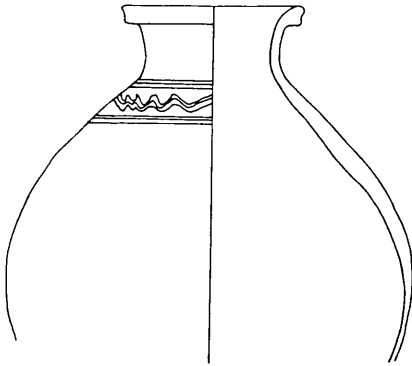


REPRODUCTION

zu: 62:56



NOT FOR



10

9

11

12

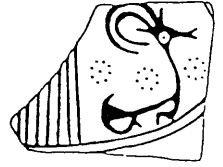
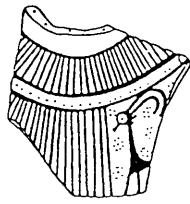
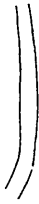
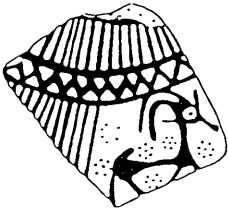
REPRODUCTION

Tafel: 77

Schicht : X

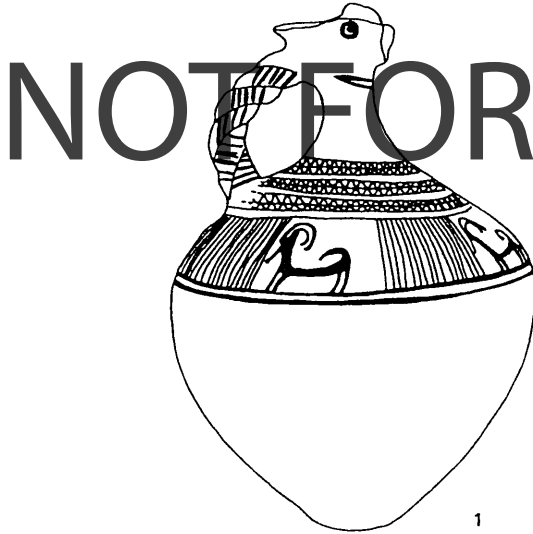
Alalakh 65:73-74-76

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979 Abb.63	Grab A	MBZ I/II	- - - Maßstab 1:3;
2	Ebla	Archaeology 33/2 1980:13	Grab A	MBZ I/II	- - - Maßstab ?;
3	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.179, Tafel 291, Nr.908	nicht stratifiziert	MBZ	grauer Ton, poliert, self-slip Maßstab ?;
4	Ebla	SEb I/1979:181* Abb.P	Grab A	MBZ I/II	- - -



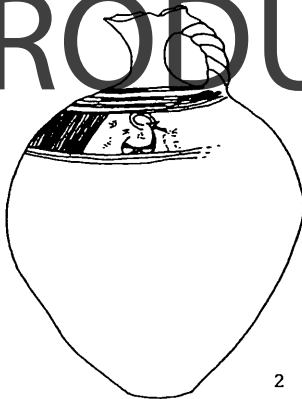
65: 73

65: 74

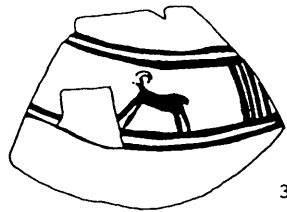


1

REPRODUCTION

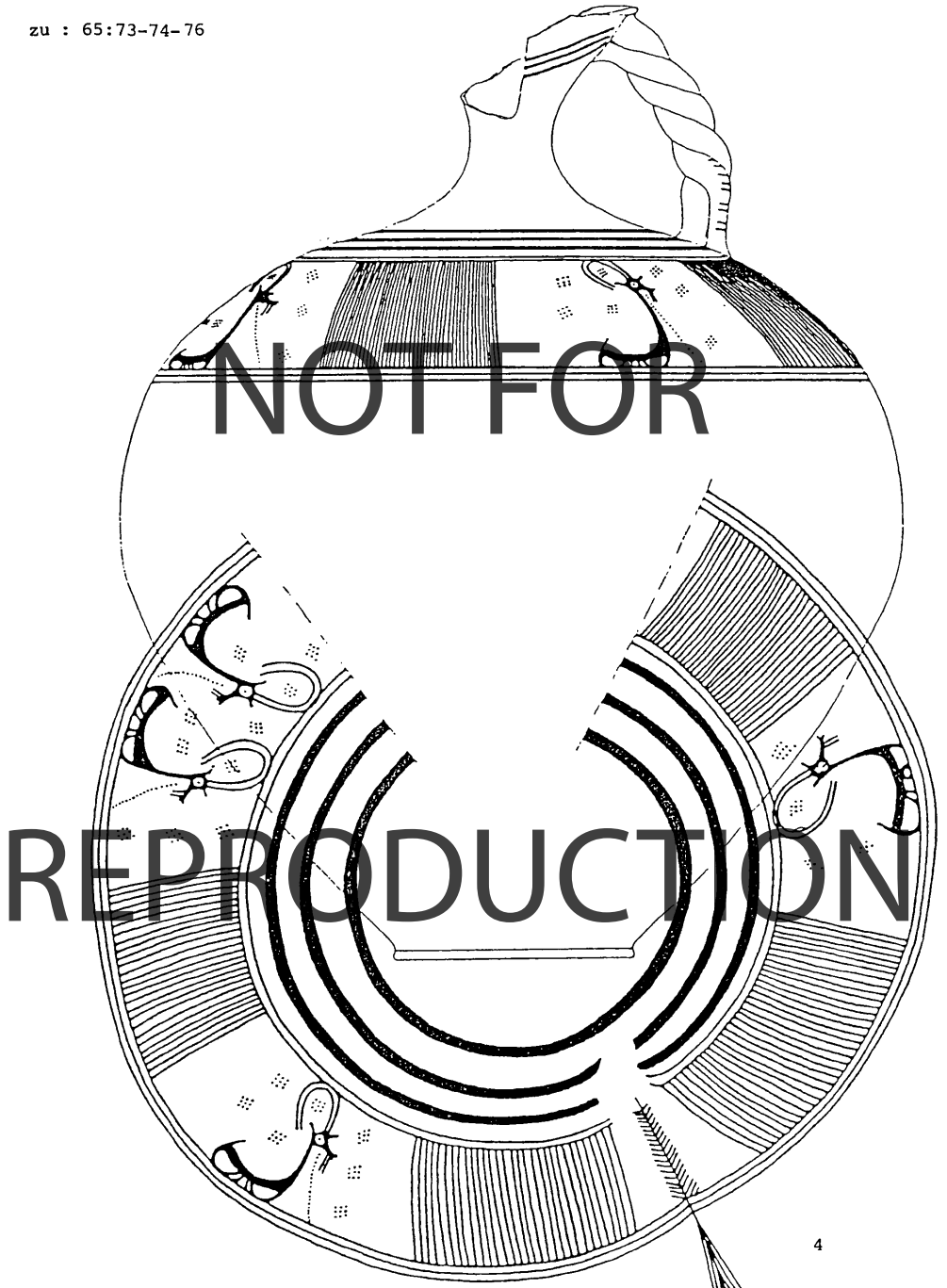


2



3

zu : 65:73-74-76



Tafel: 78

Schicht : XI

Alalakh 69:8

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979 Abb.63	Grab A	MBZ I/II	--- Maßstab 1:3
2	Ebla	Archaeology 33/2 1980:13	Grab A	MBZ I/II	--- Maßstab
3	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.179, Nr.908 Tafel 291, Nr.908	nicht stratifiziert	MBZ	grauer Ton, poliert, self-slip, Maßstab ca.1:3

NOT FOR
REPRODUCTION





1



2



3

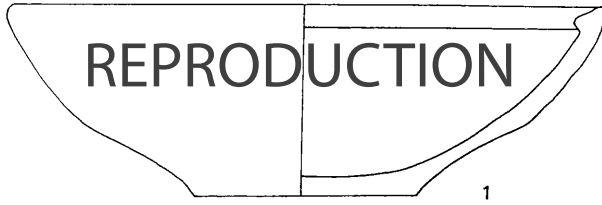
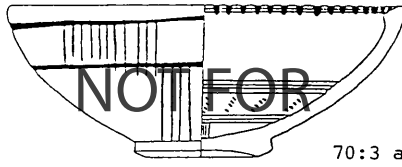
REPRODUCTION

Tafel: 79

Schicht : XII

Alalakh 70:3

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 17/1936:127 Abb.16:U	Grab	17./16.Jh.	- - -

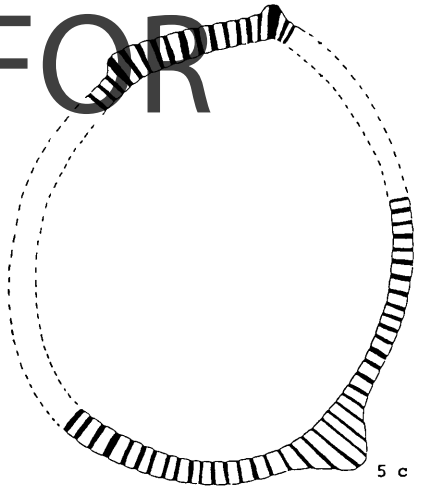
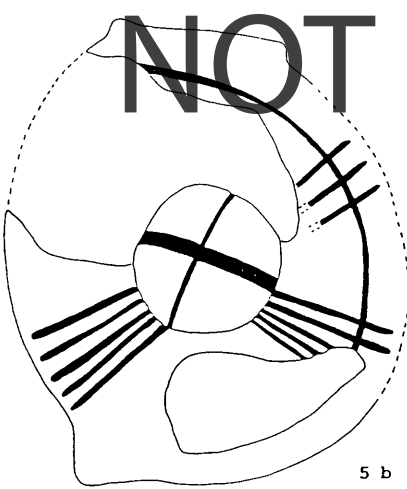
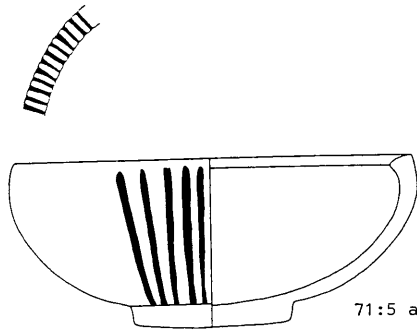


Tafel: 80

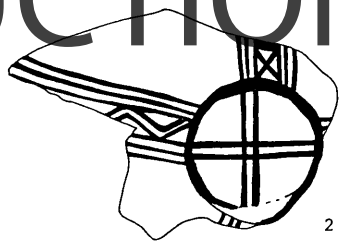
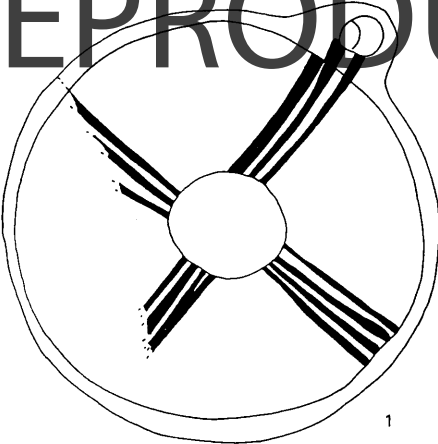
Schicht : XII

Alalakh 71:5a-b-c

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.171, Tafeln 291 und 367, Nr.813	mixed area	MBZ	rötlich-cremefarbener Ton, streifenpoliert, innen röt- lich-braune Bemalung Maßstab ca.1:3;
2	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.171, Tafel 291, Nr.820	Raum 21, 7,30m	MBZ	- - -



REPRODUCTION



Tafel: 81

Schicht : XII

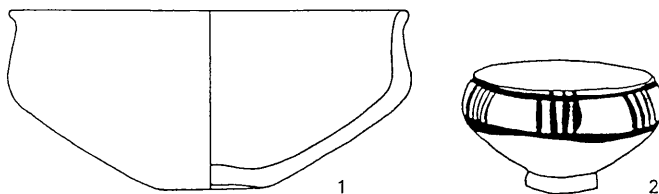
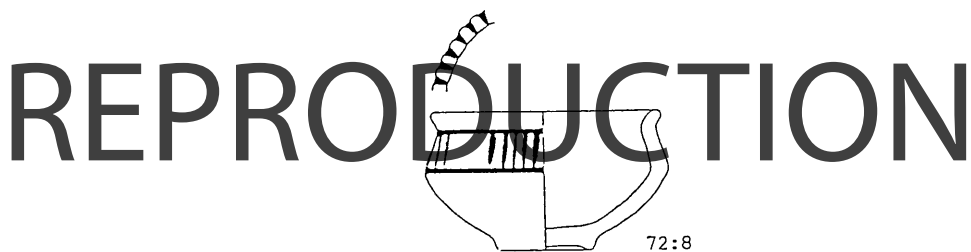
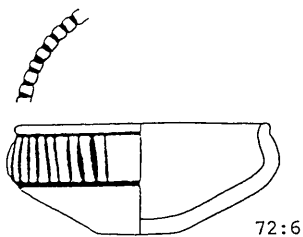
Alalakh 72:6

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.168, Tafel 368, Nr.768	ca. 6,50m	MBZ	scheibengedreht;
2	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.168, Nr.769, Tafel 368, Nr.769	Raum 5, 6,60m	MBZ	scheibengedreht, Gefäß cremefarben/braun (slip?); außen und innen geglättet;

Alalakh 72:8

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.137, Nr.409 Tafel 353, Nr.409	intrusion	FBZ III	handgemacht, an Stellen, die slip aufweisen, poliert, sonst geglättet;
2	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.168, Nr.776, Tafel 287, Nr.776	6,30m	MBZ	rötlich-lehmfarbener Ton, geglättet, rötliche Be- malung; Maßstab ca.1:3;

SCHICHT XII



Tafel: 82

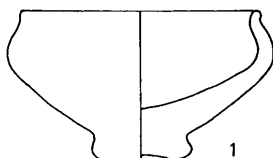
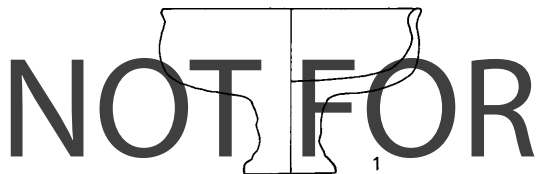
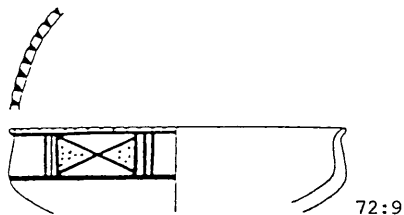
Schicht : XII

Alalakh 72:9

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.169, Nr.791 Tafel 368, Nr.791	Raum 14, 7,50m	MBZ	rötlich-brauner Ton, außen und innen gelblich-braun, geglättet;

Alalakh 72:11

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.168, Nr.776, Tafeln 287 und 368 Nr.776	6,30m	MBZ	scheibengedreht, Gefäß röt- lich-braun, geglättet; rote Bemalung, auf dem Rand , kurze Streifen, auf der Schulter ein Band mit 7 Gruppen von 4-5 vertika- len Linien.



Tafel: 83

Schicht : XII

Alalakh 73:13

Abb. Fundort

Quelle

Befund

Datierung

Tech.Daten

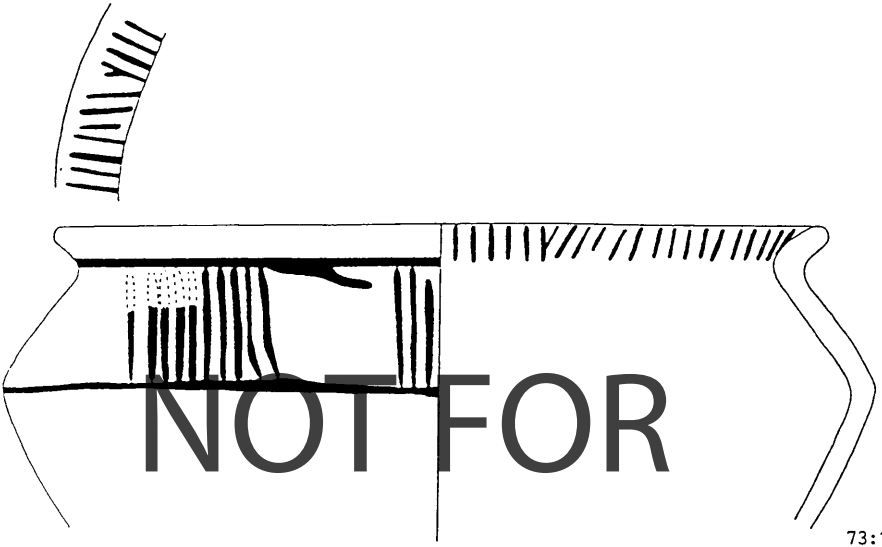
1 Qoueiq

B.A.R. 98ii/1981
S.397, Abb.227:7

Tell Hailane

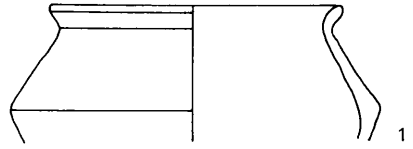
MBZ

- - -



NOT FOR

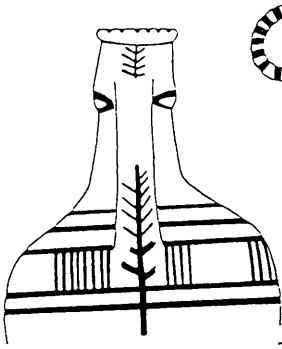
73:13



REPRODUCTION

Alalakh 75:17a/b

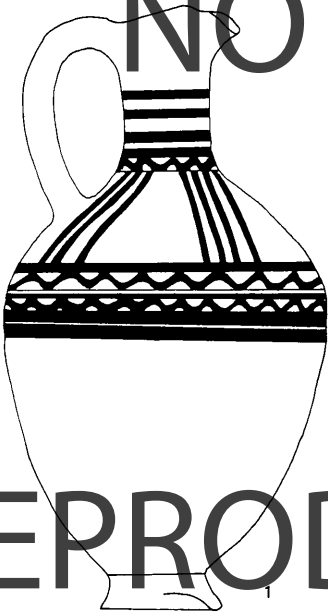
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938 S.231, Abb.26:z S.224	Grab 55 ossuaire	Ug.Moy.2-3 (1750-1600) **	rot-schwarze Bemalung auf gelb-braunem Ton, (chamois); poliert;
2	Ugarit	UG VII/1978:209 Abb.4:4	Sektor 21/Ost Grab 3480 2,75m Tiefe couche sup. Friedhof Ni- veau II, Süd- akropolis	Ug.Moy. 2 (1900-1750)	grau-beiger Ton, braun bemalt, matt;
3	Tarsus	Tarsus II/1956 Tafel 295, Nr.860a	Raum 14	MBZ	außen grau-gelb, poliert, schwarze Bemalung, Maß- stab ca.1:3;
4	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.179, Nr.909 Tafel 291, Nr.909	nicht stratifiziert	MBZ	rötlicher Ton, brauner slip, schwarze Bemalung,
5	Ugarit	Syria 19/1938:204 Abb.6:E	aus dem Schacht unter Grab 36, Schicht J	Ug.Moy. 2 (1750-1600) **	rot-schwarze Bemalung auf gelb-braunem Ton (chamois), poliert;
6	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.174, Nr.859 Tafeln 295 und 369 Nr.859	terrace unit	MBZ	scheibengedreht, außen cre- mefarben-braun, innen röt- lich-braun, slip, geglättet; Bemalung schwarz
7	Ugarit	Syria 19/1938:245 Abb.36:T	Grab 57, couche sup.	17./16.Jh. **	--- Maßstab 1:4;
8	Ugarit	Syria 19/1938:245 Abb.36:U	Grab 57, couche sup.	17./16.Jh. **	--- Maßstab 1:4;
9	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.174, Nr.856 Tafel 295, Nr.856	Raum 65, 11,00m	MBZ	---
10	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.174, Nr.852 Tafel 369, Nr.852	8,15m	MBZ	--- Maßstab 1:4;
11	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.173, Nr.848 Tafel 296, Nr.848	6,80-6,90m	MBZ	--- Maßstab 1:4;



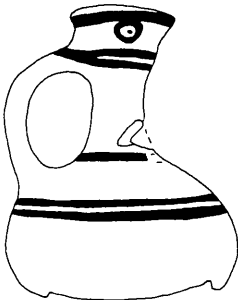
75:17 a

75:17 b

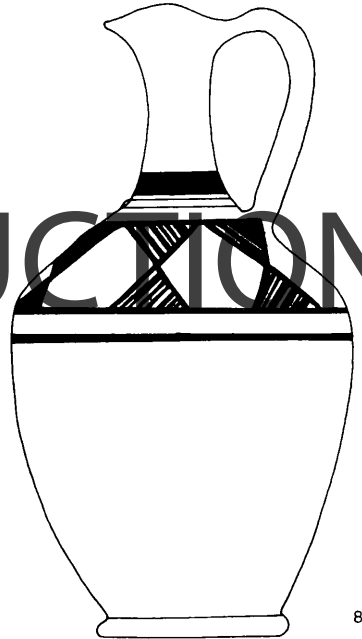
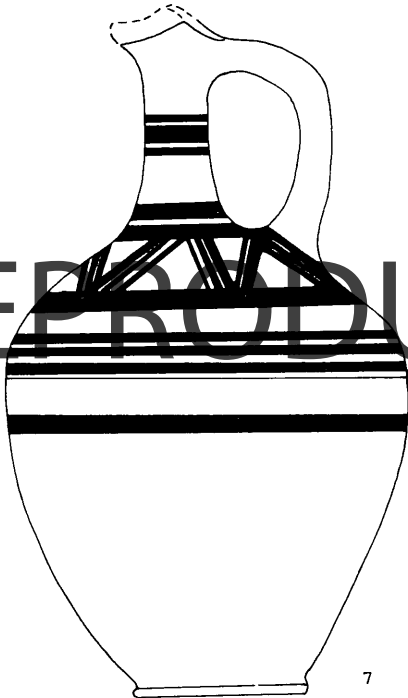
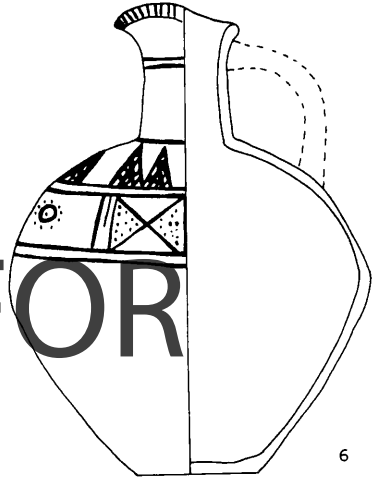
NOT FOR



REPRODUCTION

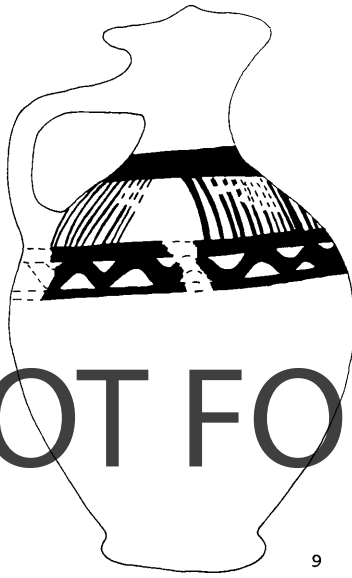


zu: 75:17a/b

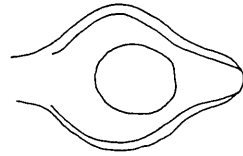
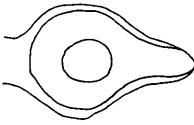


REPRODUCTION

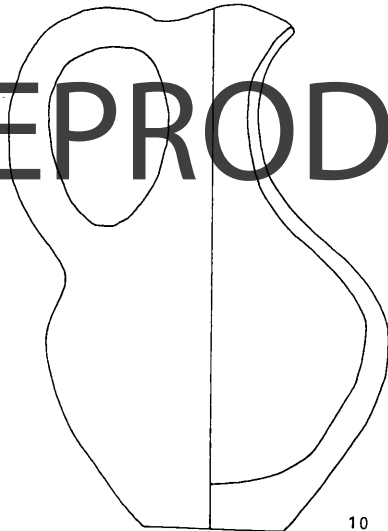
zu: 75:17a/b



9



REPRODUCTION



10



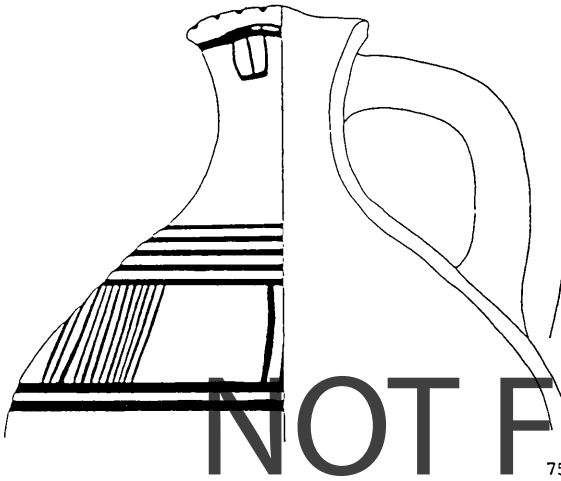
11

Tafel: 85

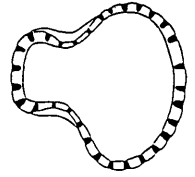
Schicht : XII

Alalakh 75:18a/b

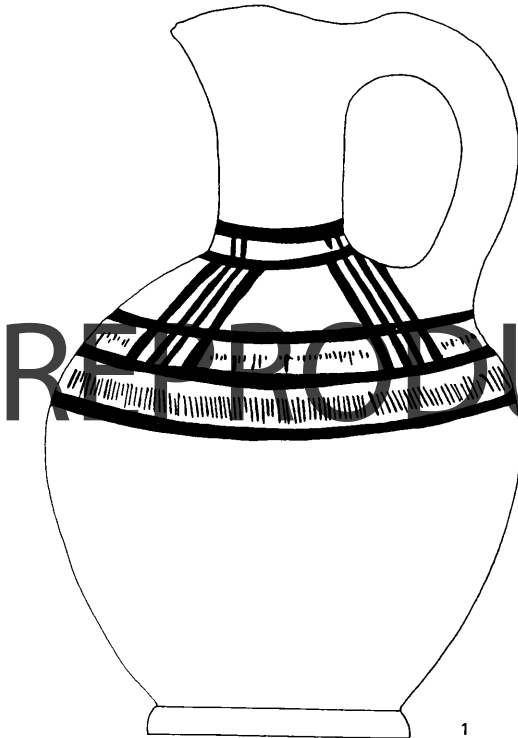
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG II/1949:255 Abb.108:22	Grab 85, E.C.top Punkt 2344	Ug.Moy.2/3 (1900-1600)	brauner Ton, schwarz-rote Bemalung;
2	Qoueiq	B.A.R. 98ii/1981 S.409, Abb.230:2	Tell Qaramel	MBZ IIA	scheibengedreht, orange- braune Ware, 5YR 6/4, Maßstab ca.1:3;



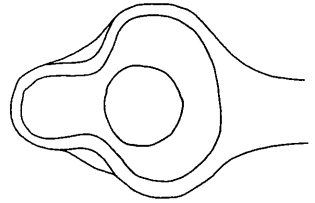
75:18 a



75:18 b



1



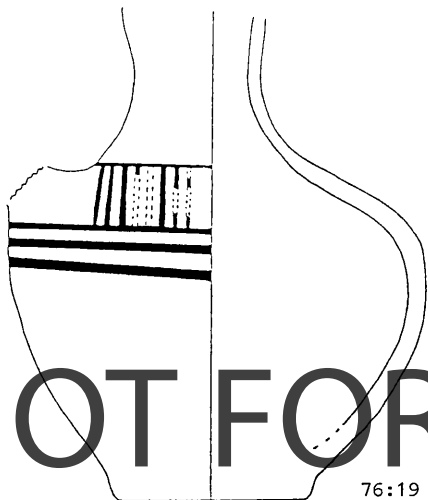
2

Tafel: 86

Schicht : XII

Alalakh 76:19

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938:227 Abb.22:D	Grab 54, couche inf.	17./16.Jh.	--- Maßstab 1:4
2	Ugarit	Syria 19/1938:227 Abb.22:C	Grab 54, couche inf.	17./16.Jh.	--- Maßstab 1:4



NOT FOR

76:19



REPRODUCTION

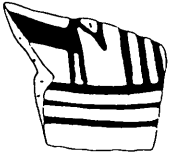
1

2

Tafel: 87 Schicht : XII

Alalakh 77:28 und 30

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979 Abb.63	Grab A	MBZ I/II	--- Maßstab 1:3
2	Ebla	Archaeology 33/2 1980:13	Grab A	MBZ I/II	--- Maßstab 1:3
3	Tarsus	Tarsus II/1956 S.179, Nr.908 Tafel 291, Nr.908	nicht stratifiziert	MBZ	grauer Ton, poliert, self-slip schwarze Bemalung, Maßstab, ca.1:3:



77:28



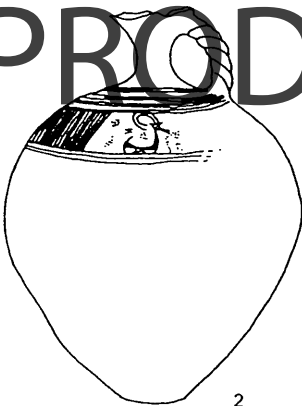
77:30

NOT FOR

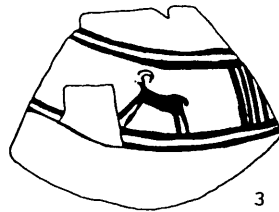


1

REPRODUCTION



2



3

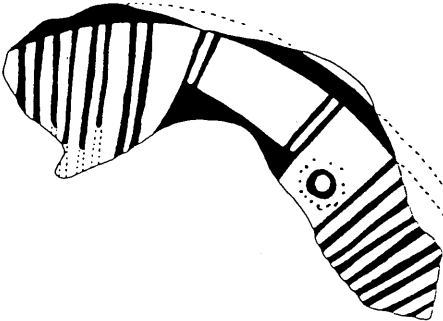
Tafel: 88

Schicht : XII

Alalakh 79:33

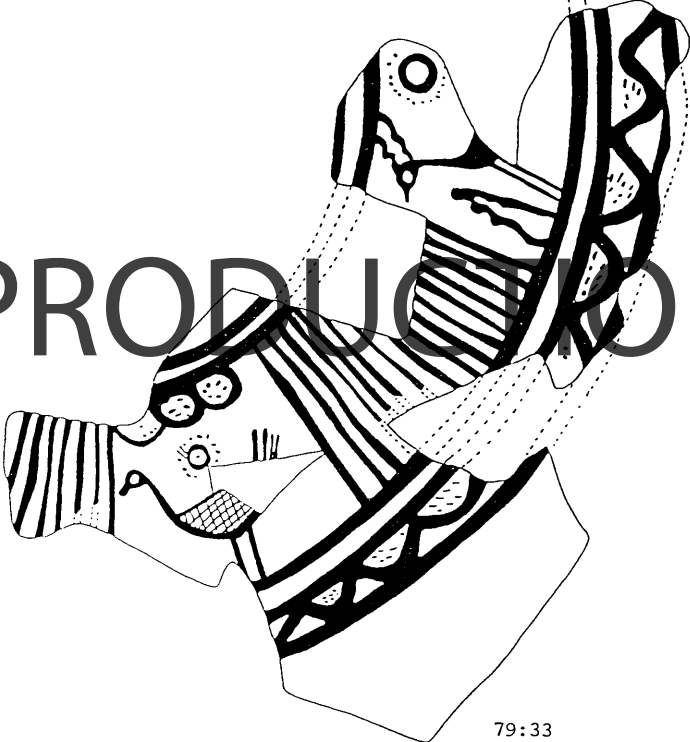
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:181 Abb.P	Grab A	MBZ I/II	- - -

**s.a.hier:
Tafeln 77:2; 78:2;
87:2**

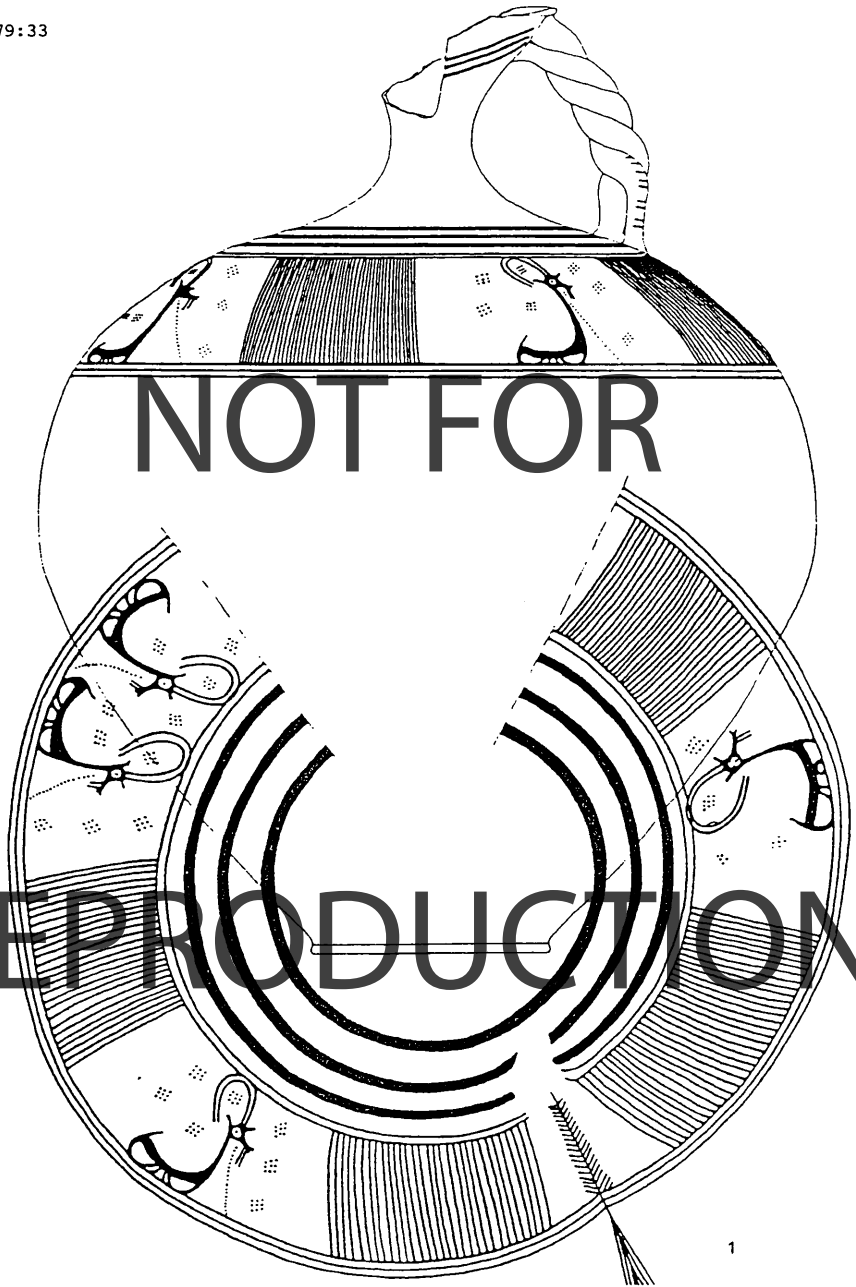


NOT FOR

REPRODUCTION



zu : 79:33



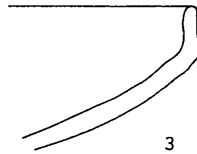
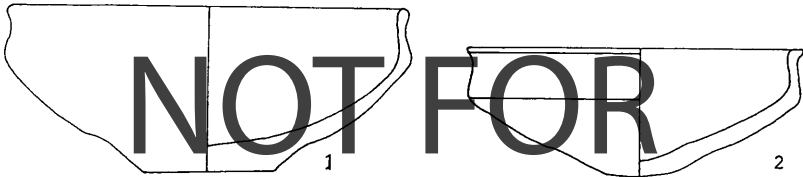
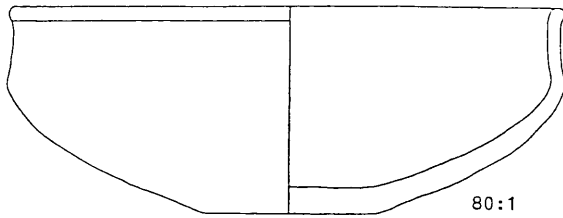
Tafel: 89 Schicht : XIII

Alalakh 80:1

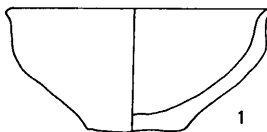
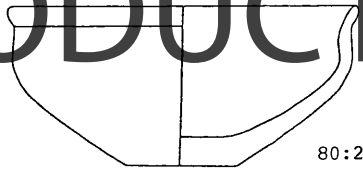
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.188, Nr.971 Tafel 376, Nr.971	außerhalb Raum D	MBZ (?)	scheibengedreht, hell- brauner Ton, Oberfläche geglättet, außen rötlich- brauner wash;
2	Ugarit	UG VII/1978:201 Abb.2:6	Grab 4496	Ug.Moy.2-3 Ug.Réc.1 (1900-1450)	bräunlicher Ton, leicht glänzend;
3	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.168, Hin- weis auf Tafel 368 A	intrusion	Ende FBZ III/Frühe MBZ	scheibengedreht, hell- brauner Ton, Oberfläche geglättet, außen rötlich- brauner wash; Maßstab ?;

Alalakh 80:2

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.168, Nr.767 Tafeln 294 und 368, Nr.767	Raum 11 7m-7,25m	MBZ	scheibengedreht, außen cremefarben, innen rötlich; geglättet, Randbereich i. und a. mit einem rot- braunen Streifen bemalt;



REPRODUCTION



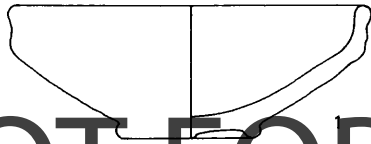
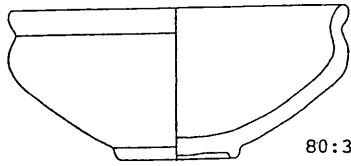
Tafel: 90 Schicht : XII

Alalakh 80:3

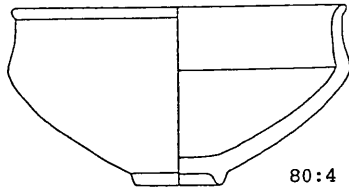
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.123, Abb.12:1	1972 tomb	Ende FBZ	- - -

Alalakh 80:4

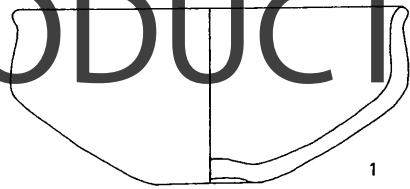
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 S.137, Nr.409 Tafel 353, Nr.409	intrusion	FBZ III/ Anfang MBZ	handgemacht, an Stellen, die slip aufweisen, poliert, sonst geglättet;



NOT FOR



REPRODUCTION

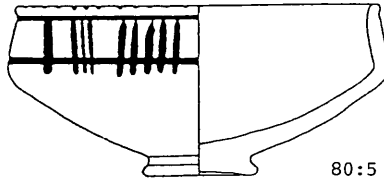


Tafel: 91

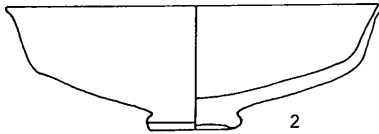
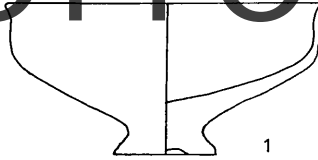
Schicht : XIII

Alalakh 80:5

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 S.169, Nr.795 Tafel 368, Nr.795	nicht stratifiziert	MBZ	rötliche Bemalung, kurze Striche auf dem Rand, auf der Schulter ein Band mit 4 Gruppen von 6-7 vertikalen Linien;
2	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.168, Nr.774, Tafel 368 Nr.774	Raum 19	MBZ	scheibengedreht;
3	Ugarit	Syria 19/1938:223 Abb.19:L	Grab 54 couche sup.	16./15.Jh.	- - -



NOT FOR

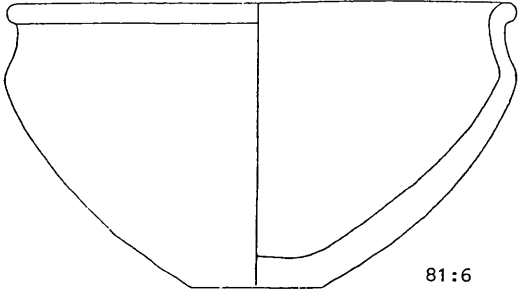


Tafel: 92

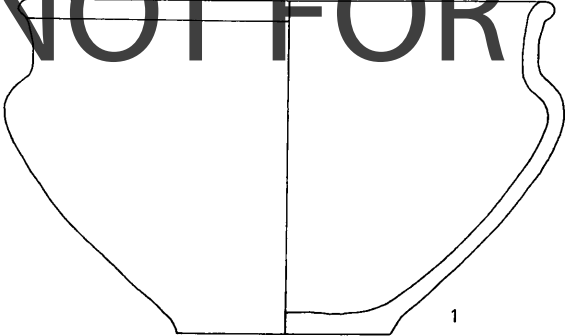
Schicht : XIII

Alalakh 81:6

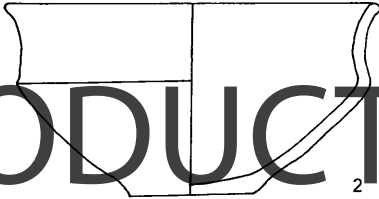
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	P.Matthiae, Ebla 1980d:147, Abb.40, Reihe 3:2	- - -	MBZ II	- - -
2	Ugarit	UG II/1949:185 Abb.74:22	Grab 27, Bereich südlich der »rue du dieu Mot«	Ug.Réc.2 (1450–1365)	gelblicher Ton;



NOT FOR



REPRODUCTION

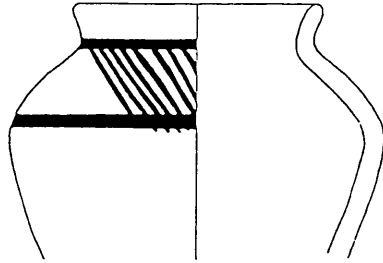


Tafel: 93

Schicht : XIII

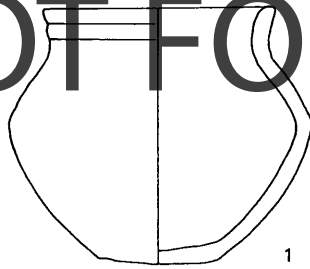
Alalakh 81:8

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:10	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	weißlicher Ton;
2	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:8	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	bräunlich-weißlicher Ton;
3	Ugarit	Syria 19/1938 S.214, Abb.13:B	Grab 53, couche inf.	Ende Niveau II	---
4	Mumbaqaat	MDOG 106/1974 S.95, Abb.40:8	Bereich 49/31 III/IV, Schicht 5b, FS 3P 79 NO-Tor	Mittelsy- risch, Ende MBZ, An- fang SBZ	scheibengedreht, orangebrauner Ton, außen weißer Selbstüberzug, innen tongrundig ver- strichen;

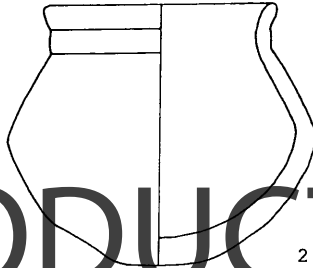


81:8

NOT FOR

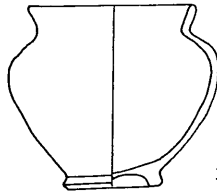


1

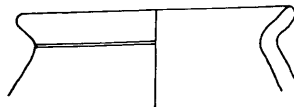


2

REPRODUCTION



3



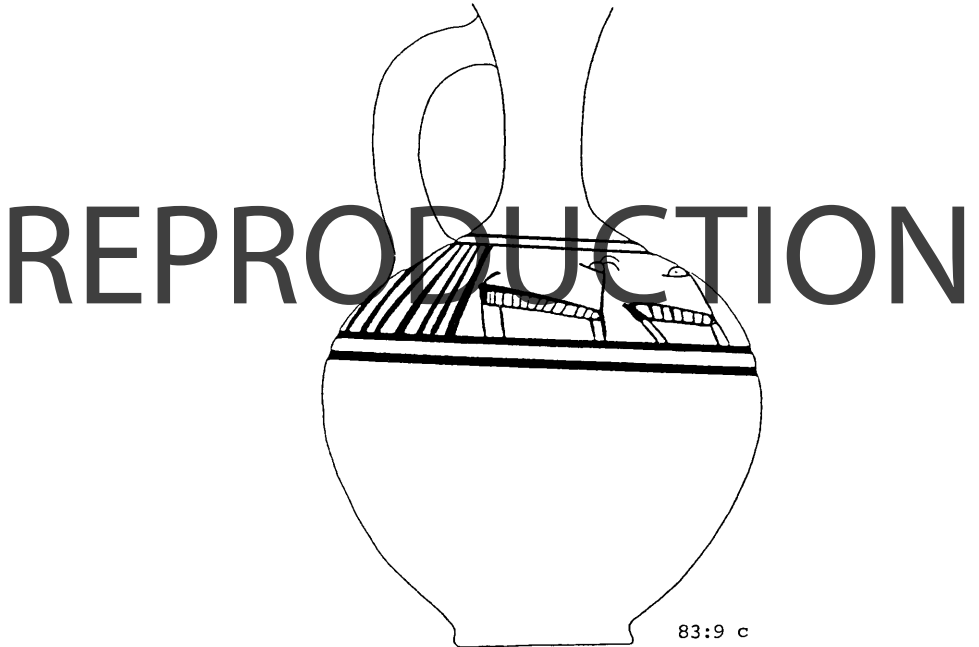
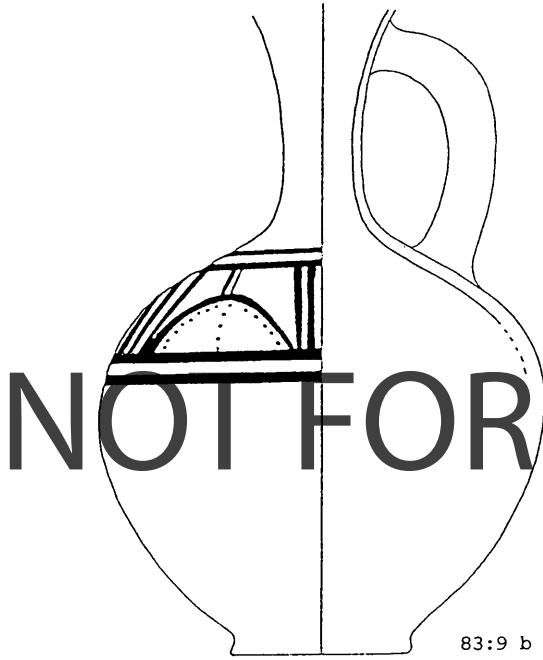
4

Tafel: 94

Schicht : XIII

Alalakh 82/83:9a/b/c

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	UG II/1949:255 Abb.108:22	Grab 85, E.C.top. Punkt 2344	Ug.Moy.2-3 (1900-1600)	bräunlicher Ton, rotschwarz bemalt;
2	Ebla	SEb I/1979:181 Abb.P	Grab A	MBZ I/II	- - -



zu:82/83:9a-b-c

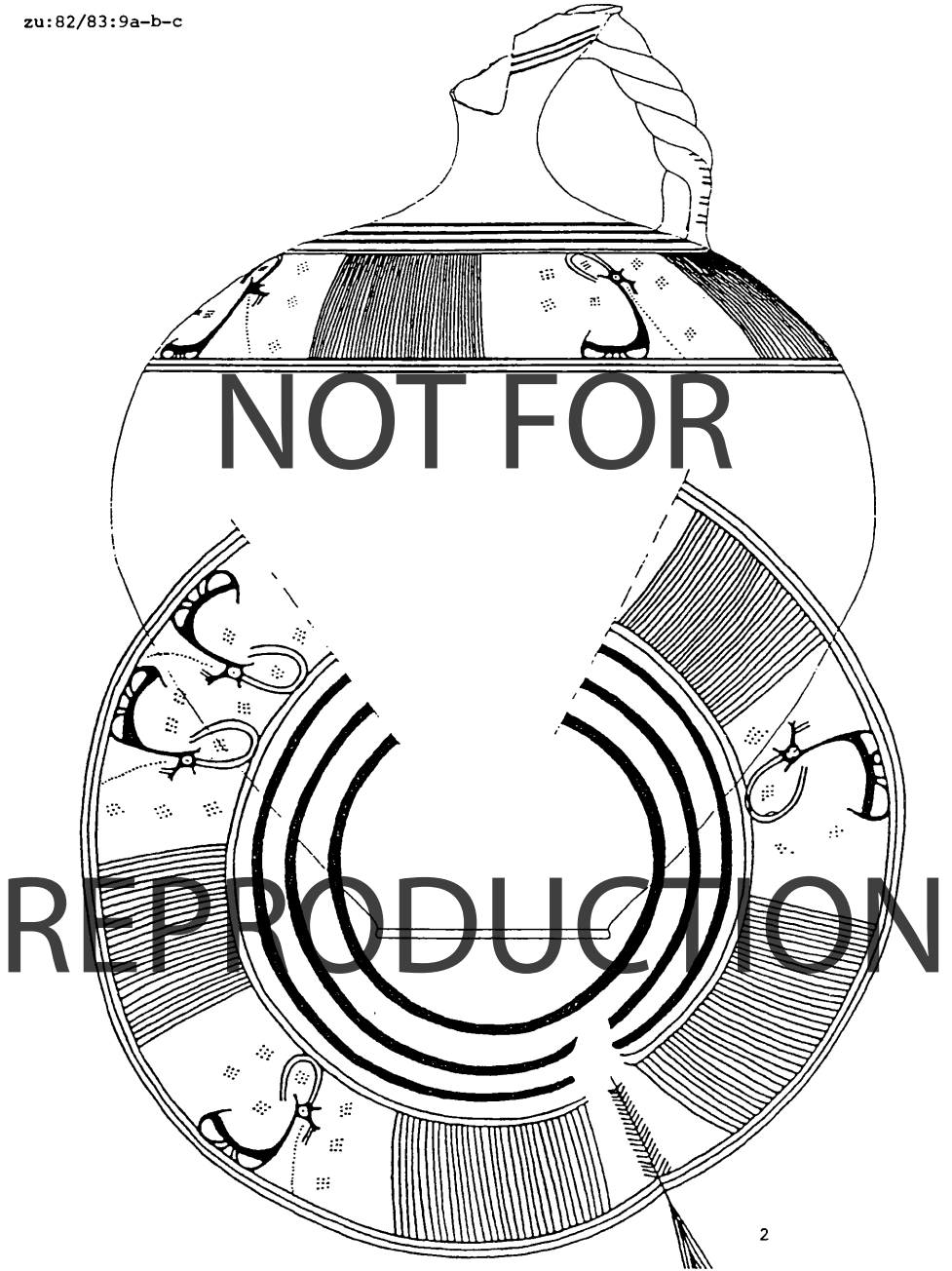


NOT FOR

1

REPRODUCTION

zu: 82/83:9a-b-c



Tafel: 95

Schicht : XIV

Alalakh 85:2

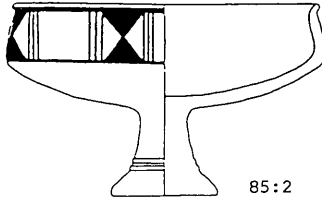
Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.169, Nr.791 Tafel 368, Nr.791	Raum 14, 7,50m	MBZ	außen rötlich-braun, innen gelblich-braun, geglättet;

Alalakh 85:3b

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.169, Nr.791 Tafel 368, Nr.791	Raum 14, 7,50m	MBZ	außen rötlich-braun, innen gelblich-braun, geglättet;

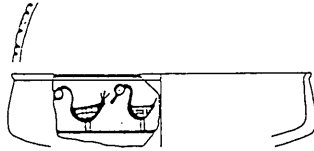
Alalakh 85:4

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text S.169, Nr.791 Tafel 368, Nr.791	Raum 14, 7,50m	MBZ	außen rötlich-braun, innen gelblich-braun, geglättet;

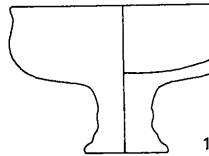


85:2

NOT FOR



85:3 b

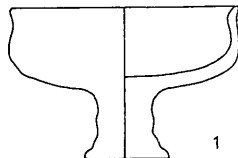


1

REPRODUCTION



85:4



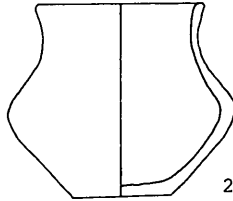
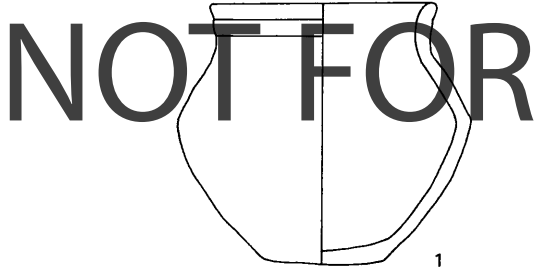
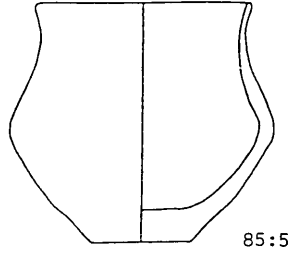
1

Tafel: 96

Schicht : XIV

Alalakh 85:5

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ebla	SEb I/1979:155 Abb.i:10	Grab A, Liv.i	MBZ I/II	weißlicher Ton;
2	Ugarit	UG II/1949:247 Abb.104:18	Depot 43, Ni- veau II, Schnitt banq.top.Punkt 43, 2,50m	Ug.Moy.2-3 (1900-1600)	Gefäß weißlich;



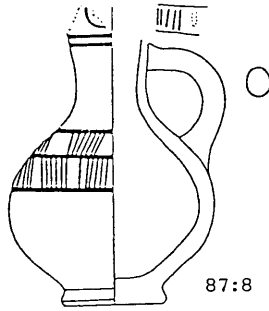
REPRODUCTION

Tafel: 97

Schicht : XIV

Alalakh 87:8

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Tarsus	Tarsus II/1956 Text, S.180, Nr.912 Tafel 291, Nr.912	ca. 6,00m	MBZ	helle polierte Ware Maßstab ca.1:3;



87:8

NOT FOR



1

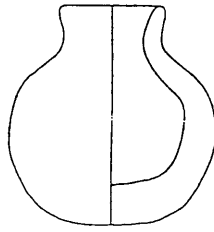
REPRODUCTION

Tafel: 98

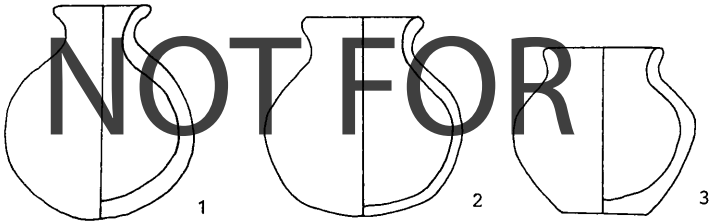
Schicht : XIV

Alalakh 87:11

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Hadidi	AASOR 44/1979 S.125, Abb.14:24	1972 tomb	Ende FBZ	---
2	Hadidi	AASOR 44/1979 S.126, Abb.15:12	Grab aus der Region K	FBZ IV	---
3	Hadidi	AASOR 44/1979 S.128, Abb.17:23	Bereich C	FBZ IV	---



87:11



NOT FOR
REPRODUCTION

Tafel: 99 Schicht : XV

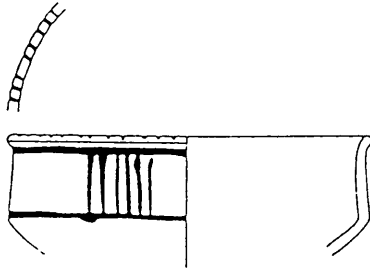
Alalakh 88:2

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938:223 Abb.19:L	Grab 54 couche sup.	15Jh.	- - -

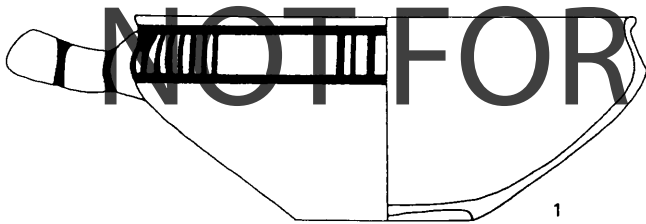
Tafel: 99 Schicht : XVI

Alalakh 89:1

Abb.	Fundort	Quelle	Befund	Datierung	Tech.Daten
1	Ugarit	Syria 19/1938:223 Abb.19:L	Grab 54 couche sup.	15Jh.	- - -



88:2



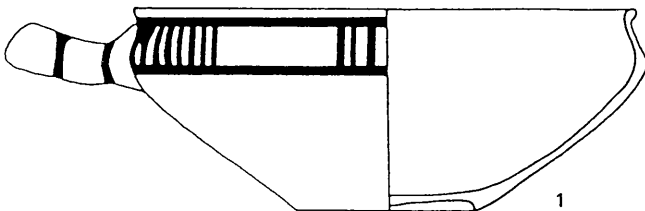
1



REPRODUCTION



89:1



1

